This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

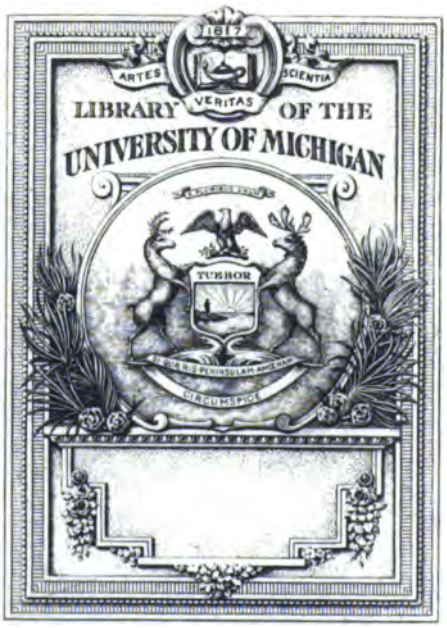
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 1,143,900


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

II
80
.B
Q

QUELLEN UND ERÖRTERUNGEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

FÜNFTER BAND.

QUELLEN V. BAND.

MÜNCHEN 1857.
BEI GEORG FRANZ.

QUELLEN UND ERÖRTERUNGEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL SEINER

SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS

MAXIMILIAN II.

FÜNFTER BAND.

MÜNCHEN 1865.

QUELLEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL UND KOSTEN

SEINER MAJESTÄT DES KŒNIGS

MAXIMILIAN II.

FÜNFTER BAND.

COMMISSION
zur Herausgabe bayer. u. deutsch.
QUELLEN-SCHRIFTEN.

MÜNCHEN 1857.
BEI GEORG FRANZ.

QUELLEN UND ERÖRTERUNGEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL UND KOSTEN

SEINER MAJESTÄT DES KŒNIGS

MAXIMILIAN II.

FÜNFTER BAND.

MÜNCHEN 1857.
BEI GEORG FRANZ.

QUELLEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL UND KOSTEN

SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS

MAXIMILIAN II.

FÜNFTER BAND.

COMMISSION
zur Herausgabe bayer. u. deutsch.
QUELLEN-SCHRIFTEN.

MÜNCHEN 1857.
BEI GEORG FRANZ.

Monumenta Wittelsbacensia.

Urkundenbuch

zur

Geschichte des Hauses Wittelsbach.

Herausgegeben

von

Dr. Fr. Mich. Wittmann,
k. Reichsarchivs-Rath.

Erste Abtheilung
von 1204 bis 1292.

Rhetico
Harvard
2-21-30
21326

Vorwort.

Die in diesem V. Bande unter dem Titel

Monumenta Wittelsbacensia

mitgetheilten Urkunden bearbeitete Hr. Reichsarchivsrath Dr. Franz Michael Wittmann; er hat leider nicht mehr den Schluss des Druckes erlebt, indem er bereits am 26. August dieses Jahres vom Tode hinweggerafft wurde.

Das Material zur Fortsetzung der Urkunden vom Jahre 1292 ab liegt jedoch zur Veröffentlichung bereit und ist bestimmt, als zweite Abtheilung den VI. Band der Publikationen einzunehmen.

1. Herzog Ludwig beurkundet, dass der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach dem Stifte St. Ulrich zu Augsburg das Gut Laimering geschenkt habe.

Am 24. Jänner 1204.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Lvdevicvs diuina fauente clemencia miles sancte crucis[1]) et tocius[2]) Bauwarię dux illustris. Quoniam a deo, a quo omnis potestas in celo et in terra nominatur, et de cuius munere conditores legum justa decernunt, tocius administracionem Bauwarię adepti sumus, magnopere curare debemus, ut in administracione terreni principatus graciam et misericordiam ipsius nobis conciliemus. Set quia reipublice utilitati sepius deseruiendo intenti ac diuersis negociis occupati hanc minus propriis assequi possumus meritis, relligiosorum ope et oracionibus cupimus adiuuari. Ea propter notum esse volumus tam futuris quam presentibus omnibus Christi fidelibus et precipue tocius Bauwarię principibus, qualiter consanguineus noster Otto[3]) palatinus comes de *Witilispach*, instinctu adtactus diuino, utilitati anime sue prospiciens in futurum, predium suum

1) Ludwig nannte sich ohne Zweifel so, weil er bereits damals das Kreuz genommen hatte. S. Mon. B. IX, 482.

2) Nicht unwahrscheinlich ist, dass Ludwig den geistlichen und weltlichen Grossen zum Trotze sich Herzog von ganz Bayern genannt habe. S. Langs Jahrb. S. 44.

3) Der letzte Pfalzgraf in Bayern aus dem wittelsbachischen Hause, welcher i. J. 1209 in Folge der über ihn wegen der Ermordung des K. Philipp verhängten Reichsacht das Leben verlor.

in *Lŏmaringen*[1]), hereditario iure ad se transmissum, contradidit libera manu sua ad sancti *V̊olrici* episcopi monasterium post obitum suum confratribus illic deo militantibus pro remedio anime sue parentumque suorum cum omni iure et utilitate omnibusque suis adtinenciis, uidelicet ecclesia, molendino, areis, edificiis, agris, campis, pascuis, pratis, siluis, terris cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumue decursibus, uenacionibus, piscacionibus, quesitis et inquirendis, et mancipiis utriusque sexus et cum omni utilitate, que omnimodis exinde prouenire potest. Et ne huius donacionis pia deuocio obliuioni traderetur, censum, quoad viueret, inde dari sollemniter instituit singulis uidelicet annis in epiphania domini ante ecclesiam eiusdem opidi duo talenta, unum ad seruicium fratrum inflectendum, aliut abbati conferendum. Huius sollemnis donacionis testes sunt hii: Eberhart de *Abinsperch* et Meinhart filius fratris sui, Adilbertus de *Meren*,[2]) Heinricus de *Titinheim*,[3]) V̊olricus de *Schouin*,[4]) Cůnradus de *Lůtenbach*, Berhtoldus de *Scultperch*,[5]) Cůnradus de *Starzshůsen*,[6]) Hermannus de *Půtilinbrunnen*,[7]) Růdolfus de *Papenheim*, Adilbertus de *Austria*, Berhtoldus de *Rohelingen*,[8]) Herman *Pes*,[9]) Heinricus *Glaselin*, Eberhardus de *Witilispach* et alii quam plures. Transacto uero dein tempore aliquo, ut donum deuocionis sue firmius existeret, in ripa *Lici* fluminis in presencia domini *Philippi* regis et nostra in manum Berhtoldi co-

1) Laimering im Ldg. Friedberg.

2) Das Edelgeschlecht von Mehren erscheint später in Augsburg als sesshaft.

3) Dettenheim im Ldg. Pappenheim.

4) Seehof im Ldg. Oberdorf.

5) Schiltberg, Schlossruine auf dem Hofberge bei Aichach.

6) Starzhausen im Ldg. Pfaffenhofen.

7) Bittenbrunn im Ldg. Neuburg.

8) Röhling, Rögling im Ldg. Monheim.

9) Die edlen Fuess sassen in den Burgen Namens Fusberg an der Wirm und Maisach.

mitis de *Graiphispach*[1]) confirmacione, que uulgo sale nuncupatur, delegauit sub attestacione subscriptorum principum, videlicet domini Eberhardi[2]) *salzburgensis* archiepiscopi, Ottonis[3]) *frisingensis*, Manegoldi[4]) *patauiensis*, Hartwigi[5]) *augustensis* electi, Engilhardi de *Cize*, Adilberti comitis de *Diligen*,[6]) Hartmanni comitis de *Chirchperg*,[7]) Cůnradi comitis de *Zoler*, Hartmanni comitis de *Wirtilberch*, Kadelohi comitis de *Chirhperch*, Heinrici marscalci de *Papenheim*, Hiltibrandi de *Rehperch*,[8]) Suuigeri de *Mindelberch*,[9]) Engilscalci et Hermanni de *Hagniberch*,[10]) Hermanni de *Mazensiez*,[11]) Hermanni de *Bůchelen*[12]) aliorumque plurimorum nobilium et ministerialium regni. Nos itaque utilitati et quieti fratrum iam dicti monasterii prospicientes oracionibusque eorum et pietatum operibus aput deum patrocinari confidentes, data ab ipsis exsolutione uidelicet LXX^ta^ libris probati argenti, qua idem predium Berhtoldo de *Rohelingen* expositum fuerat, singula comprehendentes de hoc laudabili facto, hanc cartam iussimus conscribi et sigilli nostri impressione man-

---

1) Graisbach im Ldg. Monheim.

2) Eberhart, Truchsess von Waldburg, v. 20. Apr. 1200 — 2. Dezb. 1246.

3) Otto, ein Graf von Berg, v. J. 1184 — 17. März 1220.

4) Manegold, ein Graf von Berg, v. J. 1206 — 1215.

5) Hartwig, aus dem Edelgeschlechte von Hirnheim, v. J. 1202 — 1208.

6) Dillingen im bayer. Schwaben. Die Grafen, welche daselbst ihren Sitz und davon den Zunamen hatten, gingen mit dem Bischof Hartmann von Augsburg i. J. 1286 ab.

7) Kirchberg im wirtemb. OA. Wiblingen.

8) Hohenrechberg im wirtemb. OA. Gmünd.

9) Mindelburg, Schlossruine bei der Stadt Mindelheim.

10) Althegneberg an der Eisenbahn von München nach Augsburg, wo noch die Burgstelle erkennbar ist. Die Edlen von Hegneberg, welche am Ende des 14. Jahrh. abgingen, waren eines Stammes mit denen von Wildenrot.

11) Mattsies im Ldg. Türkheim.

12) Bühl im Ldg. Günzburg.

dauimus insigniri. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quarto, indictione septima, epacte XVII, decennoualis cicli VIII, qui et embolismus, presidente sancte romane ecclesie Innocencio papa III, regnante Romanorum rege Philippo, anno ducatus nostri XXVIII. Data per manum Berhtoldi[1]) scriptoris et notarii VIIII kal. Februarii, luna XXV.*)

---

2. Der Bischof Konrat von Regensburg und der Herzog Ludwig vertragen sich über die bisher zwischen ihnen bestandenen Irrungen.

1205.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Chunradus[1]) dei gratia ratisponensis episcopus, imperialis aule cancellarius. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod, cum inter *ratisponensem* ecclesiam et ducem *Bawarie* a longo retroacto tempore graues inimicitie et bellorum asperitates frequenter emergere consueuissent, dominus Lvdewicus ynclitus dux Bawarie hanc detestabilem insolentiam pro bono terre et intuitu eterni muneris temporibus nostri episcopatus mitigare uolens, et tam nobiscum quam cum nostris successoribus pacem conseruare, cum sapientibus baronibus terre, uassallis suis, super concordia stabili nobiscum facienda nos conuenit.

---

1) Dieser Name ist von einer andern und zwar, wie es scheint, späteren Hand eingesetzt.

*) Gegen die Aechtheit dieser Urkunde erheben sich allerdings mancherlei Bedenken, doch möchte diese das an blauen, grünen und weissen Seidenfäden hangende, übrigens stark verletzte Reitersiegel des Herzogs, welches, wie der Anblick zu erkennen gibt, nicht später angelegt worden seyn kann, dasselbe, welches auch der nächstfolgenden Urkunde anhängt, entkräften. Abdruck: Mon. B. XXII, 202.

1) Konrat II, der letzte Graf von Frontenhausen, Bischof v. 11. Mai 1204 — 9. April 1227.

1. Cui pro laudabili proposito, quod habuit, benignum assensum prebentes, sic amicabiliter sumus concordati, quod nos inuicem diligere et auxilium prestare promisimus contra quoslibet, exceptis domino rege *Phylippo* et eius in imperio successoribus et fautoribus ecclesie ratisponensis. 2. Ipse vero dux pium propositum decorare uolens beato memoriali pro reuerentia Jesu Christi et beati Petri et anime sue ac parentum suorum salute in altera parte *Danubii* hec predia, scilicet castrum *Kelheim*[1]) et *Livtoldum* cum pueris et familia et omni posteritate sua, castrum *Lengenvelt*,[2]) castrum *Stöffe*,[3]) castrvm *Steveningen*,[4]) castrum *Wolfheringen*,[5]) castrum *Bartesberch*,[6]) castrum *Durchelenburch*, ex ista vero parte Danubii castrum *Landeshvte*[7]) cum omnibus ministerialibus et redditibus eis adtinentibus et tota familia, si sine prole legitima decesserit, ratisponensi ecclesie perpetuo possidenda donauit. 3. Deuotione ergo tanta considerata et benigno uoto, quo dux ecclesiam pie respexerat, pro aliquanta repensione sue bone operationis ipse in continenti beneficio *lantgrauii*[8]), quod tunc uacans fuit, situm in *montanis*[9]), est inbene-

1) Kelheim, eines der alten Hausgüter der Schyren am Ausflusse der Altmühl in die Donau.

2—4) Ueber diese drei Burgen vgl. Bd. I. 93. 157. 178.

5) Wolfering im k. Ldg. Nabburg.

6) Der Markt und Ldg.-Sitz Parsberg.

7) Die Nachricht: L. dux Bawariae castrum et oppidum in Landshut construere cepit (Herm. Altah. in Böhmers font. II, 405), wird wohl blos auf letzteres zu beziehen seyn. Schon Herzog Otto stellte zu Landshut i. J. 1183 eine Urkunde aus. Mon. B. VIII, 519.

8) Nämlich von Steveningen. Das landgräfl. Haus erlosch i. J. 1197. Die Landgrafen übten nach Auflösung der Gauverfassung den Blutbann in den der Immunität nicht unterworfenen Bezirken, sowie die Gerichtsbarkeit über ächtes Eigenthum im Umkreise ihres Bezirkes, welcher mehrere der vormaligen Gaue umfasste

9) Dieses Lehen bestand aus der Veste Kufstein und andern in der Nähe befindlichen Gütern.

ficiatus, ita tamen, quod ei non liceat, redditus eiusdem beneficii alicui umquam in beneficio conferre. 4. Preterea si dux decedens sine prole legitima, sicut donauit ecclesie predicta predia, ita etiam episcopatui ducatum[1]) condixerit, ipse inbeneficiabitur proximo beneficio, quod uacauerit ecclesie ab aliquo principe, exceptis tribus, scilicet beneficio domini regis et beneficio aduocatie maioris ecclesie et beneficio comitis de *Hohenburch*, et ei insuper assignabuntur redditus tanti, quanti sibi persoluuntur de beneficio lantgrauii, et curie sue tanta dabitur peccunia pro consilio, quanta tunc data est, cum sepedicta predia ecclesie conferrentur. Dux vero si hoc facere noluerit, beneficium lantgrauii, quod habet, habeat, sed curie sue non dabitur alia peccunia, quam data est sibi, tamen media pars beneficii, quod ab aliquo dominorum proximo uacauerit, preter que excepta sunt, est concedenda et ipse in familiari consilio electionis episcopi, sicut unus ex canonicis uel ministerialibus recipiendus est et audiendus. 5. De iure quoque et iudiciis in hoc concordauimus, ut quicquid iuris in ciuitate uel ubique habere debemus ab hominibus nostris, quos ad hoc disponendum ordinamus, sine controuersia et lite inter se nobis illud conseruetur. 6. Preterea conductum simul prestabimus et lucrum inde acceptum simul diuidemus, et quicunque contra uelle nostrum aliquem uel aliquos conducere uoluerit, illud ambo prohibebimus. 7. Collectas etiam super ciuitatem generales equaliter diuidemus, hoc excepto, si homo noster uel ducis econverso domino suo singulariter aliquod tribuat uel pro aliquo delicto gratiam suam acquirat, in quo alter alterum necessarium non habebit. Si vero aliquis nobis adtinens se obposuerit, ne nobis seruiat, uel duci ad-

1) Nämlich das Herzogsamt, nicht das „Geleit“, wie Huschberg (Gesch. des H. Wittelsbach S. 414) glaubt, schon aus dem Grunde nicht, weil über letzteres (conductus) in eben diesem Vertrage besondere Bestimmungen getroffen wurden.

tinens simili modo sibi seruire recusauerit, ambo promisimus ad seruiendum illum compellere et lucrum simul equaliter dividere, sed hoc fiet secundum consilium et moderationem episcopi. 8. Item de manifesto conflictv in civitate lucrum equaliter diuidemus. 9. Item de indicendo foro rerum uenalium qualiumcunque et de omnibus unionibus quarumlibet uenditionum modum simul statuemus[1]) et neuter sine altero uel alterius licentia aliquod de hiis statuet uel mutabit uel remittet. 10. Similiter de uenditoribus salis dux, quod statuet, aget de consilio episcopi. 11. De ordinatione vero pacis prouincie sic ambo statuimus, ut quicquid inter nos uel coadiutores nostros uel utriusque ministeriales emerserit, ex quo concordia et amicitia inter nos facta est, scilicet quod unus alteri dampnum intulerit, dampnificatus sine talione sex ebdomadis se contineat et conqueratur episcopo, si ducis est, uel econuerso, et plenariam recipiat satisfactionem. Si vero dampnificatus hoc transgreditur ita, quod pro iniuria sibi illata malum fecerit, factum duplo restituat et pro sibi illato nullam habeat emendationem. Et si dampnificatus sine talione in[i]urias suas conqueritur et sacramentum calumpnie promiserit, ille, in quem agitur, dampnum restituat confirmatione iuramenti trium autenticarum personarum, et si negare uoluerit, simili modo negabit. Item si agens in alium sacramentum calumpnie premittere noluerit, ille, qui pro reo habetur, sola manu se poterit expurgare. Si vero dampnificans pertinatia uel paupertate satisfacere contempserit, excomunicetur ab episcopo et a duce pro-

1) Da diese Vertragsbestimmungen ohne Zuziehung der Bürgerschaft festgesetzt wurden, folgert Hegel (Gesch. der ital. Städteverf. II, 437), dass damals noch kein Stadtrath in Regensburg bestand, was jedoch Arnold (Verf. d. deut. Freist I, 376) wohl nicht ohne Grund widerspricht, da das Marktrecht ursprünglich, zumal in bischöflichen Städten, nicht immer Attribut des Stadtrathes war.

scribatur, et a tali damnatione non liberetur, nisi prius de hiis, que deliquit, dignam exhibeat emendationem. Talem enim ultra solam noctem uel prandium nullus in domo suo recipiat uel detineat, qui uero eum detenuisse culpatus fuerit, et tertia manu se expurgare noluerit nec poterit, satisfaciat pro ipso. Item qui satisfacere tenetur pro quocunque facto, scitabitur peremptorie a iudice per VI ebdomadas, et si se die constituto presentauerit, infra XII^{cim} dies postea satisfaciat et satisfactionis certitudinem coram iudice faciat per fideiussores. Si autem se scitatum aliquis nescierit et hoc probauerit, non dampnetur, sed satisfactio recipiatur ab eo supradicta. Item qui in alivm sine querimonia uiolenter per reisam insultum fecerit, dampnum illatum integre restituat et pro dedecore insultus reddat v^{que} talenta. De predictis igitur excessibus, si aliquis coram episcopo uel duce uel aliis quibuscunque iudicibus, quibus hoc commiserint, conuenitur, sicut supra constitutum est, et ipsi iudices hoc iudicare neglexerint uel noluerint, sine omni occasione et contradictione infra XII dies satisfaciant loco et uice eius, qui in causam tractus fuit, et ponant actori fideiussores, et ipsi, qui inimici fuerant, sint amici. 12. De castro *Chŏfsteine*[1]) ambo taliter statuimus, ut uel illud simul habeamus uel destruamus et simul prohibeamus, ne reedificetur. 13. De moneta ratisponensi statuimus, quod stabilis sit et nulla umquam post eam fiat, sed si factum fuerit, dux ad consilium et uelle episcopi prohibeat et retractet. 14. Hec constitutio de concordia et amicitia inter nos et ducem et statuto, quod de ciuitate statuimus et aliis durabit, quamdiu simul uixerimus. Si vero successor noster in episcopatu cum duce Bawarie hanc amicabilem concordiam conseruare uoluerit, et hoc apud ipsum impetrare potuerit, quecunque statuta sunt, per omnia rata habeantur.

1) Kufstein am Inn im Schwatzer-Kreise.

Testes huis rei sunt *Gotefridus* maior prepositus, magister[1]) *Rŏpertus*, scolasticus maioris ecclesie, dominus Chv̊nradus comes de *Mosburch*, dominus Eberhardus comes de *Dornberch*, Albero *Lupus*, Albertus *Livtzemannus*, Sifridus *Chopf*, Wirndo de *Blankensteine*,[2]) Chv̊nradus de *Hohenvels*, Arnoldus de *Schonenvelt*, Hawardus de *Ovtingen*, Willehelmus super *Danubio* et alii quam plures. Acta sunt hec anno MCCV, indictione nona.*)

---

3. König Otto bestätiget dem Herzog Ludwig und dessen Erben das Herzogthum, gibt ihm den Hof Mering, die Lehen, welche die Mörder des Königs Philipp verwirkt haben, den Forst Bazhart und das Schloss Neuburg.

Frankfurt am 15. November 1208.

Otto quartus dei gratia Romanorum rex et semper Augustus. Notum facimus ętati presentium et posteritati futurorum Christi fidelium, quod nos inspecta deuotione, quam circa promotionem nostram illustris uir *Lodewicus*, dux Bawarorum, fidelis et dilectus noster, erit omni tempore habiturus, regia munificentia donamus et presentis pagine priuilegio confirmamus tam ipsi quam vniuersis sibi successuris heredibus ducatum Bawarie[1]) cum uni-

---

1) Nämlich scolarum oder gewöhnlich ohne weiteren Beisatz scolasticus, welcher Direktor der Domschule war und im Range dem Domdechant folgte.

2) Plankenstein im Ldg. Holfeld.

*) Das Sigel des Bischofs (im Ornat) und das Reitersigel des Herzogs, welch beide an rothen Seidenfäden hängen, sind, besonders das erstere, gut erhalten. Abdrücke: Lünig p. spec. cont. II. Abthl. V. Abs. I, 123; Hund metr. (edit. Monach.) I, 230; Tolner hist. pal. nr. 76; Ludewig germ. princ. (des bayer. Hauses von Finsterwald) I, 695; Ried cod. dipl. nr. 307.

1) Die Erblichkeit der herzoglichen Würde ist hier zum ersten Male vom Reichsoberhaupt ausgesprochen und aner-

uersis terris et possessionibus, quas idem dux adhuc uiuente antecessore nostro in manu sua et possessione tenuit tam cum hominibus quam cunctis eis pertinentibus. Insuper concedimus eisdem curtem *Moringen*,[1]) quę olim illustrissimi genitoris nostri[2]) extitit, cum pertinentiis eius et partem illam, quę contingit filias[3]) quondam *Philippi* regis simul eidem duci et heredibus suis tradimus et donamus, per excambium uel alio quolibet modo disposituri, quod dictę regis filię nominatam hereditatis suę portionem grato assensu in manus nostras resignabunt. Sic quoque dispositum est et statutum, ut dictus dux cum curte memorata a nobis teneat ducentas marcas in liberis reditibus, et si de hac summa quicquam defuerit, nos de aliis reditibus nostris in Bawaria defectum illum supplebimus. Si autem in bonis ipsis aliquid de summa prescripta superfuerit, illud in nostros usus cedet et cum fratribus nostris H.[4]), palatino comite Rheni, et W.[5]) duce taliter ordinauimus, quod de bonis et hominibus quondam incliti patris nostri aduersum ducem Bawarie et heredes eius numquam actionem habebunt. Item feoda, quę interfectores regis *Philippi* marchio[6]) *Hystrie* et palatinus comes de *Witlingispahc* ab imperio

---

kannt. Zugleich entsagte Otto seinen und seines Hauses Ansprüchen auf das Herzogthum Bayern.

1) Mering am Lech bei Fridberg; es kam jedoch erst später an das wittelsb. Haus.

2) Heinrich der Löwe, welcher 1179 des Herzogthums entsetzt wurde.

3) Nämlich Beatrix, mit welcher sich König Otto vermählte, dann Kunigund, Maria und Beatrix.

4) Der Pfaltzgraf Heinrich († 1227), mit dessen Tochter Agnes sich gleich hernach der Herzog Otto illust. vermählte, welcher dadurch zum unbestrittenen Besitze der Pfalzgrafschaft gelangte.

5) Wilhelm von Lüneburg († 1212).

6) Marchi. Orig. Nämlich Heinrich, welcher nach dem Tode seines Vaters (1204) in Folge der Theilung die Marggrafschaft Istrien und Krain erhielt und i. J. 1228 starb.

tenuerunt, sepedicto duci et heredibus suis concedimus[1]) et confirmamus nemus, quod uocatur *Bazhart*, cum castro *Nwenburc* ad opus ducis omni iure conseruaturi,[2]) sicut ipse dux nos instruere poterit et docere. Ad cuius rei certam euidentiam et perpetuam in posterum firmitudinem fide data promisimus et iurare fecimus in animam nostram comitem Adolfum de *Schowinburc*,[3]) Cunradum de *Dicka*, Bernhardum de *Hurstimar* nobiles uiros et fidelem nostrum *Gunzilinum* dapiferum, quod cuncta, quę premissa sunt, inuiolabiliter curabimus obseruare, et cum sigillo nostro sigilla principum, quę postulauit, huic cartę iussimus adhiberi. Datum apud Vrankinfort anno dominicę incarnationis millesimo CCVIII, indictione XII, XVII kal. Decembris.*)

---

4. Schutz- und Trutzbündniss zwischen dem Kaiser Otto und dem Herzog Ludwig.

Frankfurt am 20. März 1212.

Hec est forma compositionis facte inter dominum O. gloriosum imperatorem Romanorum et dominum Lude-

---

1) Istrien erhielt der Herzog Ludwig nicht, sondern mit seiner Einwilligung der Patriarch von Aquileia. S. Hormayr sämmtl. Werke III, 326.

2) Der Herzog scheint sich zufolge der Reichsacht in den Besitz des Schlosses Neuburg bei Passau gesetzt zu haben, doch ohne Erfolg, indem es der Herzog Otto von Meran, welcher gedründete Ansprüche darauf hatte, erhielt.

3) Schauenburg, Stammsitz dieses Grafengeschlechtes, eine Burgruine in Westphalen.

*) Nach dem Original im k. Staatsarchive. Von den eilf ursprünglich anhangenden Sigeln sind nur mehr fünf sehr beschädigte vorhanden. S. Mon. B. 29ª, 593. In einigen Abdrücken (bei Scheid und Lory) sind die Namen der Siegler zum Theil offenbar irrig angegeben, im Original fehlen sie. Abdrücke: Scheid origg. III, praef. p. 33; Aetenkhover b. Gesch. nr. I; Lory Lechrain nr. 7: Fischer Erbfolgg. S. 29. Not.; Mon. B. 29ª nr. 593.

wicum, illustrem ducem Bawarie. Dominus L. dux Bawarie primum data fide promisit et postmodum sacramento iuramenti firmavit, quod ipse omni tempore vite sue bona fide et sine omni fraude serviet domino imperatori contra papam et contra omnem hominem, nec aliqua unquam occasione emergente a seruicio eius recedet. Juraverunt etiam quidam et adhuc alii iurabunt pro eo duodecim subscripti nobiles, quod si dux Bawarie, quod absit, aliquo modo contra promissionem suam veniret seu ipsam infringeret, quod ipsi bona fide et sine fraude dominum imperatorem modis omnibus contra ducem iuvabunt iuxta mandatum suum. Sunt autem hi nobiles: *Rapoto* comes palatinus[1]) Bawarie, comes Hainricus de *Ortenburch*,[2]) comes de *Moseberc*,[3]) comes *Kalhohus*,[4]) Hainricus de *Lapide*, Chuonradus de *Horbach*,[5]) comes Eberhardus de *Dornberch*, Heinricus de *Randecke*,[6]) Lupus de *Lenginvelt*, Alrammus de *Halse*,[7]) comes de *Valai*, comes Sigboto de *Niwenbvrc*. Postmodum etiam ad validiorem confirmationem facti iuraverunt quidam et adhuc

---

1) Rapoto, ein Graf von Ortenburg, wurde nach der Aechtung des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach vom Könige Otto als comes palat. in Bayern aufgestellt und war der letzte Pfalzgraf in Bayern. Er nannte sich ausnahmsweise auch comes palatinus in Krayburch; auch de Ortenburg und de Rotal, in welch letzterem er seine meisten Besitzungen hatte. Er starb i. J. 1249.

2) Ortenburg im Ldg. Griesbach. Das Stammschloss dieses Grafengeschlechtes war Ortenburg in Kärnthen.

3) Nämlich Graf Konrat von Mosburg.

4) Dieser Kalhoh war Graf von Kirchberg.

5) Harbach im Ldg. Vilsbiburg.

6) Randekk im Ldg. Kelheim, wovon sich eine Seitenlinie der Grafen von Abensberg schrieb, welche i. J. 1270 erlosch.

7) Hals an der Ilz bei Passau, eine der grossartigsten Burgen, wie die Ruinen noch zu erkennen geben. Die Edlen von Hals erscheinen seit dem J. 1280 als Grafen. S. Eberh. Altah. bei Böhmer II, 532.

iurabunt duodecim subscripti ministeriales, quod si ipse dux aliqua occasione promissionem facti violaret, quod ipsi commoniti quindecim diebus ante in civitatem Augustam intrabunt, nunquam inde sine licentia domini imperatoris recessuri. Sunt autem hi ministeriales: Sifridus *Kopf*,[1]) Otto *Kopf*, Otto *Vuoz*, Hainricus *Vuoz*, *Cuonradus* dapifer, Otto de *Rore*,[2]) Berhtoldus de *Schiltperch*, Arnoldus de *Camera*,[3]) Ruodigerus de *Sandincella*,[4]) Werhardus de *Wittlinspah*, Everhardus de *Curia*, Hainricus de *Ruoden*.[5]) Et ut etiam maior de duce domino imperatori securitas fiat, ipse dux XII obsides subscriptos dabit domino imperatori, qui a proximo festo pasce ad duos annos in potestate erunt domini imperatoris, et tunc, si dominus dux promissionem factam domino imperatori bene servaverit, dominus imperator obsides illos liberos duci reddet, sed promissiones et iuramenta ipsius ducis et tam nobilium quam ministerialium semper firma et inviolabilia permanebunt. Sunt autem hi obsides: filius pincerne, filius Hermanni *Pedis*, filius Bartholdi de *Vrowenhoven*,[6]) filius Henrici de *Kranechesperch*,[7]) filius Friderici de *Brunowe*, filius Gerungi de *Berge*, filius Heinrici *Dimonis*, filius Werneri de *Burchusen*, filius *Grinarii*, filius Cuonradi de *Vriuntsperch*,[8]) filius Berhtoldi de *Snaitbah*,[9]) filius Grimoldi de *Bullenhusen*.[10]) E contrario dominus imperator data fide promisit, quod ipse semper domino duci pius et propitius erit dominus et in om-

1) Die Kopf sassen zu Kopfsburg bei Erding.
2) Rohr im Ldg. Pfaffenhofen.
3) Hohenkammer an der Glon im Ldg. Freysing.
4) Sandizell im Ldg. Schrobenhausen.
5) Rieden im Ldg. Weilheim.
6) Frauenhofen im Ldg. Erding.
7) Kranzberg im Ldg. Freysing.
8) Freundsberg bei Schwatz in Tyrol, Stammschloss der davon zubenannten Edlen.
9) Schneidbach im Ldg. Aichach.
10) Pullhausen im Ldg. Dachau.

nibus, que honorem et utilitatem ipsius respicent, dominus imperator benigno vultu eum promovebit. Acta sunt autem hec anno domini 1212 apud Franchenfort 13. kal. Aprilis indictione 15*)

---

5. Erneuerter und erweiterter Vertrag zwischen dem Bischof Konrat von Regensburg und dem Herzog Ludwig.

1213.

Haec est forma compositionis factae inter dominum Conradum ratisponensem episcopum et dominum Ludwicum ducem Bauarie. 1. Dux recepit medietatem castri *Chufstaine* ab ecclesia ratisponensi in feudo et reliquam medietatem debet acquirere a natiuitate domini proxime preterita infra annum sine malo ingenio, et debet dare ecclesie ratisponensi, et postmodum ab ea recipere in feudo. Quod si non fiet, dabit castrum *Stefeningen* ecclesie ratisponensi in concambium pro illa medietate, et supra dicto modo recipiet eandem medietatem ab ecclesia in feudo. 2. Castrum *Chontil*[1]) similiter debet habere ab ecclesia in feudo. 3. Item decimam *Atingen*,[2]) pro qua vertebatur controuersia inter eos, debet episcopus habere absolute. 4. Item dux pro remedio animae suae et parentum suorum in altera parte *Danubii* castrum *Kelhaim* et Luttoldum de *Owe* cum pueris suis et familia et omni posteritate sua et castrum *Lengenfeld*, castrum *Stouffe*, castrum *Stefningen*, castrum *Wolferingen*, castrum *Bartesperc*, castrum *Durchelenburg*, et ex ista parte Danubii castrum *Landeshutae* cum omnibus ministe-

---

*) Aus Scheid origg. Guelf. III, 810; daraus abgedr. in Pertz Mon. h. germ. IV, 220; der Abdr. bei Tolner (hist. pal. nr. 81) ist noch fehlerhafter als jener.

1) Kundelburg bei Rattenberg, wovon nur mehr Ruinen vorhanden sind.

2) Atting an der kleinen Laber im Ldg. Straubing.

rialibus et redditibus, supradictis castris attinentibus et cum tota familia, si vel ipse vel pueri sui sine legitimo haerede decesserint, ecclesiae ratisponensi perpetuo possidenda donavit. 5. Episcopus vero hanc devotionem considerans beneficio *landgravii*, sito in *montanis*, ducem infeudauit tali conditione, quod duci non liceat, eodem beneficio alium infeudare. Quod si fecerit, statim vacare debet ecclesiae. 6. Insuper episcopus concedet duci mediam partem vnius beneficii, quod proximo sibi vacauerit. ab aliquo dominorum, exceptis tribus, scilicet beneficio, quod detinet imperator,[1]) et aduocatia maioris ecclesiae, et beneficio, quod habuit comes Fridericus de *Hohenburch*. 7. Dux etiam in familiari consilio electionis episcopi, sicut vnus ex canonicis vel ministerialibus recipiendus est et audiendus. 8. Item dux burgenses absolutos dimisit ab omni iuramento, quod sibi aduersus episcopum fecerant, et alter alteri debet ius suum in ciuitate per omnia integrum conseruare. 9. Item vterque cum homine iuri suo attinente, sicut voluerit, libere disponat. Si vero alterum ad hoc habuerit necessarium, quaestum cum eo aequaliter diuidat et cum illo procedat secundum sui consilii moderationem sine malo ingenio. 10. Item episcopus non debet violenter manutenere burgenses contra ducem, qui in ciuitate domum suam sibi aedificent, aut pecuniam, quam eis ad hoc assignauerat, sibi restituant aut ostendant, cui dederint. 11. Item si aliquis burgensium alteri eorum in iure sibi debito rebellis extiterit, contra eundum mutuum sibi debent auxilium impertiri et lucrum inde proueniens aequaliter diuidere. 12. Similiter de manifesto conflictu in ciuitate quaestum aequaliter diuident. 13. De statuendo etiam foro rerum venalium qualiumcunque in ciuitate et de omnibus vnionibus quarumlibet venditionum

1) Die Lehen, welche der Kaiser vom Hochstifte hatte, kennen wir nur sehr unvollständig.

modum simul statuent, neuter sine licentia alterius de his aliquid mutabit vel remittet. 14. Praeterea conductum simul praestabunt et lucrum inde acceptum simul diuident, et quicunque contra velle eorum aliquem vel aliquos conducere praesumpserit vel conductum eorum infregerit, illud ambo prohibebunt. 15. Item nec episcopus castrum *Strazpurch*[1]), nec dux aliud castrum prope *Heylsperch*,[2]) nec alteruter eorum aliquod castrum in praeiudicium aedificare debet vsque ad sex annos post redditum ducis de partibus vltramarinis. 16. Item neuter eorum debet vasallum vel ministerialem vel hominem alterius sibi in castellanum vel quocunque alio modo assumere, nisi de ipso alteri vellit iustitiam exhibere. 17. Item neuter eorum debet ministerialem alterius, qui gratiam suam non habet, siue per matrimonialem contractum siue quocumque modo assumere aut contra eum violenter defendere. Sed si forte altero eorum ignorante ministerialis vnius transierit in potestatem alterius per copulam matrimonialem, tunc ille, in cuius potestatem transiuit, prosequetur eundem ad consilium domini, a quo recessit. 18. Item si comes vel liber vel ministerialis alterutrius eorum existens in familiaritate domini sui gratiam suam amittat, illum non debet alter sibi assumere, nisi ille prius gratiam domini sui habeat. 19. Ad haec episcopus et dux hoc similiter inter se statuerunt, ut ministeriales eorum vicissim nubant, et pueri aequaliter diuidantur, hoc modo distinguentes, quod primus puer, masculus vel foemina, patrem sequatur sine diuisione, reliquis nihilominus diuidendis. Si vnum tantum genuerit puerum, masculum vel foeminam, idem patrem sequatur et nubat post matrem, et eiusdem pueri, quos genuerit, similiter diuidantur. Item si officialis episcopi veluti marschalcus, dapifer, camerarius vel

1) Ein Weiler dieses Namens liegt im Ldg. Landshut.
2) Heilsberg im Ldg. Wörth.

alter quilibet vxorem de ministerialibus ducis duxerit, vel officialis ducis econuerso ministerialem episcopi vxorem duxerit, senior filius, qui patrem sequitur, habeat patris officium, et si solus sit, nubat in potestatem domini, cuius erat mater, ita tamen, quod pueri, quos genuerit, diuidantur, si vero solus non est, sed plures sunt pueri, ipse nihilominus habeat patris officium cum reliquis pueris, secundum quod supradictum est, dividendis. 20. De ordinatione vero pacis prouinciae sic statuerunt, vt quicquid inter eos vel eorum coadiutores vel ministeriales vtriusque emerserit, ita quod vnus alteri damnum intulerit, damnificatus sine talione sex hebdomadis se contineat et conqueratur episcopo, si ducis est, et econuerso, et plenariam recipiat satisfactionem. Si vero damnificatus haec transgreditur, ita quod pro damno sibi illato malum fecerit, factum duplo restituat, et pro sibi illato nullam habeat emendationem. Sed si damnificatus sine talione iniurias suas conqueratur et sacramentum calumniae praemiserit, ille, contra quem agitur, damnum restituat, sub testimonio iuramenti trium autenticarum personarum, et si negare voluerit, simili modo negabit. Item si agens in alium sacramentum calumniae praemittere noluerit, ille, qui pro reo habetur, sola manu se expurget. Item si damnificans pertinacia vel paupertate satisfacere contempserit, excommunicetur ab episcopo et a duce proscribatur, et a tali damnatione non liberetur, nisi prius de excessibus dignam exhibeat satisfactionem. Talem enim vltra vnam noctem vel prandium nullus in domo sua recipere audeat vel detinere, sed, qui eum detinuisse culpatus fuerit et tertia manu se expurgare noluerit vel nequiverit, satisfaciat pro ipso. 21. Item qui satisfacere tenetur pro quocunque excessu, citabitur peremptorie a iudice per sex hebdomadas et si se die constituto praesentauerit, infra duodecim dies postea satisfaciat et satisfactionis suae certitudinem faciat coram iudice per fideiussores. Si autem se citatum nesci-

erit et hoc probauerit, non damnetur, sed satisfactio ab eo accipiatur supra dicta. 22. Item qui in alium sine querimonia violenter per reisam insultum fecerit, damnum, quod fecit, integre restituat, et pro dedecore insultus reddat quinque talenta. Item damnificatus ducis non conqueratur coram iudicio prouinciae, sed coram episcopo, et si damnificans restiterit episcopo super emendatione, ipse debet eum excommunicare et de bonis suis laeso assignare ad aestimationem damni illati, nisi bonis careat et publicus praedo sit, et si necesse fuerit, eum cum duce prosequi ad eius instructionem potest, id, quod in eius cedit personam. Item dux debet de suis episcopo conseruare reum proscribendo, hoc adiecto, quod dux praecise damnificato restituat ablata, nisi reus publicus praedo sit nec habeat, vnde satisfaciat, quod propterea adiectum est, quod dux potentior est de suis, quam episcopus de suis. Idem de vasallis ecclesiae, quam diu respectum habebunt ad episcopum, propter eum dimittendi et faciendi, et postquam ab illo respectu destiterint, coram publico iudice de ipsis quaerimonia proponatur. 23. De moneta ratisponensi statuerunt, quod stabilis sit et nulla unquam post eam fiat, sed si factum fuerit, dux ad consilium et velle episcopi prohibeat et retractet. 24. Item vtrique tam episcopo, quam duci placuit, vt omnia instrumenta, ante hoc praesens instrumentum facta, nisi sub sigillo vtriusque, deinceps careant effectu. Huius formae ac constitutionum testes sunt clerici: *Chuno* decanus, Vlricus de *Werde*[1]) archidiaconus, Wernhardus de *Judenbrucke* archidiaconus, Theodoricus de *Schönenfeld*,[2]) *Vlricus* scriba, Vlricus de *sancto Cassiano* vicedominus ducis, *Geroldus* notarius ducis, *Eberhardus* notarius episcopi; laici: comes Kalhohus de *Kirchperc*, comes Meinhardus de *Rotten-*

1) Wörth an der Donau unterhalb Regensburg.
2) Schönfeld im Ldg. Mitterfels.

ecke,[1]) Heinricus de *Lapide*, Grimoldus de *Lapide*, Marchwart de *Märingen*,[2]) Ratold de *Perge*, Cunradus de *Hohenfels*, Heinricus de *Eberspeunt*, Hawardus de *Outingen*, Arnoldus de *Schönenfeld*, Otto *Kopf*, Heinricus de *Ramisowi*, Heinricus de *Syriching*,[3]) Cunradus de *Schrotshouen*,[4]) Hermanus de *Liechtenberch*,[5]) Cunradus de *Kirchdorf* et alii quam plures. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCCXIII indictione prima.*)

---

6. Herzog Ludwig gibt dem Kloster Schönau für den Schaden, welchen seine Leute demselben zugefügt hatten, die Fischerei in Oppau.

1214.

Ludeuuicus dei gratia palatinus comes Reni et dux Bauarie omnibus imperpetuum huius scripti seriem inspecturis et comperturis salutem et omne bonum. Cum non sine causa iudex gladium portet, scire nos conuenit, qui gladio cingimur, quod illum ad militandum summo regi in defensione uiduarum et pupillorum et precipue in protectione sancte dei ecclesie et religiosarum domorum accepimus, et si aliquando perperam aliquid agendo eo abutimur, studio pietatis excessum corrigere debemus. Inde est, quod scire uolumus uniuersitatem vestram, nos tractos dolore cordis intrinsecus pro dampno,

---

1) Rotteneck im Ldg. Pfaffenhofen. Die Grafen, welche sich davon zubenannten, und von den Grafen von Abensberg abstammten, gingen mit dem Bischof Heinrich von Regensburg i. J. 1296 ab.

2) Grossmähring im Ldg. Ingolstadt.

3) Sarching im Ldg. Stadtamhof.

4) Schrotzhofen im Ldg. Burglengenfeld.

5) Nicht Lichtenberg bei Altenthan, sondern das gänzlich verfallene Schloss unterhalb Regensburg bei Donaustauf.

*) Aus Hund metr. I, 235; Ludewig Germ. pr. II, 714.

quod homines nostri nobis inuitis intulerunt monasterio et uenerabilibus fratribus *Sconaugie*,[1]) cupientes deo et ipsis satisfacere, reuersi a militia domini regis *Friderici* de inferiori Germania, ad ipsum claustrum accessimus et in capitulo plenaria fraternitate recepta, domino abbati et eius fratribus ad resarciendum dampnum per nostros irrogatum, piscationem nostram in *Opphouuin*,[2]) donec pura conscientia dicerent, sibi satisfactum, liberaliter contulimus, de cetero ad nos redituram. Huic donationi accessit etiam bona uoluntas et pius consensus *Agnete* nobilis puelle, sponse filii nostri, que uera heres est eiusdem rei. Adiecimus nichilominus, quod si residente hoc fructu apud ipsum monasterium nos contingeret migrare a seculo, ipsi pro remedio anime nostre perpetuo gauderent hac donatione. Actum est hoc anno domini MCCXIIII. Huius rei testes sunt: Theobaldus marchio de *Uohimburch*,[3]) Philippus de *Bonlanden*,[4]) miles noster cognomento *Cranc*, *Hageno* famulus noster, *Sigbodo* aduocatus et alii quam plures uiri boni testimonii.*)

1) Schönau im Odenwald, O.-A. Heidelberg. Dieses Kloster wurde von dem Bischof Buggo von Worms i. J. 1142 gestiftet und i. J. 1560 nach Einführung der Reformation aufgehoben.

2) Oppau in der Nähe von Frankenthal.

3) Vohburg unterhalb Ingolstadt, Stammschloss der davon und von Cham zubenannten Markgrafen. Die nach dem J. 1209 vorkommenden Markgrafen von Vohburg sind Hohenburge, wie sie sich denn auch in der Regel von dem Schlosse Hohenburg zubenennen.

4) Die Burgen Alt- und Neubolanden im Kommissariate Kirchheimbolanden. — Dieses reichbegüterte Edelgeschlecht tritt zu Anfang des 12. Jahrh. in die Geschichte ein.

*) Aus dem Copialb. des Kl. Schönau fol. 130.
Abdruck: Gudeni Syl. p. 85; Scheid origg. III, 651.

7. König Friedrich verleiht dem Bischof Ulrich von Passau das ihm vom Herzog Ludwig aufgesandte Fahnenlehen, nämlich einen Theil der Grafschaft des Ilzgaues in der Art, dass derselbe dieses Lehen von dem Bischof Ulrich und dessen Nachfolgern zu empfangen habe.

Nürnberg am 21. Jänner 1217.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sycilie. Uotis fidelium nostrorum presertim, quę ad manifestos ecclesiarum usus cedere uidentur, de consueta regie serenitatis munificentia pium semper fauorem uolentes impendere, presentis scripti certitudine ad notitiam presentis eui atque ad memoriam future posteritatis uenire uolumus, quod ad instantiam et obnixas preces dilecti principis fidelis nostri V̊lrici[1] *pattauiensis* episcopi, quem in obsequiis imperii et nostris jam dudum non tantummodo inuenimus deuotum, verum etiam in sue fidelitatis feruore credimus, immo non dubitamus, constantem inantea permansurum, ad recognitionem laudabilium meritorum suorum comitatum prediorum ecclesie pattauiensis sitorum per loca *Ylsgowe* nuncupata, quem comitatum dilectus fidelis et consanguineus noster *Lodwicus* palatinus comes Reni et dux Bawarie ex concessione diuorum progenitorum nostrorum Romanorum regum et imperatorum iure hereditario tunc temporis quiete tenuit et possedit, de plano assensu et mera uoluntate ejusdem ducis ab ipso duce in manus eminentie nostre resignatum, statim presente et petente eodem duce contulimus memorato episcopo Ulrico et sue ecclesię ab ipso suisque successoribus pattauiensis ecclesie episcopis titulo legalis feudi perpetuo possidendum. Ad cuius rei euidentiam robur atque perpetuam memoriam presens scriptum sepedicto episcopo et ec-

1) Ulrich, Bischof v. J. 1215—1221.

clesie pattauiensi inde indulsimus aurea bulla regię maiestatis nostrę communitum, statuentes atque sub interminatione gratie nostre districte precipientes, ne ulla umquam persona humilis vel alta, secularis siue ecclesiastica, hanc nostre concessionis et confirmationis gratiam infringere vel ei aliquo temerario ausu presumat obuiare. Huius rei testes sunt Sifridus sancte *moguntine* sedis archiepiscopus, Ekkebertus *babenbergensis*[1]) episcopus, Sifridus *augustensis*[2]) episcopus, Hainricus *basiliensis*[3]) episcopus, Liupoldus[4]) dux *Austrie* et *Styrie*, Bernhardus[5]) dux *Karinthię*, Otto dux *Meranię*, comes Adolfus de *S[c]owenburch*, Hainricus nobilis de *Niffen*,[6]) Anselmus de *Justingen*[7]) marescalcus imperii, Waltherus de *S[c]ipf* pincerna et Chůnradus frater eius, *Dieto* camerarius, Philippus de *Bonlandia*, Hademarus de *Wisint*, Hainricus de *Lonsdorf*, Waltherus de *Tannenberch*,[8]) Otto de *Morsbach* et alii quam plures. Signum domini Friderici inuictissimi Romanorum regis (Monogramma) et semper augusti et gloriosi regis Sycilie. Ego Chůnradus *metensis* et *spirensis* episcopus, imperialis aulę cancellarius, vice domini Sifridi *moguntini* archiepiscopi totius Germanię archicancellarii recognoui. Acta sunt autem hec anno domini millesimo CC°XVII° regnante domino Friderico secundo diuina fauente clementia Romanorum rege et semper augusto et rege Sicilie inuictissimo, anno romani regni eius quinto, Sycilie uero XVIII° feliciter.

---

1) Ekkbert, Bischof v. J. 1203—1237, war ein Sohn des Herzog Berhtolt von Meran.

2) Sigfrid von Rechberg v. J. 1208—1227.

3) Heinrich v. J. 1215—1238.

4) Leupold starb am 26. Sept. 1228.

5) Bernhart starb 1256.

6) Die Burgruine Hohenneuffen über dem Städtchen Neuffen im wirtemb. O.-A. Nürtingen.

7) Das Schloss Justingen auf einem Felsen bei dem Dorfe gleichen Namens im wirtemb. O.-A. Münsingen.

8) Tannenberg im österr. Mühlkreise.

Datum in sollempni curia apud Nuremberch celebrata anno pretaxato VIIII kal. Februarii, indictione V^ta.*)

---

8. König Friedrich II. verleiht dem Herzog Ludwig und dessen Erben das Bergregal sowohl auf den Erbgütern, als auch auf den Lehen.

Nürnberg am 26. November 1219.

Fridericus secundus dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Dignum est et consentaneum rationi, ut hii, qui ad exaltationem nostram uotis fidelibus et seruitiis preclaris aspirant, a munificentia nostra ampliora beneficia consequantur. Hac itaque consideratione inducti, vniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris notum facimus, quod nos attendentes sinceram fidem et deuotionem necnon et obsequia, que dilectus consanguineus noster *Lodowicus* dux Bawarie, palatinus comes Reni, maiestati nostre frequenter exhibuit [1]) et inantea poterit exhibere, ex certa scientia et de mera liberalitate nostra donauimus sibi et heredibus suis et in rectum feudum concessimus omne genus metalli tam in auro et argento, quam in aliis, quod in terris patrimonii et feudi sui fuerit repertum, cum omni iure et utilitate exinde proueniente, et quam nos et imperium percipere deberemus. Statuimus igitur et auctoritate regia districte precipimus, ut nulla umquam persona alta uel humilis, ecclesiastica uel secularis, contra hanc nostram concessionem uenire presumat. Quod qui presumpserit, offensam nostram et grauem indignationem

---

) Abdrücke: Hund metr. I, 382; Lünig spic. eccles. II, 781; Hansiz Germ. S. I, 362. Mon. B. 30 nr. 626.

1) Herzog Ludwig hatte den König Otto, nachdem über diesen der Bann verhängt ward, verlassen und durch Anschluss an den Gegner desselben, Friedrich, dessen Uebergewicht entschieden.

incurret et pro pena temeritatis sue centum libras auri componat, quarum medietas camere nostre, altera uero passis iniuriam persoluatur. Ad huius autem nostre donationis et concessionis memoriam presens priuilegium inde scribi et sigillo magnificentie nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Conradus *ratisponensis* episcopus, Otto *frisingensis* episcopus, Otto dux *Meranie*, palatinus comes *Burgundie*,[1]) comes Conradus de *Mosburc*,[2]) Geuehardus langrauius de *Luckinberc*,[3]) *Diepuldus*[4]) frater eius, Anselmus marscalcus de *Justingen*, Ramungus de *Swabahc*,[5]) Albertus *Lupus*, Albertus *Rindismul*[6]) et alii quam plures. Ego Conradus[7]) *metensis* et *spirensis* episcopus, imperialis aule cancellarius vice domini Syfredi[8]) *maguntine* sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo nono decimo, indictione octaua, regnante domino nostro Friderico dei gratia illustrissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno regni eius in Germania septimo et in Sicilia uicesimo secundo feliciter amen. Datum apud Nuoremberc sexto kal. Decembris indictione prescripta.*)

1) Otto hatte durch seine Vermählung mit Beatrix, Tochter des Pfalzgrafen Otto von Burgund, die Pfalzgrafschaft an sich gebracht.

2) Wahrscheinlich Konrat II, der um 1240 gestorben.

3—4) Leuchtenberg, Ldg. Vohenstrauss, Stammschloss der Landgrafen. Gebhart starb i. J. 1219 und sein Bruder Diepolt i. J. 1263.

5) Schwabach im Kr. Mittelfranken, Ldg.-Sitz.

6) Die Rindsmaul, ein Dienstmannsgeschlecht, waren besonders in Franken, später auch in Bayern begütert.

7) Konrat III., Bischof, v. J. 1200—1224, ein Edler von Scharfeneck.

8) Sifrit, Erzbischof, v. J. 1200—1230 aus dem angesehenen Geschlechte von Eppenstein.

*) Abdrücke: Freher orig. II, 87; Tolner hist Pal. nr. 79; Ludewig Germ. princ. I, 732; Aettenkhover nr. 2; Mon. B. 30ª nr. 645.

9. Der Herzog Ludwig entschädiget das Kloster Prüfening dafür, dass er das Schloss zu Abbach auf dem Grunde desselben erbaut hat.

Prüfening am 13. Jänner 1224.

Lůdewicus dei gracia palatinus comes Rehni et dux Baowarie. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos et abbas et suus conuentus de Pruuening mediantibus uiris religiosis et discretis, abbatibus videlicet de *Tegernse* et de *Schiren*, necnon et summo preposito cum plebano maioris ecclesie *ratisponensis* taliter, datis dextris, pro edificatione castri nostri in *Ahbach*[1]) in fundo ecclesie ipsorum eis inuitis constructi, confederati sumus, ut nos de bonis ipsorum ad fundum castri quibusdam agris aput *Danubium*, in quibus forum situm est, et quibusdam aliis agris contra orientem, quos publica strata[2]) a ceteris ipsorum bonis discernit, usque ad nemus vulgo *Chublesprunne* dictum receptis, parte quoque nemoris iuxta Ahbach et curte in *Wihse*,[3]) ipsis conferremus predium *Chunigeswisen*[4]) cum omnibus suis adtinentiis, cultis et incultis, quod a regia manu iure beneficii possedimus, hac interposita conditione, vt condigno concambio idem predium regali confirmatione ipsis legitime offerendum sine omni eorum dampno conquireremus. Similiter predium quoddam in *Mœtinge*[5])

---

1) Der Herzog erbaute die Burg zu Abbach, (rechts der Donau oberhalb Regensburg), wovon der Hauptthurm noch jetzt steht, zufolge der ann. Ensd. (Pertz mon. XII, 5) i. J. 1220, wahrscheinlich zur Verstärkung seiner Stellung in Regensburg.

2) Publica (im Deutschen Land- oder Reichsstrasse) darum genannt, weil sie nicht gesperrt werden durfte, daher auch der Ausdruck „an des reiches offener strassen."

3) Der Weiler Weichs bei Abbach.

4) Königswiesen bei Gross-Prüfening im Ldg. Stadtamhof.

5) Das Pfarrdorf Matting bei Kelheim.

cum omnibus suis pertinentiis, quod de manu *Levtoldi*[1]) pincerne nostri acceptum, tali mediante pacto illis tradidimus, ut qualicumque modo dictum predium L. pincernam nostrum contingeret, nos sine grauamine aliquo fratrum recompensaremus eidem. Preterea omnem decimationem tam de bonis ab ipsis receptis, quam etiam de omnibus dicto castro conquisitis et conquirendis in frugibus diuersis, in carnibus et caseis et uolatilibus in perpetuum delegauimus eisdem singulis annis de publicis nostris officinis persoluendam. Conpromissum etiam a nobis fideliter profitemur, quod omnes castellani illius castri in predicto monasterio perpetuam reciperent sepulturam. Item ivdicium uille Pruuening in ivrisdictionem abbatis cenobii perpetualiter transferendum fideliter conpromisimus, et quod idem abbas curie nostre annotatus summus capellanorum nostrorum haberetur. Curtem etiam in *Neurœting*[2]) cum omnibus suis pertinentiis a cenobio, quod *Monasterium* dicitur, situm apud silvam *Tiernpuech* comparandum illis collaudauimus. Item quod neque per nos neque per nepotes nostros numquam in omnibus aduocatiis bonorum suorum tam habitis a nobis, quam in futurum habendis exactio vel steura fiat aliqua, neque aduocatum aut subaduocatum contra ipsorum uoluntatem constituere debeamus, nullam etiam molestiam in possessionibus suis tam in concambium collatis, quam etiam castris nostris ubicunque uicinis per aliquam uiolentiam passuri, nisi sub pena duple recompensationis a nobis exhibita. Item a nobis sub forma conpositionis conpromissum est, ut si quandoque dictum castrum aliquo modo aut euentu cessare contingeret vel a legitimo herede masculo vacaret, non solum ipsa edificia cum omnibus bonis a monasterio receptis, sed omnia a nobis in concambium collata fratribus irreuocabiliter permanere.[3]) Acta sunt

1) Leutolt aus der Aue burgmann zu Kelheim.
2) Neuirating oder auch Oberirating, Ldg. Kelheim.
3) Schreibfehler für permaneant.

autem hec omnia tali mediante condicione, vt infra spatium eiusdem nostre conpositionis anni uniuersa, que prediximus, tam papalibus, quam et regalibus priuilegiis roborarentur, saluis omnibus laboribus et expensis monachorum, alioquin omni postposita contradictione cassa foret tocius forma conpositionis causa totaliter reuocata. Quod et simili modo fieri debet, si post factam confirmationem aut per nos aut per aliquos nostros successores dictus processus debito[1]) iure non obseruetur. Ad maiorem igitur huius facti declarationem hanc cartam pro memoriali habendam sigilli nostri appenssione muniri fecimus. Testes, qui presentes huius conpositionis aderant, annotari statuentes. Heinricus abbas de *Tegernse*, Chunradus abbas de *Schiren*, Gotfridus summus prepositus *ratisponensis*, Fridericus plebanus maioris ecclesie *ratisponensis*, Albertus comes de *Pogen*, Chunradus comes de *Moseburc*, Diepoldus lantgrauius de *Leukenperge*, Minhart comes de *Rotenekke*, Vlricus de *Werde* canonicus *ratisponensis*, Chunradus plebanus de *Cheleheim*, Eglolfus plebanus in *Hembur*,[2]) Perngerus plebanus de *Linthart*,[3]) *Niemo* clericus, Heinricus de *Randek*, Wernherus de *Laber*, Albero Wolf de *Lengeuelt*, Hoholdus de *Nidekke*,[4]) Vlricus de *Walturn*,[5]) Vlrich de *Dachaû*,[6]) Hiltprant de *Zan*,[7]) Baldwinus de *Parre*, Otto de *Tiginge*, Perhtoldus *Innechouen*, Fridericus de *Schonhouen*, Heinrich *Spiegil*, Heinrich de *Stûfe*, et frater eius Ekkebertus, Vlricus

1) Hier ist ein kleines Stück von der Urkunde abgerissen.

2) Stadt und Ldg.-Sitz Hemau in der Oberpfalz.

3) Oberlindhardt im Ldg. Mallersdorf.

4) Neudekk, Ldg. Neunburg.

5) Walthurn, Ldg. Vohenstrauss, wo ein angesehenes Dienstmannsgeschlecht sass, welchem auch Waldau (ebend.) gehörte.

6) Dachau, Ldg.-Sitz, 3 St. von München.

7) Ohne Zweifel Zant, Ldg. Amberg.

de *Geltolfinge*, Vlricus de *Waldaůwe*, Vlrich de *Pfrin*,[1] Vlrich de *Taphheim*,[2] Ekkepertus de *Ehkinmůl*,[3] Fridericus *Ruber*, Heinricus de *Affalter*,[4] Perhtolt de *Perchouen*,[5] Heinricus de *Swarza*,[6] Vlrich et Heinricus de *Swarzenswale*, Chunradus de *Nertinge*, Fridericus de *Waltenhouen*,[7] Chunradus de *Sala*, Chunradus *Puller*, Vlrich, Perhtolt de *Avekkinge*,[8] Perhtolt de *Perchouen*, Gebehart de *Pevkheim*, Heinricus de *Lihtenberc*, Chunradus de *Solzpurch*,[9] Heinricus de *Papenperge*,[10] Sigehart, Heinricus de *Gemunde*, Heinricus de *Gahenrevt*, Fridericus de *Potensteten*[11] et alii quam plures. Acta sunt hec in Průvenige anno incarnationis domini MCCXXIIII, indictione III[a], id.[12] Januarii.*)

---

1) Die Stadt Pfreimt, Ldg. Nabburg, in den frühesten Zeiten ein Besitzthum der Grafen von Abensberg-Rotteneck, dann der Herzoge von Bayern, in der Folge der Landgrafen von Leuchtenberg, welche in der letzteren Zeit dort residirten.

2) Tapfheim, Ldg. Höchstätt.

3) Ekkmül, Ldg. Mallersdorf. Die Edlen, welche sich davon schrieben, besassen das hochstift. regensb. Truchsessenamt.

4) Die vormal. Hofmark Alfalter, Ldg. Nabburg.

5) Berghofen, Ldg. Kelheim.

6) Das Pfarrdorf Schwarzach, Ldg. Nabburg.

7) Waltenhofen, Ldg. Kelheim.

8) Das Pfarrd. Affeking, Ldg. Kelheim.

9) Sulzbürg (Ldg. Neumarkt) ging von den Grafen von Hirschberg zu Lehen, kam nach deren Aussterben an Bayern, später an die Grafen von Wolfstein, und i. J. 1768 mit Wolfstein und Pyrbaum abermals an Bayern.

10) Pappenberg, Ldg. Eschenbach.

11) Pottenstetten, Ldg. Burglengenfeld.

12) Da die indict. III nicht zum J. 1224 passt, könnte man sich allerdings zu der Annahme versucht fühlen, dass die Zahl III zu id. zu ziehen, und die Zahl der Indict. ausgefallen sei, allein die Schreiber haben sich in der Berechnung der Indict. häufig geirrt.

*) Abdruck: Mon. B. XIII, 203.

10. Der Bischof Konrat von Regensburg verspricht, dem Herzog Ludwig für die Kastenvogtei über Velden ein anderes in Erledigung kommendes Lehen zu geben.

Am 18. Februar 1224.

In nomine domini amen. *Chŏnradus* dei gratia ratisponensis episcopus omnibus in perpetuum. Cum ex quodam promisso duci *Bawarie* conferendum esset feodum unum, et episcopus ratisponensis, quicunque tunc temporis, quando idem beneficium inciperet uacare, presideret, ad id teneretur, et nos ecclesiam nostram ab illo promisso absoluissemus per beneficium Eberhardi comitis de *Dornberch*, aduocatiam, que kastvogtei dicitur, que erat de eodem feodo, excepimus, illam duci reconpensaturi per feodum, quod uacare ceperit ad estimationem xx librarum, quarum x sint absoluti redditus, quod uulgo sonat vrbor, x uero infeodate, quod uulgo sonat mannelehen. Hoc autem temporibus nostris faciendum reliquit gratie nostre. Si uero temporibus nostris factum non fuerit, successorem nostrum ad idem exequendum teneri per scriptum presens profitemur. Adiectum est autem, si feodum idem duci conferendum estimationem xx librarum excesserit, quod dux pro eodem excremento faciet, quicquid consiliarii tam ex parte episcopi quam ducis ad hoc uocati consuluerint faciendum. Acta sunt hec anno incarnationis domini M.CC°XX°IIII° indictione XII^{a}, XII^{a} kal. Marcii. Datum eodem incarnationis anno.*)

---

*) Das bischöfl. ziemlich gut erhaltene Sigel hängt an rothen und grünen seidenen Fäden.

Abdrücke: Ludewig Germ. pr. II, 726; Scheid bibl. p. 183; Ried cod. nr. 355.

11. Herzog Ludwig vermacht wiederholt dem Hochstifte Regensburg die Vesten Kelheim, Lengenfeld, Stauf, Steveningen, Wolferingen &c., wenn er kinderlos sterben würde, und gegen Verleihung eines Fürstenlehens, als welches er nun die Vogtei über Velden erhalten zu haben bekennt. Zugleich bestätiget sein Sohn Otto jene Schankung auch für seine Person.

Act. 18. Febr. Dat. Straubing am 28. März 1224.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Lodewicus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie, omnibus in perpetuum. Profitemur per scriptum presens, quod nos quandoque in remedium anime nostre atque ad placandum ecclesiam ratisponensem, quam sepius offenderamus, donauimus eidem in altera parte Danubii castrum *Khelheim* et Livtoldum cum pueris et familia cum omni posteritate, castrum *Lengenvelt*, castrum *Stŏff*, castrum *Steveningen*, castrum *Wolferingen*, castrum *Parsperch*, castrum *Durchelnburch*, ex ista uero parte Danubii castrum *Landeshvt* cum omnibus ministerialibus et redditibus ipsis attinentibus et tota familia cum omni iure proprietatis, si sine prole legitima decederemus, possidenda. Promittebatur quoque tunc nobis e conuerso de parte ecclesie ratisponensis, quod episcopus, quicumque tunc ei pro tempore presideret, nobis conferret in feodo beneficium principis, quod proxime post donationem istam uacare inciperet, exceptis tribus, scilicet beneficio domini regis et beneficio aduocatie maioris ecclesie ratisponensis et beneficio comitis de *Hohenburch*. Nunc autem dominus et consanguineus noster dilectus *Chŏnradus* ratisponensis episcopus recognoscens, in quo nobis ex eodem promisso teneretur, se et ecclesiam suam absoluit, beneficium Eberhardi comitis de *Dornberch*, aduocatiam uidelicet super *Velden*[1]) et super bonis canonicorum ecclesie sue, excepta aduocatia, que kastvogtei dicitur, que

1) Der Markt Velden, Ldg. Vilsbiburg.

fuit de eodem feodo, nobis feodaliter conferrendo, eo benignius ac cum pleniori beneuolencia id faciens, quod confisus est de nobis, ut pro tuendis eisdem bonis ius nostrum clemens moderancia comitetur. Igitur in recognicionem tanti honoris et profectus a domino nostro et consanguineo predicto episcopo Conrado suaque ecclesia nobis nunc exhibiti, donationem de bonis prenotatis prius factam innouauimus et protestati sumus procurantes ac efficientes, quod et filius noster *Otto* eadem bona donauit, super aram beati Petri sub forma prescripta, sub qua et nos ea prius sibi donaueramus, hoc adiecto, si dictus filius noster heredes habuerit, et illi forte sine herede uel heredibus decesserint, quod dicta bona ad proprietatem ratisponensis ecclesie deuoluantur. In robur autem et testimonium eius, quod ecclesia ratisponensis a promisso illo est absoluta, et quod in nullo feodo nobis tenetur preter reconpensationem feodi, quod excepit, kastvogtei uidelicet, quam nobis reconpensare tenetur beneficio estimationis xx librarum, x vrbor, x verlihens, et in robur donationis nostre ac filii nostri presentem paginam inde conscriptam sigillis nostro uidelicet et filii nostri Ottonis et subnotacione testium, qui interfuerunt, fecimus communiri. Testes autem sunt hii: clerici Eberhardus de *Abensperch* archydiaconus, *Hermannus* scolasticus, V̊lricus de *Sala* custos et vicedominus,[1] Theodericus de *Schonvelt*, Albertus obellarius, Gelfradus, Eberhardus de *Rvssingen*, Ch̊nradus de *Taufkirchen*,[2] Ch̊nradus de *Velchirchen*, Hainricus de *Lerchenvelt*, magister Johannes, Kalhohus de *Hove*, canonici ratisponenses, laici uero Perhtoldus comes de *Livbenove*,[3] fratres comi-

1) Der Vicedom, welcher ursprünglich ein Richteramt bekleidete (Pertz mon. III, 134), führte die Oberaufsicht über die Verwaltung der bischöflichen Güter. S. Bodmanns rh. Alt. S. 543.

2) Taufkirchen, Ldg. Erding.

3) Liebenau, am linken Ufer der Salzach unterhalb Laufen, war der Stammsitz der davon zubenannten Grafen, welche

tes de *Mospurch*, Kalhous comes de *Kirchperch*, Hainricus de *Starcholshoven*,[1]) Hoholdus de *Woltmůtsa*,[2]) Ratoldus de *Perge*, Wallarius, *Livtoldus vz der Ôe*, V̊lricus marsalcus de *Srovenhvsen*,[3]) Ekkebertus de *Ekkenmul*, V̊lricus *Kof*, Otto *Fvz*, Heinricus *Tieme*, Conradus de *Hohenvels*, Hawardus de *Ôtingen*, Gozwinus apud portam Ratispone, Reimmarus de *Prennenberch*, Hermannus de *Lihtenberch*, V̊lricus de *Geltolfingen*, Wirin de *Helfenberch*,[4]) Hainricus *vnder Walhen*, Ch̊vnradus de *Zeizchoven*,[5]) Hainricus de *Wihs*, Heidenricus dapifer, Fridericus de *Perge*, Harpreht de *Aheim*, Gotfridus *Pokel*, Magens de *Lihtenberch*, Chvno de *Pernperch*,[6]) Levtwin *apud capellam*, Engelbertus *Zvf*, Gebehardus de *Lanzingen*, Ch̊vnradus M̊lnær, Heinricus de *Klamenstein*,[7]) Rvdiger *Grans*, Albertus de *Kvniswart*,[8]) Hainricus *Klafsinke*, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°CC°XX°IIII°, indictione XII^a^, XII^a^ kal. Marcii. Datum eodem incarnationis anno apud Str̊bingen V^a^ kal. Aprilis*)

---

mit Bernhart i. J. 1229 abgingen. Sie waren wohl eine Seitenlinie der Grafen von Plain.

1) Starkertshofen, Ldg. Neuburg.

2) Woltzach im Ldg. Pfaffenhofen. Davon schrieb sich eine Seitenlinie der Edlen von Preysing.

3) Schrobenhausen, Ldg.-Sitz.

4) Helfenberg, Ldg. Parsberg.

5) Das vormal. Herrschaftsgericht Zaizkofen.

6) Vielleicht das Schloss Wernberg (Ldg. Nabburg), welches von den Paulsdorfern an die Edlen Nothaft, und von diesen an die Landgrafen von Leuchtenberg kam.

7) Von dem Schloss Klamenstein, das am Inn bei Nussdorf muthmasslich gelegen, ist jede Spur verschwunden. Die Klamensteiner gingen zu Anfang des XV. Jahrh. ab.

8) Königswart, Markt im ellenbogener Kreise Böhmens, oder wohl eher Königswart im Ldg. Wasserburg.

*) Die zwei im Wesentlichen gut erhalten Reitersigel hängen an rothen und grünen Seidenfäden.

Abdruck: Ried cod. nr. 356.

12. Der Bischof Konrat von Regensburg und der Herzog Ludwig scheiden das Prädium Polenreut, wo Konrat von Hohenvels ein Spital zu errichten beschlossen, von der Pfarrei Deuerling.

Regensburg am 30. November 1224.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Chunradus dei gratia ratisponensis episcopus et Lodewicus eadem gratia palatinus Rheni, dux Bawarie omnibus in perpetuum. Cum quid pium ac firmitate dignum agendum est, expedit, ut tanto lucidius agentis intentio et facti utilitas exprimantur, quanto magis proderit, ut animi audientium ad facti approbationem atque memoriam inuitentur. Habuit quippe honestus miles Chv̊nradus de *Hohenuels* prediolum quoddam dictum *Pv̊lenrute*[1]) cum omni proprietate suum, situm in terminis parrochie *Tivrlingen*, in soluendis decimis et iurisdictione parrochiali respiciens plebanos loci eiusdem, habuit quoque et mansum unum in ipsa uilla Tiurlingen in feodo ab imperio, gaudens utroque sed non potens eque de utroque. Concepto autem pie in animo suo, ut plantaret hospitale in predio suo Pulenrivte, disposuit illud eximere ab omni respectu, quem habebat ad parrochialem ecclesiam Tiurlingen. Mansum ergo iacentem in uilla Tiurlingen resignauit imperio, efficiens et obtinens, quod dominus noster *Hainricus* Romanorum rex[2]) inuictissimus mansum eundem sibi dedit cum omni iure proprietatis, de illo ad suum beneplacitum ordinaturo. Igitur memoratus Chv̊nradus mansum eundem cum area et agris et omnibus attinentiis, exceptis pratis, que reseruauit usibus hospitalis illius in Pv̊lenriut, donauit ecclesie Tivrlingen perpetualiter in concambium et exemptionem totius iuris

1) Pollenried, Ldg. Hemau, eine Stunde von der Pf. Tivrlingen (Deuerling) entfernt.

2) Friedrichs Sohn, Heinrich, war der erste rex romanus. Ann. Colm. bei Boehmer font. II, I. So heisst von nun an jeder, der als Nachfolger eines Kaisers erwählt ward.

et respectus, quem ecclesia eadem habebat in bonis illis P̊lenriut. Sed quia ecclesia Tivrlingen nos duos respexit, unum in spiritualibus et alterum tamquam uerum patronum in temporalibus, et quia ex hoc sine auctoritate nostra concambium idem robur habere non potuit, plebanus eiusdem loci dictus *Poto* assensu et auctoritate utriusque nostrum accedente, predium idem Pvlenrivt liberum dimisit et renuntiauit omni iurisdictioni et respectui, quem ad ipsum et ad suam ecclesiam habere dinoscebatur. Nos quoque auctoritate nostra predium Pvlenrivt exemimus et omni etati presenti et future denuntiamus exemptum ab omni iurisdictione ecclesie Tivrlingen ita, quod nec in soluendis decimis nec diuinis percipiendis, nec aliquo prorsus modo eam de cetero respiciat, sed per se constet liberum in receptaculum peregrinorum aliorumque pauperum et egenorum superuenientium, ad proprios usus proprie culture gauisurum decimis et diuina uel per se uel undecumque suis rectoribus placuerit habiturum. Igitur ne concambium hoc et exemptio tam salubris ab hominum memoria per temporum succesiones excidant, et ne per calumnias aliquorum uel fraudem aut uiolentiam infirmari aut retractari ualeant, presentem inde paginam conscribi fecimus ipsamque sigillis nostris ualituram in perpetuum, et sub notatione testium consignari. Testes hii sunt: clerici *Gotfridus* maior prepositus, *Rvbertus* decanus, *V̊lricus* vicedominus, *Hermannus* scolasticus, *Albero* obellarius, Dietericus de *Schonenvelt*, V̊lricus de *Talmæzingen*, Berhtoldus de *Boumgarten*,[1]) Hainricus de *Lerchinvelt*, Berhtoldus de *Oberdorf* canonici ecclesie maioris, Eberhardus scolasticus, Fridericus de *Penningen*,[2]) Rvdigerus de *Vfhusen* canonici *veteris capelle*; laici: Albero *Lupus*,

1) Wahrscheinlich die vormalige Hofmark Baumgarten, Ldg. Pfarrkirchen.

2) Penning, Ldg. Erding.

Hainricus de *Lapide*, Altmannus de *Abensperc*, Engelhardus de *Adelnburch*,[1]) Livtoldus de *Owe* et V̊lricus filius eiusdem, Hainricus et Fridericus fratres de *Schonhôven*,[2]) Gozwinus *apud portam*, Gozwinus *bi der wer*, Wirnto filius Gozwini apud portam, Gozwinus filius Gozwini bi der wer, Hainricus *Siniwel*, Ortliebus in *Haida*,[3]) Hainricus prepositus *inter latinos*, Hainricus de *Bartisperc*, Chvnradus de *Rakendorf*,[4]) Albertus *Rovbære*, Wernhardus *Tozilære* et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXIIII, indictione XII[a]. Data in Ratispona II kal. Decembris.

---

13. Herzog Ludwig erkennt zu Recht, dass die Comecie Windberg, auf welche Graf Albert von Bogen Anspruch machte, dem Hochstifte Passau zugehöre.

c. 1224.

Ego Lvdwicus dux Bawarie confiteor, quod, dum Albertus comes de *Pogen* inivriaretur ecclesie *pataviensi* in parte comitie in *Winneberge*,[5]) me presidente ivdicio in *Perchaim* et de eadem causa per venerabilem pataviensem episcopum *Manigoldum* pie memorie esset propositum coram nobis, ipse episcopus partem predicte comitie euicit per testes ydoneos, videlicet Alramum de *Vttendorf*[6]) et Walchunum de *Rotenberch*,[7]) ad pataviensem ecclesiam pertinere. Item me in *Steinstraz*[8]) iudicio pre-

1) Adelburg, Schloss im Ldg. Parsberg, in dieser Zeit im Besitze der edlen Auer.
2) Die vormal. Hofmark Schönhofen, Ldg. Hemau.
3) Eine Gegend (an der Haid) in Regensburg.
4) Rakendorf, Ldg. Parsberg.
5) Windberg im österr. Mühlkreise.
6) Uttendorf im Ldg. Eggenfelden.
7) Rottenberg im österr. Mühlkreise. (?)
8) Steinstrass im Ldg. Mühldorf.

sidente episcopus *Vlricus* pie memorie per dictos testes evicit, partem predicte comitie ad pataviensem ecclesiam pertinere. Et ne aliquis tali confessioni mee valeat per aliquam calumpniam obuiare, presentem paginam sigilli nostri impressione decrevi roborare.*)

---

14. Ludwig erlaubt seinen Dienstmannen, dem neuen Spital am Berge Pyrn Lehengüter zu vergeben.

Straubing am 16. Juni 1225.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Lodewicus dei gratia palatinus comes Reni et dux Bawarie cunctis Christi fidelibus imperpetuum. Constat liquido ex sacre scripture preconio, quod altissimus in regno hominum dominatur, et quemcumque uoluerit, super illud constituet, digne ac fideliter administrantem ad celum saluandum sustollet, sinistre autem agentem ignibus inferni cruciandum inuoluet. Hinc nos accusante conscientia anxiati medullitus tabescimus, quia contra tantam potestatem nos in multis reos cognoscimus, sed de eius inconprehensibili misericordia confisi spem gratie eius prestolamur. Vnde notum esse uolumus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam et presentibus, quod nos respectu diuine miserationis et sancte dei genitricis Marie, nec non pro remedio animarum, scilicet memorabilis patris nostri *Ottonis* atque dilecte matris nostre *Agnetis*, tum etiam ideo, quia tanta est prerogatiua ac excellentia bawarice dignitatis, cui clementia dei presidemus, ut res atque possessiones suas, cui et ubi uoluerit, potestatiue distribuat, exiguum fruticem pietatis fecimus in nouum hospitale sancte Marie, quod situm

*) Abdruck: Mon. Boic. XXVIII[b] 448.

est in pede montis cognominati *Pirn*,[1]) positi in ualle dicta *Windiske gærsten*,[2]) que interiacet asperrimis montanis, ultimis Noricorum partibus conterminis, et ex iure fundi *babenbergensi* ęcclesię subiectum conprobatur. Et fecimus non precipiti animo, sed sedula admonitione domini nostri *Eberhardi* salzpurgensis archiepiscopi, cum beneuolentia et consensu optimatvm *Bawarie*, qui nobiscum de pace prouincie tractantes in *Strůbinge* aderant, et licitum ac bene esse meritorium censebant, possessiones regni illis ęcclesiis licite conferri, que ad babenbergensem ecclesiam spectare uidentur, quia et ipsa per regnum fundata eidem fideliter obsequi dinoscitur. Cepta itaque prosequentes uobis in domino notificamus, quod nos cum consensu omnivm optimatum atque sub deuota adtestatione totius curię regni Bawarię pium assensum nostrum et licentiam atque potestatem dedimus omnibus ministerialibus nostris atque aliis, beneficia a nobis in feodo habentibus, predia ac beneficia atque possessiones suas cum omnibus usibus fructuariis, cultis, incultis, quesitis et inquirendis prefato hospitali libere conferre eandemque ecclesiam pauperum sedulam altricem[3]) ac ministram, pro ut uoluerint, prediis et rebus suis ditare, quatinus eis et nobis in districto Christi iudicio eternorum fiat retributio. Fidelis presbiter *Perhtoldus* eiusdem hospitalis prouisor ad optimates et maiores accedendo seduloque interpellando instantia deuoti laboris istud impetrauit. Et ne tale factum donationis nostre a successoribus[4]) nostris possit uiolari, paginam istam fecimus inde conscribi et sigillo nostro communiri tes-

---

1) Das Spital Pirn im Traunkreise. Ursprünglich ein Hospital für Wallfahrer von dem Grafen Otto von Meran i. J. 1102 gestiftet, seit d. J. 1418 ein Collegiatstift.

2) Windischgarsten im österr. Traunkreis in einem hohen Gebirgsthale.

3) Alttricem; Or.

4) Sucessoribus; Or.

tibus subnotatis: domnus archiepiscopus *Eberhardus*, dilectus filius noster *Otto*, *Rapoto* palatinus comes, *Heinricus* comes frater eius,[1]) Chůnradus sororius[2]) noster comes de *Wazerburch*, Heinricus de *Lapide*, Heinricus de *Randeke*, Chalhoh comes de *Kirchperch*, Hoholdus de *Wolndsa*, Altmanus de *Abensperch*, Livtoldus pincerna de *Awe*, Ekebertus dapifer de *Ekemůle*, Chunradus de *Paierbrunne*,[3]) Chunradus marsalcus de *Altorf*,[4]) Vlricus der *Chopf*, Alhardus de *Prisinge*, Hermannus marsalcus de *Lŏsnaph*, Vlricus, Heinricus, Otto, Fridericus de *Hŏenhèimen*,[5]) Heinricus dapifer de *Celle*, Heinricus magister coquine de *Pernblah*, Poppo de *Geltolfinge*, Vlricus filius eius, et alii multi, liberi cum ministerialibus. Data in Strůbinge, ubi nos fauorabilem curiam rationabiliter indictam sollempniter celebrauimus XVI kal. Julii, anno ducatus nostri XXXVIII. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXV, indictione XIII[a], Romanis imperante Friderico II[o], in Alamania principante filio eius Heinrico, regnante domino nostro Jesu Christo in eternum feliciter amen.*)

1) Heinrich starb i. J. 1241.

2) Darnach war der Graf Konrat mit einer Schwester des Herzogs Ludwig vermählt, daher ihn auch dessen Sohn Herzog Otto avunculus nennen konnte. Dieses Wort wurde zwar im Mittelalter vielfach nur als Curtoisie gebraucht, doch nannte in dieser Zeit ein Höherer nicht leicht einen Niedrigeren blos aus Curtoisie so. Boehmer font. III, 561.

3) Bayerbrunn an der Isar, Ldg. Wolfratshausen, war der Stammsitz der edlen Bayerbrunner, welche i. J. 1333 mit Konrat abgingen.

4) Altdorf im Ldg. Landshut.

5) Hienheim im Ldg. Kelheim.

*) Das Original, dem ein doppeltes Reitersigel anhängt, befindet sich im k. k. Staatsarchive zu Wien. Der Herausgeber verdankt dem k. k. Archivar Hrn. Andr. v. Meiller eine genaue Abschrift hievon.

Abdrücke: Hormayr s. W. III, 446; und im Archiv für öster. Gesch. X, 307, jedoch dort sehr fehlerhaft und hier wesentlich unvollständig.

15. Herzog Ludwig bekennt, dass ihm der Bischof Ekbert von Bamberg die Lehen, welche der alte Graf von Bogen und dessen Bruder widerrechtlich inne hatten, verliehen habe.

Esslingen im August 1228.

Ludwicus dei gratia palatinus comes Rheni, dux Bawarie, omnibus in perpetuum. Quum labilis est memoria hominum, ideo ne ea, que rite aguntur, postmodum reuocentur, consueuerunt scripti munimine roborari. Quapropter confitemur et notum esse cupimus uniuersis tam presentibus, quam futuris, quod venerabilis dominus noster *Ekkebertus* babenbergensis episcopus nos et *Ottonem* filium nostrum palatinum comitem Rheni nostrosque heredes omnes, qui iure feodali succedere debent nobis, feodo, quod Albertus comes antiquus de *Bogen*,[1]) pater istius comitis, qui nunc superstes[2]) est, ab ecclesia babenbergensi tenuit, et que iste et frater suus contra iustitiam et preter uoluntatem predicti episcopi violenter tenuerunt, rationabiliter infeodauit, illo uidelicet, quod a *Patauia* ex utraque parte *Danubii* uersus *Ratisponam* et ultra protenditur,[3]) hoc interposito pacto, quod nos de eodem feodo nichil infeodare nec obligare nec uendere nec aliquo modo alienare debeamus ab ecclesia uel possimus, nisi de speciali consensu prefati episcopi uel successorum suorum ei canonice substitutorum. Adiectum fuit preterea, quod nos et noster filius nostrique heredes contenti debeamus esse antiquo iure aduocatie, quod per priuilegia uel per seniores illius terre poterit declarari. Preterea firmiter promisimus, quod ecclesiam babenbergensem in possessionibus, ius-

1) Albert III, Gemahl der Ludmilla, st. i. J. 1196.

2) Albert, des Herzogs Ludwig Stiefsohn, mit welchem i. J. 1242 das gräfliche Haus, dessen Besitzungen dem Herz. Otto zufielen, ausgestorben ist.

3) Wahrscheinlich sind darunter, wie aus den Worten „quod — contenti debeamus esse“ hervorgeht, zerstreute Vogteien des Kl. Niederaltach zu verstehen.

ticiis uel hominibus manuteneamus et defendamus. Item omnia iura ecclesie babenbergensis promisimus pro nobis et pro nostris heredibus nos inuiolabiliter obseruaturos. Excepit etiam memoratus episcopus villam *Nezzelbach*[1]) et alias villas intermedias usque *Winzer*[2]) cum suis attinentiis liberas ab omni iure aduocatie ipsi et ipsius ecclesie retinendas, ita tamen, quod numerus mansorum duodenarium non excedat. Et ut hec a nobis et nostro filio nostrisque heredibus firma permaneant et inconuulsa, presentem paginam sigillis serenissimi domini nostri *Heinrici* Romanorum regis, *Adelberti*[3]) magdeburgensis archiepiscopi, *Ekkeberti* babenbergensis episcopi, *Heinrici*[4]) wormacensis episcopi, *Heinrici*[5]) eystatensis episcopi, *Livpoldi* ducis Austrie et nostro nostrique filii Ottonis palatini comitis Rheni fecimus muniri. Testes autem hii sunt: Chunradus prefectus de *Nvrnberch*,[6]) Hermannus marchio de *Baden*,[7]) Rvdolfus comes palatinus de *Tvwingen*,[8]) Vlricus et Eberhardus comites de *Helfenstein*,[9]) Eberhardus et Otto comites de *Eber-*

1) Nesselbach am linken Donau-Ufer unterhalb Winzer, welches Kaiser Heinrich der Heilige i. J. 1005 dem Kloster Niederaltach geschenkt hat.

2) Die Pfarrei Winzer im Ldg. Hengersberg. Die Veste, von der sich nur noch Ruinen erhalten haben, lag auf dem Berg bei dem Markte.

3) Albert III (v. J. 1205—1233), aus dem gräfl. Geschlechte Käfernburg. S. Abel der König Philipp S. 191. 370.

4) v. J. 1217—1234.

5) v. J. 1225—1229.

6) Konrat II st. i. J. 1260. S. Stillfrieds Gesch. d. Burggr. S. 85 flg.

7) Hermann VI starb nach einem vielbewegten Leben am 4. Okt. 1250.

8) Rudolf II, der um die Mitte des 13. Jahrh. starb.

9) Das Schloss Helfenstein oberhalb der Stadt Geislingen in Wirtenberg. Die beiden Grafen Ulrich und Eberhart, des Grafen Ludwig Söhne, verschwinden, ersterer i. J. 1229, letzterer i. J. 1241 aus der Geschichte. S. Kerler Gesch. der Grafen v. Helf. S. 17 und Stälin II, 88 flg.

stein,[1]) Hartmannus comes de *Dilingen*, Rupertus comes de *Kastel*,[2]) Fridericus de *Trvhending*,[3]) Gotfridus de *Hohenloh*,[4]) ... dapifer de *Walpurch*,[5]) Chunradus pincerna de *Winderstetin*,[6]) Conradus de *Winsperch*[7]) et alii quam plures. Acta sunt hec apud Ezzeling anno domini MCCXXVIII indictionis prime.*)

---

1) Eberstein im badenschen Amte Baden, eine in Ruinen liegende Burg, auch Alteberstein genannt, wo die davon zubenannten Grafen bis ins 13. Jhh. wohnten. In dieser Zeit schlugen sie in Neueberstein, im Amte Gernsbach, ihren Sitz auf.

2) Kastell nahe bei Kitzingen in Franken, Stammhaus des noch blühenden gräfl. Geschlechtes.

3) Hohentrüdingen (Landg. Heidenheim), Stammhaus der reichbegüterten Grafen von Truhendingen, deren sichere Geschichte schon zu Anfang des 9. Jhh. beginnt, und die sehr verarmt im 15. Jhh. erloschen.

4) Gottfrid, der Stammvater des jetzt noch blühenden Hauses, treuer Anhänger des K. Friedrich II, der ihn und seinen Bruder Konrad i. J. 1235 zu Grafen von Romaniola ernannte, starb um 1254. Stälin II, 542.

5) Waldburg im wirtemb. O.A. Waldburg. Dieser dapifer war wohl Eberhart, von dem das noch jetzt blühende Haus der Fürsten von Waldburg seine Herkunft ableitet. S. Wirt. Jahrb. 1834 S. 134 flg; Stälin II, 613.

6) Winterstetten im wirtemb. OA. Waldsee. S. Wirtemb. Jahrb. 1833 S. 168.

7) Weinsberg, Sitz eines OA. in Wirtenberg. S. Stälin II, 538. 595.

*) Diese Urkunde ist jener des Bischofs Heinrich von Bamberg (S. unten nr. 55) eingefügt.

Abdrücke: Hund metr. II, 31; Tolner hist. pal. nr. 91; Ludewig Germ. pr. II, 730; Mon. B. XI, 199; Huillard hist. dipl. Frid. III, 501.

16. Ekkbert, Bischof von Bamberg, belehnt den Herzog und dessen Sohn mit den Lehen, deren sich die Edlen von Hals widerrechtlich angemasst hatten.

Esslingen im August 1228.

Ekkebertus dei gratia babinbergensis episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam labilis est memoria hominum, ideo ne ea, que rite aguntur, postmodum in dubium reuocentur, consueuerunt scripti munime roborari. Quapropter protestamur et notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos dilectum amicum nostrum *Lvdewicum*, illustrem palatinum comitem Reni et ducem Bawarie et *Ottonem* filium eius et palatinum comitem Reni, de feodo Alrammi et Alberti fratrum de *Halse*, quod in multis placitis iure feodali ab ipsis euicimus, et tandem mediante iusticia obtinuimus coram rege per sententiam, rationabiliter infeodauimus et omnes eorum heredes, qui iure feodali succedere debent eis, hoc pacto interposito, quod de eodem feodo nichil infeodare nec obligare, nec uendere, nec aliquo modo alienare debeant ab ecclesia neque possint, nisi de speciali consensu nostro uel successorum nostrorum, nobis canonice substitutorum. Preterea adicimus, quod idem dux et filius suus et eorum heredes contenti debent esse antiquo iure aduocatie, quod per priuilegia uel per seniores illius terre poterit declarari. Et ut hec in sua firmitate permaneant, presentem paginam sigillis serenissimi domini nostri *Henrici* Romanorum regis, *Alberti* archiepiscopi magdeburgensis, *Henrici* wormaciensis episcopi, *Henrici* eistedensis episcopi atque nostro et *Luppoldi* ducis Austrie fecimus communiri. Testes sunt huius rei: Růdolfus palatinus comes de *Tvwingen*, Hermannus marchio de *Baden*, Conradus burgrauius de *Nurenberch*, Hartmannus comes de *Dilingen*, Fridericus de *Trůhendingen*, ... dapifer de *Walpurch*, Conradus pincerna de *Wintersted*, Conradus de *Winsperch*,

Godefridus de *Bikkenbach*,[1]) Hartwicus de *Hirzperch*,[2]) Lutoldus pincerna de *Vlogelsperch*,[3]) et Hatmarus de *Chonringe*[4]) et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXVIII° indictionis prime apud Ezelingen.*)

---

17. Herzog Otto bestätiget dem Kloster Schönau alle Rechte zu Scharra.

Heidelberg — 1228.

Otto dei gratia palatinus comes Reni omnibus imperpetuum. Contra ueritatis naufragium perutile prestat remedium auctoritas scripturarum. Tenore igitur presentium posteris ac modernis innotescere uolumus uniuersis, qualiter olim, sicut a non paucis conprouincialibus fidedignis pro certo comperimus, illustris predecessor noster, dominus *Cunradus*[1]) scilicet palatinus comes, monasterium *Schonowe*, situm in dioecesi wormatiensi, sincerissime diligendo, cum eius promotioni omnibus modis intenderet, illud non solum liberalitatis sue impendiis amplificare, verum etiam eiusdem inquietudini

---

1) Die Burg Bickenbach bei dem Dorfe Alsbach an der Bergstrasse, jetzt Ruine. Ueber die Geschichte dieser Dynasten s. Wenk hess. Landesg. I, 215. 297 flg. und Dahl Beschreib. v. Lorsch S. 288.

2) Dieses Edelgeschlecht, welches in keinerlei Zusammenhang mit den bayer. Dynasten dieses Namens steht, hatte zu Hirschberg im bad. BA. Weinheim seinen Sitz. S. Acta acad. Pal. V, 507.

3) Flügelsberg, eine jetzt in Ruinen liegende Veste an der Altmühl im Ldg. Riedenburg.

4) Die von Kunring waren ein in Oesterreich begütertes und sehr einflussreiches Edelgeschlecht.

*) Die theilweise beschädigten Sigel hangen an blauen und weissen (die des Königs und der Bischöfe von Worms und Eichstett), und an ganz weissen Schnüren von Linenfäden.

Abdruck: Bibl. Gött. p. 184.

1) Konrat von Staufen, Kaiser Friedrich I Bruder, starb 1195.

in posterum precauere curauit. Vnde quum aduocatiam habuit super bona ecclesie *laurissensis* in *Scharren*[1]) et eius circumferentia, tam ipse, quam dominus *Sigehardus*[2]) laurissensis tunc abbas, qui simili erga Schonaugiam ducebatur pietatis affectu, pari uoto et consilio decreuerunt, ut quecumque de bonis dictis, in Scharra positis Schonaugienses haberent, ab omni aduocatitio iure prorsus exempta et a grauamine cuiuslibet exactionis libera perenniter eis forent. Postmodum vero cum preclare memorie dominus *Heinricus*, dux Saxonie, socer noster, palatiam optinuisset, ipse quoque Schonaugiensibus preconcesse libertatis titulum bonorum suorum in Scharra non modo recognouit plenarie, sed etiam recognitum liberaliter conseruauit, post eum filio suo *Heinrico* palatino comite id ipsum per omnia faciente. Denique cum ad karissimum patrem nostrum *Ludewicum* ducem Bawarie deuenisset iam dicti principatus dominium, etiam ipse fratribus schonaugiensibus libentissime recognoscens iustitiam prehabite libertatis in Scharra, pro maiori in posterum securitate decreuit, eosdem super hoc suo munire priuilegio. Nunc autem, quod disponente domino principatum palatie tenemus, claustrumque schonaugiense non minori gratia et fauore, quam nostri predecessores manutenere disponimus, sicut omnia sua iura usque ad nos habita eidem claustro pro uiribus saluare uolumus, ita et ius tam rationabiliter optente hactenus libertatis possessionum suarum in Scharra illi perpetuum saluum fore decernimus et quietum. Ceterum hoc eodem scripti tenore cupimus fore notum, quod, cum aliquando inter grangiam schonaugiensem in Scarra et inter cimiterium ecclesie ibidem publica strata transiret, fratres schonaugienses de beniuolo nostri patris assensu et nostro ab

1) Der Scharrhof bei Sandhofen im bad. BA. Ladenburg.

2) Sighart, vorher Abt zu Hirschau, aus einem hochedlen Geschlechte und angeblich den Wittelsbachern verwandt, st zu Anfang des 13. Jhb. S. Dahl a. a. O. S. 77.

hominibus in Scarra optinuerunt, ut strata ipsa ad meridionale cimiterii latus deducta, septa grangie ipsi cimiterio imperpetuum iungantur inmedietate. In huius autem rei memoriam fratres eiusdem grangie ipsum cimiterium circumsepient tantummodo una uice. Ne quis igitur dilectos nobis schonaugienses usurpatione qualibet aduocatie super sepe dictis eorum possessionibus siue de strate mutatione in Scharra de cetero inquietare presumat, duximus eosdem super hiis nostri priuilegii conmuniendos auctoritate. Acta sunt hec anno domini MCCXX octauo. Datum Heidelberc per manus *Cunradi* prothonotarii nostri in presentia dilecti patris nostri Ludewici. Testes: *Cunradus* maior prepositus in Spira, Vlricus *Losenaph* prothonotarius patris nostri, Burcardus cantor in *Niuhusen*, Gernodus canonicus ibidem de *Loptenburg*, Swiggerus archipresbyter de *Wizenloch*,[1]) Hiltebertus plebanus in *Heidelberg*. De liberis: Eberhardus de *Husen*,[2]) Cunradus de *Kircheim*,[3]) Oggerus gener eius, Cunradus de *Steinahe*,[4]) Cunradus *Lichmare*, Chunradus Stralenbergere; de ministerialibus Hartwicus de *Hirceberg*, Heinricus de *Chunigernheime*, Otto *Spor*,[5]) Franco de *Winheim*, Cunradus *Rufus* miles, Meinhardus de *Bergeheim*,[6]) *Ingramus*, de ciuibus Ortliebus, Volpertus, Ludewicus, Heinricus *Hophart* et alii quam plures.*)

1) Wiesloch, Stadt nicht ferne von Heidelberg, wo ein Edelgeschlecht (de Wizenloh) seinen Sitz hatte.

2) Grosshausen bei Lorsch, wovon sich ein Edelgeschlecht (de Hausen) schrieb.

3) Die reichbegüterten Edlen von Kirchheim hatten ihren Sitz zu Kirchheim bei Heidelberg.

4) Es wird hier Neckarsteinach gemeint seyn. S. von diesem Edelgeschl. Acta acad. Pal. VII, 285, u. Dahl l. c. S. 150.

5) Die Edlen Namens Sporo kommen schon frühzeitig vor, dieser Otto in d. J. 1219—1232.

6) Bergheim (Ldg. Burglengenfeld), wo die Bergheimer sassen, war im 14. Jahrh. im Besitze der edlen Gebelstorfer.

*) Aus dem Copialbuche des Kl. Schönau. fol. 109.

Abdruck: Gudeni syl. p. 161.

18. Kaiser Friedrich cassirt die Belehnung des Herzogs Ludwig mit der Stadt Freysing von Seite des Bischofs Gerold.

Anagni im September 1230.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator augustus, Jerusalem et Sicilie rex dilectis fidelibus suis, preposito decano et universis ministerialibus *ecclesie frisingensis*, tam presentibus quam futuris imperpetuum. Ad hoc rex regum et dominus dominancium ad obtinendum diadema imperii sublimavit, vt vniuersis et singulis equitate servata, que in preiudicium ecclesiarum et personarum existentium in eisdem, quas manutenere ac tueri tenemur, ab aliquibus temere attemptantur, provide ad earum comodum reuocemus, ut feliciter nobis regnantibus nullum dispendium vel diminutionem rerum temporalium incurrant, sed pocius imperialis sublimitas [et] clemencia in libertatibus suis et iuribus salubriter et sine lesione aliqua gubernentur. Cum igitur, sicut dilecto fidele nostro C. preposito *Inticense*[1]) didicimus referente, G. quondam episcopus frisingensis *civitatem frisingensem* ad ius et proprietatem frisingensis ecclesiae dotis titulo pertinentem, duci *Bawarie* in feodum duxerit concedendam in graue frisingensis ecclesie detrimentum, et idem prepositus super hoc coram nobis et principibus in curia nostra presentibus questione deposita cum instancia postulasset imperiali sententia diffiniri, utrum hoc facere licuisset episcopo supradicto. Nos tandem petitioni sue benignum prebentes auditum, cum *aquilegiensi*[2]) patriarcha et archiepiscopo *salzburgensi*, et episcopo *ratisponensi*, et *Austrie* atque *Meranie* nec non et *Karinthie*

1) Innichen in Tyrol, das alte India, welches Herzog Thassilo II dem Kloster Scaranzia (Scharniz) unter der Bedingung schenkte, dass dasselbe ebendort ein Kloster errichte, was sofort auch geschah. Es war anfänglich Benedictinerkloster, später (seit 1142) Kollegiatstift, und wurde vom Kaiser Joseph II i. J. 1785 aufgehoben.

2) Berhtolt, Herzog von Meran, v. J. 1218—1251.

ducibus et cum aliis nostris fidelibus, super hoc tractatum habuimus diligentem ab vniuersis et singulis, quid iuris esset, sollicite inquirentes. Et quia nobis uisum fuit, quod infeodacio huiusmodi fieri non potuit, quia de iure[1]) non debuit, statuimus, eam esse penitus irritandam. Quia vero ciuitas frisingensis est sedes episcopalis, et prima legittimaque dos ecclesie frisingensis, ante ipsius dedicationem ad opus ministeriorum et luminarium eiusdem ecclesie legittime cum omni iure ac plenaria libertate collata, et propterea non licet, eam cuiquam quoquam titulo infeodacionis conferri. Nos apud Anagniam constituti memorate ciuitatis infeodacionem, sub quocunque titulo infeodationis factam, de principum predictorum consilio imperialis nostre maiestatis auctoritate cassamus et decernimus esse nullam, eandem ciuitatem cum omni ea libertate, quam ex antiquo habuisse dinoscitur, ad ius et proprietatem et usus debitos frisingensis ecclesie legittime reuocantes. Nulli ergo hominum liceat omnino hanc nostram sententiam infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, mille marcas auri componat, medietatem nobis, residuum ecclesie supradicte, sententia eadem nichilominus in suo robore imperpetuum duratura. Ad huius autem sententie nostre memoriam et stabilem firmitatem presentem divalem paginam fieri, et bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri. Huius quoque rei testes sunt hii: Eberhardus archiepiscopus *salzburgensis*, Sifridus episcopus *ratisbonensis*,[2]) imperialis aule cancellarius, frater Hermannus[3]) rector *domus Deuthunicorum*, Pernhardus dux *Karinthiae*,

---

1) Es war nicht zunächst das Recht, sondern die Erbitterung des Kaisers über den Herzog, weil dieser dem Papste sich zugeneigt hat, in dieser Angelegenheit entscheidend.

2) Sigfrit, v. J. 1227—1246.

3) Hermann von Salza, v. J. 1210—1239.

Rudolfus comes de *Awichspurch*,[1]) C. purchgrauius de *Nurnberch*, Gebhardus de *Arnstein*,[2]) C. de *Hohenloch*, Engelhardus de *Adelburch*, Reinhardus de *Hagenawe*, Al. *Rindsmaul*, C. de *Weizenburch*,[3]) Reimarus de *Prennenberch* et alii quam plures. Acta sunt haec anno dominice incarnationis MCCXXX mense Septemb. quarte indictionis, imperante domino nostro F. dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii X, regni Jerusalem quinto, regni uero Sicilie XXXII feliciter amen. Datum per manum Sifridi ratisponensis episcopi et imperialis aule cancellarii, in castris prope Anagniam, anno, mense et indictione prescriptis.*)

---

19. Der Erzbischof von Mainz vergleicht sich mit dem Herzog Ludwig wegen der dem Vorfahr desselben versetzten Stadt Walshausen und der Vogtei Bensheim, wie auch um das Schloss Ottesberg.

Im Monat Februar 1231.

Omnibus istud scriptum visuris uolumus esse notum, quod domini... maguntine sedis electus[1]) et palatinus comes Rheni concordati sunt in hunc modum. Dominus comes palatinus Rheni oppidum *Walehusen*[2]) et aduocatiam *Besensheim*[3]) possessioni statim restituet

---

1) Rudolf I von Habsburg st. 1249.

2) S. hierüber Wenk hess. Landesgesch. I, 243.

3) Die Stadt Weissenburg, 6 St. von Eichstätt entfernt.

*) Aus dem Copialbuch des Hochst. Freysing III. f. 133ᵇ. Abdrücke: Hund metr. I, 163; Lüning spic. eccl. II, 235; Meichelbeck hist. fris. IIª, 8. Mon. B. XXXIª p. 540.

1) Sigfrit III, v. J. 1230 — 9. März 1249, Bruderssohn des verstorbenen Bischofs Sigfrit aus dem Hause Eppenstein.

2—3) Wallhausen u. Bensheim im grossherz. hessischen Landesbezirk Bensheim.

maguntini electi hoc pacto, quod secunda feria post letare Jerusalem proxima conuenient utrobique ad locum, qui dicitur *Langensteine*, vbi marchio de *Baden* sub debito fidelitatis, qua tenetur imperio, Godefridus de *Bikkenbach*, comes Ditherus de *Kazzenelenbogen*[1]) et Fridericus de *Kelberowe* iurati modum expriment, quo dictum oppidum fuit obligatum domino S. quondam archiepiscopo maguntino cum aduocatia antedicta. Si quid autem extra modum expressum ab istis extorserat indebite, archiepiscopus memoratus in diminutionem cedere debet sortis, pro quanta fuerant hec pignora obligata. Si uero non potuerint in dicendo isti IIII^{or} concordare, quicunque duo ex hiis uoluerint, suam assertionem iuramento firmabunt et stabitur iuramento. De castro autem *Othesberg*[2]) taliter est tractatum. *Giselbertus*,[3]) qui *Puer* dicitur, Emercho *Vulpes*, Theodoricus vicedomnus de *Rusteberg*[4]) et Sifridus marscalcus de *Frowenstein*[5]) iurati dicent, quomodo de predicto castro inter bone memorie archiepiscopum maguntinum et comitem palatinum Rheni apud *Rudesheim*[6]) uice ultima fuerit diffinitum, et modum ipsum usque ad terminum antefatum maguntinus electus comiti palatino plenarie faciet obseruari. De quo com-

1) Katzenellenbogen im herzogl. nassauischen Amt Nastätten, Stammsitz der davon zubenannten Grafen, welche i. J. 1454 im Mannsstamme erloschen sind. Dieter starb um 1210.

2) Ozberg, Burg im grossherz. hess. Landbez. Dieburg nahe bei Umstatt

3) Dieser Giselbert und Emercho Vulpes waren Söhne Konrads von Rüdesheim und Stifter zweier Hauptlinien, von denen sich die der ersten „Kind“ (pueri), die der zweiten „Füchse“ (vulpes) von Rüdesheim nannten. Beide Linien erloschen schon wieder im 14. Jahrh.

4) Rusteberg im preuss. Kr. Erfurt.

5) Frauenstein, eine zerfallene Burg im herz. nassauischen Amte Wiesbaden, deren Besitzer das mainzer Marschallamt inne hatten. S. Bodmann S. 308.

6) Rüdesheim am linken Rheinufer der Stadt Bingen gegenüber.

plendo *Otto* villicus maguntinus,[1]) Volchnandus de *Okenheim*, Cůnradus *Magnus*, Symon de *Rudensheim*, Cůnradus et Wernherus fratres de *Bekelenheim*[2]) sunt dati sponsores, qui, si hec rite non fuerint adimpleta usque ad dominicam letare Jerusalem, intrabunt *Wormatiam* feria secunda post octauam Pasce, non exituri, nisi de beneplacito comitis palatini. Ad maiorem autem huius rei euidentiam et firmitatem dominorum maguntini electi et comitis palatini sigillis roboratum est scriptum istud anno incarnationis MCCXXXI.*)

---

20. Herzog Otto bestimmt, dass der jeweilige Probst des Stiftes Osterhofen der erste Hofcaplan seyn soll.

Am 23. Oktober 1231.

Im namen des uaters vnd des suns vnd des heiligen geists. Wir Ott von gotes genaden pfallentzgraf pey Rein vnd herczog in Bayrn bekennen manikleich, dy den gegenburtigen brief werden ansehen, hail in got. Als uon naturleicher gepundnuzz ein yegleicher erbsun fur seinen uater schuldig ist ze gelten, also zw geleicher weis ist der uater dannoch bestrikcht vnd vnlos, dy weil der sun fur in nicht golten hat. Darvmb wir aller manikleichen offen vnd ze wissen tuen, das wir vmb

---

1) Die Bischöfe theilten ein gewisses Territorium in mehrere Distrikte, deren jedem ein villicus maior vorgesetzt war, der alljährlich mit allen Bischofsleuten seines Districtes ein Hofgeding (placitum villicale) abhielt und die Gutsverwaltung führte.

2) Beckelnheim, eine i. J. 1688 zerstörte Burg im preuss. Rggsb. Koblenz.

*) Nach dem Original im k. Staatsarchive. Vom Sigel des Erzbischofs, das an einem Pergamentstreifen hängt, ist alles verkommen bis auf den mittleren Theil, der den Erzbischof stehend mit dem Evangelium auf der Brust vorstellt. Das Sigel des Herzogs fehlt.

solichs furgesehen des ewigen lones und auch darumb, das herr Hainrich, der heyligen iunkfrawn sand Margareten probst zue *Osterhouen*[1]) vnserm lieben uater in seinen noten mit schaden seiner person vnd seines closters grosser zirung manigualtig dinst erczaigt hat andächtikleich vnd getreulich, wellen, das sein egenants closter solicher weuergab sich erfreien sol ebikleicher freid vnd ere also, an welicher stat wir werden sein, wellicher dann in dem vorgenanten closter probst ist oder wirt, der sol uor allen prelaten, capellän vnd pfaffen der erst vnd der maist sein vnd verpringen uor vnsrer gegenburtikhait den gotes dinst, oder er schaff mit einem andern, der in nach seiner gewalt verpring, das er ym von vnsern genaden wegen gepoten vnd geornet hat. Darnach wellen wir, das er zw der zeit vnsers tisch ze siczen von der gegenburtikhait ettleicher prelat, was ordens sy sein, dy stat, dy wir im aus erczaigen, ze sitzen an vnsrer seiten nicht uerbenntt noch uerchert, vnd alle vnsere nuczperckait vnsrer capplaney behalt oder haiss vnser chamrer behalten mit bebisser zal, vnd auch das ausgeben vnsrer almusen sol beschehen vnd geschickt werden nach des uorgenanten prelats haissen vnd schaffen, besunderleichen, wann vnser adleicher adel im furgeseczt hat, das er nicht gelaubt, dem vorgenanten closter ichts haben gegeben. Ist das er nicht tuet mit ainem genädigen zueburf an besunder gnad vnd gab, warvmb mit ganczer freyhait wir dem egenanten kloster geben den czehent aller vnsrer gult zue *Strawbing*, als vnsers uaters salicher gedachtnüss brief lauttent vnd sagent. Auch wellen wir, an belichen steten wir in gerichtes weis werden sein, das der egenant prelat die sach sein klosters uon erst fur leg vnd uolfuer vnd ym uon vns uor aller manik-

1) Osterhofen (Ldg. Vilsbiburg) unfern der Donau, ursprünglich ein schon vom Herz. Odilo gestiftetes Benedictiner-Kloster.

leich ausgericht wert, vnd wann sich füget den egenanten herren in vnserm hoff ze komen, so sol ym vnd vier pfarften auf vnsrer zerung erberleich furgesehen werden. Das das also stät vnd vnczebrochen beleib, geben wir in den brief mit sicherhait vnsers sigels besterckhet. Des sind czeugen graf Hainreich zue *Mospurkch*, graf Ott ze *Gruenpach*,[1]) Chunrat von *Gern*, Chunrat uon *Hohenfels*, Seyfrid uon *Frawnsperig*, *Chunrat* vnser notari uon Haidelberckh vnd mer ander frum ritter vnd knecht. Acta sunt hec anno gratie MCCXXXI, X[2]) kal. Nouembris.*)

---

21. Papst Gregor beauftragt den Erzbischof von Salzburg und die Aebte von Admont und Melk, gegen den Herzog Kirchenstrafen zu verhängen, im Falle er nicht abstünde von der Bedrückung des Freysinger Stiftes.

Reate am 26. November 1231.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri[1]) archiepiscopo *salzeburgensi* et dilectis filiis de *Agemunde*[2]) et de *Medelich*[3]) abbatibus salzeburgensis et

---

1) Dieser Otto kommt in d. J. 1212—1245 häufig vor. Die Gesch. dieses Dynastengeschlechtes liegt ganz im Dunkeln, nicht einmal sein Stammsitz ist zu ermitteln, wahrscheinlich jedoch Grünbach im Ldg. Landau.

2) Wahrscheinlich Schreibfehler; wenigstens haben die Abdrücke quarto kal.

*) Aus dem Neub. Copialb. I, fol. 154.

Abdrücke nach dem in latein. Sprache abgefassten, jedoch nicht mehr vorhandenem Orig.: Hund metr. III, 24; Mon. B. XII, 386.

1) Nämlich Eberhart II.

2) Das Kl. Admont in Steyermark; gest. i. J. 1145. Abt war damals Wicboto. S. Muchar Gesch. v. Steyermark IV, 285.

3) Das Kl. Melk im V. O. W. W.

patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sincera deuotio, quam ad deum et ecclesiam suam nobilem uirum *ducem Bawarie*[1]) decet habere, tribuere sibi debet affectum, ut desistat a molestia ecclesie frisingensis et de grauamine, si quod ei forsitan intulit, satisfactionem studeat exhibere. Sane dilecti filii, electus,[2]) decanus et capitulum frisingensis suam ad nos querimoniam destinarunt, quod ipse quibusdam castris, villis, possessionibus ac bonis aliis frisingensis episcopatus indebite occupatis ea contra iustitiam detinet et restituere contradicit et subuertens, quam tueri deberet ecclesiasticam libertatem, clericos ciuitatis et diocesis frisingensis soluere sibi annis singulis certa tributa compellit, eos nichilominus aliis exactionibus multipliciter opprimendo, ius quoque, quod in *ciuitate monacensi*[3]) habet frisingensis ecclesia, pro sue arbitrio uoluntatis usurpat possessionibus, terris, redditibus et rebus aliis ad communes ipsorum prebendas spectantibus adeo deuastatis, quod ipsi fere non habent, unde ualeant sustentari. Cum igitur nos non deceat, tantum ipsorum pati grauamen, qui ex officio nostro tenemur, ecclesiarum dispendiis obuiare, eidem duci nostris damus litteris in mandatis, ut ab eorum molestiis super predictis et a premissis clericorum oppressionibus penitus conquiescens de damnis irrogatis eis satisfaciat competenter, alioquin, cum non sit deferendum homini contra deum, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dictus dux mandatum nostrum neglexerit adimplere, uos eum ad id non obstante aliqua indulgentia sibi ab apostolica sede

---

1) Buchner (b. Gesch. V, 70) versteht hierunter den Herzog Ludwig, es wird jedoch Herzog Otto gemeint seyn.

2) Konrat, aus dem edeln Geschlechte von Tölz, vom J. 1230—1258.

3) Welche Gerechtsame hier zu verstehen seien, ist nicht bekannt, wahrscheinlich der streitige Wasserzoll und ein Antheil an der Münze.

concessa, monitione premissa per censuram ecclesiasticam cognita ueritate, appellatione remota cogatis, prouiso, ne in terram dicti nobilis excommunicationis uel interdicti sententiam proferatis, nisi super hoc a nobis mandatum receperitis speciale. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater archiepiscope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Reate VI kal. Decembris pontificatus nostri anno quinto.*)

---

22. Das Domkapitel zu Freysing bittet den Bischof, schleunig zurückzukehren, da es von dem Herzog Otto unter Drohungen aufgefordert wurde, das Interdict aufzuheben.

c. 1232.

Reuerendo in Christo domino et patri C. venerabili frisingensi episcopo vniuersitas capituli omniumque prelatorum ac clericorum diocesis frisingensis orationes in domino cum obedientia tam debita quam deuota. Cum paterna sollicitudine nobis teneamini consilio et auxilio tamquam uestris filiis adesse in nostris necessitatibus, ad uos tamquam portum tutissimum recurimus confidenter paternitati uestre significantes, quod dominus noster illustris *dux Bawarie...*[1]) nobis suum ad mandatum in choro frisingensi conuocatis quedam priuilegia papalia per magistrum Dietricum de *Illenmunster*,[2]) quem ad nos miserat, legi publice demandauit. Que priuilegia continere uidebantur, quod nemo in personam et terram suam interdicti uel excommunicationis sententias posset aliquatenus promulgare sine mandato sedis

*) Die Bleibulle hängt an Spaggat.

Abdruck: Meichelb. hist. fris. II, 11.

1) Buchner versteht hierunter den Herzog Ludwig, Lang dagegen wohl richtiger den Herzog Otto.

2) Vormals Kloster, jetzt Pfarrdorf im Ldg. Pfaffenhofen an der Ilm. Dieser Dietrich war der vielvermögende Beichtvater des Herzogs.

apostolice speciali, et ob hoc asseruit, quod dominus legatus interdicti sententias contra huiusmodi priuilegia non potuit promulgare in terram ducis memorati. Quare dictus magister Dietricus et dominus F. marschalcus de *Kemenaten*[1]) ex parte ducis supradicti cum maxima instantia petiuerunt, ut diuina sibi suisque minus iuste subtracta recipere deberemus contradicentibus et rebellibus plurima grauamina comminantes. Cum uero eisdem nuntiis super tam arduo negotio non possemus finarie respondere, nuntios ad ipsum ducem direximus pro induciis deliberatoriis concedendis. Cum igitur more pii pastoris super nos, uestrum gregem et uestre sollicitudini diuina prouidentia recomissum uigilanti studio, respicere debeatis gerendo tam in temporalibus quam spiritualibus curam nostram ideo paternitatis uestre clementiam medullitus inploramus, quatinus omnibus ecclesie uestre negotiis pretermissis ad nos statim uisis litteris sine cuiuslibet more dispendio redeatis, nobis excidium et dispersionem in proximo passuris uestre paternitatis indefesse auxilium et salutare consilium inpensuri.*)

---

23. Herzog Otto befiehlt den Lehenleuten und Beamten, die Minoriten in Ausrottung der Ketzerei zu unterstützen.

c. 1233.

O. dei gratia palatinus comes, dux Bawarie viris catholicis presens scriptum inspecturis salutem et omne bonum.[1]) Cum diuina prouidente clementia gladius ma-

1) Hohen-Kemnat bei Kaufbeuern.

*) Von den 10 ursprünglich anhangenden Sigeln sind nur mehr zwei sehr beschädigte vorhanden.

1) Diese Weisung, welche aus dem Kl. der Minoriten in Regensburg gekommen, erliess der Herzog auf Ansuchen des Papstes (Lang Reg. B. II, 206), und auf Grund der von K. Friedrich II i. J. 1232 gegen die Ketzer erlassenen Verfügungen.

terialis nostre iurisdictioni deditus in protectionem sancte uersari debeat ecclesie, uolumus, immo districte precipimus, ut ciuitatum nostrarum seu uillarum milites, iudices nec non officiales fratribus de ordine predicatorum,[1]) per quos deus temporibus nostris corroborationem fidei catholice suscitauit, contra omnes heresum[2]) prauitates exstirpandas et in aliis, que secundum deum promouere studuerint, deuote atque fideliter cooperentur contradicentes compescendo.*)

---

24. Herzog Otto gewährt und bestätiget dem Kloster Kühbach mehrere Rechte.

Am 23. Mai 1235.

In nomine domini amen. Otto dei gratia comes palatinus Rheni, dvx Bawarie, omnibus Christi fidelibus hanc paginulam intuentibus in vero salutari salvtem. Noverint vniuersi fideles, quod nos ecclesie in *Chvbach*[1]) liberam contulimus potestatem, ut homines suos et censuales ac proprietate attinentes, ubicumque locatos, in suum reducat[2]) seruicium et culturam, et ius capitale,

1) Die Minoriten berief der Bischof Sigfrit von Regensburg i. J. 1229 dahin und räumte ihnen die Bonifaciuskirche ein. Ried cod. nr. 374.

2) Die Ketzer dieser Zeit sind namentlich aufgeführt in der Verfügung des K. Friedrich II, v. 22. Febr. 1232 (Mon. B. 30ª, 184).

*) Das an einem Pergamentstreifen hangende Reitersigel ist eines der besterhaltenen dieses Herzogs.

Abdruck: Bibl. h. Gött. p. 185.

1) Das vormal. Nonnenkl. Kühbach im Ldg. Aichach, zu Anfang des XI. Jhh. von dem Grafen Adalbero von Ebersberg gestiftet.

2) Es waren zwar die Herren der Leibeigenen an und für sich schon berechtiget, sie von dem, zu welchem sie entflohen, zurückzufordern, doch war es oft schwer, dieses Recht, besonders einem Mächtigeren gegenüber, zur Geltung zu bringen.

quod vulgo ualle dicitur, ab ipsa exigatur et recipiatur sine impedimento nostri et nostrorum iudicum. Nostre enim per omnia uoluntatis est et libere promissionis, ut abbatissa et conuentus iam dicte ecclesie suis gaudeat officiis locandis et de precone et aliis suis dispensatoribus instituendis et destituendis, sicut ipsis expedit et uoluerint. De vero etiam cognouimus, quod pater noster beate memorie dux *Lvdiwicus* in parochia Chŷbach omnibus stivris et iudiciis abrenuntiauit et abbatisse ac conuentui ius suum liberaliter contulit Sic et nos ipsum factum renouando tam clericorum suorum, quam omnivm hominvm in nuper dicta plebania commorantivm stiuras et iudicia quoquo modo euenientia prefate abbatisse et conuentui cum omni iurisdictione porreximus. Quod ut ratum permaneat, sigillo nostro duximus roborandum. Acta sunt hec anno domini MCCXXX^mo^V^o^ decimo kal. Junii indictione VII.*)

---

25. Der Bischof Sigfrit von Regensburg und Herzog Otto vergleichen sich wegen verschiedenen Streitigkeiten.

Regensburg am 5. Mai 1237.

In nomine domini amen. Pateat uniuersis, quod nos Sifridus miseratione diuina episcopus ecclesie ratisponensis, imperialis aule cancellarius, et nos Otto dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, confitemur et sollempniter protestamur, hanc subscriptam conpositionem apud Ratisponam mutuo celebrasse. Inprimis siquidem is articulus taliter est planatus. Filii ministerialium in *Tyspach*,[1]) qui ministerialibus domini ducis per

*) Das an einem rothseidenen Geflechte hangende Reitersigel ist ziemlich gut erhalten.

Abdruck: Mon. B. XI, 584.

1) Teisbach im Ldg. Vilsbiburg, eine Besitzung der Grafen von Frontenhausen, welche der letzte derselben, der Bischof Konrat von Regensburg, seinem Stifte vermacht hat.

matrimonium se iunxerunt, si copula illorum de iure stare poterit, in domino firma manebit, alioquin domino episcopo et ecclesie ratisponensi restituentur iuxta ordinationem et inspectionem decani eistetensis et scolastici ratisponensis, necnon ministerialium duorum Arnoldi de *Schônvelt* et Sifridi de *Vrŏwenhoven* apud Lantshŭt proxima feria quarta post diem pentecostes, que ordinatio et inspectio ab eis pro utraque parte sub religione iuramenti ordinabitur bona fide. Quorum autem matrimonium stare poterit, eorum heredes equaliter diuidentur, primogenito uel primogenita episcopo remanente. Item a promissionibus, pactionibus seu obligationibus, quibus se Meyngotus de *Savlberch*, [1] ministerialis ecclesie ratisponensis, et eius sponsores in hac parte domino duci inculcarunt, liberi et quieti in hiis omnibus permanebunt, ita tamen, ut ecclesie *augustensi* de commissis coram domino episcopo ratisponensi satisfaciant, ut tenentur. Pro dampnis autem ab Vlrico de *Vrivntsberch* in montanis, necnon ab aliis ministerialibus ducis in *Eberspiŭnt*, et a castellanis de *Landawe* [2] in *Pilstinge* [3] illatis ecclesie ratisponensi, soluet dominus dux pro dampnis eisdem episcopo uel eius successori ducenta quinquaginta talenta ratisponensis monete, de quibus medietatem eiusdem pecunie in proximo festo natiuitatis beate Marie uirginis, et reliquam partem in proxima epiphania domini plene persoluet, pro qua pecunia Heinricus *monasteriensis* et Fridericus *otingensis* prepositi, et Levtoldus pincerna de *Owe*, Sifridus de *Vrowenhoven*, Eberhardus de *Hove* et Chŭnradus de *Stavffe*, frater dicti prepositi otingensis, ministeriales domini ducis se taliter obligarunt, ut, si peccunia prenominata constitutis terminis non soluetur, iidem sponsores ciuitatem

1) Die Burg Saulburg, Ldg. Mitterfels, von der noch bedeutende Ruinen vorhanden.

2) Landau an der untern Isar.

3) Pilsting an der Strasse von Straubing nach Deggendorf im Ldg. Landau.

ratisponensem intrabunt, ab illa non exituri, donec ipsa peccunia persoluatur. Item de dampnis alias generaliter episcopo per homines ducis et duci per homines episcopi illatis, abhinc usque ad proximum festum Martini satisfactionem uterque alteri exhibebit secundum formam talem scilicet, quod quicumque hominum ducis ab episcopo de dampnis aliquibus fuerit impetitus, ablata restituet, prout eadem iuramento tertie manus suorum comparum, qui dampno non interfuerint, idem uerius estimabit et econuerso duci fiet de hominibus episcopi eo modo. De aduocatiis autem in *Erle, Leyrendorf* et in *Walcheringe*,[1]) cui debeant cedere, episcopo uel duci, Vl. prepositus *sancti Johannis* et F. miles de *Perge* pro parte episcopi, et Heinricus de *Ergoltinge* et Eberhardus de *Chleyheim* pro parte dvcis ad hoc deputati inquisitione habita diligenti abhinc usque ad proximum festum Johanis Baptiste pronunciabunt, cui predictorum dominorum aduocatie huiusmodi debeant deseruire, ita tamen ut, in quam tres eorum sententiam conuenerint, quartus contrauenire non possit. Sed, si nec sic poterunt concordare, Ratisponam intrabunt, ab illa non exituri, donec huiusmodi negotium finem debitum sortiatur. Ad hec aduocatia ecclesie in *Prvl* per Ar. de *Schônvelt* et G. de *Porta* et C. de *Wihse* pro parte episcopi, pro parte uero ducis H. prepositum *monasteriensem* et *L.* pincernam, et Ortliebum in *Hayda* bona fide infra eundem terminum equaliter diuidetur. Item *Paldwino* militi iustitia fiet de dampnis sibi illatis per dominum ducem ad consilium episcopi sepedicti. Faciet etiam iustitiam domino episcopo de silua succisa in *Nivchinge*[2]) dominus dux, a quibuscumque dampnum ipsum episcopo uidebitur esse illatum. Item utrum castenarius de *Ach* et heredes sui domino episcopo attineant uel duci, G. de *Griezpach*[3]) et E. de

1) Balkering im Ldg. Pfarrkirchen.

2) Neuching, Ldg. Ebersberg.

3) Griesbach, Ldg.-Sitz. Vom Schlosse sind nur wenige Ueberreste mehr vorhanden.

Chleyheim infra terminum prenotatum iuramento proprio declarabunt. Ceterum de castro *Rosenheym* dominus dux iustitiam faciet domino episcopo, cum fuerit requisitus. Ad hec strata in *Pilstinge* deinceps non impedietur, set quieta et libera permanebit. Et ut conpositio prenotata robur obtineat firmitatis ipsam coram subscriptis testibus nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari ac unum par utrique partium assignari. Sunt autem testes de capitulo ratisponensi *Eberhardus* maior prepositus, Heinricus *Seman* archidiaconus, Vlricus de *Dornberch* prepositus sancti Johanis, magister *Johanes*, magister *Siboto* scolasticus, magister *Marquardus*, Fridricus de *Stavffe*, *Heinricus* prepositus monasteriensis, *Hvgo* et *Gotfridus* capellani ducis, Albertus comes de *Tyrol*,[1]) Hoholdus de *Wolntsahe*, Albertus de *Nieffe*, Levtoldus de *Awe*, Sifridus de *Vrowenhoven*, Ortliebus in *Hayda*, Gotfridus de *Griezpach*, Arnoldus de *Schônvelt*, Gozwinus apud *Portam*, Chûnradus de *Wihse* et alii quam plures. Actum Ratispone anno dominice incarnationis MCCXXXVII, III nonas May.*)

---

26. Sühne zwischen dem Bischof Konrat von Freysing und dem Herzog Otto.

Am 9. Juni 1237.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Hec est forma conpositionis celebrata per venerabiles E. *salzburgensis* ecclesie archiepiscopum, apostolice sedis legatum, et dominum S. *ratisponensem* episcopum, imperialis aule cancellarium, inter venerabilem C. *frisingensem* episcopum ex una parte et O. illustrem palatinum

---

1) Graf Albrecht, der letzte seines Stammes, st. i. J. 1254.

*) Das Sigel des Bischofs und das Reitersigel des Herzogs sind nur am Rande etwas beschädiget.

Abdruck: Ried cod. nr. 395.

comitem Rheni ducemque *Bawarie* ex altera, super vniuersis controuersiis eorundem et ministerialium ac hominum ipsorum habitis inter ipsos. In primis siquidem incendia, rapinas et alia hinc inde conmissa tempore belli comiter remiserunt euacuatis omnino omnibus questionibus ministerialium et hominum utriusque partis, nisi forte motu proprio aliqui se mutuo pregrauarint, de quibus iustitie unusquisque alteri faciet amicabile conplementum, cum unus ab altero fuerit requisitus. De domino Vlrico de *Vreuntesperch* taliter conuenerunt. Nam ipsum dominum Vlricum et eius filium seniorem domino duci, medium uero et iuniorem frisingensi ecclesie deputarunt cum proximo genito, si quem postmodum generabit, reliqui uero, quos idem Vlricus postmodum genuerit, equaliter diuidentur, adicientes, nullum eorum preter uoluntatem domini episcopi debere ad clericatum aliquatenus promoueri, nec uxores ducere nisi liberas uel de ecclesia frisingensi. Ad hec omnes possessiones et homines ad castrum *Purchrain*[1]) pertinentes, in quibus se dominus dux multa iura fatebatur habere, idem dux libere remisit ecclesie frisingensi et promisit, se super his dare priuilegium pro uoluntate episcopi ecclesie memorate. Inimicicias etiam capitales hinc inde ministerialium et hominum suorum dux et episcopus bona fide placabunt et ad bonum pacis omnimodis reformabunt, et quamdiu omnia non fuerint conplanata, treuge firmissime firmabuntur, que etiam a partibus hinc inde non debent aliquatenus denegari. Compositio[2]) apud *Landeshůt* facta, et priuilegia super hac confecta, rata similiter permanebunt. Ceterum de curiis *Althaim* taliter est terminatum: possessionem earundem episcopus recipiet et tenebit, donec per bonos et meliores uicinos septem in-

1) Burgrain im Ldg. Erding, vorm. eine eigene Pfarrei.

2) Es ist wohl der Vergleich v. 17. März 1235 (Meichelb. hist. fris. II[a], 14) gemeint.

quiratur, si Cyphus ipsas habuerit per ecclesiam frisingensem nomine feodali, et si inuentum fuerit ita esse, domino episcopo prefate curie pacifice remanebunt, si uero secus fuerit, duci cedent. Preterea dominus dux soluet episcopo memorato pro vniuersis dampnis sibi illatis quingentas libras ratisponensis monete, et pro solutione peccunie memorate centum librarum redditus de feodo, quod tenet ab ecclesia frisingensi, titulo pignoris domino episcopo assignauit, qui dictos redditus ad usus suos recipiet a festo assumpcionis proximo uenturo vsque ad annum, si infra non fuerit sibi dicta peccunia persoluta tenendo ipsos cum prouentibus primi anni et sic in posterum, quoadusque sibi dicta peccunia fuerit plenarie persoluta, saluis tamen duci redditibus anni presentis. Si uero redditus feodales episcopo assignandi centum librarum summam plenarie non attingunt, quidquid defuerit, per fideiussores, quos episcopus elegerit, dux supplebit. Ceterum si dux de Heinrico filio iudicis satisfacere uoluerit episcopo memorato, episcopus e conuerso coram duce respondebit eidem. Porro si questiones alique emerserint super possessionibus et rebus aliis inter ministeriales principum predictorum et homines alios qualescunque, illas dominus dux et episcopus amicabiliter hinc inde conponent uel iusticiam quaerelantibus exhibebunt. Ad hec inter se decreuerunt, ut quidquid de statu cleri et ecclesiarum per sententias excommunicationis et interdicti in ducem et eius terram siue per episcopum siue per iudices super hoc a sede apostolica impetratos, actum est, quidquid etiam a parte altera per iudices, a duce inpetratos, super eadem controuersia auctoritate sedis apostolice in episcopum et suos dinoscitur esse factum, sicut acta parcium demonstrabunt sigillis executorum et iudicum roborata, sub sigillis venerabilium E. salzburgensis archiepiscopi, apostolice sedis legati, et S. ratisponensis episcopi, imperialis aule cancellarii, inspeccioni discrecionis apostolice transmit-

tatur, et quidquid ex prouisione domini pape visis hinc inde actis deliberatum fuerit, partes in se recipiant humiliter et deuote. Vt autem partes ab obseruacione arbitrii et conposicionis non audeant resilire, ipsum arbitrium seu conposicionem de consensu parcium uallauimus tali pena. Quod si episcopus per se uel per suos contra hanc conposicionem uenire presumpserit, uel in futturum duci uel suis ab episcopo uel a suis iniuriam inferri contigerit, ad ministeriales ecclesie istos quatuor, videlicet *Chůnradum* pincernam, Isenricum de *Waldekk*,[1] Heinricum de *Vagen*,[2] Engelwanum de *Ahdorf*[3] uel ad pauciores inter istos, si omnes presentes non fuerint, recursus habeatur, qui episcopum ad satisfaccionem moneant bona fide. Et si episcopus per eosdem conmonitus, in Bawaria constitutus, infra sex ebdomadas satisfaccionem exhibere neglexerit, uel si extra Bawariam constitutus et post reditum suum infra quindecim dies a predictis conmonitus non satisfecerit, extunc excommunicacioni, donec satisfaciat, subiacebit. Item si dux per se uel per suos contra hanc conposicionem uenire presumpserit, uel in futturum episcopo uel suis a duce uel a suis iniuriam inferri contigerit, ad ministeriales domini ducis istos quatuor, videlicet Liutoldum pincernam de *Aw*, Alhardum de *Preisingen*, Sifridum de *Vrowenberch*, Chvnradum de *Evsenhoven*,[4] uel ad pauciores inter istos,

---

1) Hohenwaldekk am Schliersee im Ldg. Miesbach, vormals eine bedeutende Herrschaft. Die Burg ist gänzlich zerfallen.

2) Vagen im Ldg. Miesbach. Die Edlen, welche sich davon schrieben und in der Mitte des 13. Jhh. mit diesem Heinrich abgingen, hält man ohne zureichende Gründe für Abkömmlinge des schon in den leg. Bauin. erwähnten hohen Adelsgeschlechtes Fagana.

3) Ahdorf bei Landshut.

4) Eisenhofen im Ldg. Dachau, Stammsitz des Dienstmannsgeschlechtes, welches sich davon schrieb. Konrat st. um 1260.

si omnes presentes non fuerint, recursus habeatur, qui dominum ducem ad satisfaccionem moneant bona fide. Et si dominus dux per eosdem conmonitus, in Bawaria constitutus, infra sex ebdomadas satisfaccionem exhibere neglexerit, vel si extra Bawariam constitutus et post reditum suum infra quindecim dies a predictis conmonitus non satisfecerit, extunc excommunicacioni, donec satisfaciat, similiter subiacebit. Preterea si aliquem de conmonitoribus mori contigerit, alter, qui expediat, substituetur eidem. Adiectum est etiam, quod presentem formam conposicionis episcopus, quoad usque uixerit, non infringat. Dux etiam tempore uite sue premissam formam conposicionis seu arbitrium obseruabit. Si autem ducem, quod absit, adhuc superstite episcopo mori contigerit, heredes ipsius ecclesie frisingensi, quamdiu dominus C. frisingensis episcopus uixerit, hanc conposicionem seu arbitrium sub pena simili obseruabunt. Vt autem premissa omnia robur obtineant firmitatis, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine, videlicet E. sancte salzburgensis ecclesie archiepiscopi, apostolice sedis legati et S. ratisponensis ecclesie episcopi, imperialis aule cancellarii, nec non et parcium, videlicet domini C. episcopi ecclesie frisingensis et domini O. illustris palatini comitis Rheni, ducis Bawarie, duximus roborandam. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XXXVII, quinto idus Junii, indictione X.*)

*) Es hängen nur die beiden bischöflichen Sigel an. Die beiden andern wurden, wie es scheint, gar nicht angelegt, da das Pergament keine Spur erkennen lässt.

27. Herzog Otto's Gerichtsbrief darüber, dass die Güter zu Schachen, welche Tuta von dem Kloster Prüfening als Precarei besitzt, nach ihrem und ihres Gatten Tod an das Kloster zurückfalle.

Neuhausen am 10. Juli 1237.

In nomine domini amen. Otto dei gratia comes palatinus Rehni et dux Bawarie omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Cum hiis, que pacis sunt et concordie intendere teneamur, presentibus litteris omnibus presentem paginam inspecturis innotescere decreuimus, quod matrona quedam Tuta nomine, uxor Hartwici *Pragarii*, nobis iudicio in *Nivnhusen* presidentibus, coram multis terre nostre nobilibus et aliis utriusque sexus[1]) hominibus de consensu predicti uiri sui publice protestata est, nullum de filiis et filiabus suis ceterisque consanguineis aut amicis suis post ipsius et mariti sui obitum siue uoluntariam ipsorum renunciationem in *Schachen*[2]) et in omnibus aliis bonis, ab ecclesia *pruueningensi* iure precario habitis, heredem habituram preter iam dictam ecclesiam, a qua ipsa bona possidere uidebatur. Ad maiorem itaque huius protestacionis confirmationem presentem inde cartam conscribi et sigilli nostri appensione fecimus muniri, testes, qui presentes aderant, subnotantes: dominus Sifridus *ratisponensis* episcopus, imperialis aule cancellarius, dominus Wlfingus abbas sancti *Emmerammi*, Gozwinus abbas de *Prvel*, Otto comes de *Grunenbach*, Chunradus comes de *Mosburch*, dominus Hoholdus de *Wolmutsa*, Heinricus de *Randekke*, Wernhardus de *Vttendorf*, magister Johannes canonicus *ratisponensis*, Heinricus scriba ducis, Gotfridus capellanus ipsius, Dietricus capellanus *ducisse senioris*,[3]) Liutoldus pincerna et filius eius Lvd-

1) Wohl ein starkes Zeugniss für die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens.

2) Das Dorf Schachen im Ldg. Hemau.

3) Der Herzogin Ludmilla, welche i. J. 1240 starb.

per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes, quod decreueritis, auctoritate nostra firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani VIIII kalend. Aprilis pontificatus nostri anno duodecimo.*)

---

30. Papst Gregor IX überträgt dem Bischof von Sekkau u. A. die Untersuchung der Klagen des Herzogs Otto gegen den Bischof Konrat von Freysing.

Rom am 15. April 1239.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei, venerabili fratri episcopo *secowensi* et dilectis filiis abbati de *Walterbac*[1]) cisterc. ordinis et priori fratrum predicatorum de *Frisaco*[2]) ratisponensis et salzburgensis dioc. salutem et apostolicam benedictionem. Nobilis uir dux *Bawarie* transmissa nobis petitione monstrauit, quod, cum uenerabilis frater noster *frisingensis* episcopus in ipsum excommunicationis et in terram eiusdem interdicti sententias auctoritate ordinaria contra iustitiam protulisset, tandem post diuersas litteras propter hoc hinc inde ad iudices diuersos a nobis obtentas prefatus episcopus super hoc et quibusdam aliis articulis ad uenerabilem fratrem nostrum *chiemensem*[3]) episcopum et te frater episcope, ac abbatem de *Agmund* salzburgensis dioc. nostras impetrauit litteras continentes, ut tu et dicti college fa-

*) Nach dem Original im k. Staatsarchive.

Die Bulle mit der Inschrift: Gregorius papa VIII, hängt an Spaggat.

1) Walterbach, Cisterc. Abtei, i. J 1142 von dem Burggrafen Otto von Regensburg gestiftet, am Regen.

2) Frisach in Kärnthen, im Kreise Klagenfurt.

3) Bischof Albert, v. J. 1233—1252.

cientes uobis easdem litteras et processus per eos habitos presentari, detentores ad exhibitionem eorum per censuram ecclesiasticam compellendo, causam, si de partium uoluntate procederet, iudicio curaretis uel concordia terminare, alioquin ipsam ad nos remitteretis sufficienter instructam, preficiendo partibus termino competenti, quo per se uel per procuratorem idoneum nostro se deberent conspectui presentare. Quare prefatus dux nobis humiliter supplicauit, ut, cum eedem littere sint obtente, dum procurator ipsius esset in itinere constitutus propter hoc ad nostram presentiam ueniendi, ne per cauillosa diffugia contingat negotium prorogari, et ut iudicium sine suspitione procedat, duos ex predictis iudicibus amouentes unum obtentu ipsius et ex officio nostro subrogare alium curaremus. Nos igitur ipsius ducis precibus inclinati, eisdem episcopo et abbate remotis, uos filii abbas ad peticionem ducis eiusdem et prior ex officio nostro loco subrogantes ipsorum mandamus, quatenus in causa ipsa, nisi sit ad litis contestationem processum, iuxta priorum continentiam litterarum, appellatione remota, ratione preuia procedatis. Quod si non omnes his exequendis interesse potueritis, duo uestrum ea nihilominus exequantur. Datum Laterani XVII kal. Maii pontificatus nostri anno XIII.*)

---

31. Der Herzog verspricht dem Bischof von Freysing, alle Rechte und Freiheiten der Kirche und des Clerus gewissenhaft zu beobachten.

Landshut am 28. August 1240.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Cum libertas rebus omnibus fauorabilior, unde iustum

*) Abdruck aus Deutinger Beyträge II, 12, welchen eine Abschrift zu Grunde liegt, die der Bischof Ludwig Joseph von Freysing aus Rom erhalten hatte.

per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes, quod decreueritis, auctoritate nostra firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani VIIII kalend. Aprilis pontificatus nostri anno duodecimo.*)

---

30. Papst Gregor IX überträgt dem Bischof von Sekkau u. A. die Untersuchung der Klagen des Herzogs Otto gegen den Bischof Konrat von Freysing.

Rom am 15. April 1239.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei, venerabili fratri episcopo *secowensi* et dilectis filiis abbati de *Walterbac*[1]) cisterc. ordinis et priori fratrum predicatorum de *Frisaco*[2]) ratisponensis et salzburgensis dioc. salutem et apostolicam benedictionem. Nobilis uir dux *Bawarie* transmissa nobis petitione monstrauit, quod, cum uenerabilis frater noster *frisingensis* episcopus in ipsum excommunicationis et in terram eiusdem interdicti sententias auctoritate ordinaria contra iustitiam protulisset, tandem post diuersas litteras propter hoc hinc inde ad iudices diuersos a nobis obtentas prefatus episcopus super hoc et quibusdam aliis articulis ad uenerabilem fratrem nostrum *chiemensem*[3]) episcopum et te frater episcope, ac abbatem de *Agmund* salzburgensis dioc. nostras impetrauit litteras continentes, ut tu et dicti college fa-

*) Nach dem Original im k. Staatsarchive.

Die Bulle mit der Inschrift: Gregorius papa VIII, hängt an Spaggat.

1) Walterbach, Cisterc. Abtei, i. J 1142 von dem Burggrafen Otto von Regensburg gestiftet, am Regen.

2) Frisach in Kärnthen, im Kreise Klagenfurt.

3) Bischof Albert, v. J. 1233—1252.

cientes uobis easdem litteras et processus per eos habitos presentari, detentores ad exhibitionem eorum per censuram ecclesiasticam compellendo, causam, si de partium uoluntate procederet, iudicio curaretis uel concordia terminare, alioquin ipsam ad nos remitteretis sufficienter instructam, preficiendo partibus termino competenti, quo per se uel per procuratorem idoneum nostro se deberent conspectui presentare. Quare prefatus dux nobis humiliter supplicauit, ut, cum eedem littere sint obtente, dum procurator ipsius esset in itinere constitutus propter hoc ad nostram presentiam ueniendi, ne per cauillosa diffugia contingat negotium prorogari, et ut iudicium sine suspitione procedat, duos ex predictis iudicibus amouentes unum obtentu ipsius et ex officio nostro subrogare alium curaremus. Nos igitur ipsius ducis precibus inclinati, eisdem episcopo et abbate remotis, uos filii abbas ad peticionem ducis eiusdem et prior ex officio nostro loco subrogantes ipsorum mandamus, quatenus in causa ipsa, nisi sit ad litis contestationem processum, iuxta priorum continentiam litterarum, appellatione remota, ratione preuia procedatis. Quod si non omnes his exequendis interesse potueritis, duo uestrum ea nihilominus exequantur. Datum Laterani XVII kal. Maii pontificatus nostri anno XIII.*)

---

31. Der Herzog verspricht dem Bischof von Freysing, alle Rechte und Freiheiten der Kirche und des Clerus gewissenhaft zu beobachten.

Landshut am 28. August 1240.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Cum libertas rebus omnibus fauorabilior, unde iustum

*) Abdruck aus Deutinger Beyträge II, 12, welchen eine Abschrift zu Grunde liegt, die der Bischof Ludwig Joseph von Freysing aus Rom erhalten hatte.

per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes, quod decreueritis, auctoritate nostra firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani VIIII kalend. Aprilis pontificatus nostri anno duodecimo.*)

---

30. Papst Gregor IX überträgt dem Bischof von Sekkau u. A. die Untersuchung der Klagen des Herzogs Otto gegen den Bischof Konrat von Freysing.

Rom am 15. April 1239.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei, venerabili fratri episcopo *secowensi* et dilectis filiis abbati de *Walterbac*[1]) cisterc. ordinis et priori fratrum predicatorum de *Frisaco*[2]) ratisponensis et salzburgensis dioc. salutem et apostolicam benedictionem. Nobilis uir dux *Bawarie* transmissa nobis petitione monstrauit, quod, cum uenerabilis frater noster *frisingensis* episcopus in ipsum excommunicationis et in terram eiusdem interdicti sententias auctoritate ordinaria contra iustitiam protulisset, tandem post diuersas litteras propter hoc hinc inde ad iudices diuersos a nobis obtentas prefatus episcopus super hoc et quibusdam aliis articulis ad uenerabilem fratrem nostrum *chiemensem*[3]) episcopum et te frater episcope, ac abbatem de *Agmund* salzburgensis dioc. nostras impetrauit litteras continentes, ut tu et dicti college fa-

*) Nach dem Original im k. Staatsarchive.

Die Bulle mit der Inschrift: Gregorius papa VIII, hängt an Spaggat.

1) Walterbach, Cisterc. Abtei, i. J 1142 von dem Burggrafen Otto von Regensburg gestiftet, am Regen.

2) Frisach in Kärnthen, im Kreise Klagenfurt.

3) Bischof Albert, v. J. 1233—1252.

cientes uobis easdem litteras et processus per eos habitos presentari, detentores ad exhibitionem eorum per censuram ecclesiasticam compellendo, causam, si de partium uoluntate procederet, iudicio curaretis uel concordia terminare, alioquin ipsam ad nos remitteretis sufficienter instructam, preficiendo partibus termino competenti, quo per se uel per procuratorem idoneum nostro se deberent conspectui presentare. Quare prefatus dux nobis humiliter supplicauit, ut, cum eedem littere sint obtente, dum procurator ipsius esset in itinere constitutus propter hoc ad nostram presentiam ueniendi, ne per cauillosa diffugia contingat negotium prorogari, et ut iudicium sine suspitione procedat, duos ex predictis iudicibus amouentes unum obtentu ipsius et ex officio nostro subrogare alium curaremus. Nos igitur ipsius ducis precibus inclinati, eisdem episcopo et abbate remotis, uos filii abbas ad peticionem ducis eiusdem et prior ex officio nostro loco subrogantes ipsorum mandamus, quatenus in causa ipsa, nisi sit ad litis contestationem processum, iuxta priorum continentiam litterarum, appellatione remota, ratione preuia procedatis. Quod si non omnes his exequendis interesse potueritis, duo uestrum ea nihilominus exequantur. Datum Laterani XVII kal. Maii pontificatus nostri anno XIII.*)

---

31. Der Herzog verspricht dem Bischof von Freysing, alle Rechte und Freiheiten der Kirche und des Clerus gewissenhaft zu beobachten.

Landshut am 28. August 1240.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Cum libertas rebus omnibus fauorabilior, unde iustum

*) Abdruck aus Deutinger Beyträge II, 12, welchen eine Abschrift zu Grunde liegt, die der Bischof Ludwig Joseph von Freysing aus Rom erhalten hatte.

est bellum, quod pro sua suorumue uel patrie libertate tuenda quis sustinet et quod interuertende libertatis sue uel eorum, quorum seruitus ad dolorem iniuriamque nostram porrigitur, metu fit uel promittitur, ratum non habet pretor, sed irritum et e contrario mortalitati conparata sit seruitus. Qui clericos prosequntur et obprimunt et angariando uelut in seruos redigunt, quid aliud quam clerum extinguere fidemque katholicam, que per illum subsistit, cuius illi sunt gubernatores et ancora, radicitus exstirpare et funditus euertere moliuntur? Porro clericorum libertas et ecclesiarum emunitas a deo primum et principaliter, secundario et consequenter ab imperio, sequente deum, et a cunctis katholicis retro principibus concessa clericis et ipsis ecclesiis et infinitis auctoritate romanorum pontificum, quam et secularium principum confirmata priuilegiis, interdum exigentibus aliquorum clericorum excessibus, interdum sola laicorum malicia faciente in tantum conculcata succubuit et fere prorsus euanuit, adeo ut inter diuinum publicumque ius et priuata commoda nichil uideatur differentie remansisse, cum in angariis et perangariis equales sint hodie, sicut populus sic sacerdos.[1]) Proinde nos *Otto* dei gracia palatinus comes Reni et dux Bawarie, quia clericorum seruitus ad dolorem nostrum pertinet, cum patres nostri sint, quibus prius et potius, quam carnalibus, si equaliter indigeant, subuenire caritas ordinata nos ammonet, immo precipit, ortodoxe fidei zelo succensi, pro remissione peccaminum nostrorum et dilecte nostre consortis *Agnetis* et bone memorie patris nostri *Lodewici* et pro salute etiam filiorum nostrorum, clericis plenam libertatem restituimus et concedimus promittentes bona fide, nos de cetero clericis et ecclesiis, presertim canonicis

1) Dieser ungewöhnlich lange Eingang ist nicht blosse Rhetorik, sondern enthält eine, vielleicht nicht völlig freiwillige Selbstanklage des Herzogs, dass gerade er die altverbrieften Freiheiten verletzt habe.

kathedralis[1]) ecclesie et ceterarum conuentualium ecclesiarum seruaturos omnem libertatem, omnem emunitatem, omnia iura, omnia priuilegia, que eis a canonibus et a fidelibus principibus sunt concessa. Et licet ius nostrum, si quod a nostris maioribus uel consuetudo uel alius traduxit titulus facultates nostras non minimum augmentasse quibusdam uisum fuerit, promittimus tamen, quod deinceps a clericis uel ecclesiis aut possessionibus earundem nichil exigemus nec a nostris exigi permittemus indebitum, nichil extorquebimus, non mittemus seruos uel milites uel venatores induendos, non exigemus equos, non albergariam, nisi quis commode possit et sponte uelit nos secundum suum beneplacitum honorare, non capiemus clericos nec capi faciemus, immo iniuriose capientes pro nostri officii debito puniemus et honorem et protectionem clericis, prout potuerimus, inpendemus. Excitauit autem nos ad hoc faciendum et promittendum amor et dilectio karissimi patris et domini nostri Chunradi frisingensis episcopi, qui post multas guerras et graues discordias nobiscum ad pacem rediit, promittens etiam ipse, quod suis clericis erit propicius et nichil ab eis exiget, nisi kathedraticum, scilicet XX^{ti}IIII^{or} denarios usualis monete et quicquid canones permittunt. Vt hec mutua cleri deffensio sit pignus et memoriale perpetuum pacis et federis inter nos diuinitus reformati, testes huius facti sunt: *Vto* prepositus maior, *Eberardus* decanus, magister Marquardus de *Padua* prepositus *maticensis*,[2]) Heinricus prepositus *monasteriensis*,[3]) *Swikerus* notarius, *Bertholdus* capellanus, et magister Dietricus scolasticus *Illemunstrensis* de clericis, de laicis uero dominus Fridericus iunior de *Truhendingen*, Heinricus de *Niffen*, comes Chunradus de *Mosburga*, Albardus de *Preis-*

1) kathredalis. Or.

2) Mattsee, Kollegiatstift, muthmasslich vom Herzog Tassilo i. J. 777 gegründet, im Salzburger Kreise.

3) Pfaffenmünster links der Donau bei Straubing.

ingen, Sifridus de *Vrowenhouen*, Sifridus de *Vrowenberc*, Sifridus dictus *Asinus*,[1]) Marquardus de *Schira*,[2]) Heinricus de *Eisoldesriede*[3]) et alii quam plures. Datum per manum Vlrici notarii nostri apud *Lantshůt* in castro nostro, anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo, quinto kalendas Septembris*)

---

32. Der Herzog macht bekannt, dass er alle zwischen ihm und dem Bischof von Freysing in Folge ihres Streites gewechselten Schriften verbrannt habe.

Landshut am 19. Dezember 1240.

Nouerint omnes, quod nos Otto dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie, anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo feria quarta quatuor temporum decembris omnia scripta inter dominum *frisingensem* episcopum Chunradum et nos concepta, siue fuerint originalia siue sumpta uel acta, quandocunque a principio nostre dissensionis usque ad finem facta fuerint, tamquam odiosa igne cremauimus, protestantes et promittentes, quod si qua per incuriam siue per minorem diligenciam, siue dolo uel malo ingenio, quod non credimus, siue quocunque casu ignem effugerint,[1]) ubicunque de cetero inuenta fuerint, sint uacua, cassa et inutilia nec aliquas uires habeant, sed qui eis deinceps usus fuerit, sit a domino maledictus. Et ut hec rata per-

---

1) Gewöhnlich probus asinus oder Frumesel.

2) Dieser häufig vorkommende Marquart, ein herzogl. Dienstmann, hatte seinen Sitz zu (Kloster) Scheyern.

3) Eisoldsried an der Maisach im Ldg. Dachau.

*) Die beiden an gelb-rothseidenen Schnüren hangenden Sigel sind gut erhalten.

Abdruck: Meichelb. h. fris. II[a], 27.

1) Es scheint leider keines der einschlägigen Aktenstücke der Vernichtung entgangen zu seyn.

maneant atque firma, cedulam presentem sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum apud Lantshůt presentibus magistro Marquardo preposito *maticensi*, magistro *Berengero* physico, Vlrico notario nostro, canonico *sancti Andree de Frisinga*, et aliis multis.*)

---

33. Herzog Otto stellt die Uebergriffe der Edlen von Walde gegen das Kloster Raitenhaslach ab.

Burghausen — 1240.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto dei gratia comes Rheni, dux Bawarie vniuersis huius pagine inspectoribus significandum dvximus, quod, cvm venerabilis *Dietmarus* abbas et quidam fratres conuentus ecclesie cysterciensis ordinis in *Reitenhasela* eo tempore, quo auunculus noster illustris Chunradus comes de *Wazzerburch* terre nostre vicedominatus curam tenuit a nobis, nomine ecclesie sue coram nobis querelando deponerent, quod Otto et frater suus Ortliebus de *Walde*[1]) in bonis et prediis eorum, que sunt sita in *Cydelaren*[2]) contra ius et libertatem ecclesie sue ipsis graues existerent et seruitia minus debita a colonis et hominibus eorum exigerent, dum tamen ipsis pro effusione sanguinis et pro delicto furti solum talis satisfactio deberetur, quod reus tantum cum hiis, que cingulum cuiuslibet capit, eisdem deberet assignari, et vltra nil iuris haberent in bonis eorum,[3])

---

*) Abdrücke: Hund metr. I, 164; Lünig Reichsarchiv XIX, 519; Ludewig Germ. pr. II, 781; Meichelb. II[a]. 18.

1) Wald an der Alz im Ldg. Burghausen. Die Edlen, welche hier ihren Sitz hatten, starben i. J. 1320 aus.

2) Zeitlarn im Ldg. Burghausen.

3) Den Vögten oder Richtern gebührte nur, was die Verbrecher am Leibe trugen, sie nahmen aber auch häufig die Güter derselben weg, auf welchen sie von den Klöstern angesiedelt waren.

probatis hiis, que proposita fuerant, legittime et sufficienter pro ecclesia sententia lata est super predictis. Vnde, quia tale ius vnius fratris, videlicet Ottonis, nostre cessit possessioni et vsui, dicte ecclesie plene recognoscimus ius coram nobis euictum et a nobis confirmatum. In testimonium autem huius facti ne obliuio, noverca memorie, possit tollere uel iniqua mens hominum in irritum ducere, presentes litteras cvm subscriptis testibus et nostri sigilli appositione decreuimus roborare, illustribus comite Chunrado de *Wazzerburc*, Chunrado comite de *Moseburc* testibus, dilecto nostro Friderico preposito de *Otingen*, *Gotfrido* capellano, Alhardo de *Prisingen*, *Magensone* iudice, Eberhardo cognomento *Smerbalch*, Vlrico clauigero de Otingen. Acta sunt autem hec anno domini MCCXL. in castro Půrchvsen.*)

---

34 Otto bestätiget dem Kloster Niederaltach die demselben von dem Grafen Berhtolt von Bogen geschenkten Güter zu Arnpruck.

Straubing am 4. Dezember 1242.

Otto dei gratia palatinus comes Rheni, dux Bawarie vniuersis presens scriptum intuentibus salutem. Notum fieri uolumus tam presentibus quam futuris, quod dilectus nobis dominus Hermannus[1]) venerabilis abbas ecclesie *altahensis*[2]) quedam scripta bone memorie *Bertold*i

---

*) Das stark verletzte Reitersigel hängt an grünen, blauen, hell- und dunkelrothen Seidenfäden.

Abdruck: Mon. B. III, 135. VI, 378.

1) Der Verfasser der bekannten Annalen, welcher am 27. Okt. 1242 zum Abte gewählt wurde, am 12. März 1272 wegen Gebrechlichkeit seine Würde niederlegte, und 75 Jahre alt am 31. Juli 1275 starb. S. Böhmer font. II, S. XLVIII.

2) Niederaltach am linken Ufer der Donau zwischen Deggendorf und Passau.

comitis de *Bogen* fratris nostri[1]) nostre excellentie presentauit petens humiliter et deuote, ut sibi et ecclesie sue donacionem factam per predictum comitem ecclesie altahensi in predio in *Enneprvkke*[2]) confirmare ac stabilire mercedis diuine intuitu dignaremur. Nos autem peticionem suam taliter admittentes concedimus, ut eadem predia, videlicet ius patronatus ecclesie in Ennenprvkke cum villa eiusdem ecclesie, decimis, colonis ac omnibus ad idem predium pertinentibus, quesitis et inquisitis, sicut in priuilegiis predicti fratris nostri B. comitis est expressum, sicut hucusque possedit, quiete possideat ecclesia supradicta, nisi fortassis experiamur in posterum, quod eadem bona predictus comes sine consensu nostro et patris nostri pie memorie *Ludewici* ducis nulli legare potuit uel donare. Quod si nobis constiterit et propter timorem domini et amorem iuri nostro renuntiare noluerimus in hac parte, ipsum predium in nostrum dominium redigatur, persolutis tamen prius LXX quinque libris ratisponensis monete ecclesie memorate, in quibus eadem predia tunc temporis pueris Sifridi de *Grauenwisen*[3]) fuerant obligata. Nam predictus abbas cum pecunia ecclesie sue dictum predium, nisi sub tali condicione interposita redimere non curabat. Vt autem presens scriptum ratum permaneat et inconuulsum, ipsum sigilli nostri munimine fecimus roborari cum testibus subnotatis. Testes sunt: Hainricus prepositus ecclesie *monasteriensis*, Ditricus abbas de *Alderspach*,[4]) Albertus abbas de *Metim*[5]) Otto comes de *Grůnbach*, Alramus de *Halse*, Alhardus

1) Des Herzogs Stiefbruder, der i. J. 1218 starb.

2) Arnbruck im Ldg. Nieder-Viechtach.

3) Grafenwiesen im Ldg. Kötzting.

4) Aldersbach, 2 St. von Vilshofen entfernt, vormals ein Cistercienser Kloster, von Bischof Otto von Bamberg im J. 1139 gestiftet.

5) Metten links der Donau oberhalb Deggendorf, vormals und auch jetzt wieder Benediktiner Kloster.

de *Prisingen*, Sifridus de *Frŏnberch*, Chuno de *Tavschansdorf*,[1]) Dietricus de *Mvnechdorf*,[2]) Albertus iudex de *Strvbingen*, Vlricus plebanus de *Vihta*,[3]) *Richperus* notarius et alii quam plures. Datum apud Strvbingen anno domini millesimo CC quadragesimo secundo, indictione prima, pridie nonis Decembris.*)

---

35. Erzbischof Eberhart von Salzburg belehnt den Herzog Otto mit den Gütern, welche er von dem Schenken von Winterstetten erkauft hatte.

Ostermunting am 1. März 1243.

Eberhardus dei gratia salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus, presentem paginam inspecturis, salutem in omnium saluatore. Que aguntur digna memoria necesse est illi per scripturas autenticas commendari. Notum igitur sit omnibus, quod nos olim temporibus bone memorie *Ottonis*[1]) imperatoris predia quedam certo nomine in alio priuilegio expressa, a pincerna[2]) de *Winterstete* felicis recordationis pro trecentis marcis argenti comparauimus, que ipso tempore eidem pincerne contulimus feodaliter possidenda. Cum uero idem pincerna sine successione legitimi heredis decesserit, nos dilecto amico nostro Ottoni illustri comiti palatino Reni, duci Bawarie, memorata predia[3]) cum suis pertinentiis contulimus iure feudi. Et vt hec concessio circa ipsum

1) Taussersdorf im Ldg. Mitterfels.
2) Münchsdorf im Ldg. Straubing.
3) Nieder-Viechtach am schwarzen Regen.

*) Nur der Haupttheil des Reitersigels ist gut erhalten. Abdrücke: Mon. B. XI, 212; Fontes rer. Austr. I, 140.

1) Jener Otto, der v. J. 1208—1212 Reichsoberhaupt war.

2) Es ist hier Konrat gemeint, welcher zu Anfang des J. 1243 starb und nur eine Tochter hinterliess.

3) Diese Prädien, welche nicht unbedeutend gewesen seyn können, sind nicht bekannt.

et heredes ipsius rata permaneat, presentem paginam eidem illustri duci tradi et sigilli nostri iussimus munimine consignari. Actum aput Ostermuntingen anno domini MCCXLIII in kalendis Marcii, indictione prima, presentibus Ottone preposito *salzburgensi*, comite Chunrado de *Plaigen*, Alberone libero de *Walhen*,[1]) Gerhoho de *Salzburch*, Sifrido de *Frŏwenberch* et aliis quam pluribus.*)

---

36. Landfrieden für Bayern, aufgerichtet und beschworen von dem Herzog, von dem Erzbischof von Salzburg und dessen Suffraganen in Bayern, sowie den Bischöfen von Eistett und Bamberg.

Regensburg — 1244.

Anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quadragesimo quarto Otto comes palatinus Rheni, dux Bawarie, hanc formam pacis[1]) iuramento confirmauit a festo beati Jacobi per tres annos, iurantibus secum Eber-

1) Walchen im österr. Salzburgkreis.

*) Das Sigel ist ziemlich gut erhalten.

1) Dieser Landfriede ist der erste bayerische, ein älterer wenigstens nicht bekannt. Die Betheiligung der Bischöfe von Bamberg und Eistett gestattet keineswegs den Schluss, dass er auch für Franken berechnet war. Denn beide traten ihm bei, weil ihre Stifter viele Besitzungen in Bayern hatten und letzteres überdiess unmittelbar an dieses angränzte. Derlei Landfriedensschlüsse, deren erster in Deutschland von K. Heinrich IV (Pertz mon. IV. 60) aufgerichtet ward, wurden dem von der Geistlichkeit gegründeten Gottesfrieden nachgebildet, und dieser veranlasst durch die Unzulänglichkeit der weltlichen Macht, den Gewaltthätigkeiten aller Art zu steuern. In dem vorliegenden wurden nicht blos die in den bis dahin verkündeten Landfriedensschlüssen enthaltenen Bestimmungen aufgenommen, sondern diese auch mit neuen vermehrt, daher denn dieser der ausführlichste unter allen bis dahin bekannten ist.

hardo *salzeburgensi* archiepiscopo, Rvdgero[1]) *patauiensi*, Sifrido *ratisponensi*, Chunrado *frisingensi*, Friderico[2]) *eihstetensi*, Heinrico[3]) *babenbergensi* episcopis, simul universis comitibus ac nobilibus cum ipsis iurantibus.

1. Sic de treugis manualibus est constitutum, ut, si aliquis treugas manuales inter duos inimicos fecerit et unus illorum eas violet, ille, qui treugas fecit, si tercius violationem probauerit, violator exlex iudicetur ita, ut sentencia nec expurgatio eius deinceps super aliquo admittatur. Si uero factor treugarum violatorem causa dilectionis quietum dimittere conatur, iudex uel comes, in cuius est comitiâ, ipsum, qui treugas fecit, inpetens ad XIIII dies citet. Deinde[4]) etiam, si se die assignata iudicio non presentauerit uel legitimum impedimentum non probauerit, eidem pene teneatur, cui etiam is, qui pacem uiolauit. Et iudex potestatem habeat, tercius probare contra violatorem eundem excessum. Si uero factor treugarum legitimum impedimentum uel, quod dies sibi non fuerit intimata, pretenderit, propter quod non potuit exequi citationem, alia dies, ut iustum est, ipsi assignetur. Item si talis uel tantus est, qui pacem uiolat, quod is, qui eam fecit, non audet impetere, iurare debet, quod metu persone ipsum non auderet impetere, nec super tali excessu contra eum inducere probationem uel, si forte treuge uiolate sunt illo nesciente, qui eas fecit, similiter eius iuramentum, quod eas nescierit uiolatas, accipiatur.

---

2) Rudger von Radeck, v. J. 1233—1250, wo er abgesetzt wurde.

2) Friedrich II, aus dem edlen Geschlechte von Parsberg, v. J. 1237—1246.

3) Heinrich von Schmidefeld (de Camtania. Ann. altah. bei Böhmer font. II, 506), v. J. 1242—1257.

4) Die Hdsch. hat nur d mit einem Striche durch den oberen Theil, wesshalb die Auflösung in deinde keineswegs sicher ist.

2. Item si aliquis dat treugas inimico suo pro se et suis fautoribus, et unus fautorum eas uiolauerit, et non fuerit emendatum, is, cuius fautor est, postquam sibi constiterit, eum â se penitus excludens se debet expurgare, quod sine sua consciencia et voluntate factum sit, et pro lesi voluntate contra ipsum stare. Et si postmodum ipsum resumpserit, reus erit cum fautore treugarum uiolationis.

3. Item si duo inimici, qui treugas inter se fecerunt, sibi inuicem occurrunt, et cum altero eorum est inimicus alterius, qui cum eo treugas non habet, et ille presumens de socio inimicum vult ledere, comes suus, qui amicus est alterius, uel qui cum eo treugas fecit, hoc debet intervenire, quod si non potest, debet eum adiuuare. Quod si non fecerit, pacem uel fidem violat.

4. Item si duo amici uel inimici treugas inter se habentes sibi inuicem occurrunt, et unus illorum ducat aliquem, qui cum obuiante treugas non habet, metuens quod obvians comitem suum ledere velit, uadat ad eum dicens: »talis est mecum, cum quo treugas non habetis, deferte mihi hoc in tempore, ne ipsum penes me ledatis,« et obvians propterea non desistet, ipso inmittente, si inimicus, treugas, si uero amicus, fidem violat.

5. Item si contra uiolatorem treugarum necessarius est testis aliquis excommunicatus uel prescriptus, pace et securitate sibi per eandem diem facta ab omni impeticione et a iudice dato sibi conductu de loco ad locum probationis, nec attestatio eius super causa excommunicationis et proscriptionis debet repudiari.

6. Item nullus, postquam treuge facte fuerint, eis renunciare debet ante terminum statutum. Qui autem fecerit, pacem uiolat.

7. Item cum duo inimici treugas inter se fecerint, et unus illorum aliquem fautorem uel hominum suorum de treugis excluserit, pro quo forte nequit uel non vult

treugas stabilire, debet eum a se remouere et excludere penitus, nec contra eum, cum quo treugas iniit, aliquod ei, quamdiu treuge durant, auxilium prestare. Quod si fecerit, pacem uiolat.

8. Item si quis sub treugis lesus fuerit, sine querimonia se non vindicet. Quod si fecerit, pacem uiolat.

9. *De pignore.* Item nemo pignus alicui sine vronboten auferat, alioquin pacem violat.

10. Item si treuge inter duos inimicos facte fuerint, et unus eorum alicui infra terminum treugarum occasione consanguinitatis uel stipendii circa reliquum prestiterit auxilium, pacem uiolat.

Hec est forma de generali pace provincie.

11. *De nociua domo.* Si qua domus uel castrum denunciatum fuerit publice super aliqua rapina, specialiter exprimi debet, quis fecerit, uel quomodo factum sit. Tunc dominus domus hunc remouebit, qui fecit, decuplo rapinam restituens uel puniendum ipsum iudici offeret. Si dominus domus extra prouinciam est, domus, in qua rapina facta est, eiciatur de castro et exuratur.

12. *De hiis, qui seruant malefactores.* Item quicunque seruauerit malos homines et conuictus fuerit de ipsis, plenam ab eis exhibeat iusticiam. Sed si ab eo recesserint, nichilominus ipse erit satisfacturus super universis, que fecerunt, dum secum essent, nec idem dominus propterea erit infamis uel homo dampnosus denunciabitur taliter satisfaciens.

13. *De raptoribus.* Item de raptoribus denunciatis, si die prima, sibi à iudice data, cum suis fideiussoribus se iudicio absentauerint, iudex eos statim proscribet, et episcopus, cuius sunt dyocesani, eos excommunicabit. Sed si diem statutum non percepisse uel legitimum impedimentum probauerint, alia dies eis assignabitur ad statuendos eorum, ut antea, fideiussores.

14. *De nociua domo.* Item si in foro uel in uilla una domus uel plures denunciabuntur, exuri debent sine dampno aliarum domuum, uel de licentia iudicis estimari et uendi, et de hac pecunia respondere querelantibus.

15. *De nociuis hominibus.* Item hominum dampnosorum uel proscriptorum nec dux nec episcopus aliquem per contractum, resignationem feodorum uel contradictionem allodiorum debet eum assumere, ut ipsum ab huius iudicii liberit statutis.

16. *De homicidis.* Item qui hominem occiderit, pro eo capite plectatur, nisi tertius, quod se defendendo fecisset, probauerit.

17. *De raisa.* Item qui manifestam reisam fecerit, capite priuetur.[1])

18. *De aduocatia.* Item si duo guerram inter se habuerint, neuter alterius aduocatiam invadat, alioquin pacem uiolat.

19. Omnis nisi iure redditibus aduocatie utatur, alioquin pacem violat.[2])

20. *De hospite uiolento.* Si quis per uim apud aliquem hospitatur, pacem violat, [nisi det ualorem et ter].[3])

21. *De excommunicatis.* Item si aliquis episcopus aliquem inbannauerit, et ille contumaciter XL diebus inbannatus perseueret, duci per litteras suas insinuet, et dux ipsum statim proscribet. E conuerso dux de contumaci proscripto nunciet episcopo et nec inbannatus nec proscriptus absoluatur, nisi ab eo, qui prius ipsum ligauit, nisi probauerit, quod temere uel ob inuidiam ipsum episcopus absoluere negauerit, statim a duce secundum ius absoluatur.

22. *De proscriptis.* Item si quis proscriptus fuerit in domum alicuius agitatus, dominus domus eum ad-

---

1) Diese Stelle ist ausgestrichen.

2) Dessgleichen.

3) Das Eingeschlossene ist späterer Zusatz.

iuuabit, ut sine lesione exeat domum suam, nec hospes ideo proscribetur. Si quis autem proscriptus in domo alicuius inuentus fuerit, et hospes se expurgare non poterit, nisi eum scierit esse proscriptum, [domus cum omni familia, uelut proscriptus puniatur][1]) dominus domus proscribatur, et sit in discretione iudicis, si sit aliquis de familia illa, preter uxorem et pueros paruulos proscribendus.

23. *Idem.* Item si quis fuerit proscriptus et infra XIIII dies non fuerit absolutus, preco ipsum in foro et in foribus ecclesie sub testimonio denunciet, et cuncte eius possessiones comburantur.

24. *De episcopis.* Item nunciis episcoporum extra prouinciam positorum, pro quacumque re querimoniam mouentibus in iudicio, iudicium eis fiat tamquam dominis suis presentibus.

25. *De clericis.* Item nullus iudex secularis violenter de clerico [quantum ad personam uel spiritualia][2]) iudicet, nisi prius a suo episcopo fuerit degradatus. Postea sententia dictante iudex circa ipsum procedat.

26. *De molendinis.* Item monasteria, cimiteria, dotes, molendina et apes in aluearibus suis secure consistant. Si quis ea inuaserit, pacem uiolat.

27. *De pomeriis.* Item nullus pomeria uel uineas exsecare presumat suo inimico, aut pacem uiolat.

28. *De seruis.* Item nullus[3]) servum suum equitem habeat, nisi redditus V talentorum habeat, aut pacem uiolat.

29. Item de hiis, qui vulgo dicuntur ysenchnappen, sic est institutum, ut, ubicumque tales inveniantur, iudex uel comes, in cuius sunt comitia, ipsis diem prefigat infra tempus statutum, ut uel militent vel ab hoc resiliant errore. Quod si non fecerint, proscripti denuncientur.

---

1) Dessgleichen.

2) Dieser Satz ist übergeschrieben.

3) Nach „nullus“ folgt in der Hdsch. das Wort „seruus“, welches wohl nicht hieher gehört.

30. *De proscriptis.* Item quicunque in proscriptione est, extra pacem erit, nisi a proscriptione secundum ius fuerit absolutus.

31. Nullus iudex iudicio sine prescripta forma [1]) presideat, alioquin duci V talenta soluat.

32. *De ecclesiis.* Item ecclesie dicate à granis et scrineis euacuentur, quia omnis homo rebus et persona firmam pacem habebit.

33. *De uenatione iniusta.* Item compeditores, laquearii et nisos et accipitres de nidis accipientes, et nocturni venatores erunt extra pacem.

34. *De taberna.* Nullus uinum uel alium potum, nisi in legitima taberna uendat, alioquin pacem uiolat.

35. *De animalibus.* Item nullus animalia emat, ut ea extra prouinciam ducat [nisi tempore epidimie][2]) aut à quocunque detinenti pax non violatur,[3]) sed comiti uel iudici, in cuius est iudicio, animalia cum personis presententur.

36. *De preda et rapina.* Item quicunque predam in publica strata comiserit uel quicunque scienter emerit, infamis et exlex, uterque perpetue subiacebunt proscriptioni. Si autem aliquis impetitur super rapina, si est homo bone fame, cum V denominatis testibus, si non, cum VII denominatis se expurgabit, ita tamen si captiuus iudicio non est oblatus. Si captiuus, LXXII testes ipsum non purgabunt.

37. *De infamibus.* Item infamis persona et aliquando denunciata et postmodum absoluta, de quacunque re ille

---

1) Ueber „forma“ steht „teutonice“. Die älteren Landfriedensgebote wurden zwar in lateinischer Sprache abgefasst, doch aber auch, wie es scheint, eine deutsche Uebersetzung beigefügt, oder vielleicht zugleich auch in deutscher Sprache bekannt gemacht. S. Pertz mon. IV, 313. 571.

2) Ist übergeschrieben.

3) So löst Hr. Archivar v. Meiller die unklaren Abbreviaturen. Der Abdruck hat „detenti pacem non violat.“

postea impetitur, cum VII se denominatis testibus mundabit.

38. *Idem.* Item infamis persona de cetero nunquam suo iuramento, sed cum tribus procedet compurgatoribus.

39. *De usurariis.* Item nemo pecuniam suam commodet ad usuram aut victualia emat, ut ea processu temporis carius vendat, alioquin pacem violat. Et celantes eos excommunicentur.

40. *De haimsvch.* Item quicunque alium odiose domi quesierit et de hoc cum VII comparum suorum [uel cum conscientia][1]) conuincitur, in proscriptione erit. Si absolui uoluerit, dampnum estimatum suo iuramento et duorum suorum comparum secum decuplo restituat, insuper V talenta passo et iudici X persoluet.

41. *De incendiariis.* Si quis per tres ydoneos testes de incendio conuictus fuerit, in proscriptione erit uel similiter absoluatur.

42. *De monachis et clericis.* Ubicunque clerici, monachi, mulieres pro pace in se uiolata conquesti fuerint, iudicium eis sine mora fiat, non requisitis eorum aduocatis.

43. *De muntleut.* Item de his, qui habere solent vassallos, uulgo muntliut, ab huiusmodi cessent dominio, percepto statuto, alioquin uiolatores pacis habeantur, et ille vassallus V talenta soluat aut in generali foro comitie diris castigetur verberibus.

44. *De conductu.* Item nullus conductum prebeat altericunque, sed quilibet securus vadet auctoritate ducis et huius statuti. Qui autem fecerit, pacem uiolat, et capite priuetur.

45. *De iurando pacem.* Item qui pacem iurare noluerit, nemo ei iustitiam exhibeat et ipse cuicunque respondere compellatur.

---

1) Ist oben zugesetzt.

46. *De redditibus castrorum.* Item nullus habeat castrum vel aliquod munimen, nisi redditus habeat ad illud XXX^ta librarum.

47. *De armis in placito.* Item nullus ad placitum comitis uel iudicis armatus ueniat, nisi de uoluntate ipsius, alioquin in continenti humilietur [et X talenta soluet].[1])

48. Item si homo alicuius domini intrat ciuitatem alterius ad standum ibi, et si repetierit eum infra annum et diem, restituet eum sibi. Sin autem remanebit in eadem ciuitate, et domino, cuius erat, debita seruitia uel competentiam exhibebit, et si defunctus ibidem fuerit habens uxorem et pueros, due partes bonorum [eisdem] cedent, tertia domino, cuius erat.[2])

49. *De pernoctationibus.* Item nullus comes uel iudex in suo iudicio sepius preter uoluntatem inhabitantium, nisi ter in anno, semel in hieme, bis in estate, ita ut in villicatione duo [et in molendino duo],[3]) in huba unus equus pabuletur; si magis, pacem uiolat.

50. *De clamore.* Item si quis iudex uel alius fuerit insecutus furem uel latronem aut proscriptum, audito clamore si quis non armis uel fustibus accurrerit, II talenta dabit.

51. *De spoliatoribus.* Item si quis spoliauerit episcopum uel ecclesias siue quoslibet priuatos, infra tempus illud, quo iudicium habere non poterunt, in duplo restituat, si uult effugere penam statutam.

52. *De coitu violento.* Item si quis commiserit raptum virginis uel cuiuslibet mulieris bone fame et de hoc cum VII[4]) cuiuscunque conditionis testibus conuictus,

---

1) Ist späterer Zusatz.

2) Dieser § ist späterer Zusatz.

3) Das Eingeschlossene ist später zugesetzt.

4) Die Zahl VII wurde später in IV abgeändert.

fuerit, uiuus sepeliatur [nisi expurgauerit se cum tribus nominatis, si prius cum ea dormiuerit].[1])

53. *De proscriptis.* Item quicunque proscriptus alium proscriptum parem uel maiorem iudicio presentauerit, oblatus puniatur et offerens absoluatur.

54. *De weisunge.* Item quicunque uult ius ostensionis habere, quod uulgo dicitur weisung, uel inquisitionem, quod uulgo dicitur aische, iurare debet, quod sine dolo uel fraude fiant.

55. *De captiuatis.* Item quicunque captiuauerit hominem alterius, reus ubique veluti leso de rebus et persona domino respondere tenetur.

56. *De possessione probanda hominum et rerum.* Item quicunque possessionem obtinere uoluerit, cum VII eam obtineat testibus, qui sine fraude nominentur. Similiter de his, quicunque hominem obtinere uoluerit, si non plures, tres uel duos sibi consanguinitatis linea astrictos, eius apponat lateri.

57. *De furtis.* Item quicunque res sibi subtractas apud aliquem deprehenderit, et ille auctorem se habere asserit, hunc iuramento in instanti nominet sine dolo et secure lesum in suis expensis illuc ducat et reducat.

58. *De periurio.* Item quicunque de periurio cum VII suorum comparum uel maiorum conuincitur, statim manu mutilatur.

59. *De excommunicatis et proscriptis.* Similiter quicunque uictus fuerit, quod diem et annum in excommunicatione uel proscriptione perstiterit, exlex iudicetur. Item quamdiu aliquis in excommunicatione uel proscriptione manserit, nec feoda conferre nec infeodari licet. Si autem factum fuerit, cassetur.

60. *De schahraup.* Item schahroup [et strazraup][2]) nullum auctorem habeat, sed apud quem comprehendatur,

---

1) Ist späterer Zusatz.
2) Ist übergeschrieben.

iudex circa illum procedat, si [prius][1]) fuerit infamis, uel[2]) tercius expurgabit se.

61. *De vagis et hystrionibus.* Item clericos tonsuram laycalem deferentes uidelicet uagos, et etiam laicos istriones, mulieres secum per prouinciam ducentes, et quoslibet ioculatores, nisi in parrochia sua innatos, ponimus extra pacem.

62. *De pabulatoribus.* Item serui dominorum, qui tempore messis indebite solent pabulare uel de die segetes cum equis inuadere, manu mutilentur aut iudici V talenta soluant. Sed si cui legato aduene uel prouinciali ex itinere equitatura defecerit et in quibuscunque satis idem equum suum recreauerit ita, quantum solo pede imposito incidere poterit, pacem non uiolat.

63. *De possessione.* Si quis de sua possessione eiectus fuerit, et uiolentiam cum tribus ydoneis personis probauerit, [ante omnia possessio][3]) in suam restituatur potestatem.

64. Item in ciuitatibus qui lumen nocte non portant, pacem violant.[4])

65. *De armis.* Item nullus forensis, filii ciuium uel alius aliquis post crepusculum noctis in uicis ciuitatis gladium uel aliquid hostile deferat preter certum hospitem uel militem, qui suum gladium seruo comitanti se contulerit deferendum. Alii uiolatoris pacis iudicentur.

66. *De uulneribus.* Quicunque alterius cuiuscunque sanguinem, nisi si defendendo, [infra pacem effuderit, V talenta soluat][5]) uel manu mutiletur. Manum pro manu, articulum pro articulo statuimus amputandum. [Si sine deffectu membri fiat de quolibet uulnere, soluat

1) Ist übergeschrieben.
2) Statt „uel tertius“ stand früher „sin autem.“
3) Diese Worte sind durchstrichen.
4) Dieser § ist späterer Zusatz in margine.
5) Diese Worte sind ausgestrichen und mit ihnen sollte wohl auch „uel“ wegfallen.

conquerenti II talenta],[1]) iudici per totum I talentum. Si quis alium capillauerit uel ad maxillam percusserit uel aliter sine uulnere, leso I talentum et iudici LXXII denarios soluat.

67. *De rusticis.* Item rustici cum filiis suis capillos ad auriculas usque precidant. Thoraces uel ysenhut, uel colliria uel iuppas de pukramo uel cultrum latinum aut aliquid catenatum uel hostile [nisi gladium suum hospites, et non alii ante suam deferant ecclesiam][2]) priuatis diebus non aliud, quam simulum uel reutil deferant. Hec autem omnia pro communi necessitate prouincie et iudicii exequendi et patriam ab incursu hostium defendendam,[3]) si uelint, in eorum domibus reseruent. Item nobiliori, quam griseo et uiliori plabatico ueste non utantur et calciis bouinis, excepto, qui innatum alicuius domini officium obtinuerit. Reliqui cum hiis prohibitis spolientur inuenti, et persona iudici redimenda pro talento offeratur.

68. *De sale.* Item non sepius, quam bis in anno, nisi duobus in curru equis fontes salis accedant, et non amplius grani, quam suum ponderare currum et theloneis et expensis bene respondere secum deferant.

69. *De vestibus.* Item eorum matrone veste interposita sericis non utantur, nec quelibet matrona uelamine capitis, nisi partem uestis, iuxta suam deferat ecclesiam. Rustice pallia de persat et quintein licenter deferant.

70. *De artificibus et operariis.* Item VIII de saniori et seniori parte in omne plebe per parrochias in unum ante ecclesiam conueniant cuique artifici [et mercatori][4]) per barrochiam commoranti, textoribus, calciatoribus, carnificibus, fenisecis, carpentariis, fabris secundum suum

1) Das Eingeschlossene ist späterer Zusatz.
2) Ist ausgestrichen.
3) Es gab also damals schon einen sog. Landsturm.
4) Ist zugesetzt.

iuramentum ipsis precium condignum inponant, ut si magis exquirunt, de violata pace iudicentur.

71. *De dampnis.* Item si quis alium impulsauerit de dampnis, que dicuntur etzen, trettin, ubersniden, ubereren, ubermenen, zaunbrechen, uel pecus in sua cultura, et ipse tercius non probauerit suam innocentiam, dampnum estimatum secundum suum iuramentum et duorum secum [duplo][1] restituendo iudici LXXII denarios soluat.

72. *De mensuris.* Item mensure indebite, ubicunque reperti fuerint, pro maiori mensura, scilicet ulna et metreta III talenta et LX pro miniori potu soluantur,[2] et sale et huiusmodi I talentum et LX soluantur. Insuper dampnum decuplo restituat.

73. *De iniustis piscationibus et aucupiis.* Item piscationes uenales et aucupes, nisi pro certo dominis eorum aut ei, qui aliquem uelit honorare dominum, alioquin domino, cuius est aqua, dimidium talentum et iudici LXXII soluet.

74. *De mactando.* Item vitulus ad mactandum nisi biennalis vendatur, alioquin uitulo perdito uterque iudici talentum soluat.

75. *De molendinis.* Item molendinatores nisi trigesimam partem accipiant. Quod si amplius, dampno decuplo restituto, iudici talentum soluant.

76. *De nocturno dampno.* Item nocturni inuasores pro quacunque re, dampno decuplo restituto, manu priuentur.

77. *De expurgatione.* Item quicunque alium impulsauerit, pretendens pacis uiolationem, pro quacunque re, [si][3] VI solidos [non] excessit, uel secundum formam statutam emendet uel expurget. Si supra VI solidos fuerit, tercius se expurgabit uel dampnum decuplo restituat.

---

1) Ist übergeschrieben.

2) Im Abdrucke steht blos „s“.

3) Dieses Wort, wie das nachfolgende „non“ dürfte zu ergänzen seyn.

78. Item de rebus clericorum mortuorum preco uel iudex se[1]) intromittere non presumat.[2])

79. Item nullus Christianus accipiat usuras, nisi ad Judeos, alioquin pacem uiolauit.

80. Item nullus Judeus accipiat plus de talento, quam II denarios, uel iudici soluat I talentum.

81. Vltimum est. Qui noluerit iurare pacem seruandam, extra pacem sit.

82. Si quis uiolauerit fidem in domino suo, cuius est, in hiis, que sunt contra personam uel res uel honorem suum, et de hoc conuictus fuerit cum VII testibus militaribus, si est de genere militari, uel cum rusticanis, si est de genere rusticano, ille infamis et exlex iudicabitur et erunt filii sui harpfani et uxor sua vidua et feoda uacabunt.

83. Qui raisam manifestam fecerit in prouincia contra aliquem, qui pacem seruare iurauit, auctor raise capite plectatur, si vero extra prouinciam raisare uoluerit et transiens aliquem damnificauerit et infra VI septimanas passo non satisfecerit, [per][3]) trium personarum iuramentum de uiolata pace conueniatur et iudicetur, et passo duplum restituat.

84. Si quis spoliauerit aliquem sine diffidatione, quod dicitur widersagen,[4]) et cum tribus testibus sibi adiunctis non poterit expurgare, manu mutiletur et dampnum triplo restituat, et qui impetit eum, debet iuramento probare, quod non in uannm, boc est mutwillen, impetit eum.

85. Item qui diffidat alium, quod dicitur widerbotes, infra tres dies non inuadet eum, alioquin pacis erit uiolator, et e converso.

---

1) Nach „se“ folgt „non“, was wohl nicht hieher gehört.

2) Die §§ 78 bis zu Ende sind späterer Zusatz.

3) Dieses Wort, welches in der Hdsch. fehlt, wird zu ergänzen seyn.

4) Darüber steht „quem bene salutauit.“

86. Item ubicumque inuentus fuerit incendiarius, si quis eum seruat uel detinet a iudicio, pene incendiarii subiacebit.

87. Item qui abducit equum alicuius, in cuiuscumque domo inuentus fuerit, equum restituet uel ualorem dabit, alioquin pacem violat.

88. Qui de nocte abducit ligna de silua alicuius uel de forestis principum uiolenter accipit, pacem violauit. Qui uero violenter abduxerit in presentia custodis ipsius silue, quintuplum restituet. Si vero secreto abduxerit et postea cognitum fuerit, duplo restituet domino silue.

89. Quicumque portauit cultellum[1]) secreto, manu mutiletur.

90. Item si quis deferat cultellum[2]) in hospitio uel in ciuitate, perdat cultellum, et talentum soluat iudici uel marschalco, nisi domini ducis licentia fiat. Et hec pena in festo beati Martini inchoetur.

91. In qualibet cometia, ubi deffectus fuerit liberorum, qui dicuntur schepfen, eligantur quatuor meliores et discretiores a iudice uel comite, qui loco schepfen de omnibus testificentur preter damnationem persone, quam sententiabit preco. Et qui ad hoc electus renuerit, XX libras duci soluat.

92. Qui abducit uxorem alterius, viuus sepeliatur.

93. Si quis proscriptus uel excommunicatus debet esse gewer uel testis de proprietate, illi detur securitas et pax ad locum et de loco.[3*])

---

1) Darüber steht „knipen“.

2) Darüber steht „knipen uel stechmezzer“.

3) Nämlich von seinem Wohn- oder Aufenthaltsorte bis zu der Gerichtstätte.

*) Abdruck aus dem Archive f. Kunde öst. Gesch. I, 44, jedoch mit Verbesserungen, welche der Herausg. der gütigen Mittheilung des k. k. Archivars v. Meiller verdankt.

37. Papst Innocenz ermahnt den Herzog Otto, der Kirche gegen deren Feinde beizustehen.

Lyon am 2. April 1246.

Innocentius[1]) episcopus seruus seruorum dei dilecto filio nobili uiro... duci Bauuarie salutem et apostolicam benedictionem. Cum in te generosa natiuitatis (!) progenitorum nobilium propagatione descenderit naturali (!) fidei ac uirtutum, mores perspicuos, quibus iidem inter ceteros claruere, ne genus degeneret, te quadam germanitate nature diuinitus credimus recepisse, ut ipsorum in tuis magnificis operibus memoria uigeat ueneranda, quorum uestigia diligentius imitaris, ideo juxta sententiam sapientis tui praedecessores mortui (qui) uiuunt, dum nobis suorum meritorum gratiam in filiorum reliquere uirtute, qui uelut riuuli operum iustorum seruant insignia, que a fontis paterni redundantia receperunt. Quare tante spei concepta fiducia tuorum parentum fidei constantiam, obsequendi promptitudinem recolentes, quam romane ecclesie matri sue promtiori obsequio impendere studuerunt, per te continuari eadem credimus uehementius, qui nostras litteras tue uirtutis brachium non inducentes, cum non sit necesse, sed amicabili alloquio ut deuotus affectus in effectum necessarium prodeat, excitantes nobilitatem tuam monemus in domino et hortamur, quatenus in oportuni temporis articulo contra furentes insultus in matris ecclesie pietatem uiriliter accingaris, sermonibus consilii confirmans ceteros et debilia genua corroborans uirtute potenti, ut sequentes alii iuxta uestigia per te impressa omnibus in exemplum, eterno patri ex eo laeta offerant munera, quod tamque deuoti filii de impensis seruitiis laetificant ecclesiam matrem suam. Quod si tuam deuotionem sinceram litteris distulimus uisitare, non miretur filii prouidentia circum-

1) Innozenz wurde am 24. Juni 1243 zum Papst erwählt und starb am 13. Dez. 1254.

specta, quod te non uerbo, sed iuxta Johannis sententiam cupimus diligere manifesta operum ueritate, cum nostre caritatis uiscera, quibus te amoris precipui brachiis amplexamur, tibi liquido patere debeant. Super hiis discretionem tuam non iudicamus nostris litteris indigere. Datum Lugduni IIII non. Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.*)

---

38. Papst Innocenz untersagt, über den Herzog auf dessen Vorstellung, Kirchenstrafen, ausser auf sein Geheiss zu verhängen.

Lyon am 2. April 1246.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio, nobili uiro... duci *Bauwarie* salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte tua fuit propositum coram nobis, quod nonnulli tam ordinarii, quam delegati iudices iurisdictionis, que sibi non competit, et tui grauaminis auidi frequenter sine manifesta et rationabili causa excommunicationis in te et terram tuam interdicti sententias promulgare presumunt, unde cum, sicut asseris, censura ecclesiastica extendi ad grauamen non debeat, que ad cohibendam rebellium insolentiam noscitur instituta, prouideri tibi a nobis super hoc humiliter postulasti. Nos igitur tuis grauaminibus obuiare ac specialem gratiam tibi facere cupientes ad instar felicis recordationis *Gregorii* pape predecessoris nostri auctoritate presentium districtius inhibemus, ut te in deuotione sedis apostolice permanente,[1]) nullus sine speciali mandato

*) Aus Cod. Aldersb. nr. 44 in der k. Hof- und Staatsbibl. fol. 10.

Abdruck: Bibliothek des litt. Ver. in Stuttg. XVI, in der zweiten Hälfte S. 92.

1) Da der Papst der Ergebenheit des Herzogs sich nicht versichert hielt, knüpfte er an diese Verfügung zugleich eine Drohung.

nostro in te ac terram tuam huiusmodi sententias promulgare presumat, presentibus post triennium minime ualituris. Ne ulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Lugduni IIII non. Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.*)

---

39. Der päpstliche Legat Albert von Böheim ermahnt den Herzog Otto, sich an das Kirchenoberhaupt anzuschliessen.

Im Anfange des Jahres 1247.

Karissimo domino suo O., illustri duci Bawarie, comiti palatino Rheni, Al.[1]) decanus patauiensis, eius compater in romana curia constitutus, fidele seruicium et deuotum. Quantum ego uobis seruierim contra fortes principes et potentes, quantumue uos dilexerim, non solum *Alamannia* tota nouit, uerum etiam *Boemia* et *Morauia* non ignorat. Illis namque diebus, quibus meis consiliis uestra serenitas regebatur, bene nobis erat, bene etiam uobis in omnibus succedebat. Nam inter omnes principes Alamannie uos sacrosancta romana ecclesia pre ceteris diligebat, cupiens uos et heredes uestros super omnes alios principes exaltare. Nunc peccatis uestris exigentibus ad statum contrarium deuenistis, ut sancta mater ecclesia uos cogitet, ordinet et proponat non solum principatibus uestris priuare, uerum etiam

---

*) Es hängt nur noch die Schnur von gelben und rothen Seidenfäden an.

1) Ueber diesen vergl. die Biblioth. des litt. Ver. in Stuttg. XVI, in der Vorrede zu Albert von Beham, welcher hier mit wenig Wahrscheinlichkeit für einen Grafen von Wasserburg erklärt wird.

ab unitate ecclesie cum omnibus uestris sequacibus et a consortio fidelium separare, quia non parua temeritas fuit, uos illi affinitatis federe contra claues ecclesie sociari, qui parricida[1]) uester existens per sanctum concilium *lugdunense*[2]) suis culpis exigentibus extitit condempnatus. Et licet in prioribus obsequiis meis nobilitati uestre impensis mihi minus bene successerit, quum ciuitatum et castrorum uestrorum ad instantiam emulorum ecclesie, de aliis ut taceam, mihi aditum preclusistis, ut impellerer pro tutela persone mee ad castra consanguineorum meorum[3]) interdum et ad cauernas et nemora montium conuolare, donec ultimo anno dominus C. de *Wazzerburch* ad castra sua fortia me recepit, cum solus essem in tota Alamannia negocia catholice fidei procurans, sicut hec omnia uestra excellencia plene nouit, omnium tamen eorum factus immemor, uestre necessitati adesse et futuris uestris periculis pro meis uiribus occurrere, ne precipicio uos inmergant, studebo ex animo cum effectu, sicut nunc a me per *Ulricum* sacerdotem, latorem presentium, uestrum nuncium, postulastis. Sane per iam dictum Ulricum sub signo, quod inter me et uos est, et olim inter uos et beatum *Gregorium* papam fuit, super omni statu uestro et negotiis uestris a me consilium uobis dirigi postulastis, quod utique faciam,

---

1) Ist auch kaum zu bezweifeln, dass der Kaiser Friedrich den Mord des Herzogs Ludwig angestiftet hat, so möchte doch diese Aeusserung nicht das ihr in der Biblioth. des litt. Ver. XVI, 118 beigelegte entscheidende Gewicht haben.

2) Dieses Concil, auf welchem der Kaiser geächtet und abgesetzt wurde, ward am 26. Juni 1245 eröffnet.

3) Als seine Blutsverwandte bezeichnet Albert selbst in seinen Schriften den Bischof Friedrich (einen edlen Parsberger) von Eichstätt, Wilhelmen von Bärenstein (in der obern Pfalz), die Herren von Thierberg im bayer. Walde, und vor allen den Grafen Konrat von Wasserburg, mit welchem dieses gräfliche Haus um d. J. 1255 im Mannsstamm erlosch.

domino concedente, dummodo a consiliis meis salutaribus uos inimicus dei et catholice fidei non auertat. Primum in consilio meo tria uobis propono, ut ex hiis unum eligatis, et quod eorum elegeritis, me statim sine more dispendio per latorem presentium intelligere faciatis. Primum uidelicet illa sponsalia, que de filia uestra cum *Chunrado*[1]) Sweuie contraxistis, uos convenit reuocare, et ego procurabo, quod dominus papa omnia illa, que per uos in hac parte sunt temptata, ex integro reuocabit, et publicabit per totam Alamanniam suis litteris, illa sponsalia a principio non ualuisse, nec in posterum de iure posse ualere. Et cum hoc factum fuerit, procurabo, quod dominus papa eandem filiam uestram nobilioribus et maioribus nuptiis copulabit. Item uos cum consanguineo uestro domino H., serenissimo rege[2]) catholico, concordabit ad uestrum commodum et honorem, et sententias etiam per legatum excommunicationis et interdicti in uos et terras uestras latas[3]) similiter reuocabit. Secundum consilium est, quod si iam dictum dominum Chunradum filie uestre in maritum cupitis retinere, hoc etiam dante domino procurabo, quod dominus papa ipsa sponsalia siue matrimonium ex integro confirmabit. Item procurabo, quod uos et terras uestras et dominum Ch. cum filia uestra in suam recipiet protectionem, et regnum *Sycilie*, regnum etiam *Hierosolimitanum* dominus papa, quantum in eo erit, sibi dimittet atque dabit, ut ad honorem ecclesie dei illa possideat, et in eis regnet pacifice et quiete. Sed necessarium erit

---

1) Die Vermählung der herzogl. Prinzessin Elisabet mit dem Könige Konrat wurde zu Anfang des Monats Sept. 1246 zu Vohburg vollzogen.

2) Der Landgraf Heinrich Raspo von Thüringen, welcher am 16. (22.) Mai 1246 zum König erwählt wurde, starb am 17. Febr. 1247.

3) Die Excommunication und das Interdict wurde zu Anfang des J. 1247 verhängt.

ut patrem suum, Fridericum quondam imperatorem, omnino dimittat, uelut hereticum et dampnatum. Nam imperium Romanorum et Alamannie dominus papa H. illustri regi Romanorum nunc electo uult omnimodis conseruare, a quo proposito, etiamsi astra coeli caderent et flumina uerterentur in sanguinem, non recedet. Sed est necesse, ut dominus H. serenissimus quondam lantgrauius Thuringie sit rex Romanorum et Alamannie, futurus imperator romanus, sicut et regnat per dei gratiam in presencia. Tercius consilii articulus est, nec nescio remedium inuenire, nec credo angelos aut archangelos sufficere illi articulo, ut eum possent ad uestrum beneplacitum inclinare, uidelicet ut Fridericus ad imperium redeat, et Chunradus eius natus sub eo regnet et uestra filieque uestre cum Ch. connubia permaneant sic contracta. Sed timeo potius, ne rota interitus Friderici vos, karissime compater! cum heredibus uestris et sepedictum Ch. ad interitum precipitet cum Friderico; quia si omne aurum haberetis, quod rex Salomon habuit, ordinationi sancte romane ecclesie et diuine potentie non poteritis repugnare, quia necesse est, ut in omni negotio semper ecclesia dei uincat. Expedit igitur, ut tertium articulum fugiatis, ne uobis id contingat, quod sepedictus Fridericus in sententiam iam recepit. Verum pro aliis duobus articulis sine more dispendio studebitis mihi per latorem presentium respondere, quia, si moram aliquantulam feceritis, tunc non potero, quod iam possum. In primis, karissime compater! uos exoro, ut hec secreta nullus legat, nisi dominus Henricus, prepositus *monasteriensis*, protonotarius vester, cui etiam super hoc scripsi, ut debeat secretum tenere. Super aliis negotiis meis, uidelicet de *Loufen* et *Phafenhouen* ac etiam propter malitiam Friderici de *Stauf* super ecclesia....[1]) lator

1) Der Name ist gänzlich verwischt upd nur noch der erste Buchstabe „C“ zum Theil erkennbar.

presencium uobis cum conferet uiua uoce, cui super hoc fidem dignemini adhibere.*)

---

40. Der Abt und der Convent des Klosters Seon erwählen den Herzog Ludwig zu ihrem Vogte.

Hadmarsberg am 19. November 1247.

In nomine domini amen. Vlricus abbas ecclesie in *Sewen*[1]) totusque eiusdem loci conuentus vniuersis presentem paginam inspecturis orationes in domino Jesu Christo. Res geste ut a memoria hominum non labantur, scripture solent testimonio confirmari. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod cum ecclesia Sewensis apostolice sedis gratia et imperiali sit priuilegio roborata, ut abbas eiusdem ecclesie de consensu et voluntate fratrum ibidem deo seruientium liberam habeant eligendi aduocatum, quem uoluerint, potestatem, nos eadem gratia fulti et auctoritate dominum *Ludewicum* illustrem comitem palatinum Rheni, ducem Bawarie, de fortitudine brachii sui et clementia plurimum confidentes, communi consensu elegimus[2]) in nostrum et nostre ecclesie aduocatum, eandem aduocatiam sibi pleno iure ac integraliter cum omnibus suis appendiciis conferentes hoc adiecto, vt si prefatum Ludewicum contigerit soluere iura mortis, eadem aduocatia eodem de iure ad patrem suum uel alium suum proximum

---

*) Aus Cod. Aldersb. nr. 44 in der k. Hof- u. Staatsbibl. fol. 102b.

Die Zeit, in welche dieses Schreiben fällt, ergibt sich ziemlich genau aus der 2. und 3. Note S. 96.

Abdruck: Biblioth. des litt. Ver. in Stuttg. XVI, 118 in der letzten Hälfte.

1) Seon.

2) Die Wahl war keineswegs eine freie; denn der Herzog, welcher als Erbe des Grafen Konrat von Wasserburg Anspruch darauf machte, würde auch ohne Wahl die Vogtei an sich gezogen haben.

deuoluatur. Volumus etiam, ut eadem nostra donatio firmitate perpetua solidetur, ita, quod etiam, si vellemus, non sit nobis potestas aliqua uel alicui successorum nostrorum reuocandi id, quod fecimus in hac parte, tali conditione interposita, vt et ipse dux prenotatus suique successores[1]) nullam babeant potestatem, antedictam aduocatiam nec in parte nec in toto dandi uel pheodali titulo conferendi uel quoquo modo de suis manibus alienandi. Quod si fecerint, presens nostra collatio careat omni robore firmitatis et nos iuxta formam privilegii nostri plenam habeamus potestatem, alium aduocatum, quem uoluerimus, eligendi. Adiectum est etiam, vt ius antiquum ecclesie nostre integraliter in omnibus conseruetur illesum. Vt igitur premissa omnia robur obtineant perpetue firmitatis presentem paginam inde conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari, dantes eam duci prenotato in evidens testimonium et cautelam. Datum in obsidione castri *Hademarsperch*[2]) XIII kalendas Decembris anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, sexta indictione. Sunt autem hii testes: *Livzemanus*, Werinherus de *Labir*, Hademarus de *Labir*, Sivridus de *Frowenberch*, Sivridus de *Frowenhoven*, Sivridus *probus asinus*, Vlricus de *Mosen*,[3]) Hainricus de *Isoltsriede*, Dietricus pincerna de *Oede*, Ortolfus de *Laimingen*, Grimoldus de *Prisingen*, Vlricus de *Wildenwarte*[4]) et alii quam plures,*)

1) Es wurde demnach dem Herzog die Vogtei erblich übertragen.

2) Hadmarsberg am Chiemsee, eine Herrschaft der Grafen von Neuburg und Falkenstein. Ueber diese Belagerung und was dazu Anlass gab, vgl. die ann. Scheft. Bd. I, p. 393.

3) Es gab mehrere Edelsitze Namens Moos oder Mosen, hier wahrscheinlich jener im Ldg. Erding.

4) Wildenwart, 3 St. von Rosenheim entfernt, an der Prien, Stammsitz des davon zubenannten bedeutenden Edelgeschlechtes, das mit Georg i. J. 1492 erlosch.

*) Die Sigel sind stark beschädiget.

41. Kaiser Friedrich belehnt den Herzog Otto mit der Herrschaft Neuenburg und Schärding.

Parma im Juni 1248.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex.[1]) Tunc imperialis excellencie firmissimo robore firmatur imperium, tunc decus extollitur cesaree maiestatis, cum infidelibus pro perfidia penam digne retribuit, et pro fide fidelibus premia liberaliter elargitur, amorque uirtutis tunc crescit in bonis et pene fragor in malis acuitur, cum iniustorum diuitiis ditantur et induuntur innocentes quodammodo spoliis dampnatorum. Hac igitur consideratione permoniti, qui romani frena imperii moderamur, attendentes quoque puram fidem et deuotionem sinceram, quam *Otto* comes palatinus Reni et dux Bawarie dilectus princeps noster ad excellentiam nostram gerit,[2]) nec non et grata ualde ac fidelia seruitia, que culmini nostro incessanter exhibet, et exhibere poterit inantea gratiora, considerantes etiam manifestam perfidiam, quam Otto dux *Meranie*,[3]) proditor noster, adherendo rebellibus nostris contra nos et imperium proditorie commisit, comitatus de *Nuemburch* et *Scherdingen*, quos idem dux Meranie a nobis et imperio tenuit, prefato *Ottoni* comiti palatino Reni et duci Bawarie et heredibus suis masculis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis de gratia nostra duximus in perpetuum conferendos, ut seruire proinde nobis et imperio

1) So nannte sich Friedrich seit dem J. 1225 in Folge seiner Vermählung mit Isabella, der Tochter Johanns von Brienne, welcher diesen Titel fortführte, ungeachtet Jerusalem sich längst schon in den Händen der Ungläubigen befand.

2) Der Herzog war schon im vorigen Jahre vom Papste zurück- und zu dem Kaiser übergetreten.

3) Er war eifriger Anhänger des K. Wilhelm und heftiger Gegner des Herzogs, daher geächtet, starb aber bald nach der am 19. Juni 1248 über ihn verhängten Reichsacht, und mit ihm erlosch das mächtige Haus Meran.

teneantur. Ad huius autem concessionis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in castris in depopulatione parmensi per manus magistri *Petri de Vinea* [1]) imperialis aule prothonotarii et regni Sicilie logothete, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, mense Junii, VIe indictionis.*)

---

42. Papst Innocenz beauftragt den Bischof von Regensburg, den Herzog Otto zu excommuniciren, wenn er nicht an die Kirche sich anschliessen würde.

Lyon am 6. Februar 1249.

[Innocentius] episcopo ratisponensi. Quum tibi dicamur nostris dedisse litteris in mandatis, ut... ducem *Bawarie*, nisi a te monitus infra festum assumptionis beate Marie proxime preteritum rediret ad ecclesiasticam unitatem, gratiis et indulgentiis, sibi a felicis recordationis *Gregorio* papa, predecessore nostro, concessis, auctoritate nostra privares, licèt idem dux post monitionem tuam, quod contra ecclesiam in nullo processerat, proprio iuramento firmavit, ac se promiserit per iuramentum huiusmodi processurum nullatenus contra eam; ipse tamen, sicut accepimus, iuramenti religione contempta, prioribus peiora committens, et *Friderici* quondam im-

---

1) Peter von Vinea, der in diesem Jahre zuerst als Protonotar erscheint, bekannt durch die Gunst und die Ungunst des K. Friedrich, endete, durch letztere entmuthiget, durch Selbstmord.

*) Nach dem Original im k. Staatsarchiv.

Es hängt nur noch die roth-gelbseidene Sigelschnur an.

Abdrücke: Fischer kl. Schriften I, 501; Aettenkhover nr. 7 (in deut. Uebersetzg.); Mon. B. 30[a], nr. 784.

peratoris persecutoris ecclesie in partibus *Austrie* gerens vicem, ipsi ecclesie ac eam adiuvantibus plurimum aduersatur. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus, si est ita, eundem ducem auctoritate nostra privatum esse denuntians gratiis et indulgentiis supradictis, in ipsum et in sua perversitate adherentes eidem excommunicationis, et in terra eius interdicti sententias non differas promulgare, eas tamdiu singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, per civitatem et diocesim tuam solempniter publices et facias publicari, donec, vexatione intellectum suo auditui tribuente, ad unitatem ecclesiasticam revertatur et contra predictum Fridericum, tanquam adversarium fidei et libertatis ecclesie subversorem, recipiens signum crucis, ecclesiis, monasteriis et aliis piis locis ac clericis earundem civitatis et diocesis iniuste ablata restituat et de dampnis et iniuriis irrogatis satisfactionem competentem exhibeat, ut tenetur. Ad hec volumus et tibi auctoritate presentium districte iniungimus, ut contra ipsum ducem, tanquam adversus ecclesie adversarium manifestum, in dictis civitate ac diocesi verbum crucis predices et facias predicari, eam illis, qui crucis assumpto signaculo processerint contra eum in huiusmodi nequitia persistentem, suorum peccatorum veniam concedendo, que transeuntibus in terre sancte subsidium in generali concilio est concessa. Datum Lugduni VIII idus Febr. anno VI.*)

*) Nach dem Abdruck in der Biblioth. des litt. Ver. in Stuttg. XVI, 177.

43. Der Herzog Ludwig verzeiht den Bürgern von Worms die ihm zugefügten Unbilden.

Worms am 17. August 1249.

Ludewicus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, vniuersis tam presentibus quam futuris presentium seriem conspecturis volumus esse notum, quod ciuibus *wormatiensibus* non coacti,[1]) sed de libero ac sincero corde remisimus et ignouimus [omnes] iniurias et offensas, nobis in crastino assumptionis beate Marie nuper preterite per ipsos illatas,[2]) ad eorum vindictam nullatenus processuri consilio nostro, iurantes, quod ad..... fideliter pro suis iuribus..... Preterea si *Zurno*[3]) marscalcus noster ad vindictam huiusmodi nostre offense ciues memoratos forsan in aliquo molestare presumpserit, nos huiusmodi molestationem remouebimus ab eisdem. In quorum euidens testimonium ac perhennem memoriam presentem scriptum appensione sigilli nostri fecimus communiri. Actum Wormatie anno domini MCCXLIX in octaua Laurentii.*)

1) S. hierüber die nachfolgende Urkunde.

2) Orta est quedam discordia a seruis Zurnonis marescalci cum seruis Philippi de Hohenfels et statim communis populus irruit in eum et invitis melioribus de civitate intraverunt hospitium Ludewici, filii ducis, qui tum erat in civitate in domo fratrum de Schonauvia, accipientes ibi equos et quidquid deprehendere poterant, vulnerantes etiam aliquos Bavaros et unum occiderunt. Ann. wormat. bei Böhmer II, 185.

3) Diesen Zorno, der damals pfalzbayer. Pfleger in Thuron an der Mosel war, nennen die gesta trevir. den alter Nero. Herzog Otto, welchem er wichtige Dienste geleistet hat, nennt ihn um 1245 palatie nostre apud Rhenum et Mosellam procuratorem. Mone Zeitschr. III, 64. Er war wohl aus dem Geschlechte der Ritter von Alzey nach einer Urk. v. J. 1265 in Remlings Urkundenbuch des Kl. Otterberg.

*) Nach dem Original im k. Staatsarchiv.

Die Schrift dieser Urkunde, welche aus Bodmanns Nachlass erworben wurde, ist ganz verblasst und abgerieben.

Das Sigel von Maltha mit dem dreieckigen Rautenschilde hängt an rothseidenen ⅓ Zoll breiten Bändchen.

44. Kaiser Friedrich entbindet den Herzog Ludwig von den Bürgschaftsleistungen, zu denen sich derselbe der Stadt Worms verpflichten musste.

Fogia im Monate Mai 1250.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus vniuersis imperii fidelibus, quod *Ludowicus*, primogenitus ducis Bawarie, dilecti principis nostri, celsitudini nostre supplicauit attente, quod, cum ciues *wormatienses* in ipsa ciuitate contra eum temere insurgentes multas sibi et familie sue preter omne meritum suum iniurias infligerent metuque persone sue cogeretur, ipsis fideiussiones, cautiones ac securitates prestare,[1]) quod suas in eos non ulcisceretur iniurias, ipsum a fideiussionibus, cautionibus ac securitatibus predictis, quas non sponte, set cohactus prestitit, prout iustitia exigeret, absoluere dignaremur. Nos igitur supplicationibus suis, que iustitiam continebant, nequeuntes ullatenus refragari, ipsum a fideiussionibus, cautionibus et securitatibus, quas predictis ciuibus metu persone sue prestitit, sententialiter duximus absoluendum, ut ad obseruationem earum nullatenus amodo teneatur. Ad huius igitur absolutionis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Fogie anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo mense Madii octaue indictionis.*)

1) Die vorhergehende Urkunde erwähnt von diesen Gewährleistungen nichts. Zufolge der ann. worm. (a. a. O.) stellten die Bürgen der König Konrat, des Herzogs L. Vater Otto, der Markgraf von Baden und mehrere Grafen und Edle eine Urkunde aus, dass sie, wenn der Herzog L. die Unbilden rächen würde, den Bürgern mit aller ihrer Macht beistehen werden. Auch Zorno musste Bürgen stellen.

*) Das nur wenig verletzte Sigel hängt an.

Abdruck: Mon. B. 30ª nr. 786.

45. Petrus, Bischof von Albano, beauftragt den Herzog unter Androhung von Kirchenstrafen des neuernannten Bischofs von Passau Rathschlägen sich zu fügen.

Leodii am 16. Juni 1250.

Petrus miseratione diuina albanensis episcopus, apostolice sedis legatus egregio uiro... duci Bauarie spiritum consilii sanioris. Circa crediti nobis ex commisse legationis officio dominici gregis custodiam negligentie sompno ab oculis cordis excusso, diligentia sedula uigilantes ecclesiarum utilitatibus prouidere ac indempnitatibus in eo potissime, quantum possumus, precauere studemus, ut talibus gubernatio committatur ipsarum, quorum studio laudabilibus in spiritualibus et temporalibus proficere ualeant incrementis. Licet autem dum incumbentis sollicitudinis iugum attendimus, mens nimirum nostra stupescat, ne minus sufficienter commissum nobis officium exequamur, in deo tamen confidimus, ut ipse de benignitatis sue clementia nobis ad portandum utiliter onus impositum diuine uirtutis gratiam largiatur. Sane dudum per nos de speciali mandato sedis apostolice in *Rudegerum*, quondam patauiensem episcopum, suis culpis exigentibus perpetue depositionis sententia promulgata,[1]) ne patauiensis ecclesia, que diu sub umbra pastoris languit,[2]) viduitatis dispendia diutius pateretur, prouisionem ipsius dominus papa nobis duxit specialiter committendam. Nos autem desiderio desiderantes eiusdem ecclesie uitare pericula, que si uacaret ulterius, imminerent, discreto uiro vicedomino *ratisponensi*,[3]) cui morum honestas, nobilitas generis et litteratura sufficiens suffragantur, quem etiam summus pontifex nobis per litteras commendauit, et cui

---

1) Quod in scismate — favere videbatur parti adversae. Herm. Alt. bei Böhmer II, 507.

2) lamguit. Or.

3) Berhtoldus, frater Alberti ratisponensis episcopi. Er war Bischof v. J. 1250—1254.

vir venerabilis... electus *salzeburgensis*,[1]) metropolitanus patauiensis ecclesie, et nonnulli prelati testimonium perhibuerunt laudabile, ac quem viri discreti... decanus et... prepositus patauienses, procuratores patauiensis capituli, cum instantia postularunt, gubernationem prefate ecclesie, necnon et plenam administrationem spiritualium et temporalium eiusdem ecclesie duximus committendam. Speramus enim in domino, quod per ipsius diligentiam ecclesia ipsa, que multis hucusque periculis patuit, ad statum uotiue salutis exurget. Quocirca nobilitatem uestram rogamus et monemus attente, uobis, qua fungimur auctoritate, mandantes, quatinus eidem gubernatori et electo patauiensi, patri ac pastori anime uestre deuote ac humiliter intendentes, eius monita et mandata salubria efficaciter impleatis,[2]) alioquin sententiam, quam idem rite in uos tulerit, ratam habebimus et faciemus auctore deo inuiolabiliter obseruari. Datum Leodii XVI kal. Julii anno domini MCC quinquagesimo.*)

---

46. Der Kardinal Hugo beauftragt auf Befehl des Papstes den Bischof von Freysingen, die gegen den Herzog angebrachten Anschuldigungen zu untersuchen, und gegebenen Falles Strafen gegen ihn vorzukehren.

Lyon am 21. April 1251.

Frater Hvgo miseratione diuina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in

1) Philippus, filius Bernhardi ducis Karinthiae. (Böhmer l. c. 506) v. J. 1247—1256.

2) Berhtolt ward contra voluntatem Chunradi regis et Ottonis ducis Bawariae aufgestellt. (Ebd. 507).

*) Unten am rechten Rande der Urkunde steht von der nämlichen oder doch einer gleichzeitigen Hand: „in. e. m. (in eundem modum) Austrie et Karinthie ducibus," und auf dem Rücken von einer anderen Hand: „numquam recipiatur ab ipso duce homagium, quamdiu fuerit excommunicatus et contra ecclesiam adherebit Friderico et C. nato eius."

Abdruck: Mon. B. XXIX[b] p. 372. Das S. gut erhalten.

Christo fratri *Heinrico* domini pape penitentiario salutem in domino. Grauis admodum et molesta ex parte venerabilis viri episcopi *frisingensis* oblata querela domini pape aures et animum pulsauit, quod nobilis uir... dux *Bawarie* sue salutis inmemor ecclesiis et clericis sue diocesis angariis et perangariis aliisque exactionibus indebitis contra conpositionem super hoc inter ipsos episcopum et ducem, fide ab ipso duce prestita, initam et per ipsum dominum papam ad ipsius ducis instantiam confirmatam molestat temere, in suam excusationem pretendens, quod prelati et clerici ecclesiarum terre sue, in quibus advocatie ivs obtinet, ei teneantur ratione ivris predicti in omnibus beneplacito suo seruire, ac Chvnradum, qui pro plebano de *Monaco* se gerit et nonnullos alios plebanos et clericos a suis beneficiis per... *rauenatensem*, tunc *ferrariensem*, in partibus illis apostolice sedis legatum, priuatos ex eo, quod fautoribus quondam *Friderici* romani inperatoris et C. nati eius diuina officia celebrabant, huiusmodi diuina celebrare ac defunctorum terre sue ob culpam ipsius ducis subiecte ecclesiastico interdicto[1]) corpora, cum decedunt, facit aliquando per predictos plebanos et alios clericos, interdum vero per laicos tradi in cimiteriis ecclesiastice sepulture et eos, quos voluntati sue in hac parte invenit resistentes diuersis penis pro sue voluntatis arbitrio afficere, dictosque plebanos et alios clericos taliter diuina prophanantes

1) Der Bischof von Regensburg erhielt (S. oben nr. 42) am 6. Febr. 1249 vom Papste den Auftrag, den Herzog zu excommuniciren, doch geschah diess nicht sogleich, indem vorher ein Provincial-Concilium zu Mühldorf abgehalten wurde in der Absicht, den Herzog, der eingeladen ward und auch erschienen ist, dem Kaiser abtrünnig zu machen. Er widerstand aber, forderte jedoch Bedenkzeit bis zum 1. Mai. Er erhielt und der Papst selbst verlängerte sie bis zum 13. August. Ann. Salisb. bei Pertz. X, 790. Wahrscheinlich wurde der Herzog und sein Land bald nachher mit dem Bann und mit dem Interdicte belegt.

in suis fouere beneficiis ac maliciis non veretur, nec hiis contentus eidem episcopo, prelatis et clero ciuitatis et diocesis frisingensis fere in viginti milibus marcarum argenti dampna inferre, excommunicationis in ipsum et in terram suam interdicti sententias auctoritate apostolica promulgatas paruipendere non expauit triennio et amplius iam elapsis in contemptum clauium ecclesie sue salutis detrimentum, honoris dispendium et preivdicium ecclesiastice libertatis. Cum igitur dominus papa inter ceteras sollicitudinis sue curas hoc negotium cordi suo magis inpresserit, quippe cum per tales inivrias honor ecclesiasticus conculcetur et cultus deo debitus, cum non fit uel non modo debito, polluatur, et nobis, qui legatione in terra illa fungimur, ipsum negotium specialiter duxerit committendum, auctoritate, qua fungimur, vestre prouidentie, cum et dominus papa vos pro quibusdam aliis negotiis ad terram illam transmittat, committimus, quatinus inquisita super premissis omnibus diligentius ueritate, si rem inueneritis ita esse, sicut asseritur, cum misereri debeamus et velimus potius, quam irasci, predictum dvcem moneatis attente et sollicite inducatis vt a predictis omnibus de cetero se compescens errorem suum corrigat et in similibus de cetero non excedat, pro dicto etiam episcopo, prelatis et clericis suis super illatis iniuriis et dampnis satisfaciat ydonee et sufficienter usque ad terminum, quem sibi super huiusmodi duxeritis statuendum, sciturus, quod si mandatum nostrum et vestram monitionem circa premissa surdis auribus preterierit, contra ipsum de consilio prelatorum et nobilium, quos ob hoc negotium et cetera nobis commissa conuocauimus, spiritualiter et temporaliter nulla apostolice sedis indulgentia uel alia obstante, de qua in presentibus plenam uel expressam oporteat fieri mentionem, quantum de iure potuerimus, procedemus, vt pena docente cognoscat, quam graue sit, monitis salubribus non acquiescere ac cultum dei et libertatem ec-

clesiasticam, quam sibi crucifixus pro patrimonio vendicat, perturbare. Datum Lvgduni XI kal. Maii pontificatus domini Innocentii[1]) pape IIII anno octauo.*)

---

47. König Konrat versetzt dem Herzog Otto die Burgen Floss und Parkstein.

München im Monat Oktober 1251.

Conradus dei gratia romanum in regem electus semper augustus, Jherusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum facimus vniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos dilecto principi, socero nostro, *Ottoni* comiti palatino Rheni, duci Bawarie, kastra *Vlozz* et *Parkstayn*[1]) cum omnibus attinentiis obligauimus pro tribus milibus marcarum argenti et quadringentis libris ratisponensis monete. Item quicquid accreuerit in conseruatione kastrorum eorundem, etiam accumulabitur eidem obligacioni. In cuius rei conservacionem presentem cedulam iussimus conscribi et sigillo nostre celsitudinis communiri. Datum *Monaci* anno domini MCC quinquagesimo primo mense Octobri decime indictionis.**)

---

1) Der Papst war am 19. April von Lyon abgereist, um wieder in den Kirchenstaat zurückzukehren.

*) Abdruck: Meichelb. hist. fris. II^{b}, 36.

1) Flossenbürg und Parkstein im Ldg. Neustadt an der Waldnab.

**) Nach dem Orig. im k. Hausarchiv.

Das an rothen Seidenfäden hangende bekannte Sigel ist nur theilweise gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover nr. 12; Mon. B. 30^{a}, nr. 794.

---

48. Herzog Otto gibt dem Kloster Baumburg für den Hof Tal, auf dessen Grund das Schloss Trossberg steht, andere Güter.

Landshut — 1251.

Otto dei gratia comes palatiuus Reni, dux Bawarie, omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Quoniam actus, modernorum uolubilitate temporum in obliuionem deducuntur, nisi scripture memoria confirmentur, presenti scripto peruenire uolumus ad noticiam posterorum, quod dilecti nostri Vlricus prepositus et conuentus *Bavmburgensis* ecclesie nobis et heredibus nostris curiam in *Tal* cum omnibus suis pertinenciis, super qua situm est castrum *Trosperch*,[1]) nobis iure proprietatis libere donauerunt. Nos vero in concambium ipsis dedimus predia *Walhestal*, *Grube* et *Vischlehen*, que soluunt tres sagmas vini, sitas in *Angetherberge*,[2]) item pro locis dicto castro uicinis, scilicet *Swerz* mansus, *Casteyge* mansus et dimidius, quibus carere non possumus, decreuimus ratum habere concambium, quod prepositus et conuentus predicti fecerunt cum *Rapotone* palatino Bawarie pie recordationis, qui eisdem pro mansibus predictis duas curias in *Dorfen*[3]) et unum allodium in *Plichenberch*[4]) donauit. Vt autem hec rata permaneant et inconuulsa presentem kartam exinde conscriptam sigillo nostro ac *Lvdewici* filii nostri fecimus munimine communiri. Testes sunt: Ortlibus prepositus de *Ranshoven*, Swikerus prepositus de *Otingen*, *Erbo* et *Nicolaus* domini ducis et ducisse *notarii*, dominus Hoholdus de *Wolnscha*, Syfridus et Otto fratres de *Frowenberch*, Johannes dapifer et alii quam plures. Datum Lan[t]shut anno domini MCCL primo indictionis decime.*)

1) Trossberg, Ldg.-Sitz. Die Burg ward erst in neuerer Zeit abgetragen.

2) Hier war im 13. Jhh. ein eigenes Amt. S. M. B. 36ª, p. 253.

3) Dorfen im Ldg. Burghausen.

4) Blickenberg im Ldg. Trostberg.

*) Es hängt nur das Rautensigel des Herzogs Ludwig, wovon die Umschrift ganz weggebrochen ist, an.

Abdruck: Mon. B. II, 204.

49. Das Kloster Baumburg erwählt den Herzog Otto und dessen beiden Söhne zu seinen Vögten.

Landshut — 1251.

Vlricus dei gratia prepositus et archidiaconus bovmbergensis et conuentus loci eiusdem omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Quoniam actus modernorum in obliuionem uolubilitate temporum deducuntur, nisi scripture memoria confirmentur, presenti scripto peruenire uolumus ad noticiam posterorum, quod, cum ecclesia nostra ex antiquis nobilibus[1]) fundata, talem hucusque habuerit et habeat libertatem eligendi aduocatum, nos domino *Rapotone* palatino comite Bawarie decedente, sicut tunc ecclesia nostra carebat aduocato, dominum *Ottonem* illustrem comitem palatinum Rheni, ducem Bawarie, necnon *Lvdewicum* et *Heinricum* filios eiusdem, bona deliberatione prehabita elegimus in aduocatos et defensores, promittentes eis omnia seruicia exhibere, que subscripta inueniuntur, videlicet de vogetmvtte mensuram palatinam consuetam, agnos ad ualentiam VIII denariorum. Nulli equo dabitur plus, quam una metreta *hohonowensis* antique mensure, nec serui colonorum uel familia eorum a seruis domini ducis in pabulo uel cibo ulterius grauabuntur. Item steure non imponentur nisi aliquo ex nobis presente, qui cognoscat hominum possibilitatem, et per quod hominibus possit caueri. Nullum tagwerch ab hominibus nostris debet exigi, quamdiu sunt in agrorum cultura, moderate etiam ab eis aliis temporibus exigetur. Item libertas ecclesie et emunitas tam in principali dote, quam in familia, que seruit in uictu cottidiano, sine qualibet exactione et uexatione manebit. Item homines nostri primo coram preposito, nisi sit manus sanguinolenta uel enormis lesio uerberum con-

---

1) Adelheid, die Tochter des Pfalzgrafen Cuno (von Frontenhausen), begann um 1140 die Stiftung, und ihr dritter Gemahl Berengar, Graf von Sulzbach, vollendete sie i. J. 1156.

ueniantur. Item predia, que conferuntur ecclesie ab alienis, qui non attinent domino duci, si sine aduocatia conferuntur, iure aduocatie non uexantur. Si uero aliquis ex familia ducum conferat predium ecclesie, quod ad ius eorum non pertinet, predicta gaudeat libertate. Si autem aliquid conferatur, quod ad ius memoratorum ducum dinoscitur pertinere, ius sustineat aduocatie. Item si plaustra, que consueuerunt ire *Hohenŏwe*,[1]) aliquo casu *Trostberch* diuerterint, officialis noster recipiat theloneum, nec a quoquam recipere prohibeatur. Item de qualibet area in foro *Trostberch* quinque denarii nobis soluentur, nisi area sit minor, quod talem censum soluere non possit. Item census de hortis iam cultis et colendis secundum nostram et duorum ciuium estimationem nobis etiam persoluetur. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant, presentem cartam exinde conscribi et appensione sigillorum nostrorum fecimus communiri. Testes sunt: Ortliebus prepositus de *Ranshoven*, Swicherus prepositus de *Ottingen*, *Erbo* notarius ducis et *Nycolaus* notarius domine ducisse, Hoholdus de *Wolensa*, Sifridus et Otto de *Vrowenberch* fratres, Johannes dapifer et alii quam plures. Datum in felici castro nostro Landeshŭt anno domini MCCL primo, X indictione.*)

---

50. Otto bekennt, dass ihn der Bischof Heinrich von Bamberg mit dem Lehen des Grafen von Bogen, des Herzogs Otto von Meran, des Pfalzgrafen Rapoto, und Kunrads von Gundelkofen belehnt habe.

Straubing am 7. Oktober 1252.

Otto dei gratia comes palatinus Reni, dux Bauarie, vniuersis presens scriptum inspecturis in perpetuum.

---

1) Altenhohenau im Ldg. Wasserburg.

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Quoniam propter intenacem hominum memoriam in obliuionis verguntur exicium, que in tempore geruntur, vnde litigandi materia hominibus futuri temporis generantur, pium est ac vtile ea, que rite fiunt, scriptura[1]) memorie commendare.[2]) Nouerint igitur vniuersi tam presentes quam posteri, quod uenerabilis in Christo pater dominus Heinricus *bambergensis* episcopus feodum, quod comite de *Pogen*, fratre nostro, ecclesie sue vacare cepit, nobis concessit ea forma et conditione, qua per venerabilem quondam *Eckebertum* episcopum predecessorem suum patri nosto bone memorie et nobis fuit collatum, prout in instrumentis publicis exinde confectis plenius continetur,[3]) sigillis *Heinrici* Romanorum regis, Alberti *magdeburgensis* archiepiscopi, Eckeberti *bambergensis*, Heinrici *wormacensis*, Heinrici *eystetensis* episcoporum, Lupoldi ducis *Austrie* et *Styrie*, *Ludwici* quoque patris nostri et nostro sigillatis. Insuper iudicia, que de morte ducis *Meranie* ecclesie sue uacare ceperunt in *Bauaria*, feodum quoque *Rapotonis* comitis palatini Bauarie cum aduocatia in *Pyburk*,[4]) excepta aduocatia in *Ktemgespuhel*[5]) nobis concessit, feoda quoque Cunradi de *Gundelkouen*[6]) similiter nobis contulit, que prius ab episcopo Eckeberto predecessore suo iure receperamus feodali. Protestamur eciam, quod idem episcopus nulla nobis bona contulit, que proprietatis tytulo ecclesie sue attinerent, vel mense episcopali, que wlgariter vrbor appellantur, nec a nobis instanter fuerit super huiusmodi[7]) requisitus. Nos vero promisimus eidem episcopo bona fide, quod permittemus

1) scripture. Hdsch.
2) comendare. Hdsch.
3) S. oben nr. 15.
4) Das vormal. Benediktiner-Kloster Biburg (Ldg. Abensberg), von den Edlen von Stein um 1140 gestiftet.
5) So die Hdsch. Es ist wohl Kitzbühel in Tyrol.
6) Gundelkofen im Ldg. Landshut, schon in alter Zeit Sitz eines Edelgeschlechtes.
7) Es wird hier wohl „bonis“ zu ergänzen seyn.

eum edificare castrum *Wintzer*,[1]) quandocunque sibi placuerit, et ad hoc assistemus ei auxilio et fauore. Ad cuius rei memoriam presens scriptum iussimus sigilli nostri robore communiri. Actum apud Strauwingen anno domini MCC^mo^ quinquagesimo secundo nonis Octobris, XIme indictionis.*)

---

51. Herzog Otto und seine Söhne Ludwig und Heinrich transsumiren und anerkennen die Urkunde, wodurch sich der Bischof Berhtolt von Passau verpflichtet, ihnen für die Freilassung seines Bruders des Grafen Gebhart von Sigmaringen 700 Mark Silber zu bezahlen, und ihnen hiefür die Veste Fürstenekk versetzt.

Landshut am 21. Juni 1253.

Otto dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, Lvdwicus et Hainricus filii eiusdem. Nouerint vniuersi presentis pagine inspectores, nos a domino Berhtoldo, venerabili episcopo patauiensis ecclesie, super absolutione fratris sui Gebhardi comitis de *Sigmaringe* recepisse instrumentum publicum in hec uerba.

Berhtoldus[1]) dei gratia patauiensis episcopus, tenore presentium profitemur et patere uolumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod de summa pecunie, qua frater noster G. comes de *Sigmaringe*, nobis et fratre nostro Alberto[2]) venerabili episcopo *ratisponensis* ecclesie mediantibus, est a captiuitate domini O. illustris ducis *Bawarie* liberatus, eidem duci et filiis suis *Lvdwico* vi-

1) Es ist wohl Wintzer im Ldg. Vilshofen.

*) Aus dem zu Ende des 14. Jhh. angefertigten Privilegien-Buche des Hochstiftes Bamberg. fol. 8.

1) Aus dem gräflichen Hause Sigmaringen, Bischof vom 16. Juni 1250 — 10. April 1254.

2) Albert, i. J. 1246 zum Bischofe ernannt, entsagte i. J. 1260.

delicet et *Heinrico*, in septingentis marcis puri argenti ponderis ratisponensis teneamur. Nos igitur castrum ecclesie nostre *Fursteneke*[1]) prefatis ducibus pro CCXXV marcis obligamus tali modo, quod idem castrum Burchardo de *Weier*, viro nobili, assignetur, in sua potestate usque in proximum pasca domini conservandum. Et si eodem termino soluta non fuerit pecunia memorata, predictum castrum ad manus prefati ducis et filiorum suorum tradatur. Et ad maiorem cautelam premissorum castellani in dicto castro Fvrsteneke ad presens locati, uel in futuro locandi, iurabunt et promittent fideliter sine fraude, quod si forte, quod deus auertat, sepefatum B. de Weier infra dictum festum pasce decedere contingat, iidem castellani vice eiusdem B. ipsum castrum dictis debeant assignare ducibus et seruare. Quod si aliter fecerint, pro iuramenti uiolatoribus habeantur, et nichilominus antedicti duces pro pecunia, pro qua castrum Fvrsteneke fuerat obligatum, predia nostra in *Pentzelinge*,[2]) *Aholminge*[3]) et *Gerchweis*[4]) ac omnes possessiones ad castrum nostrum *Windeperg* pertinentes, loco eiusdem castri Fvrsteneke, quousque pro eadem pecunia redimantur, titulo pignoris possidebunt. De sumptibus et necessariis ad idem castrum pro firma custodia castrensi ad consilium predicti B. de Weier tenebimur respondere. Ad hec prefatus B. de Weier fideiussoriam prestitit cautionem, ut quocumque tempore anni nos uel successores nostri antedictam pecuniam persoluemus, dicti duces, etiamsi ipse B. decesserit, idem castrum sine difficultate qualibet nobis et successoribus nostris assignent et super hoc certitudinem nobis facient eorum publico instrumento. Item memorata predia nostra Pentzelinge, Aholminge et

1) Fürsteneck, Schlossruine bei dem Dorfe gleichen Namens, ehemals Sitz eines passauischen Pfleggerichtes, im Ldg. Wolfstein.

2 u. 3) Penzling und Aholming im Ldg. Deggendorf.

4) Gergweis im Ldg. Landau.

Gerchweis pro centum marcis eisdem ducibus duximus obliganda, hoc adiecto, quod prouentus eorundem per nuncium nostrum, nuncio predictorum ducum presente, collecti reponi debeant in eisdem in loco securo usque ad pasca domini sepefatum, et nos medio tempore, si nostre uoluntati placuerit, potestatem habeamus, eosdem prouentus uendendi cum consciencia nuncii iam predicti et superaddita pecunia predicta centum marcas infra eundem terminum persoluendi. Quo forte neglecto prelibati duces prouentus eorundem prediorum tam anni presentis quam futurorum tenebunt pro predictis centum marcis titulo pignoris obligatos, termino solutionis annuatim in pasca domini constituto. Si autem, quod non credimus, prouentus anni presentis a predictis ducibus uel eorum officialibus tollerentur, eorum pretium computatum nobis defalcabitur tempore solutionis in pecunia supradicta. Et ne ipsi duces soluta pecunia nos in eisdem prouentibus deinceps impediant, suis patentibus literis nobis etiam confirmabunt. Item predictos duces de centum marcis apud Chunradum [de] *Steinchirchen*[1]) absoluemus. Ad hoc predictus de Weier pro centum marcis in purificatione beate virginis dandis, dominus Heinricus venerabilis abbas de *Ebersperch* pro XX marcis, Albero *Wallarius* pro X marcis etiam in purificatione persoluendis, *Christanus* ciuis patauiensis pro XC marcis et Sifridus de *Tekendorf* pro viginti V^{que} marcis in proximo festo Michaelis dandis fideiusserunt. Adiectum est etiam, ut si, quod absit, antedictus frater noster in captiuitate predictorum ducum decesserit, uel forte non fuerit absolutus, premissa omnia, uidelicet in obligationibus et fideiussoribus, nullius sint momenti et careant omni robore firmitatis. Vt autem predicta omnia firma permaneant et inconuulsa, nec a nobis uel a nostris successoribus valeant infirmari, presentem paginam inde scriptam

1) Steinkirchen im Ldg. Deggendorf.

sigilli nostri munimine duximus roborandam, presentibus domino Hermanno de *inferiori Altaich*, domino Heinrico de *Ebersperch*, abbatibus venerabilibus, Ottone de *Lonsdorf* canonico patauiensi, Chvnrado burcrauio de *Nvrnberch*, Alberto *Liutzmanno*, Purchardo de *Weier*, Sifrido de *Vrŏenwerch*, S. de *Vrŏwenhoven*, H. de *Rorbach*, D. pincerna de *Oed*, P. de *Heidendorf*,[1]) *Christano* ciue papauiensi, et aliis quam pluribus. Datum Lantshût anno domini MCCLIII, XI kal. Julii, XI° indictionis.

Nos igitur, ut prescripta omnia firmiter et inuiolabiliter obseruentur, presentem cedulam inde scribi et sigillorum nostrorum munime fecimus roborari. Datum Lantshût anno domini MCCLIII, XI° kal. Julii, XI° indictionis.

Quia uero magister *Al.* decanus ecclesie nostre, plebanus in *Lantshût* coram domino nostro episcopo et nobis contradixit et nullatenus uoluit neque wlt ratum habere, quantum ad eandem ecclesiam Lantshût, idem dominus episcopus pro eisdem XXX marcis eisdem dominis nostris ducibus deputauit antedicta predia titulo pignoris obligata ita, quod de prouentibus ipsorum singulis annis eis X marce ratisponensis ponderis persoluantur eo iure, quo redditus dominorum solent taxari, quousque XXX marce eisdem ducibus persoluantur.

Nos igitur *Al.* decanus et capitulum patauiense presentibus protestantes in fauorem liberationis a carcere tanti comitis premissis omnibus nostrum damus assensum et ratum promittimus nos habere, quod fecit dominus noster episcopus in hac parte, salua in omnibus protestatione domini A. decani, quam fecit de sua ecclesia Lantshût, ut in precedenti capitulo est expressum. In huius rei testimonium sigillum capituli nostri et sigillum nostri decani cum sigillis canonicorum in ecclesia nostra nunc residentium presentibus duximus apponenda. Nec

1) Haidendorf, im Ldg. Pfarrkirchen.

mirari debet aliquis, si nouo sigillo utimur in presenti, quum antiquum sigillum propter quasdam legitimas causas destructum extitit et crematum. Acta sunt hec Patauie in capitulo nostro kal. Julii, hoc est in octaua b. Johannis Baptiste, indictionis XI, anno dominice incarnationis MCCLIII.*)

---

52. Die Herzoge Ludwig und Heinrich schliessen mit dem Bischof Albert von Regensburg Frieden.

Straubing am 19. Dezember 1253.

In nomine domini amen. Lvdewicus [et] Henricus germani[1]) dei gratia palatini comites Rheni, duces Bawarie omnibus imperpetuum. Cum semina inimici humani generis inter ecclesiam ratisponensem et dominum *Albertvm* venerabilem episcopum ipsius ex una parte et dominum *Ottonem* felicis recordationis progenitorem nostrum, illustrem quondam palatinum comitem Rheni, ducem Bawarie ex altera, germinassent invisos frvctus discordie in diminvtionem diuini cvltus et iacturam gravem tocius terre, nos, eo sublato de medio, de salute terre cogitantes per pacem et concordiam occurrere disposuimus malis, que predictus inimicus hominum per discordiam procurarat, et iniuimus concordiam cvm eodem domino episcopo per subsequentia declaratam. Et quia dampna sunt cavse discordiarum, vt sincerior fieret

*) Aus cod. Aldersb. nr. 44 in der k. Hof- u. Staatsbibl. fol. 32.

Abdruck: Biblioth. des litt. Ver. in Stuttg. XVI, 140.

1) Ottone duce defuncto dominus Ludwicus, Heinrico fratre suo in Ungaria existente, cum Alberto episcopo ratisponensi concordiam facit, et divina iam per multos annos suspensa in illo dyocesi relaxantur. Herm. Altah. bei Böhmer II, 510. Die Nachricht von Heinrichs Abwesenheit widerlegt sich allerdings durch diese Urkunde, doch ist auffallend, dass Hermann von Heinrichs Anwesenheit keine Kunde gehabt haben sollte.

concordia, vniuersa dampna et inivrias nobis et nostris ab eo illatas, et ipse versa vice sibi et suis a nobis et a nostris irrogatas remisimus alternatim et vniuersis, qui nos cum prefato episcopo et propter eum occasione gwerre inter nos hactenus habite [1]) damnificauerunt, et e converso ipse episcopus, qui evm et suos vnacum genitore nostro et nobiscvm et propter nos in ipsa discordia offenderunt, reddidimus vtrimque gratiam nostram integraliter et restituimus omni ivri, quod habere ante eiusdem gwerre principium videbantur. Item vniuersa castra et mvnitiones ecclesie ratisponensis, que genitor noster et nos hvcvsque tenuimus occasione ipsius discordie occvpata cum hominibus, possessionibus et omnibus attinentiis suis integralitur ecclesie restituimus, castrvm vero in *Sperten* [2]) cum omnibus suis pertinentiis episcopus de consensu capituli sui et ministerialium ecclesie nobis assignauit, et si forte aliquid uel aliqua cuiquam de hiis obligata sunt absoluet et auctorem, quod vulgariter dicitur gwer, predictorum se nobis secundum iusticiam constituet et nos cum attinentiis suis infeodabit, cum super hoc a nobis fuerit requisitus et ad obseruationem predictorum successores eius erunt nobis et nostris heredibus obligati. Item nos et heredes nostri non impediemus episcopum et successores eius, quin castrvm in *Tyspach*, qualiter et quando uoluerint, reforment et forum ibi plantent non mvnitvm, vbi voluerint, preterquam in loco pristino inter valla, inter que prius fuerat collocatum, nisi forte ampliorem eis gratiam super hoc fecerimus in futurum. Item homines cuiuscumque conditionis, sexus uel etatis ecclesie ratisponensi attinentes a genitore nostro uel a nobis in castris uel munitionibus uel villis sev agriculturis recepti, et e conuerso homines nostri ab episcopo recepti liberam

1) Das Orig. hat „habitet.“
2) Sperten, nicht ferne von Kitzbühel.

habeant facultatem ibidem, vbi recepti sunt, manendi uel ad dominos suos cvm bonis suis reuertendi, modo nullo, nec minis nec promissionibus retinendi. Deinceps autem a tempore istius concordie neuter nostrum recipiet hominem alterius sine ipsius domini consensu et voluntate. Neuter quoque nostrum recipiet quemquam nec fouebit suum uel alienum in dampnum alterius et grauamen. Item si qui hominum nostrorum et ecclesie simul matrimonio contraxerunt, illi simul stabunt. Si vero inter aliquos contracta sunt sponsalia de futuro, in arbitrio illorum erit, ab invicem recedere uel pariter commanere, nec propter hoc carebunt gratia dominorum. Deinceps autem non licebit alicui hominvm nostrorum uel ecclesie ratisponensis cum familia alterius sine domini contrahere uoluntate. Sed quia tociens, quociens aduersi euentus contingere possvnt, nos et dominus episcopus sollicitare non possumus nos vicissim, ne ex huiusmodi intervallo temporis aliqua turbatio vires assumat, elegimus una cum domino episcopo octo personas, quatuor ex parte sua, comitem Gebhardvm de *Sigmaring*, Fridericum de *Perge*, Chvnradum marschalcum de *Sônching*, Dietricum de *Raitenpvch*, ex parte vero nostra episcopus elegit Pvrchardvm de *Wiær*, Albertvm *Livtzman*, Sifridvm de *Vrowenberch*, Perhtoldvm[1]) marschalcum de *Schilperch*, dantes eis potestatem decidendi per amicabilem compositionem sev iusticiam, si quid inter nos est ad presens uel emerserit questionis. Qui iuramento prestito firmauerunt, quod potestatem sibi traditam fideliter exsequentur. Qui si dissenserint in aliquo tractatv, simul intrabunt Strvbingnam, inde non exituri, donec in vnam sententiam concordabunt, nec preter eorundem octo consilium et consensum nos episcopo ratisponensi nec ipse nobis gwerram mouebit sev commotionem uel aliud quodlibet malvm, vnde bellum possit oriri uel

1) Perhtodvm. Orig.

turbatio propter alicuius hominis odium, favorem aut timorem. Item si aliqua dampna euenerint inter nos et episcopum ratisponensem uel inter nostros et suos, propter illa non dissoluetur amicicia vel compositio inter nos celebrata, sed dicti octo uel unus ex iis, uel duo, uel tres, uel plures, si poterunt commode,[1]) dampna illa estimabunt et facient ea amicabiliter emendari, alioquin penes omnes octo residebit potestas, negocium per iusticiam exequendi. Si vero predicta dampna secundum estimationem eorundem octo non fuerint infra dies XV resarcita et dampnum et inivria nobis vel nostris est irrogata, octo ex parte episcopi, videlicet Sighardus de *Eglolfshaim*, Gozwinus *Waller*,[2]) Chunradus de *Weihs*, Chvno de *Hofdorf*, Chvnradus de *Pilnah*,[3]) Dietricus de *Hag*,[4]) Albertus de *Seirhching*, Heinricus de *Wisent* vel eis secundum formam subscriptam subrogati et super hoc obligati iuramento ad commonitionem arbitrorum octo intrabunt ciuitatem Landeshůt, inde numquam exituri, donec de dampnis huiusmodi plene fuerit satisfactum, versa vice, si dampnum et inivria domino episcopo uel suis fuerit irrogata, octo ex parte nostra, videlicet Sifridus de *Frowenhoven*, Vlricus de *Walturn*, *Phôlingnarius*,[5]) Dietricus de *Schônstein*, Winhardus de *Rorbach*, Perhtoldvs de *Memmenchoven*,[6]) dapifer de *Ekenmöl*, Eberhardus de *Chliheim* vel eis secundum formam subscriptam subrogati, similiter ad hoc iuramento astricti ad mandatvm octo arbitrorum ingredientur ciuitatem ratisponensem, si secure poterunt ibi stare, alias accedent locvm,

---

1) Comode. Orig.

2) Oder wie er sonst zubenannt ist: inter latinos, woraus eben „Waller“ entstanden.

3) Pillnach im Ldg. Wörth.

4) Wohl Haag im Ldg. Hemau.

5) Wahrscheinlich Heinrich, der in jener Zeit mit seinem gleichnamigen Sohne öfter vorkommt.

6) Mengkofen, Ldg. Rottenburg.

quem dicti octo arbitri ipsis deputauerint, ibi mansuri, donec domino episcopo et suis de dampnis et iniuriis illatis plenarie fuerit satisfactvm. Item si aliquis uel aliqui ex dictis octo arbitris uel XVI ministerialibus prenominatis decesserint uel longe absentes fuerint, quod longe interpretationem illorum octo respiciet arbitrorum, alii per nos de parte episcopi et alii per episcopum de parte nostra in locum mortuorum uel absentium idonei et non suspecti subrogabuntur, et illi iuramento se obligabunt ad omnia ea, que facturi erant illi, quibus sunt subrogati. Si vero aliqua dubia emerserint super quocumque facto uel iniuria uel dampno, videlicet an sit factum uel quantvm uel quomodo uel a quibus personis, in predictis octo arbitris consistet, de his inquirere, et secundum quod invenerint, iudicare et facient emendari secundum formam superius memoratam. Item capitulum ecclesie ratisponensis communiter statuit et iurauit, idem statutum seruare, quod deinceps episcopum sibi non eligent, nisi talem, qui iurabit, compositionem istam nobis et nostris heredibus inviolabiliter obseruare. Nos quoque iuravimus pro nobis et nostris heredibus ecclesie ratisponensi et episcopis sibi pro tempore in ea succedentibus ipsam compositionem fideliter obseruare. Item capitulum suo iuramento inclusit, quod si dominus papa sev legatus aliquem ipsis preficiet in pastorem, diligentiam omnem et consilium, quod potervnt, adhibebunt, vt et ipse compositionem prescriptam ivret, nobis et nostris heredibus obseruare. Octo vero arbitri et XVI ministeriales pretaxati iuramento se astrinxerunt, quod operam et consilium adhibebunt, vt ista compositio firmiter obseruetur ex vtraque parte, et quod iniunctvm sibi officium fideliter exequentur. Item si quis ex parte nostra uel domini episcopi ratisponensis vel quicumque alius rebellis et contrarius fuerit arbitris uel nobis uel episcopo, quominus compositio predicta seruetur uel pax terre uioletur, mvtuum nobis consilium et auxilium

prestabimus ad tantam contumaciam aut resistentiam reprimendam. Omnes vero persone superius nominate et iuramenti vinculo astricte iuramento suo inclvserunt, quod non peterent, absolutionem iuramenti sui a superiore nec ab eo procurabunt absolui, sed omni casu contingente se ligatos iuramento reputabunt. Igitur nos et dominus ratisponensis episcopus Albertus iurauimus, quod erimus equi iudices et defensores tam clericis quam laicis pro iure utriusque et quod predicta omnia et singula seruabimus et exequemur et faciemus ab aliis firmiter obseruari. Vt autem hec forma compositionis et concordie inter nos et ecclesiam ratisponensem et suos episcopos ordinata, secundum quod in presenti scripto est comprehensa, rata in ewm permaneat et inconwlsa, presentem paginam inde conscribi placuit et sigillis nostris more solito roborari. Testes autem hii sunt: nobiles viri bvrcgravii de *Nôrnberch*, Chvnradus et Fridericus filius eius, Gebhardus comes de *Sigmaring*, Pvrchardus de *Wiær*, Albertus *Levzman*, Hadmarus de *Laber*, Albertus de *Prvkberch*, Fridericus de *Perg*, Dietricus de *Raitenbvch*, Chvno de *Hofdorf*, Sifridus de *Frowenberh*, Sifridus de *Frowenhoven*, Perhtoldus marschalcus de *Schilperch* et alii quam plures. Acta sunt hec aput Strvbingam [1]) anno incarnationis MCCLIII. Datum XIIII kalend. Januarii indictione vndecima.*)

---

1) Strubingnam. Orig.

*) Von den zwei an rothen und grünen Seidenfäden hängenden Sigeln mit dem dreieckigen Rautenschilde ist das des Herzogs Heinrich gut erhalten.

Abdruck: Ried cod. nr. 461.

53. Der Bischof Ulrich von Seccau ladet im Auftrage des Kirchenoberhauptes jene Aebte und Pröpste, welche den vom Herzog Otto gegen den Bischof von Freysing ergriffenen Massnahmen ihre Zustimmung gegeben haben, zur Verantwortung nach Ratstatt vor.

Wien am 1. Mai 1254.

Vlricus [1]) dei gratia secowensis episcopus, iudex domini pape delegatus, dilectis in Christo fratribus venerabilibus abbatibus de *Tegernse*,[2]) de *Ebersperch*,[3]) de *Rot*, de *Atila*,[4]) et capitulo de *Weinstevin* [5]) necnon prepositis de *Scheftilârn*, de *Pevrberch*,[6]) de *Cella*,[7]) de *Vndeinstorf*[8]) et aliis prelatis per frisingensem dyocesim constitutis, ad quos nuper nostre citationis littere[9]) peruenerant et qui contempto mandato apostolico ad prefixum illis diei[10]) terminum *Salzpurgam* tamquam contumaces et rebelles uenire neglexerant, coram domino abbate monasterii *sancti Petri*[11]) domino *frisingensi* episcopo responsuri, fraternam in domino caritatem cum salute, receptis litteris papalibus in hunc modum.

---

1) Ulrich v. J. 1244 — 6. Juli 1268.

2) Tegernsee, vormals Benedikt.-Kloster (jetzt Ldg.-Sitz), in der Mitte des 8. Jhh. gestiftet.

3) Ebersberg (Ldg.-Sitz), vormal. von den Grafen von Ebersberg um 960 gestiftetes Benedikt.-Kloster.

4) Attel (bei Wasserburg), vormals Benedikt.-Kloster, um 1070 gestiftet von dem Grafen Arnolt von Diessen.

5) Weihenstephan bei Freysing, vormals Benedikt.-Kl., schon von dem hl. Korbinian begründet.

6) Beuerberg (Ldg. Wolfratshausen), ein um 1106 von den Edlen von Eurasburg für Augustiner-Mönche gestiftetes Kloster.

7) Neuzell oder Neustift bei Freysing.

8) Indersdorf (Ldg. Dachau), vormals Augustiner-Kloster, von dem Pfalzgrafen Otto IV um 1120 gestiftet.

9) litteras. Or.

10) dei. Or.

11) Das Benediktiner Stift zu Salzburg.

Innocentius episcopus seruus seruuorum dei venerabili fratri episcopo *secowensi* salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram venerabili fratre nostro frisingensi episcopo intimante peruenit, quod nobilis uir... dux *Bawarie* in terra sua frisingensis dyocesis consentientibus sibi nonnullis abbatibus, prepositis, decanis, plebanis et aliis ecclesiarum prelatis eiusdem dyocesis quedam iniqua statuta edidit et pacta et conditiones apposuit in ipsius episcopi et frisingensis ecclesie totiusque cleri ciuitatis et dyocesis sue preiudicium et eneruationem ecclesiastice libertatis, quorum pretextu iidem clerus[1]) redacti sunt in laqueum seruitutis. Verum quia hec, si uera sunt, tamquam diuino et humano iuri contraria, non sunt aliquatenus toleranda, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus dictos abbates, prepositos et alios, si tibi constiterit, eos statuta, pacta et conditiones huiusmodi obseruare, ab obseruatione illorum monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota, preuia ratione compescas, non obstante, si eis a sede apostolica est indultum, quod interdici, suspendi et excommunicari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam de indulto huiusmodi mentionem. Datum Asisii II nonas Junii, pontificatus nostri anno decimo.

Secundum pretactam formam recepto mandato apostolico ea veneratione, qua decuit, partes citauimus peremptorie ad presentiam venerabilis abbatis monasterii sancti Petri salzpurgensis dyocesis, cui eandem causam subdelegaueramus, nobis difinitiua sententia reseruata. Qui causa cognita et intellectis ipsius cause meritis per assertionem partium nobis sub infra notata relationis serie causam per omnia instructam remisit, cuius tenor noscitur esse talis. Venerabili in Christo patri et domino Vlrico dei gratia secowensi episcopo R. humilis abbas

1) So das Orig.

sancti Petri in Salzpurga orationes in domino humiles et deuotas. Mandatis uestris pro possibilitate uirium nostrarum deuotius obedientes seriem nobis ex parte commisse delegationis omni studio perduximus ad effectum, de cuius processu animum uestrum duximus informandum. Cuius principium esse tale noueritis medium atque finem. Quibusdam partibus comparentibus in iudicio coram nobis, videlicet abbate de *Ebersperch*, abbate de *Rot*, abbate de *Atila* et procuratoribus abbatis de *Tegernse* et prepositi de *Scheftlârn*, coram nobis etiam constitutus magister Heinricus de *Lok* [1]) procurator venerabilis patris frisingensis episcopi premissis quibusdam prefationibus, quemadmodum sollempnitas iuris presertim in causis arduis postulat et requirit, multas et uarias fecit ante litis contestationem protestationes, quibus finitis obtulit libellum in se quamplures querimoniarum articulos continentem. Quo oblato et auditis et intellectis hinc et inde ab utraque parte diuersis allegationibus et multifariis canonum capitulis propositis et allegatis duo prelibati abbates videlicet de Rot et de Atila, et duo procuratores scilicet abbatis de Tegernse et prepositi de Scheftlârn de plano tamquam confessi se subiecerunt sub eorum sigilli testimonio gratie et uoluntati et arbitrio dicti domini frisingensis episcopi ad omnem penam secundum ipsius episcopi gratiam deuote ac humiliter subeundam pro singulis et uniuersis, quecumque idem frisingensis episcopus contra ipsos duxerit proponenda et pro illis, que tunc coram nobis a procuratore eiusdem episcopi fuerunt rationabiliter proposita et lucidis positionibus comprobata, prefatus vero abbas de Ebersperch etiam conuictus se subiecit uestre uoluntati atque gratie, et hoc ob reuerentiam domini pape et ob honorem dicti domini frisingensis episcopi asserit se fecisse, dicens,

---

1) Lack in Krain, vormals eine Herrschaft des Bisthums Freysing.

quod in omnibus articulis coram nobis per procuratorem prefati frisingensis episcopi contra ipsum propositis se in hunc modum recognoscat culpabilem et nocentem, scilicet quod propter pacem ecclesie sue obtinendam quibusdam statutis contra ecclesiam frisingensem per Ottonem quondam ducem Bawarie editis interfuit et consensit ius aduocationis ac alias uexationes sue ecclesie taliter redimendo. Vestre igitur benignitati secundum prelibatam formam causam nobis commissam instructam remittimus, vt cum prefatis abbatibus et aliis prelatis taliter procedere dignemini, quemadmodum uestre discretionis ordo vos edocet et informat, penam debitam et condignam absentibus, qui citati fuerant legitime, non tamen secundum iuris iustitiam, sed potius secundum uestram misericordiam irrogando. Qui autem absentes fuerant, illorum nomina procurator sepedicti episcopi uobis lucide et plenaliter enarrabit. Datum in monasterio sancti Petri in Salzpurga coram venerabili preposito *Ottone* et coram domino *Hermanno* maioris ecclesie canonico, qui ab utraque parte in assessores electi fuerant, et coram aliis canonicis uiris ydoneis et discretis. Acta sunt hec anno domini MCCLIIII, indictione XII, XVIII kal. Februarii (15. Jan.).

Cum igitur quidam ex uobis, qui personaliter et per procuratores uestros ad illum, quem nuper uobis prefixeramus diei terminum apud Salzpurgam veneratis coram abbate sancti Petri, nostro iudice subdelegato, venerabili patri frisingensi episcopo responsuri de plano tamquam confessi submiseritis uos, gratie ac misericordie domini episcopi memorati non iudicium sed ueniam pro uestris excessibus implorando, vestram hac in parte laudabilem intentionem in domino commendantes omnibus, qui tunc in prefato comparuerunt iudicio et vniuersis, qui absentes fuerant per contumaciam uel per aliud legitimum impedimentum apud *Rastat* in octauo die natiuitatis sancte Marie proximo uenture finalem compo-

sitionis terminum duximus statuendum, vnde singulis et vniuersis uobis auctoritate apostolica iniungimus et mandamus, vt omnibus pretermissis ad eundem diem, quem prefiximus, vnanimiter accedatis, ibidem precibus humilibus et deuotis apud prefatum venerabilem patrem frisingensem episcopum non iudicium sed misericordiam implorando. Vt autem uestre voluntatis affectio circa premissa in effectu luceat, partibus nostris interpositis vna vobiscum ibidem laborabimus cum affectu. Si quis vero ad prefatum terminum ausu temerario uenire neglexerit, digne pro tantis excessibus penam canonicam formidabit. Datum Wienne anno domini MCCLIIII, indictione XII, kal. Maii.*)

---

54. Erzbischof Philipp von Salzburg verleiht den Herzogen Ludwig und Heinrich die Vogtei des Klosters Seon und die Lehen des Grafen von Wasserburg.

Eharting am 27. Juli 1254.

Nos Philippus dei gratia salzeburgensis ecclesie electus, apostolice sedis legatus, scire cupimus vniuersos presentium inspecturos, quod nos habentes sinceritatem dilectionis, que consistit in exhibitione operis ad dilectos consanguineos nostros *Ludewicum* et *Heinricum* illustres comites palatinos Rheni, duces Bawarie, pro certo indicio dilectionis capituli nostri et consulum[1]) nostrorum accedente consilio et consensu ipsis ducibus iure contulimus feodali aduocatiam monasterii in *Sewen* aliaque feoda, que comes[2]) de *Wazzerburch* ab ecclesia tenuit

*) Das an Pergamentstreifen hangende Sigel ist stark beschädiget.

1) Darunter sind ohne Zweifel die Lehenleute und Ministerialen zu verstehen. Gewöhnlich wurden sie consiliarii genannt.

2) Nämlich Konrat, mit welchem dieses gräfliche Haus erlosch.

salzburgensi, promittentes bona fide collationem eandem ipsis roborare, quacumque voluerint firmitate. Contulimus etiam ipsis feoda palatini comitis *Bawarię*, preterquam aduocatiam in *Nunnenwerde*[1] circa montem *Streichen*, alias vero, videlicet in montibus, super possessiones eiusdem monasterii ipsos duces constituimus aduocatos. Excepimus etiam feoda, que habebant ab ipso comite palatino ministeriales ecclesie salzburgensis. Hec omnia ipsis bona fide promisimus stabilire, sicut ab ipsis fuerimus requisiti. Memorati autem duces in signum amicitie specialis comitiam siue iudicium per prouinciam *Chiemgev*, quam habuit ab ipsis Chunradus comes de *Pleien*, et subsequenter *Rapoto* comes palatinus Bawarie, deinde Siboto de *Tetelheim*,[2] a quo ipsam comiciam per iuris ordinem euincentes, eandem et ecclesie salzburgensi et nobis liberaliter tradiderunt perpetuo possidendam, ita tamen, quod pars iudicii eiusdem comicie vltra *Altsam* fluuium constituta in ipsorum ducum remaneat potestate sub hac forma, ne in homines nostros et nostrorum in eodem iudicio constitutos ipsorum procuratores aliquam iuris habeant ditionem. Et ne alique munitiones preter predictorum ducum vel heredum suorum consilium et uoluntatem per nos vel successores nostros in terre gravamen in predicta comicia erigantur, promiserunt quoque ipsi duces bona fide donationem eandem, quacumque firmitate voluerimus, nobis et nostre ecclesie roborare. Immo ipsam comiciam contulerunt pro nostra peticione nostris ministerialibus subnotatis, videlicet Gebhardo de *Velwen*, Chunrado de *Goldekke*,[3] Vlrico de

1) Frauenchiemsee auf der kleineren Insel des Chiemsees, nach unverbürgten Nachrichten von Herzog Thassilo II gestiftet.

2) Tetelheim im Ldg. Laufen. Das Schloss liegt in Ruinen.

3) Goldekk, nicht ferne von St. Johann. Das Schloss ist noch in gutem Zustande.

Chalheim,[1]) Chvnoni de *Törringen*.[2]) Insuper amore nostri renuntiauerunt sepefati duces impetitioni, si quam habuerunt pro comicia in *Levbenawe* et feodis Chvnradi de *Vager*,[3]) pura fide promittentes, illam renuntiationem nobis et ecclesie nostre sufficientius confirmare, quandocumque ad hoc a nobis fuerint requisiti, ratam habendo collationem eiusdem comitię in Levbenawe et feodorum Chunradi de Vager, quam felicis memorie *Ludewicus* dux, auus eorum, noscitur fecisse ecclesie salzburgensi et iam dicta feoda pro nostra peticione ad maiorem firmitatem concesserunt nostris ministerialibus supradictis, qui tam comicias, quam feoda nominata per manus ducum sepedictorum nobis et ecclesie nostre pro duobus milibus marcarum argenti obligauerunt. Ipsi quoque duces cesserunt et renuntiauerunt omni questioni, quam ecclesie nostre mouerunt super quibusdam hominibus, ministerialium nomen habentibus, et super aliis hominibus nomen habentibus militare. Ad hec, vt circa nos et nostram ecclesiam prelibatorum ducum deuotio euidentius elucescat, nobis in iudicio nemoris per suos procuratores secundum antiquam consuetudinem nostra iura promiserunt firmiter observari. Ne autem super premissis aliqua lis in posterum ualeat suboriri, presentem litteram conscribi et nostro ac capituli nostri sigillis fecimus communiri, cum testibus subnotatis, qui sunt hii: Heinricus *kyemensis* episcopus, Otto prepositus *salzburgensis*, Rihkerus abbas *sancti Petri* salzeburgensis, Hermannus, Fridericus, Heidenricus canonici *salzburgenses*, Albertus comes de *Mosen*,[4]) Burchardus comes de *Grunenbach* dictus de Wiær, Lud-

1) Kallham im österr. Pflegg. Salzburg.

2) Törring im Ldg. Tittmaning. Das Schloss wurde zu Anfang des 15. Jhh. zerstört.

3) Vager im österr. Pfleggr. Salzburg.

4) Dieser Graf kommt meines Wissens sonst nicht vor und ist mit Sicherheit wohl kaum unterzubringen, obgleich allerdings möglich, dass er den bayerischen Edlen dieses Namens angehört.

wicus pincerna de *Flugelsperch*, Sifridus de *Frawenberch*, Sifridus de *Frawenhoven*, Berhtoldus marschalcus de *Schiltperch*, Heinricus de *Rorbach*, Gebhardus de *Velwen*, Chvnradus de *Goldekke*, Vlricus de Chalheim, Chvno de *Torring* et alii quam plures. Acta sunt hec iuxta castrum Dorenberch in villa Eharting[1]) anno verbi incarnati millesimo ducentesimo quinquagesimo IIII, VI kal. Augusti, indictione duodecima.*)

---

55. Bischof Heinrich von Babenberg transsumirt die Urkunde des Herzogs Ludwig v. J. 1228.

Altach im Monat November 1254.

Nos Heinricus dei gratia babenbergensis episcopus per presens scriptum notum fieri cupimus vniuersis, quod nos priuilegium bone memorie *Ludwici* palatini comitis Rheni, ducis Bawarie, quod repositum habemus in sacrario[1]) nostro in *Babnberch*, peruidimus sigillatum sigillis quondam *Heinrici* Romanorum incliti recordationis et aliorum principum, quorum nomina in eodem priuilegio continentur, non abolitum, non cancellatum nec in aliqua sui parte viciatum, cuius tenor per omnia talis est: Ludwicus dei gratia etc.[2]) Quia igitur *altahensis* ecclesia *babenbergensi* ecclesie taliter est annexa,[3]) ut, quod contingit unam, alteram tangere uideatur, et specialiter in hoc facto, quod aduocatia ecclesie alta-

1) Erharding im Ldg. Mühldorf.

*) Abdruck: Hormayr Archiv f. Südd. II, 50.

1) Die schon bei den Römern übliche Sitte, die Urkunden in den Tempeln aufzubewahren, wurde von der Geistlichkeit auch im Mittelalter beibehalten, da die Kirchen, weil sie unverletzlich waren, die grösste Sicherheit gewährten.

2) S. oben die Urk. nr. 15.

3) Jeder Abt war zufolge der Vergünstigung des Bischofs Eberhart v J. 1153 canonicus und collateralis perpetuus des jeweiligen Bischofs von Bamberg. Mon. B. XI. 166.

hensis est de feodo predicto, ne forte possit ei preiudicium generare, si duces Bawarie presentes uel futuri in aliquo venirent contra privilegium prenotatum, nos ad peticionem venerabilis in Christo et nobis dilecti *Hermanni* eiusdem ecclesie abbatis ipsum privilegium, quod etiam illustres domini *Lvdwicus* et *Heinricus* nunc duces Bawarie approbantes et renouantes sigillis suis confirmauerunt, rescribi fecimus nostri sigilli mvnimine roboratum. Datum in Altah anno domini MCCLIIII in mense Novembri.*)

---

56. Die Herzoge Ludwig und Heinrich erkennen zu Recht, dass Wälder ohne Erlaubniss des Herrn nicht gerodet, Lehen und Aigengüter, Inwartsaigen genannt, ohne Zustimmung des Herrn nicht an Ungenossen veräussert werden, dass Dienstmannen der Kirche aus Ungenossen sich nicht Weiber nehmen dürfen, endlich dass es Niemanden gestattet seyn soll, auf fremdem Grunde eine Veste anzulegen.

Nabburg im Monat November 1254.

Nos Ludwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Reni, duces Bauarie per presens scriptum notum facimus vniuersis, quod presidentibus nobis iudicio oppido Nappurg cum comitibus, liberis et ministerialibus imperii et ducatus Bauarie quesitum fuit per sententiam generalem [1]) per venerabilem episcopum bambergensem, utrum aliquis sine consensu domini forestas posset ex-

*) Das ziemlich gut erhaltene Sigel hängt an gelben und rothen Seidenfäden.

Abdruck: Mon. Boic. XI, 228.

1) Diese Rechtsweisungen von Seite der Herzoge, welche sonst nur von den Königen ausgingen, finden ihre Erklärung sowie ihre Gültigkeit nur in der Annahme, dass dieselben, da der König Wilhelm als nicht vorhanden betrachtet wurde und werden konnte, in ihrer Eigenschaft als Pfalzgrafen die Reichsverwesung führten.

tirpare et noualia colere in preiudicium ipsius, et quid iuris super hoc esset de illis, qui talia attemptarent. Et sententiatum extitit et ab omnibus approbatum, quod infra dies quindecim noualia ipsa domino foreste restituere teneretur et satisfacere de dampnis illatis, alioquin decem libras camere nostre et decem libras componeret iniuriam passo, et totiens solueret penam ipsam, quotiens per alios dies quindecim noualia ipsa presumeret retinere. Item quesitum ab eodem episcopo, utrum aliquis feoda uel proprietates, que inwarteseigen dicuntur, absque consensu domini ad manus posset tradere alienas, quod ab omnibus extitit reprobatum. Item quesitum fuit, si aliquis de ministerialibus ecclesie sue vxorem duceret sine suo consensu de familia aliena non obtenta diuisione liberorum, quid super hoc iuris esset, et fuit sententiatum et approbatum, quod feoda que ab eo teneret, de iure uacare deberent. Item quesitum fuit, quod si aliquis in fundo alterius munitionem construeret et dominum fundi spoliaret in ipsam,[1]) quid super hoc iuris esset, et fuit ab omnibus approbatum, quod preter destructionem castri ad duplum satisfacere teneretur. Ad cuius rei memoriam presens scriptum iussimus sigilli nostri robore communiri. Actum anno domini MCCLIIII mense Nouembris XII indictionis.*)

---

57. Papst Alexander IV ladet die herzogliche Wittwe Agnes ein, mit ihm wegen Wahrung der Rechte des jungen Konradin in Unterhandlung zu treten.

Neapel am 23. Jänner 1255.

Alexander[1]) episcopus seruus seruorum dei dilecte in Christo filie, nobili mulieri *Agneti*[2]) comitisse pala-

1) inipam. Hdsch.

*) Aus dem Copialbuche des Hochst. Bamberg II, f. 64.

1) Alexander IV, v. 21. Dez. 1254 — 25. Mai 1261.

2) Die Wittwe des H. Otto, welche am 16. Nov. 1267 starb.

tine Reni et ducisse Bauarie, matri carissime in Christo filie nostre *Elisabeth*,[1]) illustris regine Jerosolimitane et ducisse Sueuie, salutem et apostolicam benedictionem. Ea circa statum carissimi in Christo filii nostri *Conradi*,[2]) pueri regis ierosolimitani illustris ac ducis Sueuie, intentione inducimur, ut non solum sua sibi iura, ubicumque hec habeat, integra et illesa conseruare uelimus, sed etiam ipsum specialibus magnificare fauoribus et de apostolice benignitatis affluentia condignis gratiis exaltare. Vtrum nonnumquam de hoc cum dilecto filio nobili uiro B. marchione de *Hohemburch*[3]) tractatu habito, marchionem ipsum eiusque fratres circa eundem puerum suosque profectus sinceri amoris et fidei probate inardescere zelo comperimus cum pro ipso apud sedem apostolicam sepius cum instantia intercesserint et frequenter exorent, et ecce ad ipsorum instantiam venerabilem fratrem nostrum.... episcopum *chiemensem*,[4]) qui pro eiusdem negotio pueri promouendo apud nos sollicite institit et fideliter laborauit, ad te et carissimam in Christo filiam nostram Elisabeth, reginam ierosolimitanam illustrem et ducissam Sueuie, natam tuam, duximus transmittendum, ut una tecum et cum eadem regina ac dilectis filiis, nobilibus viris *Lodouico* et *Henrico* comitibus palatinis Reni et ducibus Bauarie, natis tuis, ordinet et procuret,

---

1) Die Gemahlin des K. Konrat IV, welche nach dessen Tode (20. Mai 1254) sich i. J. 1258 mit dem Grafen Meinhart von Görz vermählte und i. J. 1273 starb.

2) Oder Konradin, wie er von den Italienern genannt zu werden pflegte. Er war am 25. März 1252 auf dem Schlosse Wolfstein bei Landshut geboren.

3) Dieser Berhtolt, ein berühmter Minnesänger und Anhänger der Hohenstaufen, spielte als Vormünder Konradins und als Statthalter Siciliens nebst seinen Brüdern Otto, Ludwig und Diepolt eine wichtige Rolle, sie wurden jedoch des Verrathes gegen Manfred verdächtig i. J. 1256 ums Leben gebracht. S. Ried Gesch. d. Gr. v. Hohenb. S. 51 flg.

4) Heinrich v. J. 1252—1266.

quod sollempnes nuntii, si uolueritis, ad dictam sedem ex parte nostra super predicti pueri negotio destinentur. Nos enim parati sumus, ipsos paterna benignitate ac honore condigno recipere et, quantum cum deo poterimus, super hiis, que ex parte uestra proponere uoluerint, exaudire ac prefatum educare et fouere puerum eiusque iura non solum integra illesa seruare, immo potius adaugere. Ideoque nobilitatem tuam rogamus et hortamur attente per apostolica scripta mandantes, quatenus eundem episcopum ob reuerentiam apostolice sedis et nostram benigne recipiens et honeste pertractans sibi in hiis, que tibi ex parte nostra dixerit, fidem indubitatam adhibere procures. Ceterum presentium tenore scire te uolumus, quod cum et nos de marchione ipso, qui hac de causa ecclesie adhesisse dinoscitur, ut eiusdem pueri exaltationem et promotionem possit inibi melius procurare propter sui fidei puritatem non modicam geramus fiduciam, suum in hiis, que felicem prefati pueri statum respicient, requiremus consilium et ad eiusdem pueri comoda suique incrementa honoris eius specialiter suasionibus et exhortationibus inducemur, propter quod secure in hoc ipsius marchionis postulare potes auxilium, tuamque sibi confidenter intentionem exprimere, quoniam et nos nostrum ei animum in hac parte fiducialiter reserabimus, cum satis nobis placeat, quantumcumque puerum ipsum diligat, quod sit in huiusmodi negotio mediator. Datum Neapoli X kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.*)

*) Die Bulle hängt an Spaggat.

Abdrücke: Wiener Jhrb. Bd. XL, 151 im Anhang, und in Hormayrs Hohenschwangau II, 8.

58. Herzog Heinrich bestätiget die von der Bürgerschaft zu Regensburg gegebene Entscheidung des Streites zwischen ihm und dem Bischof Albert von Regensburg wegen der Münze.

Am 5. September 1255.

In nomine domini amen. Heinricus dei gratia dux Bawarie vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum gesta hominum priuatorum scripture consueuerunt commendari ad stabilitatem siue robur presentium et memoriam transactorum, ad cautelam etiam futurorum merito ea, que a nobis uel circa nos geruntur, qui possidemus gubernacula subiectorum, scriptis expedit comprehendi. In futurum itaque notum esse uolumus, quod cum nos compromisissemus pure ac simpliciter fide prestita corporaliter uice sacramenti in uniuersitatem *ciuium ratisponensium*[1]) super discordia siue questione, que uertebatur inter nos ex una parte et dominum Albertum ecclesie *ratisponensis* episcopum ex altera super moneta ratisponensi,[2]) per quam nostrum utriusque dotatus extitit principatus, item super moneta, quam cudi fecerat in *Landeshut* pie memorie dominus *Otto* comes palatinus, dux Bawarie,[3]) noster genitor, quam et nos cudi ibidem fecimus usque modo, ratum et gratum habituri bona fide sine dolo et qualibet cap-

1) Aus dem Umstande, dass der Herzog und der Bischof auf die Gesammtheit der Bürger compromittirten, lässt sich auf deren freie Stellung gegenüber denselben schliessen. Der Herzog H. hatte in Folge der Theilung mit seinem Bruder i. J. 1255 die Gerechtsame in Regensburg (S. Mon. B. 36ª, 525) erhalten.

2) Das Münzrecht war damals zwischen dem Bischof und Herzog getheilt. Die Bürger übten keinerlei Einfluss darauf, nur ist nicht unwahrscheinlich, dass sie nach altem Rechte dreimal im Jahre die Pfenninge prüfen durften.

3) Otto dux B. novam monetam in Landshut fabricari iussit circa inicium messis (1253), mandans ipsos denarios et non alios recipi in toto suo districtu. Herm. Altah. bei Böhmer II, 508.

tione, quicquid per ipsam uniuersitatem uel per certas personas, quas ex se ducent eligendas ordinatum fuerit in discordia siue questione supradicta. Ipsa uniuersitas ex se duxit tam prouide quam concorditer eligendas personas XIII infra scriptas, que inter nos et dictum dominum ratisponensem episcopum super memorata discordia siue questione protulerunt arbitrium in hec uerba.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras inspecturis Otto dictus *Pragær* [1]) magister ciuium ratisponensium, Heinricus dictus *inter latinos*, Levtwinus aput *capellam*, Baldwinus de *suburbio*,[2]) Cameridus, Heinricus de *capella* milites,[3]) Gerhardus *inter rasores*, Alhardus *dulcis*, Ortliebus *in foro*, Levtwinus *hânsgraue*,[4]) Vlricus de *Prvnlait*, Chvnradus dictus *Hiltbrant*,[5]) Walt-

1) Dieser Prager ist der erste Bürgermeister (magister civum), und erscheint als solcher zum erstenmale i. J. 1243.

2) Suburbium ist nicht immer Vorstadt, sondern oft Umgegend, die nicht selten von sehr grosser Ausdehnung war, indem Orte als suburbana bezeichnet werden, welche oft meilenweit von der civitas entfernt waren. So: in suburbanis Maguntie, in loco, qui dicitur Franconofurt. Würdtwein dioc. Mog. II, 400.

3) Diese Milites sind keine anderen, als die früheren ministeriales (Dienstmannen), welche nach der Herrschaft der Hohenstaufen verschwanden und als milites hervortraten. Diese und die Patrizier theilten sich in die Stadtverwaltungen, doch hatten erstere den Vorrang.

4) Das Recht, einen Hansegrafen aufzustellen, bestätigte K. Philipp den Regensburgern durch die Urk. v. J. 1207. Mon. B. 30ª, nr. 586. Er war Vorsteher der Kaufmannsgilde und hatte als solcher die Gerichtsbarkeit auf auswärtigen Märkten. Diess geht namentlich hervor aus dem Privilegium, welches der Herzog Otachar von Steyermark den nach der Stadt Enns handeltreibenden Regensburger Kaufleuten im J. 1191 ertheilte. Oest. Arch. X, 6.

5) Aus der alten Sitte, seinem Namen den des Vaters beizusetzen, entwickelten sich häufig besonders in den Städten die Geschlechtsnamen. Geschlechter mit solchen Namen waren in Regensburg die Gumprecht, Hiltbrant u. a.

herus dictus *Wasensteiner*[1]) gerentes in hac parte uices totius vniuersitatis ciuium ratisponensium presentis uite cursum feliciter peragi et societati celestium aggregari. Cum deus hominem ad hymaginem et suam similitudinem formauisset scientie ac uirtutum habitu predotatum, homo, quod a deo receperat preter merita, peccato transgressionis amisit dyabolo suggerente et sic pro uirtute peccati fomitem, pro scientia obliuionis caliginem commutauit, fraudatus etiam bonis quodammodo naturalibus defectum naturalium de acquisitis studet remediis instaurare, nec adhuc quesita remedia ualet humanum ingenium retinere, nisi hoc, quod mens humana concipit, scriptis fuerit reseruatum, lubricitati memorie oportunis successibus offerendum, sicque scriptura humanis defectibus utile esse cepit et necessaria coadiutrix. In futurum itaque uolumus esse notum, quod cum pater discordie ac turbator pacis dyabolus seminasset materiam questionis et discordie inter principes nostros uidelicet reuerendum patrem ac dominum Albertum dei gratia ecclesie ratisponensis episcopum ex parte una et dominum Heinricum illustrem ducem Bawarie ex altera super moneta ratisponensi, per quam dotatus est eorundem principum principatus, item super moneta, quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie dominus Otto comes palatinus Rheni, dux Bawarie, ac usque nunc cudi fecit dominus Heinricus supradictus eiusdem domini Ottonis natus, ipsi principes memorati super huiusmodi discordia siue questione uniuersitatem ciuium ratisponensium pure ac simpliciter compromittere curauerunt fide prestita corporaliter uice sacramenti ratum, et gratum habituri bona fide sine dolo ac qualibet captione, quicquid ipsa uni-

1) Diese Personen waren wohl die consules civium, Stadträthe, Rathsherren. Diese kommen zwar hier zum erstenmale zum Vorschein, wurden jedoch schon in Folge des Privilegiums des K. Friedrich II v. J. 1245 eingesetzt.

uersitas uel certe persone, quas ex se duceret eligendas, statuerent in dicta discordia siue questione ac per arbitrium ordinarent. Promisimus etiam nos magister et consules ciuitatis, qui presentes fuimus illa uice pro ipsa uniuersitate ratisponensi fide prestita corporaliter uice sacramenti, quod ipsa uniuersitas uel certe persone, quas ex se ipsa eligeret, bona fide sine dolo ac captione terminabunt dictam discordiam siue questionem per arbitrium infra crastinum beati Egidii, nec dimittent aliquatenus indecisam. Tandem quia uisum fuit uniuersitati, quod huiusmodi negocium per pauciores comodius quam per totam uniuersitatem ciuium tractaretur et decideretur, ipsa uniuersitas potestatem sibi traditam a principibus supra dictis dedit ac tradidit nobis Ottoni et XII aliis supra scriptis, qui etiam auctoritate supra scripta sic arbitrando decidimus memoratam discordiam siue questionem uidelicet, ut memorati principes ac eorum successores cudi faciant concorditer et communiter Ratispone monetam ratisponensem iuxta pondus et ualorem, sub quibus ipsa moneta ratisponensis cudi ab antiquis temporibus consueuit, nec cursum eiusdem monete impediant uel inhibeant dicti principes uel eorum alter uel ipsorum successores per se uel per quoscumque alios, sed tueantur et promoueant totis uiribus atque posse suo cursum et libertatem eiusdem monete per totum ducatum Bawarie, quem et quam obtinuit ab antiquo. Pronuntiamus etiam arbitrando, ne dictus dominus Heinricus dux Bawarie uel sui successores deinceps in Landeshůt uel alibi preterquam in *Oetingen*[1]) monetam aliam cudi faciant uel permittant, quam monetam ratisponensem et hoc ipsum in domini Alberti ratisponensis episcopi persona ac successoribus arbitramur ipsius, et nec cum dicto duce uel suis successoribus, nec per se sine ipso duce idem episcopus uel successores ipsius uel dux cum

1) Altenötting, Sitz eines Landgerichtes.

episcopo uel successores ipsius uel etiam sine episcopo uel suis successoribus hoc faciant fieri uel permittant. Et ut huiusmodi nostrum arbitrium firmum et ratum permaneat ac penitus inconuulsum arbitrando pronuntiamus, quod sepedicti principes nostri presens arbitrium nostrum in scriptis redactum suis sigillis roborent et confirment, sigillo uniuersitatis ciuium ratiponensium nihilominus hiis adiuncto. Arbitramur etiam, quod per suas patentes litteras profiteantur ad memoriam posterorum, quod ipsi presens nostrum arbitrium ratum habent et habebunt, pro se ac suis successoribus, nec contra uenient aliqua ratione. Actum anno domini MCCLV. II kalend. septembris, indictionis XII. Nos igitur quod a dictis XIII. personis nomine uniuersitatis ciuium ratisponensium actum est, ordinatum et statutum in hac parte, ratum et gratum habentes id ipsum presentibus litteris nostro sigillo roboratis duximus, in quantum possumus confirmandum, et nostris successoribus firmiter iniungimus obseruandum. Datum anno domini MCCLV, nonis septembris, indictionis XII.*)

---

59. Landfrieden aufgerichtet und beschworen von dem Herzog Heinrich, und den Bischöfen von Passau, Freysing und Bamberg.

Straubing c. 1255.

Der frid ist gesetzet[1]) ze *Strubing* und gesworn von dem herzogen *Heinrichen* und dem bischof Otten von *Pazzawe* und dem bischof Chunraden von *Frising*

---

*) Das Rautensigel des Herzogs, das an grünen und rothen Seidenfäden hängt, ist ziemlich gut erhalten.

Der Schiedspruch ist abgedruckt in Ried. cod. nr. 466.

1) Dieser Landfriede kann nur in den Jahren 1254 bis 1257 aufgerichtet worden seyn, indem Otto von Passau im Jahre 1254 Bischof geworden, und Bischof Heinrich von Bamberg am 15. Septbr. 1257 gestorben ist, und zwar erst nach der Landestheilung (28. März 1255) zwischen den beiden Herzogen Ludwig und Heinrich.

und mit des bischolfs Heinrichen brifen von *Babenberch* und von grauen, und von frien und dienstmannen ze behalten von sand Martinestage uber zwei iar.

1. Swer zwischen zwein vinden einen hantfrid machet vnd der von ir eintwederm zebrochen wirt, iener, der den frid gemachet hat, der hat den gewalt, ienen anzesprechen, der in zebrochen hat. Ob er ez selbdritte vff in bewarn[2]) mach, so sol iener, der in zebrochen hat, rehtlos und elos sin also, daz weder sin urtail noch sin beredung furbaz nieman vernem. Ist daz, der den frid gemachet hat, ienen, der in zebrochen hat, durich lib niht ansprechen wil, der rihter, in des grafschaft er gesezzen ist, sol in ze virzehen tagen laden, und ob er ze dem tage niht chumt noch ehaft not nit bewæren mach, oder ob der tach niht wirt gechundet, so sol er buzze liden, die iener da liden muz, der den frid da hat zebrochen, und sol der rihter den gewalt haben, das er selbdritte bewær di schulde ûff den fridbrachen man.

2. Ist daz, daz der hantfridehafte man ehaft not bewæret, daz er ze dem tage niht mohte chomen, oder daz in der tach niht würde gechundet, so sol man im ze reht einen andern tach geben.

3. Ist daz, der den hantfrid zebrochen hat, ein sogetan man ist, daz in der, der in gemachet hat, niht ansprechen getar, so sol er des swern, daz er vor vorhten sines libes in niht geturre ansprechen, noch[3]) geturre ûf in so getaner schulde[4]) bewærn.

4. Ob der frid zebrochen wirt an jenes wizzen, der in da gemachet hat, so sol, der in gemachet hat, des swern, daz er sein niht wesse.

---

2) So die Hdsch. statt bewæren.
3) Die Hdsch. hat noht oder nohc.
4) Nach „schulde“ folgt in der Hdsch. noch einmal „uf in.“

5. Ob ein man frid git sinem vinde fur sich selben und fur di sinen, und einer der sinen den fride zebrichet und niht gebuzzet wirt, so sol iener, des helfer er ist, also er sin inne wirt, sich desselben uzzen und sol sich bereden, daz ez an sinen willen und an sin wizzen si geschehen, und sol mit ienem, den er gelaidiget hat, nach siner bet ûf in sin, und nimt er in wider an sich, so ist er fridebræche.

6. Ob zwen vinde, di frid an einander habent gegeben, oder zwen friunt einander widervarnt, und mit eintwederm ist einer, der des andern frid niht hat, und wil jener sic sines friundes trosten und wil disen anwigen, sin geselle, der sin friund ist oder iener, der den hantfrid mit im hat, sol daz undervarn, vnd mag erz niht vndervarn, so sol er im helfen, tût er des niht, so ist er fridebræch oder triulos.

7. Ob zwen friund oder zwen find, di frid mit einander habent, ûf dem wege wideruarnt, und einer under in mit im furet etwen, der frides von ienem niht hat, vnd furhtet, daz er im tûn welle, so sol er hintz im senden und also sprechen: „der man ist hie mit mir, der von iu frides niht hat. Lat daz durich mich, daz ir im ze disen ziten bi mir iht tût.“ Vnd wil er danne des niht, ist er sin finde, so hat er den frid zebrochen, ist er sin friund, so hat er sin triwe behalten.

8. Ob man bedarf geziuges ûf einen, der den frid zebrochen hat, und der geziuch in dem banne oder in der æhte ist, dem sol man fride und sicherheit geben fur alle ansprache vnd sol man im gelaite geben hintz der stat, da er erziugen sol und wider von danne an si gewarhait. Und darumbe daz uermainsamt ist oder in der æht, so sol er niht werden verworfen.

9. Swo zwischen zwain vinden ein frid gemachet wird, den frid sol nieman widerbieten e derzit, da er hin gemachet ist. Swer ez tût, der ist fridbræch.

10. Swa zwen viend vrid einander gebent, und ir einer etwen siner friund oder siner lute uz dem frid nimt, fur die er niht enwil noch enmach den fride bestætigen, desselben sol er sich auzzen, noch sol im dehein helfe biten wider ienen, dem er frid hat gegeben alle die wil, und der frid weren sol, und uberget er daz, so hat er den frid zebrochen.

11. Swer in dem frid, der im gegeben wirt, gelaidiget wirt, der sol daz an chlag niht rechen.

12. Ob zwischen zwein fienden ein frid gemachet wirt, und ir einer einem sinem mage oder einen durch solt dehein helfe biutet ûf den andern in der zit, und der frid gestætiget ist, der ist fridbræche. [5])

13. *De nociua domo.* Swelich haus oder burch offenliché umbe den raup angesprochen wirt, so sol man beschaidenlichen nennen, wer ez hab getan, und wie ez si geschehen, und sol danne des huses herre den schuldigen von im schaiden und sol den raup zehentualigen gelten oder er sol den schuldigen dem geriht antwurten. Ist der herre in dem lande niht, in des burch der raup geschehen ist, so sol man daz haus [6]) aus der burch werfen und sol ez brennen.

14. *De nocivis hominibus.* Swer schedlich lute behaltet, der sol von in vollez rehte bieten und sol sich ir niht auzzen, entwichent aber si von im, so sol er doch buzzen von in, swaz si habent getan, diwil si bei im warn, al [6a]) nach dem frid, noch der herre chumt darumbe in dehainen unliunt noch enwirt gesaget ze einem schedelichen man.

15. Di ze schedelichen luten gesaget werdent, choment die niht ze dem ersten tage mit ir borgen, den

---

5) Darnach folgt die später hinzugefügte Notiz: explicit der hantfrid.

6) Innerhalb der Burgen befanden sich gewöhnlich mansiones, Wohnhäuser.

6a) Die Hdsch. hat al. mit Abreviatur.

in der rihter hat gegeben, so sol si der rihter ze æhte tůn, und der bischolf, in des bistum si sint, in den ban. Wellent aber si daz bewæren, daz in der tach niht si gechundet, so sol man in geben einen andern tach, daz si mit ir borgen vůr chomen.

16. Ob in einem marchte oder in einem dorfe ein haus oder mer schedelich gechundet wirt, diu sol man brennen an schaden andern husern, oder man sol siu schazen und uerchoufen mit des rihters urlaub und sol mit dem gute den chlagern gelten.

17. Der herzog oder bischolf oder chain ritter sol dehein schedelich lute an sich nemen mit heirat oder durch widersagen ir lehen oder friheit, daz si damit uberwerden der gesatzten reht des gerihtes.

18. *De homicidis.* Swer einen menschen ze tode sleht, dem sol man das haubt abslahen, er muge danne selb dritte mit den genanden daz bewærn, daz er ez notwernd hab getan.

19. *De rapina.* Swer einen raup nimt ofenlichen uf der strazze, oder swer in wizzenlichen chaufet, ir itweder sol in der æhte sin und rehtlos. Wie aber sich ein man bereden sul des roubes, ist er ein unbesprochen man, er sol sich mit funfen der genanden bereden, ob er niht geuangen fur daz gerihte braht ist. Ist aber er e besprochen, so muze er sich darnach mit siben den genanden bereden, umb sweu man in ansprichet.

20. *De raisa.* Swer offenlichen raiset wider ieman, der den frid gesworn hat, dem raishauptman sol man daz haubt abslahen. Ist aber daz ein man raiset auz dem lande und daz er an dem durhvarn ieman shaden tůt und den niht buzzet in sehs wochen, in sol der chlager selb dritte bi dem aide vmbe den frid ansprechen vnd sol im sinen schaden zwir gelten.

21. *De advocatia.* Ob zwene mit einander chrigent, ir itweder sol des andern vogtai niht angrifen, oder ist fridebræch.

22. *De haimsucha.* Swer den andern veindlichen haimsuchet, wirt er des uberredet mit siben geziugen oder mit der gewizzen, er sol in der æht sin. Wil er davon chomen, so sol er den schaden zehenstunde gelten, den er mit zwain frumen manen zu im bereden muge, und darzu sol er dem chlager funf[7]) phunt geben und dem richter zehniu.

23. *De violentia hospitandi.* Swer mit gewalt uf den andern herberget, der ist fridebræch, ez si danne daz er furbaz niht enmuge, so gelte dem wirt sinen schaden, und belibet er unschuldich.

24. *De proscriptis et excommunicatis.* Swer in die æhte chumt und in virzehen tagen da von niht chumt ze reht, den sol der scherge chunden uor der chirchen und an dem marchte, und sol ander virzehen tage frid haben von dem rihter und niht von dem chlager. Darnach sol man sin hus und allez sin gut brennen.

25. Swelh æhter chumt iu eines mannes hus, des hauses herre sol im helfen, daz er uz sinem huse an schaden chom, und darumbe sol der wirt niht in der æhte sin. Wirt aber der æhter in dem hause funden, und sich der wirt niht mach bereden, wesse, daz er in æhte wær, so sol man daz haus und den wirt in die æhte tůn, und ste an des rihteres bescheidenheit, ob ieman mer in dem huse, den man darumbe in den ban tun sul, an die hausfrawen und an chleiniu chint.

26. Ob ein bischolf einen man in den ban tůt, und der virzehen tage frævellich in dem banne ist, der bischolf sol ez chunden dem herzogen mit sinem brief und sol danne der herzoge in ze æhte tůn. Gelicher wise sol der bischolf tůn einem, den der herzoge in di æhte hat getan, und enmach weder der æhter noch der bænnige man erloset werden, er werde e erloset

7) Statt „fünf“ stand ursprünglich „zehen,“ das ausgestrichen ist.

von dem, der in ê gebunden hat, ez si danne daz ein bischolf einem manne mit gewalte verzihet losung auz dem banne. Mag er daz bringen selb dritte piderber lute, so sol in der herzog auz der æhte lazzen.

27. Ob ein æhter einen andern æhter sinen tiuren oder sinen gelichen ze dem geriht antwurt, der in dar antwurt, den sol man uz der æhte lazzen und uber ienen rihten.

28. Swer mit siben geziugen siner gelich oder siner tiurer uberbunden wirt, daz er iar und tach in dem banne und in der æhte fræuellich si gewesen, der sol elos sin.

29. Dieweil ein man in dem banne und in der æhte ist, so mag er niht lehen gelihen noch enphahen. Geschiht ez daruber, ez hat niht chraft.

30. *De clericis.* Dehein werltlich rihter sol mit gewalt rihten uon deheinem phafen ze sinem libe oder umb gaistlich dinch, er were ê entsetzet von sinem bischolf.

31. Chloster, chirchen, vrithof, widen, můl, wingarten, paumgarten und impen in ir vazzen suln ganczen frid haben. Swer sie angriffet, der ist fridpræch.

32. Ez sol chain rihter an dem gerihte sitzen, er habe den frid teusche bi ime gescriben, oder er muz dem herzog funf phunt geben.

33. *Venatio.* Di mit drauhen, mit strichen, mit netzen bi der naht daz wilt vahent, und habich und sparber erstigent, di sint ůz dem frid.

34. Swer win oder dehein trinchen verchouffet, an in der ê tafern, der ist fridebræche.

35. *Monachi.* Phaffen, munchen, wiben sol man rihten nach aller ir chlag an ir vogtes vrage und an furzoge, swa si chlagen, daz der frid an si zebrochen si.

36. Der bischolf boten sol man auch rihten, swenne ir herren uz dem lande sint, sam si ze gagewurt wæren.

37. *Usurarii.* Ez so dehain man sin gůt aůf gesuch lihen, noch verchauffen, daz er tiurer hingebe,

oder er is fridbræch, und wucher und vurchauf hilt, den sol man ze banne tůn.

38. *Muntleut.* Ez sol dehein man muntleute haben, oder er ist fridebræch, und der muntman sol dem rihter funf phunt geben oder man sol in slahen mit steken.

39. *Conductus.* Nieme soll dehein geleitte geben, oder er ist fridbræch, und sol man in enthaubten, wan ein islich man sol von des herzoge gewalt und von disem satze sicherlichen uarn.

40. *Castrum.* Ez sol nieman dehain burch haben, er hab darzu drizzech phunt geltes, oder man sol die burch brechen.

41. *De armatis.* Ez sol niema ze des grauen noch ze des rihters taiding an sin urlaup gewaffent chomen oder er sol dem grauen oder dem rihter zehen phunt geben.

42. *De herberga.* Ez sol chain graf in siner graschaf uber der lute willen mer herbergen, danne dristunt in dem iar, ze einem mal in dem winter und zwir in dem sumer, und sol danne diu hub ein pfert futern, und der mairhof oder diu mul zwai. Swer daz ubergriffet, der ist fridebræche.

43. *De clamore.* Ob der graf oder der rihter oder der scherig einen schedelichen man iaget, alle di umbesæzzen, di daz geschrai horent, die suln nahvolgen. Der des niht tut, der sol dem rihter zwei phunt geben.

44. *De violento coitu.* Swen man ansprichet, daz er ein maget oder witwen oder ein ander wip, diu gutes liundes ist, genozogt hab, mag sie selb funfte in des uberreden, man sol in lebenden begraben, er muge danne selb dritte daz bewæren, daz er ê mit ir willen bei ir gelegen ist.

45. *De inquisitione et ostensione.* Swer eichs oder weisung haben wil, der sol des swern, daz er si' hab an ubel list.

46. Der ein gewer behaben wil, der sol si behabn mit siben genanden, den næhsten und den besten.

47. *De pignore.* Swer den andern pfendet an fronboten, der ist fridebræche.

48. *De furto.* Bi swem ein man sin gute vindet, daz im verstolen ist, biutet er sinen gewern, er sol des swern, daz er in nenne an ubel liste, und sol den, der daz gut floren hat, hintze sinem geweren furn an schaden, und herwider.

49. *De periuris.* Swer des uberredet wirt mit siben siner gelichen oder siner tiurern, daz er[8]) einen mainen eit gesworn hab, dem sol man die hant abslahen.

50. *De vagis.* Loterpfaffen mit dem langen hare und spilleut, die diu wip mit in furent uzzerhalb ir pfarre, di sint uz dem fride.

51. *De pabulatoribus.* Der herren chneht, die in dem snit mit gewalte futerent, den sol man die hant abslahen, oder sie muzzen dem rihter funf phunt geben. Ist aber daz ein man oder ein bot einem mûdem phærit chorn snidet, daz er mit einem fûozze in dem wege stet, das sol man ubersehen.

52. *De limitibus.* Swer den andern ansprichet umb etzen, tretten, ubersniden, ubernemen, ubereren, zounbrechen, mag er selb dritte sin unschulde niht bereden, er sol den schaden zwir gelten und dem rihter zwen und sibentzech pfenning geben.

53. *De mensuris.* Unrehte mazze und metzen swer da mit schaden tut und des uberredet wirt, der sol den schaden zwir gelten nach sein selb drittes eide, und dem rihter driu pfunt und sehtzech pfenning.

54. *De vitulis.* Nieman sol chein chalp verchouffen ze slahen, ez si zwair iar alt, oder er sol daz chalp flisen und dem rihter zwen und sibentzch pfennning geben.

55. *De molendinis.* Der mulner sol daz drizzigest teil nemen, nimt er mer, so sol er dem rihter zwen und sibenzch pfennig geben.

---

8) Statt „er" steht in der Hds. „ein."

56. *De paruis dampnis.* Swer den andern ansprichet, daz er den fride an im zebrochen hab umb ein dinch, daz uber sehs schilling ist, ze des libe sol man rihten, ob er sich niht bereden mag. Ist aber daz dinch under sehs schilling, so soll er sich selb dritte bereden, oder er sol den schaden zehen stund gelten.

57. *De rusticis.* Dehein gebour sol tragen pantzir oder isenhut oder pukrames bambeis oder gnippen, oder er sol dem rihter funf phunt geben.

58. *De clericis.* Dehein rihter noch dehein scherg sol sich underwinden der pfaffen gutes mit gewalt nach ir tode. Swer daz tut, der ist fridbræche.

59. *De usuris.* Ez sol chein christen gesuch nemen noch pfant auf den schaden setzen, niwan an di iuden, oder er ist fridbræch. Und swelh iude mer ze der wochen gesuches nimt, danne zwen pfenning von einem phunt, der sol dem rihter ein phunt geben.

60. *De iure ciuium.* Ob eines herren man in eines andern herren stat vert, vodert er in herwider uz in dem iar, er sol in im herwider uz geben. Ist aber er iar und tach in der stat unbesprochen, der herre mag in nimmer herwider uz geuodern, er sol im aber doch gevelligen dinst tun. Und wær er ein sogetaner man und veruůr in einer stat und wip und chint læt, diu zwai tail sines gutes geuallent dem wib und den chinde, daz dritte dem herren, des er gewesen ist. Læt aber er niht erben, so sol ez halbez sinem herren geuallen und halbez dem herren, des diu stat ist, doch sol man vor lazzen, swaz der man geschaffet umbe sin sel.

61. *De raufen et alapis.* Swer den andern rauffet oder sleht an daz maul oder anders an wunden, der sol im ein pfunt geben und dem rihter zwen und sibentzch pfennig.

62. *De vulneribus.* Swer den andern wundet an lem, der sol im fur islich wůnden ein pfunt geben und dem rihter fur sie alle ein pfunt oder man sol im di

hant abslahen. Man sol ein hant wider di andern, und ein glit wider daz ander abslahen.

63. Swer in den steten des nahtes an lihte get, der ist fridbræche.

64. *De perfidis.* Swer sine triwe brichet an sinem rehten herren an sinem libe oder an sinem gůt oder an sinen eren, wirt er des uberwunden mit siben, di von ritters ewerchen sint, ob er selb von ritters ewerchen ist, oder mit siben gebourn, ob er selb ein gebour ist, der sol rehtlos und elos sin, und sin hausfrawe witwe, siniu chint waisen und elliu siniu lehen ledich.

65. *De widerpot.* Swer den andern beroube an widerbot, den er wol gegruzzet hat, und sich selb dritte mit dem genanten niht bereden mag, dem sol man di hant abslahen und sol den schaden dristunt gelten vnd sol sich iener bereden bi dem eide, daz er in niht an můtwile.

66. Swer dem andern widerbivtet, der sol im danah in drin tagen niht tun noch er im herwider, oder si sint fridbræche.

67. *De incendiariis.* In swes hause man einen brenner vindet, oder swer in dem gerihte wert, der sol an des brennæres stat sin.

68. *De silva.* Swer mit gewalt holz nimet in den forsten, mit den fursten gefurstet sint, oder swer ez nimet in cheinem holcze bi der naht, der ist fridebræch. Swer ez nimmt mit gewalt uz deheinem holtze ze des hutters gagenwurt, der sol ez funfstunt gelten. Swer ez aber haim bringet, und man sin danne inne wirt, der sol ez zwir gelten.

69. *De cultellis.* Swer genippen und stechmezzer treit in cheiner stat oder in der herberge an des herzogen urlaub, der sol dem rihter oder dem marschalch ein pfunt geben und sol das mezzer flisen. Swer aber sogetaniu mezzer in den hosen treit oder anderswa verborgen, dem sol man di hant abslahen.

70. *De schepfen.* In swelher graschaft gebrest ist der schepfen, da sol der graf oder rihter vier der eltisten vnd der beschaidensten nemen und suln di erziugen umb eigen und umb ander dinch an der schepfen stat, an daz dem man an den lip get, daz sullen die schergen sagen. Die vier suln auch warten, daz der rihter an dem gerihte iht sitze an den fridbrif, und swen der graf oder rihter dazu erwelt, wil er sin niht tůn, so sol er dem herzogen zwainzch pfunt geben.

71. *De raptu.* Swer den andern sin chonwip hinvůrt, den sol man lebenden begraben.

72. *De rapina.* Schahraup und strazraup sulen chein schup haben, wan, swen man damit vinde, uber den sol man rihten, ob er ê ein besprochen man ist gewesen, oder er sol sic selb dritte mit den genanden bereden.

73. *De rapina.* Swer dem andern ein ros hinfuret, in swes huse man daz vindet, der sol daz ros wider geben oder er sol ez gelten, oder er ist fridbræch.

74. *De gwer.* Swer eines dinges gewer sol sein oder geziuch uber aigen, ist er in dem banne oder in der æhte, dem sol man frid und gelaitte geben zu dem gerihte und von danne.

75. *De operariis.* In islicher stat und pharre sol der rihter mit achten, den besten und den tiurist, vor der chirchen bi dem eide setzen den chouf vnd daz lone smiden, schustern, bebern, zimberluten und den andern allen, swer nemen welle, daz man in ansprech vmb den fride.

76. Swer den frid niht sweren wil, der sei uz dem frid, und sol man doch von im rihten allen clagern.*)

*) Aus dem Archiv für Kunde oest. Geschichtsquellen. I, 61 flg., mit Verbesserungen, welche der Herausg. der Mittheilung des Hrn. Archivars v. Meiller verdankt.

60. Der bischof von Seckkau und der Abt von Melck laden den Herzog Heinrich nach Passau vor, um sich zu verantworten wegen der dem Hochstifte Freysing zugefügten Schäden und Unbilden.

Zwischen dem Monat Jänner — März 1256.

Domino et amico suo H. illustri duci Bawarie Vl. dei gratia seccoviensis episcopus et Or. eadem gratia abbas medlicensis, iudices a sede apostolica delegati sincerum animum seruiendi. Literas domini pape accepimus in hec uerba.

Alexander episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo seccoviensi et dilecto filio . . abbati medlicensi pataviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte venerabilis fratris nostri . . *frisingensis* episcopi fuit propositum coram nobis, quod licet quondam . . dux Bawarie pro dampnis ab eo frisingensi ecclesie irrogatis fuisset vinculo excommunicationis astrictus et decessisset nulla superbiis satisfactione prehabita sic ligatus, nobiles tamen uiri *Ludwicus* et *Heinricus* heredes dicti ducis non solum ipsi ecclesie de huiusmodi dampnis satisfacere non procurant, verum etiam non cessant eidem alia irrogare. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus quatinus, si est ita, dictos heredes, ut ipsi ecclesie de premissis dampnis satisfactionem plenariam exhibeant et ab inferendis de cetero abstineant, ut tenentur, monicione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota, sicut iustum fuerit, compellatis, non obstante, si eis, quod interdici et excommunicari non possint a sede apostolica est indultum. Datum Neapoli V. kal. aprilis pontificatus nostri anno primo.

Huius igitur auctoritate mandati nobis apud *Patauiam* post octauam pasche feria sexta proxima diem peremptorium assignantes mandamus nobilitati uestre, quatenus in eodem comparare curetis loco et termino coram nobis,

domino frisingensi episcopo super ecclesie sue dampnis et iniuriis responsuri, alioquin contra vos mandatum apostolicum exequi nos oportet *).

---

61. Herzog Ludwig nimmt die Bürger von Regensburg kraft der ihm erblich zustehenden burggräflichen Gerichtsbarkeit in seinen Schutz und erlässt ihnen das Geleitsgeld von Donauwörth bis Regensburg.

Werde am 7. November 1256.

Lvdewicus dei gratia comes palatinus Rehni, dux Bawarie. Si deuotorum nostrorum beneficiis intendimus, honor nostre dignitatis exinde quam plurimum extollitur, et alii ad nostra seruitia feruentius se inclinant. Presentis igitur priuilegii serie tam presens etas quam futura cognoscat, quod nos respicientes fidelia et deuota obsequia, que dilecti amici et fideles nostri, honorandi ciues de *Ratispona* nobis hactenus prestiterunt et nostro sunt inantea culmini prestituri pro iure pvrkgrauie, quod ad iurisdictionem nostram ex hereditaria successione in Ratispona pertinere dinoscitur, istos in nostram specialem gratiam recepimus et tutelam promittentes, sub consuetudine et statuto iuris ipsius pvrkgrauie ciues predictos manutenere ac defendere contra omnes eorum temerarios inuasores, et etiam de ipsis uniuersis et singulis in personas et res eorum causam habentibus iustitiam exhibere et eadem de eis exhibita pro forma iuris e conuerso emendam et satisfactionem exigere ab hiis, qui eosdem ciues molestarunt indebite ac molestant. Ceterum ad maiorem prelibatis ciuibus nostre gratie beniuolentiam ostendendam remittimus exactionem conductus, que a

---

*) Die nämliche Ladung erging auch an den Herzog Ludwig, nur mit dem Unterschiede, dass er zu Salzburg zu erscheinen angewiesen war.

Werda [1]) recipi usque *Ratisponam* ab eisdem consueuit, preter hoc, quod in Werda, licet id fasallis et fidelibus karissimi auunculi nostri *Chvnradi* secundi, incliti Jerusalem et Sicilie regis displicere [2]) timeamus, de carruca solummodo una libra hallensium persoluatur. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presentem litteram scribi fecimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Werde anno domini MCC quinquagesimo sexto, VII idus Nouembris, XV indictionis.*)

---

62. Polizeiverordnungen des Herzogs Heinrich für die Stadt Landshut.

Landshut am 16. November 1256.

Incarnationis domini MCCLVI feria quinta post Martini proxima statuta [1]) sunt hec apud Lantshut, que usque ad purificationem proximam, et ab illa per annum durabunt.

1. Videlicet quod gladios et gnippas inhibuimus ferri infra ciuitatem, et quotiens usque portantes ipso deprehensi fuerint, tociens dabunt ad ciuitatem VI solidos et iudici LX^{a} denarios. Qui autem tulerint gnippas aut cultellos nociuos sententie latronis subiacebunt.

---

1) Donauwörth an der Eisenbahn zwischen Augsburg und Nördlingen.

2) Donauwörth war damals noch hohenstaufisch, daher auch theilweise der Zoll und das bezeichnete Geleitsrecht, dessen Erträgnisse dem König und mittelbar auch dessen Vasalen entgingen, welche daher auch solche Verzichtleistungen von ihrer Zustimmung abhängig machten. Der Herzog handelte hier in seiner Eigenschaft als Vormünder des Königes.

*) Der wesentliche Theil des Reitersigels ist gut erhalten.

1) Zwar ist der Herzog nicht ausdrücklich genannt, doch konnten, abgesehen davon, dass er im Verlaufe deutlich hervortritt, von Niemanden, als von ihm, solche Vorschriften erlassen werden. Sie gehören unter die ältesten dieser Art.

2. Griseum pannum satuimus parari, quod V spannas habeat in latitudine, et optima ulna detur pro X denariis. Secus facientes dabunt ciuitati VI solidos, et iudici LX^{a} denarios.

3. Usurarios, preemtores, societates, que vulgo dicuntur einung, sub pena V librarum inhibemus et insuper exleges iudicamus.

4. Statuimus, II libras et dimidiam bouinarum carnium dari pro I denario, et totidem ouinarum et III libras caprinarum. Qui secus fecerint, dabunt ciuitati VI solidos et iudici LX^{a} denarios.

5. Preemptores sepi et extra ciuitatem illud uendentes emendabunt, ut predictum est. Sepi libra dabitur pro III obulis.

6. Pabulatores in metreta lucrentur I obulum, et in feno V denarios.

7. Vragener V denarios lucrentur.

8. Institores fungentes preciorum commercio, necnon vragenarii sedentes in platea eadem lege fruantur. Qui secus fecerint, dabunt LX^{a} denarios.

9. Statuimus, quod ad inducentes mercimonia ciuitati, nulla fiat emptio extra forum publicum.

10. Item nullus vragenariorum personaliter aut per nuncios quicquam comparet infra ciuitatem. Secus hec mandata facientes dabunt ciuitati VI solidos et iudici LX^{a} denarios. Si non habet pecuniam, amputabitur illi manus.

11. Statuimus, quod duo bona salsutia et magna ad modum competentem dentur pro I denario, et que solum debent esse confecte de puris carnibus porcinis. De scrofa nulla facienda sunt. Secus facientes dabunt unam libram, et per annum carebunt officio suo.

12. Statuimus, quod leprose et scrofine carnes solum VII pedibus a macello uenderentur et cum illis carnes iudeorum. Transgressores dabunt V libras et per annum vitabunt macellum.

13. Statuimus, quod duo panes totius generis secundum forum annone bene pixti, salsi et cribrati dentur pro I denario.

14. Panem, qui dicitur vriz, omnimodis inhibemus. Nullum ordeum miscetur cum simelroken. Prezen solum debent esse simelin. Qui ter excesserint, dabunt I libram et anno carebunt officio suo.

15. Statuimus, quod nostri ciues urnam latini uini propinent pro V solidis; hospites pro dimidia et X denariis. Optimum uinum franconicum pro LXXV denariis, mediocre pro LV denariis propinabunt. Qui duo uina simul propinat aut miscet, et qui mensuram ad mensam non portauerit, dabit ciuitati VI solidos et iudici LX denarios. Antiqua mensura uini bawarici detur pro I denario, et similiter medonis pro III obulis.

16. Urnam ceruisie pro XVIII denariis effundent publice, et qui braxat, debet dare pro XV denariis urnam. Quociens iniustam mensuram dederint, tociens dabunt LX denarios ciuitati et iudici XXVIII denarios.

17. Statuimus, quod piscatores omnes pisces suos effundent publice nec abscondent eos apud litus. Transgressores dabunt LX^{a} denarios.

18. Nullus caupo fideiubebit, quod uulgo dicitur weren, super ebrios conciues suos, aut super uestes filiorum aut seruorum ciuium, quas cingulis suis concludunt. Transgressores dabunt ciuitati VI solidos, iudici LX^{a} denarios.

19. Nullus picator conficiet aliquod picarium preter statutas mensuras ciuitatis, nec extraneus faciet aliquod absque consilio prouisorum ciuitatis. Transgressoribus digiti[1]) amputentur et insuper dabunt LX denarios.

20. Lotricos omnimodo uagas scolares cum longa coma inhibemus. Hospitantes illos preter solam noctem in libra dampnamus.

---

1) digite. Handschr.

21. Statuimus, quod nullam emendam preco aut aliquis seruorum iudicis suscipiat absque notario ciuitatis, qui ipsas inscribat. Transgressores emendabunt ad placitum prouisorum ciuitatis.

22. Statuimus, quod textores faciant tres ulnas rupfein pro I denario, et achambin similiter, et herwein II ulnas pro I denario.

23. Calcifices debent prepedia et plantas imponere pro I denario, et plantas pro obulo. Transgressores debent emendare.*)

---

63. Herzog Ludwig gelobt die Tochter des Königs von England oder die der Schwester desselben zu ehelichen.

Furstenberch am 25. November 1256.

L. dei gracia comes palatinus Rheni, dux Bawarie. Nouerint vniuersi presentis littere inspectores, quod ad contrahendum matrimonium cum filia fratris incliti uiri...[1]) regis *Anglie* legitima, vel si non esset, cum filia sororis eiusdem eciam legitima per tenorem presencium nos prestito iuramento secundum informacionem nunciorum nostrorum corporaliter obligamus, dantes eidem nomine dotis omnia bona nostra, que a fluuio, qui dicitur *Nax*[2]) inferius pro descensu Rheni ad iurisdictionem nostram in castris, opidis, villis, hominibus noscuntur et rebus aliis pertinere, hoc excepto, quod si dicta filia fratris memorati regis siue filia sororis eiusdem, que pro vxore nobis copulabitur, sine heredibus a nobis generatis decesserit, predicta bona dotalicia nostros ad heredes proximos reuertantur. Ad cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentem litteram scribi et nostri sigilli fecimus munimine roborari. Datum apud Furstinberch anno domini MCC quinquagesimo sexto septimo kalend. Decembris quinte decime indictionis.

*) Aus dem Archive f. Kunde öst. Gesch. I, 70 flg.

1) Heinrich III, v. J. 1216—1272.

2) Die Nasa, welche bei Bingen in den Rhein mündet.

---

64. Herzog Ludwig gelobt, den Grafen Richard von Cornwall zum deutschen König zu wählen.

Am 26. November 1256.

L. dei gracia comes palatinus Rheni, dux Bawarie. Omnibus presencium inspectoribus uolumus esse notum, quod nos iuramento corporali super hoc prestito magnificum principem *Rikardum* comitem Cornubie, fratrem regis Anglie ad diem a conprincipibus nostris ac a nobis condictam seu prorogatam et obseruatam in regem *Alymanie* et romani imperii gubernatorem eligemus[1]) et in ipsum exnunc inantea expressum ac manifestum prebemus ac prestabimus assensum, ne in alium, nisi dictum R. comitem Cornubie viam uniuerse carnis ingredi contigerit, uotum nostrum dirigemus, adiecto quod nos diei a conprincipibus nostris ac a nobis prefixe seu assignate, ut est premissum, personaliter intererimus adimplentes ibidem, que in supradictis promisimus, per presenciam corporalem. In cuius rei testimonium et robur presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno dominice incarnacionis M°CC°LVI° mense Nouembri[2]) in crastino Katherine virginis.

---

65. Herzog Ludwig gelobt, seine Verehelichung mit einer engländischen Prinzessin bis zum nächstkommenden Pfingstfeste zu vollziehen.

Am 26. November 1256.

L. dei gracia comes palatinus Rheni, dux Bawarie. Omnibus presencium inspectoribus uolumus esse notum,

---

1) In octaua epiphanie (13. Jaen. 1257) in Frankenfurt mogunt. et colon. archiepiscopi et Ludowicus comes p. Rheni et frater suus Heinricus in Richardum, fratrem regis Anglie convenerunt (Herman. Alt. II, 512), accepta ab eo magna quantitate pecuniae (ann. Salzb. Perz XI, 794), nämlich, wie erzählt wird, 40000 Mark.

2) Nouenbri. Orig.

quod nos per iuramentum super hoc prestitum nos obligamus ac per tenorem presencium protestamur, quod nos cum filia fratris regis Anglie siue sororis eiusdem, si filia fratris non fuerit, infra festum pentecostes proximum uenturum matrimonialiter contrahemus. In cuius rey testimonium et robur presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno dominice incarnacionis M°CC°LVI mense Nouembri in crastino Katherine virginis.*)

---

66. Johann von Avesnes verbürgt sich mit Anderen Namens des Grafen Richard von Cornwall, dem Herzog Ludwig 12,000 Mark zu erlegen, wenn derselbe zum Könige ernannt wird.

Am 26. November 1256.

Omnibus presencium inspectoribus Johannes de *Auennis*, miles, filius primogenitus M. comitisse *flandrensis Hanonie* illustris salutem in uero salutari. Vniuersitati uestre volumus esse notum, quod nos ab illustri principe domino nostro *Rykardo* comite Cornualie, fratre regis *Anglie* ad partes Alymanie destinati pro negociis eiusdem ibidem exequendis, ex speciali mandato ipsius filiam fratris regis Anglie seu sororis dicti regis, si filia fratris aliquo casu contingente non existat, magnifico principi *Ludowico* ducy Bauwarie et comiti palatino cum duodecim milibus marcarum sterlingorum legalium, duodecim solidis pro marca qualibet conputandis, ab ipso desponsandam dare promisimus in uxorem, de qua quidem summa pecunie quatuor milia marcarum eidem soluere promittimus et

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Die Urkunden Nr. 63, 64, u. 65 stehen auf einem Pergamentblatte und sind ohne Zweifel nur Concepte. Zwar befindet sich unten am Pergamente ein Einschnitt zum Anhängen des Sigels, ein solches aber ist nicht vorhanden, wahrscheinlich auch nie angehängt worden.

tenem
tiuita
dicta
Wolu
octo
elect
dicta
xiu
tion
pe
ui
se
in
t
e
!

tionem sigillorum nostrorum presenti cedule declaramus seu protestamur. Acta sunt hec presentibus et testibus viris nobilibus Conrado *comite siluestri* et E. *filio suo*, Frederico de *Sleyda*, Alberone de *Brucberg*, militibus Wirico de *Duna*, Th. de *Honuels*,[1]) Simone scholteto *confluentino*, Bertolfo de *Schilberg*, pincerna C. de *Erpach*, Hermanno de *Hegelenberge* et filio fratris sui Engelshalco, Henrico de *Brisingen*, Kertefordo de *Apulia* et quam pluribus aliis tam laicis quam clericis. Anno domini M°CC°LVI° in crastino Katerine virginis.*)

---

67. Herzog Heinrich befreit die Güter der Infirmarie des Klosters Niederaltach von allen Steuern und verleiht dem Abte die niedere Gerichtsbarkeit über dieselben.

Niederaltach am 5. April 1258.

Nos Heinricus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, notum esse volumus vniuersis, quod, cum nos per dominum *Hermannum*, venerabilem abbatem inferioris Altah, quodam paschali tempore[1]) inuitati a fratribus ipsius ecclesie ad participium ipsius fraternitatis et orationum suarum recepti fuissemus, audita diligenter consolatione, que solet ibidem in domo, que infirmaria dicitur, fratribus infirmis vel debilibus exhiberi, vt illud pietatis opus necessarium nullarum debeat exactionum vel secularium potestatum dispendiis impediri, nos ecce ad petitionem ipsorum fratrum plane cessimus omni iuri

1) Hohenfels, ein noch gut erhaltenes Schloss im sigmaring. Ob.-A. Wald, Sitz der Edlen von Hohenfels.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

1) Die Herzoge, welche auf ihren Reisen gewöhnlich in Klöstern einkehrten, wie wir aus zahlreichen in solchen ausgestellten Urkunden ersehen, pflegten in denselben besonders die hohen Festtage zu feiern.

vel consuetudini steurarum [1]) vel exactionum quarumlibet, que in bonis, septem librarum et III solidorum summam continentibus, accipi possent, in hiis videlicet prediis, per summas prouentuum et villarum situm expressis, videlicet in *Tundorf* [2]) XXXIIII[or] den., in *Rukozzing* [3]) LXX, in *Plintenotmaring* [4]) VII sol. minus X den., in *Elnpach* [5]) V sol., in *Steinhusen* [6]) X sol., in *Weinlensrevt* [7]) XIIII den., in *Pædling* [8]) XL den., *Rvkering* [9]) III sol., *Erchenfriding* [10]) X sol., *Sigberting* [11]) XV den., *Reimprehting* [12]) dimidia libra, *Hernting* [13]) LX den., *Huntorn* XXV, *Haiming* [14]) XL, *Fronhouen* [15]) LX, *Mœndorf* [16]) XII, *Hergolfing* [17]) XL, *Altenvrfar* [18]) XL, de *Tundorf* III scaf., *Swartza* [19]) I lib., *Lantzing* [20]) XXV den., *Hvntorn* XXII, *Pædling* I scaf. auene, *Tosingerride* [21]) III scaf. auene. Ad maiorem ipsius domus gratiam concedimus, ut eiusdem loci abbas et fratres in

---

1) Welcher Art diese Steuer war, ob sie dem Herzog als Grundeigenthümer oder in seiner Eigenschaft als Vogt bezahlt wurde, ist nicht gewiss. Die Steuer gründete sich zwar allerdings, wie die Gült, auf die Grundherrlichkeit, doch ist zwischen beiden ein wesentlicher Unterschied, der schon durch die Ausdrücke steura und reditus oder redditus angedeutet ist. Jene ist eine Abgabe, welche in Folge des Zwanges, des Gebotes, bezahlt wurde und daher auch exactio genannt wurde, reditus dagegen sind Einkünfte von einem Darlehen, gleichviel ob dieses in Geld oder Geldeswerth bestand.

2) Thundorf, Filialkirche von Niederaltach.

3—4) Rukasing und Ottmaring, Ldg. Osterhofen.

5) Elenbach, Ldg. Hengersberg.

6) Steinhausen, Ldg. Deggendorf.

7) Wilhelmsreuth, Ldg Wolfstein.

8—9) Pädling und Rieckering, Ldg. Hengersberg.

10) Friding, Ldg. Simbach.

11—15) Sieberting, Ramperting, Hergeting (?), Haiming, Fronhof im Ldg. Hengersberg.

16) Manndorf, Ldg. Osterhofen.

17) Hergolting, Ldg. Vilshofen.

18—20) Altenufer, Schwarzach, Lanzing i. Ldg. Hengersberg.

21) Desingried, Ldg. Regen.

eisdem prediis iudicio gaudeant [1]) causarum omnium hiis tumtaxat exceptis, que effusionem sanguinis violentam seu letalem, uulnerum inflectionem aut noxam furti aut coitus violenti culpam respiciunt, in quibus iure comitatus [2]) nostro iudici competit auctoritas iudicandi. In cuius rei memoriam et cautelam presentem litteram inde confectam nostri sigilli mandauimus impressione muniri. Actum aput Altah anno domini millesimo CCLVIII nonas Aprilis indictione prima.

---

68. Herzog Ludwig ladet seine Lehen- und Amtleute, sowie alle Bewohner seines Herzogthumes ein, zur Errichtung des Klosters Säldental Beiträge zu leisten.

München am 21. Oktober 1258.

Lvdwicus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, vniuersis fidelibus, ministerialibus, iudicibus, officialibus et hominibus suis in ducatu Bawarie constitutis gratiam suam et omne bonum. Quia ea, que ad profectum corporis et ad augmentum honoris ac tutelam terre nostre spectant, per res vestras nobis sepius et efficaciter simul et uoluntarie conabamur exhibere, nunc cum salutem anime pro posse nostro dei gratia perpendamus, omnium vestrum fidelitatem circa nos puro corde requirimus attentius rogantes, quatenus in salutem uestram ad nouam structuram in *Sældintal* [1]) claustri,

---

1) Bemerkenswerth ist die Verleihung der Niedergerichtsbarkeit.

2) Den Blutban, welcher vom Reiche zu Lehen ging, handhabten die Gaugrafen, nun die Herzoge.

1) Es kann hier nicht, wie man allgemein glaubt, das Kloster Seligenthal bei Landshut gemeint seyn; denn 1) gehörte Landshut zu Niederbayern, daher nicht dem Herzog Ludwig, sondern seinem Bruder Heinrich; 2) spricht die Urkunde von einer neuen Anlage, während das Kl. Seligen-

uidelicet cistertiensis ordinis, quod ob remedium anime nostre ac progenitorum nostrorum fundare inchoauimus, elemosinam uestram nobis et uobis proficuam et honestam non differatis manu et mente libera erogare. Nos enim latorem presentium vniuersitati uestre dirigimus, ut ea, que vnusquisque vestrum pro salute nostra et sua dicto cenobio contulerit, intitulet, quod uiuentes pro fidelitate tali sibi gratias exhibentes et referentes mortui de salubribus ipsorum oblationibus fiduciam habeamus. Datum Monaci anno domini MCCLVIII in festo vndecim milium virginum, prima indictione.*)

---

69. Herzog Ludwig schliesst mit der Stadt Regensburg Frieden.

Regensburg am 3. März 1259.

In nomine domini amen Lodwicus miseratione diuina palatinus Reni, dux Bawarie, vniuersis presentia inspecturis uel recitari audientibus pacem in domino et salutem. Salubriter deus prouidit homini cum in uno eodemque subiecto in homine uidelicet incaute sensu-

---

thal schon von der Herzogin Ludmilla gegründet und von Herzog Otto vollendet wurde; 3) war dasselbe stattlich fundirt, bedurfte also keiner milden Beisteuer; 4) befand sich diese Urkunde nicht in dem Archive des Kl. Seligenthal, sondern in jenem des Klosters Fürstenfeld, wohin das hier in Rede stehende Kloster in der Folge verpflanzt wurde, daher auch 5) die Urkunde von einer Hand des 15. Jhh. auf dem Rücken folgende Ueberschrift trägt: littera elemosinaria in prima fundatione monasterii furstenfeldensis, welch letzteres Wort von einer Hand des 18. Jhh. getilgt und durch „Seligenthall“ irrig ersetzt wurde.

Säldental, wovon die vorliegende Urkunde spricht, ist die Einöde Thal in der Pfarre Kreuzholzhausen, Ldg. Bruck.

*) Das an einem Pergamentstreifen hangende Reitersigel ist nur theilweise gut erhalten.

Abdruck: Hund metr. III, 334.

alitati rationis opposuit moderamen, ut que forte sensualitas exitu, qui acta probat, non preuiso appetit, ratio discutiat et uel ad bene esse promoueat uel retractet. Nos siquidem grauiter prouocati a ciuibus *ratisponensibus*[1]) sensus nostros omnes conuertimus ad uindictam erigendo castrum nouum in latere ciuitatis in monte *Geirsperch*,[2]) cogitando etiam instanter de aliis dampnis et malis durioribus ciuibus inferendis occupando etiam castrum *Höflinge*[3]) extra muros ciuitatis, sed opponente nobis moderatrici sensuum ratione, quod huiusmodi uindicta nostra minus ledens nobis obnoxios, maxime tenderet in euersionem totius terre innocentis et in extremum multorum milium innocentium, et hoc in fame nostre periculum et salutis, accedente quoque super omnia pia instancia et instanti diligentia dilecti germani nostri domini *Hœinrici* illustris palatini Reni, dvcis Bawarie, zelum pacis habentis, consilio quoque dilecti affinis nostri nobilis uiri domini Gebhardi[4]) comitis de *Hirzperch* consentientium rationi, quod prouocata suaserat sensualitas, socia pietatis ratio mitigauit, et nos hortatu eorum et quamplurium aliorum nostrorum fide-

---

1) Es ist noch nicht ermittelt, wodurch die Bürger von Regensburg den Herzog so sehr erbittert haben. Der Zwist ging ursprüglich, wie diese Urkunde schliessen lässt, nur von einzelnen Bürgern aus, zog aber endlich, was bei dem Gemeinsinn der Städter so häufig geschah, die ganze Bürgerschaft, welche sich derselben annahm, hinein.

2) Später der Dreifaltigkeitsberg am Steinweg bei Stadtamhof. Die Veste, welche der Herzog dort baute, nannte er entsprechend dem Zwecke, um dessen willen er sie erbaute, und wie ähnliche Burgen auch anderwärts so genannt wurden, Landeskron.

3) Höfling, auf der rechten Seite der Donau, im Ldg. Stadtamhof.

4) Dieser Gebhart, der sich ein Jahr vorher mit Sophia, der Schwester der Herzoge von Bayern, vermählt hatte, starb im Jahre 1280.

lium a nostris propositis destitimus [1]) et comisimus negotium fratri nostro cum pollicitatione ratihabitationis, quocumque modo ipsum disponeret terminandum. Igitur ipso germano nostro dilecto domino Hæinrico illustri palatino Reni, duce Bawarie sic arbitrante ac iubente castrum nouum Giersperch fecimus assignari ciuibus destruendum,[2]) castrum quoque Hôflinge assignauimus fratri nostro ciuibus restituendum, et promisimus atque promittimus per presentia, quod de cetero non edificabimus nec edificari faciemus castrum aliquod captiose uel munitionem in dampna uel dedecus ciuitatis ratisponensis nec in qualecumque eius preiudicium et grauamen. Item promisimus et promittimus, quod pro nulla offensa particulari, ut si aliquis uel aliqui ex ciuibus nos offenderint, de cetero uniuersitati ciuium indignabimus, sed et offensam et reos ciuibus denuntiantes contenti erimus equo animo et benigno emenda siue iusticia, quam ipsi nobis de reis secundum iura ciuitatis communia exhibebunt. Remittimus quoque dampna et offensas nobis et nostris in hoc bello a ciuibus irrogatas, nec odiose siue modo iudiciario eas deinceps ciuibus obiciemus nec aliquem eorum pro altero impetemus uel faciemus impeti uel grauari. Ut autem hec forma compositionis rata permaneat, per sua tempora ipsam conscribi et sigillo nostro ac subnotatione nominum eorum, quibus presentibus et consulentibus est tractata, placuit roborare. Testes autem hii sunt; Aerbo archidiaconus [3]) *eistetensis*, prothonotarius noster, comes Gebhardus de *Hirzperch*, comes Albertus de *Mosburch*, comes Chvn-

1) Dazu hat wohl mitgewirkt, dass Regensburg sich an den damals sehr mächtigen rheinischen Städtebund um Hülfe gewendet hat, welche er durch einen Angriff auf die Pfalzgrafschaft leicht leisten konnte.

2) Quod castrum destrui permisit magnae pecuniae interventu. Herm. Altah. II, 514.

3) Arcidiaconus. Orig.

radus frater eius, comes Rapoto de *Ortenburch*, *Levzmannus*, Albero de *Prvkkperch*, *Lvpurgarius*, Otto de *Lapide*, Vlricus frater eius, Chvnradus de *Hohenvels*, Pertoldus de *Schilperch*, Fridericus de *Perge*, Hæinricus et Winhardus de *Rorbach*, Hæinricus et Grimoldus de *Prisinge*, Hilprandus de *Pvhperch*,[1]) Chvnradus de *Pawelsdorf*[2]) et filius eius, dapifer de *Ekkenmvl*, Vlricus de *Walturn* et alii quamplures. Acta sunt hec anno domini MCCLIX. Datum Ratispone quinto non. Marcii, indictione II.*)

---

70. Der Erzbischof Ulrich von Salzburg bedroht den Herzog Ludwig mit dem Banne, im Falle er fortfahren würde, den abgesetzten Erzbischof Philipp zu unterstützen.

Libentz am 21. Juni 1259.

Vlricus dei gratia salzburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, venerabilibus in Christo fratribus... electo[1]) et... decano ecclesie frisingensis salutem et fraternam in domino caritatem. Litteras domini pape impetrauimus in hunc modum.

---

1) Auf der Anhöhe bei Sitzambuch im Ldg. Nabburg soll das Schloss, wovon sich dieses Edelgeschlecht schrieb, seinen Stammsitz gehabt haben. Sie heisst jetzt noch der Puchberg, und von der Veste, die wohl schon im 13. Jhh. zerfiel oder zerstört wurde, sind nur noch Ruinen vorhanden. Sonst gilt das schon vor fünf Jahrhunderten zerstörte Schloss Buchberg bei Cham als der Stammsitz dieses Edelgeschlechts, das seine meisten Besitzungen jedenfalls im bayerischen Walde hatte.

2) Paulsdorf bei Amberg, der Stammsitz dieses sehr alten und ansehnlichen Edelgeschlechts.

*) Das an dunkelblauen und grünen Seidenfäden hangende Reitersigel ist in seinen wesentlichen Theilen gut erhalten.

Abdruck: Ried cod. nr. 473.

1) Chunrado frising. comes (Chunradus) dictus agrestis (Wild- oder Raugraf) nepos ducum Bavariae, in electione (1258) successit. Chron. Austr. Petz I, 366. Er st. 1279.

Alexander episcopus, seruus seruorum dei dilectis filiis vniuersis vassallis salzburgensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Ex commissa nobis a domino cura pastoralis officii et concessa licet immeritis plenitudine ecclesiastice potestatis cogimur per ecclesiarum omnium cottidianam instantiam diligentem sollicitudinem gerere ac eis, cum necessitas ingruerit uel oportunitas exigit, nunc ex iusticie debito, nunc ex gratie beneficio paterna diligentia prouidere. Inter ceteras siquidem particulares ecclesias et metropoles uniuersas ecclesiam salzburgensem apostolica sedes, mater ecclesiarum, tanto debet fauorabilius prosequi et benignius intueri, quanto eam magnificentius inter alias diuina dispositio respexisse videtur in plenitudine spiritualium et temporalium vbertate. Sane cum olim *Philippus*, quondam electus eiusdem ecclesie, ipsam non tamquam sponsam male contrectans eam tenuisset diutius occupatam, dilecti filii prepositus et capitulum ipsius ecclesie demum prefatam ecclesiam merito uacare credentes post decursa tempora constitutionis nostre super hoc edite, qua idem P. manifeste priuabatur eadem ecclesia ipsisque dabatur de alio prouidendi potestas, conuenerunt in vnum ad eligendam seu postulandam sibi et eidem ecclesie personam ydoneam in pastorem, vocatisque omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse. Tandem in venerabilem fratrem nostrum, episcopum *chymensem*,[1]) prepositum memoratum ac scolasticum, et Hermannum de *Justingen* eiusdem ecclesie canonicum prouidendi vice omnium ipsi ecclesie de pastore contulerunt vnanimiter potestatem. Qui habentes pre oculis solum deum, venerabilem fratrem nostrum salzburgensem archiepiscopum, tunc episcopum *sekowensem*, virum utique litteratum, probate vite ac circumspectionis experte in pastorem ipsi ecclesie concorditer et canonice postularunt,

1) Heinrich v. J. 1252—1266.

ipsique postmodum admitti a nobis postulationem huiusmodi ac dari eidem archiepiscopo licentiam ad eandem ipsorum ecclesiam transeundi eo prius a vinculo sekowensis ecclesie absoluto humiliter supplicarunt. Nos igitur postulationem ipsam examinari fecimus diligenter, et quia eam inuenimus de persona ydonea communiter et canonice celebratam, ne ipsa eorum ecclesia, que longo tempore non sine graui eius discrimine languit, diu pastore uacare, postulationem ipsam de fratrum nqstrorum consilio duximus admittendam, preficientes eum prefate salzburgensi ecclesie in archiepiscopum et pastorem et absoluentes eundem a vinculo, quo tenebatur ipsi ecclesie sekowensi sibi licentia transeundi ad prefatam salzburgensem ecclesiam ac plena eius tam in spiritualibus, quam in temporalibus amministratione concessis.[1]) Quocirca vniuersitati vestre per apostolica scripta firmiter precipiendo mandamus, quatenus ipsi tamquam patri et pastori animarum vestrarum plene ac humiliter intendentes sibi de suis iuribus integre respondere curetis, non obstante, si vobis a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari seu quod ultra certa loca in causam trahi non possitis uel ad iudicium euocari, aut quod terre vestre subponi interdicto ecclesiastico nequeant, per litteras apostolicas plenam et expressam aut de verbo ad verbum non facientes de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia prefate sedis indulgentia speciali ac generali, per quam effectus presentium impediri possit aliquatenus uel differri et constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, alioquin sententias siue penas, quas idem rite tulerit in rebelles, ratas habebimus et faciemus auctore domino inviolabiliter ob-

1) Philippus salzpurg. electus iam per decem annos, nolens ordinem presbyterii ac episcopalem suscipere consecrationem, a domino Alexandro papa deponitur et Ulricus secowiensis episcopus ei subrogatur. Herm. Altah. ad a. 1257 II, 512.

seruari.. Datum Viterbii XIIII kalend. Octobris pontificatus nostri anno tertio.

Item alias litteras eiusdem domini pape recepimus in hunc modum.

Alexander episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri... archiepiscopo salzburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Detestanda Phylippi quondam electi ecclesie salzburgensis presumptio, qua ipsam dampnabiliter occupans contra se deum et romanam ecclesiam prouocauit, multis occasionem peccandi prebuit et iusto deiectioni sue iudicio causam dedit. Proinde cum de cetero nullus excusationi sit locus, quamquam ante publicatam a nobis in eundem Phylippum sententiam potuerit aliquorum malitia palliari, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus omnes vassallos eiusdem salzburgensis ecclesie moneas attentius et inducas, ut dicto P. contra te uel eandem ecclesiam nullum prestantes auxilium, consilium uel fauorem, tibi et ipsi ecclesie potius, sicut tenentur, assistant, alioquin eos feudis, que tenent ab eadem ecclesia rite priuans, ea personis deuotis conferas et assignes. Illos quoque, qui ecclesie tue munitiones et castra in sua detinent potestate compellendi ad restitutionem eorum per excommunicationis in personas et in terras suas interdicti sententias monitione premissa liberam habeas facultatem, innocato ad hoc, si necesse fuerit, auxilio brachii secularis. Datum Viterbii V id. Decembris[1]) pontificatus nostri anno tertio.

Harum igitur auctoritate litterarum in uirtute sancte obedientie vobis districte iniungimus et mandamus, quatenus nobilem virum dominum *Ludewicum* comitem palatinum Rehni et ducem Bawarie vestris in continenti monitionibus moneatis, ut, cum ipse ab ipsa nostra ecclesia habere noscatur fevda et domino Phylippo quon-

1) Decembrorum. Orig.

dam ecclesie nostre electo, qui ipsam eandem ecclesiam persequitur, et conturbat, suum promiserit adiutorium exhibere, quatenus infra mensem ab eius desistat adiutorio et fauore et nobis ac ipsi ecclesie, cuius vassallus existit, ferat adiutorium contra illum, ut in prescripto domini pape autentico est expressum, alioquin excommunicationis sententiam et interdicti, quas ex nunc in personam et in terras suas ferimus, ad penas alias, nisi destiterit et nos adiuuauerit processuri, per totam frisingensem diocesin sollempniter publicetis, et ipsum ducem tamquam excommunicatum faciente[s] uitari ab omnibus per totam terram suam, in quacumque diocesi fuerit, interdictum huiusmodi faciatis inviolabiliter obseruari, inhibentes officia diuinorum ibidem fieri et omnia alia ecclesiastica sacramenta, preterquam evcharistiam offerri decedentibus in penitentia nec baptisma interdicimus paruulorum. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur, alioquin si in huiusmodi mandatis fueritis desides aut remissi, excommunicationis sententie vos noueritis subiacere. Datum in Libentz decimo exeunte Iunio anno domini millesimo CC quinquagesimo nono.*)

---

71. Herzog Heinrich gibt dem Kloster Niederaltach Zehende von mehreren Ortschaften zur Entschädigung für die von seinem Vater und ihm demselben zugefügten Beeinträchtigungen.

Vilshofen am 19. April 1260.

Heinricus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie omnibus presentem litteram inspecturis in omnium saluatore salutem. Quoniam labilis est memoria hominum, idcirco ea, que rite aguntur, ne postmodum reuocentur, consveuerunt scripti munimine et annotatione testium roborari. Qua propter per presentia profitemur

*) Das Sigel fehlt.

et notum esse cupimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos inter cetera sacre religionis opera famosam hospitalitatem, que in ecclesia sancti Mavricii in *Altah* omnibus superuenientibus incessanter et liberaliter exhibetur, simulque grata obsequia, quibus dilectus nobis *Hermannus* venerabilis abbas eiusdem ecclesie deuotionem nostram erga dictum locum iugiter excitat, attendentes, tam pro remedio anime nostre ac progenitorum nostrorum, quam pro quibusdam offensionibus a nobis et a bone memorie genitore nostro *Ottone* quondam duce illatis ecclesie memorate, quas subter duximus exprimendas, eidem ecclesie Altahensi iuxta piam consuetudinem progenitorum nostrorum et nostram de antiquis bonis nostris diuersis hinc inde monasteriis hactenus obseruatam, decimas de granariis, cellariis et cameris bonorum nostrorum infra scriptorum dedimus et tradidimus in perpetuum percipiendas, ad quecunque nostra granaria, cameras et cellaria prouentus eorundem prediorum contingat colligi uel reponi. Sunt autem iste possessiones, de quarum prouentibus ex donatione nostra decime sepefato monasterio Altahensi perpetuo sunt soluende, etiam si per nos uel per aliquem heredum nostrorum ipsas possessiones in parte uel in toto contingeret deinceps uendi, obligari vel forsitan infevdari, videlicet omnia, que a nepte nostra *Elysabeth*[1]) filia *Rapotonis*, quondam comitis palatini Bawarie et marito suo Hartmanno comite de

1) Elisabeth, die Erbtochter des Pfalzgrafen Rapoto, dessen Mutter Mahthilt eine Tochter des Herzogs Otto des ältern war, brachte ihrem Gemahl dem Grafen Hartmann von Werdenberg die hier genannten Orte zu, welche derselbe jedoch an den Herzog Heinrich verkaufte, theils um dessen Neckereien zu entgehen, der nicht dulden wollte, dass derselbe die pfalzgräfliche Würde fortführe, theils weil sie ihm zu ferne lagen. Herm. Altah. bei Oefele I, 679. Der Herzog Heinrich bildete aus diesen Erwerbungen das Vitzthumamt an der Rott, dessen Inhaber in ihrem Amtssigel den pfalzgräflichen Panther führten.

Werdenberch ad nos sunt iusto emptionis titulo deuoluta, id est de prouentibus castrorum *Mæssing*,[1]) *Tahenberch*,[2]) *Reichenberch*,[3]) *Rotenberch*,[4]) *Grizpach*[5]) et *Marquartstein*[6]) et aliorum oppidorum et villarum circa ipsa castra nostram respicientium emptionem, immo etiam de uniuersis bonis in *Austria*, ad nos ab eadem nepte nostra et marito eius predicto titulo deuolutis, item de omnibus pertinentiis castri in *Geren*, quod a uiro nobili *Chvnrado de Lvkpurch*[7]) conparauimus, iure simili decimas donauimus ecclesie memorate. Offensiones autem predicte, pro quarum restauratione nos antedictas decimas donauimus altahensi ecclesie tales erant, videlicet quod bone memorie Albertus quondam comes de *Bogen* patruus noster pro dampnis multis, que suo tempore intulerat monasterio sepefato, possessiones quasdam scilicet in *Pebra*[8]) et suis pertinentiis, quasi ad sexaginta beneficia, que ex morte fratris sui *Levpoldi* clerici ad ipsum hereditario iure defluxerant, una cum iure patronatus ecclesie de *Geirstal*[9]) ac duabus curiis in *Rubendorf*[10]) et in *Ewich* sepenominato monasterio delegarat, que omnia predictus genitor noster O. dux mortuo eodem comite sibi retinuit, in recompensationem eorundem bonorum et concambii prediorum circa *Flinsperch*[11]) duas

---

1) Mässing, im Ldg. Eggenfelden.

2—3) Dachsberg und Reichenberg im Ldg. Pfarrkirchen.

4) Die Lage dieses Schlosses, vielleicht dasselbe, welches vormals Ratilinberg hiess, ist noch nicht ermittelt.

5) Griesbach, Ldg. Vilshofen.

6) Marquartstein, im Ldg. Traunstein.

7) S. Quellen Bd. I, 204 Note 2.

8) Böbrach, im Ldg. Deggendorf.

9) Geiersthal, Ldg. Viechtach, Dek. Deggendorf.

10) Ruberdorf, Ldg. Viechtach.

11) Flintsbach, im Ldg. Hengersberg. Flintsberg hiess das Schloss, welches der letzte Graf von Bogen in der Nähe von Flintsbach erbaute und der Abt Hermann von Niederaltach i. J. 1270 zerstörte.

curias villicarias et XIII hubas in *Mvndreiching*[1]) cum prediis infeodatis ibidem et aliis quibusdam possessionibus predicto monasterio reassignans. Et cum nos castrum in *Flinsperch* non haberemus necessarium, ex indirecta quorundam consiliariorum svasione attraximus nobis sine uoluntate dicti abbatis et fratrum predia in Mvndreiching superius nominata, restituentes eis tantummodo predia circa Flinsperch. Tandem frequenti ammonitione ac gratis obsequiis predicti venerabilis abbatis et precipue instinctu diuini amoris inducti in elemosina nostra et reconpensatione dampnorum omnium predictorum ipsi ecclesie contulimus decimas superius iam distinctas, recipientes a predicto abbate ac suo conuentu abrenuntiationem totius iuris, quod in predictis prediis habebant refutatis et confractis coram nobis omnibus instrumentis, que iura ipsorum in predictis possessionibus valide roborabant. Vt autem hec nostra donatio siue dampnorum uel prediorum restauratio robur perpetuum obtineant firmitatis, presentem paginam sigillo nostro ac subscriptione testium, qui interfuerunt, iussimus roborari. Testes: Otto venerabilis prepositus *saltzpurgensis*, domini pape capellanus, qui etiam sigillum suum huic scripto appendit, Berhtoldus prepositus *monasteriensis*, Sifridus de *Frovnberch*, Vlricus de *Chamerberch*, Heinricus de *Pholing*, Gerhohus de *Fremleinsperige*,[2]) Marquardus marschalcus de *Schrovenhusen*, Otto de *Strubing* et alii quamplures. Datum in Vilshofen per manum Heinrici notarii XIII kalendas Maii anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo indictione tercia.*)

1) Mindraching, Ldg. Wörth.
2) Framesberg, Ldg. Deggendorf.
*) Die zwei anhängenden Sigel sind beschädiget.
Abdruck: Mon. B. XI, 234.

72. Herzog Heinrich fordert zu Beiträgen zur Dotirung der von seinem Vater gestifteten St. Johanneskirche zu Kelheim auf.

Kelheim am 1. August 1260.

Heinricus dei gracia comes palatinus Rheni et Bauarie dux nosse cupimus vniuersos ducatus nostri fideles ministros, tales iudices ciuitatum seu villarum rectores, quod pie memorie pater noster dominus *Otto* eiusdem principatus mundani dignitatem, quam et nos domino permittente ad horam gerimus, subsequenter laudabiliter possidens, iuste et religiose illud dictum Machabæorum sedulo reuoluens, quia sancta et salubris est cogitatio pro defunctis orare, vt a peccatis soluantur, ipse ob remedium patris sui domini *Lodouici* etiam ducis Bauarie, aut nostri fundauit ecclesiam[1]) etiam in honorem b. Joannis apostoli et euangeliste in ciuitate *Kelhamti* nuncupata, conferens ei dotem, aream et piscationem robore priuilegiorum liberam efficiens quibusdam viris religiosis fratribus videlicet scotice gentis tradidit excolendam et perpetuo possidendam, subiiciens eam domino abbati de s. *Jacobo*[2]) *Ratispone*, quamdiu voluitur circulus huius mundi, quam ecclesiam priori suisque fratribus ob promerenda diuine retributionis merita et pia ipsius deo dilecti apostoli suffragia, sicut iuris est, in nostram specialem suscepimus graciam clypio dominatus nostri[3]) a presumptione inuasionis seu molestationis iniuria defendendam. Volumus igitur et sub obtentu gracie nostre vobis distincte precipimus, monemus et rogamus, quatenus iam dictum priorem vel suos nuncios, presencium baiulos, quando ad vos pro colligendis pauperum elemosinis ad supplendum opus prefate ecclesie

1) Die St. Johanneskirche, nach ihrem Stifter auch Ottokapelle genannt, besteht noch.

2) Das Schottenkloster zu Regensburg, welches zu Anfang des 12. Jhh. gegründet wurde.

3) domina nis. Hdsch.

aliosque sue paruitatis defectus in melius commutandos peruenerint,[1]) manuteneatis, nihil molestie uel grauaminis ipsis permittentes a quoquam irrogari, magis autem vestris exhortationibus facientes, sepedictam ecclesiam in suis negotiis promoueri, vt nostre deuotionis affectus vestreque cooperationis effectus[2]) coram domino deo, qui et bonum opus et bonam centuplo recompensabit premio voluntatem, dignam meritis felicibus habeatur.[3]) Datum Kelhame anno domini milesimo ducentesimo et sexagesimo calendis Augusti.*)

---

73. König Richard überträgt dem Herzog Ludwig die Verwaltung der Reichslehen, welche ehemals Graf Albert von Dylon innegehabt hat.

Walingford am 7. Jänner 1261.

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus illustri *Ludowico* comiti palatino Reni duci Bauarie karissimo principi et consanguineo suo gratiam suam et omne bonum. Gerentes de tue fidei puritate fiduciam pleniorem tibi omnia feoda, que quondam nobilis vir Albertus comes de *Dylon*[1]) ab imperio iusto titulo tenuit et possedit et que per mortem eiusdem ad manum nostram sunt ratione imperii legitime deuoluta usque ad felicem reditum nostrum ad partes regni Theutonie duximus committenda, volentes ut medio tempore nomine nostro eisdem feodis libere gaudeas et fruaris.

---

1) peruenerimus. Hdsch.
2) affectus. Hdsch.
3) So die Hdsch.
*) Nach einer einfachen Abschrift aus dem vor. Jhh.
1) Graf Albert von Dillingen, welcher i. J. 1257 kinderlos starb. Unter den Gütern, welche sein Bruder, der Bischof Hartmann von Augsburg, seinem Domkapitel schenkte, befanden sich wohl auch manche dieser Lehen, welche übrigens noch nicht ermittelt sind.

Vnde uniuersis et singulis ad feoda dicta spectantibus auctoritate presentium damus districtius in mandatis, quatinus tibi loco nostri tamquam domino feodi usque ad tempus predictum in hiis, in quibus tenentur, obediant et intendant ad plenum tibi de eorundem feodorum redditibus et prouentibus respondentes. In quorum omnium testimonium et euidentiam pleniorem hanc litteram nostram tibi transmittimus sigillo nostro regio communitam. Datum apud Walingford septimo die Januarii, indictione quarta, regni nostri anno quarto.*)

---

74. Bischof Konrat von Freysing verleiht dem Herzog Ludwig die ihm durch den Tod der Markgrafen von Hohenburg eröffneten Lehen.

Freysing am 18. September 1261.

Nos Chvnradus dei gratia frisingensis episcopus presentibus profitemur et scire uolumus uniuersis, quod omnia et singula feoda, que nobiles uiri bone recordationis Berhtoldus, Diepoldus, Otto et Lvdewicus fratres marchiones de *Hohenbvrch*, dilecti fidèles nostri, ab antecessoribus nostris et a nobis nomine ecclesie nostre habebant, uel habere debebant in feodo, que etiam per mortem eorundem nobis libere vacare ceperunt, consanguineo nostro karissimo domino *Lvdewico*, illustri comiti palatino Rheni, duci Bawarie, ob fauorem et dilectionem, quibus ipsum tenemur suis meritis exigentibus prosequi, sperantes etiam ob id, ecclesiam nostram et nos ac homines nostros ab ipso amplioris benivolentie

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Der Rand des rothwächsernen, an einem Pergamentstreifen hängenden Majestäts-Sigels ist weggebrochen, ebenso auch der Kopf des auf dem Throne sitzenden Königes.

Abdrücke: Lory Lechrain nr. 7; Wiener Jhrb. der Litt. XLIV im Anzeigebl. nr. 53; Mon. B. 30ª nr. 802.

studio defensari, contulimus sibi et suis heredibus titulo feodali legittime possidenda.[1]) In cuius rei euidentiam et perpetui roboris firmitatem presentem paginam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Actum et datum Frisinge anno domini M°CC°LXI, XIIII kalendas Octobris, quarta indictione.

---

75. Vergleich zwischen dem Bischof Eberhart von Worms und dem Herzog Ludwig über die bisherigen Irrungen.

Worms am 18. November 1261.

Eberhardus[2]) dei gratia wormatiensis ecclesie episcopus. Ne res bene et ydonee pertractate seu legitime diffinite calumpnia lacerentur contradicentium uel obliuione absorbeantur in posterum adinuento contra hec conuenienti remedio noticie inculcata presentium scripturis et testibus commendari solent memorie futurorum. Qua de re tenore presentium vniuersis hec lecturis uel audituris in posterum profitendo duximus declarandum, quod, cum iam dudum inter illustrem principem *Ludewicum* comitem palatinum Reni, ducem Bauwarie, pro parte una et nos et ecclesiam nostram pro parte altera super quibusdam feodis ab ecclesia *wormatiensi* prefato... duci competentibus, ac aliis rebus diutina grassante discordia dampna et iniurie irrogate fuissent a partibus hinc et inde,[3]) interponente se tandem, qui facit utra-

---

1) Die Lehen, welche die Markgrafen von Hohenburg und nach deren Abgang der Herzog Ludwig vom Hochstifte Freysing erhielt, sind noch nicht ermittelt.

2) Eberhart, aus dem Geschlechte der Rauhgrafen, v. J. 1258—1277.

3) Die Fehde zwischen dem Bischof und dem Herzog, in welche auch die Stadt Worms verwickelt wurde, weil sie für jenen Partei nahm, dauerte v. J. 1258—1261. Ann. Worm. bei Böhmer II, 196.

que unum, deo, pacis auctore, accedente etiam super hoc post diligentem tractatum et sepe reiteratam de utilitate ecclesie discussionem concordi totius capituli wormatiensis consensu, electis pariter ex parte dicti... comitis palatini quatuor maturioribus personis, consiliariis suis, videlicet Hermano de *Hurnheim*,[1]) Phillippo de *Hohenuels*, Hermanno de *Hegenberc* et Wernehero dapifero de *Alzeia*, ex parte uero nostra pari numero quatuor aliis, videlicet *Ruperto* comite Hirsuto fratre nostro, Berhtoldo de *Metis*,[2]) Wolframo de *Lewenstein*[3]) et Dithero dicto *Nortgezzere*,[4]) in eosdem octo uiros uotis concordibus super omnibus controuersiis inter nos existentibus, tam principaliter quam incidenter compromisimus pro sue discretionis arbitrio decidendis, ratum habituri mutuo, quicquid super premissis per ipsos foret concorditer arbitratum. Qui sollerti discussionis trutina lances arbitrii sui equaliter appendentes tale nobis ab utraque parte presentibus et acceptantibus arbitrium tam rationabiliter, quam concorditer promulgarunt. Primo quidem, quod dampnis et iniuriis pari compensatione sublatis rupta propter hoc inter nos pacis federa reformando utrique nostrum pro nobis et fautoribus nostris seu complicibus, exceptiis hiis, qui se a tali concordia tunc temporis[5])

1) Hürnheim bei Nördlingen, Stammsitz des davon zubenannten sehr alten und ansehnlichen Edelgeschlechtes, das im 13 Jhh. sich in mehrere Linien trennte. Dieser Hermann (1238—1275) war der Gründer der Linie, welche sich von Hahelting zubenannte. S. Weng: das Ries 2 H., S. 5 flg.

2) Er war vicedominus wormatiensis. Ann. Worm. l. c. p. 203.

3) Löwenstein, im badischen OA. Weinsberg, in dessen Nähe auf einer steilen Anhöhe die Burg Löwenstein stand und der alten Herrschaft Löwenstein den Namen gab.

4) In der Bestätigungsurkunde des Domkapitels d. J. die b. Cecilie wird dieser Diether genannt de Dirmestein., dictus Nortgessere. Dirmenstein, der Stammsitz dieses Edelgeschlechtes, liegt im Kanton Grünstatt.

5) tempis. Or. Es fehlt das Abkürzungszeichen.

diffidatione publica motu proprio sequestrabant, amicicias sicut puras sic perfectissimas iniremus, et deinde nos pro nobis sic ecclesia nostra libere et precise renunciaremus omni iuri, impeticioni seu actioni, nobis contra ducem nominatum ratione quorumcunque priuilegiorum aut iuris communis seu etiam consuetudinis competenti, excepto iure fidelitatis, quo nobis et ecclesie nostre ratione dictorum feodorum noscitur obligatus, infeodantes ipsum de omnibus et singulis feodis ab ipsis progenitoribus suis, sibi per ecclesiam nostram de iure debitis, que in sua hucusque tenuit potestate,[1]) absoluendo insuper ipsum et omnes fideiussores suos, nobis pro mille marcis obligatos, pro reditione *noue ciuitatis* per nos capte, restituturi sibi et capitulo nostro mandantes restitui, uniuersa instrumenta seu priuilegia in sacrario nostro uel alibi reposita contra ipsum, accepto ferentes et contenti ab ipso pro nobis et ecclesia nostra quantitate quingentarum marcarum numeratorum et legalium coloniensium denariorum pro uniuersis obligationibus, quibus nobis et ecclesie nostre astrictus quomodolibet tenetur. Nos igitur ut supradictorum uirorum arbitrio, secundum quod debuimus pareremus, omnia et singula per ipsos tunc communiter arbitrata, ne quid esset, quod nobis imputari posset, nequaquam differenda duximus, sed prout promulgata fuerant ipsa loco et tempore per ordinem perduximus ad effectum. Ut autem hec firma, rata et inconuulsa habeantur, presentes litteras sigilli nostri caractere duximus roborandas. Huius rei testes sunt: *Burcardus* decanus, *Jacobus* cantor maioris ecclesie *wormatiensis*, *Gebhardus* prepositus sancti Pauli eiusdem ciuitatis, Conradus de *Stralenberc*, *Eberhardus* filius *Gerhardi* magni, *Gerhardus* camerarius wormatiensis, Albertus

1) Precipue villam Neckerawen cum appenditiis suis iure feudali dinoscitur retinere ab ecclesia wormatiensi. Ann. Worm. l. c. p. 202.

Liuzmannus, Hademarus de *Labere*, Fridericus et Hermannus de *Hurnheim* fratres et alii quam plures. Actum in litore Reni Wormatie ex opposito ciuitatis, anno domini MCC sexagesimo primo, quarto decimo kalendas Decembris.*)

---

76. Die Herzoge Heinrich und Ludwig vergleichen sich über die seitherigen Irrungen.

Freysing am 24. Jänner 1262.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Heinricus dei gracia palatinus comes Reni, dux Bawarie vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in uero omnium salutari. A progenie in progenies misericorditer prouidens humane conditionis defectui summa bonitas obliuionis et calumpnie discriminibus gloriose memorie remedium sic adiecit, ut adiuta ministerio testium et scripture modernis hominibus actus longe preteritos et presentes futurorum noticiis manifestet. Recognoscimus igitur et scripti presentis testimonio profitemur, quod cum a tempore diuisionis[1]) nostre usque modo diuersarum inter nos et karissimum fratrem nostrum *Lodewicum* comitem palatinum Reni, ducem Bawarie, de uaria impeticione bonorum et hominum questionum controuersia perdurasset, a pacis auctore celitus inspirati, ut sine scrupulo fraterni amoris inter nos amodo constantia perseueret, vnacum eodem

---

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.
Abdruck: Schanat hist. Worm. II, 130.

1) Die Theilung, welche zu Ostern d. J. 1255 gemacht wurde, kennen wir nur aus den Chronisten, namentlich aus Hermann altah. (bei Böhmer II, 511), da die Theilungs-Urkunde verloren gegangen, und schon im 16. Jhh., wie wir aus einer Bemerkung Köllners in dessen Registratur-Beschreibung ersehen, nicht mehr vorhanden war.

fratre nostro conuenimus in hunc modum, quod uidelicet ex parte nostra in uiros discretos fideles nostros Ludewicum pincernam de *Flŏgelsperch*, Sifridum de *Frowenberch*, Heinricum de *Pholinge* et Heinricum de *Rorbach*, de parte uero fratris nostri in Berhtoldum marschalcum de *Schiltperch*, Arnoldum de *Mæssenhusen*,[1]) Wienhardum de *Rorbach* et Heinricum de *Isoltsriede* hac lege extitit conpromissum, scilicet ut per nos ambos quicquid idem octo ministeriales nostri arbitrati fuerint in predictis perpetuo seruaretur, de quo iuramento prestito corporali plenam fecimus cautionem. Octo igitur antedicti assumpto consanguineo nostro Friderico de *Trŏhending* vnacum eo, cuius presentia uotiua nobis fortuna obtulerat, deliberato consilio huius tenoris arbitrium protulerunt. I. Karissimus frater noster prelibatus predia et homines in montanis, castra quoque *Hadmarsperch*,[2]) *Rorbach*[3]) et *Eschenbach*,[4]) insuper et medietatem bonorum et hominum in *Wachaw*[5]) et *Schŏttenhoven*[6]) cum omnibus suis pertinentiis et aliis quibuscumque bonis et hominibus parti sue subiacentibus tenebit omni impeticione nostra usque nunc mota in hiis ad ipsius preiudicium quiescente, parti uero nostre medietas bonorum et hominum in Wachaw, prouentus quoque mutarum et theloneorum nostrorum

1) Mässenhausen an der Mosach bei Freysing, Stammsitz des davon zubenannten Edelgeschlechtes, welches zu Anfang des 15. Jhh. mit Wilhelm erloschen ist.

2) Hadmarsberg, welches erst unlängst durch das Erlöschen des gräflich Falkensteinischen Hauses augefallen war.

3) Rohrbach bei Roding.

4) Stadt-Eschenbach, Sitz eines Landgerichtes.

5) Wachau in Oesterreich ob der Enns.

6) Schüttenhofen, Stadt in Böhmen, vormals Besitzthum der Grafen von Bogen, nach deren Absterben von dem Könige von Böhmen in Besitz genommen, gab der König Otochar nach seinem unglücklichen Kampfe mit den Herzogen von Bayern nebst Schärding, Neuburg und Ried denselben zurück.

ac etiam bona circa *Scherding*,[1]) *Hagenaw*[2]) et *Riede*[3]) necnon castrum *Angerberch*[4]) et due hube *Ratispone* et cetera queque, homines et bona in partium nostrarum terminis constituta remanebunt, de quibus inter nos hactenus questio mouebatur. **2.** Sane terra fratris nostri aput *Renum*, cum hominibus maioribus et minoribus et omnibus aliis attinentiis suis, siue in sua seu aliorum hoc tempore potentia teneatur,[5]) de bona uoluntate nostra et sine impedimento quolibet remanebit[6]) in posterum iuri suo. **3.** Reliqua ubicumque terrarum bona ambobus nobis iure hereditario conpetentia, que ad presens ab aliis occupantur, cum ad nostram fuerint potentiam deuoluta, deductis expensis equaliter diuidentur, presertim feoda quocumque locorum nobis uacatura uel ambo pariter conferre uel partiri debebimus ea simul. **4.** Sic de hominibus nostris cuiuscumque conditionis diffinitum extitit, quod uterque nostrum eos cum uxoribus et prole deinceps habere debeat, quod ad presens dinoscitur in sua potestate uel obsequio retinere, hiis dumtaxat nominatim exceptis videlicet Vlrico de *Chamerberch* et liberis ipsius, quos nos tradidimus fratri nostro, et Vlrico de *Mœssenhusen* cum uxore ac pueris suis nobis ab ipso fratre nostro traditis e conuerso. **5.** Si quis uero ex ministerialibus vnius nostrum de terminis alterius uxorem duxerit, ambo gratum habebimus, ipsa quoque sponsa ditioni illius, ad cuius traducta est terminos, remanebit. **6.** Item de rusticis et aliis personis inferioribus obseruetur. **7.** Ceterum quia castrum *Inchoven*[7]) fratri nostro a matre nostra karissima dinoscitur pro quadam summa peccunie obligatum, soluta sibi per nos

1) Schärding im österr. Innkreise.
2) Hagenau im Ldg. Vilshofen.
3) Ried im österr. Innkreise.
4) Das Schloss Angerberg bei Rattenberg in Tyrol.
5) teneantur. Orig.
6) remanebunt. Orig.
7) Inkofen im Ldg. Rottenburg.

medietate pensionis eiusdem, ipse frater noster matri nostre castrum idem resignabit, in quo ab ea non alii, quam ipsi castro attinentes homines locabuntur. Neuter uero nostrum deinceps pro aliquo mutuo sibi castrum idem uel alia bona ipsius matris nostre sine uoluntate alterius uendicabit, sed sic tempore diuisionis omnium bonorum ipsius matris nostre prestolabimur, ut in castris uel aliis bonis eius neuter alium preueniat captiose. 8. In parte quidem alterius neuter nostrum castrum uel munitionem eriget uel emet neque ulla predia sine uoluntate et licentia alterius, nisi forte hereditario uel feodali iure alter nostrum ius habere in talibus dinoscatur. 9. Volumus firmiter decernentes, ut quilibet coram eo primum iudice, in cuius residet officio, conueniatur, ubi si forte respondere noluerit uel actori fuerit ab illo iudice iusticia denegata, istorum altero per duos testes idoneos conprobato, poterit actor ipsum coram alio iudice, aput quem uidelicet aliqua pars bonorum ipsius inuenietur uel magis actio conpetere uidebitur, conuenire. 10. Confiniorum nostrorum sic tranquillo statui consuletur, ut ex parte utriusque nostrum tres uiri discreti ab altero postulati in singulis confiniis ordinentur tanta prediti potestate, ut in causis ipsorum terminorum non possit ab eis ad nos quispiam appellare, sed eorum parebitur sententiis in hac parte. De terminis confiniorum iidem ex utraque parte sex assumptis uiris totidem sue partis omne dubium terminorum distinguent ita, ut quicquid per eos mediante iurisiurandi sacramento distinctum fuerit, a nobis uel iudiciis nostris aliisue personis transgredi nullatenus presumatur. Ad placitum si quidem uenientes hii confiniorum rectores sex utrimque uiros ad sententiandum adducent adhibito uno terminorum auditore, ut nequaquam tredecim uirorum numerus excedatur, ne de fauore multitudinis suspitio possit haberi, per pauciores autem et inparis numeri sententiam dari licet. 11. Promisimus etiam fide data, quod uterque nostrum

in partis sue districtibus omnibus fidelibus, fassalis, ministerialibus et reliquis hominibus nostris de omni querimonia iudicium fieri disponemus daturi super hoc tantam nostris iudicibus potestatem, ut si quis eorum non iudicauerit, ut congruerit, nostro illum iudicio coartemur. **12.** Libertate strate publice a neutro nostrum ad grauamen alterius obstaculum patiente. **13.** Fraterni quippe amoris et alterne indempnitatis hec inter nos erit soliditas, ut quicquid alter nostrum ex hiis, que iam suam portionem respiciunt, enictione iuris perdiderit, alter ei teneatur in parte dimidia conpensare et exnunc ambo inuicem contra cuiuscumque hominis iniurie seu potestatis incursum pro tempore uite nostre indefessis debeamus uiribus adiuuare. **14.** Demum si quid forte octo denominatorum arbitrorum nostrorum ex obliuione reliquit diligentia indiscussum, ratum habebimus cum articulis antedictis, quando illud eorum curauerit sagacitas promulgare. Si quem uero de numero eorundem subtraxerit casus mortis, septem superstites eligent alium loco sui. Ad perennem itaque predictorum memoriam et cautelam presentem litteram conscribi fecimus, nostrique sigilli munimine roborari cum testibus annotatis, qui sunt reuerendus in Christo pater et consanguineus noster dominus Chvnradus venerabilis episcopus *frisingensis*, Gebhardus comes de *Hyrzperch*, Hadmarus de *Laber*, Hermannus de *Haegenberch*, Grimoldus et Heinricus de *Prisingen*, Fridericus de *Perge*, Vlricus de *Saumerdorf*, Berhtoldus de *Frawenberch*, Vlricus de *Mosen*, *Schiltwatzer*, Vlricus de *Schiltperch*, Chvnradus comes de *Mosburch*, Chvnradus de *Luppurch*, Berhtherus de *Vttendorf* liberi, Wernhardus de *Hagenaw* et alii quam plures. Actum Frisinge anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, nonis kalendis Februarii.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das nicht gut erhaltene Rautensigel hängt an grünen und gelben Seidenfäden.

77. Der Erzbischof Engelbert von Köln und Herzog Ludwig übertragen die Beilegung ihrer Streitigkeiten einem Schieds-Gerichte und verbinden sich zu gegenseitiger Hülfe.

Bonn am 1. Juli 1262.

Engelbertus[1]) dei gratia sancte coloniensis ecclesie electus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, vniuersis presentes litteras visuris salutem. Cum linea naturalis expostulet, vt cum domino *Ludewico* inclito palatino Reni, duce Bawarie, consanguineo et amico nostro karissimo vnum debeamus esse par amicitie, constare volumus vniuersis, quod super multis et antiquis questionibus inter nos et predecessores nostros ex vna parte, ac ipsum et suos progenitores ex altera per arbitros sedandis, et in quos hinc inde compromisimus, secundum quod in scriptis inde confectis plenius continetur, in hanc conuenimus amicicie vnionem, videlicet quod eidem pro tempore vite nostre, cum ab eo uel suis procuratoribus requisiti fuerimus, auxilio, consilio et fauore contra quamlibet personam, excepto imperio romano et aliis, quos cum honore nos non deceret impugnare, potenter et patenter assistemus, suos principatus et honores pro nostra possibilitate defendentes, ita tamen, quod Bawariam non intrabimus, ipse vero dominus Lodewicus palatinus Reni ad consimilia nobis precise permanebit obligatus. Ad predicta itaque sincere ac fideliter inter nos obseruanda, fide data uice sacramenti in manus dilecti germani nostri Philippi de *Hoynuels* et E. archidiaconi *eistetensis*, prothonotarii dicti domini L. palatini, suorum fidelium consiliariorum duximus compromittendum. Et cum personaliter conuenerimus, secundum quod inter nos per nostros consiliarios est condictum, corporale mutuo prestabimus iuramentum su-

---

1) Engelbert II, aus dem edlen Geschlechte derer von Hohenfels, v. J. 1261—1275.

per predictis omnibus sine dolo et captione fideliter obseruandis. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Bunne, kalendis Julii anno domini millesimo CCLX secundo.*)

---

78. Herzog Heinrich bestätiget die ihm als Vogt über die Güter des passauischen Domkapitels zustehenden Pflichten und Rechte.

Passau am 15. Dezember 1262.

Nos Heinricus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie, tenore presentium declaramus, nobis fore presentatas super aduocatia nostra in bonis venerabilium virorum capituli ecclesie *patauiensis* litteras in hunc modum. Hoc est statutum ius aduocati. De integra[1]) huba unum modium avene, de villicatione,[2]) que habet duas hubas, duos modios avene, de minori villicatione vnum modium avene. Aduocatus noster debet habere vnum placitum tempore graminis et aliud tempore feni, ad quod placitum quilibet rusticus noster uenire debet. Quod si obmittit, dabit sexaginta denarios, nisi possit

---

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.

Das anhängende in Leinwand eingenähte Sigel ist zerbröckelt.

1) Oder wie sonst gewöhnlich plena, d. h. eine solche, welche die erforderliche Anzahl von Tagwerken an Grund und Boden umfasste. Im Durchschnitte dürften 60 Tagwerke zu einer huba integra gehören.

2) Darunter versteht man ein Gut, einen Hof, welchen die Grundherrschaft durch einen villicus entweder verwalten oder bebauen liess. Im letzteren Falle, wenn nämlich der villicus denselben für eigene Rechnung bebaute, musste er, wie jeder Zinsbauer an den Herrn die Gült zahlen und andere darauf liegende Lasten tragen.

impedimento legitimo excusari.[1]) Quando aduocatus sedebit in placito, prepositus noster cum eo sedebit, et cum stivra fuerit impensa, prepositus noster eam congregans aduocato assignabit. Quicumque ad alienam potestatem nupserit, tenetur dare nobis et aduocato, quantum constat in gratia nostra. Aduocatia nullo iure conferri et obligari potest, nisi manu nostra. Vbicumque rusticus noster residens fuerit, super alienis prediis, ille persoluet aduocato quinque caseos valentes tertium dimidium denarium. Quicunque autem residens est in bonis nostris, non dabit illos quinque caseos. Quicumque rusticorum nostorum ducit vxorem, que est alius ecclesie, cuius ipse etiam tenet aduocatiam, non debet impeti ab aduocato , set a nobis. Quicumque rusticus nobis adtinet, nisi duo placita aduocati debet querere. Officialis etiam, cum voluerit pro suis et nostris negotiis transire ad homines nostros, non debet sumptus habere maiores, nisi quatuor equitaturas. Habet etiam maior aduocatus, non officialis tale ius locandi equos suos per noctem in nostris possessionibus ter in anno, in estate bis, semel in hyeme, sub hac forma. Villicus tenebit IIII^{or} equis, hubarius duos, dimidiarius hubarius vnum, serui autem procurabuntur sine vino et pullis. Jus instituendi et destituendi manet aput cellerarium nostrum et officiales nostros, nisi aduocatus ab officialibus uel nostro cellerario fuerit requisitus. Venationes, piscationes in possessionibus nostris preter aduocatum cellerarius noster libere exercebit. Si cellerarius deponet querimoniam aduocato de aliquo rusticorum, quem per se cohercere non potest, aduocatus hunc cohercebit et

1) Gewöhnlich pflegten alljährlich drei Vogtdinge abgehalten zu werden. Ihre Zahl war stets festgesetzt, damit nicht die Vögte, welche für die Vogtdinge gewisse Einkünfte bezogen, in beliebiger Zahl solche abhielten, um hiedurch letztere zu vermehren, oder zu Zeiten, welche den Bauern ungelegen seyn konnten.

emendam, videlicet LX denarios, cellerarius noster recipiet et equaliter diuidet cum aduocato Quicumque uero rusticorum requisitus ab aduocato uel officiali suo fuerit et bis ad quatuordecim dies non soluerit ius aduocatie, non plus gravabitur ab aduocato quam in duplum. Item in parrochiis et ecclesiis, in dotibus et emunitatibus ecclesiarum nostrarum, in decimis, sacerdotibus et clericis nostris nullum ius habebit aduocatus, sed pure debet nos in eisdem defendere propter deum. Si quando aduocatus noster in anno uoluerit accipere stivram, de consilio cellerarii nostri et aliorum officialium nostrorum, si tempora erunt talia. Villicatio decimis instructa dimidiam libram dabit, villicatio minor sine decimis tres solidos, integra huba LX denarios, dimidia huba XXX denarios, quartale XV denarios, censualis, qui non est in bonis nostris X denarios. Hec omnia de patauiensi moneta soluentur. Quamdiv uero possessiones nostre sunt inculte et non redierunt ad plenum seruitium, nobis recipientibus dimidium seruitium, ipse dimidium ius aduocatie in stivra etiam recipiet et nobis recipientibus plenum seruitium, ipse recipiet plenum ius aduocatie et plenam stivram. Si fur uel proscriptus fuerit in bonis nostris, aduocatus propter hoc non tollet res nostras, sed officialis noster, si aput iudicem reum benigne absoluere non poterit, cingulo, quo cinctus fuerit, ipsum iudici assignabit saluis rebus nostris. Item si aduocatus voluerit cogere rusticum nostrum per pignus aliquod, non tollet araturas nostras, quod wlgo hofgeriht dicitur, ne propter hoc locus ille incultus remaneat et desolatus. Ceterum si in possessionibus nostris homines decesserint sine heredibus, relictas res non tollet aduocatus, sed integraliter nobis cedent. Hos articulos ad petitionem ipsius capituli sigillo nostro ad cautelam obseruationis perpetue duximus confirmandos. Datum Patauie anno domini MCCLXII, XVIII kal. Januarii. Set quia sigillum nostri nominis mutauimus et alio, nouo

videlicet nunc utimur, presentem litteram, appositione noui sigilli nostri approbauimus iam secundo. Scriptum in Vilshovon anno domini MCCLXXVII quarto idus Decembris.*)

---

79. Herzog Heinrich vergleicht sich mit dem Hochstifte Passau über die seitherigen Irrungen.

Passau am 15. Dezember 1262.

Heinricus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie, vniuersis hanc audituris paginam uel uisuris in perpetuum. In communem uenit noticiam, quam sit laudabiliter ordinata prouisio contra obliuionis et calumpniarum discrimina conpetenti remedio testium et scripture gesta principum perenni memorie commendari. Quapropter tenore presentium singulorum noticiis cupimus aperire, quod, cum longo hactenus tractu temporum inter *pataviensem ecclesiam* ipsiusque pontifices et rectores ex una parte nostrosque progenitores et nos ex altera diuersarum durauerit controuersia questionum, que ducta sepe in actus bellicos et discordes utriusque partis dampna non modicà dinoscitur intulisse, inspirante domino, quo auctore ad uindictam malorum, laudem uero bonorum, nostri gerimus gubernaculum principatus, presidente quoque ipsi ecclesie domino *Ottone* venerabili episcopo, de communi consilio et consensu capituli ac ministerialium eiusdem ecclesie nostrorumque amicorum et fidelium consiliis et inductu prehabite deliberationis mature cum do-

---

*) Das Reuter-Sigel ist stark beschädiget.

Abdrücke: Biblioth. h. Gött. p. 185 mit erheblichen Abweichungen; Mon. B. 29^{b}, 524, wo das Sigel beschrieben ist.

Diese Urkunde war doppelt ausgefertigt, wie es scheint, da der Abdruck in der erwähnten Bibl. vielfach abweicht, doch ist nur mehr jenes Exemplar vorhanden, nach welchem der voranstehende Abdruck besorgt wurde.

mino episcopo et ecclesia memorata duraturam perpetuo concordiam contraximus in hunc modum, quod uidelicet nos et heredes nostri vna cum *Ludwico* fratre nostro germano, si pro eo duxerimus postulandum, a predicta ecclesia in feodo teneamus omnia, que bone memorie de *Pogen* et de *Ortenberch* comites et *palatinus*[1]) Bawarie ab eadem ecclesia feodi titulo possederunt, que et nos hactenus, preterquam in *Austria*, dinoscimur possedisse. Habebimus insuper eodem titulo comeciam inter fluuios *Rornach* et *Reginprukke* a superiori et *Nezelpach*, et *Vtilbach* ab inferiori parte distinctam. E conuerso quidem decimas in *Gnævtinge* et *Perin*[2]) ipsi patauiensi ecclesie restituimus absolutas, ac etiam decimas noualium in *Landawe* iure patronatus eiusdem parrochialis ecclesie in *Freimæringe*[3]) siue Landawe nostre ditioni perpetuo remanente. *Rotenberch* quoque cum suis pertinentiis libere dimittimus ipsi ecclesie patauiensi, et similiter *Sebach* cum suis attinentiis et quicquid iuris in pascuis et silva *Wetern* habuit ex antiquo, obligationem bonorum in *Ahalming*,[4]) *Penzling*[5]) et *Gerchwis*[6]) pro ducentis marcis argenti quondam a supradicta ecclesia nobis factam spontanee relaxantes. Cedimus etiam iuri nostro castrensi in *Obernperge*[7]) ac etiam infeodationi alterius duarum domuum in nouo foro *Patauie* sitarum, que Wengarii siue Holzhaimerii nuncupantur.[8]) Ad hec si quam patietur impetitionem dominus episcopus aut ecclesia memorata ab heredibus comitis de *Ortenberch*, pro hiis bonis, que ad

1) Nämlich Rapoto aus dem Hause Ortenburg.
2) Gnaiding und Pöring im Ldg. Landau.
3) Das Pfarrdorf Framering im Ldg. Landau.
4—5) Aholming und Penzling im Ldg. Deggendorf.
6) Gergweis im Ldg. Landau.
7) Obernberg, im österr. Innkreise.
8) Wie man jetzt die Häuser numerirt, so bezeichnete man sie im Mittelalter durch die Namen ihrer Erbauer und ersten Besitzer, und sie blieben den Häusern gewöhnlich auch dann noch, wenn diese in andere Hände kamen.

nostram possessionem ex decessu progenitorum suorum sunt prefate infeodationis titulo deuoluta, de tali impetitione ipsum episcopum et ecclesiam absoluemus. Item a bonis in *Helmbrehtschirchen*[1]) spectantibus plane cedimus, contra pertinentiarum ipsius detentores cooperaturi domino episcopo iusticia mediante. In prediis quoque ipsius episcopi preter antiqua iura, iudicium non exercebimus nos uel nostri, de quibus iuribus, si contentio suborta fuerit, ad consilium utrimque trium uirorum terminabitur, adhibita conscientia uicinorum. Infra riuulos quippe *Stainpach* et *Marchpach* et ciuitatem patauiensem iudicio et aduocatia carebimus, alias uero in bonis capituli patauiensis et *Nicolaitarum*[2]) iudicio et aduocatia nostra fruemur. Vtraque sane moneta, nostra uidelicet ac etiam ciuitatis predicte absque impedimento partis alterius cursum debitum obtinebit. Ceterum tam episcopus idem quam capitulum et nos cassabimus et refutabimus instrumenta quelibet siue priuilegia obtenta olim ab alterutra partium contra alteram, puta de *Linza* et *Anaso* et consimilibus utrobique, et carebunt exnunc omni robore firmitatis. De uictualibus domini episcopi ac etiam capituli et conuentus dominarum patauiensium in terris et aquis nostris per Bawariam, nec muta nec theloneum requiretur, et hoc ipsum nobis obseruabitur in omnibus locis ecclesie supradicte. Demum si quis ex ministerialibus utriusque partis ex alterius familia uxorem duxerit, gratum utrimque tenebitur et proles inde nata equaliter diuidetur, ut primogenitus patrem sequatur ex iure pertinentie, unicus autem heres communis erit, et proles ex eo genita diuidetur, nec ob alternata huiusmodi coniugia carebunt iure sue proprietatis, uel feodi contrahentes hoc iure seruando de contractibus tam preteritis quam futuris. Ad quorum omnium perennem

1) S. Bd I, 141 Note 8.
2) Nämlich der Mönche des Kl. St. Nicola bei Passau.

obseruantiam iuramentis partium super altare beati Stephani prothomartiris confirmatam presentem litteram sigillo nostro placuit communiri cum testibus annotatis, qui sunt: Meingotus prepositus, *Poppo* decanus, *Otto* cantor et ceteri fratres eiusdem capituli, ex laicis uero Fridericus burkrauius de *Nŏrenberch*, Albertus de *Hals*, Heinricus de *Rorbach*, Otto de *Frawenberch*, Heinricus de *Pfŏling*, Grimoldus de *Prising*, Heinricus de *Ror*, Wimarus *asinus*, Hartliebus de *Winzer*, Richkerus de *Ahaim*, Heinricus de *Harthaim*,[1]) Otto de Truna et alii quam plures. Actum Patauie anno incarnationis domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo XVIIII kal. Januarii.*)

---

80. König Konradin vermacht, im Falle er ohne Erben sterben sollte, dem Herzog Ludwig alle seine Besitzungen.

Wilten am 16. April 1263.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Chŭnradus secundus dei gratia Jerusalem et Sŷcilie rex, Swevie dux.[1]) Vt sinceris beniuolentie fauoribus, quibus nos karissimus auunculus noster *Lodewicus*, inclitus comes palatinus Rheni, dux Bawarie, paternis affectibus tamquam filium vnicum educauit, respondeamus liberaliter, eosdem remuneratione debita et merita transcendentes tenore presentium vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris notum fieri volumus, quod nos eidem auunculo nostro Lodwico omnes proprietates nostras in qui-

1) Hartheim, nicht ferne von Ingolstadt.

*) Abdrücke: Hund metr. I, 387; Mon. B. 28ᵇ, 384.

1) Konradin erbte mit den Hausgütern in Schwaben und Franken auch den Titel eines Königs von Jerusalem und Sicilien und Herzogs in Schwaben, und betrachtete und benahm sich auch als Reichsoberhaupt, daher er sich auch auf seinem Sigel, welches man irrthümlich als das seines Vaters angesehen hat, mit den Reichsinsignien abbilden liess.

buscumque terris sitas, ad nos generaliter et specialiter a quibuscumque nostris progenitoribus ex iure hereditario et proprietario deuolutas, cum omnibus hominibus, maioribus et minoribus, iuribus, honoribus, dignitatibus, dominiis terrarum, ciuitatum, castrorum, opidorum quorumlibet et villarum nec non aliis bonis et rebus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, agris, pratis, pascuis, siluis, viis et inviis, aquarum decursibus et generaliter omnibus pertinentiis, in quibus tam nobis, quam progenitoribus nostris ius in eisdem proprietatibus competebat, si, quod absit, sine heredibus nos decedere contingerit, donauimus pleno iure proprietatis perpetuo possidendas hoc incluso, quod de eisdem proprietatibus tam consorti nostre, si qua nobis processu temporis ex dei arbitrio fuerit sociata, quam etiam in remissionem nostrorum peccaminum nobis dare liceat celitus inspirati, quod nobis uidebitur expedire. Demum promisimus pura fide et nos per scripta presentia obligamus, ut omnia feoda nostra eidem auunculo nostro conferri disponamus et etiam fideliter procuremus adhibita unacum auunculo nostro sollicitudine et diligentia diligenti a dominis, de quibus eadem feoda dinoscimur possidere. Ad cuius rei memoriam et robur predicte nostre donationis perpetuo valiturum presens priuilegium fieri et regii nostri karacteris impressione cum subnotatis testibus iussimus insigniri. Testes autem sunt: dominus Chv̊nradus venerabilis abbas de *Roth*, *Meinhardns* comes Goricie et Tyrolensis,[1]) Heinricus comes de *Eschiloh*[2]) et Heinricus

1) Meinhart II, dessen Vater, Graf Meinhart von Görtz, durch seine Vermählung mit einer Tochter des letzten Grafen von Tyrol i. J. 1254 die Grafschaft Tyrol erhalten hatte, starb i. J. 1295.

2) Eschenloh an der Loisach im Ldg. Werdenfels. Die Grafen, welche sich davon zubenannten und von den Grafen von Eppan abstammten, erloschen, nachdem sie die meisten ihrer Güter verkauft oder verschenkt hatten, in der Mitte des 14. Jahrhunderts.

filius suus, Berhtoldus comes de *Eschiloh*, Meinhardus comes de *Rotineke*, Heinricus de *Sevelt*,[1]) Pernhardus et Gebhardus de *Wilheim*,[2]) Hermannus iunior de *Hörnheim*, Volkmarus et Markwardus filius suus de *Keminata*, Hermannus de *Hæginberch*, Chv̊nradus de *Swangow*,[3]) Wernherus de *Tablat*, Bartholomeus de *Wale*,[4]) V̊lricus de *Frivndisperch*, Chv̊nradus et Fridericus filii sui, Grimoldus et Heinricus de *Prisingen*, Gebhardus et Fridericus de *Velwen*, Perhtoldus dapifer de *Waltpurch*, Heinricus de *Lovbinberch*,[5]) Hermannus dictus *Wildman*, Chv̊nradus de *Swarzinburch*,[6]) Chv̊nradus de *Wildenrode*, Rodbertus iunior de *Lechisperch*,[7]) Heinricus de *Perneke*,[8]) Chv̊nradus de *Starchinberch*,[9]) Harthmannus *Tarandus*, Chv̊nradus de *Paizwile*,[10]) Pertholdus de *Ernsperch*, Sifridus plebanus de *Niwinburch*, Chv̊nradus plebanus de *Ebise*, Albertus et V̊lricus notarii et alii quam plures. Actum et datum in claustro Wilntin anno domini MCCLX tertio, sexto decimo kalendas Maii, septima indictione.*)

1) Seefeld im Ldg. Starnberg. Der Stammsitz der Edlen, welche sich davon zubenannten, ist wohl die Veste Schlossberg bei dem Dorfe Seefeld zwischen Mittenwald und Zierl in Tyrol.

2) Weilheim, Sitz eines Ldg. Die Edlen, welche hier ihren Sitz hatten, gehörten zu dem höheren Adel und sollen mit den Huosiern versippt gewesen seyn.

3) Schwangau, Ldg. Schongau.

4) Waal im Ldg. Buchloe.

5) Laubenberg bei Immenstadt.

6) S. Bd. I, 32 Note 1.

7) Rauhenlechsberg, Ldg. Schongau.

8) Bernekk im tyrol. Ldg. Landek.

9) Starkenberg im tyrol. Ldg. Imst.

10) Baisweil im Ldg. Kaufbeuern.

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Vom Sigel ist nur die Figur des auf dem Throne sitzenden Königs gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover S. 170; Ludewig Germ. princ. I, 874; Lory Lechrain nr. 9; Hormayr Beitr. zur Gesch. Tyrols II, 105; Mon. B. 30ª, nr. 804.

81. König Konrad vermacht dem Herzog Ludwig alle Güter, die sein Grossvater König Friedrich II. von dem Grafen Ulrich von Ulten erkauft hat.

Wilten am 17. April 1263.

Chv̊nradus secundus dei gratia Jerusalem et Sycilie rex, dux Sweuie vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris hanc paginam intuentibus salutem in uero fidelium saluatore. Quia diuturnitas temporis obliuionem ingerit rebus gestis, ne facta hominum dubietate vel varietate aliqua infirmentur, accurata debet sollicitudine prouideri. Presentis igitur priuilegii serie tam presens etas quam futura cognoscat, quod nos fidem puram et pietatis affectus, quibus nos karissimus auunculus noster *Lodwicus*, inclitus comes palatinus Rheni, dux Bawarie paterno more tamquam filium vnicum educauit, ante mentis nostre oculos iugitur preponentes, eidem omnem proprietatem nostram, quam diuus Augustus *Fridericus* imperator, auus noster memorie recolende aput virum nobilem comitem V̊lricum[1]) quondam de *Vltimis* emisse dinoscitur, et nobis nunc iure hereditario competentem videlicet nouum castrum in monte *sancti Petri* in *valle Eni* situm et omnem aliam proprietatem et bona ad progenitores nostros ex morte dicti comitis deuoluta infra nemus *Schœrnz* et montem *Vern*[2]) posita donauimus pleno iure proprietatis cum omnibus iuribus, honoribus, dignitatibus, necnon hominibus maioribus et minoribus et aliis rebus cultis et incultis, quesitis et inquirendis, pratis, agris, siluis, pascuis, viis et inviis, aquarum decursibus et omnibus aliis pertinentiis liberaliter et solute perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium et maioris roboris

1) Ulrich, Graf von Ulten, st. um d. J. 1247. S. Hormayr s. W. II, 118.

2) Die Güter, welche K. Friedrich erkaufte, lagen zwischen dem Berge Fern bei Nassenreut und dem Scharnitzer Hochwald.

firmitatem presens priuilegium cum subnotatis testibus sigilli nostri karactere iussimus communiri. Testes autem sunt: Volkmarus de *Keminatin* et Markwardus filius eius, Hermannus de *Hœginberch*, Gebhardus de *Velvwin*, Vlricus de *Frivndisperch*,[1]) Heinricus de *Prisingen*, Heinricus de *Isoldisried*, Albertus et Vlricus notarii et alii quamplures. Actum et datum aput claustrum Wilntin anno domini MCCLX tertio, XV kalendas Maii, septima indictione,*)

---

82. Bischof Egno von Trient belehnt den Herzog Ludwig mit den seiner Kirche durch den Tod des Grafen Siboto von Hadmarsberg eröffneten Lehen.

Trient am 21. April 1263.

In Christi nomine amen. Ut geste rei ueritas vniuersis et singulis clarius elucescat hominibus virorum prouidentia sapientum sic solet sua facta literarum testimonio commendare, quod inpetitoris litigio alicuius non facile poterunt infirmari, quia scriptura uiuax facit stabile, quod sine ipsa non fuit stabile, de mortalium quoque mente dubium remouens ueritatis testimonium perhibere in eternum. Nouerit igitur tam presens etas quam successura posteritas, quod nos Egno[1]) dei gracia tridentine ecclesie episcopus de consilio concanonicorum nostrorum et consilio ciuium tridentinorum, inspecta fidelitate seruitiorum sincera, quam illustris *Lodewicus* comes palatinus Reni, dux Bawarie nobis et ecclesie tridentine poterit

---

1) Nämlich Freundsberg. S. Hormayr a. a. O. 113.

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Das an einer Schnur von rothen und grünen Seidenfäden hangende Maj. Sigel ist stark verletzt.

Abdrücke: Aettenkhover S. 168; Lory Lechrain nr. 8; Hormayr Beitr. II, nr. 51; Mon. B. 30*, nr. 805.

1) Egno, aus dem Geschlechte der Grafen von Eppan, v. J. 1249—1273.

exibere annuente domino in futurum, cum in se et suos heredes licet absentem et venerabilem Chůnradum abbatem de *Rote* uice et nomine ipsius recipientem de omnibus feudis ex morte condam fidelis nostri Sibottonis comitis de *Hademarsperch* in nostram ecclesiam deuolutis cum omni iure, onere et honore et omnibus iurisdictionibus eisdem in integrum pertinentibus tam in castris quam in uillis et in territoriis, secundum quod ea prelibatus comes de Hademarsperch ubique locorum ab ecclesia nostra possidebat, inuestimus de gracia liberali ita, quod prelibatus comes palatinus Reni, dux Bawarie et eius heredes ipsa feuda imperpetuum habere et tenere debeant[1]) a supradicta ecclesia tridentina et a nobis et successoribus nostris secundum morem recti et honorabilis feudi sine nostra nostrorumque successorum seu alicuius alterius contradictione. In cuius rei testimonium et euidentiam pleniorem presentem paginam tam manu publica quam nostri sigilli munimine cum nominibus testium, qui presentes aderant, fecimus roborari. Actum Tridenti in pallatio nostro presentibus *Gotsalcho* decano, *Adelpretto*, *Bononio*, *Husone* canonicis tridentinis, Januario priore sancte *Marie coronate*, *Vigilio* capellano nostro, nobili uiro Beralo de *Wanga*, dilecto consanguineo nostro, nec non Gottofredo de *Porta*, Approwino, Mazorento de *burgo nouo*, Trintino rubeo, Trintino Gandi, Gisloldo iudice, Bonauentura iudice, Nicolao Vastenati, Rizardo de *Brixia*, Bonauero Bellenzani *ciuibus tridentinis* et aliis ceteris, anno millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, indictione sexta die sabbati decimo exeunte Aprili.*)

---

1) debeat. Orig.

2) Diese Lehen sind nicht bekannt, ein Bestandtheil derselben waren aber ohne Zweifel jene 400 Mansen, welche in dem Cod. Weyar. vermerkt sind. Mon. B. VII, 441.

*) Das etwas beschädigte Sigel hängt an.

Abdruck: Bibl. h. Gött. p. 188.

83. Der Erzbischof Wernher von Mainz und der Herzog Ludwig bestätigen den Schiedspruch, durch welchen Burg und Stadt Weinheim letzterem zugesprochen wird.

Hemsbach am 4. Juni 1264.

In nomine domini amen. Hec est forma conpositionis facte inter reuerendum patrem dominum Wernherum[1]) sancte maguntinensis sedis archiepiscopum, sacri imperii per Germaniam archicancellarium et dominum Lodewicum illustrem comitem palatinum Reni, ducem Bawarie. Dominus archiepiscopus pro parte sua submisit se arbitrio et diffinitioni uirorum nobilium Henrici comitis de *Wilnowe*,[2]) Reinhardi de *Hagenowe*,[3]) *Giselberti* vicedomini et Friderici de *Rudensheim*, Philippi marscalci de *Frowenstein* et Wolframmi sculteti de *Frankenfort*, et dominus palatinus Vlrici de *Wirtenberg*[4]) et Lodewici de *Odingen*[5]) comitum, Hermanni de *Hurnheim*, Alberti *Luzmanni*, Hadmari de *Labra* et Philippi de *Hohenuels* arbitrio et diffinitioni similiter se submisit duobus scilicet Friderico burgrauio de *Nürenberch* et Dietrico comite de *Kazzenelenbogen* de medio hinc et inde adiunctis tamquam superioribus, qui omnes prestiterunt corporaliter sacramentum, quod bona fide secundum suas consciencias omni dolo excluso diffinirent et deciderent quaslibet questiones, que dederant causam discordie inter dominos antedictos, qui etiam domini obligauerant se sub pena mille marcarum ad obseruandum inuiolabiliter, quidquid ipsi predicti arbitratores statuerent obseruandum. In

1) Wernher, v. J. 1259—1284, aus dem Hause Eppenstein, Bruderssohn des Erzbischofs Sifrit III.

2) Die Grafen von Weilnau (bei Usingen im Herzgth. Nassau), eines Stammes mit den Grafen von Dietz, erloschen i. J. 1476.

3) Hanau in Churhessen.

4) Ulrich st. am 25. Febr. 1265.

5) Oettingen, 3 St. von Nördlingen entfernt, der Stammsitz der davon zubenannten Grafen, nachmals Fürsten.

primis siquidem statuerunt, quod dominus archiepiscopus domino palatino prefato concederet feuda sua, sicut et fecit liberaliter et benigne. Item quia dominus palatinus et duo liberi secum, prout fuerat diffinitum, iuramento proprio probauerunt et etiam confirmarunt, castrum *Winheim*[1]) et nouum oppidum ibidem esse proprietatem palatini potiori iure, quam ecclesie *Laurissensis*, ipse palatinus potest ibi edificare licite, quidquid uolet absque iniuria alicuius. Item diffinitum est, quod dominus palatinus homines proprios ecclesie laurissensis, qui non sunt aduocaticii sui, non debet recipere intra novvm opidum suum Winheim sine uoluntate archiepiscopi, nec cogere ad manendum in ipso, sed si aliquis aduocaticius sponte se receperit in eodem, idem nichilominus tenetur archiepiscopo prestare debita iura sua et seruicia, que forinsecus manens ei teneretur prestare, et libere ac licite potest ibi manere. Item diffinitum est, quod super piscaria archiepiscopi in Winheim recurretur ad illud iudicium, ubi super ea discutiendum est de iure, et seruabitur, quod ibidem per sentenciam fuerit iudicatum. Item diffinitum est, quod si dominus palatinus est aduocatus super dotem et curias domini archiepiscopi in *Michelnbach*,[2]) tunc libere potest ibi edificare sine iniuria ipsius archiepiscopi opidum, sicut uolet, si autem non est, edificare ibi non debet. Item diffinitum est, quod conpositio facta olim inter pie memorie dominum *Sifridum* archiepiscopum et dominum *Ottonem* patrem domini palatini super opido *Walhusen* inuiolabiliter obseruetur utrimque, prout in priuilegiis super hoc confectis plenius continetur. Item diffinitum est, quod super uino banwin

1) Weinheim an der Bergstrasse in der Nähe von Heidelberg. Die alte Stadt gehörte zufolge dieser Urkunde damals noch dem Erzstifte, kam aber später (1308) ebenfalls in den Besitz der Herzoge von Bayern.

2) Wahrscheinlich Michelbach im bad. Amte Neckar-Gemünd.

recurretur ad consuetudinem inter abbatem laurissensem et palatinum antiquitus obseruatam. Nos Wernherus dei gracia sancte maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarii et nos Lodewicus eadem gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie profitemur et recognoscimus, rem sic esse, ac inter nos conpositionem et concordiam ita factam, sicut superius continetur. Vt igitur predicta conposicio per nos ambos inuiolabiliter obseruetur, sigilla nostra presenti scripto cum testimonio predictorum arbitrorum et etiam mediatorum duximus appendenda. Actum et datum apud Hemmingesbach anno domini MCCLX quarto, pridie non. Junii.*)

---

84. Der Erzbischof Wernher von Mainz und der Herzog Ludwig errichten einen Landfrieden.

Hemsbach am 21. Juni 1264.

In nomine domini amen. Nos Wernherus dei gratia sancte maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii archicancellarius, et nos Lodewicus eadem gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, recognoscimus et protestamur, quod ad bonum statum hominum et terrarum nostrarum prestitimus corporaliter sacramentum aput *Hemmingisbach*,[1]) quod a festo sancti Johanis Bapsiste, proximo nunc venturo, per biennium continuum pacem, que lantfrede vulgariter appellatur, fideliter conseruemus, et ita, quod vterque nostrum in omnibus suis iuribus, dignitatibus, libertatibus et honore permaneat, sicut fuit predecessorum ac progenitorum suorum temporibus usque modo. Religiosus, prelatvs, clericus, comes, liber, fas-

---

*) Abdrücke: Guden cod. dipl. II, 184; Oetter Versuch II, 340.

1) Hemsbach, schon im 8. Jhh. urkundlich bekannt, an der Bergstrasse bei Weinheim.

sallus, ministerialis, castrensis, miles, oppidanus, civis, rusticus gaudebunt pace eadem tempore medio iuxta ivs suum in terminis Palatii et in terminis ecclesie maguntine ab aqua dicta *Lôna*[1]) usque ad *Neckarum* et usque ad terminos *Hassie*, *Thoringie* et *Saxonie*, et usque ultra *Bissovisheim*,[2]) sicut extenduntur termini ecclesie memorate. Post festum autem sancte Margarete proximum neuter nostrum assumat aliquos uel aliquem ad societatem pacis istius sine alterius uoluntate. Ad hoc uterque nostrum de quolibet sibi subiecto iustitiam uel amicitiam conquerentibus exhibebit. Quilibet etiam comes uel iudex cuiuscumque conditionis habens iudiciariam potestatem faciat iustitiam cuilibet conquerenti, constituto infra terminos memoratos, et ad hoc commvniter sibi totis viribus nostris et cum omnibus, qui pacem iurauerunt seruare, cooperabimur bona fide, cum fuerimus requisiti. Quod si idem iudex obmiserit ex malitia, leuitate, gratia uel odio seu alia causa quacumque facere iustitiam conquerenti, nos etiam omnes communiter prosequimur hoc contra eum simili vltione, sicut puniendus esset malefactor, de quo iudex neglexit iudicium et iustitiam exhibere. Ad obtinendum etiam iura nostra et honores utrinque in terminis memoratis iuvabimus nos invicem fideliter et amice, domino nostro rege *Richardo* et imperio dumtaxat exceptis. Nos archiepiscopus excipimus dominum *treuerensem* archiepiscopum[3]) presidentem modo dictum de *Vinstdingen*, excipimus etiam *siluestres* comites, quia nostri inimici existunt, nec peccabimus in pacem istam, si fecerimus aliquid contra ipsos. Nos etiam palatinus comes pro parte nostra excipimus eosdem, nec etiam pecabimus in pacem, si ipsos iuvabimus contra archiepiscopum memoratum. Ceterum accipiemus thelonium nostrum aput *Vurstenberch* uel *Bach-*

1) Der Fluss Lahn.
2) Bischofsheim an der Brend, Ldg.-Sitz.
3) Heinrich von Vinstingen, v. J. 1260—1286.

arach,[1]) sicut progenitores nostri, auus et pater noster, pie momorie et nos usque ad hec tempora dinoscimur habuisse. Nos archiepiscopus non impediemus dominum ducem in accipiendo thelonium memoratum, sicut superius est expressum. Comes etiam *Ditherus*[2]) suum thelonium accipiet aput *sanctum Gowarum* eo iure, sicut pater suus dinoscitur accepisse. Preterea non peccabit in pacem, si fecerit aliquid contra ciuitates illas, que sibi inuicem existunt. Actum et datum aput Hemmingisbach anno domini MCC sexagesimo quarto, in die sancti Albani.*)

---

85. Herzog Ludwig überlässt im Einverständnisse mit dem Bischofe Bertholt von Bamberg einem Schiedsgerichte die Entscheidung über die Lehen, welche der Herzog Konrad von Schwaben von Seite des Hochstiftes Bamberg innehaben soll.

In campis apud lapideum pontem am 7. August 1264.

Nos Ludwicus comes palatinus Reni, dux Bauarie tenore presentium protestamur, quod cum reuerendo patre domino et amico nostro Bertoldo venerabili bambergensi episcopo super feodis, que ab ipso domino episcopo et ecclesia sua tenere debet dominus nepos noster *Chunradus* secundus, inclitus Jerusalem et Sicilie rex, dominus Sueuie, conuenimus in hunc modum, quod arbitrio dilecti et sangwinei et familiaris nostri, viri nobilis Friderici burggrauii de *Nurmberg* nos plene submisimus in hac parte, volentes ratum et firmum habere, quicquid idem inter nos et dictum dominum episcopum ordinauerit et arbitratus fuerit de premissis, hoc adiecto

---

5) Bacherach im preuss. Rggsbez. Koblenz.

6) Nämlich Graf Diether von Katzenellenbogen. Diese Grafen waren Schirmvögte des Stiftes St. Goar.

*) Nach dem Originale im k. Staatsarchive.

Das in Leinwand eingenähte Sigel des Herzogs ist zerbröckelt, von jenem des Erzbischofs fehlt die obere Hälfte.

quod de certificatione pecunie, si quam daturi sumus, nos similiter ordinationi et arbitrio domini Eberhardi maioris ecclesie in *Bamberg* decani, predicti burggrauii, Eberhardi de *Sluzzelberg*[1]) et Alberti *Luczmanni* plene submisimus, ratum seruare volentes, quicquid de certificatione predicte pecunie per fideiussores uel danda pignora inter nos duxerit ordinandum, super quibus terminandis diem videlicet beati Egidii proximam inter *Amberg* et *Vilsecke* promisimus obseruare. Si autem eundem diem seruare propter impedimenta legitima non possemus, die alio infra festum beati Michaelis proximum inter nos prefixo idem negotium terminabimus sine dolo et qualibet captione, et medio tempore nos invicem bona fide iuuabimus consilio, auxilio pariter et fauore. In cuis rei euidentiam presentem cartam[2]) nostri sigilli robore dedimus communitam. Datum et actum in campis apud lapideum pontem[3]) anno domini millesimo CCLXIIII, VII idus Augusti.*)

---

86. Beilegung der Irrungen zwischen den beiden Herzogen Ludwig und Heinrich.

Merching am 5. März 1265.

Nos Hainricus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presencium constare volumus vniuersis, quod cum a tempore concordie inter karissimum fratrem

1) Schlüsselberg im Ldg. Höchstadt, Stammsitz des davon zubenannten reichsfreiherrlichen Geschlechtes.

2) coram. Hdsch.

3) Es sind einige herzogliche Urkunden vorhanden, in welchen der Ausstellungsort also bezeichnet ist, er wird jedoch kaum zu ermitteln seyn. Trügt den Herausg. das Gedächtniss nicht, so fand er in einer noch ungedruckten, nicht herzoglichen, Urkunde die nämliche Bezeichnung mit dem Beisatze „iuxta Amberg."

*) Aus dem Kopialb. des Hochst. Bamberg II, fol. 28.

nostrum et nos *Frisinge* contracte [1]) de diuersis causis controuersiarum quedam incentiua licium pullularent, nos eis cupientes sanioris consilii remedio subuenire, arbitrio dilectorum amicorum nostrorum, scilicet affinis nostri Gebhardi comitis de *Hirzperch* et consanguinei nostri Friderici comitis de *Truhendingen* et Friderici burgrauii de *Nurenberch* ac deinde fidelium nostrorum Sifridi de *Frauwenberch*, Arnoldi de *Messinhusin*, Hainrici et Winhardi de *Rorbach* submisimus, ratum et gratum, quicquid super iis [2]) arbitrati fuerint seruaturi. Dicti ergo amici nostri protulerunt arbitratoriam sententiam in hec verba. **1.** Ex quo dominus H. dux monetam ratisponensem hactenus in sua possessione tenuit, ipse cum duobus fassallis suis uel ministerialibus probare debeat, ipsam monetam corporali prestito iuramento parti sue cessisse, et sic eam tenebit accione fratris sui pro quinto denario cessante. **2.** Iidem sentenciando dixerunt, quod si dux Ludwicus cum duobus fasallis suis uel ministerialibus cum iuramento probauerit, quod primo tempore diuisionis eorum sic fuerit diffinitum, quod uterque eorum illos habere deberet iudiciorum terminos, quos illis diebus iudices singuli habuerunt, sic etiam debeat modo ipsorum terminorum certitudo inquiri, sin autem habebuntur utrimque termini, secundum quod pater eorum eos reliquit [3]) ultimo tempore vite sue. Quatuor autem consiliarii prenotati ediderunt sententias infra scriptas. **3.** Vterque dominorum dimittet alteri ministeriales suos, nisi de sua eos retineat voluntate, nec in futurum alios recipiet nisi ad tempus, quo possit eos reconciliare fratri suo, si graciam suam perdiderunt. **4.** Item si quis homicidium fecerit in curia vnius dominorum uel graue uulnus inflixerit, uel in via occiderit uel uulnerauerit

1) S. oben Nr. 76.
2) is das Orig.
3) reliquid das Orig.

uel captiuauerit aliquem ipso die egressum de curia, nullo modo debet ab altero recipi uel seruari. **5.** Item de foresto in *Honhaim*[1]) interrogabuntur vicini meliores, et si quod ius homines castro *Ritenburch*[2]) attinentes obtinuerint ex eodem, illo gaudeant, alioquin secundum gratiam utantur lignis ex eo uel eis omnino abstineant. **6.** Item iudex de *Kamb* non impediet uiam debitam a *Straubing* uersus *Swainkendorf* nec ipse in iure suo uel ciuitatis kambiensis impedietur. **7.** Item si dominus Weichnandus probare poterit, quod abbas de *sancto Emmerammo* ad annos duodecim commiserit ei aduocatiam prediorum suorum in *Ilsprunne*,[3]) eam habere debeat ipsis annis. **8.** De villa *Tegrenhaim*[4]) si dominus Ludwicus dux expresso nomine probauerit cum litteris diuisionis, eam sue parti in prima diuisione adiectam, post mortem Hermanni de *Lihtenberch* teneat eam solus, alioquin diuidetur equaliter inter fratres. **9.** Item dominus H. dux exhibebit iustitiam fratri suo de predicto Hermanno, si in sua remanserit potestate. **10.** Item si dominus H. dux cum septem viris fidedignis vicinis probabit, quod Berhtoldus de *Hannprehtstorf*[5]) tempore peracte Frisingensis concordie fuerit castellanus suus in *Chopfsperch*[6]) et residenciam fecerit ibidem, et cum duobus testibus probabit ipse dux H., quod fuerit seruiens suus, extunc remanebit duci H. **11.** De strata in *Rosenhaim* quicquid diffinitum fuit in *Wazzerburch* scilicet, ratum tenebitur, quod ex viginti vno denominatis septem dixerint iurati. **12.** Item H. de *Brandenberch*[7]) restitu-

1) Der Hienheimer Forst im Ldg. Kelheim, noch jetzt mehr als sechstausend Tagwerk umfassend.

2) Riedenburg, Ldg.-Sitz, Stammsitz der vormal. Burggrafen von Regensburg.

3) Eilsbrunn im Ldg. Kelheim.

4) Tegernheim unterhalb Regensburg links der Donau.

5) Hampersdorf im Ldg. Erding.

6) Kopfsburg im Ldg. Erding.

7) Brannenburg, Ldg. Rosenheim. S. oberbay. Arch. IV, 92.

etur possessioni sue in bonis et hominibus, quocumque hactenus habuit, quibus eum dux L. contra iustitiam priuauit, et ablata in eis restituentur eidem ac post hec de obiectis ei a domino L. duce stare debeat iuri, ubi de iure tenetur. **13.** Item si dux L. probabit, quod *Inrenuelden* cesserit ei expresso nomine in prima diuisione, inter redditus [1]) attinentes Wazzerburch, soluet illud et solus habebit, si vero ex obliuione obmissum est, equaliter diuidetur. **14.** Item quecumque iura dux L. probauerit, se habere in comecia sua *Wazzerburch* per septem viros vicinos et meliores, illud habebit quiete. **15.** Item quicquid comites de *Plain* [2]) habebant in feodo in villa *Heresing* ab episcopo *ratisponensi*, dux Hainricus tenebit, si autem fuerunt eodem infeodati ab ipsis ducibus, diuidetur inter eos soluta prius pensione domino H. duci, quam ad eius acquisitionem impendit, per uicinos autem septem meliores probabitur, a quo sit feodum predictorum. Reliqua vero, que ibidem dominus H. dux per litteras diuisionis probabit, sibi in partem cessisse, tenebit absolute. **16.** Item *Prandenbergario* non nocebit in iure suo, quod Eberhardus de *Porta* querimoniam fecit super bona sua, et ammodo conuenietur in iudicio, in quo residet. Vbi si fuerit ei iustitia denegata, mouebit querimoniam, vbi prius mouit. **17.** Item si dux H. probauerit, se violenter priuatum villa in *Evenhusin*, [3]) restituetur possessioni eiusdem, et postmodum duci L. abinde iusticiam exhibebit. **18.** Item castellani de *Chlingen* [4]) non offendent homines et bona obligata et commendata domino H. duci ab ecclesia *salzburgensi*. **19.** Item neuter impediet antiquum cursum strate. **20.** Si negante domino L. fratre suo dominus H. dux probauerit, quod Chunradus de *Schwarzenburch* fuerit castel-

1) redtitus das Orig.
2) S. Quellen Bd. I, 244, Note 3.
3) Evenhausen im Ldg. Wasserburg.
4) Kling im Ldg. Wasserburg.

lanus suus tempore concordie Frisinge celebrate, vna et pueri sui domino Hainrico duci manebunt. **21.** Item si dux L. probauerit, quod pueri Berhtoldi de *Schlierperch* defuncti tempore predicte concordie in potestate sua fuerant, sibi cedent. **22.** Item ipse dominus dux L. iusticiam faciet *Prandenbergario* de ciuibus de *Ebersperch* pro dampnis illatis per *Stromair*. **23.** Item pro castro *Innekoven* faciet dux L., quicquid in litteris diffinicionis eorum Frisinge confectis continetur. **24.** Item iudex de *Wazzerburch* non impediet dominum H. ducem in bonis uel hominibus uel in strata sua. **25.** Item dominus L. dux non statuet auctorem bonorum illorum in *Ahlach* et *Moching*[1]) cedet a medietate eorum domino H. fratri suo. **26.** Item in ciuitatibus, in stratis, in pontibus neuter alterum impediet uel offendet. Quod si factum fuerit, debita satisfactione reuocabitur infra dies quatuordecim, si reus cum duobus suis comparibus id negare nequiuerit, et post hec actor tertius suorum comparium probauerit damnum suum. Super quo subscripti ministeriales partis vtriusque fideiussores, dum forte transgressum fuerit, loca intrabunt subnotata commoniti post dies quatuordecim, nec abinde recedent, nisi fuerit emendatum, uidelicet Ortlibus de *Walde*[2]) in *Wazzerburch*, Hainricus de *Prising* in *Oting*, Otto de *Frauwenberch* Monacum, Otto de *Paerprunne* in Landeshut, Hainricus et Winhardus de *Rorbach* in Pfaffenhoven, Dittricus de *Hesnacker* Ahbach, dapifer de *Eckinmvl* Ritenburch, Sifridus de *Siginhoven*[3]) Nappurch, Otto de *Curia* Kamb, singuli pro dampnis sue procurationis ibidem usque ad satisfactionem debitam remansuri. **27.** Item neuter hominum alterius pro causa quacumque pignus tollet in strata, sed in prediis tantum, si competit sibi de iure.

1) Allach und Feldmoching bei München.
2) Wald im Ldg. Burghausen.
3) Nabsigenhoven im Ldg. Burglengenfeld, Sitz des Edelgeschlechtes von Sigenhofen.

28. Item dominus H. dux habebit pontes in *Chraiburch* et in *Ahbach* sine omni dampno fratris sui. Si quod autem dampnum exinde sibi contingerit, dapifer de *Eckinmul* in Ahbach et Ortlibus de *Walde* in Chraiburch fideiussores existent et infra dies quatuordecim moniti plenarie emendabunt Omnia vero, que sine dampno domini ducis L. in predictis pontibus transierint, non impediet ullo modo. Si de dampno tali iudex de Ahbach tertius comparum suorum negare non poterit uel eo destituto seu mortuo vnus ex castellanis ibidem preter dapiferum, quem dux L. eliget, cum duobus de genere militari, ex tunc iudex de Ritenburch cum duobus suis comparibus id probabit, et pro quolibet curru, qui sic indebite transiuit, soluetur duci L. dimidia libra denariorum. **29.** Adiecimus etiam supradictis, quod si fassalus uel ministerialis noster habet querimoniam contra fratrem nostrum, offerat se presentie sue petens ab eo iusticiam, quam si tunc ammonitus ei non exhibuerit, extunc coram iudice suo prouinciali mouebit eandem querelam tribus uicibus, ut est iustum, et iudex idem ipsi querelanti tantum assignabit ex bonis ipsius fratris nostri, quantum querimonie sue conpetit, et ea sibi defendet, quousque ab ipso conquerente absoluerit ea frater noster amore uel iustitia mediante. Jus idem sui fassalli et ministeriales erga nos habebunt e conuerso, omnino[1] clerici et laici, cuiuscunque dignitatis aut conditionis eodem iure ab alterutro nostrum gaudebunt. **30.** Item si quis ministerialium uel hominum nostrorum pro culpa, quam habuerit contra fratrem nostrum uel aliquem de parte sua, iuri non steterit, sed iudicium subterfugerit, eiusdem bona querelanti tenebimur defensare,[2] nec recipere fugitiuum, nisi primo de dampnis conquerenti fecerit cautionem. Si vero huiusmodi profugum sine

1) animo. Orig.
2) deffensare. Orig.

sallus, ministerialis, castrensis, miles, oppidanus, civis, rusticus gaudebunt pace eadem tempore medio iuxta ivs suum in terminis Palatii et in terminis ecclesie maguntine ab aqua dicta *Lôna*[1]) usque ad *Neckarum* et usque ad terminos *Hassie, Thoringie* et *Saxonie*, et usque ultra *Bissovisheim*,[2]) sicut extenduntur termini ecclesie memorate. Post festum autem sancte Margarete proximum neuter nostrum assumat aliquos uel aliquem ad societatem pacis istius sine alterius uoluntate. Ad hoc uterque nostrum de quolibet sibi subiecto iustitiam uel amicitiam conquerentibus exhibebit. Quilibet etiam comes uel iudex cuiuscumque conditionis habens iudiciariam potestatem faciat iustitiam cuilibet conquerenti, constituto infra terminos memoratos, et ad hoc commvniter sibi totis viribus nostris et cum omnibus, qui pacem iurauerunt seruare, cooperabimur bona fide, cum fuerimus requisiti. Quod si idem iudex obmiserit ex malitia, leuitate, gratia uel odio seu alia causa quacumque facere iustitiam conquerenti, nos etiam omnes communiter prosequimur hoc contra eum simili vltione, sicut puniendus esset malefactor, de quo iudex neglexit iudicium et iustitiam exhibere. Ad obtinendum etiam iura nostra et honores utrinque in terminis memoratis iuvabimus nos invicem fideliter et amice, domino nostro rege *Richardo* et imperio dumtaxat exceptis. Nos archiepiscopus excipimus dominum *treuerensem* archiepiscopum[3]) presidentem modo dictum de *Vinstdingen*, excipimus etiam *siluestres* comites, quia nostri inimici existunt, nec peccabimus in pacem istam, si fecerimus aliquid contra ipsos. Nos etiam palatinus comes pro parte nostra excipimus eosdem, nec etiam pecabimus in pacem, si ipsos iuvabimus contra archiepiscopum memoratum. Ceterum accipiemus thelonium nostrum aput *Vurstenberch* uel *Bach-*

1) Der Fluss Lahn.
2) Bischofsheim an der Brend, Ldg.-Sitz.
3) Heinrich von Vinstingen, v. J. 1260—1286.

arach,[1] sicut progenitores nostri, auus et pater noster, pie momorie et nos usque ad hec tempora dinoscimur habuisse. Nos archiepiscopus non impediemus dominum ducem in accipiendo thelonium memoratum, sicut superius est expressum. Comes etiam *Ditherus*[2] suum thelonium accipiet aput *sanctum Gowarum* eo iure, sicut pater suus dinoscitur accepisse. Preterea non peccabit in pacem, si fecerit aliquid contra ciuitates illas, que sibi inuicem existunt. Actum et datum aput Hemmingisbach anno domini MCC sexagesimo quarto, in die sancti Albani.*)

---

85. Herzog Ludwig überlässt im Einverständnisse mit dem Bischofe Bertholt von Bamberg einem Schiedsgerichte die Entscheidung über die Lehen, welche der Herzog Konrad von Schwaben von Seite des Hochstiftes Bamberg innehaben soll.

In campis apud lapideum pontem am 7. August 1264.

Nos Ludwicus comes palatinus Reni, dux Bauarie tenore presentium protestamur, quod cum reuerendo patre domino et amico nostro Bertoldo venerabili bambergensi episcopo super feodis, que ab ipso domino episcopo et ecclesia sua tenere debet dominus nepos noster *Chunradus* secundus, inclitus Jerusalem et Sicilie rex, dominus Sueuie, conuenimus in hunc modum, quod arbitrio dilecti et sangwinei et familiaris nostri, viri nobilis Friderici burggrauii de *Nurmberg* nos plene submisimus in hac parte, volentes ratum et firmum habere, quicquid idem inter nos et dictum dominum episcopum ordinauerit et arbitratus fuerit de premissis, hoc adiecto

---

5) Bacherach im preuss. Rggsbez. Koblenz.

6) Nämlich Graf Diether von Katzenellenbogen. Diese Grafen waren Schirmvögte des Stiftes St. Goar.

*) Nach dem Originale im k. Staatsarchive.

Das in Leinwand eingenähte Sigel des Herzogs ist zerbröckelt, von jenem des Erzbischofs fehlt die obere Hälfte.

quod de certificatione pecunie, si quam daturi sumus, nos similiter ordinationi et arbitrio domini Eberhardi maioris ecclesie in *Bamberg* decani, predicti burggrauii, Eberhardi de *Sluzzelberg*[1]) et Alberti *Luczmanni* plene submisimus, ratum seruare volentes, quicquid de certificatione predicte pecunie per fideiussores uel danda pignora inter nos duxerit ordinandum, super quibus terminandis diem videlicet beati Egidii proximam inter *Amberg* et *Vilsecke* promisimus obseruare. Si autem eundem diem seruare propter impedimenta legitima non possemus, die alio infra festum beati Michaelis proximum inter nos prefixo idem negotium terminabimus sine dolo et qualibet captione, et medio tempore nos invicem bona fide iuuabimus consilio, auxilio pariter et fauore. In cuis rei euidentiam presentem cartam[2]) nostri sigilli robore dedimus communitam. Datum et actum in campis apud lapideum pontem[3]) anno domini millesimo CCLXIIII, VII idus Augusti.*)

---

86. Beilegung der Irrungen zwischen den beiden Herzogen Ludwig und Heinrich.

Mercbing am 5. März 1265.

Nos Hainricus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presencium constare volumus vniuersis, quod cum a tempore concordie inter karissimum fratrem

1) Schlüsselberg im Ldg. Höchstadt, Stammsitz des davon zubenannten reichsfreiherrlichen Geschlechtes.

2) coram. Hdsch.

3) Es sind einige herzogliche Urkunden vorhanden, in welchen der Ausstellungsort also bezeichnet ist, er wird jedoch kaum zu ermitteln seyn. Trügt den Herausg. das Gedächtniss nicht, so fand er in einer noch ungedruckten, nicht herzoglichen, Urkunde die nämliche Bezeichnung mit dem Beisatze „iuxta Amberg."

*) Aus dem Kopialb. des Hochst. Bamberg II, fol. 28.

nostrum et nos *Frisinge* contracte [1]) de diuersis causis controuersiarum quedam incentiua licium pullularent, nos eis cupientes sanioris consilii remedio subuenire, arbitrio dilectorum amicorum nostrorum, scilicet affinis nostri Gebhardi comitis de *Hirzperch* et consanguinei nostri Friderici comitis de *Truhendingen* et Friderici burgrauii de *Nurenberch* ac deinde fidelium nostrorum Sifridi de *Frauwenberch*, Arnoldi de *Messinhusin*, Hainrici et Winhardi de *Rorbach* submisimus, ratum et gratum, quicquid super iis [2]) arbitrati fuerint seruaturi. Dicti ergo amici nostri protulerunt arbitratoriam sententiam in hec verba. **1.** Ex quo dominus H. dux monetam ratisponensem hactenus in sua possessione tenuit, ipse cum duobus fassallis suis uel ministerialibus probare debeat, ipsam monetam corporali prestito iuramento parti sue cessisse, et sic eam tenebit accione fratris sui pro quinto denario cessante. **2.** Iidem sententiando dixerunt, quod si dux Ludwicus cum duobus fasallis suis uel ministerialibus cum iuramento probauerit, quod primo tempore diuisionis eorum sic fuerit diffinitum, quod uterque eorum illos habere deberet iudiciorum terminos, quos illis diebus iudices singuli habuerunt, sic etiam debeat modo ipsorum terminorum certitudo inquiri, sin autem habebuntur utrimque termini, secundum quod pater eorum eos reliquit [3]) ultimo tempore vite sue. Quatuor autem consiliarii prenotati ediderunt sententias infra scriptas. **3.** Vterque dominorum dimittet alteri ministeriales suos, nisi de sua eos retineat voluntate, nec in futurum alios recipiet nisi ad tempus, quo possit eos reconciliare fratri suo, si graciam suam perdiderunt. **4.** Item si quis homicidium fecerit in curia vnius dominorum uel graue uulnus inflixerit, uel in via occiderit uel uulnerauerit

1) S. oben Nr. 76.
2) is das Orig.
3) reliquid das Orig.

uel captiuauerit aliquem ipso die egressum de curia, nullo modo debet ab altero recipi uel seruari. **5.** Item de foresto in *Honhaim*[1]) interrogabuntur vicini meliores, et si quod ius homines castro *Ritenburch*[2]) attinentes obtinuerint ex eodem, illo gaudeant, alioquin secundum gratiam utantur lignis ex eo uel eis omnino abstineant. **6.** Item iudex de *Kamb* non impediet uiam debitam a *Straubing* uersus *Swainkendorf* nec ipse in iure suo uel ciuitatis kambiensis impedietur. **7.** Item si dominus Weichnandus probare poterit, quod abbas de *sancto Emmerammo* ad annos duodecim commiserit ei aduocatiam prediorum suorum in *Ilsprunne*,[3]) eam habere debeat ipsis annis. **8.** De villa *Tegrenhaim*[4]) si dominus Ludwicus dux expresso nomine probauerit cum litteris diuisionis, eam sue parti in prima diuisione adiectam, post mortem Hermanni de *Lihtenberch* teneat eam solus, alioquin diuidetur equaliter inter fratres. **9.** Item dominus H. dux exhibebit iustitiam fratri suo de predicto Hermanno, si in sua remanserit potestate. **10.** Item si dominus H. dux cum septem viris fidedignis vicinis probabit, quod Berhtoldus de *Hannprehtstorf*[5]) tempore peracte Frisingensis concordie fuerit castellanus suus in *Chopfsperch*[6]) et residenciam fecerit ibidem, et cum duobus testibus probabit ipse dux H., quod fuerit seruiens suus, extunc remanebit duci H. **11.** De strata in *Rosenhaim* quicquid diffinitum fuit in *Wazzerburch* scilicet, ratum tenebitur, quod ex viginti vno denominatis septem dixerint iurati. **12.** Item H. de *Brandenberch*[7]) restitu-

1) Der Hienheimer Forst im Ldg. Kelheim, noch jetzt mehr als sechstausend Tagwerk umfassend.

2) Riedenburg, Ldg.-Sitz, Stammsitz der vormal. Burggrafen von Regensburg.

3) Eilsbrunn im Ldg. Kelheim.

4) Tegernheim unterhalb Regensburg links der Donau.

5) Hampersdorf im Ldg. Erding.

6) Kopfsburg im Ldg. Erding.

7) Brannenburg, Ldg. Rosenheim. S. oberbay. Arch. IV, 92.

etur possessioni sue in bonis et hominibus, quocumque hactenus habuit, quibus eum dux L. contra iustitiam priuauit, et ablata in eis restituentur eidem ac post hec de obiectis ei a domino L. duce stare debeat iuri, ubi de iure tenetur. **13.** Item si dux L. probabit, quod *Inrenuelden* cesserit ei expresso nomine in prima diuisione, inter redditus [1]) attinentes Wazzerburch, soluet illud et solus habebit, si vero ex obliuione obmissum est, equaliter diuidetur. **14.** Item quecumque iura dux L. probauerit, se habere in comecia sua *Wazzerburch* per septem viros vicinos et meliores, illud habebit quiete. **15.** Item quicquid comites de *Plain* [2]) habebant in feodo in villa *Heresing* ab episcopo *ratisponensi*, dux Hainricus tenebit, si autem fuerunt eodem infeodati ab ipsis ducibus, diuidetur inter eos soluta prius pensione domino H. duci, quam ad eius acquisitionem impendit, per uicinos autem septem meliores probabitur, a quo sit feodum predictorum. Reliqua vero, que ibidem dominus H. dux per litteras diuisionis probabit, sibi in partem cessisse, tenebit absolute. **16.** Item *Prandenbergario* non nocebit in iure suo, quod Eberhardus de *Porta* querimoniam fecit super bona sua, et ammodo conuenietur in iudicio, in quo residet. Vbi si fuerit ei iustitia denegata, mouebit querimoniam, vbi prius mouit. **17.** Item si dux H. probauerit, se violenter priuatum villa in *Evenhusin*, [3]) restituetur possessioni eiusdem, et postmodum duci L. abinde iusticiam exhibebit. **18.** Item castellani de *Chlingen* [4]) non offendent homines et bona obligata et commendata domino H. duci ab ecclesia *salzburgensi*. **19.** Item neuter impediet antiquum cursum strate. **20.** Si negante domino L. fratre suo dominus H. dux probauerit, quod Chunradus de *Schwarzenburch* fuerit castel-

1) redtitus das Orig.
2) S. Quellen Bd. I, 244, Note 3.
3) Evenhausen im Ldg. Wasserburg.
4) Kling im Ldg. Wasserburg.

lanus suus tempore concordie Frisinge celebrate, vxor et pueri sui domino Hainrico duci manebunt. **21.** Item si dux L. probauerit, quod pueri Berhtoldi de *Schiltperch* defuncti tempore predicte concordie in potestate sua fuerant, sibi cedent. **22.** Item ipse dominus dux L. iusticiam faciet *Prandenbergario* de ciuibus de *Æibling* pro dampnis illatis per *Stromair*. **23.** Item pro castro *Innekoven* faciet dux L., quicquid in litteris diffinicionis eorum Frisinge confectis continetur. **24.** Item iudex de *Wazzerburch* non impediet dominum H. ducem in bonis uel hominibus uel in strata sua. **25.** Item dominus L. dux non statuet auctorem bonorum illorum in *Ahloch* et *Moching*[1]) cedet a medietate eorum domino H. fratri suo. **26.** Item in ciuitatibus, in stratis, in pontibus neuter alterum impediet uel offendet. Quod si factum fuerit, debita satisfactione reuocabitur infra dies quatuordecim, si reus cum duobus suis comparibus id negare nequiuerit, et post hec actor tertius suorum comparium probauerit damnum suum. Super quo subscripti ministeriales partis vtriusque fideiussores, dum forte transgressum fuerit, loca intrabunt subnotata commoniti post dies quatuordecim, nec abinde recedent, nisi fuerit emendatum, uidelicet Ortlibus de *Walde*[2]) in *Wazzerburch*, Hainricus de *Prising* in *Oting*, Otto de *Frauwenberch* Monacum, Otto de *Paerprunne* in Landeshut, Hainricus et Winhardus de *Rorbach* in Pfaffenhoven, Dittricus de *Hesnacker* Ahbach, dapifer de *Eckinmvl* Ritenburch, Sifridus de *Siginhoven*[3]) Nappurch, Otto de *Curia* Kamb, singuli pro dampnis sue procurationis ibidem usque ad satisfactionem debitam remansuri. **27.** Item neuter hominum alterius pro causa quacumque pignus tollet in strata, sed in prediis tantum, si competit sibi de iure.

1) Allach und Feldmoching bei München.

2) Wald im Ldg. Burghausen.

3) Nabsigenhoven im Ldg. Burglengenfeld, Sitz des Edelgeschlechtes von Sigenhofen.

28. Item dominus H. dux habebit pontes in *Chraiburch* et in *Ahbach* sine omni dampno fratris sui. Si quod autem dampnum exinde sibi contingerit, dapifer de *Eckinmul* in Ahbach et Ortlibus de *Walde* in Chraiburch fideiussores existent et infra dies quatuordecim moniti plenarie emendabunt Omnia vero, que sine dampno domini ducis L. in predictis pontibus transierint, non impediet ullo modo. Si de dampno tali iudex de Ahbach tertius comparum suorum negare non poterit uel eo destituto seu mortuo vnus ex castellanis ibidem preter dapiferum, quem dux L. eliget, cum duobus de genere militari, ex tunc iudex de Ritenburch cum duobus suis comparibus id probabit, et pro quolibet curru, qui sic indebite transiuit, soluetur duci L. dimidia libra denariorum. **29.** Adiecimus etiam supradictis, quod si fassalus uel ministerialis noster habet querimoniam contra fratrem nostrum, offerat se presentie sue petens ab eo iusticiam, quam si tunc ammonitus ei non exhibuerit, extunc coram iudice suo prouinciali mouebit eandem querelam tribus uicibus, ut est iustum, et iudex idem ipsi querelanti tantum assignabit ex bonis ipsius fratris nostri, quantum querimonie sue conpetit, et ea sibi defendet, quousque ab ipso conquerente absoluerit ea frater noster amore uel iustitia mediante. Jus idem sui fassalli et ministeriales erga nos habebunt e conuerso, omnino[1] clerici et laici, cuiuscunque dignitatis aut conditionis eodem iure ab alterutro nostrum gaudebunt. **30.** Item si quis ministerialium uel hominum nostrorum pro culpa, quam habuerit contra fratrem nostrum uel aliquem de parte sua, iuri non steterit, sed iudicium subterfugerit, eiusdem bona querelanti tenebimur defensare,[2] nec recipere fugitiuum, nisi primo de dampnis conquerenti fecerit cautionem. Si vero huiusmodi profugum sine

1) animo. Orig.
2) deffensare. Orig.

consensu actoris nobis reconciliauerimus, pro eo de nostra camera omne dampnum legitime probatum tenebimur conpensare. Eiusdem quoque iuris vigor a fratre nostro et suis tenebitur uice uersa. Omnia igitur antedicta, quemadmodum iureiurando in predictos arbitros a nobis fuerat conpromissum, rata et grata seruare volentes in eorum testimonium et cautelam, litteras presentes nostro sigillo fecimus conmuniri. Actum in campis aput Merching anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, tertio nonas Marcii.*)

---

87. Herzog Ludwig stiftet das Kloster Fürstenfeld.

München am 22. Februar 1266.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Lodwicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris hanc paginam inspecturis in perpetuum. Qvoniam labente tempore memoria plerumque labitur actionum, acta nostra memorie digna litterarum munimine duximus confirmanda. Recognoscentes itaque quod ciuitatem hic manentem non habemus, sed futuram non manufactam inquirimus eternaliter permansuram, amicos de bonis temporalibus et caducis, qui nos, cum defecerimus, in tabernacula eterna recipiant, fauente deo nobis facere cogitamus. Cum igitur pro remedio et salute nostrorum peccaminum atque progenitorum nostrorum ad honorem et reverentiam Jesu Christi eiusque gloriose genitricis semperque virginis Marie de prediis sev proprietatibus nostris abbatiam monachorum cisterciensis ordinis fundare iam ceperimus et consumare, auxiliante domino feliciter et efficaciter intendamus presentium memorie committendum, et futurorum noticie duximus de-

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Das Sigel mit dem Rautenschilde ist stark beschädigt.

clarandum, quod ipsum fundationis nostre locum, dictum *Forstenvelt*, possessionibus iam dotauimus hic subscriptis, necnon cum hominibus, qui proprii nostri sunt, eorumque posteritate in ipsis prediis residentibus, hiis eciam adiunctis, qui in dictis prediis nunc manentes iure advocatico nobis attinent, ita videlicet, ut ipsi aduocatici ab omni seruitio sev iure, quo nobis tenentur, liberi maneant et quieti, donec ipsi memorato monasterio de nostris propriis commutentur. Concedimus eciam, vt nostris ipsiusque ecclesie hominibus liceat vicissim contrahere matrimonia ita, vt eorundem contrahentium heredes nobis et ecclesie iam dicte equaliter diuidantur. Promittimus nichilominus de gratia speciali, vt si qui de nostris hominibus in prediis ecclesie prefate locati fuerint, illi ab omni seruitio et exactione nobis debita quieti permaneant, quamdiv in eisdem prediis fuerint residentes. Donauimus autem sepedicte ecclesie in villa *Geimbach* [1]) V curias cum siluis, pratis, pascuis omnibusque attinentibus, cultis et incultis, quarum cvriarum vnam tenet iam adhuc Agnes vxor *Egenhovarii* [2]) pro beneficio personali ad dies suos tantum, in villa *Böch* [3]) V curias cum decima et omnibus suis attinentiis, *Michilnove* [4]) curiam vnam, *Burgadelshusen* [5]) VI predia, *Vrsenhoven* [6]) molendinum, *Hergolswisen* [7]) IIII^{or} predia, *Hohenstraze* [8]) II° predia, *Obernburchain* I curiam, *Barre* prediolum, *Stuben* [9])

---

1) Gaimbach nach dem ält. Saalb. Mon. B. 36^a, 75, im Pflegg. Dachau.

2) Die Egenhofer hatten ihren Sitz zu Egenhofen an der Glon im Ldg. Bruck.

3) Buch im Ldg. Fürstenfeldbruck.

4) Michelau im Ldg. Aichach.

5) Burgadelzhausen im Ldg. Friedberg.

6) Irschenhofen im Ldg. Aichach.

7) Hergertswiesen im Ldg. Friedberg.

8) Hochtrazze, Obernpurcheim, Parre lagen im „officio Rein$^{\alpha}$. Cf. Mon. B. 36^a, p. 165, 167, 169.

9) Stuben im Ldg. Rain.

curiam et prediolum, *Hohenrieth* [1]) II° predia, *Burgeck* [2]) curiam, *Berge* II^{as} curias et vorstlehen, *Linthach* [3]) curiam, *Stegen* [4]) curiam et predium, *Ettelshusen* [5]) curiam, *Nabov* [6]) II° predia, *Hertshusen* [7]) prediolum, ivs patronatus ecclesie in *Holmbach* [8]) cum omnibus suis attinentibus, *Ingolsberge* [9]) II^{as} curias, *Vblingen* IIII^{or} predia, *Strusdorf* [10]) II^{as} curias, *Rorsdorf* [11]) curiam, *Berchangen* [12]) curiam, *Pvren* in monte curiam, *Chvlbingen* [13]) hv̊bam, *Norderndorf* predium, *Tal* [14]) curiam et hv̊bam, *Snait* [15]) curiam, *Bvheln* [16]) ante nemus predium, *Praitemberge* [17]) IIII^{or} predia, *Wippenkirche* curiam et predium, *Gôthingen* [18]) II° predia et prediolum, *Talheim* [19]) tres hv̊bas, *Berchach* [20]) II^{as} hv̊bas et prediolum, *Hainrichsdorf* [21]) hv̊bam, *Ode* hv̊bam, *Haimburch* [22]) II^{as} hv̊bas et prediolum, *Kyrchstige* [23]) prediolum, *Slathain* [24]) et *Nitbvch* II° prediola, *Tothendorf* [25]) predium, *Harrôz* [26]) curiam, *Pozzenberge* [27]) cvriam, *Ried* curiam, *Stumphsbach* [28])

---

1) Hohenried im Ldg. Aichach.

2) Burgekk, bekannt als eine pfalzgräfliche Besitzung, ist nicht mehr auffindbar.

3) Lindach im Ldg. Bruck.

4) Stegen am Ammersee.

5) Edelshausen im Ldg. Schrobenhausen.

6) Nöhbach (?) im Ldg. Freysing.

7) Hörzhausen im Ldg. Schrobenhausen.

8) Hollenbach im Ldg. Aichach.

9—12) Ingelsberg, Straussdorf, Rubesdorf u. Berganger im Ldg. Ebersberg.

13) Kolbing im Ldg. Erding.

14) Thal im Ldg. Bruck.

15) Schneitt im Ldg. Tölz.

16) Bühel im Ldg. Ebersberg.

17—21) Breitenberg, Götting, Thalheim, Bercha, Heinrichsdorf im Ldg. Miesbach.

22) Am Haimberg zerstreute Häuser im Ldg. Miesbach.

23—25) Kirchsteig, Schlachtham, Tödtendorf im Ldg. Miesbach.

26) Harrasser im Ldg. Miesbach.

27—28) Petzenberg und Stumbach im Ldg. Miesbach.

vaccariam, in *Tolnze*[1]) et *Hohenburch*[2]) decimam omnium prouentuum nostrorum, quos ibidem habemus nunc et habebimus in futurum. Hec et alia a nobis iam data et in posterum danda, prenominato monasterio et fratribus inibi deo deseruientibus salua et integra per nos et omnes heredes nostros volumus perpetuo conseruari. Preterea cum constet, cisterciensem ordinem a sede apostolica et munificentia imperiali specialis prerogatiue gratia pre ceteris religionum ordinibus dotatum sic et exemptum, vt super omnibus bonis et hominibus suis aduocatum omnino habere non debeant, nisi quem sponte sibi duxerint eligendum, qui eos sine omni emolumento et exactione qualibet protegat et deffendat simpliciter propter deum, nos eadem gratia prenominatum fundationis nostre locum frui volumus perpetuo et gaudere. Decernimus insuper, vt nvlli omnino iudicum nostrorum super bonis et hominibus antedicti monasterii, nisi casu tantum sanguinis hic expresso, videlicet furto, homicidio et violenta obpressione liceat aliquod iudicium exercere, quod tamen sic distingvimus, vt si de premissis excessibus quis reus in bonis ecclesie residens fuerit deprehensus, iudex non de monasterii rebus mobilibus, sed de persona rei tantum sui iuris iudicium prosequatur. Adicimus preterea, vt si quas possessiones a nobis infeodatas, quarum proprietas ad nos spectat, supradicti fratres sibi comparauerint aut pro deo in elemosinam datas acceperint, libere eas recipere liceat et deinceps titulo proprietatis easdem iure perpetuo pacifice possideant et quiete. Item volumus, vt de omnibus victualibus suis ducendis per aquas uel per terram in omni nostro dominio nullum omnino theloneum aut mutam soluant, sed de hiis omnibus liberi sint perpetuo et inmunes. In huius donationis nostre testimonium presens

1) Tölz, Ldg.-Sitz.
2) Hohenburg an der Isar oberhalb Tölz.

instrumentum exinde confectum cum testium subscriptione nostri sigilli munimine iussimus roborari. Testes autem sunt dominus *Cv̊nradus* venerabilis episcopus frisingensis, dominus *Harthmannus* venerabilis episcopus augustensis, *Cv̊nradus* dilectus awnculus noster secundus Jerusalem et Sicilie rex, dux Sveuie, Meinhardus comes *Goricie*, Gebhardus comes de *Hirsberch*, Albertus prothonotarius noster, prepositus de *Illenmunster*, *Eberhardus* vicedominus, *Dietricus* quondam vicedominus, Fridericus de *Truhendingen*, Albertus *Livzmannus*, Albero de *Prukberch*, Hadmarus de *Laber*, Bernhardus de *Wilheim* viri nobiles, Hermannus de *Hagnberch*, Cv̊nradus de *Haldemberch*,[1]) Bertholdus marscalcus de *Schilperch*, V̊lricus filius suus, Arnoldus de *Messenhusen*, V̊lricus de *Chamerberch*, Chv̊nradus de *Chamer*, Winhardus de *Rorbach*. V̊l. de *Samerdorf*, Gerungus de *Errembach*, Wignandus vicedominus, Bertholdus notarius, fideles nostri et alii quam plures viri prouidi et honesti. Datum Monaci anno dominice incarnationis MCCLXVI, indictione IX^{a}, mense Februarii, VIII kal. Marcii.*)

---

88. Der Bishof Konrat von Freysing enthebt den Herzog Ludwig aus Auftrag des Papstes Clemens von der übernommenen Verpflichtung, ein Kloster des Karthäuser Ordens zu stiften, nachdem er zu Fürstenfeld ein Kloster des Cistercienser Ordens gegründet.

Freysing am 14. Juni 1266.

Nos Chunradus dei gracia frisingensis episcopus omnibus patere uolumus tam presentibus quam futuris, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos litteras

---

1) Haltenberg im Ldg. Landsberg.

*) Das an rothseidenen Fäden hangende Reitersigel ist sehr beschädigt.

Abdruck: Mon. B. IX, 90.

reuerendi patris domini Clementis pape non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas recepimus in hec uerba.

Clemens [1]) episcopus, serus seruuorum venerabili fratri... episcopo frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilectus filius nobilis vir *Ludwicus* comes palatinus Rheni, dux Bawarie petitione monstrauit, quod bone memorie *Hugo* tituli s. Sabine presbyter cardinalis auctoritate felicis recordacionis *Alexandri* pape predecessoris nostri, cuius primarie curam gerebat, eidem nobili pro suorum satisfaccione peccaminum [2]) per suas litteras fecit iniungi, vt ad partes transmarinas in subsidium terre sancte cum decenti comitiua militum se transferret, uel si hoc sibi difficile videretur, monasterium cartusiensis dyocesis, in quo duodecim persone ipsius ordinis possent commode sustentari, de bonis propriis fundaret pariter et dotaret. Verum idem nobilis, cum ei esset difficile transire in subsidium dicte terre et in suis partibus nullum esset monasterium ordinis supra dicti, quoddam monasterium in loco videlicet de *Fürstenuelde*, in quo desiderat fratres ordinis cystertiensis institui de bonis suis, propter hoc de nouo edificare incepit. Quare idem nobilis a nobis humiliter postulauit, sibi constrventi huiusmodi monasterium inceptum ipsumque de propriis bonis conuenienter dotanti ita, quod duodecim uel plures persone ipsius predicti ordinis cystertiensis possint ex ipsius redditibus commode sustentari, quod ad constrvctionem alterius monasterii prelibati ordinis cartusiensis minime teneatur, de benignitate apostolica concedere dignaremur. Nos igitur ipsius cystertiensis ordinis sanctitatem et puritatem affectus predicti nobilis attendentes, fraternitati tue per apostolica scripta

1) Erwählt d. 5. Febr. 1265, gest. d. 29. Nov. 1268.
2) Nämlich zur Sühne des von ihm an seiner Gemahlin verübten Mordes.

mandamus, quatinus eidem nobili adimplenti predicta postulata concedas, nisi forsitan ipse in construendum predicti ordinis cystertiensis monasterium sit ex causa alia obligatus. Datum Perusii V calendas Decembris pontificatus nostri anno primo.

Cum igitur mandato apostolico humiliter obedire teneamur et reuerenter super premissis inuestigauimus diligenter et inuenimus inquirendo, quod nobilis vir dux Ludwicus, comes palatinus Rheni, dux Bawarie pro suorum peccaminum satisfactione monasterium [1]) ordinis cystertiensis in loco, qui dicitur Fvrstenuelde nostre diocesis de propriis bonis fundauit pariter et dotauit adeo, quod in ipso monasterio duodecim persone ipsius ordinis de suis reditibus possunt commode sustentari et quod idem dominus L. ad constrvendum monasterium ordinis cystertiensis ex alia causa non extitit obligatus, nisi quod monasterium cartusiensis ordinis, quod ex iniuncta sibi penitencia per sedem apostolicam pro satisfactione suorum peccaminum ad sustentionem duodecim personarum construere debuit pariter et dotare in suis partibus non inuenit. Quapropter auctoritate nobis commissa predicte sedis apostolice benignitate prefato domino L. concedimus ac indulgemus, vt ad constructionem alterius monasterii cartusiensis ordinis minime teneatur. Datum Frisinge anno domini millesimo CC°LX°VI°, XVIII kalendas Julii.*)

89. König Ottokar von Böhmen verbindet sich mit den Bürgern von Regensburg gegen die Herzoge von Bayern.

Taust am 24. Juli 1266.

Nos Ottakarus dei gratia Boemie rex, dux Austrie et Stirie ac marchio Moravie per presens scriptum constare volumus vniuersis, quod venientibus ad nostri pre-

1) monasterii. Orig.

*) Das bischöfliche Sigel ist stark beschädiget.

sentiam viris discretis Alberto[1]) magistro ciuium in *Ratispona*, Hainrico de *Awe*, Alhardo de *ampla platea*, Brunone de *Ahkirchen*, Rapotone et Vlrico notario ciuitatis ex parte vniuersitatis civium ratisponensium, nos requirentibus, ut cum eisdem fedus amicicie iniremus, quorum persvasionibus inclinati sub tali forma pactum vnionis pepigimus cum ipsis et per ipsos et cum dicta vniuersaliter ciuitate. Primo quidem promittimus, quod infra decem annorum cursum a festo beati Jacoby nunc instante eis astare volumus contra duces *Bawarie*[2]) et contra quoslibet invasores, exceptis domino *Bele* serennissimo Vngarorum rege, domino O. marchione *brandenburgensi*, domino H. marchione *mÿssnensi*, domino Al. lantgrauio *Duringorum* illustribus principibus, reuerendo in Christo patre et domino W.[3]) sancte sedis *salzburgensis* venerabili archielecto, domino Vlrico duce *Karinthie*, dominis Chunrado, Hainrico et Bolezlao ducibus *Slesie*, W. duce *Oppulie* et domino Petro[4]) venerabili episcopo *pataviensi*. Promittimus tamen, quod si ex ipsis ciuibus aliqui dampna in terris et districtibus dictorum dominorum receperint aliqualia, per litteras nostras bona fide tamquam pro nobis ipsis interpellabimus pro eisdem. Item promittimus specialiter, quod cum ducibus *Bawarie* numquam trevgas aliquales vel concordiam admittemus, nisi ciuitate ratisponensi de nomine interclusa. Et si trevge vel concordia medio tempore inter nos et duces Bawarie fuerint confirmate et per homines ipsorum, quorum iurisdictio plena ad ipsos spectauerit, aliquo modo fuerint violate, nisi per ipsos fuerit satisfactum, extunc trevgas vel concordiam decernimus violatas aut si per aliquos servitores eorum, qui iurisdicti-

1) Nämlich Albrecht Portner.

2) Ottokar stand, als diese Urkunde ausgefertigt wurde, im Lager bei Taust, bereit zum Einfallen in Bayern, wozu er sich des Beistandes der Stadt Regensburg versichern wollte.

3) Vladislaus, Herzog von Schlesien, v. J. 1265—1270.

4) Peter von Wratislaw, v. J. 1265—1280.

one ad alios respectum habuerint, procurauerint, eorum dampna, extunc ad suspicionem huiusmodi tollendam, quod nec facto nec consilio sev receptione ad castra vel ciuitates ipsorum vel homines dicti duces per quatuor consiliarios eorum se iuramento prestito de talibus expurgabunt. Quod si forte non possent se de facto huiusmodi expurgare, extunc per ipsas trevgas vel concordiam denuntiamus infirmatas. Item si dominus.... *ratisponensis* episcopus [1]) ipsam ciuitatem Ratisponam invadet hostiliter vel potenter, nos ipsis ad huiusmodi violentiam reprimendam auxilium prestabimus et iuuamen. Si autem per aliquam censuram ecclesiasticam processerit contra ipsos, pro absolutione ipsorum apud dominum papam vel apud dominum... archiepiscopum salzburgensem, quantum poterimus, sicut nostrum esset negotium, studebimus laborare. Item si propter prolixitatem gwerre deffectum forsan vel penuriam habuerint expensarum, admittemus, ut de terris nostris sub competenti foro et nostro conductu eis victualia traducantur. Item si homines nostros habebunt necessarios, et per ipsos ciues ad sex septimanas ante fuerimus requisiti, prout eorum exegerit necessitas et nostri honori competit, ipsis in hominibus nostris expensis propriis succurremus, etiam si oportuerit adiuuandum eos laborabimus in propria persona, adiecto tamen, si alias gwerris fuerimus occupati, tunc mittemus eis auxilium, quod possumus illa vice nostris propriis in expensis. Hiis etiam tractatibus dilectus nobis sororius, dictus dominus Al. lantgrauius *thoringensis* interfuit et sui consiliarii frater Hartmannus de *Hildrung* [2]) domus teutunice,... advocatus de *Gera*, Wolradus et Vlricus fratres de *Kolditz*, coram quibus fuerunt hec singula ordinata. Et vt singula premissa rata permaneant et inconwlsa presens instrumentum si-

1) Leo von Tundorf, v. J. 1262—1277.
2) Nachher (v. J. 1274—1283) Deutschordens-Meister.

gillorum nostrorum mvnimine fecimus commvniri. Actum in Tůst anno domini MCCLX sexto, IX indictione. Datum ibidem per manus magistri Petri venerabilis prepositi *Wissegradensis*, cancellarii nostri, in vigilia beati Jacobi, regni nostri anno quinto.*)

---

90. König Konrad vermacht den Herzogen Ludwig und Heinrich alle seine Besitzungen, im Falle er ohne Kinder zu hinterlassen sterben sollte.

Augsburg am 24. Oktober 1266.

Cvnradus secundus dei gratia Jerusalem et Sycilie rex, dux Sweuie per presens scriptum notum facimus vniuersis presentibus et futuris intuentibus seriem huivs scripti, quod nos considerato pio et sincero affectu, quo nos awnculi nostri karissimi *Lodwicus* et *Heinricus* illustres comites palatini Rheni, duces Bawarie fideliter educarunt et adhuc quasi patres vnicum filium suum vlnis gratuite benivolentie favorabiliter amplectuntur, ipsis vniuersa bona nostra siue patrimonialia siue feodalia cum omnibus hominibus nostris utriusque sexus, quocumque titulo ad nos pertinentibus tam in partibus germanicis quam latinis, si absque liberis legitimis decesserimus ex hac uita, donauimus pleno iure perpetuo libere possidenda. Ad huius itaque rei obseruantiam et stabilem predictorum omnium firmitatem presentem litteram nostro et venerabilium patrum domini Eberhardi[1]) *constantiensis* ecclesie episcopi et domini Pertoldi abbatis *sancti Galli* et dilectorum fidelium nostrorum Friderici comitis de *Truhendingen*, Friderici purgrauii de *Nŏrenberch*, Heinrici

*) Das Maj.-Sigel des Königs ist sehr gut erhalten, weniger das Reitersigel des Landgrafen von Thüringen und das des Burggrafen von Teimberg.

1) Eberhart, aus dem Geschlechte der Truchsessen von Waldburg-Tan, v. J. 1248—1274

marchionis de *Bvrgawe*[1]) et Friderici comitis de *Zoler*[2]) sigillis cum subnotatis testibus iussimus conmuniri. Testes autem sunt: Fridericus dux *Avstrie* et *Styrie*, marchio de *Baden*, Meinhardus comes *Gorizie* tyrolensis, Pertoldus comes de *Graifspach*,[3]) Pertoldus comes de *Eschenloch*, Vlricus de *Gundolfingen*[4]) et Degenhardus filivs suus de *Heilenstain*, Fridericus de *Kafriach*, Hermannus, Rudolfus, Fridericus et Hermannus de *Hvrnhain*, Albertus *Levtzmannus*, Albero de *Prukkeberch*, Otto de *Pruhsel*,[5]) Brvno de *Risenspurch*,[6]) Cvnradus et Cvnradus comites de *Mosburch*, Gebhardus de *Wilhain*, Waltherus pincerna de

---

1) Burgau, im Mindelthale an einem Hügel, auf welchem das Schloss stand, kam durch Beerbung der Markgrafen von Ronsberg an die Grafen von Berg, deren einer, Heinrich III, zu Anfang des 13. Jhh. als Markgraf von Burgau erscheint, dessen Sohn Heinrich IV, der hier gemeint ist, starb um 1293, und mit dessen gleichnamigen Sohn erlosch i. J. 1310 diese markgräfliche Linie. Stälin II, 358.

2) Hohenzollern, ein Berg oberhalb Hechingen, worauf das Schloss, der Stammsitz der Grafen von Zollern, steht. Stälin II, 505.

3) Graisbach im Ldg. Monheim. Die Grafen, welche sich davon schrieben, sind identisch mit den Grafen von Lechsmünd, die als diese Burg zertört ward, sich von jener zubenannten. S. Reisach Gesch. der Gr. v. Lechsgemünd in den hist. Abh. der Akad. d. W. II, 349.

4) Gundelfingen im Ldg. Lauingen. Die Edlen, welche sich davon schrieben, nannten sich auch in der Folge noch, als ihr Stammsitz längst in fremden Händen sich befand, eben darnach. Sie sind nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Edlen, deren Stammsitz im wirtemb. OA. Münsingen liegt. Jene schrieben sich auch von Hellenstein bei Heidenheim, und diese bildeten eine eigene Linie, welche mit dem Bischof Degenhart von Augsburg i. J. 1307 erlosch.

5) Die Stadt Bruchsal in Baden. Die Edlen, welche hier ihren Sitz hatten kommen häufig vor.

6) Reisensburg bei Günzburg. Die Edlen, die hier ihren Sitz hatten, gingen zu Anfang des 14. Jhh. ab.

Limpurch, Hainricus camerarius de *Ravenspurch*,[1]) Volchmarus de *Komnata* et Marquardus filius suus, Hainricus et Cvnradus pincerne de *Wintersteten*, Eberhardus dapifer de *Walpurch*, Pertoldus de *Fronhoven*,[2]) Cvnradus Chropho de *Fluglingen*,[3]) Hermannus de *Haigniberch*, Arnoldus de *Messenhusen*, Grimoldvs, Hainricus et Cvnradus de *Prisingen*, Hainricus et Winhardus de *Rorbach*, Vlricus de *Chamerberch*, Otto de *Frawenberch*, Fridericus de *Stavffenekke*,[4]) Hainricus de *Isolsried* et alii quamplures. Datum aput Avgustam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo LXVI^to^, nono kalendas Novenbris.*)

---

91. König Konrad verpfändet dem Herzog Ludwig die Burg Hohenstein nebst den Vogteien Hersbruck und Vilsekk, dann Erbendorf, Auerbach, Hahnbach und Plech.

Augsburg am 24. Oktober 1266.

Conradus secundus dei gratia Jerusalem et Sycilie rex, dux Sweuie, tenore presentium protestando publice profitemur et patere volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos awnculo nostro karissimo *Lodwico* illustri comiti palatino Rheni, duci Bawarie, castrum

---

1) Ravensburg, Stadt in Wirtemberg, erst welfisch, dann hohenstaufisch, erlangte i. J. 1286 die Reichsfreiheit. Die Burg stand auf einer Anhöhe oberhalb der Stadt.

2) Fronhofen, wirtemb. OA. Ravensburg. Von der Burg sind noch Ruinen sichtbar.

3) Flüglingen bei Ellingen, eine in Ruinen liegende Burg, Sitz des davon zubenannten Edelgeschlechtes.

4) Staufenekk, eine noch sehr gut erhaltene Burg auf einem Felsen im wirtemb. OA. Göppingen.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Die Sigel sind gut erhalten, das des Markgrafen fehlt.

Abdrücke: Aettenkhover S. 172; Lory Lechrain nr. 12; Mon. B. 30ª nr. 814.

nostrum *Hohenstain*[1]) cum aduocatiis *Herspruck*, *Vilsekke*[2]) necnon bonis *Erbendorf*,[3]) *Vrbach*,[4]) *Hannenbach*[5]) et *Plech*[6]) ac universis pertinentiis eorundem in recompensationem expensarum, quas primo in acquisitione castri et ciuitatis *Nŏrenberch* et postmodum pro consumatione matrimonii nostri[7]) aput Babenberch, Nŭrenberch et alibi fecit, pro duobus milibus marcarum et ducentis marcis puri argenti obligauimus titulo pignoris possidenda. Ad huius itaque rei obseruantiam et stabilem predictorum omnium firmitatem presens scriptum nostro et venerabilium patrum domini Eberhardi *constantiensis* ecclesie episcopi et domini Perhtoldi abbatis *sancti Galli*, awnculi nostri predicti *Heinrici* illustris comitis palatini Rehni, ducis Bawarie, et dilectorum fidelium nostrorum Friderici comitis de *Truhendingen*, Friderici burgravii de *Nŏrenberch*, Heinrici marchionis de *Burgawe* et Friderici comitis de *Zoller* sigillis cum subnotatis testibus iussimus communiri. Testes autem sunt:[8]) etc. Actum et datum apud Augustam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo LXVI^to^, nono kalendas Novembris.*)

---

1) Die Burg Hohenstein bei dem gleichnamigen Dorfe im Ldg. Hersbruck.

2) Vilsekk im Ldg. Amberg.

3) Erbendorf an der Fichtelnab im Ldg. Kemnat.

4) Auerbach im Ldg. Eschenbach.

5) Hahnbach im Ldg Amberg.

6) Plech im Ldg. Pegnitz.

7) Von einem Vollzuge der Ehe ist nichts bekannt, wohl aber, dass Einleitungen dazu getroffen wurden, doch ist nicht ermittelt, wen er als Braut sich ausersehen hatte. S. Stälin II, 216 Note 6.

8) Die Zeugen sind die nämlichen, wie in der vorhergehenden Urkunde, blieben daher hier weg.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Die anhangenden Sigel sind ziemlich gut erhalten, das des Markgrafen fehlt.

Abdrücke: Aettenkhover S. 178; Mon. B. 30^a^, nr. 815.

92. König Konrat versetzt dem Herzog Ludwig für ein Darlehen von 1200 Mark Silber die Stadt Schongau und das Dorf Moringen.

Verona am 27. Dezember 1267.

Conradus secundus dei gratia Jerusalem et Sycilie rex, dux Sweuie. Quia diuturnitas temporis obliuionem ingerit rebus gestis, ne facta hominum dubietate uel uarietate aliqua infirmentur, necesse est ad memoriam rerum gestarum optinendam scripture testimonium adhiberi. Tenore siquidem presentium protestando publice profitemur et notum facimus vniuersis intuentibus seriem huius scripti, quod *Lodwico* inclito comiti palatino Reni, duci Bawarie, auunculo nostro karissimo, pro mille quingentis marcis argenti coloniensis ponderis, de quibus aput karissimam matrem nostram *Elizabet* et Meinhardum comitem Goricie et tyrolensem, maritum eius, cum magna nobis aput Veronam necessitas incumberet, integre nos absoluit, opidum nostrum *Schongawe* et uillam nostram in *Moringen* cum toto *Hybisch*,[1] necnon omnibus iudiciis, iuribus, aduocatiis et vniuersis aliis eorum pertinentiis, agris, pratis, pascuis, siluis, molendinis et aquarum decursibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis titulo pignoris obligauimus tamdiu possidenda, donec per nos uel pueros nostros, si quos habuerimus, sibi uel pueris suis predicte mille quingente marce fuerint integraliter persolute. Ad huius itaque rei memorialem obseruantiam et roboris firmitatem presens scriptum inde fieri fecimus et dicto auunculo nostro dari, cum subnotatis testibus, sigillo nostre celsitudinis insignitum. Testes autem sunt: Fridericus dux *Austrie*, consangwineus noster dilectus, Berhtoldus comes de *Marsteten*,[2] Albertus *Livzmannus*,

1) Haibisch, Heibisch ist Eigenname einer Oertlichkeit. S. Schmeller II, 259.

2) Marstetten im wirtemb. OA. Leutkirch, wo die Grafen von Marstetten ihre Stammburg hatten, welche durch die

Berhtoldus comes de *Eschenloch*, Bonifacius de *Castlabark*,[1]) Bernhardus de *Wilhain*, Cvnradus de *Lvppurch*, Fridericus et Hermannus de *Hvrnhain*, Albertus iunior de *Niffen*, Conradus pincerna de *Limpurch*, Conradus Cropho de *Fluglingen*, Heinricus kamerarius de *Prisingen*, Conradus de *Pogen*, Conradus de *Frivndsperch*, Alrammus de *Rotauwe*[2]) et alii quamplures. Datum Verone anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, VI kalendas Januarii, decima indictione.*)

---

93. König Konrad versetzt dem Herzog Ludwig die Vogtei über die Stadt Augsburg und die Kirchengüter in Füssen, wie auch das Schloss Schwabeck.

Verona am 10. Jänner 1268.

Chonradus secundus dei gratia Jerusalem et Sycilie rex, dux Sveuie. Humana natura quia labilis est et breuis, necesse est ad memoriam rerum gestarum obtinendam scripture testimonium adhiberi. Tenore itaque presentium protestando publice profitemur et notum facimus vniuersis intuentibus seriem huius scripti, quod nos consideratis magnis laboribus et expensis, quas auunculus noster karissimus *Lodwicus* illustris comes palatinus

---

Erbtochter des letzten Grafen in der Mitte des 13. Jhh. an Berhtolt von Neuffen gelangte, der sich nun von demselben zubenannte. Dessen Nachkommen erhielten in der Folge (1326) auch Graisbach, und nannten sich sodann Grafen von Marstetten und Graisbach.

1) Castelbarco, im Kreise Roveredo, das Stammhaus der davon zubenannten Edlen.

2) Rottau im Ldg. Griesbach.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an rothen Seidenfäden hangende Sigel ist ziemlich gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover S. 180; Lory Lechrain nr. 10; Mon. B. 30ª, nr. 820.

Rehni, dux Bawarie, procedendo nobiscum in Veronam cum honesta armatorum et militum comitiua et ibidem stando in nostris seruiciis fecit de certa nostra et consulum ac officialium nostrorum conscientia uidelicet Ruperti *Filmagerii* magistri expensarum nostrarum, magistri Petri de *Prece* prothonotarii curie nostre, *Friderici* notarii nostri, ac Vlrici de *Memmdorf*,[1]) qui ab officialibus ipsius auunculi nostri fuerunt de ipsis racionabiliter expensis expediti, eidem auunculo nostro in recompensam ipsarum expensarum, quas ipsi tunc temporis, licet pro se ac suis valde necessarias habuisset, soluere non potuimus, aduocatiam ciuitatis nostre in *Augusta*, castrum nostrum *Swabekk*[2]) cum omni aduocatia, quam aput stratam super homines et bona omnium ecclesiarum ciuitatis et dyocesis habemus, item aduocatiam super homines et bona ecclesie in *Fvzzen*[3]) et curiam nostram supra montem cum omnibus iuribus, dignitatibus, iudiciis, aduocatiis ac aliis quibuslibet pertinentiis eorundem, proprietatibus videlicet ac feodalibus bonis pro tribus milibus marcarum puri argenti. Cum tamen expense sue summam predictam longe transcenderent, titulo pignoris obligauimus tamdiu possidenda, donec sibi, pueris vel uxori sue per nos vel quoscumque eorundem bonorum successores dicta peccunia integraliter fuerit persoluta. Demum, vt eundem auunculum nostrum, quem propter fidei sue merita speciali dilectione inter ceteros amicos nostros vlnis patentioribus amplexamur, si, quod absit, ante solutionem dicte pecunie decedere nos contingat, indempnem de predictis expensis fideliter conseruemus, volumus et per scripta presentia protestamur, ut quicquit per ius de predictis pignoribus perdiderit, de omnibus proprietatibus, quas tam ipsi quam fratri suo post nostrum

1) Wahrscheinlich Mammendorf im Ldg. Bruck, wo ein Edelgeschlecht sass.

2) Schwabeck im Ldg. Türkheim.

3) Füssen an der Gränze Tyrols am Lech.

obitum, si sine liberis legittimis decesserimus, legauimus et donauimus de prefata pecunia sibi, pueris vel uxori sue, non obstante predicta donatione, recompensatio plena fiat, antequam inter predictos auunculos nostros *Lodwicum* et *Heinricum* aliqua diuisio de predictis proprietatibus habeatur. Ad huius itaque rei memoriam et obligationis predicte plenissimam firmitatem presens scriptum inde fieri fecimus, sigillo nostre celsitudinis communitum, cum subnotatis testibus, qui sunt: Fridericus dux *Austrie* auunculus noster, Albertus prepositus *Ilnmůnstrensis*, Albertus *Livzmannus*, Fridericus de *Hůrnheim*, Chonradus Chropfo de *Flůgling* marscalcus noster, Heinricus camerarius de *Prising*, predicti auditores rationum nostrarum, *Chonradus* notarius curie nostre ac alii quam plures. Actum et datum Verone aput sanctum Zenonem anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, decimo Januarii, vndecime indictionis.*)

---

94. Heurathsberedung zwischen Heinrich von Horbach und der Tochter Albrechts von Hals in Gegenwart und mit Einwilligung des Herzogs Heinrich.

Straubing am 12. Jänner 1268.

Nos Heinricus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presentium declaramus, quod fideles nostri videlicet Al. de *Halse* et Heinricus de *Horbach* in nostra presentia constituti de nostro inductu et bona voluntate tale matrimonium contraxerunt. Predictus H. de Horbach ducet in vxorem *Chvnegundem*, filiam predicti Al. de Halse, super ipso matrimonio efficiendo ex

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an rothen Seidenfäden hangende Sigel ist gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover S. 181; Lory Lechrain nr. 14; Mon. B. 30ª, nr. 822.

utraque parte prestito sacramento, et idem Al. de Halse predicto H. de Horbach ducentas quinquaginta libras denariorum ratisponensis monete in subsidium sponsalium filie sue dabit. Ipse vero H. de Horbach legabit et donabit predicto Halsario et filie sue predicte omnia bona hereditatis sue, siue proprietates siue feoda hominum uel prediorum uel rerum quarumlibet aliarum. Et si qua feoda predictus H. de Horbach a nobis tenuit, ea nobis resignauit, et nos ipsa ob earundem nuptiarum firmitatem ipsi Halsario et eiusdem filie iure contulimus feodali. Si vero alia bona, que ab aliis dominis uel auctoribus in feodum possidet siue tenet, predicto Halsario et eiusdem filie predictus H. de Horbach non posset forsitan stabilire, pro maiori cautione Heinricus de *Mosdorf*, Chunradus de *Echartingen* et Fridericus de *Egelofsheim* ipsa bona receperunt ab eo titulo feodali, vt ea nomine feodi teneant, possideant pleno iure, ipsi Halsario et eius filie conseruanda, quousque predictus de Horbach ipsa feoda per manus veri domini et auctoris confirmare poterit predicto Halsario et sue filie conferenda. Et prenominati H. de Mosdorf, Chunradus de Echartingen, F. de Egellolfsheim ipsa feoda per manum predicti H. de Horbach pro quatuor milibus librarum ratisponensis monete stabiliuerunt ipsi Halsario et eiusdem filie supradicte. Si quas vero proprietates dictus de Horbach possidet siue tenet, per manum domini sui, quod in vulgari salman dicitur, predicto Halsario et eiusdem filie similiter confirmabit. In cuius rei firmitatem presentes litteras sigillo nostro et sigillis predictorum Al. de Halse et H. de Horbach placuit communiri cum testibus annotatis, qui sunt Heimmericus de *Rore*, Ortolfus de *Volchensdorf*, Heinricus de *Mosdorf*, Chunradus de *Echarting* et alii quam plures. Datum in Strůbingen anno domini millesimo CCLXVIII, pridie idus Januarii.*)

*) Von den Sigeln hängt nur noch das ziemlich gut erhaltene Weckensigel des Herzogs an.

obitum, si sine liberis legittimis decesserimus, legauimus et donauimus de prefata pecunia sibi, pueris vel uxori sue, non obstante predicta donatione, recompensatio plena fiat, antequam inter predictos auunculos nostros *Lodwicum* et *Heinricum* aliqua diuisio de predictis proprietatibus habeatur. Ad huius itaque rei memoriam et obligationis predicte plenissimam firmitatem presens scriptum inde fieri fecimus, sigillo nostre celsitudinis communitum, cum subnotatis testibus, qui sunt: Fridericus dux *Austrie* auunculus noster, Albertus prepositus *Ilnmv̊nstrensis*, Albertus *Livzmannus*, Fridericus de *Hv̊rnheim*, Chonradus Chropfo de *Flv̊gling* marscalcus noster, Heinricus camerarius de *Prising*, predicti auditores rationum nostrarum, *Chonradus* notarius curie nostre ac alii quam plures. Actum et datum Verone aput sanctum Zenonem anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, decimo Januarii, vndecime indictionis.*)

---

94. Heurathsberedung zwischen Heinrich von Horbach und der Tochter Albrechts von Hals in Gegenwart und mit Einwilligung des Herzogs Heinrich.

Straubing am 12. Jänner 1268.

Nos Heinricus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presentium declaramus, quod fideles nostri videlicet Al. de *Halse* et Heinricus de *Horbach* in nostra presentia constituti de nostro inductu et bona voluntate tale matrimonium contraxerunt. Predictus H. de Horbach ducet in vxorem *Chvnegundem*, filiam predicti Al. de Halse, super ipso matrimonio efficiendo ex

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an rothen Seidenfäden hangende Sigel ist gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover S. 181; Lory Lechrain nr. 14; Mon. B. 30ª, nr. 822.

utraque parte prestito sacramento, et idem Al. de Halse predicto H. de Horbach ducentas quinquaginta libras denariorum ratisponensis monete in subsidium sponsalium filie sue dabit. Ipse vero H. de Horbach legabit et donabit predicto Halsario et filie sue predicte omnia bona hereditatis sue, siue proprietates siue feoda hominum uel prediorum uel rerum quarumlibet aliarum. Et si qua feoda predictus H. de Horbach a nobis tenuit, ea nobis resignauit, et nos ipsa ob earundem nuptiarum firmitatem ipsi Halsario et eiusdem filie iure contulimus feodali. Si vero alia bona, que ab aliis dominis uel auctoribus in feodum possidet siue tenet, predicto Halsario et eiusdem filie predictus H. de Horbach non posset forsitan stabilire, pro maiori cautione Heinricus de *Mosdorf*, Chunradus de *Echartingen* et Fridericus de *Egelofsheim* ipsa bona receperunt ab eo titulo feodali, vt ea nomine feodi teneant, possideant pleno iure, ipsi Halsario et eius filie conseruanda, quousque predictus de Horbach ipsa feoda per manus veri domini et auctoris confirmare poterit predicto Halsario et sue filie conferenda. Et prenominati H. de Mosdorf, Chunradus de Echartingen, F. de Egellolfsheim ipsa feoda per manum predicti H. de Horbach pro quatuor milibus librarum ratisponensis monete stabiliuerunt ipsi Halsario et eiusdem filie supradicte. Si quas vero proprietates dictus de Horbach possidet siue tenet, per manum domini sui, quod in vulgari salman dicitur, predicto Halsario et eiusdem filie similiter confirmabit. In cuius rei firmitatem presentes litteras sigillo nostro et sigillis predictorum Al. de Halse et H. de Horbach placuit communiri cum testibus annotatis, qui sunt Heimmericus de *Rore*, Ortolfus de *Volchensdorf*, Heinricus de *Mosdorf*, Chunradus de *Echarting* et alii quam plures. Datum in Strůbingen anno domini millesimo CCLXVIII, pridie idus Januarii.*)

*) Von den Sigeln hängt nur noch das ziemlich gut erhaltene Weckensigel des Herzogs an.

95. Des Herzogs Heinrich Vorkehrungen gegen Verletzung des Landfriedens von Seite Alhards von Saulberg.

Regensburg am 7. Mai 1268.

Nos Hainricus dei gratia comes palatinus Reni dux Bawarie vniuersis presentia inspecturis volumus esse notum, quod, cum Alhardus de *Saulberch* propter iniurias et grauamina nobis et ecclesie *ratisponensi* ab ipso illata indignationem nostram et compatris nostri domini L. venerabilis episcopi ratisponensis mvltociens incurrisset, et ob id castrum suum Saulberch in nostra et dicti episcopi fuisset potestate positum vsque ad tempus date presentium litterarum, nos restituimus ei dictum castrum, receptis ab eo fideiussoribus pro ducentis libris denariorum ratisponensium, videlicet Vlrico dapifero de *Eckinmvl* pro X libris, Wimaro *Frumesel* pro X lib., Chunone de *Hofdorf* pro X lib., Gerhoho de *Freimlansperg* pro X lib., Ditrico de *Auwe* pro X lib., Ottone de *Straubinga* pro X lib., Alberto filio eiusdem pro X lib., Sighardo de *Eglofsheim* pro X lib., Wolfgango de *Schirling* pro X lib., Chunrado de *Schwarzenburch* pro X lib., Paldewino iuniori de *Perwingen* pro X lib., Chunrado iuniori *Wisintario* pro X lib., Eckeberto de *Weihse* pro X lib., Gozwino de *Weihs* pro X lib., Hermanno de *Seirching* pro X lib., Hainrico de *Paumgarten* pro X lib., Chunrado de *Satilpogen* pro X lib., Gebolfo iuniori de *Salah* pro X lib., Wirntone *Waller pro* X lib., Ottone de *Eglofshaim* pro X lib., qui fideiusserunt in hunc modum, vt, si dictus Alhardus stratam publicam nostri districtus vel episcopi spoliauerit, uel nos uel dictum episcopum, vel nostros homines contra iustitiam offenderit aut dampnificaverit in rebus aut personis, et super hos requisitus a nobis ambobus vel altero nostrum vel nostris procuratoribus non satisfecerit infra mensem dicti fideiussores, requisiti a nobis ambobus, vel altero nostrum vel nostris procuratoribus, intrabunt Straubingam, inde nullatenus exituri, sub conductu nostro, ibi morantes, usque de dampnis et iniuriis

illatis per Al. sepedictum fuerit satisfactum, alioquin CC lib. parti, que lesa fuerit, ipsi fideiussores soluent, et si dampnum et iniurie illate excedant estimationem CC lib., idem Al. obligauit nobis ambobus et nostris successoribus pro eo, quod excedit CC lib., partem castri Saulberch, quam in eodem dinoscitur obtinere, cum omnibus aliis bonis suis, predicta fideiussione a proximo festo penthecostes ad sex annos sequentes tantummodo perdurante. Si vero sepedictus Al. cum aliquo de nostris vel dicti episcopi ministerialibus vel hominibus ceperit discordare, et ex hoc dampna hinc inde illata fuerint et iniurie, de hiis satisfiet a partibus secundum formam inter nos et sepedictum episcopum, quo ad alios ministeriales nostros et homines conceptam in priuilegio super hoc confecto. Jurauit etiam idem Al., quod, si *Rutlandus* et *Meingotus* patrui sui redemerint infra biennium, prout inter eos est conventum, partem castri Saulberch, que ad ipsos dinoscitur pertinere, sepedictus Al. turrim castri Saulberch assignabit nobis ambobus vel cui fecerimus nostro nomine assignari conseruandam, quousque nobis ambobus cautio plena fiat per R. et M. predictos, quod nos ambos et nostros homines contra iusticiam non offendant vel stratam publicam spolient, que extenditur per nostros districtus et domini episcopi superius nominati. In cuius rei memoriam presentes litteras conscribi et sigillorum nostrorum, nostri videlicet ac dicti episcopi robore placuit communiri. Datum Ratispone anno domini MCCLX octauo, nonis Maii.

Denique est adiectum, ut, si aliquem vel aliquos ex predictis fideiussoribus infra predictum sexennium decedere contingerit, ipse Al. loco defuncti vel defunctorum sine mora fideiussores alium vel alios subrogabit.*)

*) Die beiden Sigel, das oblonge des Bischofs und das runde Weckensigel des Herzogs sind gut erhalten.

Abdruck: Ried cod. nr. 531.

96. Herzog Heinrich verzichtet auf Grund des Schiedspruchs seiner Gemahlin Elisabeth zu Gunsten des Stiftes Freysing auf das Patronatsrecht der Kirchen Diemannskirchen und Hermannskirchen.

— 1268.

Nos Heinricus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie notum esse cupimus presentium inspectoribus vniuersis, quod, cum inter reuerendum in Christo patrem dominum et consanguineum nostrum Chunradum venerabilem episcopum *frisingensem* nomine frisingensis ecclesie ex vna parte et nos ex altera super iure patronatus *Termarschirchen*[1]) et *Hermarschirchen*[1]) eiusdem dyocesis ecclesiarum orta esset materia questionis, nos ad instantiam prelibati patris et voluntatem ad manus domine *Elyzabeth* dilectissime vxoris et consortis thori nostri eandem litem tradidimus sopiendam, promittentes, nos ratum et gratum habituros, quicquid in huiusmodi contentione inter nos et ecclesiam frisingensem per ipsam fuerit amicabiliter ordinatum. Verum prelibata domina et vxor nostra E. nobis annuentibus et consentientibus de prefato iure patronatus inter nos et ecclesiam frisingensem taliter ordinauit, quod in eisdem ecclesiis nec nos nec heredes nostri ius patronatus de cetero deberemus nobis aliquatinus usurpare nec ulterius super huiusmodi iure patronatus contendere cum ecclesia frisingensi. Et ut huiusmodi ordinationi nos uel heredes nostri non ualeamus in posterum contraire, presentem cedulam ecclesie frisingensi tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini millesimo CCLX octauo.*)

1) Diemannskircken und Hermannskirchen im Ldg. Vilsbiburg.

*) Abdruck: Hund metrop. I, 165; Meichelb. II^b, 61.

97. Bischof Berhtolt von Bamberg belehnt den Herzog Ludwig mit dem Erbtruchsessenamt und den dazugehörigen Gütern.

Neustadt am 19. Juni 1269.

Berhtoldus[1]) dei gracia episcopus ecclesie babinbergensis vniuersis hanc litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Quia divturnitas temporis obliuionem ingerit rebus gestis, ne facta hominum dubietate uel uarietate aliqua infirmentur, necesse est, ea scripturarum testimonio perhennari. Tenore siquidem presentium recognoscimus et notum facimus vniuersis presentibus et futuris, quod nos considerantes grata et laudabilia seruicia, que illustris princeps dominus *Lodwicus* comes palatinus Rheni, dux Bawarie, dilectus consanguineus noster, nobis et ecclesie nostre fecit et inantea est facturus, eidem et heredibus suis officium dapiferatus ecclesie nostre, quod ad nos est libere deuolutum,[2]) cum omnibus honoribus, dignitatibus et iuribus, sicut inclite recordationis *Fridericus* Romanorum imperator ab ecclesia nostra tempore quondam domini *Ekkeberti* babinbergensis episcopi, predecessoris nostri tenuit, cum omnibus feodis ipsi officio annexis feodali titulo duximus conferendum. Feoda autem sunt hec; castrvm *Hohinstayn*, aduocatia bonorum et hominum oppidi *Hærspruk*, *Vilsek*, *Aurbach*, *Pægenz*[3]) *Velden*[4]) et omnia attinentia eorundem. Ab hac autem collatione nostra aduocatiam ciuitatis *Vilsek* cum agris, pratis, pascuis et aquis, ipsam ciuitatem specialiter respicientibus, et seruicia, que tagdinst wlgariter nuncupantur, excipimus, ea deinceps pro nostris et ecclesie nostre seruiciis reseruantes. Includimus etiam, quod in omnibus possessionibus et iuribus nostris, ecclesiarum, monasteriorum ac ministerialium ecclesiam no-

1) Berhtolt, ein Graf von Leiningen, v. J. 1257—1285.
2) Nämlich durch den Tod des K. Konradin.
3) Das Städtchen Pegnitz an der Pegnitz.
4) Das Städtchen Velden im Ldg. Hersbruck.

stram respicientium, in posterum nos per se uel heredes suos ultra ius debitum non inpediat uel molestet. Vtetur etiam predicta aduocacia, sicut prefatus imperator ea tempore domini Ekperti episcopi usus fuit, nec mvnicionem uel castrvm aliquòd eriget in bonis, que ipsi contulimus nunc de nouo. Ad huius itaque nostre collacionis robur perpetuo ualiturum, presens scriptum predicto duci cum subnotatis testibus dedimus, sigillis nostro et domini Heinrici[1]) venerabilis *spirensis* episcopi fratris nostri mvnimine roboratum. Testes autem sunt: dominus H. venerabilis spirensis episcopus, Walrabus prepositus maioris ecclesie *wormacensis*, Emcho comes de *Lyningen* fratres nostri, frater de *Bonlandia* prepositus sancti Stephani babinbergensis, Fridericus burcrauius de *Nôrmberch*, Reinhardus de *Hagnawe*, Hermannus et Rudolfus de *Hurnhaym*, Hadmarus de *Labir*, Meinhardus comes de *Rotenek*, Gebhardus de *Wilhaym*, Erchingerus de *Maginhaym*,[2]) Chvnradus et Otto de *Richenbach*,[3]) Gerlacus de *Brwberch*, Otto de *Bruhsela*, Engilhardus de *Winsperch*, Philippus et Gerhardus dapiferi de *Alzeia*, Wolframmus dapifer de *Niwanstorf*,[4]) Vlricus de *Niwanstorf*, Chonradus de *Alkerstorf*,[5]) Berhtoldus de *Vochinberge*, Antonius dapifer de *Chirwiler*, Chonradus et Eberhardus pincerne de *Ertpach*,[6]) Chvnradus de *Prisingen*, Heinricus de *Rorbach*, Livpoldus coquinarius de *Rotinburch*,[7]) Berhtoldus de *Geboltspach*, Wernherus de *Husen*, Fridericus notarius curie nostre et alii quam plures. Actum et datum in campis aput nouam ciuitatem anno

---

1) Heinrich II, ein Graf von Leiningen, v. J. 1245 — 1272.
2) Magenheim im wirtemb. OA. Brackenheim.
3) Reichenbach im Ldg. Schwabach.
4) Neudorf im Ldg. Pegnitz.
5) Algersdorf im Ldg. Hersbruck.
6) Erbach in der hess. Provinz Starkenburg.
7) Rothenburg an der Tauber.

dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo nono, tertio decimo kalendas Julii duodecima indictione.*)

---

98. Revers des Herzogs Ludwig über die Stadt Amberg und die Vogtei über Nitenau, welch beide ihm der Bischof Berhtolt von Bamberg zu Lehen gegeben.

Zwischen Kestenburg und Neustadt am 19. Juni 1269.

Nos Ludewicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presentium protestamur et notum facimus vniuersis, presentibus et futuris, quod cum reuerendus pater dominus Bertholdus,[1]) venerabilis episcopus babenbergensis, consanguineus noster dilectus, oppidum *Amberc* ac omnia alia feoda cum vniuersis eorum attinentiis, que ad ipsum et ecclesiam suam ex morte Bertholdi marchionis de *Hohenburc* et fratrum suorum sunt deuoluta, necnon aduocatiam bonorum et hominum in *Nitenawe*[2]) ac aliorum feodorum, que ab ipso domino episcopo babenbergensi et ecclesia sua quondam Albertus Lutzmannus de *Lapide* tenuit, nobis conferret titulo feodali, promisimus et promittimus bona fide, quod eundem dominum nostrum, canonicos et ministeriales babenbergenses, ecclesias et monasteria ecclesiam suam respicientia in possessionibus et iuribus ipsorum, que in eisdem bonis ipsis conpetere dinoscuntur, non impediamus aliquatenus aut grauemus. Promittimus insuper, quod aduocatiis dictorum feodorum alio modo non utamur, quam predicti marchio et fratres

---

*) Die zwei nicht gut erhaltenen Sigel hängen an.

Abdrücke: Tolner hist. Pal. nr. 117; Oetter Vers. II, 553; Burgermeister Bibl. eq. II, 887; Ludewig Germ. princ. II, 854; Scheid origg. guelf. III, praef. p. 83.

1) Berhtolt, v. J. 1257—1285.

2) Nittenau schenkte Kaiser Heinrich d. H. dem Bisthum Bamberg i. J. 1007.

eius necnon Lutzmannus tempore quondam domini *Ekkeberti* episcopi babenbergensis eis, dum adhuc uiuerent, utebantur. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsi domino episcopo babenbergensi damus nostri sigilli robore communitas. Datum inter Kestenburc et nouam ciuitatem anno domini millesimo CCLXVIIII, XIII kal. Julii.

---

99. Theilung der Güter des Königs Konrad zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Aufhausen am 28. September 1269.

Nos Lodwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Reni, duces Bawarie, tenore presentium notum facimus vniuersis, presentibus et futuris, quod cum super hereditate karissimi auunculi nostri *Chonradi* Jerusalem et Sycilie regis, ducis Sweuie diuidenda ac vniuersis hominibus et bonis ipsius inter nos esset materia questionis suborta, tandem post varios tractatus habitos hinc et inde, de consilio prudentum pro bono pacis ac tranquillo statu terre nostre in dilectos fideles nostros Alberonem de *Brukperch*, Albertum de *Halse*, Gebhardum de *Velben*, Grimoldum de *Prising*, Arnoldum de *Mœssenhusen*, Heinricum et Winhardum de *Rorbach*, et Sifridum de *Sigenhoven* compromisimus, ac etiam dilectos amicos nostros Gebhardum de *Hirzperch* et Fridericum de *Trûhending* comites eisdem adiunximus, firmante proprio iuramento, gratanter acceptare et firmiter obseruare, quicquid per octo predictos vel saltem per dictos comites arbitratum fuerit seu etiam ordinatum, in omnibus predictis et quolibet predictorum si predicti octo nequiuerint concordare. Prefati vero comites, cum alii octo concordare non possent ad omnem iurgiorum materiam in posterum amputandam, et ne exstincta actio vlterius reuiuiscat, discussis questionum meritis ac circumstantiis vniuersis arbitrati sunt taliter prestito iuramento,

quod nobis duci Heinrico castrum *Flozz*, *Parchstein*, *Widen*[1]) et *Adelnburch*[2]) cum omnibus adtinentiis eorundem, videlicet bonis et hominibus, pratis, agris, pascuis, piscariis, venationibus et forestis pleno iure perpetuo remanebunt, nobis vero duci Lodwico oppidum *Amberch*, castrum *Hohenstein*, aduocatie bonorum et hominum *Vilsekk*, *Avrbach*, *Plech* et *Hœrsprukk*, *novum castrum*[3]) ac etiam *nouum forum*,[4]) *Perngav*,[5]) castrum *Swœbischwerd*[6]) et ciuitas ibidem, *Mœring* cum toto Heibisch, castrum *Swabekk*[7]) cum omnibus adtinentiis suis, oppidum *Schongœv* et etiam bona predicti auunculi nostri ante montes sita, et generaliter omnis proprietas inter flumen *Werta*, *montes* et *Danubium* sita cum omnibus bonis et hominibus ac vniuersis aliis adtinentiis eorundem, videlicet agris, pratis, pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis pleno iure perpetuo remanebunt. Protulerunt etiam arbitrando, quod castrum et ciuitatem *Nûrenberch* et oppidum *Lauging* possidebimus et tenebimus pari iure, ciuitatem etiam *Nôrdeling*[8]) simul habebimus et persoluemus equaliter, quicquid ad acquisitionem eiusdem ciuitatis est impensum vel adhuc fuerit impendendum. Item vniuersa, quecumque euincere potuerimus deinceps de proprietatibus vel feodalibus bonis predicti auunculi nostri cum aduocatia augustensi equaliter diuidemus ita, quod unus alterum pari

1) Die Stadt Weiden in der oberen Pfalz.
2) Das Schloss Adelnburg im Ldg. Parsberg.
3) Wahrscheinlich Neuhaus im Ldg. Eschenbach.
4) Die Stadt Neumarkt in der oberen Pfalz.
5) Berngau im Ldg. Hemau.
6) Donauwörth in Schwaben.
7) Schwabekk, Stammburg der Herren von Schwabekk, im Ldg. Türkheim, jetzt Ruine.
8) In der Bestätigungsurkunde des Königs Rudolf (1274 27. Febr.) fehlen die Städte Nürnberg, Lauingen und Nördlingen, weil man sie als Reichsgut ansah, wesswegen sie auch von den Herzogen in gemeinschaftlichen Besitz genommen wurden.

auxilio expensarum et laborum fideliter adiuuabit, et si par auxilium non fuerit, stabimus arbitrio predictorum arbitrorum ad supplementum eiusdem defectus in vniuersis dampnis, laboribus et expensis. Porro si alter nostrum grauiores sumptus ammodo impenderit, predictis comitibus et consiliariis supradictis facultas reseruatur libera recompensandi ei, qui sic in sumptibus plus precellit. Verumtamen si quid in quibuscumque officiis in computatione ex obliuione est obmissum, huiusmodi diuisio inter nos equaliter facienda sub iuramento prestito predictorum duorum comitum arbitrio reseruatur. In cuius rei testimonium et euidentiam presentes litteras nostris ac predictorum comitum sigillis fecimus roborari. Actum et datum in *Avfhousen* anno domini millesimo nono, quarto kalendas Octobris.*)

---

100. Beilegung des Streites zwischen dem Bischof Hartmann von Augsburg und dem Herzog Ludwig wegen der Vogtei über die Güter des Stiftes Augsburg.

Augsburg am 31. März 1270.

Nouerint vniuersi presentium inspectores, quod discordia inter dominum Hartmannum, venerabilem episcopum augustensem et ecclesiam eandem et virum nobilem dominum, marchionem Heinricum de *Burgowe* ac ceteros eiusdem ecclesie fautores ex parte vna, et illustrem principem dominum *Ludewicum*, comitem palatinum Reni, ducem Bawarie, cum suis cooperatoribus ex altera, mediante illustri principe domino *Heinrico* palatino comite, duce Bawarie, deliberato consilio et spontanea voluntate partium taliter est sopita, quod videlicet idem

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Nur das stark verletzte Rautensigel des Herzogs Heinrich hängt an. Die Spuren am Pergament geben zu erkennen, dass schon ursprünglich nur drei Sigel angehangen.

Abdrücke: Aettenkhover S. 174; Lory Lechrain nr. 11.

episcopus, capitulum, ministeriales et ciuitas *augustensis* ac dominus Rvdolfus[1]) gubernator *ecclesie campidonensis*, Perhtoldus de *Hohenekke*,[2]) Perhtoldus de *Drouhpurk*,[3]) Albertus de *Wolchenpurch*,[4]) Swikerus de *Minnelberch* et filius suus *Swiker*, Heinricus camerarius de *Wellenburch*[5]) Chunradus *Spannagel*, Spæto de *Faiming*,[6]) Chunrad de *Matzensiez*, Arnoldus de *Porta*, Sifridus de *Hattenberg*,[7]) Vlricus de *Zôsenecke*,[8]) Heinricus de *Liehtenowe*,[9]) Sifridus dapifer de *Donersperch*[10]) et filius suus *Sifridus*, Heinricus de *Hôhsteten*,[11]) Heinricus *Gôso*[12]) dictus aureus, et frater suus, Albertus de *Villibach*,[13]) Conradus, Bartholomeus, Georius de *Schwanegœwe*, Swickerus de *Vn-*

---

1) Rudolf von Hoheneck, Administrator des Stiftes, vom Jahre 1270—1275.

2) Hohenekk, Schlossruine im Ldg. Weiler.

3) Trauchburg, Stammburg der Truchsessen von Waldburg, bei Issery, längst zerstört. Ursprünglich gehörte sie den Grafen von Nellenburg-Veringen.

4) Wolkenberg, Ruine am Wagecker-See, Ldg. Kempten.

5) Wellenburg, nicht ferne von Augsburg.

6) Faimingen im Ldg Lauingen.

7) Hattenberg, eine verfallene Burg im Ldg. Zusmarshausen.

8) Zusameck, Stammhaus der Edlen dieses Namens im Ldg. Zusmarshausen, Ruine.

9) Lichtenau im Ldg. Ursperg, Stammsitz der davon zubenannten Edlen dieses Namens, jetzt Ruine.

10) Donnersberg bei Nordendorf, eine Ruine, deren Name sich noch erhalten hat, in dem naheliegenden Einödshofe Dornsberg. Die Edlen, welche hier ihren Sitz hatten und das hochstift. augsbg. Marschall- und Truchsessenamt begleiteten, sind mit den bayer. Edlen dieses Namens nicht zu verwechseln.

11) Die Stadt Höchstädt, nahe bei Dillingen.

12) Das Stammhaus der Güssen, die Güssenburg in Wirtenberg, OA. Heidenheim, ward i. J. 1448 zerstört. Die Güssen, ein reichbegütertes Edelgeschlecht, gingen zu Anfang des XVII Jhh. in Armuth unter.

13) Villenbach im Ldg. Wertingen.

ningen, Heinricus de *Erising*,[1]) Vlricus de *Holenbach*,[2]) dictus Geizso, Hainricus *Schongowerius*, et *Siboto* frater suus, Vlricus *Fundanus*, ac reliqui ciues augustenses et alii adiutores ecclesie supradicte cum prefato domino L. duce et amicis et fidelibus suis de *Hirzperg*, de *Trôhending*, de *Helfenstein*, de *Graifspach* comitibus, ac Alberone de *Prvkperch*, Brvnone de *Riseinspurch*, Heinrico, Sifrido et Heinrico marscalcis, et Heinrico dapifero de *Donnersperch*, Hermanno, Chvnrado et Chvnrado de *Heiginperch*, et Chvnrado de *Wildenrod*, Heinrico de *Turnekke*,[3]) Wernhero de *Hoehsteten*, Dieterico de *Altheim*[4]) et fratruele suo ivniore Spæt, Gebhardo de *Weilheim*, domino Bartholomeo de *Wal*[5]) et filio suo, omnibus de *Lechsperch*,[6]) Rudolfo de *Eselsburch*,[7]) Ottone de *Chaltenburch*,[8]) Vlrico de *Osthaim*[9]) et aliis fautoribus ipsius ducis, ad concordiam sinceram et reconciliationem amicabilem sunt plenarie reformati sic, ut omnis culpa dampnorum, eiusdem belli tempore commissorum, ab eisdem partibus vel altera earum vniversaliter uel sigillatim de cetero in vindictam aut actionem ecclesiastici vel secularis iudicii aut odii fomitem non trahatur. Si qua uero dampna capitulo augustensi ante inchoatum illum bellum per homines et fautores domini L. ducis irrogata dinoscuntur, de hiis omnibus inter ipsum capitulum et offensores ipsos plena compositio intercessit hoc pacto videlicet, vt huiusmodi dampnorum satisfactio in arbitrio domini episcopi augustensis predicti ac domini Heinrici ducis Ba-

1) Eresing im Ldg. Landsberg.
2) Hollenbach im Ldg. Neuburg.
3) Turnekk in der Nähe von Harburg.
4) Hohenaltheim, ebenfalls in der Nähe von Harburg.
5) Waal im Ldg. Buchloe.
6) Rauhenlechsberg im Ldg. Schongau.
7) Eselsburg im wirtemb. OA. Heidenheim.
8) Kaltenburg, Stammsitz der Edlen von Kaltenburg, im wirtemb. OA. Ulm, jetzt Ruine.
9) Ostheim im Ldg. Heidenheim.

warie de plano consistat. Dampna siquidem ecclesiis quibuscunque, per districtum eiusdem domini L. ducis Bawarie sitis, infra ipsam belli turbationem ex parte fautorum episcopi augustensis illata, predicte concordie contra actionem quamlibet includuntur. Sane dominus L. dux predictus prefatum dominum episcopum in aduocatia prediorum ipsius ecclesie augustensis, qua olim bone recordationis dominus *Chvnradus* dux Swevie ab eadem ecclesia infeodatus extiterat, non impediet iniuriose vel etiam violenter non eam sibi de cetero sine consensu predicti episcopi vendicabit, et renuntiavit omni iuri, quod in eadem aduocatia sibi hactenus competiit vel competere videbatur.[1]) Insuper de predicto Al. de Prvkperch, H. de Hæginberch, Ar. de Mæssenhousen, C. de Wildenrod ac reliquis hominibus partis sue dux prefatus eidem episcopo super questionibus rationabiliter motis exhibebit iustitiam vel amorem, et similiter dominus episcopus de se ipso et sue partis hominibus et fautoribus eandem rependet formam iustitie uel amoris, hiis dumtaxat vtrinque sopitis dampnis, que belli tempore sunt patrata, propter actiones prediorum et feodorum, que salve vtrisque partibus remanebunt. Ad hec ciues augustenses, videlicet Fridericus et Johannes dicti *Burkgrauii*, Siboto et Lvpoldus *Stoltzhirz*, Heinricus *Prewo*, Heinricus de *Iglingen* et alii consocii eorundem, qui eiusdem episcopi et ciuitatis indignationem, licet sine merito, incurrerant, in plene reformationis gratia in integrum domorum, honoris, iurium et quarumcunque possessionum suarum recuperatione de cetero permanebunt, siue in ipsa ciuitate seu alibi residentiam duxerint faciendam, nec ab ipso episcopo uel vniuersitate ciuium trahentur in causam inuidie vel iudiciarie potestatis pro

1) Die Vogtei über die Güter des Stiftes Augsburg, welche Ludwig, dem sie Konradin versetzt hatte, beanspruchte, war Anlass dieser Fede, von der sonst nichts bekannt ist.

occisione conciuium suorum apud *Hamel*[1]) perpetrata vel offensis ipsius episcopi, capituli, ministerialium, ciuitatis, marchionis et quorumlibet fautorum augustensium in locis quibuscumque predicte dissensionis tempore perpetratis, nisi forte a proximis occisorum consanguineis capitales inimicitias[2]) ex culpa sustineant speciali, illi scilicet ex eis, qui de tali obiectione culparum se nequiuerint expurgare. De iuramento quoque, quod eidem episcopo et ciuibus coacti prestiterant, et infamia, cui se ipsos in penam transgressionis addixerant, erunt liberi et inmunes. Preterea ciues augustenses ex depositione salis apud *Fridberch* non sustinebunt per predictum ducem impedimentum aliquod uel grauamen, nec etiam alibi in stratis, aquis vel aliis locis captiose, quicquam inpedimenti seu grauaminum patientur, sicut nec alii mercatores vel hospites ipsius ducis terminos transeuntes, et similiter homines ducis aput Augustam et alios districtus episcopi nullo impedimento vel preiudicio grauabuntur. Porro omnes, qui ab alterutra partium ad presens in vinculis detinentur, indempnes et liberi debent continuo a cohertione qualibet relaxari, nisi forte ante diem compositionis celebrate aliqui ex captiuis de absolutione sua expressum fecerint laudamentum ad manus aliorum, quam eorum, in quorum vinculis tenebantur. Demum sicubi in ipsa ciuitate videlicet augustensi vel aliis locis eiusdem ecclesie quecumque res vel debita hominum ducis predicti, quocumque detenta fuerint interdicto, hec omnia relaxentur, et similiter ex parte ipsius ducis et suorum de rebus augustensium omne cessabit obstaculum interdicti. Vniuersa itaque supradicta date alternatim pacis osculo, a partibus publice confirmata presentis pagine testimonio et sigillis videlicet domini

1) Hammel im Ldg. Göggingen.

2) Beispiele geübter Blutrache finden sich auch noch in viel späterer Zeit.

augustensis episcopi ac amborum dominorum ducum Bawarie predictorum, necnon domini Rudolfi gubernatoris ecclesie campidonensis, ac domini H. marchionis de Burgowe et ciuitatis augustensis placuit communiri. Actum et datum apud Augustam anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septuagesimo pridie kal. Aprilis.*)

---

101. Die Grafen von Murach verkaufen ihre Besitzungen auf dem Nordgau an den Herzog Ludwig.

Lengenfeld am 23. April 1271.

Nos Gebhardus, Rapoto et Diepoldus fratres comites de *Mvhra*,[1]) ne obliuionis morbo facta temporalia ex diutino processu temporis tollantur, uel forte aliqua fallacia hominum valeant permutari, discretionis et prouidentie debet remedium adhiberi. Scripto igitur presentis pagine profitemur et notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod serenissimo domino nostro *Lodwico* inclito comiti palatino Rheni, duci Bawarie, necnon heredibus suis vniuersa bona nostra cum omnibus hominibus nostris, videlicet rusticis et mercatoribus, exceptis nobilibus et feodis infeodatis inter villam *Swainkendorf* et ciuitatem *Nappvrch*, *Lengenvelt*, *Æmberch* ac *Hirzowe* et inter fluuios *Nabe*, *Vils* et *Ehenbach*, principaliter quoque villam *Drôschingen*,[2]) in qua nichil feodali titulo concessum est, villam *Etsdorf*[3]) sub eodem

*) Es hängen nur noch die Sigel des Bischofs und der beiden Herzoge an.

Abdruck: Mon. B. 33ª, 118. Vgl. Braun Gesch. der Bisch. v. Augsb. II, 293.

1) Murach, im Ldg. Neunburg v. W., kam nebst anderen Gütern durch Elisabeth, eine geborne Gräfin von Sulzbach, an die Grafen von Ortenburg. S. Moritz Gesch. der Grafen v. Sulzbach S. 341 flg.

2—3) Drüsching und Etzdorf im Ldg. Nabburg.

iure, vnam curiam in *Ascha*,[1]) et vnam in *Prûle*,[2]) item aduocatiam in *Poxrucke*[3]) et *Swant*[4]) cum omnibus suis pertinentiis, item unam curiam in *Polenwinden*,[5]) item quicquid habemus in villis dictis *Obernsneitenbach* et *Nidernsneitenbach*,[6]) item villam *Siezzenbôch*,[7]) item in villa *Mirtemberge*[8]) quatuor curias, necnon omnia iura nostra ibidem, item totam villam in *Deswitz*,[9]) item in villa *Triechenrivte*[10]) unam curiam, duo feoda, item quicquid habemus in villa *Wolffbach*[11]) et villam totam in *Livtenhovin*,[12]) item in villa *Dôseltschinden*[13]) quatuor feoda, item montes dictos *Chvlme*[14]) et *Haldenrode*,[15]) item montem *Pôchberch*,[16]) et omne ius nostrum, quod habemus in monte dicto *Hiligenberge*[17]) cum omnibus ipsorum attinentiis, videlicet iudiciis, iuribus, hominibus, paschuis, pratis, siluis, forestis, aquarum decursibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis pro sexcentis septuaginta quinque libris denariorum ratisponensium vendidimus et donamus iure proprietatis perpetuo possidenda. Certificauimus etiam ipsum dominum nostrum et heredes suos, quod in eisdem bonis libere ac solute necnon integraliter singulis annis in certis redditibus habebit qvinquaginta libras denariorum ratisponensium septuaginta quinque denarios, quelibet scafa tritici et siliginis vna alteri cooperante pro tribus solidis ratispon. et avene unum metz nappvrgær pro triginta denariis

1) Aschach, Pfarrd. im Ldg. Amberg.

2) Nämlich im Prül bei Aschach.

3—4) Bursruck und Schwant im Ldg. Amberg.

5) Dieser Ort ist eingegangen oder hat einen andern Namen erhalten.

6) Ober- und Unterschnaitenbach im Ldg. Amberg.

7—13) Sitzenbuch (Sitz am Buch), Mertenberg, Deswitz, Trichenricht, Wolfsbach, Littenhof, Deiselkint im Ldg. Nabburg.

14—15) Wahrscheinlich Waldberge bei Etzdorf.

16) Waldberg bei Sitzenbuch, wo noch Burgruinen sichtbar sind.

17) Ein Waldberg, der sich an den Puchberg angrenzt.

computatis. Promittentes insuper, quod auctores, quod vulgo gewer vocatur, sui et heredum suorum existere volumus et debemus contra omnem hominem, qui actionem habuerit in bona memorata, alioquin quicquid dictus dominus noster et heredes ipsius dampni forma iuris mediante in eisdem bonis senserint, pro eo omnes homines nostri et uniuersa bona nostra ipsi domino L. et heredibus suis sunt firmiter obligata, quousque cum aliis bonis nostris sibi deperditis plenam fecerimus recompensam vel in denariis videlicet tredecim libris denariorum ratispon. pro una libra in certis redditibus conputatis, sicut a nobis predictus dominus noster prefata bona comparauit, eidem et heredibus suis per nos integraliter fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem presentem paginam sepedicto domino nostro et heredibus suis dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam testibus subnotatis, qui sunt: vir nobilis Chvnradus de *Lvppvrch*, Chv̊nradus de *Pavlstorf*, Chv̊nradus de *Erenvelse*,[1] Wichnandus de *Iringesbvrch*,[2] Rabeno de *Æderthvsen*,[3] Fridericus de *Dvrrenloh*, Gerungus et Hainricus de *Pv̊ltzheim*,[4] Hvgo de *Chalmv̊ntze*,[5] Chv̊nradus de *Solbach*,[6] Hainricus et Otto dicti *Zengær*[7] milites, Chv̊nradus filius *Pavlstorfarii*, Eberhardus de *Chemnat*,[8] Rvdigerus de *Einolstorf*,[9] Perihtoldus iudex noster, Hiltbrandus de *Chamerdorf*,[10] Hain-

1) Von dem Schlosse Ehrenfels (Ldg. Hemau), dem Stammsitze der davon zubenannten Edlen, sind nur noch Ruinen vorhanden.

2) Eurasburg im Ldg. Wolfratshausen.

3) Etterzhausen im Ldg. Hemau.

4—5) Pilsheim und Kallmünz im Ldg. Burglengenfeld.

6) Solbach im Ldg. Roding.

7) Die Zenger, ein weitverzweigtes und auf dem Nordgaue reichbegütertes Dienstmannsgeschlecht.

8) Kemnath im Ldg. Nabburg.

9) Endorf im Ldg. Hemau.

10) Kammerdorf im Ldg. Cham.

ricus de *Pômflinge*,[1]) Wichmannus de *Stralenvelt*,[2]) Hærtwicus de *Fronoû*, Rvdigerus frater suus, Rvdigerus de *Wartberch*,[3]) Rvpertus et Hainricus de *Dahsôlr*,[4]) Vlricus iunior de *Schônprônne*,[5]) Fridericus de *Harde*, Otto de *Niwenbvrch*, Syboto de *Pvltzheim*, Hainricus de *Sinzenhoven*, Otto de *Solbach*, Hainricus de *Pleich*,[6]) Diepoldus officialis de *Drvschingen*, Perhtoldus de *Nivsæzze*,[7]) Albertus dictus *Chebsûn*, Hermannus et Waltherus de *Curia*, Hartradus, Fridericus et Perhtoldus notarii domini nostri ducis, Vlricus marscalcus ipsius et Hainricus de *Sæhsenhvsen*[8]) magister curie inclite domine ducisse ac alii quam plures. Actum aput Lengenvelt anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, nono kalendas Maii.*)

102. Vergleich zwischen dem Bischofe Leo von Regensburg und dem Herzoge Ludwig.

Regensburg am 7. Februar 1272.

Nos Leo[1]) miseratione diuina ratisponensis episcopus vniuersis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod cum inter nos et ecclesiam nostram ac ministeriales nostros ex vna parte et dominum *Lodwicum*, illustrem palatinum comitem Rheni, ducem Bawarie, nostrum compatrem predilectum et ministeriales suos ex altera

1) Pempfling im Ldg. Cham.
2) Strahlfeld im Ldg. Roding.
3) Zerfallene Burg bei Neunburg.
4) Taxoldern im Ldg. Neunburg.
5) Schönbrunn im Ldg. Neustadt.
6) Bleich im Ldg. Nittenau.
7) Niesass im Ldg. Neunburg.
8) Sachsenhausen im Ldg. Wolfrathshausen.

*) Es hängt nur das Sigel des Grafen Rapoto an. Das Pergament zeigt keine Spur, dass auch die anderen jemals angelegt wurden.

1) Aus dem regensb. Patriziergeschlechte der Tundorfer, v. J. 1262—1277.

altera dudum fuisset exorta materia questionis super diuersis rapinis, incendiis, captiuacionibus, depeccuniacionibus, iniuriis et dampnis[1]) aliis hinc inde commissis tandem communi consilio et assensu in arbitros fuit compromissum fide prestita hinc et inde, videlicet ex parte nostra in dilectum in Christo fratrem Vlricum de *Dornberch* nostrum vicedominum, prepositum *spaldensem*, Chvnradum de *Erenuels* et Baldwinum de *Bærbing* ecclesie nostre ministeriales, ex parte vero domini L. ducis in Winhardum de *Rorbach*, Heinricum de *Prisingen*, camerarium et Wichnandum vicedominum, et si predicti sex arbitri non possent in arbitrio concordare, nos et predictus dominus dux mediatorem elegimus, qui ⁊berman uulgariter nominatur, virum discretum Gebhardum de *Velwen* ministerialem nostrum, vt in quamcunque partem idem G. per se uel cum aliis declinaret, quod ipse statueret, ratum esset, et deinceps a partibus inuiolabiliter seruaretur. **1.** Qui tandem sunt concorditer arbitrati, quod incendia, rapine, captiuaciones, depeccuniaciones, iniurie et dampna, quocunque nomine censeantur, hincinde contracta vel etiam perpetrata sint abolita et remissa vtrimque simpliciter et precise, et vterque nostrum,nos uidelicet et dominus dux prefatus compensabimus nostris ministerialibus et seruitoribus predicta dampna, vbicumque et quocumque modo acciderint inter nos et nostros. **2.** De Chvnrado de *Hohenuels* pronunciauerunt specialiter arbitrando, quod ipse et nichilominus alii ministeriales ratisponensis ecclesie satisfaciant per iusticiam uel amorem coram nobis monasteriis in *Walrbach* et in *Richenbach* et aliis ecclesiis, que super dampnis et iniuriis illatis ipsis mouerint questionem. Si vero nos a prelatis ecclesiarum offensarum deliberacione prouida fuerimus requisiti et eisdem amicabilem composicionem uel iusticiam facere distulerimus sine causa rationabili, recursum habebunt prelati huiusmodi ad septem arbitros

1) dapnis. Orig.

eligendos, quorum tres a prelato, qui questionem mouerit, eligentur et tres alii a Hohenvelsario uel a ministeriali alio, qui conuentus fuerit, assumentur, et procurator vel iudex, in cuius districtu mouetur questio, bona fide sine captione qualibet vnacum procuratore vel iudice ministerialis, qui conuenitur, mediatorem eliget pro septimo, qui vberman uulgariter nominatur, et quod predicti VII uel maior pars ex ipsis statuerint arbitrando, iudicando, sententiando uel componendo amicabiliter, a partibus inuiolabiliter obseruetur, et hoc vtrimque tam ex parte nostra, quam etiam ministerialium nostrorum quam dicti domini ducis et suorum ministerialium seruabitur equa lance. Fuit etiam arbitrorum prudenti consilio arbitratum, quod nos et dominus dux sex arbitros eligemus, nos tres videlicet, ex parte nostra et nostrorum et idem dux ex parte sua et suorum tres a partibus litigantibus nominandos in nostris et domini ducis districtibus, qui super questionibus exortis deinceps hinc et inde arbitrabuntur compositione amicabili uel sententia, quod secundum deum et iusticiam viderint expedire. Et si predicti sex nequiuerint concordare, in montanis eligent septimum. **3.** Gebhardus de *Velwen* et Chvnradus de *Haslange*,[1] citra montes vero circa *Enum* usque ad *Iseram*, Heinricus de *Prisingen* et Vlricus de *Pvnnechoven*[2] noster vicedominus, vltra *Iseram* et circa *Danubium* et vltra in *Norico* et alibi, vbicumque dilectus fidelis noster Chvnradus de Erenuels et W. vicedominus mediatorem pro septimo deputabunt, et quod a maiori parte dictorum VII iudicio, arbitrio uel compositione amicabili statuetur, hoc partes firmiter obseruabunt, siue super prediorum proprietatibus, feudis, iudiciis, districtibus, terminis et iustis debitis vel quibuscumque aliis questio fuerit suscitata. **4.** Fuit etiam a predictis arbitris arbitratum, quod dominus dux satisfaciat C. de Hohenuels de peccunia,

1) Haslang im Ldg. Miesbach.
2) Pinkofen im Ldg. Mallersdorf. (?)

quam sibi dicitur promisisse, H. de Prisinge et W. vicedomino super hoc fideiussoribus deputatis, et C. de Hohenuels adimplebit fideliter cum effectu, quicquid domino duci pro pollicita sibi peccunia repromisit, et hoc secundum sententiam uel compositionem amicabilem ad effectum debitum perducetur ex utraque parte secundum sententiam uel arbitrium VI arbitrorum, trium ex parte domini ducis per ipsum ducem vel W. vicedominum, et trium ex parte C. de Hohenuels electorum et per mediatorem pro septimo, per C. de Erenuels et dictum W. vicedominum deputatum, quorum etiam VII arbitrorum vel maioris partis arbitrio stabitur in hac parte. **5.** Adiectum est etiam ab arbitris arbitrando, quod neuter nostrum, nos videlicet et dominus dux predictus in sua[1]) recipiat ministeriales uel homines alterius in futurum, et recepti usque ad octavas[2]) pentecostes proximas, sicut hactenus remanebunt, et extunc se, quocumque voluerint, transferant liberati et finaliter absoluti ab omnibus laudamentis, promissis, fideiussionibus et caucionibus quibuscumque factis eorum receptoribus, super matrimoniis contrahendis vel quibuscumque causis aliis ipso facto, et super hiis, que in preterito commiserunt, nostram et domini ducis gratiam deinceps habebunt ita, quod occasione transitus ab vno domino ad alterum ab ambobus dominis nullum eis dampnum siue dispendium generetur. **6.** Adiectum est etiam ab arbitris ad cautelam, ut quicumque de nostris uel domini ducis ministerialibus uel seruitoribus electorum arbitrorum ordinationi non steterint, prout superius est expressum, per nos et dominum ducem ad obseruationem ordinationis arbitrorum efficaciter compellatur, et nos in hac parte mutuo nobis cooperabimur sine qualibet captione. **7.** Fuit etiam arbitratum, ut si nos uel ministeriales nostri vel dominus dux aut ministeriales sui mercatores uel ru-

1) Es ist hier wohl „servitia“ zu ergänzen.
2) octabas. Orig.

sticos, censuales vel alios homines, qui militaris conditionis non extiterint in nostris municionibus vel possessionibus habeamus, reuocentur ad suum dominum per formam arbitrii superius iam expressam, alioquin in loco suo, prout fuerunt hactenus, remanebunt. 8. Arbitrati sunt etiam arbitri constituti, quod ad conseruandam amicitie vnionem, quod nec nostri vel domini ducis ratione vel ministerialium aut seruitorum nostrorum, quisquam impignorabitur vel captiuabitur vel alias detinebitur, nisi nos vel dominus dux vel procuratores nostri superius nominati, prout requirit districtuum vel iudiciorum diuersitas, fuerimus cum maturitate debita requisiti, et si iuxta formam constitutam conquerentibus satisfactum non fuerit actor suam iusticiam prosequatur, vbi uiderit expedire. 9. Adiectum est etiam ab arbitris pro nostra et domini ducis familia propaganda et iure mutuo conseruando, quod quicumque ministerialium nostrorum vel domini ducis matrimonium hactenus contraxerunt vel contraxerint in futurum, senior filius vel filia conditionem patris sequatur et alii inter nos et nostram ecclesiam et dominum ducem diuidantur equaliter infra annum. 10. Ordinatum est etiam ab arbitris sepefatis pro iusticia debita conseruanda, quod nullus nos et nostros homines et hominum nostrorum possessiones uel iura impetat in iudicio uel extra iudicium seu perturbet ex quacumque causa vel dominum ducem vel ministeriales suos aut seruitores et possessiones et iura eorundem in nos, si nostri uel ducis copia haberi commode poterit vel nostri procuratores iuxta formam superius traditam fuerimus requisiti et iusticiam conquerenti denegauerimus indiscrete. 11. Et ut nichil pretermitterent arbitri sepefati, quod posset mutuam concordiam impedire, statuerunt firmiter obseruari formam, que nobis et nostris ministerialibus et seruitoribus et domino duci et suis rationabiliter est prescripta, vt in hominibus ministerialium et seruitorum vtriusque partis equaliter obseruetur. 12. Captiui etiam

ab utraque parte detenti indempnes omnimodis absoluentur. **13.** Svnt etiam predicto arbitrio specialiter interclusi videlicet domini ducis ministeriales seu etiam seruitores Winhardus de *Rorbach*, Chvnradus de *Camera*,[1]) Heinricus de *Prisinge*, Heinricus senior de *Wildenstein*[2]) cum filiis suis Ditrico scilicet et Heinrico, Hermannus de *Liehtenberch*, Eberhardus et Waltherus de *Curia*, Karolus et Dietricus de *Tômelinge*,[3]) Bertoldus de *Ettenhart*, Ræhwinus et Rûtlandus fratres de *Valchenstein*, Ditricus cum filiis suis de *Peilstein*,[4]) Chvnradus *Hœimsacherær*, ac ex parte nostra ministeriales et seruitores Baldwinus de *Bærbinge* et filii sui, Alhardus et Albertus de *Sûlberch*, Alrammus senior et Alrammus filius suus de *Hofdorf*,[5]) Heinricus de *Pfaffenswant*,[6]) Chvnradus de *Tômelinge* et Fridericus de *Tanhûsen*,[7]) et quicumque alii vbicumque et quocumque nomine censeantur de parte amborum nostrum. Sed quia sex arbitri a nobis et a domino duce deputati super castris, aduocatiis et possessionibus videlicet *Rorbach*, *Smidmûlen*, *Liehtenberch*, *Abtesrœvt*, fevdis *Livtzamanni* et *Hohensteinarii* et que Heinricus de *Prandenberch* in montanis noscitur obtinere, et de quibus nos domino duci mouimus questionem, non poterant dicti arbitrii concordare, de ipsis, sicut ex potestate sibi tradita potuit, G. de *Velwen* superius nominatus est taliter arbitratus, quod nos infeudaremus dominum ducem sepius nominatum de castro *Liehtenberch*, de aduocatia in *Abtsrœvt*, de *Livtzmanni* et *Hohensteinarii* feudis et de hiis, que titulo feudi Heinricus de Prandenberch in montanis noscitur hactenus tenuisse cum pertinentiis omnium predictorum. **14.** Arbitratus est etiam G. predictus, quod

1) Hohenkamer im Ldg. Freysing.
2) Wildenstein im Ldg. Riedenburg.
3) Demling im Ldg. Wörth.
4) Beilstein im Ldg. Hemau.
5—6) Hofdorf und Pfaffenschwand im Ldg. Mitterfels.
7) Thonhausen im Ldg. Riedenburg.

dictus dux proprietatem *Smidmôlen* et curie *Etstorf* cum suis pertinentiis daret ratisponensi ecclesie, et a nobis reciperet titulo feudali predicta bona omnia cum aliis ibidem, de quibus nos moueramus dicto domino duci questionem. Nos vero de predictis omnibus, que in arbitrio G. de Velwen superius continentur, ipsum ducem infeudauimus presentibus testibus infra scriptis. **15.** Fuit et adiectum in arbitrio G. de Velwen, quod dux nobis et ecclesie nostre traderet proprietatem *Rorbach* cum pertinentiis suis, sicut ea marchio de *Hohenburch* noscitur tenuisse, ita quod deinceps nec per nos nec per successores nostros vel quoscumque alios ibidem munitio aliqua construatur, et si quid forte de eisdem possessionibus ex parte ducis vel suorum est alienatum vel etiam obligatum, post mortem marchionis nobis debet plenarie resarciri et absolui nichilominus obligata. **16.** Et dominus dux renunciauit actioni, quam super duabus carratis vini latini, dicti pælmelinch, habuit contra nos et ecclesiam nostram, et ipse, sicut in G. de Velwen arbitrio continetur, traditionem huiusmodi adimpleuit et renunciationem fecit cum sollempnitate debita, que consueuit in talibus adhiberi. **17.** Pronuntiauit nichilominus G. de Velwen arbiter sepedictus, quod nos vel episcopus, qui pro tempore fuerit, infeudabimus dominum ducem de feudis proximo vacaturis ad redditus XV librarum ratisponensis monete, vbicumque vacare ceperint ratisponensi ecclesie, dum tamen per ipsum vel heredes suos fuerint acceptata. Nec infeudabimus aliquem de feudis exnunc nobis et ecclesie nostre vacaturis, quousque sibi vel heredibus suis de redditibus XV librarum fuerit satisfactum, ad quod etiam antecessores nostri et ecclesia nostra ex antiqua compositione specialiter tenebantur. Si vero domino duci oblata fuerint feuda vacantia in futurum per nos, et ipse dux oblata huiusmodi non duxerit acceptare, ea, cui voluerimus, conferemus, et per refutationem huiusmodi nullum ei pre-

iudicium generabitur in feudis vacantibus in futurum. 18. Declaratum est etiam circa hunc articulum per dictum arbitrum ad cautelam, quod de feudis, que in hofmarchiis vel locis munitis vel bvrchstallis nobis et ecclesie nostre vacare ceperint, nos vel successores nostri infeudare dominum ducem aliquatenus non tenemur, nisi de nostra vel successorum nostrorum fuerit voluntate. In testimonium omnium predictorum presentes litteras hinc inde confici placuit, et sigillorum nostrorum munimine roborari, testibus, qui presentes fuerunt, nichilominus subnotatis, et sunt hii: Gebhardus comes de *Hirzperch*, Fridericus burccrauius de *Nôremberch*, Rapoto et Diepoldus comites de *Ortenberch*, Chunradus de *Hohenuels*, Heinricus de *Perge*, Chunradus de *Camera*, Chvnradus de *Povlstorf*, Chvnradus de *Partsperch*, Albertus *Schilhwatz*, Fridericus de *Pôch*, Reiwinus de *Valchenstein*, Hugo *inter latinos*, Sigehardus de *Eglofsheim*, Heinricus de *Wildenstein* et Ditricus filius suus, Vlricus marscalcus de *Perge*, Heinricus de *Sæhsenhôsen* et alii quam plures. Actum et datum Ratispone anno domini M°CC°LXX° secundo, VII idus Februarii.*)

---

103. Die Grafen von Murach überlassen dem Herzog Ludwig ihre Burg Murach, sie gegen eine jährliche Summe von 30 Pfunden auf seine Lebensdauer mit Burgmannen zu besetzen.

Regensburg am 11. Juni 1272.

Wir Gebhart, Rapot vnd Dipolt, die græven von Mvra tvn chvnt allen den, die disen brief gehorent vnd gesehent, daz wir vnsers herren herzogen *Lvdwiges* von Bairen hvld also gewonen haben, daz wir im vnser bvrch ze *Mvra* geantwrt haben vnd bat er die besetzet

---

*) Die zwei anhangenden Sigel sind nicht gut erhalten. Abdruck: Biblioth. Gött. p. 196.

nach graven Frideriches von *Trvhending* vnd hern Chvnrades von *Erenvels* vnd hern Wichnandes sines viztvms rat, mit Heinrichen vnd Otten den *Zengern*, Havgen von *Chalmvntz*,[1]) dem Heinrichsrivter vnd Chvnraden von *Nivmbvrch*, vnd wert der satz vnd daz gelŷbd von hinnen vnz an sanct Johans tac ze Svnwenden vnd dann vber fvmf iar. Ist ovch daz der bvrchmann deheiner stirbet in dem zil, so sol vnser herre herzog Lvdwich einen andern an des selben stat setzen nach der drier rat. Swenn ovch die fŷmf iar ŷz gent, so sol vnser herre der herzog aber die bvrch besetzen nach der drier rat ze andern zilen, vnd sol gein vns dar vmb tŷn, swaz in die drie vor genanten haizzent tvn, vnd swenn daz selb zil ŷzget, so sol er si abersa ze zilen besetzen, vnd sol daz weren, die wîl vnser herre herzog Lvdwich lebt, herzogen Otten svn, also, daz er die bvrch besetzen sol nach der drier vor genanten rat. Ist ovch, daz der bvrchmann einer den drin missvellet, den svln dieselben drie ab tvn vnd sŷln einen andern an desselben stat setzen. Wir haben ovch alle dri ze den heiligen gesworn, daz wir die bvrch ze Mvra noch dehein vnser lævt, noch dehein vnser gvt, daz ze Mvra gehôrt wider niman anwerden svlen, danne wider vnsern herren herzogen Lvdwigen, vnd swenn wir in die bvrch oder lævt oder gŷt anbieten, so sol er vns gelten nach der drier vorgenanten rat. Versprichet aber vnser herre daz, daz in die dri heizzent tvn, vnd daz er vns vnsers gŷtes vnd vnser lævt niht abchŷffen wil, so svln wir vnsers gelvbdes gein im ledich sin. Ist aber, daz wir mit der bvrch, mit den lævten oder mit dem gŷt wider vnsers herren herzogen Lvdwiges willen iht tŷn mit versetzen, mit verchovffen oder mit deheinerlei dingen, damit er werren an der bvrch gewinnen môht, oder damit si im enpfrômdet môht werden, so haben

1) Kallmünz im Ldg. Burglengenfeld.

wir im die bvrch ze Mvra ze rehtem eigen frilich vnd ledechlich gegeben, vnd sol er die immer ine haben an ansprach. Ist aber daz vnser einer sinen teil verchovffet oder verchvmbert wider sinen eit, der hat sinen teil verlorn gein vnserm herren dem herzogen, vnd svln des die andern niht enkelten an ir teil. Werd wir ȣh vnserr lævt oder vnsers gȣtes iht an, daz sȣln wir im nach der drier rat bezzern, die da vor genant sint, ez en si danne als vil, daz wir dvrch got oder einem vnserm frivnd ich geben wellen an geværd vnd an all vbel list. Stirbt ȣch graf Friderich von Trvhending in dem zil, des got niht engeb, so sol ȣnser ôheim graf Gebhard von *Hyrzperch* an sin stat sten. Wer ovch der niht, so svln die zwen, her Chvnrat von Ernvels vnd her Wichnant einen andern ȣberman ȣf ir eit nemen. Stirbt ȣh her Wichnant, so sol vnser herre der herzog einen andern an sin stat geben. Stirbt aber der von Erenvels, so svlen wir einen andern geben an sin stat an gevær. Vns hat ȣch vnser herre gelobt, div fȣmf iar alle iar drizzec pfvnt regenspvrgær ze sanct Martins messe ze geben, vnd tȣt er des niht, pfenden wir ih darvmb, daz sol er an zorn lazen. Wir sȣlen ȣch allen vnsers herren lævten vnd die er versprechen sol, nach der drier rat, minne vnd reht tȣn, swenn daz vnser herre an vns sȣchet. Swa ȣch die vorgenanten dri alle bi einander niht mȣgen sin vmb rovb, vmb prant vnd vmb gȣlt, swelh zwen dar zv chomen mȣgen, die sȣlen den dritten ȣf ir eit nemen vnd sȣlen rihten alle die chlag, die man da fȣr leget, nach minne oder nach reht. Ovch hat vns vnser herre der herzoge in sin genad vnd in sinen scherm also genomen, daz er vns wider allermænnechlich ȣf reht versprechen sol, an wider vnsern herren herzogen *Heinrichen*, sinen brvder. Ist ȣch, daz wir alle dri in den zilen niht ensin, so sol vnser herre der herzog hern Friderichen dem lantgrafen von *Levkenberg* vnd hern Chvnraden von Eren-

vels alles des rehts veriehen, des wir des tages daran heten, vnd sv̊ln si herwider in allem dem gelv̊bd sin gebvnden vnserm herren dem herzogen, als wir waren. Ovch hat vnser herre der herzog allen vnsern lævten, die bi vns in dem vrlivg[1]) waren, sin hvld geben, ovch haben wir gegeben vnser frivntschaft allen sinen lævten, an alten haz, der sol sten an den drien vorgenanten. Ze vrchv̊nd vnd ze stælicheit dirre teiding haben wir disen brief versigelt mit vnsern insigeln.[2]) Vnd daz daz also getaidinget si, des sint[3]) gezivg: her Vlrich von *Dornberch* chorherre von Regenspvrch, her Albreht der probst von *Ilmvnster*, Perthold vnd Friderich vnsers herren des herzogen schriber, graf Pertholt von *Eschenloh*, graf Minhard von *Rotenek*, Chunrad von *Lupvrch*, Chunrad von *Wildenrod*, Gebhart von *Wilheim*, Chvnrat von *Haldenberch*, Rvdger *bi der Chappel* ze Regenspvrch, Wernher von *Hôsen*, Hovc von *Chalmvnz*, Ditrich von *Wildenstein*, Heinrich der *Over*[4]) von Regenspvrch, Friderich der *Veslær*, Heinrich von *Bôlzheim*,[5]) vnd Sibot sin bruder, Chvnrat von *Hôhenwanc*, der *Dôrrenloher*, Friderich von *Raitenbvch*, Chvnrat von *Rotenvels*,[6]) Chvnrat von *Parsperch* vnd sin svn Heinrich, Rupreht von *Lechsperch*, Hiltprant von *Chamerdorf*,[7]) Heinrich der *Pômflinger*, Friderich von *Stovff*, Karel der *Prager*, Chvnrat vnd Friderich die *Dovmen*,[8]) Heinrich der *Sôzz*, Albreht

---

1) Von der Fehde der Grafen mit dem Herzog Ludwig ist nichts bekannt.

2) insingeln. Orig.

3) sintt. Orig.

4) Die Auer waren eines der vornehmsten und reichsten Patriziergeschlechter zu Regensburg.

5) Pilsheim im Ldg. Burglengenfeld, Sitz eines alten Edelgeschlechtes.

6) Rottenfels im Ldg. Neumarkt.

7) Chamerdorf im Ldg. Mitterfels.

8) Die Daumen (Pollices) waren ein sehr ansehnliches Regensburger Patriziergeschlecht.

von *Mvra*, Herman von *Lihtenberch*, der *Stvmpf*, Philip von *Waldek*, Herman von dem hof, Kalhoh von der *Chôren*,[1]) Herman von *Stovff* vnd ander, der genůg ist, die an dem taiding sint gewesen. Dirre brif ist geschriben vnd gegeben ze Regenspvrch datz sant Magn, do von Christ pvrt was tůsent iar zwai hvndert vnd zwai vnd sibenzch iar an dem pfingest abent.*)

---

104. Herzog Heinrich bestimmt, in welcher Weise seine Pfleger zu Ellenbach und Ahbach über die Leute des Klosters Niedermünster und des Domkapitels in Regensburg zu richten haben.

Regensburg am 4. August 1272.

Nos Hainricus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, tenore presencium declaramus, quod habita longa contencione inter iudices nostros de *Elnpach*[1]) et de *Ahbach* super forma iudicii nostri in *Pfaffenperg*[2]) de hominibus ecclesie inferioris monasterii ratisponensis et etiam de hominibus capituli maioris ecclesie ratisponensis, tandem ad consilium et beneplacitum Ottonis de *Straubing*, nostri vicedomini, et Gebolfi de *Metenpach* et predictorum iudicum nostrorum ac ministerialium quamplurium ipsarum ecclesiarum ipsa contencio in hunc modum extitit diffinita, quod videlicet iudex de Ahbach vel preco inferioris monasterii cum iudice de Elnpach, et in latere suo apud Pfaffenperg debent vlterius iudicio presidere, iudicaturi omnibus et de omnibus hominibus, hoc est actoribus siue reis, in sua residentibus hofmarchia de omnibus oppositis et obiectis, preter hoc solum, si homines ecclesie inferioris monasterii in die vel in hora

---

1) Kürn im Ldg. Regenstauf.

*) Von den drei Sigeln ist nur das des Grafen Rapoto vorhanden, jedoch nicht gut erhalten.

1) Oberellenbach, Ldg. Mallersdorf. S. Mon. B. 36ª, 105.

2) Pfaffenberg im Ldg. Mallersdorf.

iudicii aliquem excessum fecerint, ipsam culpam iudex de Elnpach iudicabit. Si vero excessor ipsa die vel hora non fuerit detentus, uel infra forum Pfaffenperg, districtione iudicii mancipatus, sed subterfugerit ex fortuna, iudex vel preco predictus iuxta priorem formam eundem excessum iudicabunt. Si vero iudex de Ahbach vel preco aliquo die iudicii in Pfaffenperg presentes non fuerint, et si contra aliquem de hominibus ecclesie inferioris monasterii supradicte agitur, qui homo certam habuerit mansionem, quod vulgariter ein ansezech man dicitur, preconi iudex de Elnpach insinuabit, vt eundem hominem citare et compellere debeat ad proximum placitum secuturum ad respondendum de omnibus, que contra ipsum proponuntur, cui iudicio iudex de Ahbach et preco cum iudice de Elnpach super eadem causa pariter presidebunt. Item si homo inferioris monasterii coram iudice de Elnpach contra hominem capituli ratisponensis mouerit actionem, idem homo similiter eidem coram eodem iudice de Elnpach tenebitur iuri stare et non alii, nisi illi, per quem tractus est in causam. Etiam vice versa talis modus siue institutio iudicialis hominibus capituli contra homines inferioris monasterii pari iure et consuetudine est seruandus, preter extraneas personas, que non resident in eadem hofmarchia, de quibus ille iudex, in cuius iudicio resident, iudicabit. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis dari fecimus nostri sigilli robore communitas. Datum Ratispone pridie nonas Augusti anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo.*)

*) Das an Pergamentstreifen hangende Reitersigel ist mit Ausnahme der Umschrift gut erhalten.

105. Bischof Konrat von Freysing verleiht dem Herzog Ludwig die durch den Tod der Grafen von Neuburg erledigten Lehen.

Derbolving am 11. Oktober 1272.

Chvnradus dei gratia frisingensis ecclesie episcopus vniuersis, ad quos presentes peruenerint, salutem imperpetuum. Cum ex officii nostri debito non minus possessiones ecclesie nostre dispersas recolligere per excogitatam prouidentiam teneamur, quam quesita fideliter conseruare, nos attendentes fidem et sinceritatem karissimi consanguinei nostri domini *Lodwici* illustris comitis palatini Rehni, ducis Bawarie, quibus nos et ecclesiam nostram prosequitur et est hactenus fauorabiliter prosecutus, considerantes etiam vtilitatem, que ex hoc nostre poterit ecclesie prouenire, vniuersa feoda[1]) uacantia ecclesie nostre per mortem nobilium virorum Sibotonis et Chvnradi comitum de *Newembvrch*, que ad nostram per consequens sunt donationem legittime deuoluta, sed ab illicitis detentoribus occupata, predicto domino Lodwico consanguineo nostro contulimus titulo feodali sibi suisque legittimis heredibus perpetuo possidenda hoc incluso, quod idem dominus dux ac sui heredes facient erga nos vel successorem nostrum, si superstites non fuerimus de feodis euictis et in suam potestatem reuocatis iuxta euictorum feodorum quantitatem singulis annis, prout quatuor viri inferius subscripti et ad hoc communiter electi fuerint arbitrati, videlicet Albertus prepositus *Ilimunstrensis* et Wichnandus de *Eyreinspvrch* ex parte domini ducis, Lodwicus de *Pîtelpach*[2]) nunc iudex frisingensis et *Sighardus* dapifer de parte nostra, quorum si unus decesserit vel interesse non potuerit legittime prepeditus, dominus eiusdem in locum absentis alterum, quem voluerit, subrogabit sine doli qualibet captione,

1) Die Lehensobjekte sind nicht bekannt.

2) Pietelbach in der ehem. freysing. Herrsch. Burgrain, jetzt im Ldg. Erding.

ad prefatum arbitrium promulgandum. In cuius rei testimonium presens scriptum prefato domino Lodwico duci tradidimus nostri sigilli munimine roboratum cum testibus subnotatis, qui sunt: H. marchio de *Bvrgawe*, Meinhardus comes de *Rottenekke*, Albertus prepositus *Ilimvnstrensis*, *Sifridus* capellanus curie nostre, magister *Hermannus* prothonotarius noster, Albero de *Prvkkeperch*, Gebhardus de *Weilheim*, Hermannus de *Hægenberch*, Winhardus de *Rorbach*, Heinricus de *Preisingen*, Lodwicus de *Pvtelpach* iudex frisingensis, *Sighardus* dapifer, *Gvntherus* marscalcus, ministeriales ecclesie nostre, Wichnandus de *Eyrenspvrch*, *Vlricus* marscalcus ducis, Heinricus de *Sæchsenhausen*, Diepoldus de *Pernpach*,[1]) *Eberhardus* et *Heinricus* notarii curie domini ducis et *Wernhardus* canonicus frisingensis et alii quam plures fide digni. Actum et datum apud Derholuingen anno domini M°CC°LXXII°, quinto idus Octobris.*)

---

106. Herzog Ludwig verspricht, die Augsburger Bürger und die, welche in Handelsgeschäften nach Bayern kommen, zu beschirmen, gegen Entrichtung von 400 Pfund Pfenningen.

Augsburg am 17. Oktober 1272.

Nos Lodwicus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, notum facimus vniuersis presentem litteram inspecturis, quod cum honorandi ciues de *Augusta* fideles nostri in suis indigerent negotiis nostris auxiliis promoueri, nos ad arbitrium Alberti venerabilis prepositi de *Ilmvnster*, Hermanni de *Hægenberch*, Winhardi de *Rorbach* et Arnoldi de *Messenhvsen*, nostrorum fidelium, quibus in ipsa causa terminanda comisimus vicem nostram cum eisdem ciuibus inclinatis beniuole ad nostra seruitia, conuenimus in hanc formam, videlicet quod

3) Bernbach im Ldg. Aichach.

*) Das stark verletzte Sigel hängt an.

eosdem ciues abhinc usque ad festum beati Martini et abinde per duos annos continuos in nostram tuitionem recepimus et gratiam specialem, et eosdem ubique in nostro dominio, ubi nostra potestas extenditur, cum suis mercimoniis uel in negotiis aliis processerint in aquis et in stratis nostris, debemus defendere et tueri, ac ipsorum iura conseruare sic fideliter, sic sincere contra quoscumque ipsorum offensores nobis subiectos, quemadmodum de *Monaco* et alios nostrarum in *Bawaria* ciues pretueri consueuimus ciuitatum, nec etiam consentire, quod per nostros fideles siue ministeriales ratione pignoris in bonis suis dampnificentur ob aliquam causam seu impetitionem, si quam forte ipsi nostri fideles et ministeriales contra ipsorum dominum episcopum habent proponere aut habebunt. Insuper si quid dampni uel grauaminis extra dominium nostrum ipsis ciuibus in persona illatum fuerit uel in rebus, id secundum, quod ipsorum iuri competit, emendare promisimus bona fide et ad emendam eorundem dampnorum sic sollicite intendere, ac si nobis inferrentur dampna eadem siue nostris. Ipsi quoque ciues in recuperationem dampnorum huiusmodi nobis cum omni sua possibilitate auxilio, consilio et fauore cooperari et assistere firmiter promiserunt. Adiectum est etiam, quod si forte per nostros emulos qualescumque in terra uel in hominibus nostris atque bonis inpugnationem aliquam uel dampnum sustinuerimus, dicti ciues in hoc nobis cooperari debebunt, secundum quod ipsorum honestatem ac sue fidei condecet puritatem, et in quocumque casu introitum et exitum sue ciuitatis nobis pandere et disponere, quod ad educendum et emendum nobis dentur in ipsa ciuitate absque impedimento quolibet res venales. Factum est etiam, quod si aliquis ciuis super quacumque causa actionem aliquam habeat contra hominem uel homines nobis attinentes idem ciuis prius eundem hominem uel eosdem coram iudice nostro debeat conuenire et iudi-

cium expetere consuetum et debitum ab eodem. Quod si eidem denegatum fuerit et id probauerit per testes ydoneos et discretos, extunc eidem ciui licebit, de eodem ciue super ius ratione pignoris res, si quas detinere poterit, occupare. Si autem principalis debitor alicuius rei wlgo dictus selpschol, cui facultas non fuerit ad soluendum sub forma iuris detinebitur, violari huiusmodi nostri tractatus ordinatio non debebit. Et hoc idem nostris obseruari volumus hominibus e conuerso. Ad hec ut defensionibus, honoribus et promotionibus predictorum ciuium gratiosius et diligentius intendamus, ipsi ciues de sua liberalitate et voto communi nobis quadringentas libras denariorum vsualium sue monete persoluere promiserunt, quorum ducentas libras nunc in festo beati Martini et ducentas libras ab eodem festo per annum nobis sunt finaliter soluturi, quod si facere neglexerint, quidquid dampni inde nobis accreuerit, idem nobis ipsi ciues debent in integrum resarcire. Ut autem predicta in vniuerso et in toto pro supradictis annis firmiter conseruentur, presens priuilegium inde fieri iussimus et sigilli nostri munimine cum subscriptione testium communiri, qui sunt hii: dominus *Hartmannus* venerabilis episcopus augustensis, dominus Sifridus de *Algershvsen*, archidiaconus ibidem, Fridericus burcgrauius de *Nŏrnberch*, Bertholdus comes de *Greifspach*, Heinricus comes iunior de *Burgawe*, Bertholdus comes de *Marsteten*, Meinhardus comes de *Roteneck*, Bertholdus comes de *Eschenloch*, Chvnradus de *Lvpurch*, Chvnradus de *Haldenberch*,[1]) Chvnradus de *Wildenrôd*, Bartholomeus pincerna de *Wal*, Ulricus de *Zusmeck* et alii quamplvres. Datum et actum in Augusta anno domini MCC septuagesimo secundo, XVI kalend. Novembris.*)

1) Haldenberg im Ldg. Landsberg.

*) Das an grünen und rothen Seidenfäden hangende Reitersigel ist stark verletzt.

107. Herzog Heinrich setzt die Rechte der Münzer in Regensburg fest.

Abbach am 24. November 1272.

Nos Heinricus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie vniuersis presentia inspecturis uolumus esse notum, quod cum inter nos ex vna parte et monetarios ratisponenses, qui ius habent, quod vulgariter dicitur housgenozschaft,[1]) ex altera, esset questio diutius agitata, super quibusdam iuribus monete et monetariorum, et propter hoc etiam indignationem nostram grauius incurrissent, tandem ipsos ad nostram gratiam recepimus et cum eisdem de scientia et assensu domini *Leonis* venerabilis domini episcopi ratisponensis, qui ius habet similiter in eodem officio monetariorum, prehabito maturiori consilio, concordauimus in hunc modum, quod ipsis concessimus et permisimus, ut vtantur eo iure, quod aput nostros predecessores hactenus habuerunt, videlicet quod ipsorum liberi per eos ad officium huiusmodi eligantur et per nos similiter admittantur. Nullam enim eis damus potestatem, preterquam de liberis suis masculis aliquem in monetarium assumendi, nisi hoc a nobis obtineant de gratia speciali. Promisimus etiam, quod ipsos monetarios ad recipiendum aliquem ad officium monetariorum et eorum consortium inuitos nullatenus conpellemus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri robore placuit conmuniri, testibus, qui hiis interfuerunt, nichilominus subnotatis, et sunt hii: dominus Ulricus de *Dorenberch* vicedominus, *Albertus* ca-

1) Der Ausdruck Hausgenossenschaft, welcher bis in das 13. Jahrh. hinein alle bischöflichen Dienstmannen umfasste, beschränkte sich in dieser Zeit auf die Münzer, d. h. jene Geschlechter, welche die Münze lehenweise besassen und eine eigene Korporation bilden, daher auch die Zulassung neuer Genossen von ihrer Zustimmung abhängig machten. Nicht dem Bischofe und dem Herzoge, sondern ihnen gehörten die Erträgnisse der Münze.

pellanus domini episcopi, fideles nostri Albertus de *Hals*, Chvnradus de *Erenvels*, Chvnradus de *Hohenuels*, Wimarus *Frvmesel*, Sifridus de *Sigenhouen*, Waltherus notarius, Albero *Waller*, Otto de *Stroubing* et alii quam plures. Datum in Achbach anno domini millesimo CC LXXII, VIII kal. Decembris.*)

---

108. Der Erzbischof Wernher von Mainz leitet den Vergleich der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Engelbert und dem Herzog Ludwig ein.

Sprendeling am 6. Jänner 1273.

Wernherus dei gratia sancte maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Quia compositio inter venerabilem patrem dominum E.[1] *coloniensem* archiepiscopum et illustrem principem *Ludwicum* comitem palatinum Reni, ducem Bawarie, olim inita non extitit consummata, nos pro bono pacis et concordie interposuimus partes nostras, et sic tandem coram nobis in hunc modum hinc inde a partibus est tractatum. Dominus dux tam possessionem honorum in vallibus *Diepach*[2] et *Bacheraco*, quam ea, que recepit de bonis eisdem, postquam dominum... archiepiscopum coloniensem a possessione dictorum honorum eiecit post compositionem inter ipsos ordinatam primitus et conscriptam, sibi et ecclesiis suis restituet data super hoc fideiussoria cautione, que nobis uidebitur expedire. Super eo uero, quod ciues maguntini receperunt in bonis eisdem, eligentur duo uiri fidedigni, qui iuramento super hoc prestito corporali diffinient, utrum idem dominus archiepiscopus ad ipsum ducem uel ad ciues eosdem respectum

*) Das an Pergamentstreifen hangende Reitersigel ist stark beschädiget.

1) Engelbert, v. J. 1261—1275.

2) Das Thal Diepach, südlich von Bacharach.

habere debeat de recepto. Hec quidem terminari debent ante omnem tractatum apud uillam *Rense* feria secunda post octauam epiphanie domini nunc proxima, loco ad hoc et termino constitutis, quibus peractis tam dominus coloniensis quam dominus dux mutuam cautionem prestabunt, quod compositionem inter ipsos primitus initam et conscriptam in termino tunc statuendo a nobis, sine ulterioris more dispendio fideliter consummabunt. Quod si aliqui arbitrorum, in litteris in priori compositione expressi, decisioni questionum inter eos uersantium non potuerint interesse, dominus, cuius arbiter absens fuerit, alium substituat loco sui. Si autem illi sex arbitri dominorum ipsorum non poterint concordare, nobiles uiri Philippus de *Hohenuels* senior, et Gerhardus de *Landescrone*,[1]) iuramento super hoc prestito, eligent mediatorem cum plenitudine potestatis, qui omnia, super quibus arbitri concordare non potuerint, in animam suam sub debito sacramenti discutiet et decidet ita tamen, quod, si nobis uidebitur, quod idem Philippus de Hohenuels propter debilitatem seu alium modum quemcumque decisioni huiusmodi uel tractatui non potuerit interesse, nos alium subrogabimus loco sui, qui potestatem eandem super premissis habebit, quam idem Philippus habere deberet, si personaliter interesset. Quod si dominus... coloniensis, quod absit, ad terminum predictum causa legitima prepeditus uenire non poterit, ipse nuntios mittet sollempnes cum mandato ac plenitudine potestatis, qui tam omnia supradicta, quam ea, que de statu imperii sunt tractanda, suo nomine fideliter exequantur, tamquam si personaliter presens esset. Demum si ipse omnia prenotata non curauerit adimplere, fideiussores per ipsum dominum ducem dati extunc super premissis sunt penitus absoluti. Acta sunt hec apud Sprendelingen pre-

1) Die längst zerfallene Burg Landescron lag auf einem Berge oberhalb der Stadt Oppenheim.

sentibus Eberwino preposito *pinguensi*, canonico maguntino, Alberto preposito *ilmunstrensi*, et nobilibus uiris Friderico burgrauio de *Nurenberc*, Emmichone comite *Siluestri*, Reinhardo de *Hagenowe*, Gerhardo de *Landescrone*, Winrico de *Bacheim*, Philippo marscalco nostro de *Vrowenstein*, Willehelmo de *Winterowe*, Billungo de *Ingelnheim*, Hermanno de *Hegeneberc* et Winhardo de *Rorbach*, militibus, anno domini millesimo CCLXXIII in festo Epiphanie.*)

109. Der Erzbischof Wernher von Mainz und der Herzog Ludwig schliessen ein Schutzbündniss, in das sie auch die Bischöfe von Worms und Speyer aufnehmen, und übertragen den Austrag ihrer noch bestehenden Streitigkeiten einem Schieds-Gerichte.

Loynstein am 17. Jänner 1273.

Nouerint vniuersi presentium inspectores, quod nos Wernherus dei gratia sancte maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius et *Ludewicus* comes palatinus Reni, dux Bawarie, in castro *Loynstein* existentes, ut amicitia et uera compositio inter nos prius litteris expressa necnon concepta, magis solidaretur, fide data, pure ac amice alternatim promisimus temporibus uite nostre inuicem contra quoslibet iniuriatores nostros prestare auxilium, consilium efficax et iuuamen.[1]) Hec pro dominis... wormatiensi et... spirensi episcopis, ac aliis nostris fidelibus, consanguineis similiter promisimus et amicis, includentes, quod si forsitan aliquis ipsorum ab altero nostrum contra ipsum mouens actionem, iustitiam uel amorem noluerit acceptare, eundem neuter nostrum in preiudicium alterius tenebitur defen-

*) Nach dem Originale im k. Staatsarchive.
Das in Leinwand eingenähte Sigel scheint gut erhalten zu seyn.

1) Dieser Vertrag ist die Einleitung zu einem Verständnisse bezüglich der bevorstehenden Königswahl.

sare. Priuilegia etiam inter nos antea data, rata et firma seruabimus super vniuersis articulis et questionibus olim inter nos et nostros subortis, sicut in ipsis lucidius est expressum, volentes de utriusque nostrorum consensu, ut uiri nobiles Fridericus burgrauius de *Nurenberc* et Reinhardus de *Hagenowe* plenariam habeant potestatem, vniversos articulos terminandi, qui per predicta instrumenta non poterunt consummari, ratam et firman utrimque tenentes, quamcumque formam iidem nobiles pro confirmanda inter nos maiori et firmiori amicitia ac etiam consilio et auxilio inuicem prestando poterunt inuenire. Et si unus ipsorum, quod absit, decesserit uel interesse non potuerit eisdem tractatibus, alter ad complendum predicta substituatur loco sui. Nos etiam Ludewicus comes palatinus Reni, dux Bawarie, reuerendi in Christo patris domini nostri Wernheri archiepiscopi maguntini submittimus arbitrio, ut idem pro bono pacis et concordie potestatem habeat, vniuersas questiones inter nos et venerabiles dominos... coloniensem et... treuerensem archiepiscopos subortas, et que adhuc suboriri poterunt, decidendi secundum iustitiam uel amorem. In huius rei memoriam presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Actum et datum apud Loynstein anno domini MCCLXXIII, XVI kal. Februarii.*)

110. Der Erzbischof Engelbert von Köln überträgt den Austrag seiner Streitigkeiten mit dem Herzog Ludwig einem Schiedsgerichte und schliesst mit demselben ein Schutzbündniss.

Rense am 20. Juli 1273.

Nos Engelbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archi-

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.
Das in Leinwand eingenähte erzbischöfliche Sigel scheint gut erhalten, das herzogliche Reitersigel ist stark verletzt.
Abdruck: Acta Palat. VI, 322.

cancellarius, tenore presentium protestando publice profitemur, vniuersorum presentium et futurorum notitie declarantes, quod cum illustri principe domino *Ludewico* comite palatino Reni, duce Bauuarie, consanguineo nostro, super omnibus causis et questionibus, que inter nos et ecclesiam nostram ac antecessores nostros ex vna parte et ipsum ducem ac progenitores suos ex altera hactenus mouebantur, dato alternatim pacis osculo in pleni fauoris et amicitie conuenimus vnionem ita videlicet, quod pro parte nostra venerabilis pater dominus Symon *paderburnensis*[1]) episcopus, Gerardus de *Wldenberg*,[2]) ex parte vero ducis Otto prepositus sancti *Widonis spirensis*, et Fridericus burgrauius de *Nurenberg* arbitri sunt electi, quibus consanguineus et fidelis noster Emecho comes *Siluester* pro mediatore est adiunctus de nostro et dicti domini... ducis consanguinei nostri consensu ac etiam voluntate, quibus plenam dedimus potestatem, predictas questiones et causas conplanandi per amicabilem compositionem uel iustitia mediante. Si vero predicti quatuor arbitri cum mediatore predicto nos per amorem non poterunt concordare, extunc pars, cui Wildegrauius antedictus in dicendo et pronunciando iure adheserit, preualebit, et tam nos, quam predictus dux consanguineus noster pronuntiationem eiusdem partis inuiolabiliter tenebimur obseruare. Cautionem etiam, si quam predicti quinque uel duo cum mediatore antedicto faciendam statuerint super obseruandis omnibus, que pronunciata siue dicta fuerint, prestabimur et etiam faciemus. Si autem de predictis quatuor arbitris vnus absens fuerit, uel quod absit, decesserit, antequam dictum arbitrium promulgetur, dominus absentis alium sine captione qualibet subrogabit. Porro ut inter nos deinceps sincere dilectionis constantia perseueret, promisimus, predictum

1) Simon, v. J. 1246—1277.
2) Wildenburg, Schlossruine, nicht ferne von Amorbach.

nostrum consanguineum contra quoslibet inuasores iurium et honoris sui in terminis comitatus palatii sui defendere et fouere, consilio, auxilio et fauore, et idipsum prefatus consanguineus noster nobis faciet vice uersa, hiis dumtaxat exceptis, qui ante compositionem presentem nobiscum confederationis vinculo fuerant colligati. Si autem aliquem consanguineorum vel fidelium nostrorum cum predicto duce contigerit discordare, eundem gratie sue reformabimus per iustitiam uel amorem. Et si aliquis in hoc nostris contrairet consiliis et mandatis, extunc dictum ducem contra eundem tenebimur adiuuare, ad obseruationem omnium predictorum nos obligantes fide prestita corporali. Ad huius itaque rei memoriam et predictorum omnium firmitatem presens scriptum dicto domino duci sigillo nostro dedimus communitum. Actum et datum apud Rense anno domini MCCLXX tertio, XIII kalend. Augusti.*)

III. Der Erzbischof Wernher von Mainz kommt mit dem Herzog Ludwig also überein, dass sie, im Falle es nicht gelingt, den letzteren zum Könige zu erheben, den Grafen Sifrit von Anhalt oder den Grafen Rudolf von Habsburg erwählen.

Mainz am 1. September 1273.

Nos Wernherus dei gratia sancte maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius tenore presentium notum facimus uniuersis, intuentibus seriem huius scripti, quod cum illustri principe domino *Ludewico* comite palatino Reni, duce Bawarie, taliter vniti sumus, quod fide data vice sacramenti ad hoc nos astrinximus, quod in electione romani regis, quam proxime celebrare intendimus et debemus, si in personam suam non poterimus concordare, ad quod

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.

tamen tenemur et promisimus omni fide et diligentia laborare cum eodem palatino uel in personam viri nobilis Sifridi comitis de *Anehald*, uel Rudolfi comitis de *Habespurch* promisimus et tenebimur concordare ita, quod predictum dominum palatinum et comitem Rudolfum plene primitus concordemus et tollamus de medio, si quid inter ipsos odii fuerit seu rancoris. Promisimus etiam dominum... archiepiscopum *treuerensem* prefate includere unioni, quod si facere non poterimus, nos duo nichilominus cum domino *Engelberto* coloniensi archiepiscopo in predicta electione erimus sub fide prestita et pretacta unanimes et concordes. Si uero de altero predictorum comitum processum nostrum propositum non haberet, nichilominus vota nostra in alium, quem expedire uiderimus, unanimiter, uel quo maior inter nos numerus declinauerit conuertemus, hoc tamen incluso, quod, si quem elegerimus, gratiosum, fauorabilem et conformem ei, cui inter nos contrarius et molestus extitit, primitus faciamus. In cuius rei testimonium presentem litteram dicto domino palatino dedimus nostri sigilli robore communitam. Actum et datum Maguntie anno domini MCC LXXIII, kal. Septembris.*)

---

112. Der Erzbischof Engelbert von Köln trifft mit dem Herzog Ludwig bezüglich der bevorstehenden Königswahl eine Uebereinkunft.

Bopard am 11. September 1273.

Nos Engelbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus sa[cri imperii per] Ytaliam archicancellarius vniuersorum notitie presentibus declaramus,

---

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.
Abdrücke: Fink die geöff. Arch. I. Heft 10, S. 106; Oester Archiv f. gesch. Jhr. 1828, S. 124.

quod, cum reuerendis patribus domino... *moguntino* et domino... *treuerense* archiepiscopis nunc presidentibus, et cum domino... duce *Bawarie*, comite palatino Reni, taliter uniti sumus fide data uice sacramenti, ad hoc nos nichilominus astringentes, quod in electione Romanorum regis, quam proxime celebrare intendimus et debemus, sine captione qualibet erimus vnanimes et concordes, ita tamen, quod, in quemcumque tres ex nobis concordauerint, quartus sine contradictione qualibet sequetur eosdem, cuius vtique commodum et honorem tamquam proprium apud eum, quem elegerimus, tenebimur procurare, et indemnitati sue; secundum quod nostre fidei congruit et honori, sicut nostre, fideliter precauere. Dominus etiam moguntinus archiepiscopus pro domino treuerense promisit, quod in societate predicte vnionis debeat remanere, quod si facere recusauerit, nos cum predictis duobus, uidelicet domino moguntino et... comite palatino Reni, duce Bawarie concordes secundum formam remanebimus prenotatam. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum Bopardie III idus Septembris anno domini MCCLXX tertio.*)

---

113. König Rudolf bestätiget dem Herzog Ludwig die ihm vom König Konradin gemachten Schankungen.

Hagenau am 1. März 1274.

Rvdolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus vniuersis romani imperii fidelibus in perpetuum. Longinquitate temporis plerumque accidit, vt et gesta hominum et contractuum efficacia in obliuionem veniant, licet merito vttiliter et necessario forent memorie

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.
Abdruck: Fink a. a. O. S. 107.

commendanda, propter quod scripturarum apices dubietatis scrupulos et obtenebrate reminiscentie caliginem sui claritate luminis repellentes in erroris palpitantes inuio ad directionis semitas dirigunt obcecatosque ignorantie nubilo ad contemplandam veritatem actorum in preteritis et gerendorum a posteris illuminant et serenant, ea propter ne in posterum reuocari ualeat in dubium cuiusdam contractus donationis ab inclite memorie *Chvnrado*, illustris regis *Chvnradi* filio, quondam diui imperatoris *Friderici* nepote, facte suo auunculo illustri principi *Lodewico* comiti palatino Rheni, duci Bawarie presentem paginam conscribi precepimus ad dicte donationis memoriam sempiternam. Donatio autem talis est. Primo donauit et tradidit ipse Chvnradus predicto auunculo suo memorato duci Lodewico omnia bona patrimonialia, videlicet oppidum *Schongaŵ*, castrum *Peittengeŵ*,[1]) *Ambergeŵ*,[2]) curiam super montem,[3]) curiam *Stauffe*,[4]) villam *Iglingen*,[5]) villam *Dvrincheim*,[6]) villam *Môringen* cum toto heibische, castrum *Swabekke*, castrum et oppidum *Werde*, castrum *Tapheim*,[7]) *nouum forum* cum toto officio *Perngeŵ* et *nouo castro*, castrum *Schônnenberch*,[8]) que pro dote et in dotem quondam sue matri *Elizabet*, sorori illustrium principum predicti Lodewici et Heinrici ducum Bawarie a patre suo rege *Chvnrado* fuerant assignata, deinde omnia alia bona sua siue essent patrimonialia siue alia quecumque, que ad ipsum proprietatis titulo pertinebant, insuper omnia bona feodalia, videlicet aduocatiam *Hœrsprukke* et *Vilsekke*, *Amberch*, *Aurbach* cum castro *Hohenstein* et omnibus pertinentiis

1) Peiting im Ldg. Schongau.
2) Ammergau im Ldg. Werdenfels.
3) Berghof im Ldg. Schongau.
4—5) Stoffen und Igling im Ldg. Landsberg.
6) Türkheim, Ldg.-Sitz an der Wertach.
7) Tapfheim im Ldg. Höchstätt.
8) Schönberg im Ldg. Hersbruck.

omnium predictorum tam in bonis quam hominibus, que quondam pater suus predictus rex Chvnradus a *babenbergense* ecclesia habuit infeodata, cessit, donauit et tradidit supradicto suo auunculo pleno iure. Nos itaque de fauoris et gratie plenitudine, quibus ipsum palatinum comitem Rheni et ducem Bawarie Lodewicum prosequimur iuris beneficio sibi nichilominus suffragante omnem donationem, traditionem de predictis omnibus in ipsum factam ratam et gratam habentes ipsamque approbantes auctoritate regia presentibus confirmamus in euidens et efficax testimonium rei geste nostreque confirmationis superaddite presens scriptum nostri sigilli munimine roborantes. Datum Hagenaugie anno domini millesimo CCLXXIII,[1]) in[2]) kalendis Martii, indictione secunda, anno regni nostri primo.*)

---

114. Des Herzogs Heinrich Vergleich mit seinem Bruder Ludwig.

Regensburg am 13. Mai 1274.

Nos Heinricus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie, presentibus protestamur, quod inter karissimum fratrem nostrum L. comitem palatinum Reni, ducem Bawarie et homines suos ex parte vna et nos et homines nostros ex parte altera quibusdam subortis questionibus eedem per nobiles viros F. comitem de *Tru-*

1) Diese Jahrzahl, welche von einer anderen Hand auf einer Rasur eingetragen wurde, ist offenbar falsch. S. Lang Jahrb. S. 207.

2) Nicht III kal., wie fast alle Abdrücke haben, sondern „in kalendis“ hat das Orig.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Der wesentliche Theil des Majestäts-Sigels ist gut erhalten.

Abdrücke: Aettenkhover S. 184; Finsterwald II, 863; Lory Lechrain S. 12; Lambacher Interr. nr. 66; Scheid origg. III, praef. p. 84.

hending et Gotfridum de *Brůnekke*[1]) ac Volchmarum de *Chemnaten* sub hac forma ad conposicionem seu concordiam amicabilem sunt deducte. **1.** Videlicet quod Chunradus de *Lvpurch*[2]) ex parte una pro CCC libris, ex parte altera[3]) pro CC libris Saulbergerius a sue captiuitatis vinculis absoluentur. Fiet etiam fratri nostro et Vlrico marschalco suo ac aliis hominibus suis de Al. de Saulberch et nobis ac fideli nostro Vlrico de Abensperch ac ceteris hominibus nostris[4]) cautio sufficiens ab ipsis ac ipsorum amicis pro perpetua concordia obseruanda. **2.** Item[5]) per sententiam concordatum fuit ex parte consulum partis vtriusque, quod frater noster nobis iniuriatus fuerit in moneta, quam fabricauerat aput *Æmberch*. Consules autem erant Albero de *Prukperch*, Hermannus de *Hœgenberch*, Winhardus de *Rorbach*, Wichnandus [de] *Eiremspurch*, Grimoldus de *Prising*, Ortlibus de *Walde*, Otto de *Stroubing*, Heinricus de *Mosdorf*. **3.** Item statutum fuit secundum pacta laudamenti prestiti inter nos et fratrem nostrum in festo beate Agnetis transacto, vt vtrimque captiui antea uel postmodum captiuati aut laudamentis uel fideiussionibus obligati sine dampno penitus absoluantur preterquam de conpositione pacis, quam ad inuicem promiserunt perpetuo obser-

1) Der Weiler Brauneck im wirtemb. OA. Mergentheim, in dessen Nähe die gleichnamige Burg stand, von welcher sich eine Linie der Herren von Hohenlohe scbrieb, die im Jahre 1390 erlosch.

2) Lukpurch. Orig. II.

3) Nach altera steht im Orig. II: Alhardus de Saulberch.

4) Nach nostris folgt im Orig. II: de predicto Lukkpergario.

5) Dieser Satz ist im Orig. II so gefasst: Item sententiatum fuit per consules utriusque partis, videlicet pro parte nostra Grimoldum de Prising, Ortlibum de Wald, Heinricum de Mosdorf et Ottonem de Struubing, pro parte vero fratris nostri Alberonem de Prvkperch etc., quod frater noster nobis iniuriatus fuerit in moneta, quam fabricauerat apud Aemberch.

uanda, illo etiam nominatim conditionis adhibito moderamine de factis *Græflini* et *Pesingerii* ciuium *chambensium*, vt videlicet Græflinus pro sorte XXX librarum a fratribus de *Dahshulær* exnunc per ipsum fratrem nostrum sine dampno quolibet absoluatur,[1] et de dampno sumptuum, quod accreuerat, XL libre sibi usque ad festum beati Michahelis proximum absoluantur,[2] de Pesingerii vero sorte tres equi Ratispone pro XXX libris absoluentur exnunc absque omni dampno et vsque Bartholomei[3] XVIII libre sumptuum, que accreuerant, dabuntur eidem induciis per fratrem nostrum sine dampno Pesingerii procurandis. 4. Item O. de *Lapide* a laudamento nobis pro dampnis in *Pefenhvsen*[4] facto erit penitus absolutus, et castrum *Eschelbach*,[5] quod iam frater noster munire ceperat, restituetur heredibus sine mora. 5. De dampnis vero spoliorum et incendiorum datis hinc inde hactenus vsque modo mutua conpensatione sublatis vtrimque, talium dampnorum auctores aut cooperatores tam nostre quam fratris nostri sunt gratie reformati,[6] et vterque nostrum de hiis homines suos aut seruitores indempnes faciet pro sue beneplacito voluntatis. 6. De hiis vero, que facta sunt durante placito[7] inter nos aput *Harlant*[8] inchoato et *Ratispone* finito dati sunt fideiussores ex parte fratris nostri Chunradus de *Parsperch*, Ditricus de *Wildenstein*, ex parte nostra Vlricus de *Ekkenmul*, Rupertus iudex de *Heidowe*, qui[9] Ratispone feria secunda post

1) Orig. I hat: absoluantur.
2) Statt absoluantur hat das Orig. II: persoluantur.
3) Orig. II: usque ad festum beati Bartholomei.
4) Pfeffenhausen im Ldg. Rottenburg.
5) Vielleicht Eschenbach im Ldg. Pfaffenhofen.
6) restituti. Orig. II.
7) Ueber dieses placitum ist keine Aufzeichnung vorhanden.
8) Vielleicht Harlanden im Ldg. Abensberg.
9) qui a proxima secunda feria ad tres septimanas Ratispone conuenient, numquam abinde ante satisfactionem plenariam exituri, satisfacient autem in hanc formam quicumque. Orig. II.

diem sanctum pentecostes proxima per dies XIIII^{or} conuenient, ante satisfactionem plenariam numquam abinde exituri, et satisfacient in hanc formam, vt quicumque pro rapina, incendio vel causa simili impetitus fuerit reus iuramento suo et aliorum duorum, qui nec maleficio interfuerunt nec malefactori titulo seruitutis attinent et bone fame ac opinionis existunt, se debeat expurgare. Quod si talis raptor vel inuasor non fecerit, actor cum duobus aliis bone estimationis viris nec sibi seruili condicione obnoxiis nec dampnum perpessum participantibus illatum ei dampnum et iniuriam conprobabit. 7. De actionibus vero feodorum et proprietatum ac debitorum emersis neutra pars quicquam violenter attemptabit, sed iusticia petetur a dominis vel iudicibus conpetentibus, que sine dispendio et prorogatione captiosa exhibebitur, dum fuerit requisita. 8. De possessionibus vero quondam *Brandenbergerii* ordinatum est ita, vt ex parte fratris nostri Al. de Prukperch et Wich. de Eirenspurch, pro parte vero nostra G. de Prising et Or. de Walde accedere debeant personaliter secunda feria post octauam pentecostes viciniam ipsam circa *Brandenberch* et inquisitione prehabita[1]) de consilio vicinorum, si quid inter nos amicabile super eisdem bonis concorditer diffinire poterunt, ratum tenebimus et acceptum. Si vero viam amicabilem non inuenerint, extunc assumptis quatuor aliis, videlicet ex parte fratris nostri Hermanno de Hæ-genberch et Winhardo de Rorbach, ex parte vero nostra Al. de Hals et Vlrico de Abensperch vel in locum absentis altero vocato de familia sui domini fidedigno, qui inspecto statu et qualitate iuris, in quo ad presens bona eadem consistunt, ipsam questionem per iusticiam terminabunt vsque ad festum beati Mychahelis proximo aduenturum. 9. Et similiter de questionibus propietatum ac feodorum mutuo iusticiam eisdem diffinitoribus me-

1) Nach prehabita steht im Orig. II: diligenti.

diantibus exhibebimus termino prenotato. Et si predicti diffinitores non poterunt concordare, aduocabunt communem mediatorem, in quem conuenire poterunt ut sic per maiorem partem, quod iustum fuerit, decernatur. **10.** Predictis etiam tractatibus est annexum, ut uterque nostrum seruitores cuiuscumque condicionis, quos ad presens habere noscitur, absque inpedimento alterius vsque ad proximum festum pentecostes et abinde per annum habere debeat nec attrahere sibi quemquam de parte altera medio tempore seruitorem nec offendere quocumque preiudicio siue dampno. **11.** Statutum est etiam pro tempore termini prenotati, vt strate publice nec per occupationem pignorum nec spoliorum vel alio quocumque modo per nos vel nostros debeant inpediri. **12.** Item si quis prior in predicto termino non petita prius iusticia propria temeritate bona vel homines alterius inuaserit et sic alterum ad vltionem prouocauerit, qui taliter fuerit prouocatus non tenebitur satisfaccionem dampnorum, que vice illa (sibi) per eundem suo aduersario[1]) fuerint irrogata et nichilominus inuasor[2]) tenebitur ad emendam. **13.** Et si alicui hominum nostrorum aduersus alterum actio cuiuscumque iuris competit, super ea tenebitur vterque nostrum ius reddere generosum.[3]) **14.** Item statutum fuit, vt quicumque ex attinentibus parti vni, parti alteri dampnum fecerit, dominus suus emendare maleficium predonem et quemcumque malefactorem conpellet, uel satisfacere tenebitur pro eodem.[4]) **15.** Fidelis noster Vlricus de Abensperch et[5]) H. de *Otlingen*[6]) plenam et firmam inter se tenebunt

1) Orig. II hat: suum aduersarium.
2) inuasor fehlt im Orig II.
3) gratiosum. Orig. II.
4) dominus suus predonem vel quemcumque malefactorem compellat maleficium emendare, vel etc..... Orig. II.
5) et fidelis fratris nostri de Otlingen. Orig. II.
6) Ettling im Ldg. Ingolstat.

concordiam pro dampnis, que sibi inuicem intulerunt, salva predicto Vlrico de Abensperch actione super dampnis, que sibi dictus H. de Ôtlingen ad munitiones domini *eistetensis* episcopi intulit remanente, que similiter actio dampnorum salua erit Heinrico de Rorbach contra prefatum episcopum eistetensem sine omni preiudicio Heinrici de Ôtlingen memorati. In cuius rei testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine duximus roborandas. Actum et datum Ratispone anno domini MCC LXXIIII, III idus Maii.*)

---

115. Die Herzoge Heinrich und Ludwig kommen überein, dass je sechs ihrer Edlen Einlager halten sollen, bis sie für die sich gegenseitig zugefügten Schäden Entschädigung geleistet haben werden.

Regensburg am 22. Dezember 1274.

Nos Heinricus et Ludwicus dei gracia comites palatini Reni, duces Bawarie per presentia declaramus, quod tractatibus inter nos mutuo habitis in crastino beati Thome apostoli Ratispone super uariis causis et precipue super dampnis mutuo vtriusque hominibus illatis, tandem talis inter nos super vniuersis dampnis seu grauaminibus ex utraque parte a colloquio habito Ratispone circa dies rogationum eiusdem anni perpessis ordinatio intercessit, quod sex nobiles seu ministeriales ex parte fratris nostri pro dampno nostro apud *Monacum* prope Yseram in festo purificationis beate Marie virginis in obstagio se recipient, et sex de parte nostra eodem tempore pro dampnis fratri nostro illatis apud

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive. Die bemerkenswerthen Abweichungen des im k. Reichsarchive befindlichen Exemplars wurden in den Noten angegeben.

An beiden Exemplaren hängt das stark beschädigte Reitersigel.

Lantshůt, nunquam a predictis opidis seu ciuitatibus exituri, donec plenarie de dampnis ante purificationem probatis coram nobis ambobus uel altero nostrum offense parti fuerit satisfactum. Receperunt siquidem ex parte nostra in se predictum obstagium Albertus de *Halse*, Vlricus de *Abensperch*, Heinricus de *Rorbach*, receperunt etiam ex parte fratris nostri in se predictum obstagium Otto de *Lapide*, Winhardus de *Rorbach*, Heinricus de *Prisingen*. Procurabit etiam ipse frater noster, quod tres ex subscriptis quinque videlicet Albero de *Prukperch*, Hermanus de *Hœginberch* uel Otto de *Pairbrunne*, Eberhardus de *Porta* uel Wichnandus de *Irinspurch* in predicto tempore et loco et supratactis conditionibus in se recipient obstagium memoratum. Et nos procurabimus similiter, quod tres ex subscriptis quinque scilicet Chunradus comes de *Mosburch* uel Ortliebus de *Walde*, Alhardus de *Frawenhouen*, Berhtoldus de *Frawenberch* uel Wimarus *Asinus* in predicto similiter termino et loco et supratactis conditionibus in se recipient obstagium memoratum. Item qui iam in se receperunt obstagium ex utraque parte protestati sunt, quod obligacioni seu promissioni obstagii non tenebuntur, si promissi ex utraque parte tres ex quinque eligendis ab alterutra partium obstagium, quemadmodum promissum extitit, non intrabunt. Item neutra partium tenebitur ad aliquam satisfactionem dampnorum, que ante festum predicte purificationis proxime secundum formam priuilegii inter nos iam dudum concepti non fuerint approbata. Ceterum Winhardo de Rorbach ex gracia concessimus speciali, ut ipse non apud Monacum, sed apud *Ingoltstat* in obstagio in predicto festo se recipere debeat et tunc tandem, quando ab obstagio, quod circa idem tempus ex aliis causis apud *Augustam* persoluere habet, uel pro tempore induciatus fuerit uel in totum forte fuerit absolutus, tunc sine monitione uel uocatione qualibet apud Ingoltstat nostrum obstagium subintrahit. Item si alia

partium predictorum ministerialium se absentauerit, nichilominus pars presens probationes dampnorum audiet et firmitatem iuris tamquam vtraque parte presente facta fuerit, talis audicio obtinebit. Datum Ratispone anno domini MCCLXXIIII, X kalendas Januarii.*)

116. König Rudolf entscheidet den Streit der Herzoge Ludwig und Heinrich und des Königs Ottokar von Böhmen wegen der Churstimme.

Augsburg am 15. Mai 1275.

Rvdolfus dei gratia Romanorum rex, semper augustus vniuersis presentia inspecturis in perpetuum declaramus, quod presidentibus nobis curie *apud Augustam* idibus Maii sollempniter celebrate et constitutis ibidem in presentia nostra illustrium principum *Ottakari* regis Bohemie nuntiis et *Heinrici* ducis Bawarie procuratoribus, subortaque inter eos questione super quasipossessione iuris eligendi Romanorum regem, per procuratores dicti H. ducis et illustrem *Lodwicum* comitem palatinum Reni et ducem Bawarie, filium nostrum karissimum fuit propositum ratione ducatus Bawarie, hoc eis competere ex antiquo, idemque noster filius L. coram nobis cunctisque principibus, prelatis, baronibus, militibus et vniuerso populo, qui eidem curie assidebant, extitit publice protestatus, quod predictus dux H. frater ipsius, olim electioni incliti Richardi Romanorum regis nostri predecessoris unacum ipso presentialiter cum ceteris principibus coelectoribus interfuit et in eum uterque direxit legaliter votum suum, eundem in Romanorum regem unacum aliis conprincipibus ius in hoc habentibus eligendo, de-

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Abdruck: Fischer Erbfolgegesch. S. 239.

inde vero electionis tempore apud Franchenfurtte de nobis ab omnibus principibus ius in electione habentibus concorditer celebrate per nuntios et procuratores eiusdem ducis H. videlicet Heinricum prepositum *Ôtingensem* et Fridericum rectorem ecclesie de *Lantshût* ipsius absentiam propter impedimenta legitima legitime excusantes presente venerabili *Berhtoldo* habenbergensi episcopo, procuratore predicti regis Bohemie et contradicente quidem ipsis procuratoribus, sed ipsius contradictione a principibus electoribus omnibus, tam ecclesiasticis quam secularibus non admissa, in dictum L. comitem palatinum, nostrum filium, una cum aliis principibus omnibus, qui in nos direxerant sua vota, prout iam dicti procuratores in mandatis receperant, concorditer extitit compromissum, qui commissum huiusmodi in se recipiens suo et dicti H. ducis, fratris sui ac omnium aliorum principum ius in electione habentium, auctoritate et nomine in Romanorum regem sollempniter nos elegit, vocibus eorundem fratrum, ducum Bawarie, comitum palatinorum Reni, ratione ducatus pro una in septem principum ius in electione regis Romanorum habentium numero computatis, prout etiam in predicta curia augustensi viue nostre uocis eloquio uterque ipsorum in presentia nuntiorum prefati regis Bohemie, videlicet venerabili Wernhardo [1]) *sekouiensi* episcopo, magistro Heinrico preposito *werdensi* commendatore *domus theutonice* per Austriam, et Wlfingo magistro hospitalis sancti Johannis de *Mevrperge* [2]) ac omnium ibidem presentium principum prelatorum ac baronum recognouimus et recognoscimus manifeste. In cuius rei testimonium et perennem memoriam predictorum presentes ei litteras donauimus nostro regali sigillo, necnon subscriptorum testium sigillis munitas, qui sunt Hart-

1) Wernhart, v. J. 1268—1282.

2) Mailberg, Johanniter-Ordenskommende im niederöster. Kr. unter dem Mannhartsberg.

mannus *augustensis* episcopus, Hiltprandus [1]) *eistetensis*, Heinricus[2]) *tridentinus* episcopi,... de sancto *Gallo*, de *Augea* abbates, *Rudolfus* cancellarius noster, ex laicis vero filius noster *Lodwicus* comes palatinus Reni, dux Bawarie, Phylippus dux *Karinthie*, *Meinhardus* comes tyrolensis, Fridericus burgrauius de *Nûrenberch*, Heinricus marchio de *Burgawe*, Vlricus de *Hœlfenstein*, Lodwicus de *Ôtingen*, Albertus et Burchardus de *Hohenberch*,[3]) Heinricus de *Furstenberch*, Tybaldus de *Pirreto*[4]) et Lodwicus de *Honberch* comites, Heinricus et Berhtoldus de *Niffen*, Albero de *Prukperch*, Hermannus de *Hœginberch*, Volkmarus de *Chemnaten* et Marquardus filius suus, Winhardus de *Rorbach*, Heinricus de *Prisingen* et alii quam plures. Actum et datum Auguste anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, regni vero nostri anno secundo.*)

---

1) Hiltbrant von Möhren, v. J. 1261—1271.

2) Heinrich, Bischof, v. J. 1273—1289.

3) Hohenberg, nicht ferne von Rottweil, zerstörtes Stammschloss der davon zubenannten Grafen.

4) Pfirt, ein zerstörtes Bergschloss im franz. Departement Oberrhein.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Folgende Sigel hängen noch an: Das des Königs, welches mitten entzweigebrochen, das des Abtes von St. Gallen, und die Reitersigel des Herzogs von Kärnthen und des Grafen von Tyrol. Zwei Sigel, wahrscheinlich die der Bischöfe von Eistet und Trient sind in Leinwand eingenäht, jedoch ganz zerbröckelt.

Abdrücke: Tolner hist. palat. nr. 107; Hund metr. I, 80; Olenschläger Erläut. der gold. B. S. 38; Oetter Gesch. der Burggr. III, 117 und sonst noch öfter.

117. Vergleich der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg und dem Herzog Heinrich von Bayern.

Eharting am 20. Juli 1275.

Nos Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus tenore presencium scire volumus vniuersos presencium inspectores, venerabilem *Chunradum* [1]) salzburgensis ecclesie archiepiscopum nobis humiliter supplicasse, ut quasdam litteras super concordia inter felicis recordationis *Fridericum* predecessorem ipsius et *Heinricum* quondam illustrem ducem Bawarie celebrata confectas, videlicet ipsamque concordiam, confirmare auctoritate regia dignaremur. Quarum tenor talis est.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Heinricus dei gracia, comes palatinus Reni, dux Bawarie vniuersis presentia inspecturis imperpetuum. Fructum iustitie seminatum in pace facientibus pacem canonica simul amplectitur sapientia et ciuilis. Ad eliminandam enim sapientiam terrenam, animalem dyabolicam, in qua zelus et contentio, in qua inconstancia et omne opus prauum, velut fluminis inpetus ciuitatem dei letificans ex diuine inspirationis gracia succedit, ea, que desursum est sapientia, pudica primum, deinde pacifica, modesta, suadibilis, bonis consenciens, plena misericordia et bonis fructibus, iudicans sine simulatione, comitem habens iustitiam, que nisi efrenate cupiditatis conatus sua virtute reprimeret, et questiones ipsius implicitas explicaret, ius humani federis littigatorum abusus extingueret, et dato libello repudii, concordia extra mundi terminos exularet. Porro predictorum attenta consideratio non immerito conscientiam nostram artabat, vt ad exulantis iam dudum a prouincia salzburgensi concordie reuocationem nostre sollicitudinis vigor exurgeret, nec tam salutaris cogitacionis effectum

1) Konrad von Breitenfurt, vorher Bischof von Lavant, v. J. 1284 bis 25. März 1312.

vlterius prorogaret. Vt inhabitet igitur pax in terra nostra, misericordia et veritas obuiauerunt sibi, iustitia et pax osculum promiserunt, dum post longa litium et guerrarum discrimina conuenientibus nobiscum nuper apud *Purchusen* reuerendo in Christo patre, domino Friderico, archiepiscopo *salzburgensi*, apostolice sedis legato, necnon domino Johanne [1]) *chimensi* episcopo, immo et domino *Ottone* preposito et dominis *Gebolfo* et *Starchando* canonicis procuratoribus capituli *salzburgensis*, ac ceteris eiusdem ecclesie fidelibus sano consilio vtriusque partis et deliberatione prehabita diligenti super decidendis questionibus ac omni materia discordie funditus exstirpanda, in viros deum timentes nostrique honoris zelo feruidos et bonorum hominum sententiam reuerentes, videlicet Heinricum prepositum *Ôtingensem*, Grimoldum de *Preisinge*, Gebhardum de *Velwen* et Chunradum de *Wartenvels* [2]) tamquam in arbitros vel arbitratores fidei sue prestationem vice sacramenti nobis astrictos conpromittendum duximus tali pacto, quod videlicet iidem quatuor viri tactis nostris manibus promiserunt, quod in huiusmodi arbitrio finiendo fideliter, legaliter et equaliter se haberent. Qui demum assumtis de nostra conscientia et mandato domino Chunrado venerabili abbate de *Raitenhaslach* ac Chunrado plebano de *Muldorf* [3]) propter maiorem circumstanciarum et cause notitiam predictis tractatibus per octo dies continuos inmorantes protulerunt arbitrium sub hac forma, quam auditam acceptauimus, sicut expresse inferius continetur. I. Primo scilicet, quod nos cum predicto archiepiscopo, capitulo quoque et ministerialibus omnique populo ecclesie salzburgensis mediante pacis osculo concordauimus in hunc modum, quod relegato totius pristini rancoris aut odii fomite, qui turbatas ex dampnis hinc inde datis per

1) Johann von Ensthal v. J. 1274—1279.
2) Wartenfels im Oberösterreich. Salzachkreis.
3) Mühldorf. Ldg.-Sitz.

incendia, rapinas et alia quelibet guerrarum et molestiarum genera mentes occupauerat, pacem perpetuam et sinceram amicitiam eidem domino archiepiscopo et ecclesie supradicte pro nobis et heredibus nostris spopondimus, statuimus et ordinamus inuiolabiliter obseruare. **2.** Ad hec possessiones eiusdem ecclesie in pago, qui dicitur *Ysenkev* sitas, que per dominum *Philippum* eiusdem ecclesie electum sev per dominum *Vlricum* eiusdem sedis quondam archiepiscopum de consilio et consensu domini Ottonis quondam prepositi et ministerialium ecclesie supradicte nobis in restaurationem quorundam dampnorum seu conpensationem multiplicium obsequiorum et auxilii per nos eis non sine graui bonorum et hominum nostrorum iactura diuersis necessitatum temporibus inpensorum sicut instrumenta super hoc confecta continent, assignatas eidem archiepiscopo restituimus et spontanee resignamus, inter que specialiter forum in *Pichpach* [1]) cum omni iure fori et mercatus eiusdem sine quolibet inpedimento reuertitur ad ecclesiam supradictam. **3.** Ipse vero nobis antiqua feoda, que ab ipsa ecclesia nostri progenitores tenuerant, recto feodi titulo contulit, adiciens [2]) etiam eidem collationi feodali nobis ac nostris heredibus aduocaciam monasterii de *Nvnnenberde* [3]) suarumque [4]) pertinenciarum et aduocaciam prediorum capituli *Salzburgensis* in pago, qui dicitur *Chiemkev* cum aduocacia et iudicio apud *Misenpach* [5]), in *Celle* [6]) *Frosche* [7]) *Wagenowe* [8]), *Vogelwalt* [9]) totumque districtum iudicii, quod ab eadem ecclesia salzburgensi *Rapoto* quondam palatinus Bawarie vel de *Playn* comites in eisdem partibus possidebant,

---

1) Buchbach im Ldg. Mühldorf.
2) addiciens. Orig.
3) Das Frauenkloster Chiemsee.
4) suorumque. Orig.
5) Miesenbach im Ldg. Traunstein.
6—9) Wahrscheinl. Innzell, Hohenfröschen, Wagenau, Vogelwald im Ldg. Traunstein.

quorum tamen ad maiorem partium tranquillitatem subscripti limites declarantur, videlicet a *Perenpuhel*[1]) sursum directo tramite vsque in montem *Swerzenperch*, item a Perenpuhel ex transuerso usque ad locum saltus super montem[2]) *Surberch*[3]), qui dicitur *Schachen* et abinde per transuersum vsque ad domum proximam apud *Lauter*[4]), que dicitur *Cholpuhel*[5]) ita videlicet, vt Cholpuhel nobis remaneat, Lauter vero ecclesie salzburgensi saluo nobis tamen iure thelonei, quod hactenus apud Lauter recipi consueuerat, quod utique a Sibotone quondam de *Tetelheim*[6]) et Libhardo et Heinrico fratribus de *Percheim* nostra pecunia comparauimus et a domino archiepiscopo in feodo recepimus, mandantes recipi de cetero idem theloneum apud *Trovnstein*[7]); item de Cholpuhel vsque in *Wibhůsen*[8]) et *Haldinge*[9]) limes noster protenditur, ipsa vero loca iam dicta, videlicet Wibhusen et Haldinge cedent ecclesie memorate; item de Haldingen vsque in *Holnpach*[10]) directe fines nostri transibunt, et abinde usque ad alueum fluminis apud *Ænninge*[11]) et abinde vsque in montem, qui dicitur *Jochperch*[12]) et inclusiue omnes ville siue predia, que infra eosdem limites in iudicio quondam palatini Bawarie et comitum de Playn hactenus sunt contenta. Termini vero salzburgensis ecclesie a supradictis limitibus vsque in *Staufenbruke* ex eisdem partibus protendentur et abinde vsque ultra *Newenchirichen*[13]) ad proximam domum, que

---

1) Bernbüchel im Ldg. Traunstein.
2) Monten. Orig.
3) Surberg im Ldg. Traunstein.
4) Lauter im Ldg. Laufen.
5) Kohlbüchel im Ldg. Traunstein.
6) Tetelheim im Ldgr. Laufen.
7) Traunstein. Ldg.-Sitz.
8—10) Weibhausen, Halling u. Höllenbach, Ldgs. Laufen.
11) Anning im Ldg. Trostberg. (?)
12) Jochberg im Ldg. Reichenhall.
13) Neukirchen im Ldg. Laufen.

Perpuhel dicitur, que domus nobis, Newenchirichen vero cedet ecclesie salzburgensi. 4. Nos quoque predicte ecclesie salzburgensi, capitulo et ministerialibus nullam de cetero detentionem aut iniuriam faciemus [1]) in suis iuribus apud *Halle* siue in coccione salium, sev in aliqua parte iudicii vel thelonei, siue hominibus ibi residentibus, in prediis, molendinis, vel pratis, aquis, vel aquarum decursibus inter *Halle* et *Vager*, que sibi declarauerint attinere. 5. Si qua vero ex hiis in lite fuerint a quocunque nostrorum hominum, hucusque possessa, de hiis quatuor arbitri vel alii quatuor in locum eorum subrogati a proximo festo beati Michahelis vsque ad vnius anni spatium, requisito aliorum discretorum et legalium predicti loci ciuium consilio iustitiam exhibebunt. 6. Sane super iure proprietatis aut feodi, quod in castris *Playn* et *Raschenberch* [2]) ceterisque bonis et hominibus olim a consanguineis nostris comitibus de Playn vtrolibet iure possessis ac post eorum obitum ad nos certo feodi titulo deriuatis, que ad presens ipsa ecclesia extra limites nostros dinoscitur possidere, talis ordinatio intercessit, quod videlicet eidem iuri siue actioni cessimus, et si quod ius nobis in eisdem conpeciit, eidem ecclesie concessimus libera et spontanea voluntate. 7. Predictus vero dominus archiepiscopus vel successores ipsius, qui pro tempore fuerint, nobis et heredibus nostris quadraginta librarum redditus ratisponensis aut salzburgensis monete in locis inter *Danubium* et *Anasum* fluuios extra montana situatis in feodum conferet, quamprimum ad id obtulerit se facultas. 8. Ad hec de munitione constructa in *Grotte* et muro, quo cingitur opidum predictum in Halle, vtrum de iure munitiones eedem facte sint, an de iure sic debeant remanere vel etiam demoliri per arbitros nichil diffinitum

1) ficiemus. Orig.
2) Eine Schlossruine im Ldg. Laufen bei Teisendorf.

est, sed hec questio tam nobis quam domino archiepiscopo salua remanet tractanda, quando placuerit coram iudice conpetenti. **9.** Sane super depositione salium, an potius in *Purchhusen* vel in *Titmaningen* fieri debeat, ac etiam de theloneo in *Aufheim* [1]) vel in *Tevsendorf* [2]) accipiendo venerabilium patrum domini Leonis *ratisponensis* et domini Johannis *chiemensis* ecclesiarum episcoporum ordinationi et arbitrio nos submisimus, ratum habituri, quicquid per eos usque ad proximum festum beati Michahelis et abinde per annum fuerit ordinatum. Si vero super hiis infra idem tempus per ipsos non fuerit arbitrium promulgatum, ex tunc salua vtrique nostrum erit actio super eis videlicet depositione salium et theloneo coram iudice competenti. **10.** Ad firmiorem quippe tranquillitatem partium promittimus bona fide, quod si quam habuerint actionem contra ministeriales nostros aut personas militares vel aliquem ex eis dominus archiepiscopus memoratus, de qua scilicet actione iudicium nostre conpetat ditioni, super illa sibi plenam exhibebimus iusticiam isto modo, vt videlicet per sententiam nouem virorum proborum communiter electorum questiones huiusmodi dirimantur et hoc idem nobis dominus archiepiscopus de suis ministerialibus et hominibus exhibebit. Quod statutum durare volumus a festo beati Jacobi per tres annos. Si quis vero hominum alterius, partis sententie contra eum sic late parere noluerit, extunc pars vtraque manus ad conpescendam talem contumaciam eleuabit sic, vt talis rebellio per vtrumque nostrum pariter conprimatur. Si quis vero ex hominibus aut ministerialibus alterutrius nostrum in offensa graui dominum suum turbauerit, et ad partem alteram duxerit declinandum, poterit ab eadem in spe reconciliacionis per vnius mensis spatium et non am-

1) Aufheim im Ldg. Traunstein.
2) Teisendorf im Ldg. Laufen.

plius retineri, abinde vero nullo modo fouebitur ab eadem, sed omnino ingratus et displicitus relinquetur, et si dominus turbatoris alterum requisiuerit, contra talem sibi tenebitur subsidium inpertiri. Si quis vero talium ab alterutra partium a sua contumacia humiliatus fuerit et ad parendum domino conpulsus dominus eiusdem ipsum de cetero debebit sine qualibet molestia partis alterius detinere. **11.** Preterea licebit domino archiepiscopo salisburgensi in prediis ecclesie sue municiones erigere sine dampno et preiudicio terre nostre, et similiter nobis reseruauimus ad edificandas munitiones in bonis nostris licentiam et ius idem. **12.** In pagis quoque Ysenkev et super Eslerwalde conseruabimus ecclesie salzburgensi iura sua in iudicio et iudicabimus omnia respicientia comiciam. **13.** Ceterum si que questiones sunt inter nos et dominum archiepiscopum et ecclesiam salzburgensem, que superius non sunt tacte, de hiis vtrique partium salua iusticia maneat, quando super eis in foro suo voluerit experiri. Hec autem omnia et singula tactis sacrosanctis ewangeliis promisimus fideliter attendere et seruare, et in eorum perpetuam notitiam presentes litteras sigillo nostro mandauimus conmuniri. Actum in Ehartinge anno domini M°CC^mo^ septuagesimo quinto, XIII kalendas augusti.

Predicti itaque Chunradi salzburgensis ecclesie archiepiscopi, cuius fidem et fidelitatem, qua nos et sacrum imperium prosequitur inconcusse per effectum cognouimus precibus inclinati, attendentes eciam, quod salzburgensis ecclesia deuocionis ac obediencie promptitudine nullo vmquam tempore mandatis imperii se subtraxit, et quod in obseruacione predicte concordie vtriusque principum et principatuum honor et vtilitas procuratur, ipsam concordiam in singulis suis articulis, sicut iuste et legittime celebrata dinoscitur, tenore presentium confirmamus et presentis scripti testimonio conmunimus. Datum in Frankenfurt XV kalendas aprilis indictione oc-

tana, anno domini M°CC° nonagesimo quinto, regni vero nostri anno tercio.*)

---

118. Der Erzbischof Friederich von Salzburg verspricht seinem Kapitel dafür, dass er ohne dessen Einwilligung dem Herzog Heinrich die Vogtei über die Güter desselben im Chiemgau verliehen, Entschädigung.

Mühldorf am 23. Juli 1275.

Fridericus [1]) dei gratia sancte salzburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Uniuersitati vestre notum fieri cupimus per presentes, quod cum olim inter illustrem principem dominum *Heinricum* comitem palatinum Reni, ducem Bawarie ex vna parte et nostram ecclesiam ex altera questiones graues quam plurimum veterentur, a quibus propter vtilitatem ecclesie nostre discedere transactionis placito captabamus, nos inter alia, quibus predictum principem nobis ecclesie salzburgensi reddidimus graciosum, eidem aduocatiam pagi in *Kyemkev* in bonis capituli nostri contulimus iure fevdi. Et quia hoc ipsum sine fratrvm et canonicorum nostrorum expresso consensu fieri non ualebat, romanorum pontificum, inperatorum et predecessorum nostrorum vetantibus publicis instrumentis, ad ipsorum optinendum consensum eisdem promisimus, ipsis aliquam gratiam facere de consilio venerabilium fratrum nostrorum dominorum Johannis *Chymensis* episcopi, Dytmari abbatis *sancti Petri*, fidelium nostrorum Gebhardi de *Velvven*, Chunonis de *Gûtrat*, Churadi de *Wartenuels* [2]), per

---

*) Abdruck: Geschichte und Anzeige, was dem Erzst. Salzburg auf erfolgten Todfall Kurf. Max. III. für Forderungen ausstehen. Beyl. Nr. 10.

1) Friedrich v. J. 1270—1284.

2) Wartenfels, Schlossruine, im Salzburger Pfleggerichte Thalgau.

quam eis permissionem infeudationis huiusmodi gratiosa beniuolentia restauremus. Ad hec ipsis promisimus, quod infra duorum annorum spatium eorum priuilegia, de quibus supra fecimus mentionem, procurabimus eatenus renouari nostris sumptibus, vt articulis in reliquis et gratiis inibi conprehensis nullum ex permissione infeudationis predicte futurum preiudicium generetur, sed salua remaneant et seruentur. Nos etiam eadem priuilegia seruabimus, nec aduersus ipsa quicquam de cetero faciemus sine fratrvm et canonicorum nostrorum liberali consilio et expresso consensu. In cuius rei testimonium euidens presentem litteram nostro et venerabilis fratris nostri predicti *chymensis* episcopi sigillis fecimus communiri. Et sunt testes superius nominati, item Chunradus plebanus de *Muldorf*, frater *Andreas* vicedominus, Vlricus de *Wispach* et Gotschalcus milites nostri et plures alii fide digni. Datum in Muldorf anno domini millesimo CC^mo^ septuagesimo quinto, X kalendas Augusti.*)

---

119. Bischof Leo von Regensburg, der Probst Heinrich von Oettingen, Ulrich von Abensberg und Heinrich von Rorbach übernehmen die ihnen vom Herzoge Heinrich übertragene Vollmacht (ggb. Straubing 22. Jän. 1276) denselben mit seinem Bruder Herzog Ludwig auszusöhnen.

Nürnberg am 2. Februar 1276.

Nos Leo miseracione diuina ratisponensis episcopus, Heinricus prepositus otingensis, Vlricus de Abensperch et Heinricus de Rorbach procuratores ab illustri principe domino H. palatino comite Reni, duce Bawarie constituti ad tractandum pacem et concordiam siue treu-

*) Auf dem Rücken steht von einer etwas späteren Hand die Note: infeodatio maledicta advocatie in Chyemkaůe.

Abdruck: Hormayr Archiv f. Südd. II, 286.

gas inter ipsum et dominum *L.* illustrem principem comitem palatinum Reni, ducem Bawarie, germanum suum, mandatum recepimus in hec uerba.

Nos Heinricus dei gracia palatinus comes Reni, dux Bawarie, presentibus profitemur, quod affectantes iam dudum, immo semper et continuo cum fratre nostro in fraterne unionis dulcedine permanere, quemadmodum semper acquieuimus omnibus partes suas ad nos concordandum interponentibus, nisi ad resistendum primum grauibus oppressionibus fuerimus prouocati. Sane omnem dissensionis materiam inter nos et fratrem nostrum pro parte nostra conpromittimus ex rapinis, incendiis, captiuitatibus hominum et mortibus et controuersiis possessionum et aliis quibuscunque causis exortam in reuerendum patrem et dominum L. venerabilem episcopum *ratisponensem*, necnon dilectos nobis Heinricum venerabilem prepositum *otingensem*, Vlricum virum nobilem de *Abensperch* et Heinricum de *Rorbach* ad intreugandum, uel de omnibus simpliciter concordandum, secundum quod uiderint expedire. Quare et prefatum dominum ratisponensem episcopum et prefatos fideles nostros, procuratores nostros constituimus coram quibuscunque iudicibus, ordinariis seu delegatis, quocunque nomine uel officio censeantur, dantes eisdem potestatem generalem et mandatum speciale super premissis materiis discordiarum et aliis quibuscumque proponendi, petendi, recipiendi, impetrandi, contradicendi, in arbitros uel in arbitrum conueniendi, restitutionem in integrum postulandi et si necesse fuerit, appellandi, nos obligandi, componendi, transigendi, paciscendi, ratum et gratum habituri, quicquid in premissis fecerint uel quolibet premissorum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine duximus roborandas. Datum in Strubing anno domini MCCLXXVI, XI kal. Februarii.

In cuius uere translationis testimonium et cautelam treugarum auctoritate ipsius mandati per nos inter illu-

stres principes dominos Lvdwicum et Heinricum palatinos comites Reni, duces Bawarie germanos ordinatarum, sicut instrumenta exinde confecta expresius continent, presentes litteras sigillis nostris duximus roborandas promittentes nichilominus fide data in animam domini H. ducis predicti, quod sigillum suum apponet instrumentis supradictis, et quod ratum habebit, quicquid in eisdem litteris continetur. Datum apud Nůrnberch anno domini MCCLXXVI, quarto nonas Februarii.*)

---

120. Die Herzoge Ludwig und Heinrich verlängern den zwischen ihnen geschlossenen Waffenstillstand bis zum Feste Johannis.

Regensburg am 15. Mai 1276.

Nos Lvdwicus et Heinricus dei gracia comites palatini Reni, duces Bawarie, vniuersis constare uolumus per presentes, quod super omnibus questionibus, que inter nos et nostros homines, capitaneos, iudices, seruitores, cuiuscumque condicionis fuerint siue status, in manibus reuerendi patris domini L. venerabilis episcopi *ratisponensis* treugas statuimus usque ad festum beati Johannis Baptiste proximo uenturum pure et firmiter obseruandas, et hoc in manus eiusdem domini episcopi tam pro treugis quam pro omnibus articulis infra scriptis firmauimus fide data, et si medio tempore ab alterutra partium dampnum aliquod fuerit irrogatum, dampnum passus id sibi resarciri petet a domino dampnum inferentis, quod et ipse manu tertia declarabit uel suam innocentiam met[1]) tertius comprobabit. Si uero neutrum

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Von den Sigeln ist nur das bischöfliche und das Ulrichs von Abensberg, welches einen links springenden Reiter darstellt, vorhanden.

1) Wahrscheinlich für metipse.

illorum facere uoluerit, tunc is, qui dampnum passus est, suum dampnum manu tertia potest, si uoluerit, declarare, qua declaracione facta dampnum inferens ammonicione premissa id infra octo dies tenebitur resarcire. Si uero ex parte nostrorum hominum seu seruitorum videlicet ducis L. fuerit dampnum datum, nec hoc ut predictum est, infra octo dies per eum, qui fecit, fuerit emendatum, nos apud *Monacum* nomine obstagii recipiemus premissa tamen nobis ammonicione aliorum octo dierum, inde non exituri, quousque de illatis durantibus predictis treugis fuerit satisfactio. Nos quoque dux H. uice uersa, si nostri homines seu seruitores dampnum intulerint, nec satisfecerint ut est dictum, modo et conditione predicta nomine obstagii intrabimus apud *Lantshůt* non recessuri abinde, quousque dampnum illatum fuerit restitutum, nec per dampna taliter irrogata treuge debent aliquatenus infirmari. Homines quoque nostri et seruitores treugas firmas usque in crastinum beati Johannis Baptiste inclusiue inter se super suis questionibus et etiam inimicitiis capitalibus obseruabunt, quod et nos procurabimus bona fide. Strate etiam publice, pontes et uie secundum nostram discretionem patebunt, transeuntibus, prout uiderimus expedire. Item detentis obstagio seu captiuitate expense nulle current siue dampna durantibus ipsis treugis preter expensas, quas fideiussores talium fecerunt hactenus, comedendo. Ceterum si inter nos siue nostros debitum aliquod indubitatum fuerit siue clarum, nec is, cui debitum est, ulterius differe uoluerit, postquam suum debitorem requisierit super eo, honesto modo et urbano ipsum impignorabit sine qualibet captione, et si impignoratus eximere uoluerit pignus suum, is qui impignorauit, annuere sibi tenebitur in hac parte nec per hoc treuge aliquatenus infirmantur. Nos quoque super uinculo fraterni amoris reformando et etiam confirmando et sedandis discordiis, que inter nos et nostros hinc et inde

hactenus pullularunt,[1]) proxima sexta feria post octavam pentecostes apud *Frisingam* diem placiti tenemur personaliter obseruare, ad quam uocabimus pro bono pacis et concordie dominos et amicos, consiliarios nostros et alios, quos uiderimus expedire. Hec tamen ita acceptauimus et stabiliuimus, quod neutri nostrum[2]) in suo iure in aliis quicquam debeat deperire. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum robore iussimus communiri. Datum Ratispone anno domini MCCLXX sexto, idus Maii.*)

---

121. Die Herzoge Ludwig und Heinrich übertragen den Austrag ihrer Streitigkeiten einem Schiedsgerichte.

Regensburg am 21. Mai 1276.

Nos Lvdwicus et Heinricus dei gracia comites palatini Reni, duces Bawarie, vniuersis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod super omnibus questionibus et discordiis, que inter nos et nostros homines, capitaneos, iudices, procuratores, seruitores, cuiuscumque conditionis fuerint siue status, hactenus fuerunt, videlicet dampnis, incendiis, rapinis, depecuniationibus, proprietatibus, feudis, castris, debitis et captiuis precise compromisimus et de plano principatibus nostris dumtaxat exceptis[1]) in octo arbitros seu arbitratores uel

---

1) pullurarunt. Orig.

2) neustrum. Orig.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Nur ein Fragment von dem Sigel des Herzogs Heinrich hängt noch an.

1) Nach Heinrichs Ansicht sollte Ludwig nur Pfalzgraf seyn und heissen, er aber Herzog, daher auch die Nachricht: Hainricus Bawariam accepit, Ludwicus senior fit comes palat. Reni. Ann. Rud. bei Pertz XI, 793. Auch anderwärts wird Heinrich dux, Ludwig dagegen nur comes palat. R. genannt. Contin. Lamb. ebd. S. 560. Da sich jedoch beide Brüder desfalls nicht einigen konnten, nannte sich jeder dux Bawarie et comes palat. Reni.

etiam amicabiles compositores, et nos dux Lvdwicus pro nobis elegimus nobilem virum Ottonem de *Lapide*, Chunradum de *Erenuels*, Heinricum de *Preising* et Wichnandum de *Eirenspurch*, nos uero dux Heinricus elegimus pro nobis nobilem virum Vlricum de *Abensperch*, Ortlibum de *Walde*, Heinricum de *Mosdorf* et Ottonem de *Strubinga*, qui octo in manibus reuerendi patris domini Leonis *ratisponensis* episcopi promiserunt fide data, corporali etiam prestito iuramento, quod non exibunt ciuitatem ratisponensem, quousque arbitrati fuerint super omnibus questionibus, que ex sui natura discuti et terminari poterunt ista uice iusticia uel amore, ex quibus octo, si fortassis vnum uel plures abesse contigerit, alius uel alii in [loco] [1]) absentis uel absencium substituetur secundum consilium predictorum arbitrorum in eodem uinculo prestande fidei ac publici iuramenti. Si uero predicti octo [arbitri] ceperint discordare, prefatus dominus episcopus et nobilis uir burgrauius de *Nürnberch* ex parte nostra vnanimi uoluntate tamquam communes arbi[tri] electi, quod predictas questiones inter nos et nostros homines et seruitores sine qualibet captione decidant et determinent per iusticiam uel amorem, quod et ipsi data fide similiter promiserunt prestito nichilominus iuramento, nisi tales fuerint, que ex sui natura ad discutiendum et terminandum necesse habeant recipere dilationem. Super quibus terminandis et discutiendis formam tempus et locum eligent, prout uiderint expedire. Nos quoque et nostri homines et seruitores, cuiuscumque fuerint condicionis, reconciliati sumus super omnibus questionibus et discordiis puro corde, corporali etiam per nos in manibus predicti domini L. ratisponensis episcopi prestito iuramento, quod ratum habebimus atque firmum, quicquid per predictos octo

1) Was durch [ ] eingeschlossen ist, wurde durch Conjektur ergänzt, indem an der einen Seite der Urkunde ein kleines Stück abgerissen ist.

viros seu dominum episcopum et burgrauium iam prefatos arbitratum fuerit siue sentenciatum secundum iusticiam uel amorem et per nostros faciemus inuiolabiliter obseruari. Quicumque uero nostrum contra ea, que dicta fuerint siue sentenciata, uenerit, quod absit, periurus reputabitur et infamis et nichilominus a questione cadet, contra quam uenerit, ipso facto, pace et composicione in suo robore nichilominus duraturis et forma arbitrii in aliis articulis procedente. Adiectum est etiam ad cautelam, quod si aliqua questio fuerit per iusticiam terminanda, predicti octo arbitri super hoc requisiti trahant nullatenus se in partem, sed statim respondeat quilibet in suam conscientiam, quod uiderit expedire. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis videlicet prefati domini L. ratisponensis episcopi et nostris ac dicti nobilis viri F. burgrauii de Nůrnberch iussimus communiri. Datum Ratispone anno domini MCCLXXVI, XII kal. Junii.*)

---

122. Der Bischof Leo von Regensburg und der Burggraf von Nürnberg entscheiden schiedsrichterlich, dass der Streit zwischen den beiden Herzogen ihrer Fürstenthümer wegen bis Michaelis ruhen soll.

Regensburg am 29. Mai 1276.

Nos Leo miseracione diuina ratisponensis episcopus, Fridericus burgrauius de Nůrnberch vniuersis presentia inspecturis uolumus esse notum, quod nos tamquam arbitri seu arbitratores pro vna persona ab illustribus principibus L. et H. comitibus palatinis Reni, ducibus Bawarie, electi taliter ordinauimus et statuimus arbitrando, quod super questionibus causarum, quas habent

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Von den Sigeln hängen nur die stark beschädigten des Herzogs Heinrich und des Burggrafen an.

ad inuicem super principatibus suis, non mouebunt sibi mutuo aliquas questiones neque guerras bellicas uel hostiles incendiis et rapinis uel aliis modis abhinc usque ad festum beati Mychahelis proximo affuturum et abinde per biennium, nisi ambo voluntarie questiones huiusmodi terminare uoluerint iustitia uel amore. Elapso uero tempore supradicto quilibet eorum habebit liberam facultatem conueniendi alium super dictis principatibus per iustitiam uel amorem coram iudice, ubi conuentus tenebitur, de iure respondere. Nec tunc hostiliter se inuadent incendiis uel rapinis neque aliis modis hostilibus grauabunt se inuicem uel offendent, nisi alteruter ipsorum alteri deneget iustitiam uel amorem, et in hoc casu ille, cui iustitia uel compositio amicabilis fuerit denegata, sue discretioni ac consciencie relinquetur et ad obseruationem omnium predictorum ipsos principes astrinximus per iuramentum, quod super isto et aliis articulis prestiterunt. In cuius rei testimonium presentes literas sigillis nostris placuit communiri. Datum Ratispone anno domini MCCLXX sexto, IIII kalend. Junii.*)

---

123. Vergleich zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Regensburg am 29. Mai 1276.

Nos Lvdwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Rheni, duces Bawarie, ad perpetuam rei memoriam vniuersis presentibus et futuris pandimus infrascripta. Conditor humani generis a primeue sue creationis, formationis et institutionis ordine hominem rectum formauerat, sed ipse per casum suadente dyabolo diuersis defectibus et questionibus se inuoluit, innocentiam et rectitudinem diuinitus inspiratam in deuia commutando,

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Von den Sigeln hängt nur noch das ziemlich gut erhaltene des Burggrafen an.

quod in personis primorum fratrum Cayn et Abel euidentius legitur pullulasse et demum in personis succedentium recepisse flebile incrementum, et nisi angelus magni consilii sue summe pietatis clementia per caritatis tramites, quam in se ipso euidentissime ostendisse legitur, succurrisset humanum genus in infinitum periculosis dissensionibus se mutuo deformasset, quod euidentius colligitur in questionibus et dissensionibus, que inter nos iam diu ceperant germinare. Tandem vnigenito dei filio, a quo procedere non est dubium cuncta bona, mediante fraterne karitatis vnio est mediantibus salutaribus auxilio reformata, concordantibus nobis in personas mediatorum, arbitrorum seu arbitratorum et consiliariorum, videlicet dominum Leonem venerabilem *ratisponensem* episcopum, nobilem virum Fridericum burcgrauium de *Nŭremberch* pro mediatoribus communibus deputatos, et ex parte nostra L. ducis in nobilem virum Ottonem de *Lapide* et fideles nostros Heinricum de *Preising*, Chunradum de *Erenuels*, Wichnandum de *Eirenspvrch*, ex parte vero nostra H. ducis in nobilem virum Vlricum de *Abensperch* et nostros fideles Ortlibum de *Wald*, Ottonem de *Strobinga* et Heinricum de *Mosdorf* magistrum curie nostre, quibus etiam tradita est potestas a nobis liberaliter uoluntate vnanimi et consensu decidendi per iustitiam vel amorem omnes questiones, que inter nos, nostros seruitores et homines, quocumque nomine censeantur, vel cuiuscumque conditionis existant, hactenus emerserunt, hoc adiecto specialiter in huiusmodi compromisso, quod si predicti octo nostri consiliarii seu arbitri vel arbitratores non potuerint concordare in via iustitie vel amoris, predicti ratisponensis episcopus et bvrcgrauius tamquam vnus arbiter seu etiam arbitrator vtriusque nostrum questiones, que incumbunt, diffiniant iustitia vel amore. Qui demum cum predictis octo ad decisionem articulorum infrascriptorum inspirati diuinitus processerunt, prout in singulis articulis infra scriptis euidenter

declaratur, quos ratos habebimus sub iurataria cautione et penis super hoc inferius comprehensis. 1. Primo videlicet quod dampna, rapine et incendia hinc inde inter nos et nostros [1]) seruitores et homines data compensentur et vterque nostrum suis seruitoribus satisfaciat de illatis, et si alteruter nostrum vel nostri dampnum aliquod incurrerint ex eo, quod lesis non fuerit satisfactum, ab alterutro nostrum, qui satisfacere debuit, dominus offendentis restituat alteri domino vel suis dampnum, quod occasione huiusmodi incurrerunt. Et si idem dominus dampni restitutionem vitare voluerit, procuret infra XIIII dies a tempore monitionis sibi facte continue computandos, dampnum restitui per capitaneos vel iudices, de quorum districtu dampnum est illatum, alioquin infra alios XIIII dies nos L. dux, si in nostro districtu factum fuerit, Monacum intrabimus, et nos H. dux, si in nostro, nos recipiemus obstagio apud Landshut, inde nullatenus exituri, quousque leso uel lesis fuerit satisfactum. 2. Item quod captiui, quocumque nomine censeantur, infra XIIII dies ab octauis pentecostes de die in diem, hinc inde libere absoluantur sine qualibet captione, alioquin nos intrabimus obstagium in locis prescriptis, donec captiui fuerint liberati. 3. Item quod fideiussores hinc inde etiam absoluantur, cautiones quecumque cessent, finaliter exceptis illis, que per principalem debitorem integraliter et finaliter sunt soluta, et exceptis expensis factis per fideiussores et obsides comedendo vel bibendo, que soluentur cum dampnis occasione talium prouenientibus per eos, quorum nomine facte sunt, vel qui eas personaliter fecerunt uel dampna etiam receperunt, et si impedimentum in fideiussoribus liberandis factum fuerit, nos faciemus, quod in proximo articulo continetur. 4. Item quod quilibet liber homo siue ingenuus seruiat, cui velit, nisi alteri nostrum ra-

1) nos. Orig.

tione domicilii vel antiqui seruitii sit astrictus, et talis vel alius non recipietur ab altero nostrum sine alterius voluntate. 5. Item quilibet ministerialis noster alteri nostrum seruiat, cuius est, nec alteruter nostrum alterum impediat in hac parte. 6. Item quilibet ministerialis, siue sit imperii vel ecclesie alicuius, seruiat alteri nostrum, de cuius familia matrimonium contraxit, nisi velit imperio vel ecclesie sue obsequio adherere. Et idem de aliis seruitoribus est tenendum. Ministeriales vero, de quibus est dubium, cuius sint, seruiant alteri nostrum cui hactenus seruierunt vel etiam adheserunt, nisi ab eo per iustitiam euincantur. 7. Item super capitalibus inimicitiis siue homicidiis nos fideliter cum effectu treugas faciemus abhinc vsque ad festum natiuitatis domini, et abinde per annum, et durantibus treugis eisdem consilium et auxilium apponemus summa diligentia, ut per matrimonia et aliis modis competentibus super talibus inimicitiis reconciliatio plena fiat et nos exnunc pleni reconciliati simus illis, qui homicidia commiserunt. 8. Item quod ab octauis pentecostes per XIIII dies in futurum nullus teneat seruitorem, quin de dampnis, que ulterius intulerit, quibuscumque satisfaciat dampnum passo. Et si dampnum inferens post dampnum datum ad alium dominum se transtulerit, si scienter idem dominus eum receperit, soluat dampnum leso, et si idem dominus alleget ignorantiam, hanc manu tertia declarabit. Quod si fecerit dominus, a quo recessit, soluat dampnum. Si in purgatione defecerit idem dominus, ad quem talis se transtulit, soluat dampnum. Idem iudicium erit de iudicibus et capitaneis castrorum, opidorum, ciuitatum, villarum ac munitionum aliarum, quocumque nomine censeantur, ad quos tales se transtulerint, nisi dampnum passo per eosdem de malefactore iustitia plena fiat. Quod si ille, qui dampnum dedisse dicitur, dampnum negauerit se dedisse, innocentiam suam manu tertia declarabit, alioquin pro culpabili erit merito reputandus.

9. Item quod illi, qui ab alterutro nostrum, cui hactenus seruierunt et ad nostrum alterum migrauerunt, infra XIIII dies ab octauis pentecostes inclusiue computandos ad antiquum dominum reuertantur, nec deinceps taliter reuersus uel alius quicumque ad alterum nostrum se transferat, et super hoc neuter nostrum impedimentum ab altero patietur, et dominus antiquus in suam gratiam redeuntem recipiat liberaliter et sincere. Et hoc idem erit firmiter obseruandum in hominibus liberorum, ministerialium et aliorum nobilium, quorum seruitores vel proprii a suis dominis migrauerunt. Et ad hoc procurandum efficaciter et implendum vterque nostrum, cum ab inuicem requisiti fuerimus, tenebimur sub iuratoria caucione, et si fugitiui seruitorum nostrorum negligentes fuerint in hac parte, cooperabimur eisdem seruitoribus nostris consilio et auxilio, quousque iidem fugitiui quilibet ad suos dominos reuertantur, et ad huiusmodi auxilium per nostrum tenebimur similiter iuramentum. **10.** Item super questione, quam habemus ad inuicem super bonis *Brandenbergarii*, arbitrentur ex parte nostra L. ducis Heinricus de Preising, Wichnandus de Eirenspvrch, Chvnradus de Haslangen, ex parte vero nostra H. ducis Ortlibus de Wald, Grimoldus de Preising et Raumoldus, et si ipsos discordare contigerit, stabit diffinitio questionis in domino L. ratisponensi episcopo et nobili viro F. bvrcgravio de Nvrenberch tamquam in communibus arbitris, ab utroque nostrum ad hoc specialiter deputatis, et iidem arbitri non iurati hactenus iurabunt, infra festum beati Jacobi, questionem huiusmodi diffinire, et si aliquis illorum interesse non poterit, alius loco eiusdem subrogabitur per presentes coarbitros sub iuratoria cautione, et pendente questione bona eadem erunt in potestate domini L. ratisponensis episcopi et bvrcgrauii predictorum et alter nostrum non seruans huiusmodi ordinationem perdet ipsam causam et periurus erit nichilominus et infamis. **11.** Item strate in terra et aquis

current et patebunt sicut tempore patris nostri currere consueuerunt. Et si qua noua thelonea sunt imposita ab alterutro nostrum post mortem patris nostri, eadem sicut hactenus super discretionem et conscientiam nostram current, exceptis in *Saeligenstat* et in *Chelheim* theloneis, que cessabunt. Si vero dampnum aliquod transeuntibus in alterius nostrum dominio acciderit, is nostrum, in cuius districtu dampnum est illatum, soluet dampnum et suum ius contra malefactorem, prout expedire viderit, prosequatur, et alter alteri nostrum cooperabitur fideliter et efficaciter in hac parte. Et principaliter est adiectum, quod nullus alium inpignorabit pro se uel pro alio in strata publica, nisi probauerit manu tertia, quod coram iudice competenti antea mouerit questionem de eo, quem inpignorauit vel intendit inpignorare, et sibi fuerit denegata iusticia. Conpurgatores vero tales esse debent, quod presentes fuerint in iudicio, cum inpignorans de inpignorato mouit coram competenti iudice questionem, et talis expurgatio, cum quis pro se inpignorauit, fieri tantum debet, alias vero inpignoratio vel eiusdem expurgatio nulla fiet. **12.** Item de transitu salis per pontem in *Rosenheim* seruabuntur, que super bonis Brandenbergarii superius sunt statuta, hoc excepto quod transitus salis episcopi et burcgravii non committitur potestati. **13.** Item est statutum, quod si seruitores vel homines nostri, siue comites vel liberi vel alii, quocumque nomine censeantur, habeant ad inuicem questionem super proprietatibus, hereditatibus, feudis, debitis et super captiuitatibus, rapinis, incendiis siue dampnis illis tantum, que emerserint in futurum post conpositionem inter nos factam et arbitrium inchoatum, actor sequatur forum rei, et si vltra *Danubium* fuerit citra *nemus Boemorum*, erunt iudices Chunradus de *Pavlstorf* et Sifridus de *Sigenhoven*, citra Danubium Otto de Lapide et Vlricus de Abensperch fratres, circa terre meditullium Winhardus et Heinricus de Rorbach, circa

Enum, Otto de *Pairbrvnn* et Grimoldus de Preising, circa *montana* Heinricus de *Preising* et Or. de Wald, et actor vndecimus, qui vulgariter dicitur ſberman, exceptis consanguineis, et propinquis affinibus de terra domini rei nominabit, et hii, qui inter eos non iurauerunt, et vndecimus scilicet ſberman iuramentum prestabunt, quando fuerint requisiti, quod questiones, que agentur coram eis, fideliter sine qualibet captione terminabunt iustitia vel amore. Si vero vnus vel plures predictorum decem absens vel absentes fuerint vel non potuerint interesse, presens vel presentes alium vel alios iuratum vel iuratos per iuramentum suum in locum absentis vel absentium subrogabunt. Et talis forma iudicii ab instanti festo beati Johanis Baptiste ad biennium tantum durat. Si vero reus comparere noluerit vel iudicio restiterit, nos ad compellendum talem ad satisfactionem nobis mutuo cooperabimur, et reus nichilominus perdet causam. **14.** Item ad plene concordie vnionem specialiter et concorditer est statutum, quod si seruitorum nostrorum aliquis, quocumque nomine censeatur, contra nostrum alterum habuerit questionem, fiet iustitia per nos vel amicabilis compositio conquerenti secundum formam traditam a nobis octo arbitris et ratisponensi episcopo et bvrcgrauio supradictis et nos quandocumque a conquerentibus fuerimus requisiti, tenebimur, eis facere iustitiam vel amorem, prout superius est expressum, et si alter nostrum contravenerit, periurus erit et causam perdet, de qua agitur, ipso facto. Cautum est tamen specialiter de Brvkpergario et *Witelino*, quod iustitiam faciant vel amicabiliter componant super questionibus, quas habent ad inuicem, infra festum Johanis Baptiste proxime nunc venturum secundum formam super questionibus aliorum seruitorum superius comprehensam, alioquin negligens in hac parte vel rebellis causam perdet et nichilominus per nos ambos ad debitam obedientiam, pacem et concordiam compelletur. **15.** Item

quod nos et nostri seruitores, comites, liberi et ministeriales vel alii, quocumque nomine censeantur, castra vel munitiones non emamus vel erigamus in dominio vel districtu alterutrius nostrum sine alterius, cuius dominium vel districtus fuerit, voluntate, et ad hoc seruandum per nostrum tenebimur iuramentum. **16.** Item quod si castrum et turris erecta in *Sarach* [1]) per seniorem de *Walhen* sunt edificata in proprietate, feudo, aduocatia uel districtu *Aschawariorum*,[2]) sine contradictione qualibet destruatur, item castrum *Eschelbach* suis heredibus restituatur, et hec duo ab octauis pentecostes infra quatuordecim dies fiant. **17.** Item si seruitor alterius nostrum, quocumque nomine censeatur, uel seruitorum nostrorum seruitor propter maleficium se transferat ad alium, requisitus ab altero, a quo fugit, infra dies XIIII sine difficultate qualibet dimittatur. **18.** Item super impetitionem, quam nos L. dux habemus ad fratrem nostrum super redditibus septem librarum et tritico, que cesserunt nobis in partem in diuisione hereditatis, que cesserat matri nostre, *Pfaffenhouen* et *Inchoven* et ipsorum attinentiis, est statutum, vt si extat priuilegium, hoc seruetur, alioquin si prepositi de *Oetingen* et de *Ilmvnster*, et Winhardus et Heinricus de *Rorbach* iurati dixerint, quod frater noster adhuc teneatur nobis in dictis redditibus septem librarum et tritico, stetur dicto eorum in hac parte. Si vero discordauerint vel memores non fuerint, stabitur ordinationi ratisponensis episcopi et bvrcgravii de Nvrenberch. **19.** Item si super *Evenhvsen* [3]) priuilegium est confectum, stabitur ipsius tenori, si vero priuilegium non habetur, stabitur dicto testium, si ab alterutro nostrum haberi poterunt, si autem neuter habetur, huiusmodi questio, sicut superior

1) Sachrang im Ldg. Prien.
2) Die Edlen von Aschau im Ldg. Prien.
3) Evenhausen im Ldg. Wasserburg.

debet per ratisponensem episcopum et bvrcgravium expediri. **20.** Item super strata et conductu de *Ratispona* versus *Chambiam* forma seruabitur superius iam expressa, hoc adiecto, quod si privilegium vel testes non habentur, omnes octo arbitri et ratisponensis episcopus et bvrcgravius nominati, vel qui in eorum locum fuerint subrogati, inponent finem huiusmodi questioni per iustitiam vel amorem. **21.** Item super *Nôrdeling* et expensis hinc inde ratione eiusdem opidi factis, nos H. dux mouebimus fratri nostro, cum voluerimus, questionem, et post unum mensem a tempore monitionis computandum sustinebit idem frater noster, quicquid dictauerint sepedicti octo arbitri et ratisponensis episcopus et bvrcgravius, vel qui in locum substituti fuerint eorundem, nisi legitimo impedimento fuerit impeditus, et ad hoc idem nos H. tenebimur observandum. **22.** Item de vndecim karratis vini latini et caseis, que cesserant matri nostre, stabitur dicto sententie predictorum octo arbitrorum et ratisponensis episcopi et bvrcgravii, si super diffinitionem eiusdem questionis testes vel privilegia non habentur. **23.** Item super advocatia monasterii in *Scheiren* stabitur priuilegio, si habetur vel dictis testium, et si neuter habetur, in potestate nostra, L. ducis, qui hactenus in possessione fuimus, remanebit. **24.** Item super privilegio dato nobis H. duci in *Augusta* per dominum Rudolphum, regem Romanorum et principes, qui aderant, super electionem, de qua contentio fuit inter nos H. et dominum regem Boemie, profitemur, quod nos H. dux non renuntiamus repetitioni et restitutioni eiusdem privilegii, et quod nos L. dux non consensimus huiusmodi privilegio, nec de nostra processit voluntate, quod idem privilegium procederet, et super hoc fratri nostro, cum ab eo requisiti fuerimus, faciemus iustitiam vel amorem. **25.** Item ad conservandam vniuersaliter pacem terre nullus balistas ducet vel arcus, nisi in comitiua nostra fuerit, vel alicuius comitis, vel liberi vel ministerialis honesti, capitanei

vel iudicis, et ad observationem statuti huiusmodi nos ambo tenebimur sub prestito iúramento, et si quis preter formam superius iam expressam, balistam duxerit, tamquam maleficus et pacis violator a nobis vel nostris capitaneis et iudicibus, in quorum districtu balistam ducens vel arcum comprehensus fuerit, puniatur. **26.** Item generaliter et finaliter comprehenditur, quod cessabunt omnes questiones, que inter nos hactenus mouebantur, salvis articulis expeditis secundum formam in presentibus litteris comprehensám, et priuilegiis, ad que remittit specialiter presens scriptum, quod etiam a nobis per omnia sua capitula erit inuiolabiliter obseruandum sub penis adiectis et per nos prestitis iuramentis. In cuius rei testimonium atque robur presentes litteras conscribi et sigillorum reuerendi patris domini Leonis ratisponensis episcopi, nostrorum et Friderici bvrcgravii de Nvrenberch munimine fecimus roborari. Actum et datum Ratispone anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, quarto kalend. Jvnii.*)

---

124. Heinrich, der Schenk von Hofstetten, erkauft von dem Herzog Ludwig die Veste Geyern zu Lehen.

Eistet am 6. September 1276.

Ego Hainrichus pincerna de *Hofsteten*[1]) notum facio presentibus et futuris, quod illustri domino meo *Ludwico* palatino comiti Reni, duci Bawarie trecentas et quinquaginta libras hallensium persolui integre et conplete pro eo, quod mihi castrum suum *Gyren*[2]) cum omnibus

*) Die Sigel hängen mit Ausnahme jenes des Herzogs Ludwig an, sind jedoch stark beschädiget.

Abdrücke: Fischer Erbfolgg. S. 252, in deutscher Uebersetzung.

1) Hofstetten, nicht ferne von Eichstett.

2) Geiern im Ldg. Greding.

attinentiis suis, quesitis et inquirendis, que hactenus cum ipso castro in potestate sua tenuit vel que alii detinent occupata, que tamen ipsum ex iure respicere dinoscuntur, et que sibi retrahere promisi, titulo contulit feodali. Ipse vero dominus meus dux sibi et heredibus suis in collatione predicta potestatem plenariam reseruauit, quod predictum castrum cum attinentiis suis reemere potuerunt, quandocunque ipsorum placuit uoluntati, que etiam ipsis debeo et teneor reuendere sine cuiuslibet dilationis et contradiccionis obstaculo exclusis dolo et captione qualibet pro pecunia supradicta. Ad hoc, ut certior et securior de defensione et gratia domini mei existam, ad hoc per fidei vinculum me astrinxi, quod eidem domino meo vel pueris suis, si ipsum, quod absit, decedere contingerit, omni tempore fideliter seruiam et assistam consilio, auxilio et fauore tamquam ipsorum castellanus, miles et alius seruitor in omnibus specialis, ad obseruantiam siquidem premissi contractus certitudinem, memoriam et cautelam presentes dedi sigillis domini mei, nobilis viri Gebhardi comitis de Hirzperch et meo robore communitas.

Nosque Gebhardus dei gratia comes de Hirzberch protestamur, premissum contractum fore habitum de nostro consensu et scitu,[1]) de hoc testimonium presentibus perhibentes. Actum et scriptum Eistet anno domini millesimo CCLXXVI, VIII idus Septembris.

---

1) Die Einwilligung des Grafen von Hirschberg war erforderlich, weil die von Hofstetten Dienstleute des gräflichen Hauses waren.

125. Letztwillige Verfügung des Herzogs Ludwig zu Gunsten des Kloster Fürstenfeld, und aller derer, welche er geschädiget hat.

Passau am 25. September 1276.

Lodwicus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie. Quoniam dies hominis breves sunt, expedit, vt quilibet saluti sue taliter prouideat et quieti, vt, cum ad eius vocationem, qui auffert spiritum principum, et cuius potentie resistere nemo potest, vocatus fuerit, sic paratus existat, quod ascribi mereatur numero electorum. Quapropter pia ducti consideratione protestando publice profitemur et notum facimus vniversis presentia inspecturis, quod ecclesie in *Furstenuelt* frisingensis diocesis ordinis cisterciensis, quam ob reuerentiam dei et gloriosissime virginis Marie, matris eius, fvndauimus, et vbi sepulturam elegimus et eligimus, in remedium nostrorum peccaminum, omnia bona nostra, que nobis in villa *Hettinshausen* [1]) conpetunt vel conpetere dinoscvntur, cum omnibus attinentiis eorundem, necnon et homines eisdem bonis et possessionibus attinentes titulo proprietatis, libere donavimus et tradidimus possidenda perpetuo pleno iure, quandocumque nos decedere contingerit ex hac vita. Statuimus etiam, si in presenti expeditione, quam pro recuperandis sacri imperii iuribus facimus [2]), quod absit, decedere nos contingat, vt omnes prouentus theloneorum nostrorum in *Wazzerburch* et *Monaco*, quamprimum a Friderico *Pollice*, Chonrado *Romano*, ciuibus ratisponensibus, et Alberto *Pirsario*, qui ea hoc tempore detinent occupata, vacaverint, saluis feodis, de ipsis theloneis infeodatis, per viros discretos, de quorum fide ac discretione plenam fiduciam obtinemus, videlicet de *Tegernse*, *Ebersberch* et *Piren* abbates iam presidentes, ministrvm fratrum minorum per Allemaniam, gwardianos . .

1) Hettenshausen, Ldg. Pfaffenhofen.

2) Nämlich mit dem Könige Rudolf nach Oesterreich gegen den König Ottoker.

de Ratispona et Monaco, fratrem *Castinum* ac alios, quos iidem de nostris familiaribus duxerint assumendos, per quatuor annos continuos colligantur et inter ecclesias terre nostre et alios, quos lesimus, secundum suas conscientias et discretionem, ipsis a deo datam, in recompensam dampnorum, per nos illatorum, diuidantur, prout nostre saluti viderint expedire. Statuimus etiam firmiter ordinantes, vt pueri nostri sev alii heredes castra, videlicet *Mura*, *Donersberch*, *Triugesheim* [1]) et *Giern* aput illos, quos respiciebant, rectificent et in toto absoluant ab eisdem, alioquin restituant hiis, quos respicere nosce-bantur, resumptis et repetitis omnibus, que ad dictorum castrorum conquisitionem dinoscimur inpendisse, et generaliter de omni actione, que mouebatur contra ipsos, vniversis conquerentibus, amoris et iusticie plenitudinem, sine dolo et captione qualibet exhibebunt. Demvm protestamur, quod omnia noua et iniusta thelonea, que ab imperio non tenemus, exnunc inantea pure et simpliciter remittimus, et ne ab aliquibus nostris heredibus tollantur vel recipiantur in posterum, in nostre ac salutis eorum preiudicium firmiter inhibemus. Ad huius itaque rei memoriam et obseruationem omnium predictorum presens scriptum conscribi fecimus et nostri sigilli robore commvniri. Datum Patavie anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, septimo kalendas octobris*).

---

126. Herzog Ludwig taidingt zwischen dem Kloster Obermünster zu Regensburg und Winhart von Rorbach.

Regensburg am 25. November 1277.

Nos Lodwicus dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie, tenore presentium notum fieri cupimus

---

1) Druisheim (?) im Ldg. Wertingen.

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Abdruck: Bibl. Hist. Gött. p. 202.

uniuersis scripta presentia inspecturis, quod, cum essemus electi tamquam mediator, arbiter seu etiam arbitrator a venerabili abbatissa et conuentu *superioris monasterii* Ratispone ex una parte et dilecto fidele nostro Winhardo de *Rorbach* ex altera super questione, que inter ipsos uertebatur ex eo, quod serenissimus dominus noster *Rvdolfus* Romanorum rex, semper augustus, ipsi Winhardo contulerat a predicta ecclesia recipiendas annis singulis decem libras ratisponensium denariorum, qui Sadphenninge wlgariter dicebantur, nos cognitis meritis et cause et partium per bonos et ydoneos testes fidedignos instructi fuimus, quod dominus *Fridericus* diuus Romanorum imperator recolende memorie, ecclesie superioris monasterii ex speciali gratia predictas decem libras ratisponenses olim aput Hagenoyam relaxauerat liberaliter et precise sic, quod ad solutionem earundem decem librarum de cetero nullatenus teneretur [1]), predictam quoque ecclesiam inuenimus per sexaginta annos et vltra in eadem libertate pacifice resedisse et quiete. Et ideo predictam questionem taliter diffinientes dicto Winhardo super eadem questione silentium inposuimus sempiternum, ecclesiam superioris monasterii antedictam super uexatione huiusmodi reddentes liberam et solutam. In cuius rei memoriam sempiternam ecclesie superioris monasterii Ratispone sigillo nostro et prefati Winhardi de Rorbach scripta presentia tradidimus communita. Actum et datum [Ratisp]one [2]) anno domini MCCLXX septimo, in die beate Katharine virginis*).

1) tenerentur. Orig.
2) Die Urkunde ist hier durchlöchert.
*) Es hängt nur das Siegel Winhards von Rorbach an.

127. Vergleich der Herzoge Ludwig und Heinrich über mehrere Streitpunkte.

Regensburg am 17. April 1278.

Nos Heinricus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie tenore presentium notum facimus vniuersis, quod cum inter nos et Ludwicum karissimum fratrem nostrum super diuersis articulis questio moueretur, de consilio dileti consanguinei nostri F. comitis de *Trôhending* ac consulum nostrorum sic extitit diffinitum, quod nevter nostrum in terminis siue [terris] alterius castra siue munitiones aliquas eriget neque castra seu bona aliqua comparabit nec etiam [homines alterius][1]) in suam recipiet potestatem, sicut in priuilegiis a nobis prius datis lucidius est expressum... ad festum beati Georii proxime venturum et abinde per annum alternatim fide data pro[mittimus] .... re. Vterque siquidem nostrum cum bonis et hominibus, sicut hodierna die diffinitionis [usque ad terminum supra] dictum sine quolibet impedimento alterius permanebit. Medio etiam tempore viuemus [simul concorditer et frater]ne. Statuimus insuper pari consensu super vniuersis inpetitionibus, quas homines predicti fratris nostri [contra nos], fasallos, ministeriales ac homines nostros in presenti habeant uel infra predictum terminum proponere habuerint, [quas autem e con]uerso nostri homines contra ipsum fratrem nostrum fasallos, ministeriales ac homines suos habeant uel habuerint [ex] altera parte *Danubii* usque ad *nemus Boemorum* iudices infra scriptos, videlicet ex parte karissimi fratris nostri Chunradum de *Pavlstorf*, Ditricum de *Hœhsenakker* et Chunradum de *Parsperch*, ex parte vero nostra Sifridum de *Sigenhofen*, Hiltprandum de *P[ôch]perch* et iudicem de *Ahbach*, item inter *Danubium* et *Iseram* de parte karissimi fratris nostri Winhardum de *Ro[rbach]*, Arnoldum de *Mœssenhausen* et Albertum *Schilbatz*, de parte

1) Die Urkunde ist an einigen Stellen durch Feuchtigkeit unleserlich geworden.

autem nostra Heinricum de *Rorbach*, Vlricum dapiferum de *Ekkenmôl* et Chunradum comitem seniorem de *Mosburga*, item inter *Yseram* et *montana* ex parte fratris nostri Alberonem de *Prîkperch*, Heinricum de *Prising* et Ottonem de *Pœirbrvnne* ex parte vero nostra Ortlibum de *Walde*, Ottonem de *Frawenberch* et *Wolflinum* vicedominum, qui omnes assumpto predicto comite de Trîhending omnes causas siue questiones, sicut de hominibus, seruitoribus ac aliis hominibus nostris peractum est, sincere ac fideliter iudicabunt. Quod si predicti iudices in terminis constituti in aliqua parte discordauerint, sentencie et iudicio Friderici comitis predicti, cuicumque parti predictorum iudicum astiterit, reliqua pars tenebitur obedire. Predicti etiam iudices plenariam habebunt potestatem, si reus actori de illatis et propositis contra ipsum reum iusticiam negauerit uel iudicium subterfugerit, de bonis nostris propriis, moniti infra quatuordecim dies actori tantum, quantum pro culpa siue emenda sibi cesserit, assignandi. Si autem reus iudicio comparuerit et iusticiam exhibuerit, vterque nostrum in nullo pro eodem reo erit amplius obligatus. Item si aliquis de fasallis sev ministerialibus nostris aut hominibus nostris cuiuscumque condicionis iusticiam coram predictis iudicibus statutis querelantibus exhibere negauerit, eundem pari consilio et auxilio ad exhibendam iusticiam tenebimur coartare, et eundem neuter nostrum, si iusticiam negauerit, sine voluntate alterius, quamdiu vixerimus, in suam recipiet potestatem. Item si reus ad exhibendam iusticiam coram predictorum iudicum iudicio propter inimicicias comparere non poterit, predicti iudices potestatem habebunt, eundem uel eosdem ad iudicium conducendi. Item quicumque alium per rapinam offenderit, mettertius comparum suorum fide dignorum [damp]num [1]) id ipsum probare et etiam refundere

1) Ist zweifelhaft.

tenetur sine dampno, quod zwigult wlgariter nuncupatur. [Item si quis] predictorum iudicum decesserit ex hac vita uel inpeditus legittimis negotiis iudicio prefato interesse non poterit, alium uel alios tenebimur subrogare. Ad obseruantiam itaque omnium predictorum presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum et actum Ratispone anno domini MCCLXXVIII quinto decimo kalendas maii [1]) *)

---

128. Die Herzoge Ludwig und Heinrich kommen mit einander überein wegen ihrer Erbfürstenthümer innerhalb 22 Jahren keinen Streit mehr anzufangen.

Vilshofen am 23. Oktober 1278.

Nos Lvdwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Reni, duces Bawarie, omnibus notum facimus presentia inspecturis, quod cum controuersia habita super hereditariis principatibus nostris iam div nobis dissensionis materia extitisset, ad id propter bonum pacis et in id conuenimus pari voto corporalibus super hoc prestitis iuramentis, ut omnis actio seu impetitio principatus nostros contingens saluo in omnibus iure partium per viginti et duos annos continue numerandos sopita remaneat

---

1) Weder die Jahr- noch die Tageszahl ist mit Sicherheit zu lesen. Die Urkunde ist übrigens unter dem J. 1278 in den Archiv-Rep. eingetragen, auch ist dieses von alter Hand (XV Jhh.) auf dem Rücken notirt. Statt quinto decimo könnte auch quarto decimo gelesen werden.

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Es hängt nur das ziemlich gut erhaltene Rautensigel des Herzogs Heinrichs an. Uebrigens ist an der Urkunde keine Spur zu entdecken, dass jenes des Herzogs Ludwig je angelegt wurde.

Abdruck: Fischers Erbf.-Gesch. S. 268.

et quieta ita, quod neutri partium vel heredibus utriusque ex lapsu dictorum annorum in possessione vel prescriptione preiudicium aliquod generetur, sed decurso prefato tempore ius suum vnicuique nostrum a nostris heredibus illibatum remaneat et illesum. Tempore prefato deducto ex medio vterque iuribus pro se facientibus gaudeat inconuulse, nec aliquis tenetur, spatio medii temporis ad suscitandam actionem aliquam de predictis auxilium iuris ciuilis aut canonici inuocare. Sane ut contracta vnio firma consistat et sicut nos sic etiam heredes nostri relegato omni rancore ex dicta discordia prouenire valente in pacis pulchritudine conquiescant. Heredes vtriusque nostrum maiores annis similiter iurauerunt, se contra predictam compositionem et fraternam vnionem nullo modo venturos, immo seruaturos fideliter pro decursu temporis memorati, pro heredibus vero nostris in annis minoribus constitutis tam nos quam heredes nostri maiores annis promisimus et spopondimus, quod ipsi ratificabunt compositionem prefatam, immo fraternam vnionem per nos initam, cum ad annos peruenerint pubertatis. Et quamquam neuter alteri infra predictorum viginti duorum annorum spacium vel heredes nostri sibi inuicem mouere debeant aliquam actionem de principatibus ante dictis, possumus tamen, quandocumque placuerit et utraque pars expedire viderit, de bona voluntate et voluntario consensu causam prefatam in totum amicabiliter terminare. Vt etiam in presenti facto omnis amputetur calumpniandi materia, decreuimus mutuo expedire, quatenus presentis vnionis contractus et forma ad maiorem rei geste firmitatem et memoriam nostrorum et serenissimi domini nostri *Rudolfi* Romanorum regis et semper augusti, nec non reuerendorum patrum et dominorum nostrorum videlicet domini *salzpurgensis* archyepiscopi, *babenbergensis, frisingensis, ratisponensis, patauiensis, aistetensis, augustensis* et *brixinensis* episcoporum sigillorum mvnimine muniretur. Datum et

actum in Vilshouen anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo, decimo kalendas Nouembris*).

129. Ludwig gestattet die Vererbung der Lehen Albrechts von Hals auf dessen Töchter.

Regensburg am 6. Juli 1279.

Nos Lodwicus dei gratia comes palatinus, dux Bawarie tenore presentium profitemur et notum facimus vniuersis hanc litteram inspecturis, quod ad instantiam viri nobilis, dilecti fidelis nostri Alberti de *Hals* de nostra speciali gratia indulsimus et concedimus, vt Diethalmus de *Prukperch*, vxor sua, filia ipsius Alberti, necnon alie filie, si quas ex thoro legittimo habuerit, si eundem sine fevdorum heredibus decedere contigerit, eidem in fevdis vniuersis legittime succedant, que a nobis feodaliter dinoscitur possidere, reseruata tamen sibi Alberto plenaria potestate, si aliud deliberauit, cum predictis fevdis, quamdiu superstes fuerit, ordinare. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes conscribi iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum in Ratispona anno domini MCC septuagesimo nono, pridie nonas Julii.

130. Die vom Herzog Heinrich der Stadt Landshut ertheilten und bestätigten Rechte.

(Landshut) am 17. August 1279.

Heinricus dei gratia omnibus presentia inspecturis in perpetuum. Cum ex iure scripto ac consuetudine

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Von den Sigeln hängen nur die stark beschädigten des Herzogs Heinrich und des Erzbischofs an, es sind aber auch nur Einschnitte für acht Sigel an der Urkunde bemerkbar.

Abdruck: Fischer Erbfolg. Gesch. II, 265.

approbata domicilia principum [1]) emunitatibus et libertatibus maioribus et pluribus, quam communia opida, gaudere sit consentaneum. Si videlicet propter excellenciam manentis mansio debeat honestari, hinc est, quod cum progenitores nostri, pater et auus, suum precipuum in *Lantshut* habuerint domicilium, et nos ibidem enutriti simus ac cum eis viam vniuerse carnis ingredientes, inibi requiescere cogitemus. Ecce iura, emunitates ac libertates a progenitoribus nostris dicte civitati concessas approbamus, ratificamus et innouamus ac presentis scripti testimonio roboramus. **1.** Primo et principaliter, quod nullus personas quascumque ciuitatis lantshutensis vel res earum uehendas ad predictam ciuitatem, etiam si procinctu solummodo fuerint, vel a villa prefata ciues aut res eorum exeuntes detinere presumat, vel eos ciues in se uel in suis rebus mobilibus uel inmobilibus, nisi primo a iudice ciuitatis [2]) requisita licentia pignore vel aliis molestiis molestare, sed aditus et recessus dicte ciuitatis libertate gaudeat pacifica et quieta. **2.** Item quod apparitor seu preco ciuitatis potest auctoritatem suam dare, cuicumque placuerit, pro debitis ciuium, ut eisdem det pingnora et exerceat alia in omni iurisdictione et dominio nostro pro rebus civium rehabendis. In quibus duobus predictis casibus qui contravenerit,

1) Landshut ist hier als Residenz bezeichnet durch einen Ausdruck, welcher dem römischen Rechte entnommen ist, wie denn überhaupt keine Urkunde aus dieser Zeit bekannt ist, welche so viele klare Hinweisungen auf das röm. Recht enthält, wesshalb sie auch höchst interessant ist. Uebrigens ist nicht glaublich, dass jetzt erst das römische Recht in Bayern eingedrungen, sondern theilweise schon längst recipirt ward und Anwendung gefunden hat, da ausserdem der Herzog wohl schwerlich derlei Bestimmungen aufgenommen haben würde. S. Gaupp deutsche Stadtrechte II, 148 flg.

2) Zur Competenz des Richters der Stadt, welcher ohne Zweifel vom Herzog ernannt wurde, gehörte Alles mit Ausnahme der Verbrechen, die an den Tod gehen.

ad ciuitatem satisfacturus venire debet, quod si non fecerit, cum persona et rebus persecutioni nostre subiacebit, dum ad ciuitatis beniuolentiam reuertetur. 3. Item quicumque seruilis conditionis cuiuscumque, ad quemcumque nobilem vel ignobilem vel quamcumque ecclesiam seruitutis titulo pertineat, nullas uiolentias patietur nec prestationibus realibus uel personalibus subiaceat, nisi secundum quod a ciuibus rectoribus ciuitatis [1] fuerit amore uel iustitia preuia diffinitum. 4. Item quicumque ciuis lantshutensis in quocumque iudicio extra ciuitatem maleficium aliquod perpetrauerit, nisi iure et eodem loco detentus fuerit per iudicem talem, necessarie habebit iudex talis vel quilibet conquirens coram iudice lantshutensi iustitiam postulare. 5. Item quod si ueniens et recedens a ciuitate predicta a quocumque in suis mercibus turbatus fuerit, illud iudex ciuitatis per duorum miliariorum distantiam iudicabit, cum recessus et aditus ciuitatis pro tanto spatio liber esse debeat et securus. 6. Item iudex ciuitatis prefate omnia, scilicet contractus et maleficia iudicabit extra ea, que inferunt causam mortis. Judex etiam nullum scilicet [2] ciuem detinebit, qui mansionem propriam habet, nisi penam meruerit capitalem, si mansio valeat penam pro maleficio debitam et condignam. Quod quando sit uel non, sicut et alia per rectores ciuitatis ciues scilicet volumus diffiniri. In pena iuditiali si indiscrete restiterit ciuis, vel si iudex in [3] actione nimis grauis extiterit, hec non alterius, nisi arbitrio et consilio rectorum ciuitatis duodecim subiacebunt. 7. Item si ciuis debitorem in ciuitate inuenerit et bona, que induxit,

---

1) Die rectores c. sind, wie es scheint, die Rathsherren und die Schöffen des Richters.

2) Im Orig. steht nur h.

3) Eine jüngere Hand durchstrich „in“, und setzte darüber „ex“, demnach: exactione.

per apparitorem, id est preconem preceperit, hoc est detineri usque ad exhibitionem iustitie postulauerit, iudex non habebit sic detento dare licentiam contra uoluntatem talis ciuis exeundi uel res extraducendi. Si fecerit iudex, erit pro tali debito obligatus. **8.** Item nulla erit domus totius ciuitatis, quin res inuecte uel illate per apparitorem, id est preconem valeant interdici. In quo statuto, sicut in ceteris, emunitati dotis nullum volumus preiuditium generari, sed libertatibus insignita remaneat a sanctis patribus institutis. **9.** Item apparitor seu preco ad petitionem ciuis non requisita licentia uel uoluntate iudicis interdicet pingnora, et euocandos ad iudicium euocabit. **10.** Item pro wlnere graui stillante sanguinem et iniuria legis Cornelie, que dicitur haimsuchvng pena est iudicis III librarum cum dimidia libra, lesio vero III librarum. **11.** Item pro uerbis maledicis, que uocantur verba interdicta, vel qui in iuramentum alterius prorupit, pena V librarum, pena offensi II lib., sed III iudicis. Si indiscrete agerint iudex uel offensus in qualitate cause, ad arbitrium duodecim ciuium reducetur. **12.** Item pro colaphis, alapis et quibusdam wlneribus sine sanguine XX solidorum pena erit. **13.** Item mortem pro morte et perpetuam lesionem, que dicitur lem pro perpetua lesione, quam iudex tantummodo iudicabit. **14.** Item si ciuis interdictum ciuitatis vel mimum vel meretricem publicam ex causa leserit, quoad iuditium ciuitatis remanet inpunitus, non sunt enim iure legali tales legum laqueis innodari.[1]) **15.** Item venditiones odiose, vehementes, inconsulte, puta, si dicat, se dare quis sua bona pro alterius bonis inconsulte, ex consuetudine municipii reprobantur. **16.** Item nullus obligatam tenebit personam liberam,[2]) nisi quantum se-

1) Ohne Zweifel Schreibfehler statt innodati.

2) Liberam ist von einer anderen Hand in „aliquam" abgeändert.

cum habuerit tunc in bonis, ita, quod si bonis cesserit, personam nullo modo occupet captiuatam. Quod si fecerit, iudex a faciente habebit emendam, et nichilominus detentum dimittet liberum et securum. **17.** Item nullus fideiubebit filio uel seruo ciuis, nisi quantum secum in parata pecunia habuerit uel extra cingulum tenuerit in uestitu, hoc adiecto, quod contra filium ciuis omnis actio, secundum quod legalis Macedoniani tradit sanctio, in posterum euanescit ita, quod, si postea vtpote pater familias dominus rerum fuerit, soluere talia non cogetur. **18.** Item omnes ludi cauillosi havfeln, riemstechen et taxillorum falsitas presentibus inhibentur et contrahentes sic reddere conpelluntur. **19.** Item omnes anticipationes, venditiones, iuri diuino contrarie, quod wlgo furschaffen dicitur, inhibentur, puta, ut annona tantum ematur pro domo necessaria, uel que putatur necessaria, puta, si edificare disponat, vel aliud simile uel pro transuehendo, scilicet ut uendatur pro [1]) pecunia iterato. **20.** Aduena alterius loci vinum franconicum leuiori foro vrnam ad decem [2]) vendet denarios et vrnam latini ad viginti, ut in hoc ciuis, quam advene melior conditio habeatur. **21.** Item cum nichil ita hominibus debeatur, quam vt supremus eorum voluntatis liber sit stilus, testamenta sev vltimas uoluntates, quoad factionem decernimus suum habere vigorem, et secundum loci consuetudinem probationes posse fieri super illis, etiam si sine liberis fuerit ciuis talis. **22.** Item si ciuis ad potum sedens irrequisito propinatore exiuerit, uel exire uoluerit, non inpedietur, si bene soluendo fuerit ad contractum debitum, et sine pena id est wandel erit, si denarios sequenti die ante meridiem obtulerit propinanti. Hec iura municipalia et alias rationabiles consuetudines hucusque obtentas irreuocabiliter presentibus approbamus. Datum

1) pro ist späterer Zusatz.
2) Im Orig. steht vor „decem“ noch: X.

anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, in octaua beati Laurentii.*)

---

131. Herzog Ludwig vertauscht an den Bischof Heinrich von Regensburg das Patronatsrecht zu Lienberg gegen jenes zu Schermbach.

Regensburg am 21. August 1279.

Nos Ludwicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, recognoscimus et presentibus litteris confitemur, quod nos in contractu emptionis, quem cum reuerendo in Christo patre et domino Heinrico *ratisponensi* episcopo fecimus super castro *Rotenekk* et attinentiis eiusdem, ius patronatus ecclesie in *Liemberch* [1]) et aduocatiam eiusdem cum iure patronatus ecclesie in *Schermbach* [2]) et aduocatia ibidem permutauimus cum eodem maturo consilio precedente, recognoscentes supradicto domino episcopo et ecclesie ratisponensi in ipsa ecclesia Liemberch et eadem aduocatia ius plenum et integrum, sicut et ipse nobis in ecclesia Schermbach et aduocatia ibidem de consensu sui capituli ius plenarium recognouit, prout superius est expressum. Confitemur insuper et sollempniter publicamus, quod nos ad instantiam suam sibi et ecclesie ratisponensi homines nostros in *Hohenburch* noricensi, videlicet Albertum de *Æmberch*, Mæhthildim vxorem suam, Rupertum Schrain dictum, Vlricum dictum Chnoblovch, Fridericum dictum Schôrpel, Hein-

---

*) Nach dem Orig. im Archive der Stadt Landshut. Das Sigel fehlt. Die gelben Seidenfäden, an welchen es befestigt war, hängen noch an.

Abdrücke: Krenner Anleit. zu den bai. Landtag. S. 107; Staudenraus Chr. von Landshut I, 24 (in deutscher Uebersetzung); Gengler deut. Stadtr. S. 233; Gaupp a. a. O. S. 151.

1) Leonberg, Pfarrdorf im Ldg. Burglengenfeld.

2) Sehr zweifelhaft, ob Schirmbach im Ldg. Rottenburg.

ricum dictum Chlûkchel cum duabus sororibus suis, Heinricum Pezel et matrem suam, quos proprietatis titulo possedimus ab antiquo, dedimus et donauimus proprietatis iure possidendos libere et precise cum omni iure, quod nobis in eisdem competebat vel competere uidebatur, quam liberalitatem idem episcopus per infeodationem hominum habitantium in *Aigelspach* [1]) et ibidem in circuitu residentium, quos *Hugo inter latinos* sibi libere resignauit, nobis reconpensauit sub conditionibus infra scriptis, vt, si eosdem homines per quoscumque a nobis vel eodem episcopo iure contingat euinci, vel si nobis remaneant, et eos debilioris status vel conditionis constiterit esse, quam nostros, in quibus sibi et ecclesie sue fuimus liberales, extunc pro arbitrio fidelium nostrorum Chunradum de *Ernvels* et Wichnandum de *Eyringsburch* nobis erit reconpensatio facienda. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus, sigilli nostri robore communitas. Datum Ratispone anno domini MCC septuagesimo nono, XII kalendas Septembris.*)

---

132. Bischof Heinrich von Regensburg vermittelt zwischen den Herzogen Heinrich und Ludwig einen Waffenstillstand.

Regensburg am 10. Februar 1280.

Nos Heinricus dei gracia ratisponensis ecclesie episcopus vniuersis presencia inspecturis volumus esse notum, quod illustres principes domini Lodwicus et Heinricus comites palatini Reni, duces Bawarie anno domini MCC octagesimo feria sexta in vigilia Scolastice virginis aput fratres minores *Ratispone* pro bono pacis et concordie promiserunt liberaliter ad manus nostras, quod

---

1) Aigelsbach im Ldg. Abensberg.

*) Das stark verletzte Reitersigel hängt an.

Abdrücke: Hund metr. I, 237; Tolner hist. pal. S. 72; Ried cod. nr. 589.

aput eos et nos instar et vicem obtinet sacramenti seruare fideliter et habere gratum et ratum usque ad diem inferius annotatam, modum et ordinem, quem posuerimus et fecerimus inter eos et pro hominibus seu aliis quibuscumque seruitoribus eorundem. 1. Decernimus igitur et ordinamus, ut dicti domini duces usque ad diem apostolorum Philippi et Jacobi nunc venturum inclusiue sint et permaneant ac stent eo modo et in eo statu, hoc est uulgariter in dem satze, quod neutri eorum uel per suos uel per se ipsos in ciuitatibus, castris, oppidis, munitionibus, villis, incendiis, rapinis, hominibus et rebus aliis iniuria, dampnum uel violencia irrogetur, ita tamen quod salua sint et maneant utriusque partis iura, priuilegia et instrumenta, que super pace et treugis ac aliis pactionibus inter eos antea precesserunt. 2. Ad hec statuimus, ut si medio tempore, quod absit, domino duci Lodwico uel suis hominibus per dominum ducem Heinricum uel suos iniuria seu grauamen illatum fuerit manifestum et sine iudice agitatum, in districtu Dietrici de *Wildenstain* vicedomini vel qui pro tempore fuerit vicedominus, extunc ad denunciationem eiusdem vicedomini ad quatuordecim dies Otto de *Strubinga* vicedominus uel qui pro tempore vicedominus fuerit, uel si ipse tunc non posset debilitate corporis impeditus, de quo sibi credi uolumus, filius suus *Albertus*, Chunradus de *Hohenuels*, Habordus de *Sünchingen*, Chunradus de *Satelpogen*,[1]) Chunradus de *Reisah*,[2]) Rupertus de *Haidawe* iudex ciuitatem ratisponensem ingrediantur et expensas faciant in dampnum ducis Heinrici de ipsa ciuitate nullatenus exituri, donec de ipso grauamine sufficiens prestita sit emenda. Si vero grauamen illatum dubium fuerit, is qui videtur culpabilis tercia manu legalium et proborum virorum se coram vicedomino supra-

1) Satelbogen im Ldg. Cham bei Stallwang, Stammsitz eines reichbegüterten Edelgeschlechtes.

2) Vielleicht Reisach im Ldg. Mitterfels.

dicto presente parte aduersa ita, quod locus tutus assignetur partibus, expurgabit. Quod si facere noluerit uel in purgatione defecerit, supra dicti fideles ducis Heinrici Ratisponam intrabunt iuxta ordinationem superius annotatam. Econtra vero si domino duci Heinrico uel suis per ducem Lodwicum uel suos in vicedominatu Ottonis de Strubinga uel eius, qui pro tempore successerit, grauamen fuerit irrogatum, ut supra diximus, manifestum, extunc ad denunciationem et monitionem ipsius O. vicedomini ad dies quatuordecim Chunradus de *Luppurch*, Dietricus de *Wildenstain* vicedominus, *Vlricus* marscalcus, Chalhohus de *Chôrn*, Albertus de *Murah*, Marchardus de *Trautenberch*,[1]) Ratisponam intrabunt in dampnum ducis Lodwici facientes expensas et de ciuitate non exituri, donec satisfactio prestetur idonea et condigna. Si autem dubia fuerit offensa, tunc de expurgatione fiat, sicut superius est expressum. Item si domino Lodwico duci in vicedominatu *Wichnandi* uel qui pro tempore vicedominus fuerit, dampna aliqua inferuntur, a monitione ipsius vicedomini ad quatuordecim dies *Albero* vicedominus ducis Heinrici, Chunradus de *Prisingen*, Sifridus de *Frawenberch*, Hiltprandus de *Jetzendorf*[2]) Frisinge se recipient usque ad satisfactionem plenariam sub omnibus conditionibus supra dictis. Econtra si domino Heinrico duci in vicedominatu Alberonis aliqua dampna fient, Wichnandus vicedominus domini Lodwici ducis Otto de *Paierbrunne*, Chunradus de *Camera*, Wernherus de *Hausen* a monitione ipsius Al. vicedomini uel eius, qui pro tempore fuerit, ad quatuordecim dies Frisingam sub pactis prioribus similiter subintrabunt. 3. Item vicedomini utriusque partis omnes generaliter et insimul promittent, quod ad satisfactionem dampnorum utrimque illatorum taliter teneantur, ac si in vnius cuius-

1) Trautenberg im Ldg. Kemnat.

2) Jetzendorf im Ldg. Dachau, im IX. Jhh. im Besitze eines Grafen Jezo, von dem es ohne Zweifel den Namen erhielt.

que districtu essent specialiter perpetrata, non obstante si ex vicedominatu superiorum partium ad inferiores partes uel e conuerso huiusmodi dampna fiant. 4. Item generaliter pro omnibus impignorationibus vicedomini vtriusque partis se mutuo ammoneant, ut ciuitates intrent sibi superius deputatas, si impignorationes huiusmodi infra dies quatuordecim non fuerint retractate. Et si ab utraque parte vnus predictorum fideiussorum extra terram uel ex alia causa legitima absens fuerit, dominus dux, de cuius iurisdictione absens est, ordinabit cum suo vicedomino, ut equiualentem loco illius sine omni ammonitione debeat subrogare. 5. Item statuimus, ut fideiussores supradicti, qui nunc Ratispone sunt presentes, iurent predicta statuta nostra et infra posita fideliter obseruare, absentes uero infra octo dies coram vicedominis vtriusque ducis faciant illud idem ita, quod deputati ad ciuitatem ratisponensem et ordinati ad Frisingam extante conditione uel modo venire penitus non omittant. 6. Item statuimus, vt vicedomini supradictorum ducum inimicitias singulares et odia inter homines utriusque ducis iam existentia infra octo dies pacificent et tranquillent usque ad festum beati Georgii proxime aduenturum, quod eis iniungimus faciendum per sacramentum ab eis super premissis obseruandis fideliter exhibendum,[1]) et si sedari non possent inimicitie capitales, saltem per vicedominos utriusque partis summopere caueatur, ne propter huiusmodi inimicitias fiant incendia uel rapine. Que si fierent, tam vicedomini quam fideiussores, in quorum partibus illa fiunt, usque ad plenam satisfactionem illatorum intrent ciuitates sibi deputatas, sicut a nobis pro dampnis aliis et uiolentiis est statutum. 7. Item pre omnibus uolumus obseruari, ut captiui dictorum principum uel hominum suorum infra octo dies cum fideiussoribus liberi dimittantur, alioquin vicedomini cum fideiussoribus, a quorum parte captiui dimissi non

1) exibendum. Orig.

fuerint, ciuitates sibi deputatas, sicut pro aliis dampnis facerent, subintrabunt. 8. Item omnia dampna facta siue per incendia siue per rapinas uel alio quocumque modo violenti a proxima secunda feria ante purificationem beate virginis, quando consules dictorum ducum Ratisponam intrauerunt, debita satisfactione mutuo deleantur, ita, quod per vicedominos utriusque partis, in quorum districtibus dampna medio tempore sunt illata, infra quatuordecim dies, eisdem dampnis propositis et ostensis satisfactio mutua fiat, alioquin elapsis quatuordecim diebus sequentibus fideiussores, de quorum parte non fuerit satisfactum, cum vicedominis sub prenotatis conditionibus intrabunt ciuitates sibi superius deputatas. 10. Item ordinamus, ut pro omnibus dampnis factis ante predictam secundam feriam nulla pars alteram ledat, sed omnia medio tempore, hoc est vsque Philippi et Jacobi conquiescant, et tunc dampna huiusmodi deleantur secundum formam in prioribus ipsorum ducum priuilegiis comprehensam. 11. Item ordinamus, ut in omnibus stratis usque ad prenotatum terminum emunitas et pax debita obseruetur, et quod neuter ducum medio tempore ministerialem seu seruitorem recipiat vllo modo. 12. Item statuimus, ut si elapso termino huius nostre ordinationis ratione dampnorum antea illatorum contingat, aliqua obstagia perdurare, non cessetur aliquatenus ab eisdem, donec satisfactio plena fiat. Et ad hec omnia et singula obseruanda sepedictos dominos duces per fidei dationem astringimus, quam recepimus ab utroque. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro ac predictorum dominorum ducum fecimus communiri. Datum et actum Ratispone anno predicto, quarto idus Februarii hoc est in die Scolastice virginis.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Von den Sigeln sind nur einzelne Stücke übrig, der wesentliche Theil des Reitersigels des Herzogs ist sehr gut erhalten.

133. Herzog Ludwig bestätiget dem Kloster Kaisersheim das demselben vom Herzog Ulrich von Kärnthen vermachte Patronatsrecht der Kirche zu Tapfheim.

München am 18. Februar 1280.

In nomine domini amen. Nos Lvdewicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, omnibus presentem paginam inspecturis constare volumus tam presentibus quam futuris, quod felicis memorie Vlricus [1]) quondam illustris dux *Karinthie*, noster consanguineus predilectus, uenerabilibus ac dilectis in Christo... abbati et conuentui *monasterii cesariensis* cysterciensis ordinis, augustensis dyocesis, pro salute et remedio animarum sue, progenitorum et heredum suorum sollempni donatione contulit ius patronatus ecclesie in *Tapfheim* [2]) predicte dyocesis augustensis cum omni utilitate et iure, quo ad ipsum et antecessores suos plene et integraliter pertinebat. Uerum quia dicti ducis Karinthie terra in *Sweuie* partibus sita, nostras ad manus ac dilecti filii nostri *Ludewici* [3]) hereditario iure et tytulo, quo eidem duci Karinthie competebat vel competere videbatur, est legitime deuoluta, prefati... abbas et conuentus de Cesarea futuris periculis obuiare cupientes nostram accesserunt presentiam, nobis humiliter cum instantia supplicantes, vt supradictam ducis Karinthie donationem et concessionem ipsis confirmare nostris patentibus litteris dignaremur. Nos igitur tamquam eiusdem ordinis feruidi zelatores, quem propter sue religionis ac devocionis merita fauore et gratia complectimur speciali, in remedium nostrorum peccaminum et ob salutem progenitorum et heredum nostrorum ac etiam deuota et fidelia seruicia, que nobis liberaliter impendit cesariensis ecclesia sepedicta, acce-

1) Ulrich aus dem Hause Ortenburg, v. J. 1256—1269.
2) Tapfheim im Ldg. Höchstädt.
3) Der erstgeborne Sohn des Herzogs Ludwig, welcher in dem Turniere zu Nürnberg i. J. 1290 getödtet wurde.

dente libera uoluntate et pleno consensu predicti filii nostri prelibatum ius patronatus ecclesie memorate antedictis abbati et conuentui et ecclesie sue a prefato Vlrico illustri quondam duce [1]) Karinthie rite et rationabiliter donatum pariter et concessum approbantes, idipsum simili modo plene donamus et concedimus, donationem et concessionem eiusdem ducis ratam habentes atque gratam, et eandem donationem sev concessionem ac nostram perpetuo valituram presentibus confirmamus litteris, nostri sigilli munimine roboratis. Testes autem huius rei sunt Albertus prepositus de *Ilmmênster*, Perhtoldus dictus de *Witolshoven* [2]) archidyaconus [3]) augustensis, Chvnradus de *Beffenhvsen* [4]) canonicus eistetensis et viri religiosi fratres *Heinricus* gardianus, *Rubertus* lector, Hermannus de *Stavf* ordinis fratrum minorum in *Monaco*, Wichnandus de *Irinchspvrch* vicedominus, Otto de *Evsenhoven*, Chvnradus de *Eglingen* [5]), Gebhardus de *Schonstetten* et alii quam plures. Datum Monaci anno domini millesimo ducentesimo octogesimo, duodecimo kalendas Marcii.*)

---

134. Die Herzoge Ludwig und Heinrich geloben, die bisherigen Verträge aufrecht zu erhalten und den Austrag der noch schwebenden Streitigkeiten einem Schiedsgerichte zu überlassen.

Wien am 16. April 1280.

Nos Lodwicus et Heinricus dei gracia comites palatini Reni, duces Bawarie, profitemur presentibus et notum facimus vuiuersis hanc litteram inspecturis, quod

---

1) Statt duce hat das Orig.: „duci.“
2) Wittelshofen im Ldg. Dinkelsbühl.
3) arcidyaconus. Orig.
4) Pfeffenhausen im Ldg. Rottenburg.
5) Eglingen im Ldg. Landsberg.

*) Das an grünen, gelben und dunkelblauen Seidenfäden hangende Sigel des Herzogs ist stark beschädiget.

ad instantiam serenissimi domini nostri *Rudolfi* Romanorum regis semper augusti, sicut prius iuraueramus, sic fide data in manum regiam promisimus, quod formas compositionis in priuilegiis nostris expressas, ratas tenebimus et super omnibus questionibus, questione principatuum excepta, stabimus arbitrio fidelium nostrorum infra nominandorum, qui corporale prestiterunt iuramentum in conspectu regio, quod nos debeant plene per amorem uel iustitiam in omnibus concordare. Sunt autem ex parte nostri Lodwici ducis arbitri Chunradus de *Luppurch*, Winhardus de *Rorbach*, Heinricus de *Prisingen* et Wichnandus de *Iringspurch*, ex parte vero nostri Heinrici ducis Vlricus de *Abensperch*, Grimoldus de *Prisingen*, Heinricus de *Mostorf* et Otto de *Strubinga*, et mediatores constituti sunt vice vnius persone Albero de *Prukperch* et Albertus de *Hals*, qui similiter iurauerunt, quod super vniuersis, de quibus dicti octo arbitri uel eis substituti discordauerint, nos concordent sine dolo et qualibet captione per viam iustitie uel amoris. Si vero dicti mediatores discordauerint, tenebimur Heinrici venerabilis *ratisponensis* episcopi tamquam mediatoris arbitrio subiacere. Maior etiam numerus in executione dicti minori numero preualebit. Ceterum de castro *Pochsperch*[1]) est taliter diffinitum, ut stet sequestratum in manu predicti domini nostri regis saluo iure partium secundum omne ius, sicut antea Ratispone a negotio est recessum hoc adiecto, quod nulli idem castrum assignabitur, licet possessio eiusdem castri adiudicetur alteri partium, dum, quod predicti octo arbitri et mediatores, aput quem dictum castrum remanere debeat, fuerint arbitrati. Adiectum est etiam, ut si qua pars diei statute a dictis iuratis captiose se absentauerit uel iuri parere recusauerit, parti comparenti et ius suum

1) Boxberg im Ldg. Oberviechtach. Moriz hält Boxberg bei Wunsidel für das Stammschloss des davon zubenannten Edelgeschlechtes, es dürfte jedoch dasselbe in Bocksberg bei Aichach zu suchen seyn.

prosequenti assignabitur castri possessio memorati, item ut dies possint prefigere et diffinire, vtrum captiose agatur uel non, in diffinitione consistit similiter arbitrorum. Preterea probationes habite apud *Chambiam* contra homines fratris nostri Lodwici non proficient, sed in eisdem causis secundum tenorem instrumenti aput *Ratispenam* confecti nouis probationibus procedetur. In testimonium itaque predictorum omnium presens scriptum nostris sigillis iussimus roborari supplicantes domino nostro regi, ut ad solidationem facti easdem nostras litteras sui sigilli robore communiret. Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus profitemur, quod ad instantiam principum predictorum pro testimonio et maioris roboris firmitate vnacum sigillis eorum presens scriptum nostri sigilli karactere iussimus insigniri. Datum et actum Wienne anno domini millesimo ducentesimo octoagesimo, XVI kalend. Maii.*)

---

135. Der Bischof Heinrich von Regensburg und der Burggraf Friedrich von Nürnberg taidingen zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Regensburg am 18. Juli 1280.

Nos Heinricus dei gracia ratisponensis episcopus et Fridericus burcgrauius de Nvrmberch presentibus litteris profitemur, quod dominus noster serenissimus *Romanorum rex*, cuius semper interest, in virtute pacis et quietis rem publicam gubernare, pro questionibus terminandis, que inter dominum *Lodwicum* necnon dominum *Heinricum* illustres duces Bawarie vertebantur, quatuor ab utraque parte consules ex iuratis, necnon

*) Von den Sigeln hängt nur noch das ziemlich gut erhaltene des Herzogs Heinrich an.

Abdruck: Fischer Erbfolg.-Gesch. S. 270.

duos mediatores Al. comitem de *Hals* necnon virum nobilem Al. de *Prukperch*, qui salutem ipsorum zelabantur, deputasset. Iidem propter aliquas difficiles questiones atque graues, quibus finem imponere non valebant, in nos omnes questiones supradictas tamquam in mediatores seu arbitros transtulerunt. Nos itaque tum propter communem statum terre, quem semper desideramus in pulchritudine pacis ac concordie respirare, tum propter petitiones dominorum ducum, qui fide nobis data promiserunt, statuta nostra super eisdem questionibus rata et grata inuiolabiliter obseruare, easdem questiones nobis assumentes ipsas diffinimus et diffiniuimus, secundum quod tenor presentium continet litterarum. **1.** Ante omnia autem et in omnibus statuimus, ut per hec nostra statuta nullis instrumentis, iuramentis ac laudamentis antea factis aliquod preiudicium generetur, sed omnia sicut antea rata et integra obseruentur, exceptis hiis, que in presentibus specialiter eliduntur. **2.** Item ordinamus, ut omnes captiui vtriusque partis indempnes infra dies quatuordecim dimittantur liberi et soluti, siue in obstagiis maneant siue adhuc in vinculis teneantur. **3.** Item ordinamus, ut omnia dampna a die, qua ipsi domini duces se *Ratispone* ad placita receperunt, vtrimque illata similiter infra dies quatuordecim debita satisfactione mutuo compensentur. Quod si de dimissione captiuorum et satisfactione dampnorum fuerit pretermissum, extunc statutis et penis priorum priuilegiorum, is qui negligens fuerit, subiacebit. **4.** Item statuimus de rapinis et incendiis perpetratis, ut quilibet predictorum dominorum ducum cum suo vicedomino vnum de suis consiliariis ad diem, que ipsis infra prefigitur, transmittere debeat, per quos de incendiis et rapinis iuxta tenorem priuilegiorum priorum erit satisfactio ordinanda. Si qui vero in eodem termino se absentauerint, cadent a iure suo, secundum quod est in eisdem priuilegiis comprehensum. Item diffinimus, ut omnes seruitores ad

suos dominos reuertantur infra terminum subscriptum exceptis ab utraque tribus personis, quorum adhuc sunt nomina exprimenda, specialiter tamen puerum de *Sigenhouen* cum castro *Sneberch*[1]) domino Heinrico duci infra dies quatuordecim restitui volumus ita, quod predictorum trium numero non includatur et ipse cum omnibus suis gracie ipsius domini H. ducis sit plenarie reformatus. **5.** De castro *Pochsperch* taliter diffinimus, quod medietas castri cum omnibus suis attinentiis, quesitis et inquirendis domino Lodwico duci pleno iure debeat remanere, altera parte dimidia aput dominum H. ducem remanente, tali conditione interiecta, quod dominus Lodwicus dux cum fratre suo domino H. duce de arbitrio quatuor ad hoc ex utraque parte electorum pro bonis equiualentibus utrique parti situ conuenientibus tenebitur permutare partem, que eum in dicto castro respicit ut est dictum, saluis tamen iuribus ecclesiarum, quibus in hac parte nolumus aliquod preiudicium generari. Si autem supradictos quatuor super permutatione contigerit discordare, erit in arbitrio nostro uel aliorum duorum ad hoc electorum, si nos haberi non poterimus, qualiter ipsi finaliter concordentur. Dictum vero castrum infra Marie Magdalene Heinrico et Chvnrado de *Prisingen* assignabitur tenendum pacifice et quiete, donec huiusmodi permutatio, que infra festum beati Michahelis proximum fieri debet, processerit in effectu. **6.** De bonis *Prandenbergarii* ordinamus, ut tres ab utraque parte electi, sicut in priuilegio super hoc confecto continetur, iurati in termino subscripto casum decidant iusticia uel amore ita, quod pars rebellis, que non comparuerit, a iure suo cadat, si non per causam legitimam excusetur. Si autem aliquis predictorum sex medio tempore decesserit, uel nunc de medio sit sublatus, alter subrogabitur loco sui.

---

1) Alten-Schneeberg im Ldg. Neunburg v. W. Die Veste liegt längst in Ruinen.

7. Item statuimus, ut dominus H. dux per duos testes probet, quod sibi competat probatio iuris de ponte in *Rosenheim*, que per septem viros idoneos, qui ex viginti vno electi fuerint et assumpti, fieri debet in termino ad hoc specialiter deputato, et si ex predictis viginti vno aliquis uel aliqui extiterint iam defuncti uel adhuc infra talem terminum decesserit uel decesserint, eidem uel eisdem per Grimoldum et Heinricum de Prising debet alter uel alii subrogari, donec idem numerus suppleatur. 8. Item diffinimus, ut de castris *Itenbach*[1]) et *Vihausen* ac etiam de aduocatiis in *Scheiern* et *Euenhausen* de communi consensu a partibus terminus et locus assignetur illis octo ac arbitratoribus sev mediatoribus eorundem, in quo finaliter tales cause adhuc sub lite pendentes decidantur infra festum beati Martini per iustitiam uel amorem. In eodem termino et loco dominus Lodwicus dux probabit per duos testes, quod super aduocacia in Scheiern ante admissionem instrumenti *Frisinge* dati, quod incipit »a progenie in progenies« frater suus sibi mouerit questionem. Si vero partes in probationibus, que utrobique fieri debent, defecerint, stabitur prioribus instrumentis. 9. Item statuimus, ut omnes questiones, que inter ministeriales utriusque ducis ac alios ipsorum seruitores vertuntur, iuxta tenorem et statutum antiquorum priuilegiorum debeant terminari. 10. Volumus etiam, ne occasione causarum nondum finaliter decisarum abhinc usque ad festum beati Martini proxime nunc venturum nullatenus fiant incendia uel rapine, que si, quod absit, facta fuerint, in satisfactione procedatur iuxta priuilegia prius data. 11. Item statuimus, ut Grimoldus et Heinricus fratres de Prising assumptis sibi duobus viris discretis cauere debeant impedimentis stratarum, precipue super depositione salis, si qua iniusta est secundum tenorem priuilegiorum super hoc antea confectorum.

1) Jettenbach im Ldg. Mühldorf.

12. Termini autem, ad quos ex superioribus est remissum, utpote qui de pari uoto sunt electi, non poterunt nisi de uoluntate partium prorogari, nisi causa legitima id exposcat. Primus autem terminus erit a vigilia Marie Magdalene per dies quatuordecim in *Pochsperch*, in quo Heinricus de Prising et Wichnandus vicedominus ex parte domini Lodwici ducis, ex parte vero domini Heinrici ducis Grimoldus de Prisingen, et Al. vicedominus erunt super predictis negociis finiendis, ahinde per octo dies super bonis Prandenbergarii, incendiis etiam et rapinis inter *Aibling* et *Rosenhaim* dicti quatuor adiunctis ab utraque parte *Haslangario* et *Raumoldo* diem placiti obseruabunt sub penis in prioribus priuilegiis comprehensis, adinde per dies quatuordecim aput *Abensam* in pomerio prope *Sigenburch* dies habebitur per vicedominos et per eos, qui eis ad hoc a partibus adiuncti fuerint super satisfactionibus et emendis, deinde vero per octo dies in *Ortte* idem finaliter obseruetur, a quo die per octo dies inter *Weternuelt* [1]) et *Chambiam* per eosdem similia illarum partium terminentur. Nos Lodwicus et Heinricus dei gracia comites palatini Reni, duces Bawarie extra penas in aliis instrumentis comprehensas per fidei dationem in manus reuerendi patris et domini nostri Heinrici venerabilis ratisponensis episcopi nec non viri nobilis Friderici burcgrauii de Nv̊rmberch factam promittimus sub penis prestitis et uallacionibus et presentibus supradicta omnia inuiolabiliter obseruare. Quare in testimonium omnium predictorum presens scriptum sigillis nostris placuit communiri. Actum et datum Ratispone anno domini MCC octogesimo, XV kal. Augusti.*)

1) Wetterfeld im Ldg. Nittenau.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das Sigel des Herzogs Ludwig fehlt, das in Leinwand eingenähte des Herzogs Heinrich ist zertrümmert, die Sigel des Bischofs und des Burggrafen sind gut erhalten.

136. Bischof Simon von Worms belehnt den Herzog Ludwig und dessen Gemahlin Mahthilt mit Veste und Stadt Heidelberg.

Worms am 8. Jänner 1281.

Nos Symon dei gratia episcopus wormaciensis ecclesie notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod cum magnificus princeps dominus *Lodwicus*, illustris comes palatinus Reni, dux Bawarie castrum et ciuitatem in *Haidelberch*, que a nobis in feudum tenuit, ad manus nostras libere resignauit, petens instantius, ut illustrem dominam *Mechthildem*, collateralem suam, serenissimi domini nostri Rudolfi incliti Romanorum regis filiam, dignaremur in recompensam, seu restaurum castri *Wachenhaim* cum pertinentiis suis, quod ab ipso domino nostro rege una cum ipso marito suo in feudum tenuit, et ad ipsius mariti sui instantiam resignauit, ut illustri domine *Elyzabeth*, sponse illustris domini Lodwici, filii sui primogeniti, filie magnifici principis domini Frideri, illustris ducis *Lothoringie* et marchionis constitueretur donatio propter nuptias in eodem et eum nihilominus inuestire, eiusdem domini ducis precibus inclinati, prefato domino duci et eidem domine Mechthildi, collaterali sue in feudum castrum et ciuitatem Haidelberch contulimus et conferimus antedictam ita, quod, ipso domino duce premortuo, prefata domina ducissa bona eadem teneat et possideat pro tempore uite sue, et ea mortua ad ipsius domini ducis heredes primi matrimonii et secundi equaliter diuidenda secundum numerum personarum sine difficultate qualibet, redeant bona illa. Si autem ipsa premortua fuerit, ad ipsum ducem et eosdem heredes suos quouis cessante obstaculo reuertantur. Remisimus preterea et remittimus pro uita eiusdem domine ducisse omne seruicium, si quod nobis et ecclesie nostre ex parte ipsius exinde ratione homagii deberetur, dilectorum in Christo fratrum ipsius ecclesie nostre capituli accedente consilio et consensu. In cuius rei testimonium presentes damus nostri et ipsius nostri

capituli sigillorum robore communitas. Datum Wormacie anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octauo VI idus Januarii*).

---

137. Herzog Heinrich erkauft von dem Grafen Wernhart von Leonberg die Hofmark zu Niederviehbach.

Straubing am 25. Jänner 1281.

Nos Heinricus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie presentibus profitemus, quod hofmarchiam in *Viehpach*[1]) inferiori comes Wernhardus de *Leonberch*, siue ad eum spectauerit proprietatis titulo sev feodi nobis et posteris nostris vendidit, tradidit et donauit cum omnibus iuribus suis et attinentiis, quesitis et inquirendis, cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis, venationibus et piscationibus, perpetuo libere possidendam, exceptis feodis, que ibidem iamdudum feodali titulo contulit pater suus, item omnes homines hofmarchie attinentes, exceptis tribus rusticis residentibus prope *Revt* apud Lonsperch, quorum vxores et pueri pertinere ad eum vel ad suos milites dinoscuntur, item homines in hofmarchia manentes predicta, ad hofmarchiam tamen non pertinentes, excepit in venditione dicta, videlicet Wochnerinam et liberos suos, vxorem prepositi et liberos suos, *Eibechones*[2]) et liberos suos, liberos Engeschalci de *Riede*, et homines attinentes ville in *Gvmaring*[3]), quos tantum et nichil aliud ex premissis iuri suo sibi placuit reseruari, aliis omnibus in culturis et hominibus ac iuribus quibuscumque et vndecumque habitis, in proprietatem et dominium nostrum libere et integraliter assignauit. In cuius rei testimonium sibi

*) Beide gut erhaltene oblonge Sigel hängen an, das des Bischofs an rothen, das des Kapitels an blauen Seidenfaden.

1) Nieder-Viehbach im Ldg Vilsbiburg.

2) Die Haibecken von Haibach, wo (Ldg. Mitterfels) ihr Stammschloss war.

3) Gumering im Ldg. Vilsbiburg.

dedimus presentes litteras cum testibus subnotatis qui sunt: auunculus suus comes Albertus de *Halse*, filius suus Perngerus, Heinricus de *Hoholting*[1]), Fridericus de *Revzing*[2]), Herwicus de *Sifritstorf*[3]) milites sui, Chunradus notarius suus, item ex familia nostra: Chunradus de *Swartzenburch*, H. de *Alnchofen*, H. de *Pvchperch*, Al. de *Rotawe*[4]), M. marscalcus, *Albero* vicedominus et alii quam plures. Datum in Strvbing anno domini MCCLXXXI in conuersione Pauli*).

---

138. König Rudolf bestätiget die zu Vilshofen zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich geschlossene Sühne.

Regensburg am 30. Juni 1281.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Legalis auctoritatis testimonio hominum memoria labilis est et nichil est in ea, quod stabile perseueret, propter quod presentis uite negocia consumit et delet obliuio, nisi fidelis scripture testimonio in thesauris memorie reponantur. Nouerit igitur presens etas et noscat futuri temporis successura posteritas, quod illustres L. et H. fratres duces Bawarie, comites palatini Reni, principes nostri karissimi instrumentum, litteras siue priuilegium conuentionis cuiusdam super questione seu lite [que] de principatibus hereditariis seu contingentibus principatus eosdem inter ipsos vertitur seu iamdudum est uersa, apud Vilshouen nouissime celebrate sub eorum sigillis

---

1) Hocholding im Ldg. Eggenfelden.
2) Reutzing im Ldg. Pfarrkirchen.
3) Sigersdorf (?) im Ldg. Mitterfels.
4) Rottau im Ldg. Passau.
*) Das Reitersigel des Herzogs ist ziemlich gut erhalten.

non cancellatum, non abolitum nec in aliqua sui parte viciatum nostre celsitudini presentarunt petentes cum instantia ad tollendam rancoris et dissensionis materiam, que in posterum super lite premissa posset oriri, predicta instrumentum, priuilegium seu litteras cum adiectione pene infra posite munimine regio confirmari. Nos autem considerantes ex predictorum principum vnione concordi et unanimi concordia thronum regalis culminis eo firmius sublimari, quo iidem principes, qui eiusdem throni egregie sunt columpne in dilectionis fraterne dulcedine solidius roborantur, ipsorum petitionibus fauorabiliter annuentes instrumenta, priuilegia siue litteras prenotata recipimus, approbamus et auctoritate regia confirmamus statuentes et ordinantes, quod predicti fratres nostri principes et eorum liberi, qui discretionis annos attigerunt, pro se et aliis minoribus annis in nostre maiestatis presencia corporale prestiterunt sollempniter iuramentum, quod contra ordinationem et conuentionem in dictis instrumentis seu priuilegiis apud *Vilshouen* confectis contentas ipsi uel heredes eorum numquam venient, nec super premissis principatibus vel eos contingentibus sibi contra dictorum instrumentorum tenorem et formam aliquam questionem mouebunt nec contra premissa rescriptum aliquod impetrabunt, nec priuilegium allegabunt renunciantes expresse pro se et suis heredibus exceptioni doli mali in factum, omnique auxilio iuris canonici vel ciuilis, per quod dicta conuentio siue ordinatio posset infringi vel ab eorum altero immutari, et si, quod absit, eorum aliquis contra premissa ueniret, proscriptionis penam, quam uoluntarie de consensu regio susceperunt, in se innodet ipso facto, et pro proscripto et tamquam proscriptus a nobis et imperio debet ubilibet reputari. In quorum, scilicet confirmationis et pene proscriptionis in casu premisso, testimonium sigilla venerabilium W. *patauiensis* et H. *ratisponensis* episcoporum et predictorum L. et H. ducum Bawarie vnacum

nostro presentibus sunt appensa. Datum Ratispone II. kal. Iulii indictione IX, anno domini MCCLXXX primo, regni vero nostri anno octauo*).

139. König Rudolf erklärt, dass jener der Herzoge Ludwig und Heinrich, welcher die zwischen ihnen geschlossenen Verträge nicht hielte, und wie für diesen Fall ausgemacht war, nicht in das Einlager einritte, der Reichsacht verfallen seyn soll.

Regensburg am 30. Juni 1281.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus vniuersis imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad solidandam inter illustres L. et H. fratres, comites palatinos Reni, duces Bawarie, principes nostros karissimos vnionem fraterne concordie et ut inpletis et obseruatis, que inter ipsos tractata sunt et ordinata, iidem in pacis et tranquillitatis dulcedine requiescant, de voluntate, consensu et approbacione dictorum nostrorum principum ordinauimus et statuimus, quod quicumque eorum se non receperit in obstagium [1]) in causis, pro quibus, vt se recipere debeant, alia sua instrumenta apud *Vilshouen* confecta declarant, idem proscriptioni regie, quam pro pena in se voluntarie receperunt, erit obnoxius et eandem incidet ac tamquam proscriptus imperii debet

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Sämmtliche Sigel, mehr oder minder beschädiget, hängen an rothen Seidenfäden.

Abdrücke: Tolners Hist. Pal. Nr. 112. Dumont corps. dipl. I, 147; Ludewig Germ. pr. II, 883; Arndt Samml. von Staatsschr. IV, 362 und öfter.

1) Fürsten, welche ihre Verbindlichkeiten durch das Einlager verbürgten, leisteten es nur in einzelnen Fällen persönlich, z. B., wenn sich wie hier, ein Fürst dem anderen in einer wichtigen Angelegenheit verbürgte.

haberi, et quia de consensu regio [1]) et ipsius auctoritate prescriptam proscriptionis penam in se liberaliter elegerunt, illum in eandem incidisse volumus, qui conmiserit in premissis. In quorum omnium testimonium sigilla venerabilium W. *patauiensis* et H. *ratisponensis* episcoporvm et predictorum L. et H. ducum *Bawarie* vnacum sigillo nostro presentibus sunt appensa. Datum Ratispone II kal. Iulii, indictione IX, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octauo*).

---

140. Der vom Könige Rudolf für Bayern aufgerichtete Landfriede.

Regensburg am 6. Juli 1281.

Wir Rudolf von gotes genaden rômischer chvnch und immer merær des rîches tvn allen den chvnt, di disen brief an sehent und hôrent, daz nach vnserm gebot gesworn habent vnser lieb fürsten *Ludwich* und *Heinrich* di pfallentzgrauen von dem Rein vnd hertzogen ze Beirn, vnd bischof Heinrich von Regensburch, vnd wellen vnd gebieten ovch, daz di bischôf, di zv dem land ze Beirn gehôrent [1]), daz ist der ertzbischof von

1) Da die Reichsacht nur in bestimmten vom Gesetze vorgeschriebenen Fällen verhängt werden konnte, ein solcher aber hier nicht vorlag, dieselbe auch nur auf Befehl des Königs oder der Gerichte eintreten konnte, so bedurfte die von den Herzogen selbst gewählte Bestrafung durch die Reichsacht der Genehmigung und Bestätigung des Königs nicht blos, sondern auch der Fürsten aus dem Grunde, weil sie in dem vorliegenden Falle nicht gesetzlich war.

*) Nach dem Originale im k. Hausarchive.

Von den Sigeln fehlen die des Bischofs H. und des Herzogs Lud., die übrigen sind verletzt, das des Königs gut erhalten.

1) Daraus ergibt sich unzweifelhaft, dass dieser Landfriede nur für Bayern berechnet war. Blos die unvollständigen Abdrücke, bei denen namentlich der Eingang fehlt, veranlassten zu der Meinung, dass derselbe eine constitutio generalis sei.

Saltzburch, der von *Babbenberch*, der von *Freising*, der von *Eystet*, der von *Auspurch*, der von *Pazzowe*, der von *Brihsen* ovch swern,[1]) disen lantfrid biz zden weihnahten, div nv schirst chvmt, vnd von dann vber driv iar, vnd swer den frid vnder in niht swern welle, der si ovz dem frid vnd sol man im dhein reht tvn, vnd sol allen chlagærn von im reht tvn. Ez sol avch diser lantfrid nach sinem zil den herren noch dem land an ir landes reht niht schaden.

1. Wir setzen vnd wellen, daz vnser herren di bischof vnd elliv pfafheit ir alt freiheit vnd ir reht haben, vnd daz nieman div gotshovser vnd ir lævt vnd ir gût für den vogt oder im ze leid, noch für nieman anders weder pfenden, noch rovben noch brennen sol. Swer ez darvber tvt, wirt er des bezivget vor dem rihtær, als reht ist, den sol man in di æht tvn, vnd sol in dar ovz niht lazzen, er gelt dann den schaden dreistund, als tiwer er ist, und svln div zwai tail dem gotshovs werden, vnd daz dritte dem vogt, vnd darvmb sol er dem rihter geben ze wandel fumf phvnt.

2. Ez ensol nieman rihten vber dhein widem, denne der bischof.

3. Wir setzen ovch also vmb div geriht, daz div pvzze von fvmf pfvnden vnd von sehzich pfenningen ab si, wan vmb di sache, da si zv gehoret von altem reht, daz ist div lem vnd heimsvchvng. So gehoret vmb nahtetzen zwen vnd sibentzich pfenning, vmb vberern zwen vnd sibenzich pfenning, swer den zovnfrid brichet, zwelif pfenning, vnd swem di schaden geschehent, dem sol man gelten mit der zwigvlt vnd dem rihtær div bvzze gevallen, div for da geschriben ist. Wir nemen ovch ab chirichgeriht vnd elliv geriht, wann div man von altem reht in den schranen vnd ovf den dinch-

1) Warum der Bischof von Regensburg, welcher doch auch zum Lande zu Bayern gehörte, daran nicht theilnahm, ist nicht bekannt.

steten richten sol, doch belibent gotshůsern, graven, freigen vnd dienstmannen iriv geriht, div si ze reht angehorent, vnd setzen, daz ieman in des andern geriht niht riht, und dhein rihtær dheinen scherigen setz, wan nach der gotshůser rat, div schergen habent, vnd nach des vitztvms rat.

4. Wir setzen ovch, swa di rihtær schedlich lævt begreifen in ir geriht, daz si di vesten an der herren schaden, ovf der gůt si sitzent.

5. Wir setzen, swa ein rihtær einen man ihtes zeihet, daz im an den lîp niht get, der ein gesezzen man ist, daz er den weder vesten sol, noch sin gůt nemen sol, noch borgen von im nemen sol, er sol im wan fůr gebieten. Sprichet er in aber an vmb ein dinch, daz im an den leip get, so sol er in vesten ouf reht, vnd sol im doch sines gůtes nihtsniht nemen, vnd vor dem geriht enpristet derselb dem rihter mit reht selbdritte mit sinem geriht der inziht, div im an den leib niht get.

6. Wir setzen, swa ein man den andern ansprichet, er hab in sines gůtes entwert mit gewalt an reht, mag der clagær daz bringen mit zwein der næhsten vnd der besten in der pfarre, daz er in entwert hat an reht mit gewalt, den sol man in sin gwer alslang setzen, als lang er dar ovz gewesen ist, vnd sol der schvldig fvnf phvnt geben dem rihter ze wandel, vnd sol im den schaden abtůn.

7. Swem sin eigen man oder sin lehen man in ein pânstat vert, voligt er im in einem iar nach, man sol in lazzen varn. Versovmet er sich ein iar, so beleibet er der stat, er můg danne bereden, daz er sin niht gewesset hat. Vert aber er ovz der stat in ein ander stat, allez daz reht, daz der herre in der vordern stat hinz in het, daz hat er ovch in dire stat.

8. Swa ein man lehen von dem andern hat, versmahet im der herre, er sol im daz lehen lazzen ligen,

und ensol im si niht vernidern, noch verwerren, er enmůzz ez dann dvrich ehaft not anwerden, so sol er dannoch der manschaft nach voligen. Chovfet aber ein man ein lehen als tivr ez ist, er sol sin dinch damit wol schaffen.

9. Swer einen edeln man feintlich heimsůchet, wirt er des vberret mit zwein oder mit der gwizzen, der sol in der æht sin, vnd hat er im sines gůtes niht genomen, so sol er im zehen pfvnt fůr sin laster geben, und dem rihter fůmf phvnt. Nimt aber er im sin gůt, daz sol er im gelten mit der zwigůlt, vnd der den schaden da getan hat, der sol selb dritte bereden, daz des schaden als vil sî. Wil er des niht tůn, so sol der den schaden bereden, dem er da geschehen ist, ovch selb dritte. Ist aber ein gebovr, der da heimgesůchet ist, dem sol fůr sin laster gevallen ein pfvnt, vnd dem rihter zwai pfvnt, vnd vmb den schaden gescheh, als vor geschriben ist.

10. Wir setzen fůr daz, daz der frid gechůndet wirt, daz nieman dheinen schedlichen man behalt. Behalt er in darůber, swaz er schaden tůt mit siner gewizzen vnd zů sinen vesten, den sol er fůr in gelten, darnach vnd er bechlagt wirt, in fierzehen tagen, oder er ist in der æht, vnd der den schaden getan hat, der sol bereden selb dritte, daz des schaden alsvil sî, oder der, dem der schad geschehen ist, der bered den schaden selb dritte, vnd antwrtet man den selbscholn dar, so ist dirre ledikch.

11. Ez sol nieman dhein trinchen veil haben, dann datz den rehten etabern. Swer daz dar ůber tůt, der ist fridbræch.

12. Ez ensol nieman ovf den andern invarn noch leisten vmb dhein gůlt, div hinder zehen pfvnden ist,[1])

1) Diess ist eine der ältesten Einschränkungen des oft missbrauchlich angewendeten Einlagers.

noch dhein ros noch hengst setzen vmb dhein gvlt hinder drin pfvnden. Vnd swer div gelvbd nimt oder tvt, der ist fridbræch. Vnd der sin pfenning ovf so getanen schaden leihet, der sol si verliesen.

13. Swer einen schedlichen man oder einen diup fvr geriht gevangen bringet, derselbe oder der rihter sol swern, daz er ein so schedlich man si, daz man ze reht vber in rihten sol, und svln dann sehs swern, daz der ait war si. Darnach sol man fragen, wi man vber in rihten svl.

14. Ez ensol nieman dheinen gezivch verwerfen, der ein vnversprochen man ist, er mvg dann hintz im bringen mit siben sinen genozen div dinch, darvmb man in ze reht verwerfen svl.

15. Swelich bezigen man bezzern wil und ovf reht hin fvr sten wil, der sol daz dem rihtær verpvrgen mit fier biderwer manne rat von der chvnscheft, di an gefær dar zv raten, di borigschaft sol man fvr gvt haben nach der fier manne rat.

16. Swer stille gewer bringen wil an einem gvt, der sol nennen, welich gwer er bringe, eigensgwer oder lehensgwer, oder satzvnggwer, vnd sol nennen sinen salman herren vnd gewern, vnd da gescheh dann vber, daz reht si.

17. Swer rovb oder divf wizzenlichen chovffet, den sol man an des divbes stat und an des rovbærs stat haben, vnd sol er bezzern, als vor von rovbern und divben gesetzet ist.

18. Swer den andern mit gewalt herwerigt, ez si pfaffe oder leige, daz sol er im mit der zwigvlt gelten, er erlazze in sin danne gern, ez si danne, daz er niht fvrbaz mvg, so sol er den schaden einvaltigen gelten.

19. Swer den andern fvtert tages oder nahtes, begreiffet er in dar an, vnd wirt er gevestent, so sol er dem rihter ein pfvnt geben vnd den schaden mit der zwigvlt gelten, vnd tvt er ez hintz einem wirt mit des

wirtes wizzen, derselb wirt sol dem rihter ein halbz pfvnt geben, er nem sich danne mit dem aid davon, daz er sin niht west.

20. Ez ensol nieman dheinen muntman haben oder er ist fridbrech.

21. Ez ensol nieman dhein geleitte geben, dann der lantherre, oder dem er ez bevilhet.

22. Datz swem divfigez gvt fvnden wirt, der schevb daz, als reht ist, vnd volfvr den schvb, als reht ist.

23. Swer vnrehtez maz hat vnd vnreht mizzet, der sol dem rihter ein halb pfvnt geben, als oft er ez tvt, vnd den schaden mit der zwigvlt gelten.

24. Swa man einen nahtprennær in eines mannes hovs mit siner gewizzen vindet, der sol an des brennærs stat sin.

25. Swer holtz in den vorsten vnd in den panholzen vber des hvters willen nimmt, der sol ez gelten mit der zwigvlt, vnd sol ez dem rihter dannoch wandeln.

26. Ez ensol nieman dheinen schvtzen fvren, er hab dann drizzich phvnt gvlt, oder er si ein rihter. Swer anders sogetan schvtzen begreifet, der sol in di hengest vnd div armst nemen, vnd sol di schvtzen an daz geriht antwrten fvr schedlich lævt.

27. Swer einen man ovf sinem gvt hat, swes er si, der sol im dhein leit tvn, vnd sol in ze lihtmesse wider vordern, an zitlichen dinst sol er im tvn.

28. Swer einen menschen ze tod sleht, da sol man vber rihten, als reht ist.

29. Ez ensol nieman dhein burch haben, er hab si dann an des landes schaden. Geschit dhein schad darovf, so ist der herre vnd div burch in der æht, oder er bezzer, als reht ist.

30. Ez ensol nieman in der graschaft mer herwergen, dann er ze reht sol.

31. Vmb notnuft sol man rihten nach dem alten reht.

32. Swer sin triwe an sinem rehtem herren brichet, an im selben, an sinen chinden vnd an sinen bůrgen, der ist in der æhte, vnd sol ez der herre rechen an sinem leib vnd an sinem gůt.

33. Swelich rihter den frid vnd di sætz mit den wandeln vbergreiffet, der sol dem herren, von dem er daz geriht hat, zehen pfvnt gehen vnd sol den schaden mit der zwigůlt gelten.

34. Swer des andern sin lævt innimt, di er in nvtz vnd in gwer hat behabt, di sol er im wider antwrtten, vnd sol im dirre daz reht dann davon tůn, vnd di gwer an den lævten sol er behaben mit zwein.

35. Swelich graf, frei oder dienstman iar vnd tach in offen banne ist, den sol man in di æht tůn. Ist ez aber ein ander man, so sol man in vber sehs wochen in die æht tůn, vnd swer alslang in der æht ist, als da vor von dem bann geschriben ist, ovf den gevellet ze glicher wis der ban.

36. Swer zwischen zwein feinden einen hantfrid machet vnd der von eintwederm zebrochen wirt, jener, der den frid gemachet hat, der hat den gwalt enen[1]) anzesprechen, der den frid zebrochen hat, ob er ez selb dritte ovf in bewæren mach, so sol der, der den frid zebrochen hat, in der æht sin, vnd sol den schaden mit der zwigůlt gelten, ob der schad an einen totslach ist, erget aber ein totslach, da sol vmb ergen, als vmb den totslach gesetzet ist, vnd sol dem rihter bůzzen, als ein fridbræcher man. Ist daz der den frid gemachet hat, ienen, der in zebrochen hat, durch lieb niht ansprechen wil, der rihtær, in des graschaft er gesezzen ist, sol in ze fierzehen tagen laden. Chvmt er zdem tage niht, noch bewært ehaft not niht, oder daz im der tach niht gechvndet si, so sol er di pvzze leiden, di iener leiden můz, der den frid zebrochen hat,

1) D. i. ienen.

vnd sol der rihtær den gewalt haben, daz er selbdritte bewær di schuld ovf den fridbrechen man. Ob der hantfridbræch man ehaft not bewæret, daz er ze dem tach niht chomen möht, oder daz im der tach nit vrd gechvndet, so sol man im ze reht einen andern tach geben. Ist aber der, der den hantfrid zebrochen hat, ein sogetan man, daz in dirre, der den hantfrid gemachet hat, niht angesprechen getar, so sol er swern, daz er vor vorihten sines leibes in niht getvrre angesprechen, noch sogetan schvld ovf in bringen. Ob der frid zebrochen wirt an ens wizzen, der in gemachet hat, so sol derselb des swern, daz er sin niht enwest, da der frid zebrochen was. Ob ein man gibt frid sinem feint für sich selben vnd für di sinen, vnd einer der sinen den frid brichet, so sol iener, des helfær er ist, als er sin inne wirt, sich des selben ovzzen vnd bereden, daz ez an sinen willen vnd an sin wizzen geschehen si, vnd sol mit enem, den er geleidigt hat, nach siner bet ovf in sin, vnd nimt er in wider an sich, so ist er mitsamt im fridbræch.

37. Ob zwen veint einen frid an einander gegeben haben, oder zwen frivnt einander widervarnt, vnd mit eintwederm ein man ist, der des andern veint ist, vnd frides von im niht hat, vnd wil einer sich sines frivndes trösten, vnd wil disen an weigen sin geselle, der sin frivnt ist, oder ener der den hantfrid mit im hat, so sol er daz vndervarn, vnd enmag er des niht vndervarn, so sol er dem helfen, den diser da anweiget. Tvt er des niht, so ist er fridbræch vnd triwelos.

38. Ob zwen frivnt oder zwen feint, di frid mit einander habent, an ander ovf dem weg widervarnt, vnd ir einer vnder den zwein fvret einen mit im, der frid von ienem niht enhat, vnd fvriht er, daz er im tvn welle, so sol er hintz im senden vnd sol sprechen: der man ist mit mir, der von iv niht frides hat, lat daz durch mich, daz ir im ze disen zeiten iht tvt bi

mir, vnd wil er des niht tůn, ist er sin veint, so hat er den frid zebrochen, ist er sin frivnt, so hat er sin triwe zebrochen.

39. Swa tswischen zwein feinden ein frid gemachet wirt, den frid sol nieman widerbieten, e ze der zeit, da er von erst hin gmachet ist. Swer daz tůt, der ist fridbræch.

40. Swa zwen veind frid an ander geben, vnd ir eintweder ettwen siner frivnd oder siner lævt ovz dem frid nimt, fůr di er den frid niht bestætigen wil noch enmach, desselben sol er sich ovzzen vnd sol in dhein hilfe bieten wider enen, all di weil, vnd der frid wern sol. Tůt er ez darvber, so hat er den frid zebrochen.

41. Swer in dem hantfrid geleidigt wirt, der sol daz an chlag niht rechen. Tůt er daz, so ist er fridbræch.

42. Ob tswischen [1]) zwein veinden frid gemachet wirt, vnd einer vnder in sin mag, oder vmb solt, hilfe bivtet ovf den andern in der zît, vnd der frid wern sol, er ist fridbræch.

43. Di hertzogen, noch di bischôf, noch dhein rihter sol dhein schedlich lævt mit heirat an sich nemen, daz er si bescherm des gesatzten rehtes, des gerihtes.

44. Swer offenlichen reiset wider ieman, der den frid gesworn hat, den reishovptman sol man enthovpten. Ist daz ein man reiset ovz dem lande vnd daz er an der durichvart ieman schaden tůt, vnd den niht bůzzet in sehs wochen, den sol er der chlagær bi dem aid vmb den frid ansprechen, vnd sol im den schaden zwir gelten.

45. Swelich æhter chvmpt flvhtiger in eines manes hovs, des hovses herre sol im helfen, daz er darovz an schaden chom, vnd darvmb sol er niht in der æht

1) tsischen. Orig.

sin. Wirt aber der æhter in dem hovs fvnden, vnd sich der wirt niht mach bereden, er enwesse, daz er in der æht wær, so sol man daz hovs vnd den wirt in di æht tvn, vnd ste an des rihtærs bescheidenheit, ob ieman mer in dem hovs si, den man darvmb æhten sol, an di hovsfrowen vnd div chleinen chint. Ob ein æhter einen andern æhter, sinen genoz oder sinen vbergenoz oder sinen vndergenoz ze dem geriht antwrtet, den sol man ovz der æht lazzen vnd sol vber disen rihten.

46. Diweil ein man in offen banne vnd in der æht ist, so enmag er dhein lehen weder geleihen oder enpfahen. Geschiht ez darvber, ez hat niht chraft.

47. Dhein wertlich rihter sol vmb dhein dinch hintz dheinem pfaffen niht rihten, er werd dann entsetzet von enem bischof.

48. Chloster, chirchen, vrethof, widem, mvl svln gantzen frid haben. Swer si angrîffet, der ist fridbræch.

49. Swer wingarten vnd bovmgarten abhovt, oder nahtes oder tages dar ovz stilt vnd impenvaz ovzbrichet vnd dar ovz stilt, der ist fridbræch.

50. Ez enzol dhein rihtær an dheinem geriht sitzen, er hab den fridbrief bi im dævtsch geschriben, oder er geb dem herren, des rihtær er ist, alsoft er ez vberget, fvmf pfvnt.

51. Swer mit drævhen oder mit netzen oder mit strikchen oder mit dheiner bereitschaft federwilt væht tages oder nahtes, vnd habich oder sparbær ersteiget, der ist ovz dem frid.

52. Pfaffen, mvnichen, wiben sol man rihten nach aller ir chlag an ir vogtes vrag vnd an fvrgezoch, swenn si chlagen, daz der frid an in zebrochen si.

53. Ez sol nieman zv des rihtærs noch zv des graven geriht chomen mit harnasch oder mit armsten, oder er sol dem graven oder dem rihtær zehen pfvnt geben.

54. Swer aisch oder weisvng haben wil, der sol des swern, daz er si an vbel list hab.

55. Swer den andern pfendet an vronpoten, der ist fridbræch.

56. Loterpfaffen mit langem har vnd spillævt sint ovz dem frid.

57. Swelich mv̊lner mer nimt, dann daz drîzzigist teil, der sol dem rihtær geben zwen vnd siebenzich pfenning.

58. Swer den andern ansprichet, daz er den frid im zebrochen hab vmb ein dinch, daz v̊ber sehs schilling der langen zivhet, hintz des leib sol man rihten, ob er sich niht bereden mach. Ist ob daz dinch vnder sehs schilling, so sol er sich selb dritte bereden oder er sol den schaden zwivaltigen gelten, vnd sol ez dannoch bv̊zzen.

59. Dhein rihtær noch dhein scherig noch dhein ander man sol sich der pfaffen gv̊t nach ir tod niht vnderwinden mit gewalt an sin bischof vnd sin techent. Swer ez anders nimt, der ist fridbræch.

60. Swer den andern rovffet oder in an daz movl sleht oder im einen pævl sleht, oder in mit chnůtteln sleht, daz er in niht wndet, der sol im ein pfvnt geben, vnd dem rihtær zwen vnd sibentzich pfenning, an div chint, div hinder fierzehen iaren sint, vnd an ob ein man oder ein frowe ir ehalten slahent an mezzersleg vnd swertessleg vnd an wnden.

61. Swer den andern wndet an lem, der sol im fv̊r iglich wnden ein pfvnt geben, vnd dem rihter fv̊r di wnden alle ein pfvnt. Man sol hant fv̊r die hant abslahen, vnd ein lid fv̊r daz ander.

62. Swer den andern rovbet an widerbot, den er vor wol gegrůzet hat, vnd sich des selbdritte mit den genanten niht bereden mach, dem sol man di hant abslahen vnd sol den schaden dreistund gelten, vnd der in darvmb ansprichet, der sol des swern, daz er in nicht an můtwille.

63. Swer mezzer in der hosen oder anderswa verholn treit, wirt man des inne, dem sol man ab di hant slahen.

64. Swer einem manne sin chonen hinfürt, der ist in der æht.

65. Schahrovb vnd strazrovb sol dheinen ovfschovb haben. Swen man damit begriffet, da sol man vber rihten.

66. Ez sol ein iglich rihtær in iglicher stat vnd in iglicher pfarre mit æhten, den besten vnd den tivrsten, bi dem aid vor der chirchen den chovf setzen vnd das lon smiden, webærn, sneidærn, schûchstærn, madærn, zimberlævten vnd den andern allen, vnd swer mer nimt, dann im gesetzet ist, der sol dem rihtær alsoft zwen vnd sibenzich pfenning geben.

67. Ez pfendet ein iglich man sinen holden vnd sinen hindersætzen wol an vronboten vmb sinen zins vnd vmb sin gûlt.

68. Swer disen frid nit swern wil, der ist ovz dem frid, vnd sol man im von nieman dhein reht tûn, vnd sol allen chlagen von im daz reht tûn. Swes an disem brief vergezzen ist, daz sol man nach dem alten reht rihten. Vnd daz dirre frid stæt vnd vnbechrenchet beleib, so ist dirre brief versigelt mit vnserm insigel, vnd mit der vorgenanten fürsten insigeln, di den frid gesworn habent. Dirre frid ist gestætet vnd gesworn ze Regensburch, do von vnsers herren gebvrt was zwelifhvndert iar vnd einz vnd ahzich iar, an dem ahten tag der zwelif boten sand Peters vnd sand Povls.*)

*) Die Sigel des Königs und des Herzogs Ludwig sind ziemlich gut erhalten, das des Herzogs Heinrich fehlt.

Abdrücke: Olenschläger Erläut. der Aur. bulla. S. 127; Pertz monum. Germ. IV, 427; Freyberg Gang der bayer. Gesetzgeb. am Schlusse.

141. König Rudolf erklärt, es sei in dem Sühnevertrag zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich bestimmt worden, dass ihnen, wenn sie in seinem und des Reichsdienst abwesend sind, daraus kein Nachtheil erwachsen soll.

Nürnberg am 16. Juli 1281.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus tenore presentium profitemur et publice protestamur, hoc in tractatu concordie, quam inter illustres L. et H. fratres, comites palatinos Reni, duces Bawarie, principes nostros karissimos celebrauimus, inter cetera fore habitum et tractatum, quod quicumque predictorum principum in nostris et imperii seruitiis absens fuerit, nullum sibi debeat per alium in iure suo preiudicium generari, et si alter eorundem principum sine fraude et dolo extra terminos ducatus sui absens fuerit, per officiales suos formam predicte concordie faciet inuiolabiliter obseruari. Si vero in eiusdem absentia contra tractatum concordie sepe dicte quicquam actum fuerit, hoc iidem officiales suo domino nunciabunt, vt ipse in suo reditu defectus huiusmodi corrigat et emendet. Vnde damus has nostras litteras in testimonium super eo. Datum Nurenberg XVII kalend. Augusti, indictione IX, anno domini MCCLXXXI, regni vero nostri anno VIII*).

---

142. Die Bierbräuer zu Regensburg verpflichten sich, dem Herzog Ludwig alljährlich 100 Pfd. Pfenninge zu bezahlen.

Regensburg am 19. Juli 1281.

Nos Heinricus dei gratia ratisponensis ecclesie episcopus vniuersorum notitie per presentes litteras volumus esse notum, quod braxatores ratisponenses cum illustre principe domino Lodwico comite palatino Reni duce

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Das Majestäts-Sigel ist stark beschädiget.

Bawarie compatre nostro predilecto coram nobis, ut eos in suis iuribus tueatur, huiusmodi pactum hoc tempore inierunt, quod proxima dominica post instans festum beati Jacobi apostoli quadraginta libras denariorum, in subsequenti festo beati Egidii quadraginta libras denariorum, et in proximo secuturo festo beati Michahelis similiter quadraginta libras denariorum, ita quod centum viginti librarum numerus denariorum ratisponensium compleatur, sibi persoluent integre et complete, alioquin, si negligentes in solutione dicte summe fuerint, quodcumque damnum ipse dominus dux ex hoc receperit, sibi compensare satisfactione debita tenebuntur. In cuius rei testimonium presentem litteram ad instantiam et peticionem dictorum braxatorum nostri sigilli robore iussimus communiri. Datum Ratispone anno domini MCC octogesimo primo, XIIII kalend. Augusti.

---

143. König Rudolf belehnt auf die Bitte des Herzogs Ludwig dessen zwei Söhne Ludwig und Rudolf mit den Fürstenthümern und übrigen Reichslehen der Art, dass sie dieselben mit den Nachgebornen gleichheitlich theilen.

Nürnberg am 1. August 1281.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Romani decus imperii in principibus quasi columnis egregiis, quibus innititur mirifice soldidatum, nobilioris decoris ornamentum induit, dum iidem principes in suo uigore durabilioris permanentie suscipiunt incrementum, nec ipsum imperium posset persistere sed minaretur confractis parietibus ad ruinam, si status principum tenderet ad occasum. Volentes igitur in filiis illustris L. comitis palatini Reni ducis Bawarie, principis nostri karissimi ruine huiusmodi salutari remedio obuiare, ad

uniuersos presentis etatis homines et future volumus peruenire, quod idem dux Bawarie in nostra presentia constitutus ad manus nostras libere resignauit principatus et omnia alia feoda, que a nobis et romano imperio tenuit et possedit, deuote supplicans nostre regie maiestati, quod sibi et *Lodewico* ac *Rudolfo* Lodewici filiis suis [1]) predictos principatus et feoda clementer concedere dignaremur [2]). Cuius nos precibus et instantia annuentes eidem principi nostro et suis filiis prenotatis principatus et omnia feoda, que vel quos a celsitudine nostra et imperio tenuit, habuit et possedit, in feodum concessimus et concedimus et eosdem inuestiuimus et inuestimus sollempnitate debita de eisdem, voluit tamen predictus princeps noster et sic etiam de ipsius consensu et beneplacito memoratam inuestituram ualere uolumus, et eidem talem legem imposuimus, quod prefati principis nostri filii supradicta feoda et omnia bona sua paterna pariter et materna, cum ad eos deuenerint, reliquis memorati sui patris liberis, quos iam habet vel successu temporis ex illustri.. filia nostra, thori sui consorte clarissima procreauerit, condiuidere et per omnia in premissis omnibus et singulis ipsis equam legem in diuisione seruare. Quod quia predicti fratres approbauerunt, laudauerunt et se non contra uenturos aliquo tempore promiserunt in nostra et infra scriptorum presentia in euidens et perpetuum omnium premissorum testimonium sigilla venerabilium.. *babenbergensis*, ..*herbipolensis* episcopruum et abbatis *vuldensis* ac illustris L. ducis predicti vnacum nostro sigillo presentibus sunt

1) Ludwigs dritter Sohn, der nachmalige Kaiser, war demnach damals noch nicht geboren.

2) Diess lag auch im Interesse des Königs, der ebenso wie der Herzog besorgte, dessen ältester gleichnamiger Prinz möchte seinen Stiefbruder Rudolf von der Erbfolge ausschliessen, welche nun auch denen zugesichert wurde, welche noch in der Folge geboren würden.

appensa. Testes vero huius rei sunt honorabiles viri magister *G. patauiensis* prepositus, noster prothonotarius, magister Andreas *werdensis* prepositus, noster notarius, illustris Hartmannus comes de *Habsburch* filius noster, nobiles uiri Hermannus comes de *Hennenberch* [1]), F. burggrauius de *Nurenberg*, Gebhardus comes de *Hirzperch*, Heinricus marchio de *Burgawe*, Berhtoldus comes de *Graifspach*, Eberhardus comes de *Catzenellenboge*, Fridericus comes de *Trühendingen*, Fridericus lantgrauius de *Liukenberg* et F. filius suus, Chrafto et Gotefridus de *Hohenloch*, Eberhardus et Vlricus de *Slüzzelberch*, Hadmarus de *Laber*, Herdegeno de *Grindelah* [2]), Hiltprandus marscalcus de *Bappenhaim*, Chunradus de *Ernuels*, Ch. de *Paulstorf*, Dietricus de *Wildenstain*, Eberhardus de *curia* et Heinricus de *Parsperch* ac quam plures alii fidedigni. Datum Nurenberg kalendis Augusti, indictione IX, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octauo*).

---

144. König Rudolf belehnt den Herzog Ludwig mit den durch den Tod des letzten Grafen von Moosburg eröffneten Reichslehen.

Nürnberg am 23. August 1281.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Illustrem L. comitem palatinum Reni, ducem Bawarie principem et filium nostrum karissimum specialis dilectionis

---

1) Henneberg, Stammschloss der davon zubenannten Grafen im Ldg. Münnerstadt, längst Ruine.

2) Gründlach im Ldg. Erlangen.

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.

Von den an verschiedenen Schnüren hängenden Sigeln fehlt jenes des Herzogs Ludwig.

Abdrücke: Oefele II, 104; Fischer kl. Schr. II, 515; Scheidt Origg. III. praef. p. 66; Arndt Samml. v. Staatsschr. IX, 227.

priuilegio prosequentes sibi omnia feoda, que nobis et imperio ex morte quondam C. comitis de *Mospurga* [1] vacare ceperunt, liberaliter duximus concedenda et ipsum infeodamus benivole de eisdem, vnde damus ei has litteras in testimonio super eo. Datum Nurenberch X kal. septembris, regni nostro anno VIII°.*)

---

145. Landgraf Heinrich von Leuchtenberg verkauft an Herzog Ludwig seinen Theil der Grafschaft nebst Gericht und Geleit.

Nabburg am 18. November 1282.

Nos Heinricus [1] langrauius de Leukenberge, filius *Gebhardi* quondam langravii felicis recordationis, omnibus scripta presentia visuris et audituris salutem et credere subnotatis. Gesta hominum cum hominibus quidem mutabilia, ut posteris et exteris intimentur, scripture testimonio adiuuantur. Igitur notitie vniuersorum tam presentium, quam futurorum declaramus et publice presentibus protestamur, quod domino nostro Lodwico illustri principi, comiti palatino Reni, duci Bawarie et preclare domine *Mehthildi* vxori eius, serenissimi Romanorum regis filie, necnon heredibus eorundem partem comicie [2] nostre in *Livkenberge*, iudicium et conductum eidem comicie annexum, que paterna successione et

---

1) Mit dem Grafen Konrad erlosch i. J. 1281 das mosburgische Haus. Die Lehen, welche es vom Reiche trug, sind nicht näher bekannt.

*) Das halb zerstörte Majestätssigel hängt an.

1) Von diesem Heinrich, welcher Domherr in Regensburg war, ist wenig bekannt.

2) Nicht die Landgrafschaft, das Territorium hat Heinrich verkauft, wie man geglaubt hat, sondern die Grafschaft, das landgräfliche Amt.

S. Gesch. der Landgr. Abhdl. d. III. Kl. der Academ. VI. Abth. I, 41.

iure hereditario nos contingunt, vendidimus et tradidimus de consensu karissimi nostri fratris *Friderici*[1]) ivnioris langravii, pro centum nonaginta libris denariorum ratisponensium bonorum et vsualium cum omnibus iuribus et dignitatibus, quesitis et inquirendis, prout nobis conpetebant, perpetuo possidenda, renunciantes omni iuri simpliciter et precise, quod nobis in premissis, videlicet comicia, iudicio et conductu hactenus conpetere videbatur, eaque in memoratum dominum nostrum, vxorem suam et heredes eorundem transtulimus et transferimus per presentes. In cuius rei testimonium presentes conscribi fecimus et pendentis sigilli nostri munimine roborari cum testibus subnotatis, qui premisso contractui interfuerunt, qui sunt. Vlricus de *Perge* marscalcus et vicedominus, Chůnradus senior de *Pavlstorf*, Kalhohus de *Chvrn*, Albertus de *Murach*, Otto et Wolfhardus dicti *Zengarii*, Herdegenus de *Parchstein*, Fridericus de *Durrenloch*[2]), Heinricus dictus *Celler*, Chvnradus de *Solbach*, milites. Hertnidus de *Tevrn*[3]), Marquardus de *Trautenberch*, Chvnradus ivnior *Paulstorfarius*, Vlricus de *Chaltental*[4]), Wolfhardus de *Etelndorf*[5]), Wernherus de *Vlsenbach*[6]), Marquardus dictus *Wildo*, Albero de *Plankenvels*, Chvnradus de *Vronberge*[7]), Albertus de *Pvchpach*[8]) et plures alii fidedigni. Scriptum *Nappurch* anno domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, in octava beati Martini.*)

1) Jener Friedrich, der Mönch im Kloster Aldersbach war.
2) Dürrenloh in der Nähe von Wunsiedel.
3) Theuern in der Nähe von Amberg.
4) Kaltenthal im Ldg. Nabburg.
5—6) Edeldorf u. Ilsenbach, Ldgs. Neustadt a. d. Waldnah.
7) Fronberg im Ldg. Burglengenfeld bei Schwandorf.
8) Puechbach bei Burglengenfeld, Sitz der Puechbecken.
*) Das fast ganz gut erhaltene Reitersigel hängt an.
Abdruck: Scheidt bibl. hist. Gött. p. 207.

146. König Rudolf und Herzog Ludwig treffen Vorkehrungen zur Unterdrückung der Räubereien in Bayern und Schwaben.

Augsburg am 29. Dezember 1282.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Ludewicus eadem gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presentium profitemur et scire volumus vniuersos, quod nos super pace conseruanda in *Bawaria* et *Sweuia* conuenimus in hunc modum, quod quicumque aliquem de Sweuia in Bawaria spolium committentem uel alias delinquentem in strata uel extra stratam per vnam noctem scienter tenuerit, pro reo satisfaciet et tenebitur loco rei. Si vero negauerit, tenuisse se talem, manu tertia purgare se debet, uel culpabilis iudicatur, eodem per omnia obseruato, si in Sweuia de Bawaria uel de loco alio in similibus delinquatur. Sunt autem in parte Sweuie superiori ex parte regia Volkmarus de *Kemenata*, aduocatus augustensis, et fratres de *Schellenberch*, in inferiori vero parte Sweuie dictus... *Gusse* et Vlricus dictus de *Eychen*,[1]) in Bawaria vero super *Augustam*[2]) ex parte nostra, comitis palatini scilicet, Winhardus de *Rorbach*, Chunradus de *Wildenrode* ac vicedominus, in inferiori autem parte versus *Danubium* Sciltpergarius, dictus Spet de *Vemmingen* et ibidem vicedominus, electi et denominati pro iudicibus et seruatoribus huius pacis, ad quos recursus habebitur, cum contra pacem aliquid attemptatur, et hii, qui in Bawaria sunt, superius nominati, auctoritate eis per nos comitem palatinum tradita, corrigent omnia, que in Bawaria committuntur adiutorio nobilium, militum et ciuitatum et aliorum in Bawaria existentium, qui etiam ad mandatum nostrum, comitis scilicet palatini, de hoc iuramentum prestabunt, et si auxilium denominatorum in

1) Aichen im wirtemb. OA. Waldsee.

2) Dieser Landfriede bezog sich nur auf das östliche Schwaben und westliche Bayern. S. Stälin II, Note 46.

Sweuia super correctione et iudicio nocentium eguerint et ab eis illud requisierint, illi cum nobilibus, militibus et ciuitatibus Sweuie istis auxilium exhibebunt. Si vero in Sweuia delinquitur contra pacem, denominati superius in Sweuia illud corrigent et reformabunt, et nobiles, milites et ciuitates Sweuie super hoc per dictos conseruatores pacis seu iudices requisiti prestabunt eis ad hoc efficaciter toto posse auxilium et iuuamen, et nos rex Rudolfus de eo volumus per ipsos nobiles, ministeriales, milites et ciuitates Sweuie iuramentum prestari et nichilominus, si necesse fuerit, nominati siue electi in Bawaria istis suum debent auxilium cum incolis Bawarie impertiri. Et quod predicti tam in Bawaria quam in Sweuia premissa fideliter exequantur et cuncta agant, faciant et ordinent, que pro pace sunt necessaria et vtilia, super quibus ipsis plenam auctoritatem committimus, iidem prestiterunt publice iuramentum. Et in istorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Auguste IIII kalendas Januarii, indictione XI, anno domini MCCLXXX secundo.*)

---

147. Der Bischof Heinrich von Regensburg und der Burggraf von Nürnberg treffen eine Ausgleichung zwischen den Herzogen Heinrich und Ludwig.

Regensburg am 30. November 1283.

Nos Heinricus dei gracia ratisponensis episcopus et Fridericus burchgrauius de Nûrnberch arbitri seu arbitratores super causis et questionibus, que inter illustes dominos L. et H. duces *Bawarie* vertebantur, arbitrando

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Es hängt nur noch das Reitersigel des Herzogs an.
Abdrücke: Oetter von d. Ministerial. S. 275; Bibl. goett. p. 209; Fischers Despotis. im Anh. S. 119; Pertz mon. IV, 412.

pro bono concordie diffinimus, quod priuilegium statutorum, quod incipit »conditor humani generis«, et cuius terminus usque ad instans festum natiuitatis domini se tantummodo extendebat, per omnes suas clausulas usque ad purificationem beate uirginis nunc venturam debeat in vigore pristino per predictos dominos duces et quoslibet ipsorum homines ac seruitores firmiter obseruari. Item uterque dominorum ducum super satisfactionibus incendiorum et rapinarum a festo beati Jacobi nunc elapso usque in hodiernum diem beati Andree apostoli vtrimque illatorum suum primogenitum [1]) obligauit ita, quod dominus *Otto* [2]) filius domini H. ducis, Albertus comes de *Hals*, Vlricus de *Abensperch*, Chůnradus de *Preising* et Heinricus de *Mosdorf* in *Yserekke* [3]) nulla monitione preuia in octaua epyfanie domini nunc ventura ad obstagia se recipiant sub promisso fidei nobis date nec abinde recedere debeant vllo modo, donec iuxta tenorem prioris priuilegii inter ipsos duces confecti de predictis dampnis fuerit satisfactum. E conuerso dominus *Lůdwicus* filius domini L. ducis, Chunradus de *Lůpurch*, Winhardus de *Rorbach*, Wichnandus de *Eyringspurch* et Berhtoldus de *Schiltperch* in octaua eiusdem epyfanie usque ad satisfactionem eorundem dampnorum se nomine obstagii similiter recipient apud *Dachow*. Item statuimus, ut predicti domini duces in crastino epyfanie domini *Ratispone* debeant placita mutuo obseruare super exsoluendis dampnis incendiorum et rapinarum ac aliis causis inibi terminandis. Stabitur etiam ibidem ab utraque parte sententiis illorum octo ad hoc communiter electorum sic, quod in quocumque ipsos contigerit discordare, nos habeamus decidendi plenariam potestatem.

1) Nämlich Ludwig, der i. J. 1290 in einem Turniere zu Nürnberg sein Leben verlor.

2) Der nachherige König von Ungarn, der i. J. 1261 geb. und 1311 gestorben.

3) Isarekk in der Nähe von Moosburg.

Statuimus etiam, ut Chunradus de *Poulstorf* et Chunradus de *Swarzenburch* super omnibus causis, quas tam ab antiquo, quam de nouo ad inuicem asserunt se habere, in proximo placito debeant vicissim iustitiam exhibere. Item statuimus, quod per prefatos duces efficaciter procuretur, ut usque ad purificationem beate virginis affuturam super questionibus quibuscumque per homines seu quoslibet seruitores eorundem treuge inuiolabiles obseruentur, et quod omnes captiui adhuc detenti infra octo dies ab utraque parte liberi dimittantur, alioquin primogeniti predictorum ducum moniti per nos episcopum in premissis locis obstagia subintrabunt, remansuri in eisdem, donec omnes captiui fuerint absoluti. Item ex parte domini L. ducis iurabunt Vlricus vicedominus de *Lenguelt*, Chunradus de *Paulstorf* et *Chunradus* filius eius, Ditricus de *Wildenstein*, R. de *Chôrn*, Al. de *Mvrah*, duo *Stralnueldarii* fratres, *Reisaherius* et iudex de *Niunburch*, de parte vero domini H. ducis Al. de *Straubing* vicedominus, Vl. dapifer de *Ekkenmûl* et H. frater eiusdem, Chunradus de *Swarzenburch* et filius suus, Chunradus de *Satelpogen*, *Schonnsteinarius*, Jordanus de *Mvrah*, pincerna de *Flugelsperch*, H. de *Rorbach* et iudex de *Chambia* pro se et suis, quod durantibus treugis ab omnibus dampnis omnino debeant abstinere. Si uero dampna, si qua, quod absit, fuerint medio tempore irrogata, retractata non fuerint infra dies XIIII^{clm} subsequentes, ad ammonitionem vicedomini, qui in suo vicedominatu dampna huiusmodi est perpessus, vicedominus partis alterius necnon auctores, qui per se uel per seruitores suos dampna talia intulerunt, Ratispone tenebuntur ad obstagia exsoluenda, donec exhibita fuerit congrua satisfactio de illatis. Debent etiam ambo vicedomini memorati in prohibendis dampnis mutua adiutoria sibi inuicem exhibere sub astrictione prestiti iuramenti, et si quis eorum ad hoc per alterum postulatus suum adiutorium denegauerit exposcenti, ille si-

militer erit obstagio obligatus. Inclusum est etiam iuramento vicedominorum, quod de vniuersis et singulis dampnis a die Jacobi usque hodie irrogatis inquisitionem habeant diligentem et eadem in scriptis nobis presentent in placitis proximo obseruandis. Si quis uero pro subterfugiendis dampnorum satisfactionibus a parte vnius ducis ad partem alterius voluerit se transferre, idem nullatenus debet recipi ob hanc causam. Item si alterum predictorum ducum a prefata die placitorum nisi legitimo impedimento detentus fuerit, se contingat aliqualiter absentare, filius eiusdem adiunctis sibi quatuor predictis obstagium subintrabit die proxime subsequenti nulla ammonitione aliquatenus precedente. Insuper in proximis placitis nobis reseruamus omnem, quam hactenus habuimus, arbitratoriam potestatem super hiis et omnibus aliis iam tractatis. Et ut premissa omnia firmiter obseruentur, presens scriptum fecimus sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum Ratispone anno domini MCCLXXXIII, in die beati Andree apostoli.*)

---

148. Das zum Austrage der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof von Salzburg und dem Herzog Heinrich erwählte Schiedsgericht beurkundet, dass letzterer den dazu festgesetzten Termin versäumt habe, was mit einer Strafe von 1000 Pfund Pfenningen belegt worden war.

Raitenhaslach am 7. Dezember 1283.

Nos dei gracia Henricus ratisponensis et Gotfridus patauiensis ecclesiarum episcopi tenore presentium profitemur, quod cum inter venerabilem in Christo patrem dominum F. sancte *salzburgensis* ecclesie archiepiscopum ex vna et illustrem dominum H. comitem palatinum

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Beide Sigel sind ziemlich gut erhalten.
Abdruck: Ried cod. nr. 623.

Reni, ducem *Bawarie* ex parte altera super causis sev questionibus alteri motis ab altero foret aput cappellam dictam *Celle* anno domini M°CC°LXXXIII°, XVII kal. Octobris sub forma huiusmodi compromissum.

Nos H. dei gracia palatinus comes Reni, dux Bawarie presentibus profitemur, quod cum inter nos ex vna parte et reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum F. venerabilem salzpurgensem archiepiscopum ex parte altera super diuersis controuersia fuisset suborta, nobis aspirantibus ad concordiam submisimus nos venerabilibus patribus et dominis H. *ratisponensi* et G. *patauiensi* episcopis, necnon domino Meinhardo inclito comiti *Tirolis et Goricie*, qui tamquam pacis zelatores voluerunt et consuluerunt, vt nos arbitris sev arbitratoribus deberemus committere in hac parte, quod et nobis cepit, ut debuit, complacere. Sane super omnibus questionibus iam dudum motis inter nos ex preterito et vbicumque ventum est contra insrumentum super nostra conplanatione iam dudum in *Ehartingen* editum et de dampnis quibuscumque mutuo irrogatis postea ex parte domini nostri archiepiscopi salzpurgensis in venerabilem patrem dominum *seccouiensem* episcopum et strenuum virum dominum O. de *Liehtenstein*,[1]) ex parte vero nostra in dominum *Popponem* venerabilem abbatem de *Altah* et fidelem nostrum Vlricum de *Abensperch* de consilio predictorum ex vtraque parte voluntarie exstitit compromissum, adiunctis predictis arbitris pro mediatore sev vberman venerabilibus patribus ratisponensi et patauiensi episcopis ita, quod vicem vnius persone teneant et sic sententia arbitrii preualebit, quam omnes dixerint uel que per maiorem partem dicta fuerit et prolata, et promittent prefati, quod pronunciabunt bona fide, odio, fauore, timore, gratia relegatis, et vterque nostrum

1) Ueber dieses ansehnliche oesterreich. Edelgeschlecht: Hanthaler fasti II, 72.

stabit et parebit pronunciacioni contra se uel pro se facte sub pena, que inferius continetur. Ceterum de castro *Hohenstayn* [1]) taliter extitit ordinatum, vt in loco et die infra positis dominus noster archiepiscopus salzpurgensis ducet viros nobiles Wernhardum de *Schowenberch*, Vlricum de *Taufers*,[2]) Ot. de *Liechtenstein*, Chunonem de *Gutrat*, H. de *Radekke*[3]) et Vlricum de *Wispach* marscalcum, nos vero ducemus Al. comitem de *Hals*, Vlricum de *Abensberg*, Al. de *Vrowenhouen*, Ch. de *Prisingen*, Al. *Closingerium*[4]) et Albertum vicedominum de *Rota*, qui sicut et predicti arbitri in crastino sancti Andree apostoli conuenient apud *Retenhaselach* vna nobiscum et premisso iuramento, quod nichil facient in causa ob timorem, odium, gratiam uel fauorem, pronunciabunt de dicto castro, quod in animas suas esse viderint pronunciandum legali consuetudine terre Bawarie obseruata, principales vero persone ratisponensis et patauiensis episcopi, si adesse non potuerint, habent potestatem prorogandi dictos tractatus sine malo ingenio pro tempore, quo eis visum fuerit expedire. Item si dominus noster venerabilis archiepiscopus salzpurgensis legitimis impeditus obstaculis, puta vocatione regia, debilitate uel simili, que iuxta moderationem prefatorum episcoporum debeant absentiam alterius excusare, tunc etiam potestatem habent prorogandi, prout postulauerit necessitas partium et ipsi fuerint moderati. Si vero aliquis aliorum arbitrorum sev arbitratorum aut diffinitorum de castro Hohenstein adesse non potest sine captione, tunc prefati domini episcopi alium nominabunt et sub-

---

1) Markwartstein im Ldg. Traunstein. S. Juvavia S. 367 Note b.

2) Taufers im Pusterthalerkreise.

3) Das verfallene Schloss Radekk hinter dem Plainberg bei Salzburg.

4) Die Klosner besassen Gern zu Lehen von den Herzogen.

stituent, quem putauerint ydoneum et legalem. Vt autem premissa procedant, quemadmodum in scriptis est conprehensum, talis pene vallatio intercessit, quod pars non conparens in crastino sancti Andree apud Raytenhaslach, nisi terminus esset per episcopos prorogatus aut non parens decisioni promulgate per arbitros sev arbitratores questionum mutuarum sev diffinitorum questionis castri de Hohenstein, parti presenti erit in mille libris denariorum wienensium obligata, pro quibus vice pignoris sev ypotece obligauimus redditus nostros dominicales, quos nunc habemus in hofmarchia nostra *Swelenpach* apud *Spitz* uel alibi in *Austria*, dominus vero noster archiepiscopus salzpurgensis pro simili pena M. librarum denariorum obligauit nobis tantundem de redditibus in *Arnsdorf* et alibi, sub iam positis condicionibus atque pactis fiet autem assignatio vtrique parti possessionum sev redituum infra mensem per manus dominorum episcoporum predictorum et defendentium per illustrem Al. ducem Bawarie[1]) pro vsibus illius, cui fuerint assignate ita, quod partium accedente consensu, si possessiones tales domino nostro archiepiscopo saltzpurgensi fuerint assignate, idem dux Austrie securabit prestando conductum fructus et obuentiones usque *Salzpurgam*, et nobis si assignatio facta fuerit, usque *Patauiam* fructus huiusmodi similiter securabit salua actione vtrique parti nichilominus remanente. Item que questio inter nos et dominum archiepiscopum prefatum prius rite mota fuerit uel non, uel que pars contumax censenda sit uel rebellis, talis examinatio pendebit in arbitrio predictorum episcoporum et eorum decreto stare promittimus in hac parte. Datum in Cella apud Antesen anno domini M°CC°LXXXIII°, XVII kal. Octobris.

Predictus dominus archiepiscopus die et loco in conpromisso contentis comparuit cum personis sev ar-

1) Verschrieben für Austrie.

bitris, arbitratoribus, siue amicabilibus conpositoribus denominatis in ipso conpromisso, Vlrico de Wispach dumtaxat excepto, qui, quod pre contraria corporis valitudine conparere non posset, venerabilis domini *kymensis* episcopi et Chunonis de Gutrat iuramentis extitit expurgatus, supradicto domino H. duce Bawarie nec cum arbitris nec sine arbitris veniente, sed per nuncios suos cum instantia postulante in crastinum sancti Andree crastini[1]) per ipsum dominum archiepiscopum prorogari placitum supradictum. Quod cum idem dominus archiepiscopus admittere recusaret ex eo, quod prout asseruit, non erat in eo, sed in nobis potius ex compromissi virtute terminum prorogare, dominus Chunradus *monasteriensis* prepositus, ipsius ducis clericus, procuratorium quoddam sigillo dicti domini ducis signatum a tergo eodem die circa meridiem produxit, quod lectum fuit in presentia ipsius domini archiepiscopi et venerabilium patrum dominorum predicti kyemensis et seccouiensis episcoporum et quamplurium aliorum videlicet arbitrorum seu arbitratorum eiusdem domini archiepiscopi in conpromisso superius expressorum. Cuius procuratorii tenor talis est.

Nos H. dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie presentibus profitemur, quod nos dilectum nobis Chunradum honorabilem prepositum monasteriensem legitimum procuratorem nostrum constituimus in causa, que uertitur inter dominum nostrum F. venerabilem archiepiscopum salzpurgensem ex vna parte et nos ex altera, vt possit secundum instrumentum inter nos confectum apud Antesen Celle proponere, respondere, in arbitros sev arbitratores nominatos in instrumento conuenire et eos mutare sev alios eligere, si placuerit, pacisci, transigere, iurare, appellationem et omnia nostro nomine facere, que in dicto negocio fuerint facienda, dantes

1) crastini ist ohne Zweifel zu tilgen.

ei potestatem, generalem et mandatum speciale ad omnia, per que dictum negotium poterit expediri, ratum et gratum habituri, quicquid prefatus procurator noster egerit in hac parte, nos sub ypoteca rerum nostrarum ad soluendam diffinitionem, si opus fuerit, obligantes. Datum Ratispone anno domini M°CC°LXXXIII°, in vigilia beati Andree.

Dicente predicto Chunrado, quod paratus erat, vice domini sui procuratorii nomine procedere, prout in mandatis habuit, secundum formam conpromissi et arbitros eligere, quia vnicus tantum de denominatis in conpromisso aderat videlicet abbas altahensis et quod dominus suus propter communia terre negotia, immo terre necessitatem cum suis arbitris venire non poterat illo die scilicet in crastino beati Andree, predicta similiter affirmauit petens uel prorogari conpromissum in diem sequentem uel cum ipso tamquam cum procuratore, qui paratus erat procedere, negotium aggredi et in ipso procedi, dicebat tamen, quod ex quo nos ratisponensis episcopus nondum veneramus, qui vna nobiscum patauiensi episcopo fuimus loco vnius persone in compromisso electi procedi non poterat, licet per nos predictum ratisponensem episcopum non steterit, quominus in predicto termino veniremus, sed potius per ipsum ducem et fratrem eius et communia terre negotia, nec nos patauiensis episcopus aliquid agere potuimus sine ipso domino ratisponensi episcopo, immo vtriusque nostrum officium, nisi quo ad prorogationem nullum erat nisi arbitris nequeuntibus concordare. Sed supradicto domino nostro salzpurgensi dicente uerum, quod in eius non erat prorogare terminum, sed in nostra verius potestate, nec cum ipso Chunrado procedere poterat uel habebat, cum nullam causam haberet cum eo nec tamquam cum procuratore, cum dominus suus cum suis arbitris dictis et denominatis in ipso conpromisso conparere deberet et certe cause in conpromisso fuerint expresse, qui absentiam alterius poterant excusare, sepedictus Chunradus

cum aliis domini ducis nunciis protestabatur, quod erat paratus, nomine domini sui procedere in compromissi negotio et quod non stabat per eum, domino archiepiscopo similiter protestante, quod et ipse paratus erat procedere, si dominus dux cum suis, prout tenebatur, arbitris sev arbitratoribus illo die venisset, sed ex quo nec ipse nec arbitri sui venerunt, nec aliqua de expressis in compromisso impedimenti causis fuerat allegata, idem dux ceciderat in conmissum. Et sic recedentibus dicto Chunrado et alii domini ducis nunciis venerabilis seccoviensis episcopus in presentia domini salzpurgensis archiepiscopi viua voce ex parte ipsius domini archiepiscopi iniunxit plebano de *Muldorf*[1]) et Sifrido canonico in *Volkmarcht*, vt sequerentur dictum prepositum et ab eodem peterent copiam procuratorii, qui hoc inplentes petiuerunt copiam, sed habere non potuerunt, prout in dictis testium super hoc productorum plenius continentur. Sequenti vero die venit idem dux ad locum in conpromisso expressum cum quibusdam suis arbitris offerens se paratum secundum conpromissi tenorem procedere adiciens, quod propter colloquia, que pro terre necessitate necessario cum fratre suo gerebat, que si etiam non fuissent habita, tota terra certo fuisset subiecta periculo die precedenti nequiuit adesse nec per eum stetisse, quominus venisset cum suis arbitris die debito precedente, quod ex eo dicebat liquido apparere, quod ab hora conpletorii in die beati Andree de ciuitate ratisponensi recedens totaque nocte in maxima niuium tempestate, que tunc vias obduxerat, elaborans vsque ad meridiem diei sequentis nouem rastas, que faciunt decem et octo miliaria non legalia, sed tevtonica, quod tunc pro cursore satis fuisset, conpleuisset. Verum predicto domino archiepiscopo respondente, quod illud conpromissum per lapsum temporis expirauerat et

1) Die Stadt Mühldorf in Oberbayern.

ab hoc secundum illud procedi non poterat et petente primo pronunciari per nos secundum formam conpromissi de pena, quam dictus dux se negauerat incidisse, eodem vero duce quampluries refutante, quod paratus erat stare omnibus dictis et factis in instrvmento in Celle apud Antesen conprehensis, cum per huiusmodi conpromissum in certam amicitiam et firmam concordiam redierunt. Iterum domino archiepiscopo respondente, quod illud conpromissum modicum conprehendebat, sed longe plures questiones habebat cum ipso duce, que non fuerunt expresse in huiusmodi conpromisso, super quibus, id est si idem dux super omnibus questionibus, quas haberet idem dominus archiepiscopus contra ipsum ducem sub vallatione pene in priori conpromisso posite vellet conpromittere, tunc et non alias vellet ad nouum procedere conpromissum, propter quod idem dux ipsum archiepiscopum dicebat commissum huiusmodi incidisse. Nos super aliquibus articulis scilicet de exhibitione et requisitione procuratorii supradicti et quod magister H. de *Guze*, clericus sepedicti salzpurgensis, in presentia ipsius domini salzpurgensis dixisset ad requisitionem predicti prepositi monasteriensis, quod nollet procuratorium inpugnare, quia de hoc erat questio inter partes et testes recepimus et eorum dicta fideliter conscripsimus prout patet in ipsis dictis sigillis nostris signatis, procuratorium etiam, de quo supra fit mentio, nobis fuit exhibitum, cum singula redigere deberemus in acta, quod ex parte domini archiepiscopi esse aliud dicebatur ab illo, quod per predictum prepositum monasteriensem in crastino beati Andree coram domino salzpurgensi et suis exhibitum, lectum fuit et expositum per H. notarium domini salzpurgensis, aliis ex parte domini ducis sepe sepius nominati dicentibus, quod idem erat, et cum testes super eo iuratos vellemus recipere, aliud nobis fuit exhibitum, quod de verbo ad verbum superius continetur, et ob hoc et alia, que hincinde nobis occur-

rebant [1]) dubia super illa pena tunc temporis in loco prefixo pronunciare nequiuimus, sed de consensu partium earundem et auctoritate ipsarum usque ad dominicam, que proximo cantabitur inuocauit, pronuntiationem huiusmodi taliter duximus prorogandam, quod tempore medio in quocumque loco, quocumque tempore et non vocatis partibus vel eis absentibus sedendo uel stando diebus feriatis uel non feriatis ambo uel vnus nostrum uel uoce alterius sub titulo nostro communi et sigillis possimus pronunciare, arbitrari, diffinire sev dicere, quicquid super ipsa pena secundum conpromissi tenorem viderimus arbitrandum. In quorum testimonium presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri. Actum Reydenhaslach anno domini M°CC°LXXXIII°, in octaua beati Andree.*)

---

149. Bischof Heinrich von Regensburg und der Burggraf von Nürnberg stiften einen Vergleich zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Regensburg am 31. Jänner 1284.

Nos Heinricus dei gratia ratisponensis episcopus et F. burgrauius de Nûrnberch arbitri seu arbitratores siue mediatores super omnibus causis seu questionibus, que inter illustres dominos *Ludwicum* et *Heinricum* duces Bawarie, homines ac seruitores eorum uertebantur, exceptis causis, principatus ipsorum tangentibus, arbitrando dicimus, statuimus ac etiam diffinimus. 1. Quod priuilegium, cuius initium est „conditor humani generis", quod usque ad festum natiuitatis domini nunc elapsum se tantummodo extendebat et ab eodem festo natiuitatis usque ad purificationem beate virginis nunc instan-

---

1) occurrebat. Orig.

*) Von den Sigeln ist nur das stark beschädigte des Bischofs Heinrich vorhanden.

tem per nos statutum fuerat obseruari usque ad festum beati Martini proxime aduenturum per omnes suas clausulas, conditiones et pacta firmum et inconuulsum debeat permanere. **2.** Item super satisfactionibus incendiorum et rapinarum a festo beati Jacobi preterito usque in diem beati Andree sequentem utrimque illatarum primogeniti amborum dominorum ducum se obligauerunt per fideiussoriam cautionem ita, quod dominus *O.* filius domini H. ducis, Al. comes de *Hals*, Vl. de *Abensperch*, C. de *Preising* et H. de *Mosdorf* in *Iserekk* nulla monitione preuia a recessu proximi placiti obseruandi per unum mensem, nisi ex potestate arbitraria aliud duxerimus ordinandum, ad obstagia se recipiant sub promisso fidei nobis date, abinde nullatenus recessuri, donec de dampnis incendiorum et rapinarum, que non sunt in presenti placito retractata, iuxta tenorem proximi priuilegii, inter ipsos duces confecti, fuerit satisfactum. E conuerso dominus *Lůdwicus* filius domini L. ducis, Chůnradus de *Lůpurch*, Winhardus de *Rorbach*, Wichnandus de *Eirenspurch* et Berhtoldus de *Schiltperch* usque ad satisfactionem eorundem dampnorum in predicto termino se nomine obstagii similiter recipiant apud *Dachow*. **3.** Item statuimus, ut predicti domini L. et H. duces inter *Chelheim* et *Sæligenstat* [1]) feria secunda post dominicam Letare Jerusalem super dampnis incendiorum et rapinarum alternatim emendandis et aliis causis in presentibus litteris comprehensis simul debeant diem placiti obseruare, in quo sententiis illorum octo ad diffiniendas causas communiter electorum a partibus standum erit, reseruata tamen nobis plenaria potestate decidendi quaslibet questiones, super quibus iidem octo nequiuerint concordare. **4.** In eodem etiam placito ante omnia *Æusenhouærius* et Heinricus de *Rorbach* super omnibus eorum questionibus debent mutuo iustitiam exhibere, pars au-

1) Heiligenstadt bei Neustadt a. d. Donau.

tem non comparens uel rebellis in iustitia acceptanda uel etiam exhibenda perdet omnes causas, quas mouere parti alteri intendebat et nichilominus pars comparens et iuri consentiens in iure suo debet per ambos duces protegi et defendi, et domino H. duci tunc de *Preitenekkærio*[1]) debet exhiberi iustitie complementum. Habebimus etiam potestatem per nuntios uel litteras ambo uel unus ex nobis semel uel pluries, prout expedire uidebitur, ipsa placita prorogandi. **5.** Item satuimus, quod prefati domini duces usque ad crastinum beati Mychahelis proxime affuturum inclusiue super questionibus quibuscumque per homines quoslibet et seruitores eorum procurent efficaciter treugas inuiolabiles obseruari. **6.** Item quod omnes capitui adhuc detenti infra octo dies ab utraque parte liberi dimittantur et dimissi iurabunt pro se et amicis suis a festo purificationis per dies quatuordecim super suis captiuitatibus et dampnis ratione captiuitatum perpessis firmam et perpetuam pacem cum omnibus, qui in eorum captiuitatibus dinoscuntur culpabiles obseruare ita, quod captiui domini H. ducis coram fratre suo et econuerso prestare debeant huiusmodi iuramenta, absoluti tamen erunt, qui talia iuramenta prestiterint coram nobis episcopo supradicto, alioquin primogeniti predictorum ducum moniti per nos episcopum in premissis locis obstagia subintrabunt remansuri in eisdem, donec omnes captiui a festo beati Jacobi usque Andree fuerint absoluti, et si captiui ab ipso festo beati Andree vsque ad festum purificationis beate uirginis dimissi non fuerint infra octo dies, vicedomini utriusque partis tenebuntur ad obstagia exsoluenda in locis inferius super causis aliis deputatis. Item de parte domini L. ducis iurauerunt et iurabunt Vlricus de *Perig* et Vlricus de *Rôrenmos* vicedomini, Chunradus de *Lûpurch*, *O.* de *Lapide*

1) Die Edlen dieses Namens hatten ihren Sitz zu Breiteneck im Ldg. Hemau.

et *Vl.* filius suus, Ditricus de *Wildenstein*, Chalhohus de *Chôrn*, Chunradus de *Paulstorf* et Chunradus filius suus, Al. et Jor. de *Mvrah*, duo *Stralueldarii*, Heinricus de *Parsperch*, Marquardus, Heinricus et Vlricus fratres de *Trautenberch*, Rûtlandus et Sifridus de *Peilstein* [1]), Fridericus et Vlricus de *Segensperch*,[2]) Chunradus *Reisahær*, duo Cholones de *Swarzenekk*,[3]) *Michelspergerius*, iudex de *Niunburch*, iudex de *Ritenburch*, Fridericus de *Stouff*, Heinricus de *Preising*, Vlricus, Ditricus et Chunradus de *Starzhousen*,[4]) Chunradus de *Ôtling*, Heinricus *Mvnstrær*, Vlricus de *Hilkertshousen*,[5]) Arnoldus et Vlricus de *Chamerberch*, Berhtoldus de *Chamer*, duo *Wildenwartærii*, *Chlamsteinarius*, Otto de *Laiming*, iudex de *Vohburch*, iudex de *Phaffenhouen*, iudex de *Aicheh*,[6]) iudex de *Dachow*, iudex de *Valchenberch*,[7]) iudex de *Aibling* et prepositus de *Chôfstein*, de parte uero domini H. ducis Al. de *Stroubingen* et Al. de *Rota* vicedomini, Vl. de *Abensperch*, Vl. de *Ekkenmûl* dapifer senior, Vlricus et Heinricus filii sui, Chunradus de *Swarzenburch* et filius suus, Chunradus de *Satelpogen*, duo *Pûchpergarii*, Chunradus de *Schônnstein* et *Steinpuhel*,[8]) pincerna de *Flugelsperch*, Bruno de *Prennberch*,[9]) Karolus et Lœutwinus fratres, Al. vicedominus de *Straubing*, Mussarius iudex de *Monaco*,[10]) duo *Chœlblini*, tres *Waldawarii*, iudex de *Chambia*, castellani in *Schônnberch*, *Æizenreutærius*, Al.

1) Beilnstein im Ldg. Hemau.
2) Segensberg im Ldg. Mitterfels.
3) Schwarzeneck im Ldg. Neunburg.
4) Starzhausen im Ldg. Pfaffenhofen.
5) Hilgertshausen im Ldg. Aichach.
6) Aichach, Ldg.-Sitz.
7) Falkenberg im Ldg. Ebersberg.
8) Schönstein und Steinbühl Ldg. Mitterfels.
9) Brenberg Ldgr. Falkenstein. Dieser, vorher Domherr in Regensburg, verehelichte sich, um den Stamm, der auf ihm allein ruhte, fortzupflanzen.
10) Waldmünchen, Landgerichts-Sitz.

de *Frounhouen*, *Weihsarius*[1]), Heinricus de *Rorbach*, Hærtnidus de *Aiterbach*[2]), Sifridus et Sifridus de *Frounberch*, Hartpertus de *Ahaim*, duo *Aschowarii*, Ortlibus de *Wald*, Chunradus de *Preising*, *Taufchircharius*, *Tunzo*, H. de *Sônching*[3]), Sighardus de *Eglolfsheim*, iudex de *Haidaw*, *Aindorferius*, *Chetnærius* iudex, iudex de *Ahbach*, Chůnradus de *Hornbach*[4]) et tres filii sui, de *Innchouen*, de *Ærding*, de *Traunstein* iudices, Roumoldus de *Prandberch* pro se et suis, quod durantibus treugis ab omnibus dampnis omnino se contineant et debeant abstinere, absentes autem, si in presentia Al. et Vl. vicedominorum infra dominicam Inuocauit non iurauerint ad prestandum iuramentum, quilibet per suum vicedominum compelletur, alioquin ipsi vicedomini, donec ab omnibus iuratum fuerit, obstagium Ratispone exsoluere tènebuntur sub iuramento prestito per eosdem. **7.** Predicti quoque duces sub promisso nobis facto vicedominos superiorum partium videlicet Vl. de *Rôrnmos* et Al. de *Rota* iurare facient et coram eisdem a subditis eorum procurabunt fieri iuramenta per eos, qui nominatim in presentibus sunt expressi, alioquin Vl. de Rôrnmos in Monaco et Al. de Rota in Lantshůt, donec omnes iurauerint, in obstagio remanebunt. Et si dampna, si qua medio tempore irrogata fuerint, non extiterint retractata infra dies XIIII^{cim} subsequentes ad ammonitionem vicedomini, in cuius vicedominatu dampna huiusmodi sunt illata, vicedominus partis alterius necnon auctores dampnorum, per quos uel per quorum seruitores dampna contigerit irrogari, Ratispone obstagia exsoluere tenebuntur usque ad satisfactionem congruam illatorum. **8.** Debent etiam vicedomini ambarum partium in prohibendis dampnis

1) Nämlich ein Herr von Weichs, wahrscheinlich Konrad, der in jener Zeit mehrmal vorkommt.
2) Aitterbach, drei Stunden von Freising entfernt.
3) Sinching im Ldg. Wörth.
4) Hornbach im Ldg. Rottenburg.

rapinarum et aliorum quorumcumque vicissim mutua adiutoria exhibere sub prestita iuratoria cautione. Si quis autem eorum per alterum requisitus adiutorium suum denegauerit postulanti et raptores publicos insequenti, ille similiter erit ad exsoluendum obstagium obligatus, donec de dampnis fuerit satisfactum. Insuper ipsi vicedomini sub prestito iuramento de dampnis nondum emendatis inquisitionem facient diligentem et eadem in scripto posita nobis in proximo placito presentabunt. Si quis uero pro subterfugiendis dampnorum uel actionum satisfactionibus a parte vnius ducis ad partem alterius migrare uoluerit, idem nullatenus debet recipi ob hanc causam. **9.** Item statuimus ut si dominus L. dux alicui uel aliquibus de familia fratris sui in aliquibus debitis fuerit obligatus, ille uel illi presentiam domini L. ducis accedent pro huiusmodi debitis postulandis, que etiam debita ad talem requisitionem, si de ipsis dubium non fuerit, solui debent infra mensem. Si uero debitum negatum fuerit, vicedominus ipsius ducis tenebitur loco et nomine domini sui de debitis exhibere iustitiam requirenti, quod si neglectum fuerit uel omissum probata requisitione per iuramentum corporale, iudex, in cuius districtu actor residentiam habuerit, capiet pignora sine prohibitione qualibet pro debitis memoratis, prohibens autem pignorum captionem, que tamen ad eximendum dari debent, ad satisfactionem tenebitur debitorum, et si idem soluendo non fuerit ipsius ducis, qui existit debitor, debent pignora occupari. Et hoc ipsum tenendum est econuerso de domino H. duce et familia sui fratris. Pena etiam de pignorum captionibus iam posita tenenda est de non negato debito nec soluto. **10.** Item si qui de familia vnius ducis seruitoribus uel familie alterius in aliquibus debitis teneantur, actores omissis inpignorationibus recursum habebunt ad vicedominos, in quorum districtibus debitores huiusmodi fuerint demorati, super debitis exigendis, et si ipsa de-

bita summam decem librarum attigerint, ipsi vicedomini de debitoribus huiusmodi iustitiam exhibebunt, de debitis autem infra decem libras existentibus de mandato vicedominorum iudices tenebuntur, sine captione celerem et fauorabilem iustitiam exhibere sub pena superius de debitis annotata. **11.** Item si seruitorem vnius ducis per hominem uel seruitorem alterius contigerit uulnerari, vicedomini amborum ducum se interponent pacificando uulnerantem et wlneratum per iustitiam uel amorem, quod si per vicedominos fieri non poterit, et conditio uulnerate persone hoc exegerit, ad illos octo causarum diffinitores uel si isti in hoc deficerent, ad nobiles viros *Prukkpergarium* et comitem de *Hals* uel ad nos, si iidem non sufficerent, deuoluetur factum huiusmodi terminandum. **12.** Item statuimus, ut cuilibet nuntio transeunti terram Bawarie plena securitas ordinetur. Si uero aliquem nuntium vndecumque venientem priuari contigerit suis rebus, ille dux, in cuius dominio fuerit talis priuatio perpetrata, aut procurabit restitutionem ablatorum uel obligatus erit dampnum patienti de sua camera resarcire. Item quicumque habens castrum siue munitionem nec adherens seruitio alicuius principis maleficium aliquod ad ipsum castrum seu munitionem perpetrauerit et per aliquem vicedominorum obsessus fuerit, neuter dominorum ducum eundem debet recipere uel defendere, sed contra eum ambo procurabunt per suos vicedominos adiutorium exhiberi. **13.** De castro *Trausnih* [1]) taliter diffinimus, quod heredes eiusdem, ad quos dinoscitur pertinere, videlicet *Hosdawarius* et relicta fratris sui *Walturnarii* et pueri ac heredes eorundem illud simul tenere debeant tali modo, quod cessantibus et cassatis omnibus emptionibus prius factis per ambos duces neuter ipsorum ducum a festo beati Georii nunc uenturo

---

4) Das Schloss Trausnitz im Ldg. Nabburg, wo K. Friedrich der Sch. gefangen sass.

per duos annos illud debeat comparare, nec idem Hosdawarius uel heredes sui a possessione ipsius castri eandem affinem suam uel heredes eius eicere debeat quoquo modo uel etiam ipsa eundem Hosdawarium aut suos pueros econuerso. Attemptans autem eiectionem huiusmodi ius suum perdet ipso facto, quod in eodem castro et quibuscumque attinentiis eiusdem sibi competere uidebatur, in quo etiam iure per utrosque duces pars alia, contra quam attemptata fuerit talis eiectio, defendetur. Neuter etiam ducum in locandis ibidem suis hominibus preueniet suum fratrem, nec ipsis ducibus de eodem castro debent medio tempore dampna aliqua irrogari. **14.** Item vicedomini Vl. de Lenguelt et Al. de Straubing feria II^a^. proxima post Exurge Ratisponam intrabunt ducturi secum de utraque parte octo personas nominatim nobis episcopo in scripto assignatas, que de dampnis rapinarum et incendiorum mutuo coram nobis episcopo iustitiam exhibebunt, quorum si aliqui se absentauerint, procedet probatio impetentium secundum formam in instrumento pristino comprehensam. Et si alter vicedominorum venire non poterit, idem ad quatuor dies premittet nuntium, qui coram nobis episcopo retardationis impedimentum legitimum comprobabit, quo cessante ad diem alium uenient, quem eis duxerimus assignandum. Cautiones autem pro se quilibet exhibebit uel retorquentur ad primogenitos predictorum ducum, sicut superius est expressum. **15.** Item dampna a festo beati Andree usque ad purificationem beate virginis utrimque illata per vicedominos sub premissa pena obstagii ipsis imposita corrigentur. In quorum omnium testimonium presentes litteras sigillis nostris fecimus communiri. Datum et actum Ratispone anno domini MCCLXXX quarto, II kal. Februarii. Nos etiam L. et H. duces Bawarie pro reformanda inter nos fraterni amoris et concordie vnione in premissa omnia consentimus et ea nichilominus approbamus presentes

litteras in approbationis testimonium sigillorum nostrorum munimine roborantes. Datum anno, die et loco ut supra.*)

---

150. Der Bischof Gotfrit von Passau erklärt nach Vernehmung einiger Rechtsgelehrten den Herzog Heinrich der Strafe von 1000 Pfund schuldig.

Wien am 11. März 1284.

In nomine domini amen. Anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto, sabbato ante dominicam Oculi nos *Gotfridus* dei gratia pattauiensis episcopus in causa, que inter reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum, dominum *Fridericum* salzburgensem archiepiscopum ex vna et illustrem principem dominum *Heinricum* ducem Bawarie ex parte altera vertebatur super pena[1]) mille librarum denariorum wiennensium, de qua in reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum *Heinricum* ratisponensem episcopum et nos fuerat compromissum ita, quod ambo uel alter nostrum pronunciare deberemus super pena predicta, prout nostre discrecioni expediens videretur, habito consilio magistrorum siue doctorum tam iuris canonici quam ciuilis in *Padua* actu regencium, quos cum actis requiri fecimus super eo de mandato et auctoritate ipsius domini H. ratisponensis super eo nobis traditis et concessis pronunciamus et dicimus, ipsum dominum H. ducem Bawarie penam huiusmodi incidisse et in ipsa pena mille librarum ipsi domino salzburgensi archiepiscopo cum effectu teneri. Huiusmodi pronunciationi interfuere presentes dilecti in

---

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Dem Abdruck dieser Urkunde bei Ried (cod. Nr. 624) liegt jenes des k. Reichsarchivs zu Grunde. Das Sigel des Bischofs ist gut; die Sigel der Herzoge sind nicht gut erhalten.

1) S. die Urk. Nr. 148.

Christo fratres, Mengotus de *Waldegge*, Vlricus de *Pûchperch* archidiaconus partis Austrie, canonici pattauienses, *Marquardus* capellanus noster, Chunradus et Gotfridus *notarii* et Heinricus de *Radegge* miles. Datum Wienne anno et die predictis.

151. Herzog Heinrich erhält die durch das Aussterben der Grafen von Mosburg dem Stifte Freysing heimgefallenen Lehen.

Moosburg am 8. Oktober 1284.

Nos Heinricus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie tenore presencium profitemur, quod vniuersa feoda infra nostri ducatus terminos sita, que olim comites de *Mosburga* a *frisingensi ecclesia* possidebant et post obitum eorundem comitum sine heredibus[1]) decedentium a manibus reuerendi in Christo patris et domini nostri karissimi domini Emchonis venerabilis episcopi *frisingensis* suscepimus nos et heredes nostri feodali tytulo possidenda. Ipse vero dominus episcopus frisingensis in collatione huiusmodi feodorum ad comites quondam in Mosburga spectantium excipiendo in se et suos successores retinuit advocaciam in *Isen*[2]) cum omnibus eiusdem advocatie attinentiis, quesitis et inquirendis, et insuper aduocatias curie villicalis in Mosburga et dotis ibidem, in *Schônperge*[3]) et in utroque *Hummel*,[4]) in quantum ad domini episcopi mensam[5]) spectant antedicti, et in *Seiboltstorf*[6]) et in *Moshaim*[7]) et in *Rœut*[8])

1) d. h. ohne männliche Nachkommen.
2) Isen im Ldg. Erding.
3) Schönberg in Ldg. Aichach.
4) Ober- und Niederhummel im Ldg. Freysing.
5) Die Besitzungen der Stifter waren der Art ausgeschieden, dass der Bischof, das Kapitel, die Scholasterie etc. ihre eigenen hatten.
6) Seiholdsdorf im Ldg. Moosburg.
7) Mosham im Ldg. Moosburg.
8) Reit im Ldg. Erding.

et si quas alias possessiones habet inter Frisingam et Mosburgam sitas in presentiarum, has et non alias dominum nostrum episcopum recognoscimus excepisse. De Hummel videlicet ambobus intelligimus, siue proprietate siue iure advocaticio quicquam optineat in eisdem. Nos vero e conuerso promisimus pro nobis et heredibus nostris, quod iudices nostri non debent decetero ipsius domini nostri episcopi frisingensis iudices sev officiales impedire in iudicio exercendo in possessionibus suis aput *Æutingen*, sed officiales et iudices memorati domini episcopi iudicabunt in possessionibus suis ibidem omnia preter homicidium, furtum quocumque et violentas virginum et mulierum oppressiones et legem corneliam,[1]) in quantum pertinet ad fracturam hostiorum et domorum et preter grauia wlnera ex gladiis et cultellis[2]) prouenientia deformitatem aut perpetuam lesionem aut mutilationem, aut nasus vel oculorum priuationem inducentia,[3]) que debent per nostrum prouincialem iudicem iudicari, aput vtrumque vero Hummel domini nostri episcopi iudices et officiales omnes culpas, noxas et excessus iudicabunt preter maleficos videlicet fures, homicidas, virginum et mulierum oppressores, quos iudicabunt domini nostri episcopi iudices et officiales et iudicatos tradent nostris iudicibus puniendos, sicut in districtibus quibusdam ecclesia frisingensis extra nostrum dominium optinuit ex antiquo. Ad hec promisimus, quod nos sev heredes nostri forum in Mosburga in edificiis vel structuris ciuitati frisingensi preiudicantibus nullo modo recuperabimus et quod nichil iuris in praita spec-

1) Es ist vielleicht die lex de siccariis gemeint, welche überhaupt die Sicherung des in den Zeiten Sullas sehr bedrohten Lebens der Römer bezweckte.

2) cutellis. Orig.

3) In der Regel waren blos die ersten drei Fälle: Todschlag, Diebstahl und Notnunft der niederen Gerichtsbarkeit entzogen.

tante ad curiam villicalem in Mosburga vendicabimus aut vsurpabimus quoquo modo. Preterea etiam promisimus, quod nullum prorsus impedimentum prestabimus in transitu et vectura salis ciuibus et hominibus extraneis occasione fori mosburgensis in ciuitatis preiudicium frisingensis. Nouissime promisimus preposito et canonicis in *Mosburga* [1]) obseruare illibatas omnes libertates, articulos subnotatos videlicet, quod eisdem preposito et canonicis instituere et destituere liceat suos colonos in eorum prediis et possessionibus atque corrigere iure suo illos, qui se per matrimonium ab ecclesia mosburgensi alienarint, et quod familia eorundem canonicorum et officiales non trahantur ad iudicium seculare in causis leuibus, in quibus canonici habebunt cognoscere de excessibus eorundem, et quod fugitiui ad monasterium in Mosburga et ad domos eorundem canonicorum, quas inhabitant, gaudere debeant emunitate debita et consueta.[2]) Actum et datum Mosburge anno domini millesimo CC°LXXX° quarto, octauo idus Octobris, testibus presentibus subnotatis, qui sunt domini Gerhardus *sancti Andree*, Eberhardus *sancti Viti* in Frisinga, magister Heinricus *werdensis* et Fridericus *mosburgensis* ecclesiarum prepositi, Bertholdus de *Hovsen* archidiaconus et canonicus frisingensis, Herbordus sancti Andree, et Leonhardus sancti Viti ecclesiarum canonici, Otto de *Waldek*, Heinricus de *Woluoltsdorf*,[3]) Wimarus *Vrumesel*, Bertholdus de *Geboltspach*,[4]) Dietmarus *Leimer*,[5]) Chun-

1) Das Collegiatstift zum hl. Castulus, welches i. J. 1599 nach Landshut versetzt wurde.

2) Das Asyl schützte den Flüchtling nicht gegen die verdiente Strafe, sondern nur vor augenblicklicher leidenschaftlicher Misshandlung, und war daher in jenen Zeiten der Gewaltthätigkeit eine grosse Wohlthat.

3) Wolfersdorf im Ldg. Moosburg.

4) Gebelsbach im Ldg. Pfaffenhofen.

5) Die Leimer zu Laim bei München.

radus *Turtenvelder* [1]) milites, Chunradus de *Halvnberch*,[2]) Albertus *Judmannus*, Chunradus de *Pütelpach*[3]) ministeriales ecclesie frisingensis, Bertholdus de *Wellingen*,[4]) ex parte vero nostra magister *Fridericus* nostre curie prothonotarius, Albertus cõmes de *Hals*, Chunradus de *Prisingen*, Alhardus de *Vraunhouen*, Richkerus et Harpertus fratres de *Ahœim*, Heinricus de *Pholingen*,[5]) Burchardus de *Winterberch* milites, et alii fidedigni. In cuius rei testimonium et in perhennam memoriam presentem paginam nostri pendentis sigilli munimine iussimus roborari.*)

---

152. Die Herzoge Ludwig und Heinrich geloben, den Schiedspruch des Bischofs Heinrich von Regensburg (S. Nr. 149) genau zu halten.

Pullach am 12. Dezember 1284.

Nos Lodwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Reni, duces Bawarie, presentibus profitemur, quod pro conseruanda inter nos fraterne dilectionis et concordie unione priuilegium per venerabilem patrem et dominum Heinricum ratisponensem episcopum ac nobilem virum Fridericum burcgrauium de Nůrenberch inter nos nuperrime editum Ratispone, cuius initium est »nos Heinricus dei gratia ratisponensis ecclesie episcopus et Fridericus burcgrauius de Nůrenberch arbitri seu arbitratores siue mediatores super omnibus causis« etc.[1]) per

---

1) zu Türkenfeld im Ldg. Bruck.
2) Hallenberg im Ldg. Erding.
3) Piettelbach im Ldg. Erding.
4) Wölling im Ldg. Erding.
5) Pfehling im Ldg. Mitterfels.
*) Das Reitersigel ist stark verletzt

Abdrücke: Hund metr. II, 506; Meichelb. hist. fr. I^b, 93.

1) Es folgt hier im Orig. noch eine lange Stelle, den Eingang und den Schluss der Urkunde Nr. 149 enthaltend, welche hier übergangen ist.

omnes suas clausulas, conditiones et pacta et statuta quelibet in eodem priuilegio comprehensa a nobis et nostris hominibus ac seruitoribus quibuscumque firmum et inconuulsum obseruabimus usque ad festum beati Georii proxime aduenturum hoc adiecto, quod omnes et singuli nominatim expressi in priuilegio supradicto super obseruatione eiusdem priuilegii ac statutorum in ipso contentorum iuramenta coram suis vicedominis iterabunt, sicut coram nobis et ipsis vicedominis nostris antea prestiterunt. Consules etiam utriusque nostrum in proxima octaua epiphanie domini pro terminandis singulis negotiis, prout a *Puloch* nunc recessum est, se tenebuntur recipere *Ratispone*. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo predicti domini ratisponensis episcopi, in cuius presentia obseruationem promisimus premissorum, et qui noster extitit mediator, et nostris sigillis fecimus communiri. Datum in Půloch[1]) anno domini MCCLXXX quarto, in vigilia beate Lucie virginis.*)

---

153. Die Herzoge Ludwig und Heinrich treffen Bestimmungen zur Aufrechthaltung des Friedens bei ihren Zusammenkünften.

Sigenburg am 4. Juni 1285.

Wir Ludwich vnd Heinrich pfaltzgrauen von dem Rein vnd hertzogen von Baiern tůn chunt allen den, die disen brief ansehent, daz vnser rat mit gemeinem rat ist chomen uberein vmbe sogetan vnzucht, als ofte bei vns ist geschehen vnd noch geschehen mæchte, daz wir beide vnd vnser svn baide vnd ietweders tails zwelf, die man darzů nimt, sulen sweren, swer furbaz bei vns oder bei vnserm rat in steten, in dorfern, auf dem veld, in den burgen oder swa wir ze tædingen zů einander chomen

1) Pullach, Pfarrdorf im Ldg. Kelheim.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Die drei jedoch stark beschädigten Sigel hängen an.

oder vnser rat oder vnser vitztum, die dehain vnzuht tůnt, daz wir daz zehant rihten, e wir von der stat chomen. Also swer swert oder mezzer bei vns zuchet oder pfeil aufslecht, man slahe im ab die hant. Ist aber daz er wundet oder totslach tůt, man slahe im ab daz haubt. Entrinnet aber er, so sol er sin elos vnd rechtlos vnd svln seiniu lehen ledich sein, von swelhem herren er si habe, vnd sol vnser hulde nimmer gewinnen noch daz lant. Swer im hin hilfet oder in lenger mit wizzen behalt, danne ein nacht, der sol daz reht habn vnd svln wir beide des gerihtes helfen. Ez ensol auch nieman furbaz auf unser tæidinch fůrn armbrost, sper, pantzier, pechelhauben, verborgen hantschuch, verborgen hůt noch dehein eisengwant. Ist aber daz ieman dehain swert zuchet gegen dem, der in slahen wolde vnd er notwer mach bringen, so sol er sein nicht engelten. Datz ist gesetzet vud gelobt bei Sigenburch in dem paumgarten, do von christes geburte warn tausent zwaihundert vnd fvmf vnd achzich iar des mantages vor Primi vnd Feliciani.*)

---

154. Aufstellung eines Schiedsgerichtes zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Sigenburg am 5. Juni 1285.

Nos Heinricus dei gratia ratisponensis ecclesie episcopus notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod ad amputandum rancorem, qui uertitur inter illustres principes dominos L. et H. fratres, comites palatinos Reni, duces Bawarie et conuertendum nubilum dulciter in serenum, ut sic naturalis fauor et amor fraternus

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Nur das ganz verletzte Sigel des Herzogs Ludwig hängt an.
Abdrücke: Bibl. hist. Gött. p. 214; Fischer Erbfolge-Gesch. S. 273.

in eis nutriatur et terre ipsorum in pacis pulchritudine conquiescant, talis nobis mediantibus inter eos conuentio intercessit, primo, quod priuilegium quondam confectum Ratispone, quod incipit »conditor humani generis« abhinc usque ad purificationem beate virginis et abinde per continuum triennium cum omnibus suis clausulis et declarationibus in suo persistat robore seu uigore hoc dumtaxat excepto, quod, cum dominus *Leo* pie memorie ratisponensis episcopus de medio sit sublatus et nobilis vir burcgrauius de *Nürmberch* negociis dominorum ducum superesse non possit, nos cum utraque pars concordaret in octo, videlicet dominus L. citra *Danubium* in fideles suos Winhardum de *Rorbach*, Wichnandum de *Eiringspurch*, Chůnradum de *Eglingen*, V̊lricum de *Rôrenmos* vicedominum, et ultra Danubium in fideles suos Chůnradum de *Luppurch*, Chůnradum de *Ernuels*, Chůnradum de *Paulsdorf* seniorem, et V̊lricum marscalcum de *Lengenuelt* vicedominum, et dominus H. citra Danubium in fideles suos Al. comitem de Hals, V̊lricum de *Abensperch*, Alhardum de *Frawenhouen*, Al. vicedominum de *Rota* et ultra Danubium in fideles suos Chůnradum de *Satelpogen*, V̊lricum de *Liuboluingen*,[1]) Hainricum de *Mosdorf* et Al. vicedominum de *Strubinga*, ut pro nono habemur, ad instantiam ipsorum .principum' admisimus uolentes laborare unacum aliis, ut status terrarum ipsarum in melius reformetur. Jurauerunt itaque predicti domini, quod pro grato recipient et fideliter exequentur, quicquid predicti arbitri seu arbitratores inter ipsos aut vasallos, ministeriales, seruitores eorum et homines, quocumque nomine censeantur, fuerint arbitrati uel diffinire uoluerint per iusticiam vel amorem et hoc in causis seu questionibus hominum, proprietatum, feudorum, debitorum, rapinarum, incendiorum, spoliorum, captiuitatum seu quarumcumque molestiarum et dampnorum, per que status terre poterit deformari. Quo iuramento recepto iura-

1) Leibelfing im Ldg. Straubing.

uerunt predicti arbitri, quod gratia, odio ac timore postpositis in suam conscientiam ac salutem, questiones eis propositas et proponendas diffinient equa lance et maior pars in numero predictorum nouem arbitratorum, in qua amicabili compositione uel sententiali pronuntiatione concordauerit, tenebitur inconuulsum. De causa tamen principatuum uel principatus tangentium non habebunt aliquam potestatem. Et si aliquis predictorum sedecim arbitrorum sine captione absens fuerit aut alter ipsorum dominorum ducum aliquem ex ipsis ex quacumque causa uel quotienscumque mutare uoluerit ante terminum placitorum, nobis significabitur et nos alteri partium pro absente quatuor denominabimus, ex quibus ad ipsum placitum mittet unum, quem ex illis elegerit transmittendum. Qui missus iurabit pro placitis, in quibus remanserit, sicut alii sui coarbitri iurauerunt. Vicedomini et qui nunc sunt uel qui pro tempore fuerint, mutabuntur secundum suos districtus, ut quilibet in suo vicedominatu et non alibi coarbiter assumatur. Item si causa tangit aliquem ex arbitris uel aliquem attinentem alicui ex ipsis, qui propter causam legitimam suspectus debeat reputari, pro illa causa alter subrogabitur ad nostre beneplacitum uoluntatis Et possunt predicti arbitri terminos placitorum statuere et eosdem prorogare et tractanda ibidem moderari, quid in decisionibus causarum proponendum uel postponendum sit, prout eis uisum fuerit expedire. Articuli etiam questionum transmittentur in scriptis ad proximum placitum ab utraque parte et arbitri de eiusdem prius cognoscent, antequam ad alios non scriptos articulos procedatur. Potestas siquidem arbitrorum durabit pro eo tempore, quo extat instrumentum tactum superius, quod incipit »conditor humani generis« prorogatum. Cautum est etiam et iuramento predictorum octo comprehensum et in iuramento cuiuslibet substituendi in locum alicuius illorum concludetur, ne alicui in uentilationibus causarum aliquid ualeat imputari, ut nullus

publicet, in quam partem in sententiando uel consulendo declinauerit hic uel ille. Item locabunt in iudiciis ipsorum dominorum ducum, castris, munitionibus et precipue in metis siue confiniis viros pacificos et alios, si qui iam sunt uel fuerint, de quibus spes non est tranquillitatis et pacis, prout decreuerint conuenire terre statui, summouebunt. Item si fures, predones, latrones, homicide, proscripti uel alii malefactores ultimo digni supplicio ad terram alterius transfugerint, per eum, ad cuius dominium transiuerunt, detineantur, quousque de eis iustitia plena fiat. Insuper habebunt potestatem super instrumento prefato addendi, minuendi, mutandi, cassandi, prout in conscientias suas negotia conscripta et alia sciuerint melius et celerius expediri. Ad hec cum inuitati tantum pro bono pacis terrarum nobis assumpserimus cum aliis arbitrariam potestatem, non recognoscimus nos ligatos ad executionem arbitrii supradicti, sed prepediti ecclesie nostre negotiis aut aliis occupationibus facultatem habere uolumus recedendi a tali officio nobis assumpto, quando placet, et tunc nobis adesse nolentibus uel non ualentibus alium uice nostri eligent octo prefati arbitri, quem secundum fidem et industriam negotiis crediderint profuturum. Quamcumque insuper causam, que diffinitioni nostri arbitrii uisa fuerit nimis grauis decidendam nobis animo assumimus quoquo modo, sed eidem supersedebimus, si nobis uidebitur expedire, nec ad procedendum in illa per arbitrium esse uolumus obligati. In cuius rei testimonium presentes date sunt sigillorum nostri et ipsorum dominorum ducum robore communite. Datum in pomerio apud Sigenburch anno domini M. ducentesimo LXXX quinto, nonis Junii.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Es hängen nur die stark beschädigten Sigel des Bischofs und des Herzogs Ludwig an.
Abdruck: Ried cod. dipl. nr. 704 unter d. J. 1293.

155. Der Bischof Heinrich von Regensburg weist dem Erzbischof von Salzburg (auf Grund der Urk. Nr. 150) für die 1000 Pfd. Pfenninge, welche der Herzog Heinrich zu zahlen schuldig, die Einkünfte von Swälenbach als Pfand an und ersucht den Herzog von Oesterreich, dieselben bis Salzburg zu geleiten.

Salzburg am 8. Juli 1285.

Reuerendo in Christo patri et domino suo karissimo domino R.[1]) sancte salzburgensis ecclesie archiepiscopo, apostolice sedis legato, imperialis aule cancellario H. dei gracia ecclesie ratisponensis episcopus cum orationibus debite subiectionis reuerentiam et honorem. Quia anno domini M°CC°LXXX quarto, proxima die ante Georgii nos vnacum venerabili patre domino G. bone memorie *patauiensi* episcopo de sapientum consilio iuxta formam et fines arbitrii inter venerabilem patrem dominum F. salzburgensem archiepiscopum et illustrem dominum H. ducem Bawarie conscripti diffinitiue pronunciauimus eundem dominum H. in causis, que inter eum et ecclesiam salzburgensem vertuntur, pene nomine mille librarum denariorum wienensium debitum incidisse et cecidisse procul dubio in commissum, et ideo ad instantiam vestram et ecclesie salzburgensis auctoritate sumpta ex eodem arbitrio possessiones dominicales, quas idem dominus dux habet in hofmarchia sua in *Swœlnpach* apud Spitzz et alibi per *Austriam*, vobis et ecclesie vestre ypotece nomine et vice pignoris usque ad satisfactionem debitam assignamus, maxime cum ex eo in nos solos potestas reciderit, possessiones huiusmodi assignandi, quas dictus dominus G. patauiensis episcopus, collega noster statim post pronunciationem factam ad serenissimum dominum nostrum Romanorum regem ante assignationem pignoris, quod, cum ecclesia salzburgensis illa vice vacauerit, a nullo peti potuit, transierit et ante-

1) Rudolf von Hohenekk v. J. 1284—1290.

quam redierit, migrauerit ex hac luce,[1]) denunciantes illustri principi domino Al. duci Austrie et Styrie, quod iuxta formam arbitrii pignus dictarum possessionum defendere debeat et secundum suarum formam litterarum fructus exinde percipiendos vobis vsque Salzburgam sui conductus auxilio securare. Datum Salzburge VIII idus Julii anno domini M°CC°LXXX quinto.

---

156. Bischof Heinrich von Regensburg bestimmt Ort und Zeit zur Abhaltung der Schiedsgerichte zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Freysing 20. Juli 1285.

Nos Heinricus dei gratia ratisponensis episcopus presentibus profitemur, quod anno domini MCC octogesimo quinto, feria sexta proxima ante Marie Magdalene a placitis illustrium principum dominorum L. et H. ducum Bawarie celebratis eodem tempore in *Frisinga* taliter est recessum, quod in octaua beate Marie virginis nunc ventura ad obseruationem placitorum apud fluuium *Abens* iterato debeant in personis propriis conuenire ob hoc, ut super *Ævsenhoverii*, qui ad eadem placita secum filium suum ducet, et Heinrici de *Rorbach*, qui eidem diei similiter intererit, questionibus, que inter ipsos longo tempore durauerunt, et a quibus sunt placita inchoanda primo in presentia eorundem dominorum ducum de consilio quinque virorum honestorum, neutri parti in consanguinitatis lineam adtinentium, amicabilis compositio adtemptetur. Si vero concordare nequiuerint per amorem, coram eisdem ducibus iuxta nostras et octo coarbitrorum nostrorum sententias cause eorum per iustitiam terminentur. Deinde autem nos vnacum prefatis nostris coarbitris singulas

---

1) Gottfrid, welcher des Königs Kanzler war, starb am 1. April 1285.

questiones, que inter homines in sex iudiciorum districtibus constitutos, videlicet Vohburch et Ahbach, Pfaffenhovsen et Peffenhovsen, Landshvt et Ingoltstat vertuntur, ibidem terminabimus mediante iustitia vel amore. *Hilkershovsarius* etiam et *Rorbechus*, licet in predictis iudiciis non habeant mansionem, ipsis mouentibus actiones debent in eisdem placitis respondere. Item in decollatione Johanis Baptiste hoc est a predicta octaua assumptionis ad octo dies pro terminandis quibuslibet causis, que versantur in iudiciis *Dachow* et *Chranichsperch*,[1] *Aichœch* et *Innchoven*, *Aerding* et *Swaben*,[2] *Wolfrathovsen* et *Pybvrch* per nos et nostros octo coarbitros inter *Aerding* et *Swaben* debet alia dies placiti obseruari. Item post decollationem predictam beati Johanis ad octo dies hoc est feria III proxima post Egidii inter *Rosenheim* et *Aibling* ad terminandum causas sev questiones iudiciorum *Aibling* et *Rosenheim*, *Trostperch* et *Wazzerburch*, *Valchenstein* et *Travnstein*, *Levbenstein* et *Chvfstein* nos et nostri coarbitri erimus tertium placitum seruaturi. Vbi tunc expedietur causa super bonis *Brandbergarii* per fines iustitie vel amoris et tunc dictus *Vorhœr* iustitiam acceptabit. Vocabuntur insuper ad placita supradicta omnes et singuli, qui extra iudicia prenotata residentiam habuerint adiacentem, et quorum cause id exegerint, vt in ipsis placitis et ipsi querelantibus satisfaciant et ipsorum questionibus satisfiat, quorum nomina infra assumptionem beate virginis debent in scripto vicedomini mutuo presentare. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro fecimus communire. Datum et actum Frisinge anno et die supradictis.*)

1) Kranzberg an der Amper im Ldg. Freysing.
2) Schwaben im Ldg. Ebersberg.
*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

157. Die Herzoge Ludwig und Heinrich vereinigen sich zur Wahrung ihrer Rechte in der Stadt Regensburg gegen deren Eingriffe.

Regensburg am 27. August 1285.

Nos Lodwicus et Heinricus dei gratia comites palatini Reni, duces Bawarie, notum facimus presentium inspectoribus vniuersis, quod cauere uolentes indempnitatibus nostris et iniuriis, que nobis in iuribus nostris a ciuibus ratisponensibus sunt illate[1]) seu per temeritatem eorum in posterum inferrentur, concordauimus pari voto laudamento firmo super hoc prestito, quod nos adiuuabimus mutuo per impedimentum viarum in terris et aquis et alio quolibet iuuamine, per quod dicti ciues possunt ad recognitionem nostri iuris plenius inclinari, et dictum adiutorium sic vallauimus, quod si, quod absit, aliquis rancor inter nos oriretur, hoc non obstante in dicto iuuamine nobis mutuo cooperabimur ad dictorum ciuium iniuriam compescendam, et tale pactum seu laudamentum abhinc usque ad instans festum beati Martini et abinde per continuum qvinquennium in suo robore perdurabit saluo in omnibus instrumento, quod per nos super eadem materia antea est emissum. Emenda etiam, que communem tangit iniuriam, communiter diuidetur, et que specialem, specialiter ab illo recipietur, cuius iuri extiterit derogatum. In cuius rei testimonium presentes damus sigillorum nostrorum robore communitas. Datum Ratispone anno domini MCC octogesimo quinto, VI kalend. Septembris.*)

1) Herzog Ludwig hatte die burggräflichen, H. Heinrich die herzoglichen Rechte, welch beide von den Bürgern beeinträchtigt wurden, namentlich das dem H. Heinrich an der Münze zustehende Recht, wesshalb er sich genöthigt sah, in Straubing zu münzen. S. Lory Münzrecht S. 12. 14.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Abdruck: Fischer Erbfolggesch. S. 274.

158. Herzog Heinrich trifft mit der Stadt Mühldorf eine Uebereinkunft über ihr beiderseitiges Verhalten während seines Streites mit dem Erzbischof von Salzburg.

Mühldorf am 16. Oktober 1285.

Wir hertzog Heinrich von Baiern vnd pfalzgraf von dem Rein tvn allen den chunt, die disen brîf ansehent, daz in der mishellvng, div zwischen vns vnd dem bischolf von *Salzburch* ist gewesen, da wir *Mvldorfær* mit gesezze haben geirret[1]) vntz als verr, daz si sich mit vns also vertaidinget habent, daz si vns div stat vnd den turn in habent geantwurt vnd auch vnsern svn *Otten* vnd vns damit gesworn habent von sant Gergentag vntz vber ein iar vnd von hinn dar, vnd daz wir div stat vnd den tvrn inn suln haben die zeit vnzebrochen vnd den burgærn an schaden ir libes vnd ir gvtes vnd daz wir dieweil vnsern pflegær einen da svln haben, der vns vnd auch den burgærn gvt sei, vnd ob sich der hischolf von Salzburch dieweil mit vns verriht vntz als verr, daz wir si ir aides vnd als si vns gelobt habent, ledich sagen, so svln wir an ir schaden von in varn, vnd ist daz sich div zeit verlengt oder verzivht, div hie vor genant ist, daz zwischen vns vnd dem bischolf dehein verrichtigvng niht geschieht, so svln wir mit der stat vnd mit dem tvrn schaffen vnd tvn, swaz wir wellen, vnd svln die burgær, die in der stat sint, ir libes vnd ir gvtes sicher varn, swa der man hin welle, vnd svln auch si an ir aigen vnd an ir lehen vnd an havs vnd an hofsteten vnd swie sie gvt habent, vnbeswært beliben, vnd swelhiv reht gangen sint hintz in vnd hintz ir gvt, der si niht versprechen mohten vor der irsalvng, div zwischen vns vnd bischolf ist gewesen, div suln in

---

1) Kurz vor der Ausstellung dieser Urk.: dux Bavariae Heinricus Muldorf diu rebellem obsedit et ad traditionem coegit. Chron. Weihensteph. bei Petz script. II, 405.

vnschedlich sin vnd svln furwaz gemains reht haben sam ander vnser lævt vnd svln auch auf dem wazzer vnd auf dem lande an allen strazzen frid vnd scherm haben ir libes vnd ir gvtes als ander vnser lævt habent, vnd swer bei in in der stat iht gvtes hat, swie daz genant ist, vnd swer er sei, der sol niht daran beswært werden, vnd div ampt, div der bischolf in der stat hat, div svln vnverchert beliben, vnd swer daran iht furdînt hat, der sol daz abnîzzen vnd abnemmen, vnd swenn daz geschieht, so sol man vns si verdînen als wir si dann lazzen denselben lævten oder andern. Vnd dieweil die burgær in vnser gwalt sint die zeit vnd vor genant ist, so svln si vns ze helfe vnd ze dînst sein, swie wir ir bedurfen, als ander vnser lævt an wider den bischolf. Vnd ist daz der bischolf, di weil vnd in der zeit vnd vorgenant ist, si vnd di stat wil anwæigen mit gwalt, so suln si sich wern als verr vnd si chvnen vnd mogen mit vnserr hilfe. Vnd daz daz also beidenthalben stæt beleib vnd vnzebrochen verinsigel wir disen brîf mit vnserm insigel vnsers vnd vnsers svns *Otten*, vnd mit des *Halsærs*, des *Abenspergærs*, des von *Leonberch*, des *Frovnhofers*, des Chvnrats von *Preising*, Perhtoldes von *Preising*, Ortlibes von *Wald*, Hartprehtes von *Aheim*, Heinriches von *Taufchirchen*, Albern des vitztvms von der *Rota*. Daz ist geschehen vor Muldorf, da von gotes gehvrt worn tausent vnd zwei hvndert iar vnd fumf vnd ohzik iar an sant Gallen tag.*)

*) Drei Sigel fehlen, die andern sind stark beschädigt, nur das des Aheimers ist gut erhalten.

159. Schiedspruch des Königs Rudolf in den Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Rudolf von Salzburg und dem Herzog Heinrich von Bayern.

Augsburg am 2. Februar 1286.

Wir Růdolf von gotes gnaden rômischer chůnich und allezeit merâr des reiches tůn chůnt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir dise ordnunge vnd dise satzunge han gesat vnd gemacht zwischen den erzbischolf von *Salzburch* von ainer sit vnd den herzogen *Heinrichen* von Baiern von der andern sit, vnsern lieben fürsten, mit ir baider willen vnd wizzunde in dise weise. 1. Der erzbischolf von Salzburch vnd herzog Heinrich von Baiern habent baide ir triwe gegeben in vnser hant vnd aidesweise, daz sy bede dise sůne, dise ordenunge vnd disen saz stât haben mit ganzen triwen an alle arge liste, als hernach geschriben stat. Und swelcher under in zwaine dise sůne brichet oder ihtsiht wider dise ordnunge oder disen satz tut, der sol von sinen recht gefallen sin, vnd schůllen wir dem helfen, der die sůne stat habet, vnd schůllen wider den sein, der sie bricht. 2. Der herzog Heinrich von Baiern hat *Můldorf* mit allem dem, daz darzů gehôrt, vnd des er den erzbischof entwert hat, in vnser hand geantwůrtet, alle pâne, die getan sint, sie sin verdient oder vnuerdient, sůllen ab sin. 3. Man sůlle auch die handveste vnd die richtůnge vnd die sůne, die bischof *Friderich* von Salzburch vnd der herzog Heinrich von Baiern mit einander gemacht haben, vnd anander gegeben habent, an allen dingen stât halten, vnd swa daz nit vollfůret ist, da sol man es noch volfůren, als es an der handvest geschriben stat. 4. Vmb niderlegunge am salz vnd anderen dingen, vnd vmb strazze vnd vmb weg auf lande vnd auf wazzer, vnd vmb prukk vnd vmb steeg, vnd vmb khuppelwaide vnd holze haben wir dise chuntschaft gegeben. Der erzbischolf von Salzburch hat dise dri man genommen Chunraten von *Wartenvels*,

Cunen von *Gůtrat*, Chunraten von *Aichaim*, und der herzog Heinrich hat von sinen wegen genommen den von *Abensperg*, den von *Hals* und den *Taufchiricher*. So haben wir geben denselben sechsen, die da vorgenant sint, herrn Ulrichen von *Toufers* und herrn Winharten von *Rorbach* an ains ubermannes stat, und swie die sechs oder di zwen obmann, ob die sechs misshellent, ervarnt auf ir aide, als ez ze vierzig iaren gestanden si, also sol ez auch noch stan vnd wesen, und swas an disen vorgenanten dingen sider genewet vnd geåndert ist, daz sol man wider sezen, als es vor bi vierzig iaren stunt. **5.** Der niwe weg, der gemacht ist durch *Berigthesgaden*, sol ab sin, swan der herzog von *Osterrich* spricht, im geschehe unrecht damit, und der herzog Heinrich von Baiern spricht, im gescheh unrecht damit. **6.** Umbe *Wildenekk* ist es gesezt also, wann der herzog Heinrich sprichet, er hab sin den erzbischolf von Salzburg nicht entwert. Swen der erzbischolf von Salzburg umb Wildenekk anspricht, der sol im darumb recht tun. **7.** Umb *Hohenstain* haben wir es also gesetzt, můgen wir daz mit minne nicht gerichten, wan der erzbischolf von Salzburg spricht, er hab es drizzig iar in rechter gwer darbracht, und auch der herzog Heinrich giht, er hab es zehen iar und mere in rehter gwer darbracht, und si alśo baide iehent der gwer, so haben wir es gemacht also, daz der von Toufers und der von Rorbach nemen sůllen ain chuntschaft als recht ist, daz ist, daz si zwaintzk man und ainen man erwern leute nemen sůllen, und swenn die alle gemainlich sagen auf ir aiden oder siben unter denselben ain und zwainzck mannen, daz er die rehten gwer hab her bracht, der soll Hochenstain inne haben, und der in darumbe anspricht, dem soll er recht dauon tun. **8.** Umb *Gastewen* haben wir es also gesatzt. Der von *Goldekk* sol herzogen Heinrichen sezzen in des gutes gwer, daz herzog Heinrich vor inne hat, und da si der von Goldekk

entwert hat, umb daz ander, daz herzog Heinrich giht, daz sein si, und des der Goldekker laugnet, darumben haben wir disen chuntschaft gegeben, daz der erzbischolf von Salzburch dise dri man hat genommen herrn Chunraten von Wartenvels, Chunen von Gutrat vnd Chunraden von Aichaim, vnd herzog Heinrich hat von sinen wegen genomen den von Abensperch, den von Hals, vnd den von Taufchirichen. So haben wir gegeben denselben sechsen fur ainen uberman herrn Ulrichen von Toufers und herrn Weinharten von Rorbach also, daz si baide schullen sin an aines ubermanns stat. Und swenn diselbe chuntschaft giht auf den aide, daz er recht hab, der sol daz gut haben. **9.** Man sol ouch baidenthalben alle gefangen ledig lazzen und was noch in purigschaft stat, daz sol man ablazzen und ledig sin. Auch sol der bischolf von Salzburch aller der vreunt sin, die durch dem herzogen im icht getan habent in disen urleug. Auch sol der herzog Heinrich von Bairn aller der vreunt sin, di durch den bischolf von Salzburch in icht getan habent in disem urleug. **10.** Darnach umb raub, umb brant und umb allen schaden, (der) sol ab sin. **11.** Man sol auch alle maute und alle zölle, di auf dem lande und auf dem wazzer ausgesezzet sin nach bischolf Friederiches von Salzburg tode ablazzen, wan uns dunchet, daz si von hazze gesezzet sint paidenthalben. **12.** Dise sûne ist also gemacht, daz si dem pischolf von Salzburch noch sinem gestift, noch dem herzogen Heinrichen noch siner herschaft an ander ir rechten nicht schaden sol. Darnach sol dewederre dem andern gewalt noch unrecht tun. **13.** Di chuntschaft zervaren, ist nommen ein tag an dem mantag nach auzgenter pfingestwochen ze *Halle*, und sol alles daz geendet sin vor sande Johannes messe ze der nechstin sunwenten, di nu chumpt, und môgn di sechse wol das zil legen, ob si iehent auf ir aide, daz ehaft oder erbar sache den bischolf oder den herzogen irrent an gevârde. Und stirbet ainer unter den

sechsen, so sol man ainen andern an sin stat nemen in den nåchsten vierzehen tagen, und stirbet der ubermanne dehainer, so sullen di sechse ainen andern nemen an desselben stat in den nåchsten vierzehen tagen. **14.** Und daz dizze sůne ståt si und unzerbrochen immer mer beleibe, so haben wir durch bet des vorgenanten bischolf von Salzburg und herzog Heinriches von Baiern unser insigel gehenchet an disem brif. **15.** Wir erzbischolf von Salzburch und wir herzoge Heinrich von Baiern vergehen des, daz unser herre chunich Rudolf von gottes gnaden romicher chunich dise vorgenanten sůne, ordenungen und saz mit unsern willen gemacht hat und haben wir gelobt mit unsern triwen und aides weise und mit solcher pône, als da vor geschriben stat, daz wir dieselben sůne, als da vor geschriben ist, stat halten, und darumbe haben wir unsern herrn den vorgenanten chunich gebeten, daz er sin insigel hat gechenchet an disen brief. Darzu haben wir auch gehencket baide unser insigel an disen brief ze ainen waren vrkunde. Diser sůne zeug sint unser liebe fůrsten bischolf Heinrich von *Basel*, bischolf Heinrich von *Regensburch*, bischolf Wernhart von *Pazzaue*, bischolf Hertnid von *Gurckk*, bischolf Chunrat von *Chyemse*, bischolf Chunrat von *Lavent*, herzog *Ludwich* von Baiern, herzog Albrecht von *Osterreich*, herzog Meinhart von *Chårnthen*, vnd unser getriwe maister Hainrich von *Chlingenberch* unser obrister sriber, Friderich der burggraue von *Nuernberch*, graue Albrecht von *Aygerloch*, grave Ludwich von *Ôtting*, Ulrich von *Taufers* und ander des reichs man. Dirre brief ist geben ze Auchspurg an unser liben frowen tag der lichtmesse, do von Christ geburt warn tausend iar, zwai hundert und sechs und achzigck iar, unsers riches an den dreizehendisten iar.*)

*) Aus Haselbachs handschriftl. Hist. ecclesiae salisburg. II, 589, welchem das Original vorlag.

Abdrücke: Salzburg. Deduktion: Aktenmässige Anz. etc. Nr. 22. In Kleinmayern Juvavia findet sich nur (S. 408. Note) ein Auszug.

160. Der Bischof Heinrich von Regensburg erstreckt die Gültigkeit der Entscheidung wegen des Schlosses Trausnicht auf weitere zwei Jahre.

Regensburg am 7. Mai 1286.

Nos Heinricus dei gratia ratisponensis ecclesie episcopus vniuersis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod cum tempus super statuto seu ordinatione de castro *Trausniht* per nos et nobilem virum Fridericum burchgrauium de *Nîrenberch* arbitros seu arbitratores causarum illustrium dominorum *Lvdwici* et *Heinrici* ducum Bawarie prius facta elapsum esset in festo beati Georii nunc transacto ad precauendum nouis dissensionibus que exinde poterant suboriri, ex compromisso in nos per predictos dominos duces super hoc de nouo facto, arbitramur, dicimus ac etiam diffinimus, quod predictum statutum de predicto castro Trausniht editum per omnes clausulas suas, conditiones et pacta in uigore pristino a festo beati Georii venturo proxime per duos annos continuos firmum et inconuulsum debeat permanere, quemadmodum in litteris complanationis causarum seu questionum inter predictos duces ac homines eorundem per nos et prefatum burchgrauium olim decisarum est lucide comprehensum, hoc adiecto, quod sicut dicte littere continent, ipsum castrum heredibus, ad quos pertinet, restitui et ab eisdem simul debeat possideri. Et si qui fideiussores tunc obligati medio tempore decesserunt uel impedimento legitimo sunt detenti, quominus, si necessarium foret, possent exsoluere, fideiussionis sue debitum seu promissum, alii infra festum instans pentecostes debent substitui in loca defunctorum uel impedimento huiusmodi detentorum. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus nostri sigilli robore communitas. Datum Ratispone anno domini MCCLXXX sexto, VII idus Maii.

Nos etiam Ludwicus et Heinricus duces Bawarie premissis consentimus ea nichilominus approbantes. In

cuius approbationis testimonium presentes litteras nostris sigillis duximus roborandas. Datum die et loco ut supra.*)

---

161. Die Herzoge Ludwig und Heinrich geloben, nach dem Schiedspruch des Bischofs Heinrich von Regensburg die Gefangenen freizulassen und an einem Orte zwischen Freysing und Heimhausen eine Taidung zur Beilegung ihrer Streitigkeiten zu machen.

Regensburg am 9. Mai 1286.

Nos Ludwicus et Heinricus comites palatini Reni, duces Bawarie, presentibus profitemur, quod cum ex quibusdam dissensionibus hominum nostrorum de familia et seruitoribus utriusque nostrum tenerentur aliqui captiuati, ad obuiandum grauioribus discordiarum periculis, cum in fraterne dilectionis concordia delectemur, omnes et singulos captiuos ab utraque parte hominum et seruitorum nostrorum detentos, quocumque nomine censeantur, iuxta arbitrium venerabilis patris et domini Heinrici *ratisponensis* episcopi per nos ad hoc communiter electi indempnes promittimus infra octo dierum spatium dimitti liberos et solutos et quemlibet eorundem. Super quo nos Lvdwicus dux de parte nostra fideles nostros Chvnradum de *Paulstorf* et Kalhohum de *Churen*, et nos Heinricus dux pro nobis Vlricum dapiferum de *Ekkenmul* iuniorem et Chunradum de *Satelpogen* pro fideiussoribus in hunc modum duximus obligandos, quod si elapso octo dierum cursu numerandorum a quarta uel quinta feria proxime nunc transacta non compleretur absolutio seu dimissio quorumlibet captiuorum et cuiuslibet eorundem, uel si non seruaretur indempnitas dimissorum et dimittendorum uel alicuius eorum, dummodo dimittendi ab utraque parte iuxta terre consuetudinem et priuilegiorum

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

nostrorum tenorem iurent super suis captiuitatibus pacem et amicitiam perpetuam obseruare, ad obstagia Ratispone se recipere et in eisdem usque ad completionem premissorum omnium debeant remanere. Debemus insuper transactis quatuordecim diebus post diem proxime festiuitatis pentecostes inter *Frisingam* et *Haimenhausen* pro tractando negotio stratarum et aliis causis nostris et nostrorum hominum terminandis diem placiti mutuo obseruare. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus nostrorum sigillorum robore communitas. Datum Ratispone anno domini MCCLXXX sexto, VII idus Maii.*)

---

162. Konrat von Eberstal gelobt dem Herzog Ludwig, welcher ihn wieder in seine Gunst genommen, mit seiner Burg Eberstal zu dienen.

Ulm am 7. Juli 1286.

Ego Chunradus de Eberstal notum facio presentium inspectoribus, quod, cum magnificus princeps dominus meus Lodwicus illustris comes palatinus Reni, dux Bawarie, me ad gratiam suam receperit, eidem domino meo duci pro se et suis heredibus promisi et auctoritate presentium repromitto, quod unam ministerialium de sua familia, quam mihi dederit, ducam, quandocumque super hoc me requisierit, in vxorem, et si illa, quod absit, premortua me fuerit, cum alia ex suis ministerialibus contraham iterato, nec ab eo vel suis heredibus fidelitate et seruitio illo tempore recedam, immo mandatum suum vel predictorum heredum suorum cum castro meo *Eberstal*, sicut unus ex suis ministerialibus semper, nisi impedimento legitimo sine captione tamen detentus fuero, prestolabor. Quo etiam cessante cum ipso castro meo

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Die zwei beschädigten Reitersigel hängen an.

et seruicio eum uel heredes suos respiciam sicut ante. Si autem unam de ministerialibus suis, ut pretactum est, in vxorem non duxero uel me a seruicio suo uel ipsorum heredum suorum retraxero aut eum uel eos cum prefato castro meo non respexero, memoratum castrum Eberstal cum omnibus suis pertinentiis, bonis et hominibus, que ab ipso in feudum teneo, meque tenerere recognosco ipsi domino meo duci uel suis uacabunt heredibus et ad eum uel eos sine difficultate qualibet reuertentur, renuntians exnunc prout extunc omni iuri, si quod mihi competit in premissis. Pro quibus omnibus attendendis fideliter et seruandis, fidem meam dedi et nichilominus super eo corporaliter prestiti iuramentum, et dedi fideiussores preterea viros nobiles dominos meos Růdolfum, V̊lricum et Hugonem fratres, et Hugonem iuniorem comites de *Monteforti*, Růdolfum de *Werdenberch* et Albertum de *Neiffen* comites, et strennuos milites dominos dapiferum Berchtholdum de *Walpurch*, Chunradum de *Hohentanne*,[1]) Johannem de *Ringgenburch*,[2]) V̊lricum et Berchtoldum de *Chunigsekke*,[3]) Marquardum et V̊lricum fratres de *Schællenberch*, Chunradum auum meum et Heinricum fratrem suum et Hermannum pincernas de *Wintersteten* pro obseruandis inuiolabiliter omnibus antedictis. Qui etiam, ut promiserunt, si contrauenero aliquibus ex prenotatis, non debent mihi contra ipsum dominum meum uel heredes suos aliquo consilium uel auxilium impertiri, immo mihi cum ipso domino meo uel suis heredibus se opponent et contra me prestabunt auxilium manuale. Prelibatus insuper dominus meus dux uel heredes sui, postquam cum una, ut premissum est, ministerialium suarum contraxero, inter nosque matrimonium fuerit consumatum,

1) Hohenthan im Ldg. Grönnenbach.

2) Ringenburg, im wirtemb. OA. Ravensburg, eine längst zerstörte Veste.

3) Königsekk im wirtemb. OA. Saulgau.

michi dictum castrum meum Eberstal cum suis pertinentiis resignare tenebitur et non ante. In cuius rei testimonium presentes dedi mei et ipsorum fideiussorum meorum sigillorum robore communitas cum tesibus subnotatis, qui sunt premissi fideiussores mei et dominus Fridericus de *Staufe*, notarius ipsius domini mei ducis, et strennui milites domini Chunradus de *Ernuels*, Winhardus de *Rorbach*, Chunradus de *Wildenrode*, Wichnandus de *Eiringspurch*, Hainricus de *Wildenstain*, Chunradus de *Eglingen*, Vlricus de *Rôrenmos*, vicedominus eiusdem domini mei ducis, et quamplures alii fidedigni. Datum Vlme anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, nonis Julii.*)

---

163. Der Herzog Otto von Braunschweig ordnet Gesandte ab an den Herzog Ludwig, um eine der Töchter desselben zu werben.

Apud Tsellis am 28. Februar 1287.

Illustri principi et consanguineo suo karissimo, domino Lodwico comiti palatino Reni et duci Bawarie, Otto dei gratia dux de Braunswich et Lvneburch cum affectu sincero paratam ad omnia beneplacita voluntatem. Ad excellentie uestre presentiam venerabilem dominum Chunradum,[1]) *verdensem* episcopum ac dilectos fideles nostros Hildemarum de *Obergen*, Baldwinum de *Wenden* et Marquardum dictum de *Havernwer* transmittimus et procuratores nostros constituimus, dantes eis plenam auctoritate presentium potestatem, cum una filiarum uestrarum, si de gratia et dispensatione sedis apostolice fieri poterit, sponsalia uel matrimonium contrahendi, dotem requirendi

*) Von den an Pergamentstreifen hangenden grossentheils gut erhaltenen Sigeln fehlt nur jenes des Grafen Ulrich von Montfort.

1) Konrad, Bischof, v. J. 1270—1303.

ac nostro nomine recipiendi, donationem propter nuptias promittendi, in animam nostram de premissis et aliis, de quibus eis uidebitur, complendis iurandi et omnia alia faciendi, que ueri et legitimi procuratores facere poterunt in hac parte, etiam, in quibus mandatum exigitur speciale, ratum et gratum habituri, quicquid in premissis uel aliquo premissorum per dictos procuratores nostros fuerit ordinatum. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus nostri sigilli robore communitas. Datum apud Tsellis anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, feria sexta ante dominicam, qua cantatur reminiscere.*)

---

164. Der Legat Johannes dispensirt im Auftrage des Papstes den Herzog Otto von Braunschweig und Mahthilt von dem Ehehinderniss, das auf Verwandtschaft beruht.

Würzburg am 29. März 1287.

Johannes miseratione diuina tusculanus episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis nobis in Christo nobili uiro Ottoni duci de *Loeunenburch* et nobili mulieri *Mœchthildi*, nate nobilis uiri Lodowici comitis palatini Reni et Bawarie ducis, salutem in domino. Etsi coniunctio copule coniugalis in quarto consanguinitatis uel affinitatis gradu sacris sit canonibus interdicta, nonnumquam tamen apostolice sedis circumspectio rigorem mansuetudine temperans super hiis proinde dispensat interdum, et quod negat iuris seueritas, de gratia pietatis indulget, presertim cum necessitas exigit et causa rationabilis id exposcit. Sane oblata nobis ex parte serenissimi principis domini R. illustris Romanorum regis et uestra petitio continebat, quod cum olim inter utriusque uestrum pro-

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an Pergamentstreifen hangende Sigel ist bis auf den mittleren Theil, auf dem der Löwe sich befindet, verloren.

genitores necnon inter te Ottonem et nobilem uirum Albertum ducem *Saxonie*, cuius filiis tu Mæchthildis consobrina existis, graues fuissent exorte discordie ac inimicicie capitales, quarum occasione multa hincinde personarum et rerum, et quod grauius est, animarum pericula euenerunt, dictus rex, ex cuius filia tu *Mæchthildis* nosceris procreata, ne predicte discordie, quarum repullulatio timetur, uerisimiliter suscitentur, pro desiderate pacis et concordie federe conseruando, et ut status tranquilitas, maxime in partibus Saxonie, procuretur, affectat uos inuicem matrimoniali federe copulari attendens, quod ex hoc regno suo et imperio saluberima quies succedere potest et roboris incrementum. Quia tamen quarta consanguinitatis linea adinuicem uos contingitis, a nobis idem rex et uos suppliciter postulastis, ut uobis de oportuno dispensationis beneficio prouidere in hac parte misericorditer curaremus. Nos itaque malis et periculis occurrere desiderate pacis et quietis obseruantiam procurare, regis quoque potissimum regni et imperii predictorum tranquilitatis statum augere, et auctum excollere, quantum cum deo possimus, plenis affectibus cupientes, prefati domini regis et uestris postulationibus inclinati uobiscum, auctoritate litterarum sanctissimi patris et domini nostri, domini *Honorii* pape IIII^ti^, super huiusmodi dispensationibus faciendis ab eo specialiter nobis commissa, quod consanguinitatis impedimento non obstante predicto matrimonium insimul contrahere licite et in contracto libere remanere possitis de speciali gratia dispensamus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas uobis duximus concedendas. Datum Herbipoli, IIII kal. Aprilis, pontificatus domini Honorii pape IIII^ti^ anno secundo.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

165. Heurathsvertrag des Herzogs Otto von Braunschweig mit Mahthilt, der Tochter des Herzogs Ludwig.

Burglengenfeld am 19. April 1287.

Dei gratia nos Otto brunswicensis et lunenburgensis dux notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod facta per reuerendum in Christo patrem et dominum *Johannem* venerabilem episcopum tusculanum, apostolice sedis legatum, coram reuerendis in Christo patribus et dominis Heinrico venerabili archiepiscopo *moguntino*, sacri imperii per Germaniam archicancellario et venerabilibus Arnoldo [1]) *babenbergensis* et Reimbotone [2]) *eistetensis* ecclesiarum episcopis, reuerendo in Christo patri domino nostro et patruo predilecto *Chvnrado* venerabili episcopo verdensi et dilectis fidelibus nostris Hildemaro de *Obergen*, Baldwino de *Wenden* et Marquardo dicto *Hauernwer*, procuratoribus nostris, nostro nomine plena fide per litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini *Honorii* pape quarti, de potestate et auctoritate sibi tradita seu concessa, quod cum certo numero personarum posset, maxime ubi necessitas exigeret et causa rationabilis id exposceret, dispensare, quod non obstante quarto consanguinitatis gradu licite possent matrimonium contrahere et in contracto libere remanere, et habita seu obtenta ab eo dispensatione huiusmodi et licentia speciali magnificus princeps, amicus noster karissimus, dominus *Lodwicus*, illustris comes palatinus Reni, dux Bawarie, promisit nostro nomine, eosdem domino verdensi episcopo, Hildemaro, Baldwino et Marquardo nostris procuratoribus, ad hoc ex parte nostri mandatum habentibus speciale, quod nobis illustrem *Mæhthildem* filiam suam antiquiorem, que nos quarta consanguinitatis linea contingit, a preterita octaua pasche usque ad anni spatium dabit in uxorem legitimam, nisi

1) Arnold, ein Graf von Solms, v. J. 1285—1296.
2) Reinboto von Mülenhart, v. J. 1279—1297.

de utriusque nostrum mutua uoluntate tempus longius aut recisius fuerit moderatum, ipsis domino verdensi episcopo et aliis procuratoribus nostris, quod eam infra eundem terminum petamus et recipiamns in vxorem procuratorio nomine nostro eidem domino duci Bawarie promittentibus uice uersa super hoc nichilominus per ipsum dominum ducem Bawarie et predictos procuratores nostros nostro nomine corporaliter prestito iuramento. Prefatus etiam dominus dux Bawarie promisit eisdem nostris procuratoribus nostro nomine sex milia marcarum puri argenti coloniensis ponderis nobis in dotem pro ipsa sua filia se daturum, quorum sex milium tria milia consumato inter nos et eam matrimonio usque ad anni spacium et abinde, a solutionis tempore primo facte ad annum, residua tria milia Moguntie nobis soluet et conducet in quolibet premissorum terminorum solutione facta inibi per terminos sui dominii seu districtus, et ulterius, quantum poterit. Et si premissa nobis seruata non fuerint, viri nobiles Chvnradus de *Luppurch*, Diethalmus de *Prukperch*, Wernherus de *Praitenekke*, Vlricus de *Lapide*, Hadmarus de *Laber* et strennui milites, Winhardus de *Rorbach*, Chůnradus de *Wildenrode*, Eberhardus de *Greiffenberch*, Eberhardus de *Porta*, Wichnandus de *Eiringspurch*, Chvnradus de *Eglingen*, Chunradus de *Paulsdorf*, Dietricus de *Wildenstain* et Heinricus frater suus, Eberhardus de *Curia*, Chalhohus de *Chvrn*, Heinricus de *Parsperch*, Heinricus *Judmannus*, Vlricus marscalcus de *Lengenuelt*, Albertus de *Murach*, quos idem dominus dux dictis procuratoribus nostris fideiussores fide data nostro dedit nomine, per certos nuncios nostros vel nuncium cum litteris nostris, quem vel quos ad hoc destinauerimus, post premissorum terminorum quemlibet sub fide data moniti, usque ad decem dies in opido *Nouoforo* obstagia subintrabunt, non exituri, nisi plena solutio nobis fiat.[1]) Et si aliquis ex ipsis fideiussoribus medio

1) Die Bürgen erklärten sich in einer Urkunde gleichen Datums bereit und verpflichtet zum Einlager in Nouoforo.

tempore, quod absit, decederet, ipse dominus dux Bawarie per litteras nostras monitus, alium eque bonum substituet infra mensem. Prefatis procuratoribus nostris eidem domino duci Bawarie pro dicta filia sua nostro nomine promittentibus e conuerso, quod nos in traductione eiusdem filie sue castrum nostrum et ciuitatem *Lunenburch* et ea, que habemus in predictis castro et ciuitate et alia eiusdem castri et ciuitatis pertinentia, et si illa non sufficerent, in supplementum tantum de aliis uicinioribus et potioribus immobilibus bonis nostris, que pro bonorum virorum estimatione seu arbitrio ad hoc communiter eligendorum a partibus, ad quatuor milia marcarum puri argenti similiter coloniensis ponderis annuatim in redditibus se extendant, dabimus in donationem propter nuptias, et tam predicta castrum et ciuitatem quam alia bona de quibus pretactum est, que sibi dederimus cum omnibus pertinentiis suis, bonis et hominibus cuiuscumque status aut conditionis fuerint, iuribus, honoribus et iudiciis in eam transferemus nomine donationis propter nuptias pleno iure, per eam siue insimul heredes habuerimus siue non habuerimus, possidenda, quoad uixerit, absque liberorum et aliorum impedimento quolibet seu tenenda, siue in partibus illis remanserit siue ad quemcumque locum alium decreuerit declinandum, seu etiam redeundum, quandocumque et quotienscumque sibi uidebitur expedire, postmodum uero ad utriusque nostrum heredes, quos inuicem habuerimus vel illis non superstitibus ad alios heredes nostros proximos deuoluentur. Si autem, quod absit, nos absque liberis, ut pretactum est, ex ea susceptis, premori contingeret, a tempore mortis nostre usque ad biennium, quandocumque uoluerit, in optione eius erit, an uelit premissa omnia in donationem propter nuptias ei data retinere pro tempore uite sue vel pro eis duodecim milia marcarum puri argenti coloniensis ponderis acceptare, de quibus duodecim milibus marcarum, si ea pre-

elegerit, a tempore facte electionis huiusmodi sibi per eos, qui bonorum nostrorum fuerint legitimi successores, sex milia marcarum usque ad annum et abinde ad anni spacium residua sex milia integraliter persoluentur, non tamen dimittet predictam ciuitatem et castrum cum aliis quatuor milium marcarum redditibus, per nos in donationem propter nuptias ei data, nisi de premissis duodecim milibus marcarum fuerit ei totaliter satisfactum, non coadiuuante quoad dictorum bonorum dimissionem particulari solutione aliqua in hac parte. Quo biennio deputato pro facienda solutione huiusmodi elapso nec satisfacto ei plenarie, si cum bonis illis noluerit diutius remanere potestatem et facultatem liberam habebit, bona illa pro ipsis duodecim milibus marcarum vel ea parte, que de ipsis soluta non fuerit, in pignus cui uoluerit, obligandi, facta tamen ante per illos uel illum, cui uel quibus bona illa in pignus obligauerit, eis, qui eorundem bonorum nostrorum fuerint legitimi successores, de restituendis sibi bonis premissis, cum ea deobligare siue absoluere uoluerint ea, que sufficiens et ydonea uidebitur cautione. Ad quod omnes predictum castrum et ciuitatem respicientes, qui ei fidelitatem et homagium prestabunt, eam coadiuuare sibique in hoc cooperari, consulere et astare fideliter, manutenere et defendere tenebuntur, qui etiam articulis iuramento eorum specialiter includetur. Facta autem infra idem biennium solutione plenaria eorundem duodecim milium marcarum, bona illa, uidelicet castrum et ciuitas Lunenburch cum aliis premissis ad successores nostros redibunt libere eisque sine difficultate et contradictione qualibet assignabit. De hiis etiam duodecim milibus marcarum argenti postquam ei soluta fuerint in toto uel parte de solutis, siue in uita, siue in morte, sine impedimento quolibet aget pro sue libito uoluntatis. Electio uero illa locum non habebit, si heredes insimul habuerimus, sed premissis quatuor milibus marcarum argenti in red-

ditibus annis singulis stabit contenta pro tempore uite sue, sicut superius est expressum. Quod autem, que dicta sunt de donatione propter nuptias per nos danda, ut premisimus, ita fiant, et quod postquam per nos ad propria traducta fuerit, efficaciter procurémus, quod castellani, ciues siue burgenses eorundem castri et ciuitatis Lunenburch et alii respicientes eadem, quocumque nomine censeantur, sibi iurent obedire, intendere et obtemperare in omnibus ac eam respicere specialiter sibique fideliter adherere, et quod inter nos utrimque contracto et consumato matrimonio, efficaciter ordinemus et procuremus omnimodis, quod ipsa sponsa nostra, postquam se in terra nostra et domo receperit, cedat et renunciet omnibus, que possent ad eam ex successione paterna et materna iure hereditario deuenire, nisi forte, quod absit, affinibus nostris karissimis fratribus suis, qui iam sunt vel fuerint, non extantibus et sine liberis, aliquid ad eam iure successionis contingeret deuolui. Immo tunc cum aliis sororibus eius equam percipiet portionem. De hiis nunciis eiusdem domini ducis Bawarie, quos ad hoc miserit, per viginti fideiussores inclusis premissis domino Chvnrado verdensi episcopo, Hildemaro, Baldwino et Marquardo, qui quatuor se pro nobis iam eidem domino duci pro adimplendis antedictis fideiussorie astrinxerunt, prestabimus ydoneam cautionem eosque obligabimus eisdem nunciis nomine eiusdem domini ducis ad subeundum obstagia siue loca et alia, de quibus utrobique conuentum fuerit faciendum, que ad expediendum hec et alia necessaria uidebuntur. Illustres preterea Lodwicus et Rudolfus filii eiusdem domini ducis Bawarie se prefatis nostris nunciis nostro nomine astrinxerunt fide data et nichilominus de ea seruanda prestito corporaliter iuramento de complendis et perficiendis omnibus, ad que se idem dominus dux sepefatis nostris procuratoribus nostro nomine obligauit, et ipsi nostri procuratores procuratorio nomine nostro obligauerunt nos predictis filiis eiusdem domini

ducis, si ipse dux superstes non fuerit, ad complendum et perficiendum ad requisitionem eorum omnia, ad que, si superuixisset, predicto domino duci Bawarie tenebamur. In maioris igitur roboris firmitatem recognoscimus de bona uoluntate nostra ac mandato speciali, premissa omnia processisse, eaque rata et grata nos promittimus seruaturos et in ipsa auctoritate presentium consentimus, dantes easdem nichilominus in testimonium super eo sigilli nostri robore communitas. Datum in castro Lengenuelt in Bawaria anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, proximo sabbato ante festum beati Georii.*)

166. Vertrag des Herzogs Heinrich mit der Stadt Regensburg in Betreff der Münze.

Regensburg am 25. Mai 1287.

Nos Heinricus dei gratia palatinus comes Reni, dux Bawarie vniuersis presentia inspecturis volumus esse notum, quod cum inter nos ex parte vna et vniuersitatem ciuium ratisponensium ex altera super mutatione sev innouatione monete ratisponensis questio orta esset, tandem habita consideratione deuotionis civium predictorum ac etiam statu prospero terre nostre, quem ex hoc credidimus augmentari, cum eisdem ciuibus ivxta consiliariorum nostrorum consilium pro inveniendo bono pacis et concordie in hanc formam duximus amicabiliter concordandvm, quod de nostro et karissimi filii nostri *Ottonis* ac aliorum heredum nostrorum beneplacito et consensu ratisponensis moneta, que nunc currit, super antiquis ferramentis cudi debeat ac omni iure et consuetudine fabricari, quo vel quibus inter nos et predictos

*) Nach dem doppelt vorhandenen Orig. im k. Hausarchive. Es hängt an einem dieser Originale das gut erhaltene Sigel des Urkunden-Ausstellers mit dem Löwen. Nur ein Theil der Umschrift ist abgebrochen und nicht mehr vorhanden.

Abdruck: Scheidt Origg. III. praef. p. 69.

ciues cudi et fabricari vsque ad hec tempora consueuit. Volentes et statuentes, quod nobis et heredibus nostris supradictis, quod sepedicte monete cursus et fabricatio pro tempore regiminis venerabilis patris et domini nostri Heinrici nunc *ratisponensis* episcopi sine quolibet impedimento inviolabiliter perseueret, hoc est, donec ipse dominus noster episcopus morte naturali vocetur a domino vel alias a ratisponensi episcopatu iuxta diuine dispositionis arbitrium spontanea cessione vel quocumque modo alio transferatur. Volumus etiam, quod instrvmenta inter nos et predictos ciues super ipso facto alternatim confecta post sepedicti domini nostri ratisponensis episcopi mortem uel quamcumque aliam cessionem absque contradictione qualibet confringantur. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus nostri sigilli mvnimine roboratas. Datum et actum Ratispone anno domini millesimo ducentesimo LXXX septimo, in die beati Vrbani.*)

---

167. König Rudolf ordnet eine Sühne an zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Giengen am 16. September 1287.

Wir Růdolf von gotes genaden romischer chunich vnd immer ein merær des reiches tůn chvnt allen den, die disen brief sehent oder hórent lesen, daz wir die missehellunge, diu zwischen vnsern lieben fursten Ludwigen vnd Heinrichen sinem brůder, pfallentzgrauen ze Rin vnd herzogen von Baiern gewesen ist, verslichtet vnd verrichtet habn mit ir baider willen vnd mit ir wizzen, als hernach geschriben stet. 1. Von erst swaz seit vnser frawen tach ze der lichtmesse, diu nu næchst was, in vride oder in svn beidenthalben geschehen ist, swie daz geschehen ist, daz sol man ablegen, als die

*) Das anhängende Reitersigel ist eines der besterhaltenen des Herzogs Heinrich.

æchte haizzent, vnd sint die von herzog Ludwigs wegen Winhart von *Rorbach*, Chůnrat von *Wildenrode*, Weichnant von *Eiringspurch* vnd Chvnrat von *Eglingen*, vnd von herzoges Hainreiches wegen graf Albreht von *Halse*, Vlreich von *Abensperch*, Alhart von *Frawenhouen* vnd Vlrich von *Liuboluingen*. Vnd ist aber, daz die æchte zerslahent, so sol man ez ablegen, als ez vnser lieber furst bischof Hainrich von *Regenspurch* vnd Friderich der burcgraf von *Nůrmberch* haizzent ablegen. **2.** Swaz auch seit der vorgenanten liehtmesse in offenem urliuge geschehen ist mit raube, mit brande, mit vanchnusse oder swie ez geschehen ist, daz sol man auch beidenthalben ablegen, als die vorgenanten æchte haizzent. Zerslahent aber die æchte, so sol man ez aber ablegen, als die vorgenanten der bischof Heinrich von Regenspurch vnd Friderich der burcgraf von Nůrmberch haizzent. **3.** Man sol auch dem herzog Ludweigen diu zwai dinch vmb *Trausnicht* vnd vmb den *Startzhauser* von erst ablegen, als die vorgenanten æchte haizzent, vnd zerslahent die, so sol man ez aber ablegen, als die vorgenanten der bischof vnd der burcgraf haizzent. **4.** So sol auch der herzog Ludweich darnach sinem brůder hinwider ablegen, swaz die æchte haizzent vnd ze rat werdent, vnd zerslahent si daran, so stet ez aber an dem bischof vnd an dem burcgrauen. **5.** Darzů setzzen wir, swaz daz sei, daz zwischen in baiden geschehen ist sider der sůne, die nu næchste der vorgenante bischof Heinrich vnd der burcgraf von Nůrmberch zwischen in machten vnd als zwischen in hantfeste daruber gegeben sint under ir insigel, an raub oder an brande oder an swelhen sachen oder swaz zwischen in her vntz an disen tach vngeendet vnd vnverrichtet ist nach derselben svne, daz svln die vorgenanten æchte verrichten nach ir willlen vnd nach ir beschaidenheit. Vnd ist, daz die æchte daran zerslahent, so stet ez aber an dem bischof vnd an dem burcgrafen, swie ez die verrichtent nach minne oder

nach rechte. 6. Vnd dieselben habnt auch gewalt ze minne vnd ze rehten vnd ze lengen vnd ze churtzen vnd zů allen dingen, swaz si daran tůn wellent nach ir beschaidenheit. 7. Ist auch daz der bischof von Regenspurch oder der burcgraf sturbe in der vrist, des got nicht gehe, so svln die æchte auf ir ait einen andern nemen in zwain manoden an des stat, der da tot ist. Vnd ist daz die æchte zerslahent, so sol der zwaier ainer, der lebntich ist, auf seinen ait ainen zů im nemen auch in zwain manoden, vnd sol der denselben gwalt habn, den der het, der da tot ist. Wær auch, daz der vorgenanten æchter ainer oder mer sturbe oder dabei nicht gesein möchte an geuærde, so svln die andern, die vnder denselben æchten lebntich beliben sint, einen andern oder mer, ob ir mer tot ist oder dabi nicht gesin mochten an geuærde, nemen auf ir ait in zwain manoden an der selben stat, die da tot sint, oder da bi nicht gesin mugen an geuærde, vnd mochten die uberain nicht chomen, so sol ez aber sten an den vorgenanten bischof Heinriche vnd dem burcgrauen, daz die ander nemen an der stat, die da tot sint oder dabi nicht gesin mugen an geuærde. 8. Vnd daz die vorgenante svne vnd verrichtunge also stæte beleibe vnd vnzerbrochen, darvmbe hat herzog Ludweich gesetzzet drei burge vnd alles, daz darzů gehöret, *Valchenstain*[1]) in Chvnrats hant von *Vriuntsperch*, *Maienberch*[2]) in Albrechts hant des *Judmans* vnd *Störnstein*[3]) in Jordans hant von *Můrach*, vnd svln die auf ir ait, den si daruber tůn svln, vnd svln daz die herren schaffen, dem herzogen Hainreichen die vorgenanten burge antwurten, ob herzog Ludwich oder die sin die vorgenanten svne bræchen oder nicht stæte behielten vnd daz nicht widertæten darnach vnd

1) Es ist hier jene Burg gemeint, welche den Grafen von Neuburg zugehörte, im Ldg. Rosenheim.

2) Mainburg im Ldg. Abensberg.

3) Sternstein im Ldg. Neustadt a. d. Waldnab.

si gemant werdent, in zwain manoden. Swenne aber er ez darnach abrichtet vnd widertůt, er oder die sein, so sol man denselben pflegærn widerantwurten dieselben burge vnd swaz dazů gehôret. Wær aber, daz der vorgenanten pfleger einer sturbe oder verchert wurde mit herzog Heinriches willen, so sol der, dem diu burch danne enpfolhen wirt, swern, daz selbe ze leisten in allem dem rehte vnd in den sætzzen, als der vorder gesworn het. So hat auch herzog Heinrich herwider gesetzzet drei burge vnd alles, daz darzů gehôret, *Rosenhaim* in Chv̊nrats hant von *Preisingen*, *Grûnenberch* in Hainreiches hant von *Rorbach* vnd *Pfreim*[1]) in grauen Perengers hant von *Lewenberch*, vnd svln die auf ir ait, den si daruber tůn svln, vnd svln daz di herren schaffen dem herzog Ludweigen die vorgenante burge antwurten, ob herzog Heinrich oder die sinen die vorgenanten sv̊ne bræchen oder nicht stæt behielten vnd daz nicht widertæten, so si gemant werdent in zwain manoden. Swenne aber er ez darnach abrichtet vnd widertůt, er oder die sinen, so sol man denselben pflegern widerantwurten dieselben burge vnd swaz darzů gehôret. Wær aber, daz der vorgenanten pflegær einer sturbe oder verchert wurde nach herzog Ludwigs willen, so sol der, dem diu burch danne enpfolhen wirt, swern dazselbe ze leisten, in allem dem rehte vnd sætzzen, als der vorder gesworn het. **9.** Ist auch, daz ain herzog sprichet, daz der ander oder sein læute die sv̊ne zerbrochen habn, vnd laugent er des oder sein læute, swen danne die vorgenanten æchte auf ir ait schuldich sagent, der sol schuldich sin, zerslahent die dar an, swen danne die vorgenanten der bischof vnd der burcgraf schuldich sagent, der beleibt schuldich. **10.** Vnd sol auch diuselbe sv̊ne stæt beliben vntz an den næchsten sant Michels tach vnd von danne uber driu gantziu iar, als si nach

1) Pfreimt im Ldg. Nabburg.

einander gent. Vnd daz disiu svne vnd dise sætzze also stæte vnd vnzerbrochen beleiben, dar umbe haben wir haizzen machen dise hantfeste mit der beder herzogen willen vnser lieben fursten vnd habn dazů vnser insigel an disen brief geleit vnd auch si bede iriu insigel mit samt vns. Vnd ist auch disiu hantfeste gegeben datz Giengen in vnser stat, do von vnsers herren geburte warn tausent iar, zwaihundert iar, in dem siben vnd achzigistem iar, an dem næchsten eritage vor sant Matheus tage, der der zwelfboten vnd der ewangelisten ainer ist, vnd ist auch daz geschehen in dem vierzehendem iar vnsers chvnichriches.*)

---

168. Taidigung zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Regensburg am 7. November 1287.

Wir Ludweich vnd Heinrich von gotes gnaden pfallentzgrauen ze Reine vnd herzogen zu Baiern tůn allen den chvnt, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir vmb allen den chriech, der zwischen vns oder vnsern læuten vnd vnsern dienærn ist oder noch werden môchte, vmb raub, vmb brant, vmb vanchnusse, vmb purge, vmb læute vnd vmb gůte oder vmb swelherlaie dinch an vmb die sache, da wir vnser hantueste ze *Filshouen* einander vmb gegeben habn, diu vnser herschaft antriffet, ze schidlæuten genomen habn vnser halben des herzogen Ludweiges Winharten von *Rorbach*, Chvnraden von *Wildenrode*, Weichnanden von *Eiringspurch*, Chvnraden von *Eglingen* vnd Hainrichen den *Judman*, vnd von vnsern wegen herzog Heinriches graf Albrehten von *Halse*, Vlrichen von *Abensperch*, Alharten von *Frawenhouen*, Vlreichen von *Leuboluingen* vnd Albrehten den vitztum

*) Nach dem Originale im k. Hausarchive.
Die sehr beschädigten Sigel hängen an.
Abdruck: Oefele script. II, 104.

von *Straubingen* vnd haben des vnser triwe gegeben, swaz si zwischen vns schaiden nach minne oder nach rehte, daz wir daz stæt haben vnd volfüren, vnd habn gesworn dieselben triwe ze behalten nach den sætzzen, die an des rômischen chuniges hantueste vor begriffen sint datz *Giengen*, vnd habnt auch si gesworn, daz si die vorgenanten sache zwischen vns schaiden nach minne oder nach rehte. I. Vnd des ersten habnt si geschaiden, daz wir dieselben sætzze nach des chvniges hantueste stæte behalten, vnd daz auch dieselben sætzze dester vester werden vnd dester friuntlicher behalten werden, habent dieselben zehen schidman zwischen vns gesetzzet, daz von vnser herzog Ludweigs wegen vmb die vorgenanten sache, die nu geschehen sint, alz ez des chuniges hantfeste hat, Vlrich von *Rorenmos*, vnser vitztum vnd mit im Eberhart von *Greiffenberch* vnd Eberhart von dem *Houe* vnd Heinreich der *Wat* von *Gekkenpiunte* [1]) in dem obern vitztumampt vnd in dem nidern Otte der *Chrandorfer* [2]) vnser vitztum vnd mit im Dietrich von *Wildenstain*, Hainrich von *Parsberch* vnd Vlreich der marschalch von *Lengenuelt*, vnd von vnser herzog Hainriches wegen in dem obern vitztumampt Alber von *Pfarrechirchen* [3]) vnser vitztum vnd mit im Reichker von *Ahaim*, Hainrich von *Taufchirchen* vnd Sifrit der *Jud*, der richter von *Innechouen*, vnd in dem nidern vitztumampt Albreht von *Straubingen* vnser vitztum vnd mit im Vlrich der iung truhsætzze von *Ekkenmul*, Dietrich der schench von *Flugelsberch* vnd Chunrat von *Satelpogen* gesworn habnt, daz si vmb di vorgenanten sache, ob si darnach vnd die vorgenanten schidlæute daz reht oder die minne

1) Geckenpaint, ehemals ein Edelsitz im Ldg. Bruck, der längst eingegangen. Die Schlosskappelle stand noch im vorigen Jhh., und die umliegenden Gründe heissen noch jetzt „in der Geckenpoint."

2) Von Krandorf im Ldg. Neunburg.

3) Pfarrkirchen, Ldg.-Sitz.

dar uber gesprechent, in vierzehen tagen niht gebezzert werdent, swenne si der herre, dem man da bezzern sol oder sin vitztum vmb die sache, die man da bezzern sol, vnd da man da uber gesprochen hat, mant, zehant aus ietwederm ampt des herren, der da bezzern sol, invarn vnd laisten in den steten, die hernach geschriben stent, vnd nimmer auzchomen, ez werd danne vor gebezzert, vntz auf die zeit, daz man nach des chuniges hantfeste die burge antwurten sol, die auch man vordern sol an die, die daruber gesworn habnt. Vnd swenne man die burge geantwurtet, so sint die burgen ledich vmb die sache, darvmb si ingeuordert vnd gemant warn. Wær aber, daz die burge nicht geantwurtet wurden, so sol man si vordern an den herren. Antwortet ir der nicht, so svln die vorgenanten burgen dannoch in denselben steten drei manod inneligen vnd laisten vnd in derselben vrist nimmer von danne chomen, ez wurde danne ê diu bezzerunge vollefürt. Vnd nach den drein manoden swederre vnder vns herren nicht gebezzert hat noch die burge geantwurtet hat, der hat siner triwen vnd sines aides vergezzen vnd ist von allem sinem rehte geuallen an derselben sache, vnd ien, die die burge geantwurtet solten habn, die sint mainaide, wan si daruber gesworn habnt, daz sis antwurten sulen. Swenne auch die vorgenanten burgen die drei manode vnd vor herzů, als da vor geschriben stet, gelaistent, so sint si vmb dieselben sache ir triwen vnd ir aides ledich. Werdent auch die burge geantwurtet, vmb swelch sache si geantwurtet sint, swenne die gebezzert werdent, so sol man si widerantwurten nach des chuniges hantfeste. Ez svln auch die zwen obern vitztum Vlrich von Rôrenmos vnd Alber von Pfarrechirchen vnd die, die mit in da gesworn habnt, laisten datz Freisingen, vnd die nidern vitztum Albreht von Straubingen vnd Otte von Chrandorf vnd die mit in da gesworn habnt, ze Regenspurch. Daruber habnt

si gesetzzet, vmb swaz noch sôlher sache, als da vor genant sint, zwischen vns vnd den vnsern hinnefûr widerfûren, da sol der herre, dem der schade wideruert oder sin vitztum, in des ampt ez geschiht, den vitztum, aus des ampt ez geschiht, manen, daz er schaffe, daz ez widertan oder gebezzert werde in vierzehen tagen. Geschicht daz, wol vnd gût, geschicht sin nicht, so sol derselb herre, dem der schade wideruarn ist oder sin vitztum, in des ampt ez geschehen ist, manen denselben vitztum, der ez widertan solt habn, vnd di burgen, die mit im geschworn habnt, daz si invarn, vnd svln auch si danne invarn an die stat, diu in vor benant ist, vnd svln nimmer auzchomen, ez werde denne ê widertan oder gebezzert vntz auf die zeit, daz man die burge antwurten sol nach des chvniges hantfeste, di sol auch man vordern vnd antwurten, als vor geschriben ist. Wurden si nicht geantwurtet, so sol man den andern vitztum des herren, der da bezzern solte, auch manen vnd die, die mit im gesworn habnt, vnd suln die invarn vnd laisten an der stat, diu in benennet ist, vnd suln also baidenthalben laisten biz auf die drei manod als da vor geschriben ist, vnd danne vmb dieselben sache ledich sin. Vnd stet auch ez vmb den herren vnd vmb ien, die di bûrge geantwurte solten habn, vnd auch vmb daz widerantwurten der bûrge, swenne die schaden gebezzert werdent, als ez da vor geschriben stet. Daruber habnt si gesetzzet, ob der vitztum ainer sturbe oder verchert wurde, oder der burgen ainer sturbe, die mit im gesworn habnt, daz der herre, der den vitztum verchert hat, oder des vitztum tod ist, schaffe, daz der vitztum, der da an iens stat genomen wirt, swer iner vierzehen tagen, als der vorder gesworn hat, vnd einen andern an des burgen stat gebe, der da tot ist, vnd haizze den swern in der vor genanten vrist, als iener gesworn hete, vnd geschæhe des nicht in denselben vierzehen tagen, so sol

der ander herre die andern burgen, die mit dem vorderm vitztum vnd mit den vordern burgen gesworn heten, manen, vnd svln die einuarn vnd laisten an der stat, als si in vor benennet ist, vnd nimmer von danne chomen, vntz ez geschehe. 2. Daruber habent si gesetzzet, ob von vnser aintweders læuten ein totslach geschiht, so sol der herre, dem der totslach geschehen ist, dem andern herren chlagen. Wil er in denne behalten, so sol er im einen als reichen vnd einen als tiuren gebn, ez ensei danne daz derselbe, der den totslach hat getan, mit im selbe dritten erbæriger læute vnd gelaubhaftiger læute sich da von genemen mv̊g, daz er ez notwer sines libes getan habe oder daz er sin totveint sei gewesen, vnd daz bring mit den læuten, den daz war gewissen sei, daz er ze reht sin veint sei gewesen oder daz er in an sinem schaden funden vnd erslagen habe. Mag aber er des niht bringen, als da vor geschriben stet, behalte in denne der herre, er oder die seinen, nach der vorderunge in vierzehen tagen, so sol er sin gelter sin auch als vor geschriben stet. Ist aber ez ainer, der ain burch hat, da sol der herre reht von bieten vnd tv̊n, oder er sol sich æuzzen vnd sol helfer des andern sin auf in, er vnd die sinen. 3. Si habnt auch gesetzzet, daz vnser ietwederre dem andern sin læute vnd sin dienær vnd siner læute vnd siner dienær læute, die er in hat genomen vnd inne hat, von dem næhsten sant Marteins tag iner vierzehen tagen widerantwurte nach der zehener rate vnd des burcgrauen von *Nvrmberch*, vnd daz auch ieder herre denselben sin hulde gæntzlichen vnd durnæchtichlichen sol gebn, vnd sol auch vnser entwederre dem andern sin læute vnd sin dienær, noch siner læute oder siner dienær læute furbaz einnemen. Geschæhe aber ez, so sol man si widergeben nach der vorderung in vierzehen tagen. 4. Daruber habnt si gesetzzet, daz vnser entwederre noch vnser læute vnd sin dienær, ez sin grauen, vreien,

dienstman oder swie si gehaizzen sint, in vnser aintweders lant dehain burch, noch dehainer slahte veste weder pawen noch chauffen noch anders gwinnen sol an des andern willen vnd vrlaup. Daz svln auch wir baide dehain ander gůt noch vrbor. Geschæhe aber daz, so sol man ez widertůn nach der vorderunge in vierzehen tagen, vnd swaz daran vntz her ubergriffen ist, daz sol man nach der vorgenanten zehener vnd des burcgrauen rat abrihten. **5.** Si habnt auch gesetzzet, ob der dreier dehains, diu vor geschriben stent, vmb den totslach vnd vmb der læute einnemen vnd vmb daz ubergreiffen an chauffe, an pawe oder an anderm gwinnenne, burg, stet, dôrfer vnd anders gůtes ubergriffen wirt oder zerbrochen, oder ob man daz, daz da geschehent ist vntz her, swenne die zehen daruber gesprechent, nicht widertæt inner vierzehen tagen, so svln die burgen laisten vnd sol man die burge antwurten auf diu zil, als vor geschriben stet. Geschæhe des nicht, swenne die burgen darnach geleistent, als auch vor geschriben steht, drei manode an daz, daz der herre, der si niht hat haizzen geantwurte, sines aides vergezzen hat, vnd die sie geantwurte solten habn, mainaid sint, vnd an daz, daz er an derselben sache von sinem rehte gevellet, so veruallent sich die drei burge gæntzlichen, besunderbar vmb der dreier dinge iegsliches vnd werdent des andern aigen vnd siner erben mit allem dem, daz darzů gehôrt læute vnd gůte, besůhte vnd vnbesůhte, vnd daz der ander nimmer dehain ansprache furbaz daran habe. **6.** Daruber habnt si gesetzzet vnd ertailt, daz die geuangen baidenthalhen ledich sin vnd ir burgen, swie si geuangen sint, vnd swen man vns geschriben geit, den svln wir sazehant ledich lazzen vnd darnach senden auf den ait, den wir gesworn habn, vnd auf die vorgenanten burgen, die wir beidenthalben gesetzzet habn. **7.** Si habnt auch gesetzzet, daz dieselben geuangen von sant Marteins messe iner vierzehen tagen

vor dem herren, von des wegen si geuangen warn oder vor swem er ez haizzet, vruehe swern, vnd swer nicht swert in derselben vrist, da sol man vmb manen die vorgenanten burgen, die vitztum baide, als ez vor geschriben stet. Swer aber swert, da ist der herre ze diser vrist niht anders vmb gebunden, nur als vmb ein ander sache, diu furbaz wideruert. 8. Si habnt auch gesetzzet, swaz in borgschefte ste, vnd daz der selbeschol nicht gebn hab, vnd doch burgen dar vmb laisten vnd sten, hab halt der burg gewert, daz daz ledich sei, vnd sol der schad an den erben, der in dar zů braht hat. 9. Daruber habnt si gesetzzet, daz ez vmb die vreien læute vnd vmb des reiches vnd der gotshauser dienstman vnd vmb die dienstman, da man vmb nicht enwaiz, wen si angehôrent, vnd vmb ander sôlich diener, also sten sol, als ez vor an vnsern hantfesten begriffen ist. 10. Dar uber habnt si ertailt, daz wir herzog Hainrich *Trausniht* wider antwurten svln den erben zehant in allem dem rehte, als si ez vor inne habnt gehabt vnd als ez vor an der hantfeste begriffen ist, vnd auch vns herzog Ludwigen die *Walturnerinne* vnd iriu chint, vnd svln auch si vnser hulde habn durnæhtichlichen. 11. Ez sol auch vmb des *Startzhausers* totslach in allem dem rehte, als ez gesetzzet ist, sten vntz an vnsern herren den bischof *Heinrichen* von Regenspurch, vnd daz daz wideruar von hinnen vntz ze liehtmesse an geuærde. Mag aber ir ainer, der bischof oder der hurcgraf, derbi niht gesin, so hat der ander den gwalt, ez aber ze vristenne an geuærde. 12. Vmb ander totsleg, die zwishen vns geschehen sint vnd niht verchorn sint, die sol man bezzern nach minne oder nach rehte, als die zehen haizzent, vnd der bischof vnd der burcgraf. Ez sol auch nieman den andern rauben noch prennen vmb dehainen totslach. Geschæhe aber daz, daz sol man ablegen vnd bezzern als andern raup vnd brant. 13. Daruber habnt si ertailt, daz der *Pauls-*

dorfer Albrehten dem *Puchperger* sinem aidem *Haselbach*[1]) widerantwurten sol, vnd sol derselbe Půchpergær dem Paulsdorfer vnd sinen erben stæt haben, daz alle die des Půchpergærs aigen læute vnd diu burch ze Haselbach mit allem dem, daz darzů gehôrt, besůchte vnd vnbesůhte, si angeualle vnd ir aigen sei, ob des Paulsdorfers tochter, des Půchpergærs hausfrawe, den Půchpergær vberlebt an erben. Gewinnent aber si erben mit einander, so svln si derselben erben sein. Ist auch, daz der Paulsdorfer vnd sin erben den Půchperger vnd sin erben uberlebnt, so sol aber denselben Paulsdorfer vnd sein erben diu selbe burch Haselbach mit allem dem, daz darzů gehôrt, vnd alle sin aigen læute angeuallen und ir aigen sin. Ist aber, daz der Půchperger des Paulsdorfers tochter sin hausfrawen uberlebt an erben, so ist derselbe Půchperger dem Paulsdorfer vnd sinen erben allen an *Sifriden* sinen svn vnd an die *Swartzenburgerinne* und die *Waldawerinne* sin tôhter schuldich hvndert pfunde regenspurger pfenninge, vnd sol in dafur gebn, swaz der Paulsdorfer oder sein erben genement auz sinem gůt. Widerstet aber er in dieselben wal, so ist Häselbach mit allem dem, daz darzů gehôrt ir pfant fur diuselben hvndert pfvnt. Vnd sol auch der Půchpergær des vorgenanten gůtes niht anwerden noch versetzzen an des Paulsdorfers vnd siner erben wort vnd vrlaup. So sol auch der Půchperger dem Paulsdorfer vnd sinen erben elliu siniu verliheniu lehn aufgebn, swenne si in daruber ermanent, vnd sol der Paulsdorfer vnd der Půchpergær vor den zehenne vnd vor dem burcgrauen vmb ander sache daz reht aneinander tůn. 14. Daruber habnt si gesetzzet, daz wir schaffen mit vnsern marchlæuten, swen die vitztum vordern ze swern, die march vnd die strazze baidenthalben ze vridenne vnd ze schermenne, daz si daz tůn vnd

1) Haselbach im Ldg. Mitterfels.

auch den vitztûmen beholfen sin. Man sol auch die strazze offenne vnd vreilichen lazzen gen, als ez an den alten hantfesten geschriben stet. **15.** Daruber vmb des *Schiltpergers* lehn, diu der Schil[t]pergær von vns baiden het, habnt si ez also gesetzzet, daz unser ietwederre einen nem auz den zehen vnd daz die der næchsten vnd der besten erbæriger læute nennen einen vnd zwaintzech, die daz lehn von dem aigen schaiden, vnd swenne der ainer vnd zwaintzech siben daz lehn geschaident von dem aigen, so svln wir ez mit einander tailen. **16.** Vmb Wernhern den *Praitenekker* sint zwo vrtail geuallen. Die hat der burcgraf mitsampt im verzogen vntz an bischof, wan er ain daruber niht sprechen wolt. **17.** Vmb die ansprache vmb *Prunne*[1]) sol der Praitenekker vnd sein svn daz reht tûn auf dem næhsten tage. **18.** *Jetenpach* sol der *Ahaimær* oder des *Törringærs* chint verantwurten auch auf dem næchsten tag gegen vns herzog Ludweigen. **19.** So ist gesetzzet vmb den *Schônenberch* auch auf den næchsten tach, vnd sol darvmb geschehen auf demselben tag, swaz die zehen minne oder reht dvnchet. Zerslahent die dar an, so stet ez an dem vorgenanten bischof vnd an dem burcgrauen. Mach der aintwederre niht derbi gesin, so sol demselben der ander sinen gwalt gebn, ob er wil, daz er ez in ir baider namen ende, der hat auch denne desselben vollen gwalt. **20.** Darzû habn wir bede vns verchorn gegen einander lauterleichen vmb allen den schaden, der vns baiden oder vnsern dienstmannen oder andern vnsern læuten oder vnsern dienærn, besunderbar an raub oder an brande vor liehtmesse oder nach vntz auf den næchsten svntag nach sant Lucas tage des euangelisten, do wir bede in die stat chomen ze Regenspurch, wider-

1) Prun (im Ldg. Riedenburg) hat Herzog Ludwig im Jahre 1288 von Wernher dem Praitenekker erkauft, ihm jedoch wieder zu Lehen gegeben.

uaren ist, vnd sol vnser ietwederre sinen dienstmannen vnd andern sinen læuten vnd sinen dienærn vnd sinen helfern selbe ablegen vnd ergetzzen vnd also schaffen, daz si vnchlaghaft werden. Widerfůr auch vnser ainem von dem andern oder von sinen dienstmannen oder von andern sinen læuten vnd von sinen dienærn vnd sinen helfern dehain schade, dar vmb daz im nicht gebezzert wær, desselben schaden ist der ander geltær, vnd læt er im den nicht abe nach der vorderunge in vierzehen tagen, so sol vnser aintwederre, dem der schad da geschehen ist, des andern vitztum baide manen vnd die burgen, die mit in gesworn habnt, vnd svln di invarn vnd laisten vnd sol auch denne alles daz geschehen, daz vmb andern raub vnd prant vor an dirre hantfeste geschriben stet. Swaz aber, seit wir in die stat chomen, baidenthalben geschehen ist, daz sol man alles ablegen also, dass die zwen obern vitztum vnd die zwen nidern vitztum nach sant Marteins messe uber vierzehen tage einen tach gegen einander sůchen, swa si hin ze rat werdent, vnd sol ir ainer dem andern mit sinem offenem brief vor dem tag ahte tage chvnden, wen er vordern svl auz sinem ampt auf denselben tach bezzerunge ze tůn vnd ze nemenne, vnd vmb swaz da gesprochen wirt, daz sol man danne ablegen darnach in vierzehen tagen. Geschæhe des nicht, so sol man aber invarn und laisten vnd die burge antwurten, als vor geschriben stet. Vnd swer auf denselben tag niht chvmt, so bereht der ander sinen schaden, als diu vorder hantfeste seit. **21.** Dar uber habnt die zehen gesetzzet, swaz zwischen vns selben oder vnsern læuten oder vnsern dienærn gegen vns oder gegen in selben vmb læute oder vmb gůt oder vmb swelhe sache ez sei, [geschehen], daz an dirre hantfeste nicht verrichtet ist, daz sol man nach den alten hantfesten abrichten auf die tag, die zwischen vns gesetzzet werdent. **22.** Darzů hat Albrecht von Straubingen vnser herzog Hainriches

vitztum vnserm brůder gesworn, die burch datz *Pfreim*, ob ez darzů chôm, ze antwurten an graf Perngers stat von *Lewenberch* in allem dem rehte, als ez an des chvniges hantfeste vnd auch in dirre hantfeste vor verschriben stet. **23.** Dar zů habnt si gesetzzet, daz die sætzze vnd disiu gelubde, diu an diser hantfeste begriffen sint, nach des chvnigs hantfeste von sant Michels tag, der næwelichen hin ist, zwischen vns driu iar weren vnd stæt sol sin, vnd daz auch disiu hantfeste andern vnsern hantfesten, die vor gegebn sint, sætzzen vnd gelubden niht schaden svl. Vnd daz die sætzze alle stæte beliben vnd vnzerbrochen, ist dieser brief mit vnsern insigeln vnd mit des vorgenanten burcgrauen insigel versigelt, vnd ist auch disiu hantfeste gegebn in der stat ze Regenspurch, do von vnsers herren geburte waren tausent iar, zwaihvndert iar vnd in dem siben vnd ahzigistem iar des vreitages vor sant Marteins tag.*)

---

169. Bischof Arnold von Bamberg belehnt den Herzog Heinrich mit den seiner Kirche in Folge des Todes des Edlen von Uttendorf eröffneten Lehen.

Aura am 13. November 1287.

Nos Arnoldus dei gratia bambergensis ecclesie episcopus tenore presentium profitemur, quod domino Heinrico illustri comiti palatino Reni, duci Bawarie et eius heredibus bona omnia nobis per mortem quondam[1]) de Vttendorf vacantia contulimus iure[2]) feodi, exceptis et

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Nur von dem Sigel des Burggrafen ist ein Bruchstück übrig.
Abdrücke: Oefele II, 106; Fischer Erbfolggesch. S. 275.

1) Es ist ohne Zweifel Ortlieb.

2) jura. Hdsch.

reseruatis nobis et nostre ecclesie iudiciis et aduocatiis super hofmarchia nostra *Matechofen*, castro nostro *Frideburg* et omnibus nostris hominibus cuiuscumque nominis uel conditionis fuerint, et eorum hominum ac bonorum et hominum *aspacensis* monasterii sitorum in eisdem[1]) nostra hofmarchia, in quibus singulis et vniuersis ipse dominus Heinricus dux Bauarie et sui heredes nos nostramque ecclesiam et nostros homines cum eorum bonis promiserunt, data fide vice sacramenti, de cetero non offendere uel turbare, sed nostra iura et possessiones ibidem et alias in nostris hofmarchiis generose et pie defendere et tueri, ob collatorum etiam feodorum quantitatem, dominus Heinricus dux restituit nobis castrum nostrum Frideburg et hofmarchiam nostram Matechofen cum omnibus eorum iuribus et pertinentiis, siluis, pratis, pascuis, venationibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, aduocatiis et iudiciis, ut prius expressimus, que ad nos et nostram ecclesiam sine impugnationis et impetitionis offensa perpetuo volumus pertinere, in quibus etiam dictus dominus Heinricus dux et sui heredes non habebunt iuris alicuius potentiam uel respectum. Cessit insuper pro se et suis heredibus omni iuri et actioni, que sibi contra nos et nostram ecclesiam de dampnis factis a Frideburg, de castro *Tuchesfelt*, *Kinburg* et de omnibus aliis, quocumque testantur[2]) nomine competunt[3]) uel competere videbantur. Et in predictorum omnium memoriam et stabilem firmitatem nostrum sigillum appendimus huic scripto. Datum Aurah anno domini MCCLXXXVII, in die beati Bricii confessoris.*).

1) So die Hdsch. wohl statt eadem.
2) So die Hdsch., wofür wohl censeantur zu lesen ist.
3) Statt competunt hat die Hdsch.: competitio.
*) Aus dem Copialbuche des Hochst. Bamberg II, f. 30.

170. Heurathsverabredung zwischen des Herzogs Ludwig erstgebornen Sohn gleichen Namens und Elisabeth der Tochter des Herzogs Friedrich von Lothringen.

Lautern am 27. November 1287.

Nos Fridericus dei gratia dux Lotringie et marchio notum facimus presentium inspectoribus vniuersis, quod cum affectemus ex toto cordis desiderio cum magnifico principe domino Lodwico illustri comite palatino Reni, duce Bawarie, in specialem amicitiam et indissolubilem conuenire et cum eo adunari specialius et solidius colligari, ut, quos hactenus amor et dilectio solummodo, quos ad inuicem habebamus, counierat ydempnitas sanguinis, tamquam uinculum fortius simul iungat, illustri *Lodwico* filio suo primogenito illustrem *Elyzabet* filiam nostram karissimam dedimus, concessimus et destinauimus in sponsam, et iurauimus, eam sibi in coniugem nos daturos et hoc apud eam curaturos efficaciter et facturos, et ipse dominus Lodwicus filius eiusdem domini ducis Bawarie cum ea contraxit sponsalia et promisit eam in vxorem legitimam se ducturum, super hoc corporaliter prestito iuramento. Ipse preterea dominus dux Bawarie eidem filio suo castrum et villam *Wintzingen*,[1]) opidum *Nouamciuitatem*,[2]) castra *Wolfsperch*[3]) et *Elbstain*[4]) cum pertinentiis suis in eisdem sitis iudiciis, castrum et villam *Friesenhaim*[5]) cum suis pertinentiis, castrum *Hausen* et duas villas solummodo, videlicet *Dornhaim*[6]) et *Mannehaim*[7]) castro huiusmodi attinentes, que ipsum iure proprietatis respicere dinoscuntur, dedit et dat, donauit et donat, tradidit et tradit ac pleno iure dominii transtulit in eundem, et nichilominus castrum

1—4) Winzingen u. Wolfsberg bei Neustadt im bayer. Rheinkreise, dann Elmstein, einige Stunden hievon entfernt.

5) Friesenheim in der Nähe von Mannheim.

6) Dornsheim bei Stromberg im preuss. Regierungsbez. Koblenz.

7) Die Stadt Mannheim.

Wachenheim cum suis pertinentiis, quod ab imperio in feudum habere dinoscitur, et villam *Neckerawe*, quam a venerabili episcopi et ecclesia *wormatiensi* in feudum tenuit, dedit eidem suo filio et donauit ad dandum, donandum et constituendum per antedictum filium suum prefate Elyzabeth filie nostre donationem propter nuptias in eisdem. Quo facto sepedictus filius suus memorata castra et opidum Nouamciuitatem et villas cum supradictis suis pertinentiis, bonis et hominibus, nobis pro eadem filia nostra Elyzabeth sponsa sua recipientibus dedit et donauit in donationem propter nuptias, per eam, siue heredes insimul habuerint siue non, habenda, tenenda et possidenda iure donationis propter nuptias pro tempore uite sue. Inter que bona prenotatum castrum Wachenheim cum pertinentiis suis ei pro tribus milibus marcaram denariorum coloniensium et villam Neckerawe pro mille quingentis marcis similiter denariorum coloniensium nomine pignoris obligauit. Super qua obligatione taliter facta litteras serenissimi domini nostri *Rudolfi*, incliti Romanorum regis, de ipso castro Wachenhaim et suis pertinentiis, et pro ipsa villa Neckerawe litteras venerandi in Christo patris et domini nostri... venerabilis wormatiensis episcopi obtinere tenebitur ipse dominus dux Bawarie et consensum. In quibus si aliquam difficultatem ingererent, ad arbitrium viri nobilis Friderici comitis de *Liningen* dare debebit bona equiualentia loco horum, ad que dandum et donandum se per suas litteras obligauit, illa tamen non absoluentur per ipsum dominum ducem vel heredes suos, nisi et alia cum illis absoluantur, sicut inferius continetur. Ipsa uero filia nostra sublata de medio bona eadem et homines ad heredes, quos dictus filius eiusdem domini ducis et memorata filia nostra ex se inuicem procreauerint, libere et sine difficultate qualibet deuoluentur. Si autem, quod absit, ex se nullum heredem habuerint, ad alios heredes suos proximos reuertentur. Conuentum est insuper siue

pactum, quod si ipse filius suus premortuus fuerit, quod absit, ipse dux Bawarie vel heredes sui extunc et non antea absoluendi bona illa, quando uoluerint, pro octo milibus marcarum denariorum coloniensium, qui inter *Pinguiam*[1]) et *Wormatiam* in usu fuerint, habebunt plenariam potestatem, et ipsa filia nostra eidem domino duci uel ipsis heredibus suis ad absoluendum dare et solutione facta restituere tenebitur bona illa, et ex premissis octo milibus marcarum ementur bona alia et possessiones inter *Hagenawe*[2]) et *Bochpardiam*,[3]) vel si inter illa loca haberi non possent, in aliis locis ex ista parte Reni, de quibus ipsi F. comiti de Liningen de conscientia tamen ipsius domini ducis uisum fuerit expedire, cuius et arbitrio stabitur in hac parte. Et bona illa loco predictorum bonorum eo iure, quo et premissa, ipsa nostra filia tenebit pro tempore uite sue, et postmodum ad heredes, quos insimul habuerint, vel si non haberent, quod absit, ad alios ipsius domini ducis heredes proximos deuoluentur. Non tamen facta solutione illa restituet uel dimittet priora bona, sibi iam in donationem propter nuptias designata, nisi prius prelibata octo milia marcarum in bona et possessiones alias conuertantur et sibi plenarie assignentur. Ad hec promisit ipse dominus dux, quod illustris domina *Mæchthildis*, Romanorum regis filia, comitissa palatina Reni, ducissa Bawarie, vxor sua renunciabit omni iuri et actioni,[4]) si qua sibi uel heredibus suis uel ratione donationis illius, quam morgengab uulgo uocant, vel ratione emptionis aut ex quocumque alio iure in bonis illis competebant uel competere uidebantur, et iurabit coram reuerendo in Christo patre et domino *Emichone* venerabili episcopo frisingensi vel fratre eiusdem domini episcopi,

1) Bingen am Einflusse der Nase in den Rhein.
2) Hagenau im Dep. Strassburg.
3) Boppard im preuss. Rggs.-Bez. Koblenz.
4) S. die nächste Urkunde.

domino G. venerabili preposito eiusdem ecclesie *frisingensis*, qui et super hoc litteras suas dabunt, quod nec per se uel ipsos heredes suos filie nostre vel heredibus suis, quos ipse filius eiusdem domini ducis ex ea susceperit, mouebit in posterum aliquam questionem, nec per se vel per alios contraueniet predictis aliquo malo ingenio siue dolo et super eo ipsa vxor sua dabit publicum instrumentum. Ad hec ipse dominus dux iurauit et super eo litteras suas dedit, quod eidem filie nostre et dictis heredibus suis per se omnia premissa fideliter conseruabit et quodlibet premissorum nec ei per se mouebit de predictis bonis aliquam de cetero questionem, nec sibi uel ipsis heredibus suis aliquam inferet discordiam siue litem, sed omnia rata tenebit et penitus inconuulsa. Adiectum est insuper, quod si prefata filia nostra uel ipsi heredes sui per ipsum dominum ducem vel aliquem ex premissis contra premissa grauata fuerit, idem, qui huiusmodi grauamen intulerit uel in aliquo contrauenerit supradictis excommunicationi illius episcopi, in cuius dyocesi bona illa sita fuerint, subiacebit, ita quod per eundem episcopum in eum feratur excommunicationis sententia et excommunicatus publice nuncietur et nichilominus sententiam prescriptionis imperii incidet ipso facto. Preterea burchmanni et ciues eisdem bonis et munitionibus attinentes iurabunt, quod si ipse filius memorati domini ducis, quod absit, premortuus fuerit, cum eisdem bonis et munitionibus nullum alium respicient, nisi eam, et quod siue heredes ex se inuicem procreauerint siue non, nulli alii, quoad uiueret, uel ea mortua dictis heredibus suis et non aliis obedient et intendent, quod et ipsis burchmannis mortuis heredes facient eorundem, et turnarii iurabunt, quod ipsis burchmannis et ciuibus similiter obediant pro iure ipsius filie nostre in bonis huiusmodi et donationem propter nuptias conseruandis, quandocumque et quotienscumque fuerint immutati. Ad hec procurabit ipse dominus dux, quod viri

nobiles Fridericus et Emicho comites de Liningen et alii fideles et vassalli sui, de quibus uidebitur, promittent seque super hoc per suas litteras obligabunt, quod numquam intererunt alicui consilio nec ad hoc aliquam dabunt opem vel operam, quod ipsa filia nostra in bonis illis pro tempore uite sue debilitetur uel pregrauetur in aliquo vel prenominati heredes ipsius, sicut antea est expressum. E contra nos pro nobis et illustri domina *Margareta* vxore nostra karissima promisimus, quod sicut pretactum est, prenominatam filiam nostram Elyzabeth sepefato domino Lodwico, filio eiusdem domini ducis dabimus in vxorem legitimam et cum ea, si quid ad ipsam ex bonis paternis et maternis, nobis et ipsa vxore nostra decedentibus, iure successionis debuerit peruenire, siue bona illa censualia fuerint siue empta, siue ad nos ambos iure hereditatis seu successionis alicuius processu temporis ex aliis deuolui contigerit, siue nos ambos iure proprietatis respiciant siue feudi, et omnia alia bona, ex quibus et premissis secundum ius et consuetudinem locorum et terrarum, in quibus sita fuerint bona illa, hereditariam debuerit percipere portionem, ita quod ipsa uel heredes eius in bonis alterius nostrum, ut supra tactum est, primitus succedant, et postmodum in bonis alterius nostrum postea decedentis, de quo et corporaliter prestitimus iuramentum. Preterea illustris *Thebaldus* filius noster iurabit et super eo litteras suas dabit, quod, quando ad hoc deuenerit, nobis ambobus uel altero nostrum non extante, non debeat ipsam filiam nostram, sororem suam vel heredes eius *in portione huiusmodi impedire*,[1]) que, ut premissum est, eam in utriusque nostrum bonis paternis et maternis de iure contigerit antedictis, et ad procurandum per eundem filium nostrum iuramentum huiusmodi, nos ipsi per nostrum, quod prestitimus, tenebimur iuramentum. Profitemur insuper, quod

1) Diese Worte stehen oberhalb der laufenden Zeile.

superscriptio illa »in portione huiusmodi impedire« non preiudicet in aliquo, quia tempus non patiebatur presentem litteram rescribi. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Actum et datum Lutree anno domini MCC octogesimo septimo, proxima quinta feria post Katherine.*)

---

171. Herzog Ludwig verschreibt seiner Gemahlin für die ihr als Widdum verschriebenen Güter andere.

Mainz am 7. Jänner 1288.

Nos Lodwicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod, cum illustri domine *Mœhthildi* serenissimi domini nostri Rudolfi incliti Romanorum regis et semper augusti filie, collaterali nostre karissime, eo tempore, quo eam traduximus in vxorem castra *Wolfsperch* et *Wintzingen* et opidum *Nouamciuitatem* cum suis pertinentiis, bonis et hominibus, que nos iure proprietatis respicere uidebantur, in morgengab dederimus, donauerimus et tradiderimus, et bona illa ad presens habuerimus necessaria ad dandum, donandum et constituendum per illustrem *Lodwicum*, filium nostrum karissimum illustri domine *Elyzabeth* sponse sue, filie magnifici principis domini Friderici illustris ducis *Lothoringie* et marchionis, donationem propter nuptias in eisdem,[1]) ipsa vxor nostra nobiscum bona eadem permutauit, et nos pro eisdem bonis eidem vxori nostre castrum et opidum nouum in *Weinnehaim* et villas *Lutenbach*,[2]) *Hemmingsbach*, *Mulle*,[3])

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an Pergamentstreifen hangende Reitersigel ist nicht gut erhalten.

Abdruck: Oefele II, 110.

1) S. die Urkunde Nr. 170.

2—3) Laudenbach und Mülen in der churhessischen Provinz Niederhessen in der Nähe von Weinheim.

Hege,[1]) *Hohensachsenhaim*,[2]) *Grozzensachsenhaim*,[3]) *Virnhaim*,[4]) *Walchstat*,[5]) *Geroltshaim*,[6]) *Sunthouen*,[7]) *Cheferntal*,[8]) *Veitenhaim*,[9]) *Vlfenshaim*,[10]) *Niwenhaim*,[11]) *Siggenhaim*,[12]) *Hausen* iuxta *Lautenburch*, castrum et ciuitatem siue opidum in *Wizzenlohe*[13]) et villam sub eodem castro sitam, et villas *Pergenhaim*,[14]) *Rorbach*,[15]) *Laimhaim*,[16]) *Nuzloch*,[17]) *Grawenprunne* et *Mœusbach*,[18]) *Waltdorf*,[19]) et quicquid in villa *Swetzingen* nos iure proprietatis respicit, *Ettingen*,[20]) *Eppelnhaim*,[21]) *Blanchstat*[22]) cum suis pertinentiis, bonis et hominibus, cuiuscumque status aut conditionis fuerint, iudiciis et honoribus, que nos iure proprietatis respicere dinoscuntur, dedimus et damus, tradidimus et tradimus, et cum ea pro illis permutauimus et permutamus, ac pleno iure dominii transtulimus et transferimus in eandem per eam in morgengab eo iure, quo et premissa tenuit, possidenda. Et ut ex superhabundantia magis gaudeat, quam ex defectu aliquo in premissis habeat materiam conquerendi, ad manus reuerendi in Christo patris et domini nostri Heinrici venerabilis archiepiscopi *moguntini*, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, antiquum opidum in *Weinnehaim* et quicquid vir nobilis Otto de *Bruhsella* in predicta villa *Swetzingen* ab eo in feudum tenuit, que ab ipso domino

---

1—5) Hege, Hohensachsen, Grosssachsen, Virnheim u. Walstatt in der churhess. Provinz Niederhessen.

6) Gerolsheim bei Lamsheim im Grossherzgth. Hessen.

7—10) Sandhofen, Käferthal, Freudenheim, Ilvesheim im bad. Amt Ladenburg.

11) Neuenheim bei Heidelberg.

12) Seckenheim im bad. Amt Schwetzingen.

13) Wiesloch im bad. Unterrheinkreise.

14—17) Bergheim, Rorbach, Leimen, Nusloch im bad. Amt Heidelberg.

18) Mussbach im bad. Amt Emendingen.

19) Walldorf im bad. Amt Wiesloch.

20) Ettingen im bad. Amt Lörach.

21) Eppelheim im Amte Heidelberg.

22) Plankstatt im Amte Schwetzingen.

archiepiscopo in feudum tenuimus, resignauimus, et ipse dominus archiepiscopus nobis et eidem vxori nostre simul de consensu virorum honorabilium capituli sui, in feudum contulit antedicta per eam, si premortui fuerimus, habenda et tenenda pro tempore uite sue et postmodum ad heredes nostros primi matrimonii et secundi equaliter diuidenda secundum numerum liberorum sine difficultate qualibet reditura, si autem ipsa premortua fuerit, ad nos et ipsos heredes nostros, bona eadem reuertentur. Ceterum quia memorata vxor nostra una nobiscum ab ipso domino nostro rege castrum *Wachenhaim* cum suis pertinentiis in feudum tenuit, et idem castrum ad hoc, ut in eo constitueretur donatio propter nuptias, prefate domine Elyzabeth, filie ipsius ducis Lothoringie resignauit, nos, ut ei de premissis recompensa fieret seu restaurum, ad manus reuerendi in Christo patris et domini nostri Symonis venerabilis episcopi *wormatiensis* ecclesie castrum et ciuitatem in *Haidelberch*, que in feudum ab ipso domino nostro episcopo et wormatiensi ecclesia habebamus, resignauimus, et ipse dominus noster episcopus sepedicta castrum et ciuitatem Haidelberch nobis et sepefate vxori nostre simul in feudum contulit virorum honorabilium capituli sui accedente consilio et consensu, per eam, nobis premortuis, in feudum, quoad vixerit, possidenda et deinde ad ipsos heredes nostros libere reuertentur. Si uero eam premori contingeret, ad nos et ipsos heredes nostros redibunt, quouis cessante obstaculo, bona illa. Nos preterea *Lodwicus* primogenitus ipsius domini Lodwici illustris comitis palatini Reni, ducis Bawarie, in premissa et quodlibet premissorum consensimus et consentimus, et adhibuimus et adhibemus auctoritate presentium consensum nostrum uoluntarium, liberum et expressum et profitemur de bona uoluntate nostra predicta omnia processisse de eisdem et eorum quolibet seruandis predicte matri nostre, et de non contraueniendo premissis uel

alicui premissorum aliquando contra continentiam predictorum, prestito per nos corporaliter iuramento. In cuius rei testimonium presentes date sunt ad utriusque nostrum instantiam, ipsius serenissimi domini nostri regis et prelibatorum dominorum nostrorum archiepiscopi moguntini et wormatiensis episcopi, et utriusque nostrum sigillorum robore communite. Nos quoque *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex et semper augustus et Heinricus eadem gratia sancte moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, et Symon episcopus wormatiensis ecclesie, profitemur, premissa in presentia nostra facta et ad petitionem ipsorum Lodwici illustris comitis palatini Reni, ducis Bawarie, nostri regis principis karissimi, et illustris Lodwici primogeniti sui sigilla nostra appendisse. Nos etiam Rudolfus dei gratia Romanorum rex profitemur, quod, si quis iuris defectus in premissa permutatione est uel esse uidetur, quominus filia nostra predicta possidere possit bona sibi debita ex permutatione predicta in morgengabe, eo iure quo possidebat priora, illum defectum supplentes ex plenitudine regie potestatis, ipsam permutationem, prout superius est expressa, in maioris roboris firmitatem ex certa scientia auctoritate regia confirmamus. Datum Moguntie VII idus Ianuarii, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octauo, regni uero nostri regis anno quintodecimo.*)

---

172. Der Erstgeborne des Herzogs Ludwig, gleichen Namens, macht sich verbindlich, mit seinen Stiefgeschwisterten alle Rechte und Güter gleichheitlich zu theilen.

Mainz am 7. Jänner 1288.

Nos Lodwicus primogenitus domini *Lodwici* illustris comitis palatini Reni, ducis Bawarie, notum facimus pre-

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.

Von den Sigeln hängen nur die mehr oder minder gut erhaltenen des Königs und der beiden Bischöfe an.

sentium inspectoribus uniuersis, quod cupientes cum pueris eiusdem domini et patris nostri karissimi, quos ex illustri domina et matre nostra karissima, collaterali sua, *Mœchthilde* comitissa palatina Reni, ducissa Bawarie, serenissimi domini nostri *Rudolfi* incliti Romanorum regis filia, iam suscepit uel susceperit in futurum, equalitatem in omnibus obseruare, ne aliqua inequalitatis signa in nobis utrobique ualeant deprehendi, promisimus et promittimus nosque ad id de auctoritate et assensu ipsius patris nostri obligauimus et presentibus obligamus, quod omnia bona paterna et materna, ubicumque sita sint, siue in *Bawaria*, siue in *Sueuia* siue apud *Renum* siue alibi ubicumque, quocumque titulo ipse pater et mater nostra defuncta ea tenuerint uel possederint, siue que idem pater noster et ipsa mater nostra, eiusdem domini nostri regis filia, conquisiuerunt uel consequierint in futurum, eis condiuidemus equaliter secundum numerum personarum, et ipsi nobis idem facient e conuerso, quocumque iure uel consuetudine in contrarium non obstante, renunciantes hinc inde de assensu et auctoritate eiusdem patris nostri omni iuri et consuetudini, per quod uel quam equali diuisioni inter nos faciende utrimque posset in aliquo derogari, et specialiter renunciamus illi consuetudini siue iuri, si quod uel si qua foret circa Renum, quod uel que liberos secundi matrimonii[1]) in bonis, que pater uel mater possidebant uel uterque proprietatis uel feudi titulo succedere prohiberet, et generaliter omni iuris auxilio canonici uel ciuilis uel consuetudinarii, per quod equalis inter nos facienda diuisio siue in bonis, que iure proprietatis siue in bonis, que iure feudi ipse pater et mater nostra uel eorum alter possedit, siue que idem pater vel ipsa mater nostra, prelibati domini nostri Romanorum regis

1) Nach rheinischem Rechte schlossen vollbürtige Kinder die halbbürtigen von der Erbschaft aus.

filia, vel ambo conquisiuerunt uel conquisierint in futurum, posset in aliquo impediri. Ratum preterea et gratum seruabimus, si quod promissum in *Nürmberch*, ordinatio uel obligatio, quatenus isti ordinationi non preiudicat, super hoc emanauit antea seu processit. In cuius rei testimonium presentes damus una cum sigillis ipsius serenissimi domini regis et venerabilium in Christo patrum et dominorum, domini *Heinrici*[1]) sancte moguntine sedis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, et domini *Symonis*[2]) episcopi wormatiensis ecclesie et predicti domini et patris nostri, qui ad petitionem nostram eadem sigilla sua presentibus appenderunt, sigilli nostri robore communitas. Nos quoque Lodwicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie ad petitionem predicti Lodwici nostri primogeniti predicte obligationi et renunciationi et premissis omnibus consensum nostrum expressum, auctoritatem prebuimus et fauorem. Nos preterea Rudolfus dei gratia Romanorum rex et semper augustus et nos Heinricus eadem gratia sancte moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius et nos Symon wormatiensis episcopus ad petitionem predicti Lodwici primogeniti eiusdem comitis palatini Reni et ducis Bawarie sigilla nostra in maius robur et testimonium premissorum huic littere duximus apponenda. Datum Moguntie VII idus Januarii, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octauo, regni uero nostri regis anno XV.*)

1) Heinrich Knoderer aus Isny, v. J. 1286—1288.

2) Simon von Schönekk, v. J. 1283—1291.

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Die Sigel hängen an rothen Seidenfäden; das erzbischöfliche jedoch fehlt; das des Herzogs ist rund und hat den dreieckigen Weckenschild.

173. König Rudolf belehnt den Herzog Ludwig mit den Lehen zu Friesenheim.

Speier am 4. März 1288.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod illustrem Lodwicum comitem palatinum Reni, ducem Bawarie, principem et filium nostrum dilectum, infeodauimus de omnibus feodis, sitis in *Friesenhaim*,[1] que quondam Marchardus et Giselbertus fratres de *Friesenhaim* tenuerunt a viro nobili.... comite de *Dôrn*,[2] occasione comitatus in *Tilisperg*,[3] et que modo ad nos sunt titulo emptionis deuoluta, iusto titulo feodali, et eum presentialiter inuestiuimus de eisdem, dantes sibi has litteras sigillo maiestatis nostre munitas in testimonium super eo. Datum Spire IIII non. Martii anno domini MCC octogesimo octauo, indictione prima, regni uero nostri anno quinto decimo.*)

---

174. Sühnevertrag zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich.

Regensburg am 9. August 1288.

Wir Ludweich vnd Heinrich von gots genaden pfallentzgrauen ze Rine vnd herzogen ze Baiern tûn chunt allen den, die disen brief an sehent vnd hôrent lesen, daz vnser herre der bischof Heinrich von *Regenspurch* vnd vnser lieber vriunt der burcgraf von *Nûremberch* mit den zehen, die vnsers gemeinen rates sint,

---

1) Friesenhaim bei Mannheim.

2) Walldürn, bad. Amtstadt im Unterrheinkreise.

3) Die Veste Dilsberg im bad. Amte Neckargemünd, jetzt Ruine.

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.

Von dem Sigel ist der grösste Theil der rechten Seite weggebrochen, ausserdem ist es gut erhalten, die Figur unverletzt.

vnd an die wir vnser sache lazzen haben ze minne oder ze rehte, sich verainet habnt, daz alles daz, daz ze Regenspurch ze dem næchsten tædinge niht geendet vnd niht abgeleit wart, nv alles verchorn lauterlichen sol sin vmb raup, vmb prant, vmb vanchnusse. Ez svln auch die geuangen alle ledich sin, vnd swaz in burgscheft stet, daz sol auch ab sin. Wir habn auch verchorn vnd ablazzen allen den schaden, der von denselben tædingen, diu ze Regenspurch warn, vntzher geschehen ist zwischen allen vnsern læuten vnd vnsern dienærn, vnd svln wir baide ietwederre die sinen ergetzzen, vnd also schaffen, daz furbaz darvmbe nieman gepfendet werde. Ez sol aber der totslach, der nv hie ze Regenspurch an dem *Wunnehouer* geschehen ist, vnd swaz anders schaden geschehen ist, seit wir nv herchomen an sant Marien Magdalenen abent vntz auf den hiutigen tach gebezzert werden nach der vorgenanten des bischofs, des burcgrauen vnd der zehener rat. Wir wellen auch, swaz wir, vnser læute vnd vnser dienær vmb aigen, vmb lehen vnd vmb gulte, daz rechtiu schulde ist, mit einander ze schaffen habn, daz daz getædinget vnd geendet werde mit dem rehte, als ez begriffen ist an den vordern hantfesten. Si habnt auch gesetzzet, daz vnser baider vitztum, die obern vnd die nidern, ir iegleicher drei neme vnder vnsern dienstmannen oder vnsern dienærn, die im beholfen vnd beigestanden sin ze vnderstenne raup vnd prant vnd anderlaie schaden, vnd suln auch wir schaffen, daz si des baidenthalben gewaltich sin, vnd swa die vitztum daran saumich sint, so sol der herre, da man des schaden hin wartent ist, desselben schaden warten hintz sinem vitztum, der da saumich ist gewesen, vnd sol der ander herre, dem der schade da geschehen ist, oder sin vitztum manen die burgen vnd vordern die burge, als ez begriffen ist an der hantfeste, diu næuliche nach vnsers herren des chuniges hantfeste hie ze Regenspurch gegeben ist. Wir

svln auch widerantwurten die læute, da wir gegen einander ansprache vmb habn, nach des vorgenanten bischofs vnd des burcgrauen vnd nach der zehener haizze, swelhe vnd wenne si dieselben haizzent widerantwurten, oder der vorgenante vnser herre der bischof vnd der burcgraf, die des gewalt habnt, ob si wellent, an die zehen. Dar zů habn wir gehaizzen, daz alle vnser marchlæute, vitztum, dienstman, dienær vnd rihtær zesamen swern, daz si mit gemeiner hilfe weren vnd vndersten allen den schaden, den vns oder den vnsern die *Behaim* herauz tůn. Wellen aber wir oder vnser ainer ieman ze helfe chomen hinein, daz mugen wir wol tůn. Der *Losanner* sol vnserm bruder herzog Hainriche minne oder rechte tůn, vmb swaz er hintz im ze sprechen hat, vnd sol im von vnserm bruder daz recht hinwider wideruaren. Wil der Losanner des nicht, so svln wir herzog Ludwich vns sin æuzzen oder wir svln fur in gelten. Disiu hantfeste sol auch auf die zeit wern vnd sten, als diu vorgenant hantfeste, diu næulichen hie ze Regenspurch gegebn wart, vnd sol auch ein vestenunge sin auf dieselben hantfeste, vnd sol auch andern vnsern hantfesten vnd gelubden niht schaden. Diser brief ist auch ze ainer uesten stætigunge versigelt mit des vorgenanten vnsers herren des bischofs, vnser zwaier, vnd des vorgeschriben burcgrauen insigeln, vnd ist daz geschehen ze Regenspurch, do von Christes geburte warn tausent iar zwaihundert iar vnd in dem ahte vnd ahzigistem iar, an sant Laurentien abent.*)

---

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Sämmtliche nicht stark beschädigte Sigel hängen an.
Abdrücke: Oefele II, 110; Fischer Erbfolggesch. S. 287.

175. Bischof Heinrich von Regensburg taidingt zwischen den Herzogen Ludwig und Otto.

Freysing am 16. Juni 1290.

Wir bischolf Heinrich von Regenspurch tvn allen den chvnt, die disen brief an sehent oder hôrent lesen, daz wir nv datz Frising zwischen der hertzogen also getæidinget haben, als hin nach geschriben ist. I. Daz all die gevangen, die an dem næhsten eritag nach sand Matheistag in der vasten, do die fvrsten hertzog *Lvdwich* vnd sin veter hertzog *Ott* næhste datz Frising mit einander teidingten, ledich wurden geseit, an allen schaden ledich werden vnd alle, die in porigschaft stvnden, dar vmb daz gvt niht gevallen was, vnd vmb alle, die da beliben vnd niht ledich wurden vntz avf disen hevtigen takc, vnd avch seit gevangen sint, daz di avch an aller hand schaden ledich werden, habent gelobt von hertzog Lvdwiges wegen Eberhart von *Schilichwatz*, Fridrich der *Sigmarshovser*,[1]) Chvnrat der *Dachawer*,[2]) Chvnrat der *Æisenhover* vnd *Sighart* des rihters svn von *Dachawe*, von hertzog Otten wegen Wernhart von *Hagenawe*,[3]) Greimolt von *Prising*, Gerhart der *Avfhavser*,[4]) Chvnrat der *Weichser*[5]) vnd Wernher der *Nænnhover* also, daz die hertzogen Otten porgen, swenn si sein veter hertzog Lvdwich mant oder sin vitztvm vîrzehen tag nach svnnwenten, ob die gevangen ê niht ledich werden, datz Ingoltstat in varen svln an allez vnderlaz vnd avch an geværde, vnd dann niht chômen svln, vntz daz alle die gevangen, die datz Frising ledich wurden geseit, oder die in porigschaft waren des-

1) Sigmershausen im Ldg. Dachau.

2) Die Dachauer zu Dachau, früher ohne Zweifel Dienstleute der Grafen von Dachau, hatten sich in der Folge bedeutenden Güterbesitz erworben.

3) Ueber die Edlen von Hagenau s. österr. Archiv Jhg. I, Heft IV, 121.

4) Aufhausen im Ldg. Landau.

5) von Weichs bei Plattling.

selben tages oder seit gevangen sint vntz avf den takc hivt, oder die gevangen da beliben, ledich werden an allen schaden. Ez svln avch di hertzogen Lvdwiges porgen, swenn si hertzog Ott mant, avf dem vorgenanten tag, oder sin vitztum datz Lantshvt in varen vnd dann niht enchomen, vntz daz alle die gevangen, die datz Frising ledich wurden geseit oder di in porgschaft warn desselben tags oder seit gevangen sint vntz an den takc hivt, oder di da gevangen beliben, ledich werden an schaden. Ez svln auch der peider hertzogen vitztvm dishalb Tvnawe vnd enhalb Tvnawe einen takc mit einander habn nach svnnwenden an dem ahten tag, vnd svln die gevangen ir schaden bereden, als der hertzogen satz stet. Swer aber sinen schaden hie berehten wil, der sol daz tvn. Man sol avch die gevangen all geschriben gebn hie ze Frising bedenthalben an geværde. **2.** Wan wir vns avch des wol ervaren habn, daz die zôll datz der *Newenstat* vntz datz *Chelheim*, die di hertzogen ietwederthalben ovfgesetzet habnt wider ir gewizzen sint vnd wider daz reht, davon wellen wir, daz dieselben zôll absin vnd gelten, daz den herren, als wir in ez ze reht gelten svln, datz siz ablazzen. **3.** Wir scheiden vmb den gebresten, der zwischen der *Startzhavser* einhalb vnd des *Lœutenbechen* anderthalben ist vmb den totslach hern Vlriches von *Startzhavsen* ze dem ersten, daz di Startzhovser alle gemeinchlichen des Lavtenbechen vrevnd sin vngeværlich sin selbes, siner frevnd, siner helfer, siner dienær fvr sich vnd fvr alle ir frevnd. Daz auch der Levtenbech des hertzogen Lvdwiges hvld dester paz hab vmb den totslach vnd vmb ander totslekc, der er in beschvldigt hat, sol im sin veter der hertzog Ott des Levtenbechen eltisten svn gebn ze eigen, deren er hat bei siner eren hovsvrowen, vnd sol derselb svn, daz div vorgenant veintschaft dester baz gelig, hern Vlriches tohter von Startzhavsen, der den lip verlôrn hat, nemen ze einer rehten êchonen, vnd swaz

chinde von in geworen werdent, dev sol man ze geleicher weis teiln zwischen des hertzogen Lvdwiges vnd des hertzogen Otten, vnd wurd ein ort chint, daz sol hertzogen Otten beliben, vnd sol man derselben ivnchvrowen ir gelichen eribteil gebn zv̊ des Leutenbechen svn, vnd swaz man der ivnchfrowen geit, als vil sol der Levtenbech sinnem svn gebn vnd fvnfzich pfvnd mer fvr heimstewer[1]) vnd fvr morgengab. Swenn avch der Levtenbech niht en ist, so sol sin svn daz vorgenant gv̊t, daz man im iezvnt geit, zv̊ siner hovsfrowen zv̊ sinen geswistergeiden werfen vnd sol gelichen eribteil habn mit in an pvrgen, an leuten, an gv̊t, an æigen vnd an lehen, an dev fvmfzich pfvnt, div belibent im vnd siner hovsvrowen vorteils avz. Swen si avch bei einander geligent, so hat sich daz vorgenant gv̊t vervallen. Daz avch div svn dest stæter belib, sol Dîtriches svn von Startzhavsen des Lævtenbechen tohter nemen, die ivngisten, vnd sol man div chint, div si mit einander gewinnent, avch ze gelicher weis teiln zwischen des hertzogen Lvdwiges vnd hertzogen Otten, vnd sol daz ortchint dem hertzogen Lvdwigen beliben, vnd svln zv̊ dem vorgenanten heyrat gebn ze stiwer der hertzog Lvdwich dreizzich pfvnt, der hertzog Ott dreizzich pfvnt, der Lævtenbech vîrzich pfvnt, vnd sol Dîtriches svn gelichen eribteil habn mit anderen sinen chinden. Swaz avch di Startzhavser, die *Levfanstorfer*, die *Ôttlinger*, der *Peffenhavser* vnd der Leutenbech ze schaffen habent, mit einander vmb eigen oder vmb lehen, da svln si daz reht vmb nemen vor vns vnd vor beider hertzogen rat. Ez svln avch der Chvnrat der Startzhovser vnd der Leutenbech besvnderlich daz reht nemen vmb sogetan gv̊t, daz ir peider hovsvrowen an erbet von hern Poppen von *Rehpochingen*, ovch vor vns vnd vor der hertzogen rat, vnd svln beide aintweder ir hovsvrowen bringen avf den næhsten takc,

1) heistewer. Orig.

den die hertzogen habent mit einander oder an ir stat mit sogetanem gwalt chomen, daz si vergewîssen mœgen, daz man von ir havsvrowen vnd ir chinden an ansprach beleib. Ist aber daz die Startzhavser, die Ottlinger, der Leuvanstorfer oder der Peffenhavser di schvld newent gegen dem Lævtenbechen oder der Leutenbech gegen in mit ihtiv, also daz si anders iht mit ein ander ze schaffen habn, dann lieb vnd gût, an mit reht allein. Swer des bezivgt wirt, daz[1]) er ez an den anderen erhabn hab, der sol ze dem ersten all sin sach verlorn habn gegen im, vnd sol der herre, des dienær er ist, sines leibs vnd sines gûts varn vnd sol in vahen vnd iar vnd takc gevangen behalten, ez sei dann mit des andern herren willen, ob der vmb in bit. Enget er avz der vanchnvzze, so sol in der herre avz dem lande vertriben iar vnd takc, vnd sol dehein rede ûber in hœren, vnd sol dannoch den schaden bezzern, sam andern ravb vnd brant. Swer aber vnder den vorgenanten, ez sei di Startzhavser, Levfanstorfer, Œttlinger, der Peffenhavser oder der Levtenbech anders iht swœhten, denn daz reht, der ist von allem sinem reht gevallen. 4. Vmb ravp vnd vmb brant sol ez allerding gelichs avferhabn sin, vnd sol ie der herre siner diener ergetzen. 5. Wir scheiden avch vmb den gebresten, der des hertzogen Lvdwiges halben von dem vitztum von Chrondorf vnd des hertzogen Otten halben von dem schenchen von Flvgelsberch gewesen ist, daz sich der schench des schaden vnderwind mit raittvng vnd mit wervng, vnd daz gebn ze stewer, der hertzog Lvdwich dreizzich pfvnt vnd der hertzog [Ott] dreizzich pfvnt dem schenchen vnd in ledich machen vmb dev selben sehzich pfvnt datz Regenspurch biz sand Margareten takc. Swelhen schaden sin der schench nimt fûr sand Margareten tag, den svln die hertzogen gelten. Wir wellen avch, datz der hertzog

1) dar. Orig.

Lvdwich dvrch sin gnad den schaden verchies, den im der schench getan hat an ravb oder an brant. Daz sol im der schench ab verdînen an vmb der gevangen schaden, da sol ez vmb sten sam vmb andern schaden. Ez sol avch der hertzog Ludwich die Eittenhover dem schenchen lazzen in vîrzehen tagen. Wellen aber si zv̊ dem schenchen niht varen, so sol si der hertzog wider in niht behalten noch beschermen noch behovsen noch deheiner der sinen. Wellent aber si zv̊ ime gerne varen, so sol si der schenche lieplich habn vnd sin gvnst vnd sin frevntschaft gæntzlich gebn. 6. Wir scheiden avch zwischen des *Vrowenhovers* vnd der *Chamerberger*, daz si ze dvrchslæht gv̊t gefrv̊nd sin, vnd sol daz der hertzog Ott schaffen. Swaz darv̊ber di Chamerberger schadens enpfîngen von dem Vrowenhouer, den sol der hertzog Ott abtv̊n. Ez sol avch der hertzog Ott den Frowenhover der zweier chneht der *Tegerbechen*, di den lip verlv̊rn datz Chamerberch, ergetzen, vnd svln di Chamerberger dem Hagenawer pezzern, des aigen di chneht woren, vnd der Chamerberger, der daheim beliben was, der an der getat schuldich ist, der sol ze bezzervng dem hertzogen Otten des næhsten tages nach dem svnnwentag ze Lantshût invaren vnd dann niht enchomen an sin vrlavp, vnd svln dem Vrowenhover ze bezzervng ein lehen avfgebn datz dem herren vnd wîrs heizzen, das sehzich pfenning gelt. 7. Wir sprechen ovch vmb div vrteil, div an vns chomen ist vmb daz gv̊t daz *Mvlhovsen*,[1]) mag her Vlrich von *Abensperch* daz bringen mit dem rihter oder mit andern, den ez wor gewizzen sei, daz er des gvts in gwer chomen sei in diselben gwer sol man in dann setzen vnverzigen der vrowen rehts vnd gwer. 8. Ez svln avch di hertzogen beid mit einander einen takc sv̊chen zwischen der *Sæligenstat* vnd *Chelheim* des næhsten tags nach vnser

1) Mühlhausen im Ldg. Abensberg.

vrowen tag, als si geboren wart, vnd svln da ietwederthalben zwelif sach ir dînstman vnd ir diner verrihten vmb eigen vnd vmb lehen, vnd sol einer dem andern vor vierzehen tag sin sach geschriben senden, di im fvgen, vnd sol diweil nieman weder ravben noch prennen, noch nemen noch lævt vahen vmb aigen oder vmb lehen. Swer aber daz tæt, denselben schaden sol man gelten sam andern raub vnd prant vnd sol sin sache ein iar avfschvp habn, vnd nvtz vnd gwer sol nieman diweil schaden von dem satz avf ienen. Swer aber avf den takc niht enchomt, der da gevordert wirt, in irr dann ehaft not, der sol von sinem reht gevallen sin. Wer aber daz di hertzogen beid oder ir ainer bei dem land niht enwer, so stet ez an vns bischolf von Regenspurch, swelhen tahc wir in gebn, den svln si svchen, vnd sol aller ding avf denselben tag in den sætzen sten, als ez gestanden sold sin avf den vorgnanten tag nach vnser vrowen tag, vnd sol der satz sten einen manen nach demselben tag. 9. Ez sol avch daz lant diwil mit frid vnd an gebresten beliben, vnd di strazze sol man freilich varn, si sin enchrieg oder niht, ie dem herren vnverzigen sines rehts. Wer aber, daz ieman deheinen schaden tæt in dem land mit pfannd an vronboten, mit raube, mit prande, mit lævt vahen oder mit anderm schaden, swi man in genennen mach, der sol den gelten darnach vnd man den herren gmant, des diener di getat getan hat, in virzehen tagen ainlich oder vber vîrzehen tage mit der zwigvlt, vnd sol in der herre dazv bedwingen. Tæt er des niht oder ob der herre fvr in gelten wold, so sol in der herre mit der drigvlt gelten. Ergieng des niht, so svln von hertzog Lvdwiges wegen in dem obern vitztumampt Heinrich von *Wildenstein*, oder swer dann vitztum ist, Chvnrat der marschalch von *Wildenrode*, Eberhart der *Griffenberger*, Eberhart der ivng von *Rorbach*, avz dem nidern vitztumampt Chvnrat von *Pavlstorf*, der alt Dîtrich

von *Wildenstein*, Vlrich der marschalch von *Lengenuelt*, Ott der *Chrandorfer* oder swer vitztum ist, von hertzogen Otten wegen, avz dem obern vitztumampt Rihker der ivng von *Aheim*, Ortlieb von *Wald*, Heinrich von *Preising*, Alber der vitztum von der *Rot* oder swer vitztum ist, avz dem nidern vitztumampt, Albreht der vitztum von *Straubing* oder swer vitztum ist, Vlrich der drvchsætz von *Ekkenmul*, graf Pernger von *Leonberch*, Dietrich der schench von *Flvgelsperch*, avz den obern vitztumampten datz Frising, avz den nidern datz Regenspurch, darnach vnd si der herre, dem der schade widervaren ist, oder sin vitztum mant, in virzehen tagen invarn vnd dann niht enchomen, vntz ez geschech, diwil avch ein vitztum aribeitt vnd ienen erzv̊rnet vngeværlich vnd an vbelliste, der den schaden hat getan, diwil ist er leisteins niht gepvnden, bedarf er der dreier im ze helf an geværde, di laistent avch diwil niht. Bedarf ein vitztum des andern also, ob er ieman straffen wil vmb ein vnzvht, di in dem lande geschîht, der sol dem andern beholfen sin mit aller der maht vnd er geleisten mach. Wurd aber ez als veste, daz man fvr ein pvrch vallen mv̊st, oder etteswaz anders dazv̊ tv̊n, so sol der hertzog Lvdwich sinen sv̊n einen sinem vetern ze hilf senden, vnd der hertzog Ott herwider sinem vetern dem hertzogen Lvdwich siner prv̊der einen, ob sin not geschîht. **10.** Man sol avch all totvintschaft friden vntz avf sand Marteins tag, der næhste chvmt. Ist aber daz der tahc von geschiht wurd gelenget fur sand Marteins tag, so sol mans friden ovf den tag, den di herren werdent mit einander habnt, vnd vîr wochen hin nach. Man sol vmb dehein totvîntschaft weder ravben noch prennen. Swer daz tæt, der sol den schaden gelten, als vor vmb anderen schaden geschriben ist. **11.** Wir nemen auch von vns selben den gwalt, swa di vorgenanten hertzogen an ein v̊bervaren habnt an ir gemerchen oder an ir gerihten, daz entweders amptman da niht rihten sol vntz avf den

næhsten takc bedenthalben an schaden. **12.** Wir wellen avch, daz von des hertzogen Ludweiges wegen von den *pergen* vntz an div *Tvnawe* Winhart von *Rorbach* der alt, Ott von *Æysenhoven*, Chvnrat der marschalch von *Wildenrod*, Heinrich der vitztum von *Wildenstein*, enhalb *Tvnawe* Chvnrat der *Paulstorfer* der alt, Dietrich von *Wildenstein*, Vlrich der marschalch, *Ott* der vitztum der *Chrondorfer*, von hertzog Otten wegen avch von den *pergen* vntz an di *Tvnawe* graf Albreth von *Hals*, Vl. von *Abensperch*, Chvnrat von *Prising*, Alber der vitztum von der *Rot*, enhalb *Tvnawe* aber der vorgenant graf von Hals, Vl. von Abensperch, *Vlrich* der druchsætz, Albreht der vitztum von *Straubing* also, daz ietwederthalben der vitztum der vierd sei biz des tages, den di herren næhste mit einand svln habn, avf div gemerkch ræitten vnd avf ir sel vnd avf ir ait von ietweders herren teil sehs man nemen also, daz di zwelif darvber swern vnd mit in ein chvntschaft gevahen, wo ein herre den andern an den gemerchen oder gerihten vbervaren hab sit des tags, daz si geteilten mit einander nach des hertzogen Otten tode. Swaz avch si ervindent mit der chvntschaft, daz svln si beschribens bringen avf den næhsten tag vnd sol man daz dann allez avzrihten nach den vorgenanten zwelif sachen, also daz ie dem herren daz sin belib an chriech vnd an gebresten. **13.** Wir setzen avch, in swelichs herren lande gvt lit, daz hin vber oder her vber bechlagt ist oder an reht begriffen ist, daz sol sten avf den næhsten tag in allem dem reht, als an dem hevtigen tag also, daz ez entwederm teil iht werre an sinem reht. **14.** Ez sol avch entweder des andern dienær innemen, er sei edel oder vnedel. **15.** Ez sol avch di wil nieman in des andern land bowen oder den andern vberbowen. **16.** Ist daz ein brenner brennet oder dehein ander schad geschiht von holtz, vntz sich der, dem der schad geschieht, des schadens versieht, daz man im entv zv einem dorfe, ze einer

stat, oder ze einer bvrge, so sol derselb dem herren oder sinem rihter, in des geriht ez geschieht, den schaden furbingen, vnd svln avz dem dorfe oder avz der stat oder von purge sehs bereden, daz der schad zů in niht geschehen si. Mvgen si niht bereden, so svln si den schaden gelten sam andern ravp vnd brant. Daz avch die herren allez daz stæt habn, swaz hie verschriben ist vnd behalten, daz gebîten wir in bi dem aide, den si vns gesworen habent, vnd svln schaffen, daz ez all ir dînstman, diener vnd levt stæt behalten, swî sie genant sint. Wir hertzog Lvdwich vnd Ott veriehen avch, daz wir alle die sætze, di der vorgenant vnser herre der bischolf Heinrich von Regenspůrch zwischen vns gesetzet hat, als an disen brîf vor geschriben stet, stæt behalten wellen, vnd habn des ze einem vrchvnde disen brîf mit sampt des bischolfs insigel mit vnser beider insigel versigelt. Der brief ist avch gegebn ze Frising, do von Christes gebvrt waren tavsent, zwei hvndert vnd in dem nevnzigistem iar, des næhsten tag nach sant Veits tag.*)

---

176. Herzog Albrecht von Oesterreich verspricht, wenn er deutscher König würde, dem Herzog Ludwig alle Privilegien, Rechte und Freiheiten zu bestätigen.

Regensburg am 9. September 1290.

Nos Albertus dei gratia dux Austrie et Stirie, dominus Carniole, Marchie et portus Naonis tenore presentium profitemur et scire volumus universis, quod, si nos ad regni romani gubernacula dirigenda contingat fauente altissimo promoueri, omnia privilegia, libertates, gratias, honores et iura inclito principi domino Lodwico

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Die drei ziemlich gut erhaltenen Sigel hangen an.
Abdruck: Oefele II, 111.

comiti palatino Reni, duci Bawarie, fratri nostro karissimo per serenissimum dominum et patrem nostrum *Rudolfum* Romanorem regem, ac alios imperatores et reges quoslibet predecessores suos pro diversitate temporum tradita et concessa, eidem comiti palatino Reni et ipsius heredibus libenti animo volumus et promittimus inuiolabiliter obseruare, ac huiusmodi privilegia, libertates, gratias, honores et iura sigillo nostro regio, quam cito nos illud habere contigerit, confirmare, concedentes has nostras litteras in testimonium super eo. Datum Ratispone anno domini MCC nonagesimo, V idus Septembris.*)

---

177. Taidigung zwischen den Herzogen Ludwig und Otto.

Ror am 5. Oktober 1290.

Wir bischolf Heinrich von Regenspurch haben zwischen den hertzogen hertzog Ludweigs vnd hertzog Otten von Baiern datz *Ror* also geteidingt nach ir rats rat, den si zv vns geschaffet heben, vnd mit ir paider willen, **1.** datz der von *Sevelt* vnd alle, di gevangen sint oder in porigschaft stent seid des næhsten tags, den di herren mit einander habent gehabt datz *Freising* nach sand Veitstag, an allerhand schaden ledich sein. **2.** Swaz ouch gebresten vnd schaden seit desselben tags zwischen den herren ergangen ist, den sol man ouf dem næhsten tag, den di vitztům mit einander haben sůln, vor anderm schaden ablegen vnd bezzern also, ob ez ê niht erge, daz der von Sevelt vnd all di gevangen oder di in porigschaft stent seid des næhsten tags nach sand Veitstag an schaden ledich werden. **3.** Ez sůln ouch di vitztům einen takch sůchen mit einander, di nidern von

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das an grünen Seidenfäden hangende Sigel ist theilweise beschädigt.

dem montag, der næhst chvmt v̊ber ohtt tag, daz ist an sand Gallen tag ze *Regenspurch*, vnd sol man da der gevangen schaden mitsamt dem vorgnanten schaden ablegen mit allem dem reht, als ez ze Freising begriffen ward mit teidingen vnd an derselben hantvestt verschribent stet, vnd sol ouch der takch vmb deheiner hand sache niht abgen. Ist daz der herren einer seins vitztvms bedarf also, daz der vitztvm ouf den takch niht chomen makch, so stet an vns, welchen takch wir in denn geben, den s̊ln si s̊chen mit allem dem reht, vnd der vorder tag gemacht was. Ez s̊ln ouch di vitzt̊m einer dem andern sinen schaden geschriben geben biz der næhsten mitichen. **4.** Ez s̊ln ouch di obern vitzt̊m einen takch s̊chen mit einander des næhsten tags nach sand Lucas tag mit allem dem reht, als er den nidern vitzt̊men gegeben ist, zwischen *Aerding* vnd *Swaben*, vnd sol ein vitztvm dem andern sinen schaden geschriben geben biz sand Gallentag. Sweders herren vitztvm des niht entæt, so s̊ln des andern herren lævt ir schaden bereden, als ir alter satz stet vnd als ir alt hantvestt habent, vor ir vitzt̊men, vnd swelh schad ouf den tagen beret wirt vor den nidern oder vor den obern vitzt̊men, da stet ez in fristen vmb, v̊ntz an den næhsten takch nach sand Merteinstag, vnd denn s̊ln di porigen darvmb laisten, als si di herren gesetzet habent an der hantvestt, dev datz Freising dar-v̊ber gegeben wart. **5.** Ez sol ouch dirr satz niht enschaden den gevangen vnd ir schaden da emaln vor disem satz v̊ber gesprochen ist vnd di ir schaden emaln berehtt habent, den sol man auf denselben tagen verrihten zehant oder man sol darvmb laisten als vor verschriben ist. **6.** Ez sůln ouch, di daz̊ gesetzet sint biz des eritags nach sand Merteinstag auf div gemerch reiten vnd s̊ln di chvntschaft ouznemen vnd swaz si ervindent, ouf den næhsten takch bringen, als an der vorgenanten hantvestt, div datz Freising gegeben wart,

verschriben ist. **7.** Ez sûln ouch di herren einen takch mit einander sûchen des svnntags vor sand Andrestag pi der *Abens*, swa si noch zerat werdent. **8.** Man sol auch vns ietwederthalben zwelif sache, di ie dem herren allerbestt fûgent, geschriben geantwurten biz allerheiligen tag, di zwischen ir dienærn vnd læuten sint, als ez an der vorgnanten hantvestt von Freising geschriben ist, vnd sol man di an dem vorgnantem tag biz sand Andres tag vor allen andern sachen auz rihten. **9.** Wir wellen ouch, daz der hertzog Ludweich daz haus *Trausnīht* den eriben wider gantwurtt biz sand Gallentag in aller der gwer, als ez stv̊nd, do di herren næhst von einander schieden datz Freising, vnd daz ez entweder hertzog, weder der hertzog Ludweich noch der hertzog Ott, noch dehein ir man noch dienær, weder chauff noch gewinn noch sich sein vnderwind. Swer daz tæt, der sei von allem sinem reht an dem selben haus gevallen an læut vnd an gût, vnd wær, daz ain erben di andern verstiezzen von der pûrig, so sv̊ln di herren paid beholfen sein den, di da verstozzen sint wider dis, di die frevel getan habent, vnd sv̊ln si in di gewer setzen vnd sv̊ln ouch si schermen in derselben gewer v̊ntz wir daz reht darv̊ber gesprechen, vnd auf den næhsten tag sol man daz reht darv̊ber sprechen vor den zwelif sachen vnd dem hertzogen Otten ein sæmlichez ablegen, daz dem geleich sei. **10.** Wir wellen ouch, daz der hertzog Ott sinem vetern dem hertzogen Ludweigen daz chint von *Chamer* wider geantwurtt, daz der *Vrovnhover* in siner gewalt hat, vnverzigen des hertzogen Otten rehts an demselben chind vnd an der pûrig datz *Chamer*, swenn er in erman sines rehts, daz der hertzog Ludweich darvmb tv̊, daz reht sei. Swenn ouch hertzog Ott daz reht darvmb sûch vnd ez im widervar, so sol er sinem vetern hertzog Ludweigen ein sache da engegen abrihten, div der geleich si, als vns bescheidenlich vnd gût dvnch. **11.** Ez sol ouch div hant-

vestt, dev næhst gegeben ward datz Freising des næhsten tags nach sand Veitstag in allen chreften beleiben vntz auf di næhsten liehtmess, div chvmt, an des alein, daz Heinrich der *Jvdman* der hofmeister ze porigen gesetzet ist an Eberharts stat hern Winharts suns von *Rorbach* in allem dem gelůbd, als Eberhart emaln porig ist gewesen, daz der Judman daz allez laist mit den andern porigen. **12.** Ez sůln ouch di herren daz lant in frid vnd in gnad setzen. Ist daz ieman dem andern deheinen schaden tůt vor des næhsten tags, den di herren mit einander haben sůln, des sůln di herren vngewaltich sein, daz si darvmb dehein frist geben, man geb denn di frist an gevær vnd mit vnser gewizzen vnd mit vnserm willen, vnd sprechen, daz allermeist darvmb, daz di lævt ze disen ziten mer trahtent nach gůt, denn ander zit. **13.** Wir wellen ouch daz nieman deheinen chneht behalte noch dienær, er si hoh oder nider oder swi er genant si, er well in denn verantwurten. Behaltt er in darůber, den schaden so sol man bezzern sam andern schaden, er tů den schaden zů im oder von im, swi ez ouch begriffen sei an der vordern hantvest. Doch so gebiet wir den herren bi dem aid, den si vns gesworn habent, daz ir entweder des andern diener iht innem, swi er sin diener sei, vnd swi er in herbraht hab in dienst. **14.** Ez sol auch entweder herre in des andern lant půrig oder ander vestt, alt oder newe weder powen noch chauffen noch gewinnen, ob halt eintweders herren dienstman oder eigenman in eins andern herren lande ein purch hat, di sol ir entweder chaufen noch gewinnen. **15.** Wær ouch, des got niht engeb, daz dehein edelman, hofpfaffen, graven, vreien oder dienstman gevangen wůrden, als nv an dem von Sevelt ergangen ist, so sol der herr, in des lande ez geschieht, des půrch, der in gevangen hat oder da er gevangen leit, besitzen ob er selb mag, an gevær, vnd sol dann niht enchomen, er brech di purch nider,

vnd sol ouch dehein ander bezzervng darvmb nemen, denn di purch niderbrechen. Mag aber er selb dahin niht, so sol der hertzog Ludweich siner svn einen dahin senden, oder der hertzog Ott sinen brůder vnd svln dazv paid an einander beholfen sein. Swer aber ez tæt, der oder di, di svln ouz dem land vertriben sein vnd ir lehen ledich sein, von swem sis habent, si chomen dann mit paider herren willen wider ze hvllden. Ist aber daz der herre den oder di, di daz tæten, vnd weder půrig noch aigen noch lehen, noch erib in dem land hieten, in dem land duldet vnd den gevangen niht ledigt, so sol der herre für si gelten sam ander gevangen schaden vnd sůln der oder di dannoch von dem land vertriben sin ewichlichen. 16. Daz ouch di sætze, als si hie verschriben stent, stæt beleiben vnd behalten werden, daz gebieten wir den herren bi dem aide, den si vns datz Freising gesworn habent. Wir Ludwich vnd Ott hertzogen von Baiern ze vrchvnd, daz wir ez alles stæt behalten, haben wir disen brief mitsamt des vorgenanten vnsers herren des bischofs insigel von Regenspurch mit vnser paider insigeln versigelt, vnd sol ouch diser brief stæt beleiben an allen sinen artikeln in allen sinen chræften auf di næhsten liehtmess mit der vordern hantvestt, div datz Freising gegeben ward des næhsten tags nach sand Veitstag. Vnd ist diser brief gegeben datz Ror, do von Christes gebvrtt warn tausent, zwai hundert vnd in dem nevntzgistem iar des pfintztags nach sand Michels tag.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das Sigel des Bischofs ist ziemlich gut erhalten, das des Herzogs Ludwig stark beschädigt, jenes des Herzogs Otto fehlt.

Auf dem Rücken hat eine Hand des XV. Jhh. bemerkt: „diser brief ist auch ab, tod vnd vnnvtz," und eine andere aus derselben Zeit hinzugefügt: „hat geirrt."

Abdruck: Oefele II, 114.

178. Bischof Heinrich von Regensburg taidingt zwischen den Herzogen Ludwig und Otto.

Regensburg am 24. März 1291.

[W]ir bischof Heinrich von Regensburch tun allen den chunt, di disen brief ansehent, daz wir also getaidingt haben zwischen der fursten hertzog Ludwigen vnd hertzog Otten sinem vetern datz Regensburch. **1.** Des ersten, daz all gevangen ledich svln sin, swie si gevangen sint an allerhand schaden, er si gevallen oder in burgscheft. **2.** Swelich schade ietwederm herren wider varen ist, die weil si in den taiding mit ein ander datz Regensburch gewesen sint von dem weizen svntag vntz auf den tack hiut, der sol vor anderm schaden abgetan werden in vierzehen tagen von dem hiutigen tag. Man sol ouch allen den schaden abtvn, der von lihtmesse ergangen ist vntz auf den weizen svntag vnd von dem weizen suntag vntz auf den tag hiut, ez si der gevangen schade oder ander schade, swie er genant si. Vnd sol das geschehen in vierzehen tagen von dem tag hiut vnd svln die vitztům vor der frist einen tack mit einander sůchen, des si en ain werdent. Wurd aber der schade niht abgetan, so svln darvmb laisten von[1]) hertzog Ludwiges wegen auz dem obern vitztůmambt, ob si gemant werdent, Heinrich von *Wildenstain* der vitztum oder swer vitztum ist, Chunrat vnd Ditrich von *Startzhausen*, von dem nidern ambt Fridrich vnd Otte die *Hover* vnd Ot von *Chrandorf* der vitztum oder swer vitztum ist, von hertzog Otten wegen auz dem obern ambt Albreht von *Stravbing* der vitztum oder swer vitztum ist, Gebhart von *Hornpach* vnd der *Gibsdorfer* der brobst, auz dem nidern ambt Albreht von Stravbing der vorgenant vitztum, Fridrich von *Gutting*[2]) vnd Rud-

---

1) vor. Orig.

2) Gütting im Ldg. Mallersdorf.

ger von *Runting*,[1]) vnd svln dieselben porgen invaren vnd laisten an den steten, die an der vordern hantfest genent sind, div datz Freising gegeben ist, des næhsten tags nach sand Veits tag. In swelhem ambt Albreht der vitztům ê gemant wird, da sol er selbe laisten, wirt er von dem andern ambt ouch gemant, so sol fvr in laisten in dem obern Sifrid der *Jude*, in dem nidern Ekpreht von *Haidawe* vmb den schaden, da vor vber gesprochen ist, vnd vmb der gevangen schaden, die vor lihtmezze gevangen sind, svln die purgen vmb laisten von dem svntag, der næhst chumt vber vierzehen tag, die an der vordern hantfest genennet sint, vntz auf div lihtmezze vnd auch an den steten, die an derselben hantfest geschriben steint. Wir geben auch vmb den schaden, der noch vnverriht ist vnd da niht vber gesprochen ist, vnd vor lihtmezze vntz auf denselben tag geschehen ist, ein tach des montags nach der osterwochen, vnd swez man da s[ch]vldich wirt, da sol man vmb laisten von demselben tag vber vierzehen tag, vnd svln daz die purgen tvn, die vmb den gesprochen schaden purgen sint gewesen vntz auf die lihtmezze, als ez an der vordern hantfest stet, vnd swelich schade vns mit schrift von den vitztumen geantwurt ward ze derselben zeit vmb ravb vnd vmb prant, den sol man vor anderm schaden abrihten. **3.** Daz auch die vorgenanten herren ze erchenen geben, daz si gutlich vnd frivntlich mit einander leben welln, vnd ir lant vnd ir lævt mit frid beschermen, so wellen wir, daz div hantfest, div datz Frising des næhsten tags nach sand Veitstag geben wart, vnd div datz Ror, div nv ze dem letzten nach den taiding datz Chirchdorf geschriben vnd gegeben wart, vntz auf di lihtmesse, div næhst gewesen ist, mit allen den setzen vnd artikeln, die daran begriffen

---

1) Runding, Ldg. Cham, vormals eine mächtige Burg, jetzt ein Trümmerhaufen.

vnd gesetzet sind, in ir chreften stet beleiben vntz auf sand Merteins tag, der næhst chůmt. 4. Daz auch zwischen der herren div selbe friuntschaft dester vestichlich beleiben můg, setzen wir, daz ir baider lant vnd lævt diweil mit frid vnd an allen gebresten stein svl, vnd daz man die strazze freilich varen svl baiden herren an schaden ihr rehtez, si sein in chrig oder an chrig, geschehe aber im dæhain schade von hinne vntz auf sand Merteins tag mit ravb, mit prant, mit vanchnvzze oder swie der schade genent mag werden, den sol man ablegen nach den vordern hantfesten. Vnd darvber sint die porgen gesetzet von hertzog Ludwiges begen auz dem obern ambt Heinrich von *Wildenstain* der vitztvm oder swer vitztvm ist, Chunrat von *Wildenrode*, Eberhart von *Greiffenberch*, Heinrich der *Judman*, Winhart von *Rorbach* der ivng, auz dem nidern ambt Chunrat der *Paulsdorfer* der alt, Dietrich der *Wildenstainer*, Vlrich der marschalch von *Lengenuelt*, Heinrich von *Parsperch*, Ot der *Chrandorfer* der vitztum oder swer vitztum ist, von hertzog Otten wegen auz dem obern ambt Ortlieb von *Walde*, Chunrat der *Prisinger*, Reichker von *Ahaim*, *Albreht* der vitztum oder swer vitztum ist, Heinrich von *Prising*, auz dem nidern ambt Vlrich der drvchsetz von *Ekkenmvl*, *Albreht* der vitztum, Dietrich der schench von *Flugelsperch*, Chunrat der *Satelpoger* vnd Fridrich der *Sigenhover*. Wer aber, daz Albreht der vitztum paidenthalben gemant wurd, so sol in dem obern ambt Sifrid der *Frawenberger* von dem *Hag* an siner stat laisten, vnd in dem nidern ambt Heinrich der drvhsætz von *Ekkenmvl*, vnd in swelhem ambt der vitztum ê gemant wirt, in demselben sol er selbe laisten. Wir wellen auch, daz die herren baid all totveintschaft zwischen ir lævten friden svln an gewer vntz auf sand Andrestag, der næhst chomt, mit allem dem reht, als ez an der vordern hantfest begriffen ist. 5. Wir setzen auch, daz, die an der vorgenanten hantfest benent sind,

auf div gemerch riten svln vierzehen tag vor pfingsten vnd div selben auzrihten svln biz auzgenter pfingstwocchen, vnd auch die herren ein tag mit einander suchen svln des montags nach der pfingstwocchen bi der Abens. **6.** Wir behalten vns auch den gewalt, daz wir denselben tack gelengen mvgen nach vnser beschaidenhait, ob der herren einer die vnmvzze hit, daz er des tags niht gesuchen mocht. **7.** Wir wellen auch, datz herzog Otte schaffe mit dem *Rorbecchen*, daz er den bawe abtu, den er getan hat datz *Gôssoltzhavsen*[1]) vnd furbaz niht bawe, diweil der satze werdet. **8.** Wir wellen auch, daz die herren baid in vierzehen tagen von dem tag hiut vns der porgen brief senden, di dahie niht gewesen sint bi den taiding, daz si vns daran veriehen der purgscheft. Geschiht des niht, so svln die andern porgen, die dahie gewesen sint, laisten, vntz daz ez erge. **9.** Wir wellen ouch vmb den niwen gebresten, der nv aufgeloffen ist vmb daz haus daz dem *Stein*, daz Vlrich von dem Stein in aller der gewer beleib an derselben pȗrig, da er ennher inne gewesen ist vnd heut ditz tags ist, vntz fierzehen tag nach ostern, vnd seinen schaden diweil verzich, als er mvg, vnd her Vlrich von *Abensperch* mitsamt im, der vmb daz gelt porig ist. Wær aber, datz hertzog Ludwich an gevær diweil bi dem lant niht wær, so sol ez in demselben satz sten vntz ouf sein widerchunft, vnd darnach einen manen. Ez sol ouch diweil Vlrich von dem Stein diweil zv dem hertzogen Ludwigen reiten vnd sol versuchen, ob er sich mit im verrihten mvg, vnd sol Vlrich von Abensperg darzv dienen vnd helfen, vnd sol Vlrich von dem Stein diweil selb, sein pȗrig, sein lævt vnd sein gut in des hertzogen Ludwigen gelaitt vnd scherm sein, swi ouch di vordern hantfest stæt suln beleiben, doch suln vmb den chunftigen schaden di niwen porgen laisten

1) Gosseltshausen im Ldg. Pfaffenhofen.

vnd niht di alten. **10.** Wir behalten vns ouch den gewalt, ob iht ze chrig wůrd an diser gagenwurtigen hantvest, swaz wir darvber sprechen oder swie wir ez belævtten, daz sol als stet beleiben. **11.** Daz ouch di herren allez daz stet haben, swaz hi verschriben ist, vnd behalten, daz gebieten wir in bei dem aid, vnd si vns gesworn habent, vnd suln schaffen, daz ez alle ir dienstman, diener vnd lævt stet behalten, swi si genant sein. Wir hertzogen Ludwich vnd Otte veriehen auch, daz wir alle die setz, di an disem brief vor geschriben steint, stæt behalten welln, vnd haben dez ze einem vrchund disen brief mitsambt dez bischofs insigel von Regenspurch mit vnser paider insigel versigelt. Der brief ist gegeben datz Regensburch, do von Christes gewůrt warn tausent zwaihundert iar vnd in dem ain vnd niwentzgistem iar, dez samtztages vor vnser vrowen tag in der vasten.*)

179. Bischof Heinrich von Regensburg taidingt zwischen den Herzogen Ludwig und Otto.

Regensburg am 6. Mai 1291.

[W]ir bischof Heinrich von Regensburch tvn allen den chunt, die disen brief ansehent, daz wir zwischen der hertzogen von Baiern hertzog Lodwigen vnd hertzog Otten sinem vetern an sand Johanns tag ewangelist, als er in daz ől gesetzet ward, also getaidingt haben datz Regensburch nach des burcgrauen rat von *Nurinberch*, der bi den taiding was. **1.** Des ersten daz alle die hantveste, die zwischen in gegeben sint seit hertzog Heinriches tode, dem got genad, mit allen ir sætzen vnd artikeln, die daran begriffen sint, stæt vnd in ir chreften beleiben svln vntz auf sand Martins tach, der

*) Nach dem Original im k. Hausarchive.
Die drei nur theilweise gut erhaltenen Sigel hängen an.

næhst chumt, als ez begriffen ist an der lesten hantveste, die datz Regensburch gegeben ward an vnser vrowen abent in der vasten. Der satz sol doch niht schaden der hantveste vmb div schiedvnge, die si nach minne oder nach rehte vmb alle sache, als da geschriben stet, an vns gelazzen habent. Si svl stat beliben vntz auf ir zil. **2.** Wir wellen auch, daz alle gevangen ledich sin an allen schaden, vnd sol daz ergen in vierzehen tagen. **3.** Ez svln auch die herren niht gewaltes haben, dehein vrist lenger ze geben weder vmb die geuangen noch vmb ir schaden. **4.** Wir wellen auch daz die nidern vitztům einen tach mit einander haben an der mitichen in der pfingstwochen datz Regensburch vnd des ersten abrihten vmb raub vnd vmb prant vnd von dem tag reiten auf div gemerche vnd div ausrihten, als ez an der vordern hantvest stet, div datz Freisinge gegeben ward **5.** Wir wellen auch, daz die obern vitztům des næhsten tages nach dem sunwentag einen tach haben suln zwischen der *Saligenstat* vnd *Wildenberch*[1]) vnd mit einander abrihten vmb raub vnd vmb prant vnd von dem tag reiten auf div gemerche, div in ir ampten sint, vnd div auzrihten nach der vorgenanten hantvest. **6.** Wir wellen auch, daz weder der rihter von *Dachawe* noch der rihter von *Chranichsperch*[2]) noch anders nieman in den gerihten, div in chrieg sint, iht rihten suln vntz auf den næhsten tach, den di herren mit einander haben svln in baiden an schaden, als ez an der vordern hantvest stet. **7.** Ez svln auch die herren einen tach mit einander haben des næhsten tags nach sand Jacobstag zwischen der *Niwenstat* vnd *Wildenberch* also, daz der tach datz *Chirchdorf* sei. **8.** Daz auch die herren lieblich vnd vrivntlich mit einander

---

1) Wildenberg im Ldg. Mallersdorf.

2) Kranzberg, vormals Sitz eines Pfleggerichts im Ldg. Freysing.

leben vnd ir lævt vnd ir lant mit frid vnd mit genaden haben vntz auf den vorgenanten sand Merteinstach, des manen vnd biten wir si mit fleizze vnd gebieten in ez bi dem gelubde, als si sich vnder vns bischof Heinrich verbunden habent. **9.** Wær aber, des got niht gebe, daz dieweil dehain schade mit raub oder mit prant oder mit vanchnusse, oder swie der schad gennenet mach werden, erginge, den sol man abtvn in vierzehen tagen nach der vorgenanten hantvest, vnd svln die herren niht gewaltes haben, vrist darvmb ze geben. Man svl darvmb laisten vnd den schaden bezzern nach der hantvest. **10.** Wir behalten vns baiden auch den gewalt oder vns bischof Heinrichen, ob der burcgraf dabi niht mach gesin, daz wir der herren oder der vitztûm tage gelengen vnd aufgeschieben mûgen nach vnser bescheidenheit an geværde, ob der herren eintwederr dieweile bi dem land niht enwær oder der vitztûm einen ehaft not irret, daz man der tage niht gesvchen môht. **11.** Vmb des *Branbergærs* gvt daz der *Niwemburger* von Aibling bechlagt hat vor des hertzogen Lodwiges rihter, setzen wir, daz daz selb gvt dehein reht dulden sol, wan vor der herren beider rat vnd sol in der gewer sin, als er her gewesen ist. Wir hertzog Lodwich vnd Otte verjehen auch, daz wir alle die sætze, die der vorgenant vnser herre der bischof Heinrich von Regensburch zwischen vns gesetzet hat, als an disem brief vor geschriben stet, stæt behalten wellen vnd haben des ze einem vrchvnde disen brief mitsamt des bischofs insigel mit vnser baider insigel versigelt. Diser brief ist auch gegeben ze Regensburch, da von Christes gebvrt waren tausent iar, zwaihundert iar vnd in dem einem vnd niwenzigistem iar an des vorgenanten sand Johanns tage.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das Sigel des Bischofs Heinrich und des Herzogs Ott hängen ziemlich gut erhalten an.

Abdruck: Ried cod. nr. 671.

180. Bischof Simon von Worms schliesst mit dem Herzog Ludwig einen Schutzvertrag.

— am 16. August 1291.

Nos Symon dei gratia wormatiensis episcopus notum facimus presentium inspectoribus vniuersis, quod uolentes terminos nostri dominii seu districtus ex altera parte Reni in amenitate pacis, cum iam circum circa oriantur discordie et videantur vndique bella fremere, conseruare, illustri viro domino Ludewico comiti palatini Reni, duci Bauwarie, abhinc usque ad natiuitatem beate virginis et abinde per continuum triennium nos astrinximus et astringimus, et ad id presentibus obligamus, quod si infra eundem terminum in illis partibus in quibuscunque locis nostre et ecclesie nostre wormatiensis aut ipsius ducis iurisdictioni suppositis, clamorem aliquem contra pacem iuratam communiter, excitari aut violentiam aliquam iniuriose illatam et notoriam inferri contigerit, sibi et suis cum omni potentia nostra et specialiter cum oppido nostro *Laudinburg* aderimus, et ipse nobis et nostris per se et suos, quos habet in eisdem partibus, et specialiter cum opido suo Heidilberg aderit vice uersa ad clamorem huiusmodi compescendum et qualemcunque iniuriosam violentiam et notoriam propulsandam et ad retinendum in pacis pulcritudine in partibus predictis vtriusque nostrum et ecclesie wormatiensis terminos siue metas. Datum et actum anno domini MCCLXXXXI, feria proxima post assumptionem beate virginis.*)

*) Nach dem Orig. im k. Staatsarchive.
Abdruck: Schannat hist. worm. p. 384.

181. König Wenzel von Böhmen schliesst mit dem Herzog Ludwig einen Vertrag zur Unterdrückung der Räubereien.

Eger am 8. Oktober 1291.

Nos Wenceslaus dei gratia rex Boemie, dux Cracouie et Sandomerie marchioque Morauie tenore presentium notum facimus, vniuersis, quod cum frequenter maleficia, spolia et dampna de finibus regni nostri in *Bauariam* in terminis seu districtibus karissimi fratris nostri domini *Ludowici* illustris comitis palatini Reni, ducis Bauarie, inferri seu committi contingat, et de ipsis suis terminis seu districtibus in Bauaria ad ipsius terminos regni nostri ad obuiandum in posterum maleficiis huiusmodi siue dampnis, et illorum conatus noxios reprimendum, et de illatis seu commissis a tempore, quo nuper in nemore apud heremitam conuenimus, emendam condignam et debitam ordinandum, nos pro parte nostra fideles nostros Theodericum purchgrauium in *Frimberch*[1]) Bohuzlaum de *Bor*,[2]) Bohuzlaum de *Clenow*[3]) et *Raconem* filium Bohuzlaŷ de Bor, et ipse pro parte sua Chunradum de *Paulstorf*, Ditricum de *Wildenstein*, Vl. marscalcum de *Lengenuelt*, vicedominum suum, et Jordanum de *Murach*, in iudices et arbitros elegimus, ut alii ad requisitionem aliorum uel alterius nostrum corrigant et emendent, si qua talia commissa inuenerint seu illata, et alii ad commonitionem aliorum in hoc mutuo se iuuabunt, de quibus prestiterunt corporaliter iuramenta, et nos ambo manum ad id, ubi articulus difficilis et grauis emerserit, apponemus. Ad hec, si quem ex ipsis iudicibus siue arbitris mori contigerit, pars illa, pro qua assumptus fuerat, dabit alium loco eius, qui iurabit, sicut ille, in cuius locum fuerit substitutus. Si quis autem ex ipsis quatuor pro nobis uel eo assumptus ex

1) Verfallenes Schloss im Pilsener Kreise.
2) Bor im Klattauer Kreise.
3) Klenau, verfallene Burg im Klattauer Kreise.

quacunque causa interesse non poterit, a reliquis consociis suis pro[1]) illo termino alius assumetur. Preterea cum duplici consanguinitatis et affinitatis vinculo coniungamur ad hoc, ut quos ẏdemptitas sanguinis simul iungit, ex ẏdemptitate animorum, quia triplex funiculus difficile rumpitur, forcius connectamur et quasi nodo indissolubili colligemur, promisimus et promittimus, quod eidem fratri nostro comiti palatino in iusticia sua contra omnem hominem consilio et auxilio assistemus, nec eum contra quamcunque personam aut personas in casu predicto aliquo modo deseremus, et suam prosequemur iniuriam tamquam nostram. In cuius rei testimonium presentes damus nostrorum sigillorum robore communitas. Datum in campis apud Egram anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, VIII idus Octobris.*)

---

182. Graf Eberhart von Wirtemberg verbindet sich mit dem Herzog Ludwig zu gegenseitiger Hilfeleistung.

Donauwörth am 2. Februar 1292.

Nos Eberhardus comes de Wirtenberch notum facimus presentium inspectoribus universis, quod cum bone memorie pater noster et progenitores nostri magnifico principi domino nostro Lodwico, illustri comiti palatino Reni, duci Bawarie et progenitoribus suis, ab olim seruitio et familiaritate adheserint, eorundem progenitorum nostrorum cupientes uestigia imitari, consilium eiusdem

---

1) Ueber „suis pro“ steht von einer Hand des XV. Jhh.: „Morauie.“

*) Ein Sigel hängt nicht an. In drei Reihen befinden sich fünfzehn Einschnitte, je fünf in einer Reihe, wie sie zum Anhängen von Sigeln gemacht wurden. Auf dem Rücken ist von einer andern Hand bemerkt: „instrumentum quondam originale.“

Abdruck: Oefele script. II, 116.

domini nostri ducis et illustris domini nostri *Rudolfi*, *Lodwici* filii sui, iurauimus, et non facta indagatione aliqua iuris sui de ferendo sibi ac eidem filio suo et aliis suis pueris per nos et nostros auxilio manuali contra quemlibet hominem, prestitimus corporaliter iuramentum, exceptis nominatim viris nobilibus... et... comitibus de *Ötingen*,[1] sororiis nostris et aliis, quibus nos antea astrinximus ad auxilium iuramentis, et specialiter dilecto consanguineo[2] nostro Gebhardo comite de *Hirzperch*. Tamen si contingeret, quod absit, eundem dominum nostrum ducem aut pueros suos procedere contra illum,[3] vocati cum nostris, sicut melius poterimus, nos sue presentie offeremus, ad quod per iuramentum tenebimur sine qualibet captione nobisque manentibus et a dampno suo nos continentibus, nostros non impediemus de prestando sibi auxilio contra eum, et si contigerit, ipsum vel dictos pueros suos cum eodem comite de Hirzperch aliquam inire discordiam, et illustris princeps dominus *Otto* dux Bawarie, patruus suus, aut aliquis ex fratribus suis venerit in auxilium predicti comitis in eorundem patruorum suorum dispendium, quicquid poterimus, medio tempore et alias moliemur principali eiusdem comitis discordia non obstante. Contra quemlibet etiam ex premissis, nominatim exceptis, in suum procedemus auxilium non facta exceptione aliqua, si ille ab eo aut memoratis pueris suis

---

1) Nämlich Ludwig und Konrat.

2) Die Consanguinität beruhte darauf, weil der Gaf Gebhart VII. von Hirschberg mit Sophia, einer Tochter Ludwig VII. von Oettingen vermählt war.

3) Das Bündniss des Herzogs Ludwig mit dem Grafen Eberhart war offenbar gegen den Grafen von Hirschberg gerichtet, mit welchem derselbe im Unfrieden lebte, weil er viele seiner Güter veräusserte, was er zufolge eines Vertrages mit dem Herzoge Ludwig ohne dessen Einwilligung nicht durfte. S. die Urk. dd. Ingolstadt 3. März 1293.

iustitiam, quam ei obtulerit, renuerit acceptare, quod nobis facta prius illi oblatione de exhibenda iustitia, aperiet scriptis suis. Eccontra promisit nobis pro nobis et pueris nostris defensionem contra quoslibet vice versa, non facta inuestigatione aliqua iuris nostri, exceptis hiis, quibus se ad defensionem antea dinoscitur obligasse. Qui si a nobis uel ipsis pueris nostris iustitiam negarent accipere, iuuabit nos et ipsos pueros nostros contra illos et quemlibet ex eisdem. Et ut nos in seruitio suo et ipsorum puerorum suorum exercere utilius ualeamus, promisit nobis trecentas triginta marcas argenti, de quarum solutione nobis attendetur et seruabitur, quod super hoc datum ipsius domini nostri ducis continet instrumentum. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Datum in Werde anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, in die purificationis beate virginis.*)

---

183. Herzog Ludwig nimmt die Stadt Augsburg in seinen Schirm und errichtet mit ihr einen Landfrieden und ein gegenseitiges Schutzbündniss.

Friedberg am 9. Februar 1292.

Wir Lodwich von gotes genaden pfallentzgraf ze Reine vnd hertzog ze Baiern tvn chunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz die bescheiden levte der rat vud div gemeine der burger von Auspurch, wan sich div lant nach vnfride stellent,[1]) vnsers schermes

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.
Das stark verletzte Sigel hängt an.
Abdruck: Scheidt Nachr. von dem Adel, in mantissa. S. 169 Note.

1) Es hatte sich bald nach K. Rudolfs Tod gegen das habsburgische Haus in Oberalamanien ein heftiger Kampf erhoben, und vielleicht ahnete Ludwig eine zweispaltige Königswahl und in deren Folge Krieg.

begert habent, haben wir in gelobt, daz wir si auf wazzer vnd auf lande beschermen svlen von hinne vntz sand Waltpurgen tage, vnd von dann vber ein iar, vnd haben ablazzen vnd lazzen auch ab alle die zôlle vnd div geleit, die auf iren schaden seit vnsers herren, dem got genade, chvnich *Rudolfes* ziten,[1]) niwes auf gesetzet waren, vnd svlen auch si daz her wider tvn vmb zôlle vnd vngelt, vnd in der selben vrist deheinen niven zol noch vngelt auf setzen oder nemen. Si habent auch einen lantfride[2]) mit vns gesworn von hinne vntz auf sand Waltpurgen tag, vnd von dann vber ein iar, vnd sulen vns nach dem selben lantfride enhalb des Leches wider mannechlich beholfen sin an wider die, den si gesworn habent. Wolden aber die selben dem fride wider sin wider reht, vnd wolden niht reht bieten oder nemen, so svlen si vns gein in helfen, vnd svlen wir in daz selb tvn, vnd an vnser liebe vetern hertzog *Otten* vnd sin brûder. Besunderwar aber svlen si vns beholfen sin wider die enhalb Leches zwischen *Gundolvingen* vnd *Schongew* den vorgenanten vnsern vetern vmb gut oder an gvt beholfen wolden sein, swenne vns die tvnt, da svlen si vns gegen helfen. Wolde auch ieman von *Swaben* in vnser lant reiten vnd wolde vns rauben oder brennen, gegen den svlen si vns auch beholfen sin. Si sulen auch den vorgenanten vnserm vetern noch sinen brûdern, noch deheinem dem ir helfen oder chauf geben, der mit geværde wære auf vnsern schaden. So svln wir in beholfen sin vnd svln wir si beschêrmen wider mannechlich, der in oder den iren iht tæte, als verre vnser gewalt belangen mach. Wær aber, daz in

---

1) d. h. seit König Rudolfs Tod, der alsogleich zu gesetzwidrigen Handlungen ermunterte.

2) Dieser Landfriede war gewissermassen eine Fortsetzung des zwischen dem König Rudolf und dem Herzog Ludwig geschlossenen, weil dieser mit dem Tode desselben endete.

von vnsern wegen oder von deheinem, des wir gewaltich wæren, iht geschæhe, daz svlen wir in ab legen nach der hantveste, div dar vber besunderwar gegeben ist, vnd svlen si vns daz selbe her wider tvn vnd den vnsern. Daz disiv teidinch also stæte beleiben, geben wir disen brief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Fridberch, da von Christes geburte waren tausent iar, zwaihundert iar, ein dem andern vnd niwenzigisten iar, des samtztages nach sand Blasien tach.*)

---

184. Bischof Wolfhart von Augsburg, Herzog Ludwig von Bayern, Markgraf Heinrich von Burgau und dessen Enkel Heinrich, dann die Stadt Augsburg übertragen die Beilegung bisheriger und künftiger Irrungen, unter Bürgenstellung, einem Schiedgerichte.

Friedberg am 9. Februar 1292.

Wir Wolfhart von gottes genaden bischof ze Auspurch, Lodewich von des selben genaden phallentzgraf ze Rein vnd hertzog ze Bairen für vns vnd für vnser erben, marcgraf Heinrich von Burgowe, vnd wir Heinrich des selben marcgrauen svnes svn, vnd wir der rat vnd div gemaine der burger vnd der stat ze Auspurch tvn chvnt allen den di disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir die vorgenanten bischof Wolfhart, marcgraf Heinrich vnd wir Heinrich sines svnes svn vnd der rat vnd div gemaine der burger vnd der stat ze Auspurch einhalben von vnsern wegen, vnser liute, vnser diener vnd die vns an gehôrent an maister Burcharden den liutpriester ze Auspurch, Heinrichen von *Hôhsteten*, Chvnraten von *Berge*, Heinrichen den *Gêntzer*, Heinrichen den *Schongwer* vnd Otten den *Hurloher*,[1])

*) Das anhangende Reitersigel ist ziemlich gut erhalten.

1) Augsburgisches Patriziergeschlecht, von dem Pfarrdorfe Hurlach, Ldg. Landsberg stammend.

vnd von vnseren wegen des hertzogen vnd vnserr erben, vnserr liûte vnd vnserr diener an Chvnraden den erzbriester ze *Eistet* vnsren schriber, Heinrichen von *Sevelt*, Winharten von *Rorbach*, Chvnraten den marschalch von *Wildenrode*, Chvnraten von *Eglingen* vnd Berhtolden von *Rôhlingen* gelazzen vnd gesetzzet haben vmb alle die sache, die zwischen vns baidenthalben seit vnsers herren des chv̂nges todes zeiten in vrid vnd ouz dem vride ovf gelaufen sint, oder noch von hinnen vnz ovf sande Walpurgen tach vnd von danne v̂ber ein iar ouf gelauffen mûgen, gegangen sin ze minne vnd ze reht, da si sich der minne niht vereinen mugen. Vnd swa si mit dem rehten gemainchlichen hin gevallent oder daz merre tail, der hab behabt. Swa aber si sich zwaient, daz sol gesten an vnsrem frunde grauen Ludwigen von *Ôtingen*, den wir baidenthalben ze einen vbermanne genomen haben, vnd mit swelhem taile der gehillet, der sol behabt haben, er sei da pei oder tv ez mit sinen briefen, swan man in der taidinge mit briefen geinret. Swaz ovch der vierr ietwederthalben, die da baidenthalben genomen sint, wan ir niwan vierr ietwederthalben taidinger sûlen sin, gesprechent ze reht, oder der von *Ôtingen* mit den vieren, dazue er gevellet, daz sûlen wir baidenthalben schaffen, daz daz staete belibe. Ob man sin wider ist, oder daz tail, daz er an gehôrt, daz sol wider in dem andrem beholfen sin. Verwidert er auch daz reht, so sol aber daz tail mit dem er ist, wider in beholfen sin. Die vorgenanten zwelfe habent auch gesworen gen den heiligen, daz si daz reht v̂ber ein ieglich sache ane geværde sprechen. Vnd daz man daz, daz si gesprechent, laistent sin, haben wir der vorgenant bischof von Auspurch fûr vns, fûr vnser liûte, vnd vnser diener dem vorgenanten hertzogen fûr sich selben vnd seine erben, seine liute vnd sine diener ze bûrgen gesetzet Chvnraden den Choppen von *Choppenhovsen*, Vlrichen den chamrer von *Wellenburch*, Sifriden

den marschalch von *Maczensicz*, Heinrichen von *Angelberch*,[1]) Vlrichen den *Bochsberger*,[2]) Georin von *Swangow*, vnd wir der rat vnd diȳ gemain der burger vnd der stat ze Auspurch dem selben vnsrem herren dem hertzogen für sich selben vnd für seine erben, für seine liûte vnd für seine diener, für vns vnd für die, di vns an gehôrnt, ze bûrgen gesetzet *Hartmannen* den Langmantel, *Chvnraten* den Burgrauen, *Johansen* den Schongwer, *Liutfriden* maister Salomons bruder, *Sebastian*, *Hainrichen* den Langmantel, *Chvnraten* Rainboten, vnd *Chvnraten* den Langmantel burgere ze Auspurch,[3]) daz die vordren, swenne von vns des bischofes wegen oder der vnsern, oder vnser des hertzogen wegen, oder der vnsren, in varen sȳlen in die stat ze Auspvrch ze laisten, vnd die andren von vnser der burger wegen in die vorstet, vnd nimmer in der selben wile in die inre stat ze chomen. Ob man niht laistent werde, daz die nevne oder die æht spræchen als vor geschriben stat, oder ob man des rehtes niht enwil, swan si gemant werdent, vnd sûlen nimmer ovz chomen, vntz gelaistet werde, daz gesprochen ist, oder daz der, der des rehten wider gewesen ist, dem reht gehorsam werde, ez sei danne daz sein tail wider in beholfen sei. So haben wir hertzog Ludwich für vns vnd für vnser erben den vorgenanten vnserm herren dem bischof für sich, für sin liûte vnd sine diener für vns, vnser erben, vnser liût vnd vnser diener ze borgen gesetzzet Rapoten von *Evsenhoven*, Heinrichen den Fraz von *Welfsperch*, Engelschalchen von *Haldenberch*, vnd Vlrichen von *Rôhlingen*, vnd den

1) Angelberg an der Flossach, Ruine im Ldg. Türkheim.

2) Bocksberg, Dorf mit Schlossruine, an der Laugna, Ldg. Wertingen.

3) Ueber die augsburgischen Patrizierfamilien der Langenmantel, Burggrafen, Schongauer, Liutfrid, Rehlingen, und Reinbot ist nachzusehen: Paul v. Steten j. Geschichte der adelichen Geschlechter in Augsburg. Augsburg 1762. 4.

vorgenanten burgern von Auspurch für sich und die si an gehörnt für vns, vnser erben vnd die vnsern, Eberharten von *Griffenberch*, Chvnraten von *Haldenberch* vnd Chvnraten den *Stvmph*, daz si vmb die vorgenanten sache, man sei danne wider in beholfen, als dauor stat, ietwederm tail, swen ir aintwedrem iht widervert, swenne man si mant, avf div̊ zil, als auch hernach geschriben stat, ze laisten von ietwedrem taile dem da iht geschiht, ze Auspurch in varn vnd nimer ovz chomen, ez werd danne gelaist, daz gesprochen wirt oder daz reht wider var. Swan auch aintwederthalben iht wideruert, daz sůlen der vorgenanten zwelfer æhte daz reht v̊ber sprechen, als vor geschriben stat, in vier wochen. Vnd swaz danne gesprochen wirt, daz sol danne in den naesten vier andren wochen verbezzert werden. Geschaeh dez aintwederz niht, so sůlen des tailes borgen, von des wegen ez auz gelæge, darnach swa man si mant, ze laisten in varn, als uor geschriben stat. Ist auch daz die æht sich zwaient werdent vnd daz vil leihte der tail, der sich da zwaiet mit dem andren, dem vorgenanten grauen von *Ôtingen*, daz da gesprochen wirt, niht chvnt wil tvn, da sol man des selben tails borgen vmb manen vnd s̊len darvmb laisten in den vorgenanten steten, als vmb ander sache als vor geschriben stat, vnd nimmer ovz chomen, ez werde danne daz da gesprochen wirt vnd dar vmb gezwaiet demselben graue mit dem andrem taile chvnt getan wirt (!) In gelicher weise sůlen des tails bůrgen, swen man si mant, in uarn in die vor genanten stete vnd laisten, vnd nimmer von danne chomen; swelher ovf den tach, der nv genomen ist oder fůrbaz genomen wirt, seine taidinger als vor geschriben stat, niht sendet, darůber ist gesetzet, swer seinen diener stelle ovf daz reht, der bezzer als reht sei. Nimt (?) ouch dehain man dehainen v̊heltætigen man flůhtigen in, der tu ouch daz reht von im. Tut ouch dehain man von des andren veste oder

zve seiner veste iht wezentlichen (?), der des di$ veste da ist, tu daz reht dar vmbe. Wir, ouch die vorgenanten hertzog Ludwich für vns vnd vnser erben, vnd marcgraf Heinrich, vnd wir Heinrich desselben marcgrauen svnes sun haben gelobt die vordren sache, die von den vorgenanten tailen verbv̊rget sint, mit guten triwen gen einander verbezzern für vns vnd für die vnsern. Ez sol ouch disev hantfeste der andern, die wir bischof dem hertzogen, vnd wir marcgraf demselben vnsern herren dem hertzogen, vnd wir der vorgenante hertzog in hinwider gegeben haben, von des vorgenanten chv̊niges tode vmb daz reht, vnd auch nv in disen taidingen gegeben sint, aintwederthalben niht schaden vnd sol man nach den selben hantfesten daz reht tun; vnd wan vns dem vorgenanten bischof zwaier borgen, di wir nach dem vorgenanten hertzogen setzzen sûlen, wan ir æht sulen sin, gebristet, vnd vns hertzogen gegen im vier borgen, vnd gegen den vorgenanten burgern fünf borgen, haben wir baidenthalb. gelobt, daz wir swaz der selben borgen gebrist, daz wir die di da genennet sint, oder ander als gut nach der ahter rate ouf dem naesten tage setzzen sûlen. Tæten wir bischof des niht, so sûlen der sechser zwene, die wir gesetzzet haben, swelhe der vorgenante hertzog mant; vnd als manger, ouz den vieren, die wir hertzog dem vorgenanten vnserm herren dem bischof gesetzet haben, gebrestent wirt, an den vbrigen vieren, die wir noch setzzen sulen, vnd die drei, die wir den vorgenanten burgern nu gesezzet haben, vnz daz in die vbrigen fünf geloben, in die vorgenanten stete ze laisten invaren vnd nimmer ouz chomen, ez werden danne die v̊brigen gesetzzet, vnd wan den vorgenemten burgern eines bûrgen gebrist, daz sie für einen, des gebrist, einer niht laistet, hat in Chvnrad der Eglinger an des vierten stat gelobt, daz in vier laistent sin, als vor geschriben stat, vncz daz in ein ander gesetzzet wirt an seine stat, der

für sich bûrge sei ouz vnd ovz, als auch di andren. Ist auch, daz der taidinger einer oder der bûrgen einer von einem taile niht enwær, des got niht geb, so sol man einen andren geben darnach vnd man in gevordert in einem manode oder der burgen einer des selben tails, die vbrich sint, sol in varn swelhen man gemant in die stat, diȗ vor gezaiget ist vnd sol nimmer ovz chomen, werd ein ander taidinger oder bûrge an des toten stat gesetzzet. Daz disev taidinch also stæt beleiben, geben wir disen brief mit vnsern der vorgenanten bischof Wolfhart, hertzog Ludwich für vns vnd für vnser erben, marcgraf Heinrich von *Burgowe* für vns vnd vnsers svnes svn, wan er aigens insigels niht hat vnd des rates vnd der gemaine der burger ze Auspurch insiglen versigelt. Dirre brief wart geben ze Fridberch do von Christes gebvrt waren tovsent iar, zwaihvndert iar in dem andrem vnd niutzigostem iare an dem samztage nach sand Blasii tage.*)

---

185. Herzog Ludwig schliesst mit dem Bischof Wolfhart von Augsburg einen Vergleich über die bisherigen Irrungen.

Friedberg, wahrscheinlich im Februar 1292.

Wir Lodwich von gotes genaden pfallentzgraf ze Reine vnd hertzog ze Baiern tvn chvnt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir vnd vnser herre bischof Wolfhart[1]) von Auspurch vmb die vogtei ze Auspurch, der wir iehen ze pfleger ze sin, als ander des reiches gvtes, die weile vnd daz reiche vrsæzze

*) Die Sigel des Herzogs und des Markgrafen sind gut erhalten, dagegen das des Bischofs ganz zerbröckelt, das der Stadt Augsburg am Rande verletzt.

Abdruck: P. v. Stetten Geschichte d. adel. Geschlecht. p. 375 Nr. XVIII u. Mon. B. XXX[a] p. 209.

1) Welfhart von Roth, v. J. 1288—1302.

ist vnd niht chvniges ist, also vereinet vnd verrihtet sin, daz er die selben vogtei mit allen den rehten, vnd da zv gehôrent, ein der stat vnd auf dem lande inne sol haben von hinne vntz auf sant Waltpurgen tage, vnd von danne vber ein iar, vns an vnserm rehte an schaden vnd ôch im vnd sinem gotes hause auch an schaden. Darvber ist zwischen vns haidenthalben gesetzet, swaz in den friden geschehen ist, daz daz vor allen sachen abgelegt werde vnd verbezzert, vnd daz alle geuangen ledich sin [1]) an schaden auf daz reht, die des tages, vnd sie geuangen wurden, eintwederthalben dienær waren, vnd svlen auch die selben svn tvn auf daz reht, vnd swaz in borgeschaft stet vmb gut, daz genomen ist, oder vmb geuangen in dem fride oder auf dem fride, seit des chvniges todes, daz sol ab sin auf daz reht. Darvber hat vber sich genomen vnser lieber swager graf Albreht von *Hohenberch*[2]) mit vnserm willen, daz wir den berch, den wir oberhalb *Fôzzen* gebawen heten,[3]) niht bawen svlen, noch deheinem andern berge in der selben gebûrde, von hinne vntz auf den vorgenanten sant Waltpurgen tage, vnd von danne vber ein iar, vnserm rehte an schaden, vnd swaz vns schaden auf dem selben berge geschehen ist, da svlen wir dehein ansprache nach haben vntz auf die selben vrist, vnserm rehten auch an schaden. Vmbe den alten amman von *Bevron*[4]) sulen wir dem vorgenantem vn-

1) Dieser Vogtei wegen hatte sich zwischen beiden eine blutige Fehde entsponnen.

2) Hohenberg, zerstörtes Bergschloss in der Nähe von Rottweil, Stammsitz der davon zubenannten Grafen, denen auch Haigerloh und Rottenburg gehörte Graf Albrecht, Schwager des Königs Rudolf, spielte damals eine hervorragende Rolle. Starb 1298.

3) Ludwig hatte begonnen auf dem Gaisberg bei Füssen eine Veste, die gegen das Stift Augsburg bestimmt war, anzulegen.

4) Wahrscheinlich Kaufbeuern.

serm herren dem bischof rehte rede tvn vor den nevnen, die darvber gesetzet sint, ob ez mit minnen niht wirt verrihtet, vnd sol sunderwar marschalch Hiltprant von *Bappenheim* vnd ander alle sin diener vnser hulde lauterlichen haben vnd svlen vnser diener baidenthalben daz reht nemen vor den, die dar vber genomen vnd gesetzet sint. Ein die selben svn ist auch mit genomen der chor vnd daz capitel ze Auspurch mit ir leuten vnd mit ir gvt. Ez ist auch geteidinget, daz alle die zölle vnd geleite, die seit des chvniges todes auf gesetzet sint auf lande oder auf wazzer baidenthalben auf svlen sin. Wir haben auch des landfrides, den wir vnserm herren, dem vorgenanten chvnige, dem got genade, gesworen haben, gegen an ander veriehen, vnd svlen beidenthalben dar auf beholfen sein, swenne vnser eintweder von dem andern gemant wirt, nach des lantfrides rehte. Div hantveste svl auch der vordern niht schaden, div gegeben wart hie ze Fridberch, noch ienev dirre.*)

---

186. Taidigung zwischen dem Herzog Ludwig und dessen Vettern Ludwig und Stephan, wobei ausgemacht wurde, dass eine Sühne zwischen den Herzogen Otto von Bayern und Albrecht von Oesterreich versucht werden solle.

Regensburg am 6. März 1292.

Wir bischof Heinrich von Regenspvrch tvn allen den chvnt, di disen brief ansehent oder hörent lesen, daz vnser lieb herren der herzog Lvdweich pfhalentzgraf von dem Rein, herzog von Pairen, vnd sin vetern di herzogen Lvdwich[1]) vnd Stephan[2]) also von anander

---

*) Abdruck: Mon. B. 33ª, 213.

1—2) Die beiden jüngeren Brüder des Herzogs Otto von Niederbayern. Letzterer nahm nicht theil an diesem Vertrage, weil er darüber erbittert war, dass der Herzog Ludwig Partei für den Herzog Albrecht von Oesterreich, der sein Gegner war, ergriffen hatte.

geschaiden sint mit taidingen da ze *Regenspvrch* an der nahsten mitichen vor sant Gregorin tach, daz diselben herzogen liplich vnd gv̊tlich mit einander leben sv̊ln vnd einen frid mit einander haben fv̊r sich, fv̊r alle ir helfer vnd diener, si sin hoh oder nieder, vnd auch schaffen, daz ir levt vnd lant in gvtem frid belibe vntz vzgenter osterwochen, vnd sv̊ln di iungen herzogen her Lvdwich vnd her Stephan zehant endelichen poten zv ir prvder dem herzogen *Otten* mitsamt vnser potschaft senden vnd allen ir fleiz darzv tvn, daz der herzog Otto erwind an des herzogen schaden von Ôsterreich vnd dem vorgenantem herzog Lvdwigen ir vetern diser taiding gewaltich mache zwischen sin vnd des herzogen Al. von Ôsterriche,[1]) swaz si gegen einander ze sprechen habent fv̊r sich vnd fv̊r alle ir helfer vnd diener vmb alle di gebresten, di zwischen in vnder disen sachen v̊fgestanden sint, vnd sol avch der herzog Lvdwich sinen poten mitsamt demselben poten zv dem herzog Otten senden, vnd sol der in der zwaier herzogen gelaitte varn sicherlichen dar vnd dann. Well avch der herzog Lvdwich sinen poten senden vmb div vorgenanten taidinch zv sinem swager dem herzogen von Ôsterriche, der sol avch in peider herzogen gelaitte sin, swa man den herzogen von Ôsterriche vindet v̊f vnd ab. Wer aver daz der herren aintwederr diweil sinem frivnt helfen oder des andern schaden werben wold, ob er gemant wv̊rd sam der herzog Lvdwich sinem swager dem herzogen von Ôsterriche, oder di iungen herzogen dem herzogen Otten ir prvder, oder ob in ir diener vnd levt beholfen wolden sin, daz sol dem vorgenantem frid niht schaden, vntz si vns daz chvnt tvn mit ir briefen, vnd darnach v̊ber zehen tag. Iz ist avch hie vertaidinget, daz itwederr herren ge-

1) Der nachher (1298) zum deutschen Könige gewählt wurde.

vangen ledich sv̊ln wern, biz mittervasten an schaden, vnd sol man vns die hie geschriben antwurten, swa si gevangen ligen oder swa man si wizze vnverzigen, der man niht enwaiz, wa diselben sint, di sol man vns avch vor mittervasten mit schrift antwurten. Ez sv̊ln avch alle strazze vnd weg itwederthalben, di emaln an chriech gewesen sint, offen sin in aller der freivng, als si ennher gewesen sint, vnd sol man freilich varn dvrch div lant vnd sicherlich. Wer daz ieman deheinen schaden tæt, so sol der herr, des diener den schaden getan hat, schaffen, daz iz widergetan werd in vierzehen tagen. Tæt des der herre niht, so sol er sin selbe gelter sin. Alle veintschaft vnd besvnderlich alle todveintschefte sůlen[1]) in minne sten vntz nach ostern v̊ber vierzehen tag, vnd gærlichen vmb hern Vl. den trvchsetzen von *Ekkenmv̊l*, den *Swarzenwurger*, herrn Al. von *Strvbing*, herrn Kharel von *Rein*,[2]) dem *Prennwerger* vnd Otten von dem *Hof*, vnd sv̊ln di herren diselben veintschæfte friden an geverd vnd schaffen, daz dehein gebreste darvz werde. Man sol auch dem herzogen Stephan di chirchen da ze *Gozzoltshavsen* inantwurten,[3]) vnd sol er schaffen biz mittervasten, als er dem herzog Lvdwigen sinem vetern geheizen hat. Swaz ze wer gerihtet ist, daz daz zebrochen werd, iz si vf der chirchen oder vmb di chirchen,[4]) vnd daz div chirche in allen den satz widerchom, da si emaln inne gestanden ist. Di vitztv̊m sv̊ln avch ietwederthalben

1) „sůlen“ ist von einer andern Hand in späterer Zeit beigefügt.

2) Rain in der Nähe der Stadt Straubing.

3) inanwurten. Orig.

4) Nicht selten schuf man die Kirchen in Castelle um (ecclesiam in castellare) was nicht schwer war, da dieselben damals schon von Steinen gebaut, mit Thürmen versehen und von den Friedhöfen, welche ohnehin ummauert gewesen, umgeben, auch gewöhnlich von den übrigen Gebäuden isolirt waren und auf dem höchsten Punkte standen.

enhalb *Tvnawe* vnd dishalb Tvnawe, di obern von dem svntag, der nachst chv̊mt v̊ber vierzehen tag zwischen *Aerding* vnd *Swaben*, di nidern von dem montag, der næhst chv̊mt, v̊ber vierzehen tag zwischen *Chambe* vnd *Weternvelt* zesamen chomen vnd sv̊ln verrihten, swaz si gebresten vindent, swaz si wenent, daz den herren vnd dem lande gvt si. Swes aver si niht verrihten mo̊hten, daz sv̊ln si setzen vntz v̊ber vierzehen tag nach der osterwochen, also daz iz diweil an gebresten beleibe. Daz avch disiv taidinch stæt beliben, haben wir vnd di vorgenanten herzogen disen brief gegeben ze vrchv̊nd versigelten mit vnserm, des herzogen Lvdwiges vnd der iungen hertzogen chleinem insigæln. Der brief ist gegeben da ze Regenspvrch, do von Christes gebv̊rt waren tavsent zwaihvndert in dem zwai vnd nevnzigistem iar des næhsten pfintztages vor sant Gregorin tach.*)

*) Nach dem Orig. im k. Hausarchive.

Das Sigel des Bischofs, wie das Sekret der niederbayerischen Herzoge (mit dem aufsteigenden Löwen, auf dessen Leib der Rautenschild hängt und mit der Umschrift: sigillum credencie) ist gut erhalten; das des Herzogs Ludwig fehlt.

Abdruck: Oefele II, 116.

Inhalts-Verzeichnisse.

I. Geographisches Inhalts-Verzeichniss.

A.

Abens, fluv. 332. 387. 450.
Abtsraeut, advocatia 249.
Ach 59.
Achbach vide Ahbach.
Adelnburch 235.
Aeibling, vide Aibling.
Aemberg, vide Amberg.
Aenninge 284.
Aerding 388. 449. 476.
Aeutingen 378.
Ahbach, Achbach, forum et castrum 25. 208. 262. iudicium 388. pons ibid. 209.
Ahloch 208.
Aholminge 115. 191.
Aibling, Aeibling 208. 332. 388.
Aichaech, iudicium 388.
Aigelsbach 320.
Alamannia 94—96.
Altah, inferior 131. 132. 163. eccl. s. Mauritii 172. advocatiae 39.
Altenurfar 162.
Althaim 61.
Altsa, fluv. 129.
Amberg. Aemberch, oppidum 204. 233. 235. 241. 270. 272.
Ambergew 270.
Anagnia 47. 48.
Anasus, fluv. 192. 285.
Angerberch, Angeterberch castrum 110. 183.
Antessen-Celle, vide Cella apud Antessen.
Arnsdorf 363.
Ascha 242.
Asisium 125.
Aspac, monasterium 424.
Atingen 14.
Aufheim 286.
Aufhousen 236.
Augusta, Auchspurg, civitas, 13. 221. 222. 225. 240. 241. 258. 260. 277. 278. 280. 304. 356 469. — Augustensis ecclesia 58. — monasterium s. Vlrici 2.
Aurah (in Franken) 424.
Aurbach, Vrbach 222. 231. 235. 270.
Austria 102. 173. 191. 386. — domus theutonica in Austria 279.

B. P.

Babenberg 37. 131. 222.
Bacharach 202. Bacheracum 262.
Padua 376.
Paedling 162.
Paegenz 231.

Pairbrunne 277.
Parchstein, Parkstein, castrum 109. 235.
Parma 101.
Barre 211.
Bartesberch, Parsperch, castrum 5. 14.
Patavia (Passau) civitas 39. 118. 152. 189. 191. 193. 308. 363. — novae domus, nuncupatae Wengarii, sive Holzhaimerii 191. — Pataviens. eccl. 35. — Monast. s. Nicolai 192.
Bavaria, Bauwaria 1. 37. 113. 434.
Bazhart, nemus 11.
Pebra 173.
Pefenhusen, Peffenhausen 273. iudicium 388.
Peittengau, castrum 270.
Pentzelinge, Penzling 115. 191.
Berchach 212.
Perchaim 35.
Berchangen 212.
Perenpuhel, Perpuhel 284. 285.
Berge 212.
Pergenheim 431.
Berghof, curia supra montem [Ldg. Schongau] 270.
Berigthesgaden, neuer Weg durch — 393.
Perin (Pöring, Ldg. Landau) 191.
Perngaw, Perngew, officium 235. 270.
Perusium 216.
Besensheim, Pesensheim, advocatia 48. — villa 67.
Petersberg, sancti Petri castrum in valle Eni 196.
Pfafenhoven, Phafenhoven 97. 208. 303.
Pfaffenhousen [potius legendum: Peffenhausen?] iudicium 388.
Pfaffenberg, forum et iudicium 255. 256.
Pfreim 412, burch 423.
Piburk, Pyburk, monasterium 113.
Piburch, Pyburch, iudicium 388.
Pilstinge 58, strata ibid. 60.
Pingnia 427.
Pirn mons, sub quo novum hospitale 36. 37.
Bissovisheim 202.
Plain, Playn, castrum 285.
Blanchstat 431.
Plech 222. 235.
Plichenberch 110.
Plintenotmaring 162.
Bochpardia, vide Bopardia.
Pochsperch, castrum 327. 330. 332.
Boemia 94. Boemorum nemus 301.
Polenwinden 242.
Bopardia, Bochpardia 269. 427.
Poxrucke, advocatia 242.
Pozzenberge 212.
Praitenberge 212.
Brandenberch, (Brannenburg) 274.
Pruel, ecclesia 59.
Pruele (Prül bei Aschach, Ldg. Amberg) 242.
Prunne (Ldg. Riedenburg) 421.
Pruuening, monasterium 25. 26. 28. 65.
Buheln, ante nemus 212.
Puloch (Ldg. Kelheim) 381.
Bunna 187.
Buoch, villa 211.
Puochpach, forum 283.
Puochberch, mons 242.

Puolenrute, Pulenriute 33. 34.
Purchusen castrum 74. 282. 286.
Burgadelshusen 211.
Purchrain, castrum 61.
Puren in monte, curia 212.
Burgek 212.

C. Ch. K.

Casteyge 110.
Chambe, Chambia, Kamb 206. 208. 304. 328. 332. 476.
Chamer 450.
Chamerberg 443.
Cheferntal 431.
Kelheim, castrum 5. 14. 30. 175. 176. 301. 369. 440. 443. — ecclesia s. Joannis ibid. 175.
Cella 282.
Celle apud Antessen, Antessencelle 361. 363. 364. 367.
Chiemgev, Chiemkaue, Kyemkev, provincia, pagus 129. 283. 288. 289.
Kinburg, castrum 424.
Chirchdorf 454. 458.
Kirchstige 212.
Cydelaren (Zeitlarn, Ldg. Burghausen) 73.
Chlingen 207.
Cholpuhel 284.
Chontil, castrum 14.
Chopfsperch 206.
Chraiburch 209.
Chranichsperch, iudicium 388.
Ktemgespuhel (Kitzbühel) 113.
Chublesprune, nemus 25.
Chulbingen 212.
Chulme, mons 242.
Chunigeswisen (bei Gross-Prüfening) 25.
Chuobach, ecclesia et parrochia 56. 57.
Chuofstein, castrum 8. 14. 388.
Curia supra montem v. Berghof.

D. T.

Dachow 358. 369. iudicium 388.
Tahenberch, castrum 173.
Tal, curia 110. 212.
Talheim 212.
Danubius 5. 14. 25. 39. 235. 246. 285. 301. 310.
Tapfheim, ecclesia 325. — castrum 270.
Tegrenheim, villa 206.
Derboluingen 258.
Termarschirchen 230.
Deswiz, villa 242.
Teusendorf 286.
Thuringia 202.
Thuron an der Mosel 103.
Diepach 262.
Tiernpuech, silva 26.
Tilisperg (Dilsberg) comitatus 436.
Titmaningen 286.
Tivrlingen, villa et parrochia 33. 34.
Tyspach, castrum 57. 119.
Tolnze 213.
Donersberch, castrum 308.
Dorfen 110.
Dorenberch, castrum 131.
Dornhaim, villa 425.
Tosingerride 162.
Tothendorf 212.
Traunstein, Trounstein 284. 388.
Trausniht, castrum 374. 396. 410. 419. 450.
Tridentum 198.

Triechenriute 242.
Triugesheim, castrum 308.
Trosperch, Trostperch, castrum 110. 112. 388.
Drueschingen, villa 241.
Tsellis 401.
Tuchesfelt, castrum 424.
Dueseltschinden, villa 242.
Tundorf 162.
Tuost, Taust 217. 219.
Durchelenburch, castrum 5. 14. 30.
Dvrincheim, villa 270.

E.

Eberspiuent 58.
Eberstal, castrum 398. 400.
Egra 462.
Eharting, villa 131. 287. 361.
Ehenbach, fluv. 241.
Eistet 306.
Elbstein, castrum 425.
Elnpach 162. 256.
Enneprukke 75.
Enus, fluvius 246.
Eppelnhaim 431.
Erbendorf 222.
Erchenfriding 162.
Erle, advocatia 59.
Eschelbach, castrum 273. 303.
Eschenbach, castrum (Stadt-Eschenbach) 182.
Eslerwalde 287.
Etstorf, villa 241. 250.
Ettelshusen 212.
Ettingen 431.
Evenhusin, villa 207. 303. — advocatia 331.
Ewich 173.
Ezzeling 41. 43.

F. V.

Vager 285.
Valchenstein (Ldg. Rosenheim) 388. 411.
Veitenheim 431.
Velden (Ldg. Vilsbiburg) 30.
Velden (Ldg. Hersbruck) 231.
Vern, mons 196.
Verona 223—225.
Viebpach inferius, hofmarchia 334.
Vihausen, castrum 331.
Vils, fluvius 241.
Vilseke 204. 222. 231. 235. 270.
Vilshofen 174. 190. 314. 335—337. 413.
Virnheim, villa 431.
Vischlehen 110.
Viterbo 170.
Flinsperch, castrum 173. 174.
Vlozz, Flozz, castrum 109. 235.
Vogelwalt 283.
Fogia 104.
Vohburch, iudicium 268.
Vorstinberch, v. Fürstinberch.
Vrankinfort, Frauchenfurtte 11. 158. 279. 287.
Frauenstein (im Amte Wiesbaden) 49.
Freimaeringe 191.
Fridberch 240. 471. 473.
Frideburg, castrum 424.
Friesenhaim, castrum et villa 425. 436.
Frisinga, civitas 46. 178. 185. 205. 216. 293. 322. 323. 378. 387. 388. 398. 415. 439. 440. 445. 448—452. 454. 458. — frisingensis episcopatus 46. 53.
Fronhouen 162.

Frosche 283.
Fuozzen 225. 472.
Vurstenberg, Furstinberch, Vorstinberg 157. 160. 202.
Furstenеke, castrum 115.
Furstenvelt, monasterium 211. 215. 216. 307.

G.

Gaisberg bei Fuessen 472.
Gastewn 393.
Geimbach 211.
Geirn, Giern, Gyren, castrum 305. 308.
Geirsperch, Giersperch, mons et castrum 165. 166.
Geirstal, ecclesia 173.
Gerchweis 115. 116. 191.
Gern, Geren, castrum 173.
Geroltsheim 431.
Giengen 413. 414.
Giern, castrum, vide Geirn.
Giersperch, vide Geirsperch.
Gnaeutinge 191.
Goessoltzhausen, Gozzoltshausen 456. 475.
Goethingen 212.
S. Goar 203.
Grawenprunne 431.
Grizpach, castrum 173.
Grotte, mons, et munitio ibidem constructa 285. cf. Halle.
Grozzensachsenhaim, villa 431.
Grube 110.
Grünenberch 412.
Gumaring, villa 334.
Gundolvingen 465.

H.

Hademarsperch, castrum 99. 182.
Haerspruk, Herspruck, oppidum 231. 235. — advocatia 222. 270.
Hagenauia (Hagenau im Elsass) 271. 309. 427.
Hagenaw (Ldg. Vilshofen) 183.
Haidelberg, castrum et civitas 45. 333. 432. 460.
Haimburch 212.
Haimenhausen 398.
Haiming 162.
Hainrichsdorf 212.
Haldenrode, mons 242.
Haldinge 284.
Halle (Reichenhall) 285. 394. cf. Grotte.
Hamel 240.
Hannenbach 222.
Harlant 273.
Harroez 212.
Haselbach, Burg (Ldg. Mitterfels) 420.
Hassia 202.
Hausen, castrum 425. — iuxta Lautenburch 431.
Hege, villa 431.
Heibisch, Hybisch 223. 235.
Helmbrehtschirchen 192.
Hemmingesbach 201. 203. 430.
Herbipolis 402.
Heresing 207.
Hergolfing 162.
Hergolswisen 211.
Hermarschirchen 230.
Hernting 162.
Herspruck, vide Haerspruck.
Hertshusen 212.
Hettinshausen 307.
Heylsperch 16.
Hierosolimitanum regnum 96.

Hiligenberg, mons 242.
Hirzowe 241.
Hoeflinge, castrum 165. 166.
Hohenburch noricense 319.
Hohenburch (a. d. Isar) 213.
Hohenowe 112.
Hohenrieth 212.
Hohensachsenhaim, villa 431.
Hohenstein (Ldg. Hersbruck) 222. 231. 235. 270.
Hohenstein (Ldg Traunstein) 362. 363. 393.
Hohenstraze 211.
Holmbach, Holnpach, ecclesia 212. 284.
Honheim, forestum 206.
Hummel (Ober- und Nieder-) 377. 378.
Huntorn 162.
Hybisch, vide Heibisch.

I. Y.

Ietenbach, Itenbach, castrum 331. 421.
Iglingen, villa 270.
Ilsgowe, Ylsgowe, pagus 21.
Ilsprunne 206.
Ingolsperge 212.
Ingoltstat 277. iudicium 388. 439.
Inchoven, Innekoven, castrum 183. 208. 303. — iudicium 388.
Inrenuelden 207.
Jochperch, mons 284.
Isen, advocatia 377.
Isenkev, Ysenkeu, pagus 283. 287.
Isera, Ysera, fluv. 246. 276. 310. 311.
Iserekke, Yserekke 358. 369.
Istrien 11.
Itenbach, vide Jetenbach.

K. vide C.

L.

Laimhaim 431.
Landawe 58. 191.
Landeshvete, castrum 5. 14. 30. 58. 61. 72. 73. 110. 112. 117. 121. 136. 138. 154. 208. 292. 298. 315. 372. 388. 440. 443.
Langensteine 49.
Lantzing 162.
Laudinburg oppidum 460.
Lauging oppidum 235.
Laurissensis ecclesia 44. 200.
Lauter 284.
Lengenvelt castrum 5. 14. 30. 241. 244. 408.
Leodium 106. 160.
Leubenawe, comitia 130.
Leubenstein 388.
Leukenberge, Liukenberge comicia 354.
Leyrendorf, advocatia 59.
Libentz 171.
Licus, flumen 2.
Liehtenberch, castrum 249.
Liemberch, ecclesia 319.
Linthach 212.
Linza 192.
Liutenhovin, villa 242.
Lona, fluv. 202.
Loufen 97.
Loumaringen 2.
Loynstein, castrum 264. 265.

Lugdunum 93. 94. 102. 109.
Lunenburch, castrum et civitas 405—407.
Lutenbach, villa 430.
Lutrea 430.

M.

Maendorf 162.
Maessing, castrum 173.
Maetinge 25.
Maeusbach 431.
Maienberch (Mainburg) 411.
Manneheim 425.
Marchpach, rivulus 192.
Marquartstein, castrum 173.
Matechofen, hofmarchia 424.
Merching 209.
Michelnbach 200.
Michilnowe 211.
Mirtemberge, villa 242.
Misenpach 283.
Moching 208.
Moeringen, Moringen, curtis 10. 223. 235. 270.
Moguntia 268. 404. 433. 435. 436.
Monacum (München) civitas (1231) 53. 109. 164. 208. 214. 259. 276. 277. 292. 298. 307. 326. 372.
Monasterium, coenobium 26.
Montana 5. 15. 182. 302. 311.
Moravia 94.
Mosburg, advocatia 377—379.
Moshaim 377.
Müldorf 107. 289. 390—392.
Mülhausen (Ldg. Abensberg) 443.
Mulle, villa 430.
Mundreiching 174.
Mura, burch 251—253. 308.

N.

Nabe, fluvius 241.
Nabov 212.
Nabsigenhoven 208.
Nappurg, oppidum 132. 208. civitas 241. 355.
Nax, fluvius 157.
Neapolis 135. 152.
Neckar, fluvius 202.
Neckerawe, villa 426.
Nemus Boemorum, c. Bohemia.
Neuraeting 26.
Newenchirichen 284. 285.
Newenstat v. Niwenstat.
Nezzelbach, villa 40. 191.
Nidern-Sneitenbach, villa 242.
Nitbuoch 212.
Nitenawe 233.
Niuchinge 59.
Niunhusen prope Ratisbonam 65. 66.
Niwenburc, Nuemburch, Neuburg am Inn, castrum 11. comitatus 100. 182.
Niwenhaim 431.
Niwenstat (Neustadt a. d. Donau) 440, 458.
Noerdeling, civitas 235. 304.
Norderndorf 212.
Noricum (Nordgau) 246.
Nova civitas, oppidum, Neustadt (a. d. Hard) 180. 232. 425. 426. 430.
Novum castrum (Neuhaus) 235. 270.
Novum forum (Neumarkt i. d. Ob. Pfalz) 270. 404.

Nunnwerde, Nunnberde, (Frauenchiemsee) 129. 283.
Nuoremberc, Nuremberch 23.
24 castrum et civitas 222. 235. 291. 350. 353. 354. 435.
Nuzloch 431.

O.

Obernburchaim 211.
Obernperge 191.
Obern-Sneitenbach, villa 242.
Ode 212.
Oetingen, Otingen (Altenötting) 139. 208.
Opphouin 20.
Ortte 332.
Ostermuntingen 77.
Othesberg, castrum 49.
Otingen, vide Oetingen.

P. vide B.

R.

Raeut (Reut Ldg. Erding) 377.
Raitenhasela, Retenhasela, Raytenhaslach 362. 363. 368.
Raschenberch, castrum 285.
Rastat 127.
Ratisbona, civitas 35. 39. 57. 59. 60. 121. 153. 167. 229. 251. 256. 273. 276. 278. 293—296. 304. 312. 314. 320—324. 327—329. 332 337. 351. 358—360. 365. 366. 372. 375. 380. 381. 383. 389. 396. 398. 409. 415. 421. 437. 438. 442. 445. 448. 449. 453. 458. 459. 468. 476. — monasterium S. Jacobi 175. — monaster. inferius 255. — monaster. S. Magni 255. — duae hubae 183.
Reate 54.
Reginbrukke 191.
Reichenberch, castrum 173.
Reimprechting 162.
Rense, villa 263. 267.
Reut, apud Lonsperch 334.
Richenbach, monasterium 245.
Ried, curia 212.
Riede 182. 183.
Ritenburch, castrum 206. 208. 209.
Ror 448. 452. 454.
Rorbach, castrum 182. 249. 250. 431.
Rornach, fluvius 191.
Rorsdorf 212.
Rosenhaym, castrum 60. 301. 332. 388. 412. — strata ibidem 206. — pons 331.
Rotenberch, castrum 173. 191.
Rotenekk, castrum 319.
Rubendorf 173.
Rudesheim 49.
Rukering 162.
Rukkozing 162.

S.

Saeldintal 163.
Saeligenstat 301. 369 443. 458.
Salzpurga 124. 127. 153. 363. 387.
Sarach (Sacherang) 303.
Saulberch, castrum 228. 229.
Saxonia 202. 402.
Scarra, Scharren 44. 45.

Schachen 65. saltus 284.
Schaernz, nemus 196.
Scheiren 304, advocatia 331.
Scherdingen, Schaerding, comitatus 100. 182. 183.
Schermbach ecclesia 319.
Schoenau, Sconaugia monasterium 20. 43. 103.
Schoennenberch, castrum (Ldg. Hersbruck) 270. 371. 421.
Schoenperge (Ldg. Aichach) 377.
Schongawe oppidum 223. 235. 270. 465.
Schüttenhoven 182.
Sconaugia, vide Schoenau.
Sebach 191.
Seiboltsdorf 377.
Sewen (Seon) 128.
Siciliae regnum 96.
Siezzenbuoch, villa 242.
Sigberting 162.
Sigenburg 332. 382. 385.
Siggenhaim 431.
Slathain 212.
Smidmülen 249 250.
Snait 212.
Sneberch, castrum 330.
Sperten, castrum 119.
Spira 436.
Spitz in Austria 363.
Sprendelingen 263.
Steinbach rivulus 192.
Stauffe, castrum 5. 14. 30.
Stauffe, curia 270.
Staufenbruke 284.
Stefeningen, Steveningen castrum 5. 14. 30.
Stegen 212.
Stein, burg 456.
Steinhusen 162.
Steinstraz 35.
Stoernstein 411.
Straubing, Stroubingen 32. 37. 38. 50. 51. 76. 114. 120. 123. 140. 206. 227. 228. 290.
Strazpurch, castrum 16.
Streichen, mons 129.
Strusdorf 212.
Stuben 211.
Stumphsbach, vaccaria 212.
Suevia, Swevia, Swaben 325. 356. 434. 465.
Sunthoven 431.
Surberch, mons 284.
Swabekk, castrum 225. 235. 270.
Swaben (Schwaben Ldg. Ebersberg) iudicium 388. forum 449. 476.
Swaben, vide Suevia.
Swaebischwerd, vide Werde.
Swaelenpach, Swelenpach apud Spitz hofmarchia 363. 386.
Swainkendorf 206. 241.
Swant 242.
Swartza 162.
Swertz 110.
Swerzenberch, mons 284.
Swetzingen 431.

T. vide D.

U.

Uoblingen 212.
Ulfenshaim 431.
Ulma 400.
Ulrici monast. vide Augusta.
Urbach vide Aurbach.
Ursenhoven 211.
Utilpach 191.

V. vide F.

W.

Wachaw 182.
Wachenhaim, castrum 333. 426. 432.
Wagenowe 283.
Walcheringe, advocatia 59.
Walchstat, villa 431.
Walehusen, oppidum 48. 67. 200.
Walhestal 110.
Walingford 177.
Walrbach, monasterium 245.
Waltdorf 431
Wazzerburch comecia 206. 207. 307. 388.
Wihse (Weichs) 25.
Weinlensreut 162.
Weinnehaim, oppidum novum, 430. 431.
Werda, Swaebischwerd (Donauwört) 154 castrum et civitas 235. 270. 464.
Werta, flumen 235.
Wetern, silva 191.
Weternuelt 332. 476.
Wibhusen 284.
Widen 235.
Wienna 127. 328. 377.
Wildenberch 458.
Wildenekk 393.
Wilntin claustrum 195. 197.
Windeperg, castrum 115.
Windiskgaersten, vallis 37.
Winneberge, comitia 35.
Winheim, castrum et novum oppidum 200.
Winzer 40, castrum 114.
Winzingen, Wintzingen, castrum et villa 425. 430.
Wippenkirche 212.
Wizzenlohe, castrum et oppidum 431.
Wolferingen, Wolfheringen castrum 5. 14. 30.
Wolffbach, villa 242.
Wolfrathausen iudicium 388.
Wolfsberg, Woluesberg, castrum 160. 425. 430.
Wormatia 50. 103. 181. 334. 427.

Y. vide I.

II. Personen-Verzeichniss.

A.

Abensperc, Abinsperch comites: Eberhart 2. archidiaconus ratisbon. 31. — Meinhart. 2. — Altmannus 35. 38. — Ulricus 272. 274—277. 289. 290. 294. 297. [frater Ottonis de Lapide 107. 301]. 327. 358. 361. 362. 369. 371. 383. 391. 393. 394. 410. 413. 443. 446. 456.

Ach, NN. castenarius ibidem et heredes sui 59.

Adelbertus, magdeburg. archiep. vide Magdeburg.

Adelburch. Adelnburch, Engelhardus 35. 48.

Admont, Agmund, abbates: Wicboto 52. — NN. 68.

Aederthusen Rabeno 243.

Aeisenhover vide Aeusenhover.

Aeigenreutaerius, NN. 371.

Aemberch vide Amberg.

Aerding, NN. iudex 372.

Aeusenhouen, Eusenhoven, NN. 369. 387. — Chunrat 63. 439. — Otto 326. 446. — Rapoto 468.

Affalter Heinricus 28.

Agemunde, abbates vide Admont.

Agrestes comites vide Wild-Grafen.

Ahaim, Aheim — Harpreht, Hartpertus 32. 372. 380. 391. — Richkerus 193. 380. 414. — NN. 421. — Rihker, der iung. 445. 455.

Ahbach, NN. iudex. 255. 256. 310. 372.

Ahdorf, Engelwan 63.

Ahkirchen Bruno 217.

Aibling, NN. iudex. 371.

Aichaim Cunrat 393. 394.

Aicheh, NN. iudex 371.

Aindorferius, NN. 372.

Aistet vide Eistet.

Aiterbach, Haertnidus 372.

Albanensis episcopus, Petrus, apost. sedis legatus 105.

Albero, obellarius eccl. cathed. ratisb. vide Ratisbona.

Albero, vicedominus vide Bavaria.

Albertus [Bohemus] patav. eccl. decanus, plebanus in Lantshut vide Patavia, Landshut.

Albertus capellanus episcopi ratisbon. vide Ratisbona.

Albertus notarius 195. 197.

Albertus obellarius vide Ratisb.

Albertus prepositus ilmunstrensis, vide Illmünster.

Albertus vicedominus de Rota vide Bavaria.

Aldersbach, abbas Ditricus 75.

Algershusen, Sifridus, archidiacon. august. vide Augusta.
Alkersdorf Chonradus 232.
Alnchofen H.... 335.
Altah inferior. abbates: Hermanus 74. 117. 132. 161. 172. — Poppo. 361.
Altheim. Dietricus 238. cf. Spaet
Altorf, Chunradus, marscalcus 38.
Alzeia, dapiferi: Wernberus 179. — Philippus 232. — Gerhardus 232. — vide etiam Zurno.
Amberch, Aemberch: Albertus 319, Maehthildis uxor eius ib.
Ampla platea, de, Alhardus 217.
Andechs, comites, duces Meraniae, marchiones Istriae: Heinrich march. Istriae 10. Ekkebert v. Babenb. episc. — NN (Berhtold) dux Meraniae 46. — Otto dux Meraniae 22. 100. 113. comes palatinus Burgundiae 24; uxor eius Beatrix filia Ottonis comitis Burgundiae 24.
Anehald, comites, Sifridus 268.
Angelberg Heinrich 468.
Angliae reges: Heinricus III. 157. — Rikardus frater eius, comes Cornubiae 158. 159. cf. Germaniae reges.
Approwinus 198.
Apulia, Kerdefordus 161.
Aquensis prepositus: Otto 160.
Aquilejensis patriarcha. NN. 46.
Arnstein, Gebhardus 48.
Aschawarii NN. (duo) 303. 372.
Asinus probus vide Frumesel.
Atila, NN. abbas 124. 126.
Aue vide Awe.
Aufhauser Gerhart 439.
Augea; NN. abbas 280.
Augusta, august. ecclesiae episcopi 339. — Hartwigus II. von Hürnheim 3. — Sifridus de Rechberg 22. — Harthmanus com. de Dilingen 214. 236. 260. 279. 313. — Wolfhart 466. 470. 471. — august. eccl. archidiaconi. Sifridus de Algershusen 260. — Perhtoldus de Witolshoven 326. — augustens. civitas: Rat u. Gemain 464. 468. — Augustensis advocatus. Volkmarus de Kemenata 356.
Aureus, Heinricus vide Guso.
Austriae et Styriae duces: Liupoldus, Luppoldus 22. 40. 42. 46. 113. — Fridericus 220. 223. 226. — Albertus 363. 387. 393. 395. 447. 474. cf. Germaniae reges.
Austria, Adilbertus 2.
Avekkinge Vlrich 28. — Perhtold 28.
Avennis: Johannes, filius comitissae flandrensis 159; filii eius Baldewinus et Buchardus 160.
Awe, Owe, vz der Oue, Aue; Ljutoldus. ministerialis, castellanus in Kelhaim 5. 14. 26. 30. 32. 35. pincerna 38. 58—60. 63. 65. vide Bavariae ducum pincernae — NN. pueri eius 14. 30. — Vlricus filius 35. Ludovicus filius 65. [13].
Awe, Auwe, Dietricus 228.
Awe, Awer, Heinricus 66. 217, von Regenspurch 254.
Awichspurch vide Habsburg.

B. P.

Babenberg: ecclesiae babenbergensis episcopi 339. — Ekkebertus [Gr. v. Andechs] 22. 39. 40. 42. 113. 231. 232. — Heinricus I. 78. 113. 131. 132. 140. — Bertoldus [Gr. v. Leiningen] 203. 231. 233. 279. 313. 352. — Arnoldus [Gr. v. Solms] 403. 423. — eccl. maioris decanus: Eberhardus 204. — episcopal. curiae notarius Fridericus 232. — monast. S. Stephani prepositus: NN. de Bonlandia 232.

Papenperge, Henricus 28.

Bacheim: Winricus 264.

Baden, marchiones: Hermannus 40. 42. 49. 104. — Fridericus, dux Austriae et Styriae 220. cf. Austria.

Paderburnensis episcopus Symon 266.

Padua, Marquardus de, magister, prepositus maticensis 71. cf. Matsee.

Baerbing, Perwingen, Baldwinus 245 et filii sui 249. — Paldewinus iunior 228.

Paierbrunne, Paerprunne, Pairbrunn, Chunradus 38. — Otto 208. 302. 311. 322.

Paizwile, Chunradus 195.

Palatini comites: Bavariae, Chuno [von Frontenhausen] Adelheid, seine Tochter u. deren dritter Gem. Berenger Gr. v. Sulzbach 111. — Otto de Witilispach († 1209) 1. 10. — Rapoto [comes de Ortenburg † 1249] 12. 38. 110. 111. 113. 129. 172. 191. 283. 284. cf. Ortenburg.

Palatini comites Burgundiae: Otto 24. Beatrix, filia eius uxor Ottonis ducis Meraniae v. Andechs.

Palatini comites Rheni: Chunradus 43. — Heinricus dux Saxoniae 44. — Heinricus filius eius 44. — Ludovicus, Otto etc. v. Bavariae duces.

Palatini comites de Tübingen, Tuewingen, Rodolfus 40. 42.

Paldwinus, miles 59.

Papenheim, marscalci, Ruodolfus 2. — Heinricus 3. — Hiltprandus 353. 473.

Parchstein, Herdegenus 355.

Parre, Baldwinus 27.

Parsberg, Bartisperc, Partsperch: Hainricus 35. — Fridericus, episcopus eistet. vide Eistet. — Chunradus 251. 254. 273. 310. — Heinrich s. Sohn 254. 353. 371. 404. 414. 455.

Basileenses episc.: Heinrich II. 22. — Heinrich IV. 395.

Patavia: patav. episcopi: 339. — Manegoldus 3. 35. — Ulricus 21. 36. — Rudgerus. 78. 105. — Berhtoldus [com. de Sigmaringen] electus 106. 114. — Otto 140. 190. — Petrus [von Wratislaw] 217. 313. — W[eichard von Pollheim] 336. 338. — Gotfridus 360. 361. 376. 386. 387. — Wernhart 395.

Patav. eccl. prepositi: Meingotus 193. — G...., prothonotharius Rudolfi regis 353.

Patav. eccl. decani: Albertus [Bohemus] 94, magister, plebanus in Lantshut 117. — Poppo. 193. — cantor. Otto 193. — canonici: Otto de Lonsperch 119. — Mengotus de Waldegge 377. — Vlricus de Puchperch, archidiaconus partis Austriae 377.
Patav. episcoporum capellani: Marquardus. 377. — notarii: Chunradus 377. — Gotfridus. 377.
Patavienses cives: Christanus 116. 117.
Paulsdorf, Pawelsdorf: Chunradus 167. 243. 251. 301. 310. 353. 355. 359. 371. 383. 397. 404. 419. 420. 444. 446. 455. 461 — NN. [Chunradus] filius eius 167. 243. 355. 359. 371. — NN. [filia Chunradi senioris] uxor Alberti de Puchberg 420. — Sifrit, filius Chunradi senioris 420. — NN. filia Chunradi sen. uxor Swarzenburgerii 420. — NN. filia Chunradi sen. ux. Waldauerii 420.
Baumburg prepositus: Vlricus 110. 111.
Baumgarten; Boumgarten, Paumgarten, Berhtoldus canon. eccl. maior. ratisb. vide Ratisbona. — Heinricus 228.
Bavariae duces:
Heinrich der Löwe mem. 10.
Otto I. 36. — Agnes uxor eius 36.
Ludewicus I. 1. 4. 9. 11. 12. 14. 19. 21. 23. 25. 29. 30. 33. 35. 36. 39. 40. 42. 44 — 46. 48. mem. 50. 53. 57. 70. 75. 113. 130. 131. 175.
Otto II. comes pal. Reni, 10. 31. 38. 39. 40. 42. 43. dux 50. 53—57. 60. 63. 64—70. 72—74. 76 77. 92—94. 100. 101. 104. 105. 107. 109—112. 114. 118. (125.) 127. 136. 138. 152. 172. 173. 175. 200. uxor eius: Agnes, filia Heinrici, comitis palatini Reni 10. 20. 70. 133. mem. 183. 184. — filiae eius: Elisabeth, uxor 1, Chunradi IV. regis 96. 134. 270; 2, Meinhardi comitis Goritiae 223. 270. — Sophia, uxor. Gebhardi comitis de Hirzberch 165.
Ludovicus II. (70.) 98. 103. 104. 110. 111. 114. 115. 118. 128. 132. 134. 153. 157—160. 163. 164. 170. 176—178. 181. 186. 191. 193. 196. 197. 199. 201. 203—206. 209. 210. 215 —217. 219. 221. 222. 224. 226. 231. 233—236. 238. 239. 241. 245. 251. 252. 257. 258. 262. 264—267. 269—271. 276. 278—280. 290—298. 300. 305. 307. 308. 310. 312. 314. 319—321. 325. 326. 328. 330. 332. 333. 335. 337. 338. 350. 352—357. 368—370. 375. 376. 380—383. 387. 389. 395—398. 400. 403. 409. 410. 412. 413. 425. 428. 430. 435. 436. 439—443; 446—448. 450. 452. 453. 456. 457. 459—462.

464. 466. 470. 471. 473—476. uxor eius Mechtildis, filia Rudolfi regis 333. 354. 427. 430. 434. — filia eius: Maehtildis sponsa Ottonis ducis de Braunswich. 401—403.

Heinricus (70.) 111. 114. 115. 118. 128. 132. 134. 136. 138. 140. 152. 158. 161. 165. 166. 171. 175. 181. 187. 190. 204. 205. 209. 217. 219. 222. 226. 228. 230. 234—236. 238. 253. 255. 261. 271. 276. 278. 279. 281. 288—298. 300. 304. 310. 312. 314. 320—322. 326—330. 332. 334. 335. 337. 338. 350. 357. 360. 361. 364. 368—370. 375—377. 380—383. 386. 387. 390—397. 408—413. 423. 424. 436. mem. 457. uxor: Elisabeth 230.

Ludovicus III. filius Ludovici II. († 1290) 325. 333. 352. 353. 369. 407. 425. 430. 432. 433. — sponsa eius: Elysabeth, filia Friderici ducis Lothringiae 333.

Rudolfus, filius Ludovici II. 352 407. 463.

Otto filius Heinrici 358. 369. 390. 391. 439. 440—442. 446—448. 450. 452. 453. 456. 457. 459. 463. 465. 474.

Ludovicus filius Heinrici 473.

Stephan filius Heinrici 473. 475.

Bavariae ducum vicedomini:

Ludovici ducis. Vlricus de S. Cassiano. 18. — Eberhardus 214. — Dietricus, quondam vicedominus 214. — Wignandus de Iringsburg 214. 245—247. 252. 253. — Vicedomin. superiorum partium, citra Danubium: Wignandus de Eireinsburg, Iringsburg 320. 322. 326. 327. 332. cf. Eireinsburg. — Vlricus Roernmos 370. 372. 383. 400. 414. 415. — Heinricus de Wildenstein 444. 446. 453. 455. — Vicedominatus inferiorum partium, ultra Danubium, Lengenvelt: Dietricus de Wildenstein. 321. 322. — Vlricus de Perig, alias Vlricus marscalcus de Lengenvelt 355. 359. 370. 375. 383. 461. — Otte der Chrandorfer 445. 446. 453. 455.

Heinrici ducis: Wolflinus 311. — Otto de Strubing 255. 321. 322. 327. vicedominatus superiorum partium, citra Danubium, apud Rotam: Albero, Albertus, viced de Rota, 322. 332. 362. 371. 372. 383. 391. de Pfarrkirchen 414. 445. 446. — Albreht von Straubing 453. 455. — vicedominatus inferiorum partium, ultra Danubium, Straubingae: Otto de Strubinga 321. 322. 327. — Al. de Straubing. 335. 359. 371 375. 383. Albreht v. Str. 414 422. 445. 446. 453. 455. (475.)

Bavariae ducum camerarii; Ludovici ducis: Heinricus de Prisingen 245—247. 249.

Bavar. ducum capellani: Hugo Ottonis ducis 60. — Gotfridus, Heinrici ducis 60. 65. 74. — Dietricus capell. ducissae Ludmillae 65.
Bavar. ducum dapiferi: Cuonradus 13. — Johannes 110. 112.
Bavar. ducum magistri curiae, Hofmeister: Heinricus de Mosdorf 297. — Heinrich der Judman 451. — Hainricus de Saehsenhausen, magister curiae ducissae 244. 251. 258.
Bavar. ducum marscalci: Vlricus de Scrovenhusen 32. — Chunradus de Altorf 38. — Hermannus Losnaph 38. — Bertholdus de Schiltperch 120. 123. 131. — Marquardus de Schrovenhusen 174. 335. — Vlricus de Perge 244. 251. 258. 272. marscalcus de Lengenuelt 404. 414. 445. 446. 455. qu. etiam inter vicedominos. M... marscalcus Heinrici ducis v. supra Marquard. de Schrovenhusen. — Chunrad von Wildenrode 444. 446. 455. 467.
Bavar. ducum Pincernae: Liutoldus 66. N (Ludovicus) filius eius 13. 66. vide Awe. — Dietricus de Oede 99. 117.
Bavar. ducum protonotarii: Vlricus Losenaph protonotarius ducis Ludovici 45. — Chunradus [de Heidelberch] ducis Ottonis 45. cf. notarios. Heinricus praepositus monasteriensis 97. — Aerbo archidiacon. eistetensis 166. 186. — Albertus praepositus de Illemunster 214. — Fridericus 380.
Notarii, Scribae: Berhtoldus 4. — Geroldus 18. — Conrad von Haidelberch 52. 65. — Vlricus, canonicus S. Andreae Frisingae 72. 73. — Erbo 110. 112. — Nicolaus 110. 112. — Bertholdus 214. 244. 254. — Hartradus 244. — Fridericus 244. 254. de Staufe 400. — Eberhardus 258. — Heinricus 258. — Waltherius 262. — Chunrad, erzbriester zu Eistet 467.
Beffenhusen, Peffenhusen: Chunradus, canonic. eistet. v. Eistet. — NN. Peffenhuser 441. 442.
Peilstein. Dietricus et filii 249. — Rûtlandus 371. — Sifridus 371.
Bekelenheim Cunradus 50. — Wernherus 50.
Bellenzani, Bonaverus 198.
Penningen, Fridericus, canon. capellae veteris vide Ratisb.
Percheim, Libhardus et Heinricus fratres 284.
Perchouen, Perhtold 28.
Berengerus magister, physicus ducis Ottonis 73.
Berge, Perge, NN, filius Gerungi 13. — Ratold 19. 32. — Fridericus 32. 59. 120. 123. 167. 185. — Heinricus 251. — Ulricus, marscalcus et vicedominus [de Lengvelt] v. Bavariae duc. vicemin. et marscalc.

Berge, Chunrad 466.
Bergeheim, Meinhardus 45.
Berhtoldus, babenb. ep. v. Babenberg.
Berhtoldus, vicedominus ratisbon. vide Ratisb.
Berhtoldus capellanus. 71.
Berhtoldus scriptor et notarius ducis Bav. vide Bav. duc. notar.
Berhtoldus iudex comitum de Mura vide Mura.
Pernblah, Heinricus magister coquine 38.
Perneke, Heinricus 195.
Pernpach, Diepoldus 258.
Pernperch [Wernberg?] Chuno 32.
Perwingen vide Baerbing.
Pes, Fuess, Vuoz vide Fuess.
Pesingerius, NN. civis Chambensis 273.
Peukheim, Gebehart 28.
Peurberch, prepositus. NN. 124.
Beuron: NN. der alt Aman 472.
Pezel, Heinricus 320.
Pfaffenhouen, Pfaffenhoven, NN. iudex 371.
Pfaffenmünster, prepositus: Heinricus 71. 75.
Pfaffenswant, Heinricus 249.
Pfarrechirchen, Alber, viztum vide Bavariae duc. vicedom.
Pfoeling, Phoelingnarius, Pholing, Pholingen. Heinrich 121. 174. 182. 193. 380.
Pfrin (Pfreimd), Vlrich 28.
Philippus [de Ortenburg] electus Salisb. vide Salzburg.
Bikkenbach, Godefriedus. 43. 49.
Pilnah, Chunradus 121.
Pingnia, prepositus, Eberwinus 264.
Pirn, hospitalis provisores: Perhtoldus 37.
Pirreto, comites. Tyhaldus 280.
Pirsarius, Albertus 307.
Plaigen, Plain, comites. 207. 283. 284. 285. — Chunradus 77. 129.
Blankensteine, Wirndo 9.
Plankenvels Albero 355.
Pleich, Hainricus 244.
Bochsberger, Vlrich 468.
Poemflinge, Hainricus 244. 254.
Bogen, comites 182. 191. — Albertus III., pater Alberti, maritus Ludmillae († 1196) 39. — Albertus († 1242) 27. 35. 39. frater Ottonis Ducis 113. patruus Heinrici ducis 173. — Leupoldus, clericus, frater Alberti 173. — Bertholdus. 75.
Bogen, Conradus 224.
Bohemiae reges: Otochar, Ottakarus 182. 216. 278. 304. — Wenzeslaus 461.
Bohemus, Albertus, decanus patav. etc. vide Patav. eccl.
Pokel Gotfridus 32.
Bonauentura, iudex 198.
Bonlanden: Philippus 20. 22. — NN. prepositus S. Stephani babenberg. vide Babenberg.
Pontifices summi: Innocentius III. 4. — Gregor. IX. 52. 66—68. 93. 95. 101. — Innocentius IV. 92. 93. 101. 109. — Alexander IV. 133. 152. 168. 170. 215. —

Clemens IV. 215. — Honorius IV. 402. 403.
Bor, Bohuzlaus 461, Racco filius eius 461.
Portam apud (Ratisponae), de Porta, Portner: Gozwinus 32. 35. 59. 60. — Wirnto 35. — Gottofredus 198. — Albertus 217. — Arnoldus 237.
Porta, de Eberhardns 207. 277. 404.
Potensteten, Fridericus 28.
Prager, Pragarius: Hartwicus et uxor Tuta 65. — Otto, magister civium ratisb. 137. 139. — Karel 254.
Praitenekke, Preitenekharius, NN. 370. — Wernherus 404. 421.
Brandenberch, Brandenbergarius, Prandberch, Heinricus 206. 249. — NN. 207. 208. 274. 300. 301. 330. 332. 388. 459. — Roumoldus 372.
Brandenburg, marchio: Otto 217.
Braunswich et Luneburch, Otto 400—403. sponsa eius: Maehthildis filia Ludovici II. ducis Bavariae, vide Bavaria.
Prece, Petrus, prothonotarius curie regis Cunradi. 225.
Predicatorum ordo 56.
Preisinge, Prisingen: Alhardus 38. 63. 71. 74. 76. — Grimoldus 99. 167. 185. 193. 195. 221. 234. 272. 274. 282. 300. 302. 327. 331. 332. 439. — Henricus 161. 167. 185. 195. 197. 208. 221. camerarius 224. 226. 245. 246. 258. 277. 280. 294. 297. 300. 302. 311. 327. 330—332. 371. 445. 455. — Cunradus 221. 232. 322. 330. 358. 362. 369. 372. 380. 391. 412. 446. 455. — Perhtold 391.
Breitenekke vide Braitenekke.
Breitenfurt, Chunradus archiepisc. salzburg. vide Salzburg. archiep.
Prennenberch, Prennberch, Prennwerger, Reimarus 32. 48. — Bruno 371. — NN. 475.
Prewo, Heinricus 239.
Brixia Rizardus 198.
Brixinenses episcopi. 339. — NN. (Bruno) 313.
Probus asinus vide Frumesel.
Prohibio de, Gozwinus, vide: Wer, bi der.
Bruberch, Brwberch, Gerlacus 232.
Pruel, abbas: Gozwinus 65.
Pruhsel, Bruhsella, Otto 220. 232. 431.
Prukberch, Albertus 123. — Albero 161. 167. 214 220. 234. 238. 239. 258. 272. 274. 277. 280. 311. 327. 329. — NN. 302. 374. — Diethalmus 314. 404. NN. uxor eius, filia Alberti de Hals 314.
Prunlait, Vlricus 137.
Brunowe, NN. filius Friderici 13.
Brûnekke, Gotfridus 272.
Pruuening: NN. abbas 25.
Pveltzheim, Pultzheim, Buelzheim, Gerungus 243. —

Hainricus 243. 254. — Syboto 244. 254.
Pvennechoven Vlricus 246.
Puer, Giselbertus dictus Puer, Kind v. R. vide Rudesheim.
Pueren (Benedictbeurn) NN. abbas. 307.
Puetelpach, Lodewicus, iudex frisingensis 257. 258. — Chunradus 380.
Pvhperch vide Puochperch
Bullenhusen, NN. filius Grimoldi 13.
Puller, Chunradus 28.
Puoch, Fridericus 251.
Buochelen, Hermannus 3.
Puochpach, Puchpach Albertus 355.
Puochperch, Puhperch, Puchperger: Hilprandus 167. 310. 335. — NN. duo Puochpergarii 371. — Albrecht 420. — NN. ux. eius, nata de Paulsdorf 420. — Vlricus, archidiaconus partis Austriae v. Pataviens. eccl.
Puotilinbrunnen, Hermanus 2.
Burchart, liutpriester zu Augsburg. 466.
Burchusen, NN. filius Werneri 13.
Burkgrauii, Fridericus et Johannes, cives augustenses. 239. — Chunrad. 468.
Burgawe marchiones: Heinricus 220. 222. 236. 241. 258. 280. 353. 466. 470. 471. — Heinricus comes, iunior 260. 466. 470. 471.
Burgo novo, de, Mazorentus 198.
Burgundiae comites palatini vide Palatini. com.

C. Ch. K.

Kaefernburg comites: Adelbertus, archiep. magdeburg. vide Magdeburg. archiep.
Chaelblini, duo NN. 371.
Kafriach, Fridericus 220.
Chalheim, Vlricus 130. 131.
Kalhohus comes, vide Kirchberg com.
Chalmventze, Hugo, Haug 243. 252. 254.
Chaltenburch, Otto 238.
Chaltental Vlricus. 355.
Kambia, NN. iudex 359. 371.
Camera: Arnoldus 10. — Chuonradus 214. 249. 251. 322. — Berhtoldus 371. — NN. infans 450.
Cameracensis episcop. Nicolaus 160.
Chamerberg, Ulricus 174. 183. 214. 221. 371. 443. — Arnoldus 371. 443
Chamerdorf, Hiltbrandus 243. 254.
Cameridus vide Gameridus.
Campidonens. eccl. gubernator Rudolfus (de Hohenek) 237. 241.
Camtania vide Schmidefeld.
Capellam apud, de Capella, pi der Chappel ze Regenspurch. Leutwin 32. 137. — Heinricus 137. — Rudger 254.
Karinthiae duces: Bernhardus (ex stirpe comitum de Ortenburg) 22. 46. 47. filii eius: Ulricus 217. 325. 326.

— Phylippus 280. electus Salzburgensis vide Salzburg. — Meinhart [comes Goritiae] 395. cf. Goritiae comites.
Karolus et Laeutwinus fratres 371.
S. Cassiano, de, (Ratisbonae) Vlricus, vicedominus Ludovici ducis vide: Bavariae ducum vicedom.
Kastel, comites: Rupertus 41.
Castinus, frater ordinis minorum 308.
Castlabark, Bonifacius 224.
Kazzenelenbogen comites: Ditherus 49. 199. 203. — Eberhardus 353.
Chebsuon, Albertus 244.
Kelberowe, Fridericus 49.
Kellheim, castellani: Liutoldus, vide Aue. — plebani: Chunradus 27.
Cella (Neustift) prepositus: NN. 124.
Celle, Heinricus, dapifer 38.
Celler, Heinricus 355.
Kemenaten, Keminata: F.... marschalcus 55. — Volkmarus 195. 197. 221. 272. 280. advocatus augustens. 356. — Marquardus 195. 197. 221. 280.
Chemnat (Ldg. Nabburg) Eberhardus 243.
Cesarea (Kaisheim) NN. abbas 325.
Chetnerius iudex 372.
Chiemenses episcopi: Albert I. 68. — Heinricus I. 130. 134. 168. Johannes I. (von Ensthal) 282. 286. 288. 289. — Chunrat I. (364) 395.
Chirhperch comites Bavariae: Kadelohus, Kalhohus 3. 12. 18. 32. 38.
Chirchperg comites Sueviae: Hartmannus 3.
Kirchdorf, Cunradus 19.
Kircheim. Cunradus 45. Oggerus gener eius. 45.
Chirweiler, Antonius, dapifer 232.
Cize, episcop.: Engilhardus 3.
Klafsinke, Hainricus 32.
Klamenstein, Chlamsteinarius: Heinricus 32. — NN. Chlamsteinarius 371.
Clenow, Bohuzlaw 461.
Chleyheim, Chliheim, Eberhardus 59. 60. 121.
Chlingenberg, Hainrich, K. Rudolfs obrister Schreiber. 395.
Closingerius (Klosen) Al... 362.
Chluekchel Heinricus 320.
Chnoblovch, Vlricus 319.
Knoderer, Heinrich, Erzbisch. v. Mainz v. Mogunt. archiep.
Kolditz: Wolradus 218. — Ulricus 218.
Colonienses archiepiscopi: NN. (Konrat I.) 158. — Engelbertus II. (von Hohenfels) 186. 262. 263. 265. 268.
Kominata vide Keminata.
Confluentia, scholtetus Simon 161.
Chonringe, Hartmannus 43.
Constantiensis episcop. Eberhardus 219. 222.
Copf, Cof, Cyphus, Sifridus 9. 13. — Otto 13. 19. — Ulricus 32. 38. — NN. 62.
Chopp, von Choppenhausen, Chunrad 467.

Cornubiae comes, Rikardus frater regis Angliae cf. Anglia, Germaniae reges.
Crano, miles 20.
Chrandorf, Chrandorfer, Otto vizdum vid. Bavar. ducum Vicedom.
Kranechesperch, Chranichsperg: NN. filius Henrici 13. NN. der Richter 458.
Chropho de Flüglingen: Chunradus 221. 224. marscalcus regis Chunradi 226.
Chuern, Churn, Churen, Chalhohus 322. 355. 371. 397. 404. — R... 359.
Chufstein, Chuofstein, NN. prepositus 371.
Chunigernheime Heinricus 45.
Chunigesekke, Vlricus 399. — Berchtoldus 399.

D.

Tahlat, Wernherus 195.
Dachau, Dachawer Vlrich 27. — Chunrat 439.
Dachau, NN. iudex 371. 458. — Sighart, filius iudicis. 439.
Dahsöler, Dahshulaer: Rupertus 244. — Hainricus 244. — NN. fratres 273.
Talmaezingen, Vlricus, canon. eccl. maioris ratisbon. vide Ratisbon. eccl.
Tanhusen, Fridericus 249.
Tannenberch, Waltherus 22.
Danubio super, Wilhelmus 9.
Taphheim, Vlrich 28.
Tarandus Harthmannus 195.
Taufers, Toufers, Vlricus 362. 393—395.
Taufkirchen, Chuonradus, canon. ratisb. vide Ratisb. eccl. — NN. 372. — Heinrich 391. 393. 394. 414.
Tauschansdorf, Chuno 76.
Tegerbecken, NN. die 443.
Tegernsee abbates: Heinricus 25. 27. — NN. (1254) 124. 126. 307.
Tekendorf, Sifridus 116.
Tetelheim, Siboto 129. 284.
Tewrn, Hertnidus 355.
Theutonicorum ordo: rector Hermannus de Salza 47. — commendator per Austriam; magister Heinricus, prepositus werdensis 279. cf. Werdens. prepos.
Thuringiae landgravii: Heinricus Raspo 96 vide Germani. reg., Al... 217. 218.
Dicka, Cunradus 11.
Kuniswart, Albertus 32.
Chuno decanus [ratisbon.] vide Ratisbon. eccl.
Chunradus metensis et spirens. episcopus imp. aulae cancellarius vide Metens. et Spirens. ep.
Chunradus notarius curiae regis Chunradi (Konradins) 226.
Chunradus notarius Wernhardi comitis de Leonberg 335.
Chunradus palatinus comes Reni vid. Palat. comit. Reni.
Chunradus pincerna eccl. frisingens. 63.
Chunradus [de Heidelberch] prothonotarius Ottonis palatini comitis 45.
Curia de, Eberhardus, vide Hove von dem.
Cyphus vide Kopf.

T.

Tieme, Dimo, Heinricus 32. — NN. filius Heinrici 13.
Dietmarus, Dytmarus, abbas S. Petri vide Salzburg.
Dieto, camerarius (imperii) 22.
Dietricus de Illenmünster, magister, vide Illenmünster.
Tiginge, Otto 27.
Dilingen (Dylon) comites: Adilbertus 3. 176. — Hartmannus 41. 42. — Hartmannus episc. august. vide Augusta.
Dimo vide Tieme.
Dirmestein, Ditherus, dictus Nortgezzere 179.
Tirol, Tyrol comites: Albertus 60. — Meinhardus 280. cf. Goritie comites.
Titinheim, Heinricus 2.
Tivrlingen, plebani: Poto 34.
Dylon, Albertus comes vide Dilingen.
Tölz, Konrat, electus frisingens. vide Frising. episc.
Toemelinge: Karolus 249. — Dietricus 249. — Chunradus 249.
Toerringen, Toerringaer: Chuno 130. 131. — NN. 421.
Donersperch: Sifridus, dapifer 237. — Sifridus, filius eius. 237. — Heinricus dapifer. 238.
Dornberch, comites: Eberhardus 9. 12. 29. 30. — Vlricus, prepositus S. Johannis Ratisbonae 60. praepositus Spaltensis, vicedominus episcop. ratisbon. 245. 254. 261. cf. Ratisbona.
Doumen, Pollices: Chunrat 254. — Friederich 254. 307.
Tozilaere: Wernhardus 35.
Traunstein, NN. iudex 372.
Trautenberch, Marchardus 322. 371. — Heinricus 371. — Vlricus 371.
Treverensis episcopus: Heinricus de Vinstingen 202. 265. 268. 269.
Tridentinae ecclesiae episcopi: Eguo 197. — Heinricus 280. — capellanus episcopi Vigilius 197. — decanus Gotscalcus 197. — canonici: Adelprettus, Bononius, Hugo 197.
Tridentini cives 197. 198.
Drouhpurk Bertholdus 237 cf. Waltpurch dapiferi.
Drueschingen, officiales: Diepoldus 244.
Truhendingen comites: Fridericus 41. 42. 182. 205. 214. 219. 222. 234. 238. 252. 253. 271. 310. 311. 353. Fridericus iunior 71.
Truna, Otto 193.
Duern, comes NN. 436.
Duerrenloher, NN. der, 254.
Tuewingen, palatini comites vide Palatini comites.
Dulcis, Alhardus vide Suez.
Duna, domini: Wiricus 160. 161.
Tunzo, NN. 372.
Turnekke, Heinricus 238.
Durrenloh, Fridericus 243. 355.
Turtenvelder Chunradus 380.
Tuscul. episcopus: Johannes, apostol. sed. legatus 401. 403.

E.

Eberhardus, salzb. archiep. vide Salzburg. archiep.
Eberhardus notarius curiae ducis Ludovici vide Bavar.
Eberhardus maior praepositus ratisbon. vide Ratisbon.
Eberhardus notarius episcopi ratisbon. vide. Ratisbona.
Eberhardus scolasticus veteris capellae vide Ratisbona.
Ebersberg abbates: Heinricus 116. 117. — NN. (1254) 124. 126. 307.
Eberspeunt Heinricus 19.
Eberstal Chunradus 398.
Eberstein comites: Eberhardus 40. — Otto 40.
Eberwinus prepositus pinguensis, canonicus moguntinus vide Moguntia, Pinguia.
Ebise, plebanus, Chunradus 195.
Echartingen, Chunradus 227.
Eckinmul vide Ekkinmül.
Egenhovarius, NN. 211. — Agnes, uxor eius. 211.
Eglingen, Chunradus 326. 383. 400. 404. 410. 413. 467. 470.
Eglolfesheim, Egelofsheim, Eglofsheim, Karolus 66. — Gozwinus 66. — Sighardus 121. 228. 251. 372. — Fridericus 227. — Otto 228.
Eibechones, NN. 334.
Eychen, Vlricus 356.
Einolstorf, Rudigerus 243.
Eireinspurch, Eyreinspurch, Iringsburch, Wichnandus 243. 257. 258. 272. 274. 277. 294. 297. 300. 320. vicedominus 322. 326. 327. 332. 358. 369. 383. 400. 404. 410. 413. cf. Bavar. duc. vicedom.
Eisoldesriede, Heinricus 72.
Eistetens. episcopi: Heinricus I. 40. 42. 113. — Fridericus (von Parsberch) 78. — Hiltprandus 280. — NN. 313. 339. — Reimboto von Mülenhart 403. — eistet. eccl. archidiaconi: Aerbo, [Erbo] prothonotarius ducis Ludovici vide Bavaria. — erzbriester: Chunrad, herzog Ludwigs Schreiber vide Bav. — canonici: Chunradus de Beffenhusen 326.
Eittenhover, NN. die 443.
Ekkebertus babenberg. episc. vide Babenberg.
Ekkinmuel, Ekkenmul, Ekenmul, Ekkepertus 28. 32. dapifer 38. — NN. dapifer 121. 167. 208 209. — Ulricus, dapifer 228. 273. 311. 359. senior 371. — Ulricus 371. iunior 397. 414. 445. 446. 455. 475. — H. frater Ulrici 359. Henricus 371. 455.
Elnpach, NN. iudex 225. 256.
Engelbertus (II) archiepiscopus colon. vide Colon. episc.
Eusthal, Johannes de, episcop. chimens. vide Chimenses episcop.
Eppan, Egno, comes, trident. episcop. vide Trident. episc.
Eppenstein, Sifrit (III) archiepisc. mogunt vide Moguntia. — Wernherus archiepisc. mogunt. vide Mogunt.

Erbo, notarius ducis [Ludovici] vide Bavaria.
Erenvelse, Chunradus 243. 245. 246. 252. 253. 262. 294. 297. 320. 353. 383. 400.
Ergoltinge, Heinricus 59.
Eresing, Heinricus 258.
Ernsperch, Pertholdus 195.
Erpach, Ertpach pincernae

F.

Vagen, Henricus 63.
Vager, Chunradus 130.
Faiming vide Spaet.
Valai, comites NN. 12.
Valchenberch, NN. iudex 371.
Valchenstein, Raehwinus 249. 251. — Ruotlandus 249.
Vastenati, Nicolaus 198.
Velchirchen, Cunradus, canon. ratisbon. vide Ratisb. eccl.
Veldenarius, Chunradus 66.
Velwen, Velben, Gebhardus 129. 131. 195. 197. 234. 245. 246. 249. 250. 282. 288. — Fridericus 195.
Vemmingen vide Spaet von Faimingen.
Verdensis episcopus: Chunradus I. 400. 403. 407.
Ferrariensis episcop. NN. apostol. sedis legatus 107.
Veslaer, Friderich 253.
Vihta, plebanus: Vlricus 76.
Villibach, Albertus 237.
Filmagerius, Rupertus 225.
Vinea, Petrus, magister, imper. aulae prothonotarius, regni Syciliae logotheta 101.
Vinstingen, Heinricus, archiepisc. treverens, vid. Treverens. archiep. 161. — Chonradus 232. — Eberhardus 232.
Eschiloh, Eschenloh, comites: Heinricus 194. — Heinricus filius eius 194. — Bertoldus 195. 220. 224. 254. 260.
Eselspurch, Rudolfus 238.
Etelndorf, Wolfhardus 355.
Ettenhart, Bertoldus 249.
Eusenhoven vd. Aeusenhoven.

V.

Flugelsperch, Vlogelsperch, pincernae: Lutoldus 43. — Ludwicus 131. 182. — NN. 359. 371. 442. 443. — Dietrich 414. 445. 455.
Flueglingen, Chropho de, vide: Chropho.
Vochinberge, Berhtoldus 232.
Vohimburch, marchio Theobaldus 20.
Vohburg, NN. iudex 371.
Volchensdorf, Ortolfus 227.
Volkmarcht: Sifridus canonicus 366.
Vorhaer, NN. 388.
Foro in, Ortliebus 137.
Frankenfort, scultetus Wolframus 199.
Fratres minores: minister per Alemanniam NN. 307.
Fraz von Welfsperch, Heinrich 468.
Vrawenberch, Vrowenberch, Frovnberch, Frawnsperig, Frawenberger von dem Hag. — Seyfrid, Sifridus 52. 63. 72. 76. 77. 99. 110. 112. 117. 120. 123. 131. 174. 182. 205. 322. 372. — Sifriedus alius 372. — Otto 110. 112. 193. 208. 221.

311. — Berhtoldus 185. 277. — Sifrid Fr. von dem Hag 455.
Vrauenhoven, Vrouwenhoven: Sifridus 58. 60. 72. 97. 117. 121. 123. 131. — Alhardus 277. 362. 372. 380. 383. 391. 410. 413. — NN. 443. 450.
Frauenstein, Frowenstein: Philippus marscalcus 199. 264. Sifridus 49.
Fremleinsperge, Gerhohus 174. 228.
Fridericus salisburg. archiepiscopus vide Salzb. archiep.
Fridericus prothonotarius Henrici ducis vide Bavaria.
Fridericus notarius ducis Ludovici vide Bavaria.
Fridericus notarius regis Chunradi 225.
Fridericus plebanus maioris eccl. ratisb. vide Ratisbona.
Fridericus praepositus otingensis vide Ötingen prepos.
Friesenhaim, Marchardus 436. — Giselbertus 436.
Frimberch, purchgravius, Theodericus 461.
Frisacum, fratrum predicatorum prior: NN. 68.
Frisingenses episcopi: 339. — Otto II. 3. 24. — Gerold 46. — Konrat I. (von Tölz) electus 53. episc. 54. 60. 63. 64. 68. 71. 72. 78. 107. 140. 152. — Konrat II. (Wildgraf) 167. 177. 185. 214. 215. 230. 257. 313. Emicho (Wildgraf) 377. 427.
Frisingensis ecclesiae capitulum 54. — archidiaconus: Bertholdus de Housen 379. prepositi: Vto 71. G. frater Emichonis episcopi frisingensis 428. — capellan. curiae episc. Sifridus 258. — decanus: Eberhardus 71. — canonici: Wernhardus 258.
Frising. eccl. prothonotarius Hermanus magister 258. — dapifer: Sighardus 257. 258. marscalcus: Güntherus 258. pincerna Chunradus 63.
S. Andreae praepositi: Gerhardus 379. — canonici: Vlricus notarius ducis Ottonis vide Bavaria. — Herbordus 379.
S. Viti prepositus: Eberhardus 379. — canonici: Leonhardus 379.
Frisingenses iudices: Ludov. de Puetelpach 257. 258.
Vriuntsperch: NN. filius Cuonradi 13. — Vlricus 58. 60. 195. 197. — NN. filii eius 61. — Chunradus 195. 224. 411. — Fridericus 195.
Vronberge, Chunradus 355.
Fronhoven, Pertoldus 221.
Fronowe, Haertwicus 244. — Rudiger 244.
Frontenhausen comites: Chuno vid. Palatini comites. — Chunradus episcopus ratisb. vide Ratisb.
Frowenberch, Frowenhoven, Frowenstein } vide Frauen-
Frumesel, Asinus probus: Sifridus 72. — Fridericus 99. — Wimarus 193. 228. 262. 277. 379.

Fuess, Vuoz, Pes: Hermann 2. — Heinricus 13. — Otto 13. 32. — NN. filius Hermanni 13.
Fuldensis abb. NN. (1281) 352.
Vulpes, Fuchs, vide Rudesheim.
Fundanus, Vlricus 238.
Furstenberch, Heinricus 280.

G.

Gahenrewt, Heinricus 28.
S. Galli monasterium: abbates: Pertoldus 219. 222. — NN. 280.
Gameridus 66. Cameridus 137.
Gandi, Trintinus 198.
Gebolfus canonicus salzburg. vide Salzburgens. eccl.
Geboltspach, Berhtoldus 232. 379.
Geizso, Ulricus, vide Holenbach.
Gekkenpeunt, vide Wat de Gekkenpeunt.
Gelfradus canonic. ratisb., vide Ratisbona.
Geltolfinge, Vlricus 27. 28. 32. 38. — Poppo 38.
Gemunde, Sigehart 28. — Heinricus 28.
Gera, advocati. NN. 218.
Germaniae imperator. et reges.
Philippus 2. 5; filiae eius Beatrix uxor Ottonis IV., Kunigund. Maria et Beatrix 10.
Otto IV. 9. 11. 76. —
Fridericus II. 20. 21. 23. 24. 46. 97. 100—102. 104. 107. 196. 231. 270. 309.
Heinricus 33. 38. 40. 42. 113. 131.
Chunradus, Sueviae dux 96. 97. 104. 106. 107. 109. 270. 271. uxor eius: Elisabeth, filia Ottonis ducis Bavariae, cf. Bavaria.
Chunradus (Konradin) Jerusalem et Siciliae rex, Sueviae dux 154. 193. 196. 203. 214. 219. 221. 223. 224. 234. 239. 270.
Heinricus Raspo, landgravius Thuringiae 96. 97.
Ricardus, Richardus [Cornubiae comes 158. 159.] 176. 202. 278.
Rudolfus, comes de Habespurch 268. 269. 278. 304. 309. 313. 327. 335. 337. 338. 350. 351. 353. 356. 357. 392. 401. 402. 409. 425. 433. 435. 448. 465. — Mechtildis filia eius, uxor Ludovici ducis Bavar. 303. cf. Bavaria.
Adolfus 281.
Gern, Chunrat 52.
Geroldus notarius Ludovici ducis Bavariae vide Bavaria.
Gibsdorfer, NN. der Probst 453.
Gisloldus, iudex 198.
Glaselin, Heinricus 2.
Goldekke, Chunradus 129. 131. — NN. 393.
Goritiae et Tyrolis comites: Meinhardus 194. 214. 220 223. 361. cf. Tirolis, Karinthia. uxor eius: Elizabeth vide Bavariae duces.
Gotefridus, maior prepos. ratisb. vide Ratisbona.
Gotfridus capellanus Ottonis ducis, vide Bavaria.

Gotschalcus, miles 289.
Gozwinus de Prohibio, vide: Wer bi der.
Graeflinus, civis chambens. 273.
Graiphispach, comites, Berhtoldus 3. 220. 260. 353. — NN. 238.
Grans, Rudiger 32. — Karolus 66.
Grauenwisen, Sifridus 75. — NN. pueri eiusdem 75.
Greiffenberch, Eberhardus 404. 414. 444. 455. 469.
Griezpach, Gotfridus 59. 60.
Grinarius, NN. 13.
Grindelah, Herdegen 353.
Gruenpach, Grunenbach comites: Ott. 52. 65. 75. — Burchardus, dictus de Wiaer 130. cf. Weier.
Guentherus marscalcus episcopi frising. vide Frisinga.
Guentzer, Heinrich 466.
Gueso, Gusse, Heinricus, dictus aureus 237. — NN. frater suus 237. — NN. 356. cf. Guze.
Gundelkoven, Cunradus 113.
Gundolfingen, Vlricus 220. — Degenhardus de Heilenstein, filius eius 220.
Gunzilinus, dapifer Ottonis IV. regis 11.
Guotrat, Chuno 288. 362. 364. 393. 394.
Gurcens. episc. Hartnid 395.
Guetting, Friederich 453.
Guze, Heinricus magister 367. cf. Gueso.
Gymmenig, Heinric., miles 160.

H.

Habsburg, comites: Rudolfus I. († 1249) 48. — Rudolfus 268 dein qu. inter German. reg. — Hartmanus filius eius 353.
Hademarsperch, comites: Sibotto 198.
Haegenberch, Haeginberch, Hagniberch, Haigniberch, Heiginperch, Hegelenberge, Hegenberc: Engilscalcus 3. — Hermanus 3. 161. 179. 185. 195. 197. 214. 221. 238. 239. 258. 264. 272. 274. 277. 280. — Engilschalcus, filius fratris Hermanni 161. — Cunradus 238. item Cunradus 238.
Haebssenakker, Ditric. 208. 310
Haeimsacheraer, Chunradus 249.
Haelfenstein vide Helfenstein.
Hag, (Lg. Hemau) Dietricus 121.
Hageno, famulus ducis Ludovici 20.
Hagenawe (Hanau) Reinhardus 48. 199. 232. 264. 265.
Hagenaw (Lg. Vilshofen) Wernhardus 185. 439. 443.
Hagniberch vide Haegenberch.
Haida, Hayda in, Ortliebus 35. 59. 60. 66.
Haidawe Rupertus iudex 273. 321. — Ekpreht 454. — NN. iudex 372.
Haidelberg, Heidelberg: plebanus Hildelbertus 45. — cives. Ortliebus, Volpertus, Ludewicus 45.
— Chunrat, von, Herzog Ottos Notar und Protonotar vide Bavaria.

Haigerloch, comes: Albrecht 395.
Haigniberch, vid. Haegenberch.
Haldenberch, Halunberch, Cunradus 214. 254. 260. 380. 469. — Engelschalk 468.
Halse, comites: Alrammus 12. 42. 75. — Albertus 42. 193. 234. 262. 274. 277. 314. 327. 329. 335. 358. 380. 383. 391. 393. 394. 410. 413. 446. — Al.... 226. 227. 362. 369. 374. — Chunegundis eius filia 226. — NN. filia Alberti, uxor Diethalmi de Prukperch 314.
Halunberch, Cunradus vide Haldenberch.
Hannprehtsdorf, Berhtold. 206.
Hanonia flandrensis: Margaretha comitissa 159, mater Joannis de Avennis vide Avennis.
Hansgraue, Leutwinus 137.
Harde, Fridericus 244.
Harthaim, Heinricus 193.
Hartmannus, episcop. august. vide Augusta.
Hartradus, notarius ducis Ludewici, vide Bavaria.
Hartwigus, august. electus. vide Augusta.
Haslange, Chunradus 246. 300. — NN. Haslangarius 332.
Hattenberge, Sifridus 237.
Hausen, Housen, Husen, Eberhardus 45. — Wernherus 232. 254. 322. — Bertholdus archidiacon. frising. vide Frisingens. eccl.
Havernwer, Marquardus 400. 403. 407.
Hegelenberge } vide Haegenberch.
Hegenberc }
Heidendorf, P.... 117.
Heidenricus dapifer 32.
Heiginperch, vid. Haegenberch.
Heilenstein, vid. Gundolfingen.
Heinricus, basiliens. episc., vid. Basilea.
Heinricus eistetens. episc., vide Eistet.
Heinrich, bischof von Regensburg, vide Ratisbona.
Heinricus, wormacens. episc., vide Wormatia.
Heinricus, notarius curiae ducis Ludovici, vide Bavaria.
Heinricus, penitentiarius papalis 107.
Heinricus, praeposit. monast., 58. 71. 75. v. Pfaffenmünster.
Heinricus, filius iudicis 62.
Heinrichsriwter, NN. 252.
Helfenberch, Wirin 32.
Helfenstein, Haelfenstein, comites: Vlricus 40. 280. — Eberhardus 40. — NN. 238.
Hembur, plebanus Eglolfus 27.
Hennenberc, comes: Hermannus 353.
Herbipolensis episcopus NN. (Berthold II) 352.
Hermannus, magister, prothonotarius episcopi frising., vide Frising. eccl.
Hermannus scolasticus eccl. cathed. ratisb., v. Ratisbona.
Hesnacker v. Haehssenaker.
Hildrung Hartmannus, ordinis teutonici 218, v. Teutonicorum ordo.
Hilkertshousen Vlricus 371. — NN. 388.
Hiltprant Chunradus 137.

Hirceberg, vide Hirzperch.
Hirsuti comites, v. Raugrafen.
Hirzperch, comes Gebhardus 165. 166. 185. 205. 214. 234. 238. 251. 253. 306. 353. 463. ux Sophia, filia Ottonis II ducis Bav., vide Bavaria.
Hirzperch, Hirceberg (im bad. A. Weinheim) Hartwicus 43. 45.
Hoehenwanc, Chunrat 254.
Hoehstetten, Heinricus 237. 466. — Wernherus 238.
Hofdorf, Chuno 121. 123. 228. — Alramus senior 249. — Alramus filius eius 249.
Hofe, Hove, Hofer, de curia, Everhardus 13. 58. 249. 353. 404. 414. — Kalhohus, canonic. ratisb. v. Ratisbona. Otto 208. 453. 475. — Hermanus 244. 255. — Waltherus 244. 249. — Fridrich 453.
Hofstetten, Heinricus pincerna 305.
Hohenberch, comites: Albertus 280. 472. — Burchardus 280.
Hohenburch comes, NN. (Fridericus) 6. 15. 30.
Hohenburch, marchion. B(erhtolt) 134. 177. 233. 250. — Otto, Ludwig, Diepolt 134. 179.
Hohenekke, Perhtoldus 237. — Rudolfus, gubernator eccl. campidon. dein archiepisc. Salisburg. 237. 386. vide Campidona, Salzburg.
Hohenvels, Chuonradus 9. 19. 32. 33. 52. 66. 167. 245—247. 251. 262. 321.
Honvels (im Sigmaringischen) Th.... 161.
Hohenfels (am Rhein) Philippus 103. 179. 186. 199. senior 263. Engelbertus II. archiepiscopus colon. vide Coloniens. archiep.
Hohenloh, comites: Gotfridus 41. 353. — C(hrafto) 48. 353.
Hohensteinarius. NN. 249.
Hohentanne, Chunradus 399.
Hoholting, Heinricus 335.
Holenbach, Vlricus, dictus Geizso 238.
Holzheim, Dietricus 66.
Honberch, comites, Lodwicus 280.
Hophart, Heinricus civis heidelbergensis 45.
Horbach, Chuonradus 12. — Heinricus 226. 227.
Hornbach, Chunradus et tres filii sui 372. — Gebhart 453.
Hosdawarius. NN. frater Walturnarii 374. 375. cf. Walturnar.
Hoenheimen, Vlricus, Heinricus, Otto, Fridericus 38.
Hoynfels, vide Hohenfels.
Huernheim, Hartwigus electus augustensis, vide Augusta. — Hermann. 179. 181. 199. 220. — Fridericus 181. 220. 224. 226. — Hermannus iunior 195. 220. 224. 232. — Rudolfus 220. 232.
Hugo, cardinalis tt. s. Sabine, apost. sedis legatus 106. 215.
Hugo, capellanus ducis Ottonis, vide Bavaria.
Hurloher Otto 466.
Hurstimar Bernhard 11.
Husen, vide Hausen.

J.

Jetzendorf, Hiltprandus 322.
Iglingen, Heinricus 239.
Ilmtünster, Ilenmunster; prepositi: Albertus, prothonotarius ducis Ludovici 226. 254. 257. 258. 264. 326. vide Bavaria. — NN. 303. scolastici: magister Dietricus 54. 55. 71.
Ingelnheim, Billungus 264.
Ingrammus 45.
Innechouen, Perhtoldus 27. — NN. der Richter 414.
Intiensis ecclesia colleg. (Innichen) prepositus: C....46.
Johannes dapifer, v. Bavaria.
Johannes, magister, ratisbonens..... vide Ratisbon.
Jringesburch, v. Eireinspurch.
Jsoltsriede, Hainricus 99. 182. 197. 221.
Jstriae, marchiones. Heinrich vide Andechs-Meran.
Jud, Sifrid 414. 454.
Judenbrucke, Wernhardus, archidiaconus cathedr. eccl. ratisb., vide Ratisbona.
Judmannus, Albertus 380. — Heinricus 404. 411. 413. 455. hofmeister 451, v. Bavariae ducum magistri curiae.
Justingen, Anselmus, marschalcus imperii 22. 24. — Hermannus, canon. eccl. salzb. 168, cf. Salzburg.

K. vide C.

L.

Laber, Labir, Labra, Wernherus 27. 99. — Hadmarus 99. 123. 181. 199. 214. 232. 353.
Laeutenbech. NN. 440. — Ulrich 440—442. filiae eius 440. 441.
Laimingin, Ortolfus 99. — Otto 371.
Landescrone, Gerhardus 263. 264.
Langenmantel, Hartmann 468. Heinrich 468. Chunrat 468.
Lantshut plebani: Al(bertus) decanus eccl. patav. 117., vide Patav. eccl. — Fridericus 279.
Lanzingen, Gebehardus 32.
Lapide, de, Stein, Hainricus 12. 19. 35. 38. — Grimoldus 19. — Otto 167. 273. 277. 294. 297. 301. 370. — Ulricus, frater eius [de Abensberch] 167, v. Abensberg. — Ulricus, filius Ottonis 371. 404 von dem Stein 456.
Lapide, Albertus Lutzmannus de L, vide Lutzmannus.
Latinos inter: NN. vide Waller.
Lavant, episcopus Chunrat I. 395.
Laurissensis abbas, Sigehardus 44.
Lechisperch, Rodbertus 195. 254. — NN. 238.
Leimer, Dietmarus 379.
Leiningen, comites: Berhtoldus episcop. babenb. vide Babenberg. ep. — Heinricus epis-

cop. spirens., vide Spirens. ep. — Walrabus praepos. maioris eccl. wormacens. v. Wormacensis eccl. — Emcho comes 232. 429. — Fridericus 426. 427. 229.
Lengenvelt, Lupus, Wolf de, vide Wolf.
Lengenvelt, marscalci, Vlricus [de Perg] vicedominus, vide Bavariae ducum viced. et marscalci.
Leo, episc. ratisb. v. Ratisb. ep.
Leonberch, Lewenberch comites: Wernhardus 334. — Perngerus, filius suus 335. 412. 423. 445.
Lerchinvelt, Heinricus canon. eccl. maior ratisb., vide Ratisbon. eccl.
Leubenowe, Livbenowe, comites Perhtoldus 31.
Leuboluingen, Liuboluingen: Vlricus 383. 410. 413.
Leufanstorfer. NN. 441. 442.
Leukenberg, Luckinberc, landgravii. — Geuehardus 24. — Diepoldus 24. 27. — Friderich 253. 353. — F.... filius eius 353. — Heinricus filius Gebhardi 354. — Fridericus frater Heinrici, iunior lantgravius 355.
Leutoldus pincerna vide Aue.
Leuzmann, vide Lutzmann.
Lewenberch comites, v. Leonberch.
Lewenstein, Wolfram 179.
Lichmare, Cunradus 45.
Liechtenberg, Libtenberch, Hermannus 19. 32. 206. 249. 255. — Heinricus 28. — Magens 32.
Liehtenowe, Heinricus 237.
Liehtenstein, O.... 361.
Limpurch, pincernae, Waltherus 220. — Conradus 224.
Linthart, plebanus: Perngerus 27.
Liubenowe vide Leubenowe.
Liubolvingen v. Leubolvingen.
Liukenberge vide Leukenberg.
Liutfrid, maister Salomons bruder 468.
Liutzmannus vd. Luzmannus.
Lok, Heinricus, magister 126.
Lonsdorf, Hainricus 22.
Lonsperch, Otto, canon. patav. vide Patav. eccl.
Loptenburg, Gernotus, canonicus in Niuhusen vide Niuhusen.
Losanner, NN. der 348.
Losenaph, Vlricus, prothonotarius ducis Ludovici vide Bavariae duc. prothonot. — Hermannus marscalcus vid. Bavar. duc. marsc.
Lothoringiae duces: Fridericus 333, 425 ff. 430. ux. Margaretha 429. — Theobaldus, filius 429. — Elyzabeth, filia, sponsa Ludovici, primogeniti ducis Ludovici Bav. 333. 425 ff. 430 cf. Bavar.
Loubinberch, Heinricus 195.
Luckinberc vide Leukenberc.
Lukpurch vide Luppurch.
Luneburg duces: Wilhelm 10. — Otto vide Braunschweig.
Luppurch, Lukpurch, NN. 167. — Chunradus 173. 185. 224. 243. 254. 260. 272. 322. 327. 358. 369. 370. 383. 404.
Lupus de Lengenfeld v. Wolf.

Lutenbach, Luotenbach, Chunradus 2.
Lutzmannus, Leuzmannus, Liutzmannus de Lapide Albertus 9. 99. 117. 120. 123. 167. 181. 199. 204. 214. 220. 223. 226. de Lapide 233. 249.

M.

Maeringen, Marchwart 19.
Maessenhausen, Messinhusin, Arnoldus 182. 205. 214. 221. 234. 239. 258. 310. — Vlricus 183.
Magdeburgens. archiepiscop.: Adelbertus III. 40. 42. 113.
Magenso iudex. 74.
Maginhaym, Erchingerus 232.
Magnus, Cunradus 50. — Gerhardus, filius Gerhardi 180.
Manegoldus, patav. episcop. vide Pataviens. ep.
Maria coronata: prior, Januarius 198.
Marquardus magister, ratisbon. canonicus, vide Ratisbona.
Marscalcus, Ulricus v. Bavar. ducum marscalc.
Marsteten, Bertholdus comes 223. 260.
Mattsee praepositi: magister Marquardus de Padua 71. 73.
Matzensiez, Hermannus 3. — Chunrad 237. — Sifrid, marschalk. 468.
Medelich (Melk) abbates NN. (1231) 52. — Or.... 152.
Memmdorf, Ulricus 225.
Memmenchoven, Perhtoldus 121.
Meraniae duces vide Andechs.
Meren, Adilbertus 2.
Messenhausen vide Maessenhausen.
Metenpach, Gebolfus 255.
Metensis episcopus Chunradus 22. 24. qui et spirensis.
Metim abbas: Albertus 75.
Metis Berhtoldus, vicedom. wormatiensis 179 vide Wormatiens. eccles.
Meurperge, hospitalis S. Johannis magister: Wlfingus 279.
Michelspergerius, NN. 371.
Mindelberch, Minnelberch, Suuiger, Swikerus 3. 237. — Swikerus filius 237.
Misnensis marchio H.... 217.
Möhren, Hilprandus, episcop. eistetens. vide Eistet.
Moguntia. mogunt. eccl. archiepiscopi: Sifridus II. (v. Eppenstein) 22. — NN. (Sigfrit III. v. Eppenstein) 48. 49. 67. 200. — NN. (Gerhart I. Wildgraf) 158. — Werinherus (von Eppenstein) 199. 262. 264. 265. 267. 269. — Heinricus II. (Knoderer von Isny) 403. 431. 433. 435.
Moguntinae eccl. canonici: Eberwinus, prepositus pinguensis 263. cf. Pinguia. — marscalci: Sifridus, Philippus de Vrowenstein, cf. Frauenstein. — villici: Otto 50.
Moguntini cives 262.
Monacum (München) plebani: Chunradus 107. — fratres minores: NN. guardianus 308. — Heinricus guardianus 326. — Rubertus

lector 326. — Hermannus de Stauf 326.
Monacum(Waldmünchen)Mussarius iudex 371.
Monasterinsis claustri prepositi: Heinricus 58—60. prothonotarius Ottonis ducis 97. vide Bavariae ducum prothonotarii. — Bertholdus 174. — Chunradus 364—367.
Monteforti de, comites Rudolf, Ulricus, Hugo, fratres 399. — Hugo iunior. 399.
Morsbach, Otto 22.
Mosburch comites 377. — Konrat 12. 24. 27. — NN. fratres 31. — Hainrich 52. Chunradus 65. 71. 74. 167. 185. 220. 277. senior 311. 354. — Albertus 166. — Chunradus 220.
Mosburg, prepositus: Fridericus 379.
Mosdorf, Heinricus 227. 272. magister curiae Heinrici ducis 294. 297. 327. 358. 369. 383 vide Bavaria.
Mosen: Albertus comes 130.
Mosen, Vlricus 99. 185.
Müldorf, plebanus: Chunradus 282. 289. 366. — cives 390.
Mülenhart, Reimboto episc. eistet. vide Eistet. ep.
Munechdorf, Dietricus 76.
Munster, Vlricus 66.
Munstraer, Hainricus 371.
Muolner, Chunradus 32.
Mura, Muhra comites, Gebhardus, Rapoto, Diepoldus 241. 251. — iudex eorum: Perihtoldus 243.
Mura. Albreht 255. 322. 355. 359. 371. 404. — Jordanus 359. 371. 411. 461.

N.

Naennhoven, Wernher 439.
Nertinge, Chunradus 28.
Neuffen vide Niffen.
Nicolaus notarius vide Bavar. ducum notarii.
Nidekke, Hoholdus 27.
Niemo, clericus 27.
Niffen, Nieffe, Neiffen, Neuffen: Hainricus 22. 71. 280. — Albertus 60. comes 399. — Albertus iunior 224. — Berthold 224. 280.
Niuhusen: Burchardus cantor 45. — Gernotus de Loptenburg canonicus 45.
Niusaezze, Perhtoldus 244.
Niwanstorf, Wolframus, dapifer 232. — Vlricus 232.
Niwenburg, Newenburg (an derMangfall) Siboto 12. 257. — Chunradus 257.
Niwenburch, Niumburg (Ob. Pfalz) — Otto 244. — Chunrad 252. — NN. iudex 359. 371.
Niwinburch, plebanus: Sifridus 195.
Niwenburger, NN. von Aibling 459.
Nortgezzere, Ditherus vide Dirmestein.

Nurnberg, burggravii: Chunradus, prefectus 40. burggravius 42. 48. 117. 123. — Fridericus, filius eius 123. 193. 199. 203. 205. 219. 222. 232. 251. 260. 264—266. 280. 294. 295. 297. 300. 303—305. 328. 332. 353. 357. 368. 380. 383. 395. 396. 410. 411. 417. 419. 423. 436. 457.

O.

Oberdorf, Bertholdus canon. eccl. maioris ratisb. vide Ratisbon. eccl.
Obergen, Hildemarus 400. 403. 407.
Oede, Dietricus pincerna, v. Bavariae ducum pincern.
Ötingen, Otingen prepositi: Fridericus de Stauffe 58. 60. 74. — Swikerus 110. 112. — Heinricus 279. 282. 289. 290. 303.
Oetingen, Otingen. Odingen, comites, Lodewicus 199, 280. 395. 463. 467. 469. — Konrat 463.
Oetingen, Otingen, Vlricus claviger 74.
Oetlingen, Otlingen, H.... 275. 276. — Chunradus 371. — NN. Oetlinger 441. 442.
Okenheim, Volchnandus 50.
Oppuliae (Oppeln) dux. W.... 217.
Ortenburg comites: 191. — Rapoto, palat. com. Bav. vide Palatini comites Bav. — Elysabeth, filia eius, ux. Hartmanni, comitis de Werdenberch 172. — Heinricus 12. 38. — Rapoto 167. 251. — Dietpoldus 251. Bernhardus et Ulricus duc. Karinthiae vide Karinthia. — Philippus, electus Salisburg., dux Karinthiae vide Salzburg., Karinthia.
Osterhoven, prepositus: Heinrich 51.
Ostheim, Vlricus 238.
Otto frisingens. ep. vide Frising. eccl.
Otto praepositus capituli salzburg. v. Salzburg.
Otto prepositus S. Widonis spirens. v. Spira.
Otto villicus mogunt v. Moguntia.
Outingen, Hawardus 9. 19. 32.
Oue, uz der, Owe vide Aue.

P. vide B.

R.

Radeck, Rudger. episcop. patav. v. Patavia. — H(einricus) 362. 377.
Rainbot, Chunrad 467.
Raitenhasela abbates: Dietmarus 73. — NN. (Konrat) 67. 282. — prior: NN. 67.
Raitenpuch, Dietricus 120. 123. — Friedrich 254.
Rakendorf, Chunradus 35.
Ramelstein, Rudgerus 66.
Ramisowi, Heinricus 19.
Randekke, Heinricus 12. 27. 38. 65.

Ranshoven, praepositi: Heinrich 67. — Ortliebus 110. 112.
Rasores inter, Gerhardus 137.
Ratisbona: ratisbonens. eccles. episcopi: Chunradus IV. (Graf von Frontenhausen) 4. 14. 24. 29—31. 33. — Sifridus 46—48. 56. imperial. aulae cancell. 57. 60. 62. 65. 78. — Albert I., comes de Sigmaringen, 101. 105. 107. 114. 118. 136. 138. 139. — Leo 244. 261. 286. 289—291 294. 295. 297. 300. 303—305. 383. — Heinrich II. 313. 319. 320. 327. 328. 332. 336. 338. 350. 357. 360. 361. 365. 368. 376. 380. 382. 386. 387. 395. 396. 409—411. 419. 436. 439. 444. 448. 453. 457. 459. 473. — capellani episcoporum: Albertus 261. — notarii: Eberhardus 18. — ecclesiae cathedralis scolastici: Ruopertus, magister 9. — Hermannus 31. 34. Siboto magister 60. — prepositi: Gotefridus 9. 27. 34. — decani: Chuno 18. — Rubertus 34. — archidiaconi: Vlricus de Werde 18. 27. — Wernhardus de Judenbrucke 18. — Heinricus Seman 66. — custodes: Vlricus de Sala custos et vicedominus 31. — obellarii: Albertus 31. — Albero 34. — canonici: Johannes, magister 31. 60. 65. — Kalhohus de Hove 31. — Eberhardus de Rusingen 31. — Dietricus de Schonenvelt 34. — Vlricus de Talmaezingen 34. — Berhtoldus de Boumgarten 34. — Hainricus de Lerchinvelt 31. 34. — Berhtoldus de Oberdorf 34. — Marquardus magister 60. — Fridericus de Staufe 60. — plebani maioris eccl.: Fridericus 27. — Vicedomini. Vlricus de Sala 31. 34. — NN. (Bertholdus frater Alberti rat. ep.) 105. — Vlricus de Dornberch, praepositus spaltensis 245. 254. 261.
Capella vetus, scolastici: Eberhardus 34. — canonici: Fridericus de Penningen 34. — Rudigerus de Vfhusen 34.
S. Johannis ecclesia: Vlricus de Dornberch 59. 60.
S. Emmerammi abbatia, abbates: Wlfingus 65. — NN. 206.
Obermünster (monasterium superius) NN. abbatissa 309.
Ordo fratrum predicatorum 56. — NN. guardianus 308.
Universitas civium: 136. 153. 165. 389. 408. — magistri civium: Otto dictus Pragaer 137. — Albertus [Portner] 217. — scultetae: Bruno 66. — Rapoto 66. — notarius Vlricus 217. — braxatores 350. — monetarii 261.
Rauhgrafen, hirsuti comites: Eberhardus, wormatiens. episcop. vide Wormatia. —

Rupertus 179. — cf. Wildgrafen.
Raumoldus 300. 332. cf. Brandenberg?
Ravenspurch, camerarii, Hainricus 221.
Rechberg, Rehperch: Sifridus, augustens. episc. vide Augustens. episcop. — Hiltibrand 3.
Rehpochingen, Poppo 441.
Rein, Kharel 475.
Reisah, Chunradus 321. 371. — NN. Reisaherius 359.
Revzing, Fridericus 335.
Richenbach, Chunradus 232. — Otto 232.
Riede, Engelschalcus 334.
Rindismul, Albertus 24. 48.
Ringgenburch, Johannes 399.
Risenspurch, Riseinspurch, Bruno 220. 238.
Ritenburch, NN. iudex 371.
Roerenmos, Vlricus vicedominus, v. Bavariae ducum viced.
Rohelingen, Roehlingen, Berhtoldus 2. 3. 467. — Ulrich 468.
Romanus Chunradus, civis ratisbon. 307.
Ror, Rore, Otto 13. — Heinricus 193. — Heimmericus 227.
Rorbach, Heinricus 117. 131. 167. 182. 193. 205. 208. 221. 232. 234. 277. 289. 290. 301. 303. 311. 359. 369. 372. 387. 388. 412. Winhardus 121. 167. 182. 205. 208. 214. 221. 234. 245. 249. 258. 264. 272. 274. 277. 280. 301. 303. 309. 310. 327. 356. 358. 369. 383. 393. 394. 400. 404. 410. 413. der alt 446. Eberhart der iung 444. Winhards Sohn 451. 455. 467.
Rot, abbates: NN. 124. 126. Chunradus 194. 198.
Rota, Albero, vicedominus de, v. Bavar. ducum vicedom.
Rotawe, Alrammus 224. 335.
Rotenberch, Walchanus 35.
Rotenecke comites: Meinhardus 18. 27. 195. 232. 254. 258. 260.
Rotenvels, Chunrat 254.
Rotinburch, Liupoldus, coquinarius 232.
Rovbaere, Albertus 35.
Roumoldus vid. Brandenberch.
Ruber, Fridericus 28. cf. Rovbaer.
Rubeus, Bonaventura 198.
Rüdesheim, Rudensheim: Konrad pater Giselberti Pueri et Emerchonis Vulpis 49. — Symon 50. — Giselbertus, vicedominus 199. — Fridericus 199.
Rudolfus cancellarius Rudolfi regis 280.
Rufus, Chunradus, miles 45.
Runting, Rudger 454.
Ruoden (Rieden) Hainricus 13.
Rupertus decanus eccl. cathedr. ratisb. v. Ratisb.
Rupertus, magister, scolasticus maioris eccl. ratisb. v. Ratisb.
Rupertus, iudex de Heidowe vide Heidowe.
Russingen, Eberhardus, canonic. ratisbon. v. Ratisbona.
Rusteberg, vicedomini: Theodericus 49.

S.

Saehsenhvsen, Hainricus, magister cur. ducissae, v. Bav.
Sala, Chunradus 28. — Vlricus custos et vicedominus ratisb. eccl. v. Ratisbona.
Salah, Gebolfus iunior 228.
Salza, Hermannus, rector domus Deuthunicorum 47.
Salzburg. salzb. ecclesiae archiepiscopi 339. — Eberhardus II. 3. 37. 38 46. 47. 52. 60. 62. 64. 76. 78. — Philippus, fil. Bernhardi ducis Karinthiae, electus 106. 128. 168—170. 283. — Vlricus 167. 169. 283. — Wladislaus, electus 217. — Chunradus (de Breitenfurt) 281. 287. — Fridericus 281. apostolicae sedis legatus 288. 313. 360. 361. 364. 376. 386. 392. 394. — Rudolf von Hohenek 386. 390. 392. 395. — prepositus: Otto 77. 127. 130. 174. 282. 283. — canonici: Hermannus 127. 130. de Justingen 168. — Fridericus 130. — Heidenricus 130. — Gebolfus 282. — Starchandus 282. vicedominus: fraterAndreas 289. — Notarius H... 367.
Salzburg. monasterium S. Petri: abbates R(ihkerus) 124. 125. 130. — Dytmarus 288.
Salzburg, Gerhohus 77.
Sandincella, Ruodigerus 13.
Satilbogen, Chunradus 228. 321. filius Chunradi de Swarzenburch 359. 371. 383. 397. 414. 455.
Saulberch, Suolberch: Meyngotus 58, patruus Alhardi 229. — Alhardus 228. 229. 249. 272. — Rutlandus, patruus Alhardi 229. — Albertus 249.
Saumerdorf, Vlricus 185.
Saxoniae duces: Heinricus, palatinus comes Reni et filius eius Heinricus vide Palatini comitesReni.—Albertus402.
Schaellenberg v. Schellenberg.
Scharfeneck, Conradus episcopus metens. et spirens. v. Metens. et Spirens. ep.
Scheftilarn, prepositus: NN. 124. 126.
Scheiern, Schiren abbas: Chunradus 25. 27.
Scheiern, Schira, Marquardus 72.
Schellenberch,Schaellenberch, NN. fratres 356. — Marquardus 399. — Ulricus 399.
Schiltperg, Sciltperch, Schilperch: Berhtoldus 2. 13. marscalcus 120. 123. 131. — Bertolfus 161. 167. 182. 214. 356. 358. 369. 421. — Ulricus 185. 214. — Pueri Berhtoldi 208.
Schilwatz, Schilichwatz, NN. 185. — Albertus 251. 310. — Eberhart 439.
Schira, Schiren vide Scheiern.
Schirling, Wolfgang 228.
Schmidefeld (de Camtania) Heinricus, episcop. babenberg. v. Babenberg. episc.
Schnaitbach, Snaitpach, NN. filius Bertholdi 13.

Schoenekk, Simon, episcop. wormac. vide Wormatiens. eccl. episc.
Schoenenstein, Schoenstein, Chunradus 66. de Sch. et de Steinpühel 371. Dietricus 121. — NN. 359.
Schoenenvelt, Schönvelt, Arnoldus 9. 19. 58—60. 66. — Theodoricus, Dietricus 18. canonic. ratisb. v. Ratisb.
Schoenprunne, Ulricus iunior 244.
Schoerpel, Fridericus 319.
Schongower, Heinricus 238. 466. — Siboto 238. — Johann 468.
Schonhoven, Schonhoeven, Fridericus 27. 35. — Hainricus 35.
Schonstetten, Gebhardus 326.
Schowenberch, nobil. vir: Wernhardus 362.
Schowinburc, Scowenburch, comites (in Westphalia): Adolf 11. 22.
Schrain, Rupertus 319.
Schrotshoven, Chunradus 19.
Schrovenhusen, Scrovenhusen, marscalci: Vlricus et Marquardus vide Bavariae duc. marscalci.
Scipf, pincernae: Waltherus 22. — Chunradus 22.
Sebastian, bürger zu Augsburg 468.
Segensperch, Fridericus 371. — Vlricus 371.
Sehovin, Vlricus 2.
Seirching, Syriching, Heinricus 19. — Albertus 121. Hermannus 228.
Sekkau, episcopi: NN. (Heinrich I.) 68. — Vlricus I. 124. 125. 152. 168. — Wernhardus 279. — NN. (Leopold) 361.
Seman, Heinricus, archidiacon. ratisb. 60 vide Ratisb. eccl.
Sevelt, Heinricus 195. 445. 467.
Sewen (Seon) abbas: Vlricus 98.
Siboto, magister, scolasticus ratisbon. vide Ratisb. eccles.
Sigbodo, advocatus 20.
Sifridus, mogunt. archiep. v. Moguntin. archiep.
Sifridus, augustens. episcop. vid. Augustens. ep.
Sifridus, ratisbonen. episcop. vide Ratisbonens. ep.
Sifridus, capellanus curiae episcopi frising. v. Frising. eccles.
Sifritstorf, Herwicus 335.
Sigenhoven, Siginhoven, Sigenhover, Sifridus 208. 234. 262. 301. 310. — NN. puer 330. — Friedrich 455.
Sighardus, dapifer vide Frisingens. eccl.
Sigmaringe comites: Berhtoldus episcop. patav. vide Patavia. — Gebhardus 114. 120. 123. — Albertus episcop. ratisbon. vide Ratisbon. episc.
Sigmarshover, Friedrich 439.
Silesiae duces: Chunradus, Hainricus, Bolezlaus 217.
Silvestres comites vide Wildegravii.
Siniwel, Hainricus 35. 66.
Sinzenhoven, Hainricus 244.

Sleyda, Cunradus 160. — Fridericus 161.
Sluezzelberg, Eberhardus 204. 353. — Vlricus 353.
Smerbalch, Eberhardus 74.
Snaitbach vide Schnaitbach.
Solbach, Chunradus 243. 355.
Solms, comites: Arnoldus, episc. babenberg. vide Babenberg. eccl.
Solzpurch, Chunradus 28.
Spaeto de Faiming, Vemingen NN. 237. 356. — NN. iunior, fratruelis Dietrici de Altheim 238.
Spalt, praepositus: Ulricus de Dornberg cf. Dornberg.
Spannagel, Chunradus 237.
Spiegil, Heinrich 27.
Spira, spirens. ecclesiae episcopi: Chunradus 22. 24. cf. etiam Metens. ep. — Henricus II. de Liningen 232. — NN. (Fridrich) 264. — maior praepositus: Cunradus 45. — S. Widonis eccl. prepositus: Otto 266.
Spor, Otto 45.
Starchandus, canonicus salzburg. v. Salzburg. eccles.
Starchinberch, Chunradus 195.
Starcholshoven, Heinricus 32.
Starzhousen, Chunradus 2. 371. 441. 453. — Vlricus 371. — Ditricus 371. 441. 453. — NN. 410. 419. 440. 442.
Stauf, Stouf, Stuofe, Heinrich 27. — Ekkebertus 27. — Chunradus 58. — Fridericus frater Chunradi, prepositus ötingens. vide Ötingen. — Fridericus 97. 254. 371. — Fridericus, notarius ducis Ludovici v. Bav. duc. not.
Staufenekke, Fridericus 221.
Stefeningen, landgravii 5. 15.
Stein von dem, vide Lapide de.
Steinahe, Cunradus 45.
Steinpühel v. Schoenenstein.
Steinchirchen, Chunradus 116.
Stolzhirz, Siboto 239. — Lupoldus 239.
Stralenberg, Stralenbergere, Chunradus 45. 180.
Stralenvelt, Wichmannus 244. — NN. fratres Stralenveldarii 359. 371.
Straubing, Otto 174. 228. 262. 272. 294. 297. vicedominus vide Bavaria. — Albertus filius eius 228. 321. vicedominus v. Bavaria.
Straubing, iudex: Albertus 76.
Stromair, NN. 208.
Stumpf, Stumph, NN. 255. — Chunrat 469.
Styriae duces v. Austriae duc.
Suburbio de, Baldewinus 137.
Suenching, Chunradus marscalcus 120. — Habordus 321. 372.
Sueviae duces: Chunradus II. vide Germaniae reges.
Suez, Dulcis: Alhardus 66. 137. — Heinrich 254.
Swabahc, Ramungus 24.
Swangaw, Schwanegaewe, Chunradus 195. 237. — Bartolomeus 237. — Georius 237. 468.
Swarza, Heinricus 28.
Swarzenburch, Schwarzenburch: Chunradus 195. 207. 228. 335. (475.) — et filius suus Chunradus de Satel-

bogen 359. 371. cf. Satelbogen. — NN. Swarzinburgerin, filia Paulstorferii 420.
Swarzenekk, duo Cholones 371.
Swarzenswale, Ulrich 28. — Heinricus 28.
Symon, paderburn. episc. v. Paderburn. episcop.
Syriching vide Seirching.

T. vide D.

U.

Ufhusen, Rudigerus, canonicus veteris capellae ratisb. vide Ratisbona.
Ulricus, archiepiscopus salisburg. vide Salzburg.
Ulricus patav. episc. v. Patavia.
Ulricus [de Perge] marscalcus, vicedominus de Lenguelt vide Bavariae ducum vicedom. et marscalc.
Ulricus [de Sala] vicedom. eccl. cathed. ratisb. v. Ratisb. eccl.
Ulrich der Druchsetz vide Ekkenmul.
Ulricus notarius 195. 197.
Ulricus, sacerdos 95.
Ulricus, scriba 18.
Ulsenbach, Wernherus 355.
Ultimis comes: Vlricus 195.
Undeinstorf (Indersdorf) praepositus NN. 124.
Ungariae reges: Bela 217.
Unningen, Swickerus 237.
Uttendorf, Alramus 35. — Wernhardus 65. — Berhtherus 185. — NN. (Ortlieb) 423.

V. vide F.

W.

Wal, Wale, Bartholomeus 195. 238. pincerna 260. NN. filius eius 238.
Waldawe, Vlricus 28. — NN. tres Waldawarii 371. — NN. Waldawerinn, des N. Paulsdorfer Tochter 420.
Walde, Otto 73.74.— Ortliebus 73. 208. 209. 272. 274. 277. 294. 297. 300. 302. 311. 372. 391. 445. 455.
Waldekk, Isenricus. ministerialis eccl. frising. 63. — Otto, minister. eccl. fris. 379. — Philipp 255.
Waldegge, Mengotus, canon. eccl. patav. v. Patav. eccl.
Walhen (Walchen im österr. Kr. Salzburg) Albero 77. — NN. senior 303.
Waller, under Walhen, inter Latinos, Wallarii (cives Ratisbon.) Hainricus 32.35.137. — Albero 116. 262. — Gozwinus 121. — Wirnto 228. — Hugo 251. 320.
Walpurch, Waltpurch dapiferi: NN. (Eberhart?) 41. 42. — Pertoldus 195. 399. [de Drouhpurk 237]. — Eberhardus episc. constant. vide Constant episc. — Eberhardus dapifer 221.
Waltenhouen, Fridericus 28.
Walterbac, NN. abbas 68
Waltherus, notarius v. Bavaria.

Walturn, Ulricus 27. 121. 167. — NN. Walturnarius, frater Hosdawarii 374. NN. relicta atque pueri eius 374. 419.
Wanga, Beralus 198.
Wartberch, Rudigerus 244.
Wartenvels, Chunradus 282. 288. 392. 394.
Wasensteiner, Walterus 138.
Wat von Gekkenpeunt, Heinrich 414.
Wazzerburch, comes: Chunradus 38. 73. 74. 95. 128.
Weichnandus, dominus vide Eireinsburch.
Weichs, Wihse, Weihs, Weihsarius, Weichser, Haimricus 32. — Chunradus 59. 60. 121. 372. 439. — Eckebertus 228. — Gozwinus 228.
Weier, Wiaer, Burchardus, nobilis vir 115—117. 120. 123. comes de Grunenbach 130. cf. Gruenbach.
Weilheim, Wilheim, Bernhardus 195. 214. 220. 224. — Gebhardus 195. 232. 238. 254. 258.
Weinstevin (Weihenstephan) capitulum 124.
Weizenburch, C .... 48.
Welfsperch vide Fraz von W.
Wellenburch, camerarii Heinricus 237. Ulrich 467.
Wellingen, Berhtoldus 380.
Wenden, Baldwinus 400. 403. 407.
Wer, bi der, de Prohibio, Gozwinus 35. 66. — Gozwinus filius eius 35.
Werde, Ulricus, archidiaconus cathedr. eccl. ratisb. v. Ratisbon eccl.
Werdenberch, comites: Hartmannus 173. uxor eius Elysabeth, filia Rapotonis palat. com. Bav. 172. — Rudolf 399.
Werdensis prepositus: magister Heinricus, commendator domus theutonicae per Austriam 279. 379.
Wernhardus, sekoviens. episc. vide Sekovienses episc.
Wernhardus, canonicus frising. vide Frisingens. eccl.
Wernherus, moguut. archiep. vide Moguntia.
Wiaer vide Weier.
Wichnandus [de Eireinsburg, Iringsburg] vicedom. vide Bavaria.
Wildenberg, Wldenberg, Gerardus 266.
Wildenrode, Chunradus 195. 238. 239. 254. 260. 356. 400. 404. 410. 413. marschalcus v. Bav. duc. marsc.
Wildenstein, Heinricus senior 249. 251. — Dietricus 249. 254. 273. vicedominus 321. 322. 353. 359. 371. 404. 414. der alt. 445. 446. 455. 461. cf. Bavar. duc. vicedom. — Heinricus 249. 400. 404. 444. viztum 446. 455. cf. Bavar. duc. vicedom.
Wildenwarte, Vlricus 99. — NN. duo Wildenwarterii 371.
Wild-Grafen, comites agrestes, silvestres 202. — Chunradus, electus frising. vide Frising. episc. — Chunradus 161. — Emicho, filius eius 161. 264. 266. — Emicho episc. frising. vide Frising. episcop. — Ger-

hard archiep. mogunt. vide Mogunt. — G(otfridus) preposit. fris. eccl. v. Fris. eccl.
Wildmann, Hermannus 195.
Wildo, Marquardus 355.
Wilheim vide Weilheim.
Wilnowe, comes, Heinricus 199.
Winheim, Franco 45.
Winsperch, Conradus 41. 42. Engilhardus 232.
Winterberch, Burchardus 380.
Winterowe, Willehelmus 264.
Winterstetin pincernae: Chunradus 41. 42. 76. 221. 399. — Hainricus 221. 399. — Hermannus 399.
Winzer, Hartliebus 193.
Wirtenberch, Wirtilberch, comites: Hartmannus 3. — Ulricus 199. — Eberhardus 462.
Wisent, Wisint, Hademarus 22. — Heinricus 121. — Chunradus iunior 228.
Wispach, Ulricus 289. — marscalcus 362. 364.
Wissegradens. praepos. Petrus, cancellarius Ottakari regis Boemie 219.
Witelinus 302.
Witilisbach. vide Palatini comites, Bavariae duces.
Witilispach, Wittlinspach, Eberhardus 2. — Werhardus 13.
Witolshoven, Berhtoldus, archidiacon. august. vide Augustens. eccl.
Wizzenloh, Swiggerus archipresbyter 45.
Wolchenpurch, Albertus 237.
Wolf, Lupus, de Lengennelt, 12. Albero 9. 27. 34. — Albertus 24.
Wolflinus, vicedominus Heinrici ducis v. Bav. duc. viced.
Woluoltsdorf, Heinricus 379.
Wolmûtsa, Wolndsa, Wolntsahe, Wolnscha, domini: Hoholdus 32. 38. 60. 65. 110. 112.
Wormatia: wormat. eccl. episcopi: Heinricus 40. 42. 113. — Eberhardus (Rauhgraf) 178. 264. — Symon 333. 426. 432. 433. 435. 460. — praepositi: Walrabus (comes de Liningen) 232. — decani: Burcardus 180. — cantor: Jacobus 180. — vicedominus: Berhtoldus de Metis 179. — camerarii: Gerhardus 180. — praepositura S. Pauli: Gebhardus 180.
Wldenberg vide Wildenberg.
Wlfingus, magister hospitalis S. Johannis v. Meurperge.
Wratislaw, Petrus episcop. patav. v. Patav. eccl. episc.
Wunnehover, NN. 437.

Z.

Zan, Zant, Hiltprand 27.
Zeizchoven, Chunradus 32.
Zengaer, Hainricus 243. — Otto 243. 252. 355. — Wolfhardus 355.
Zoler, comites: Cunradus 3. — Fridericus 220. 222 cf. Nuernberg. burggrav.
Zuof, Engelbertus 32.
Zurno (de Alzey) marescalcus ducis Ludovici 103. 104.
Zusemecke, Ulricus 237. 260

III. Wort- und Sach-Verzeichniss.

A.

Achambin, textores faciant 157.
Advocatia; advocatiam neuter invadat, si duo guerram inter se habent 81. 144.
Advocatus; ius statutum advocati in bonis eccl. patav. 187ff.
Aehte 144 ff. 339. 341. 343.
Aehter 346. 347.
Aeuzzen, Auzzen, Ovzzen, Uzzen 142. 143. 345. 346. 417. 438.
Aid, Ait 342. 343. 349. — Aides vergezzen 415.
Aigen, erziugen um 151. — Aigensgewer vide Gewer.
Aische, Eisch, inquisitio 86. 147. 347.
Alapa 149. 317.
Albergaria 71.
Anmuetwillen, einen 348.
Ansezech man 256.
Anwigen, 142. anweigen 345. anwaeigen 391.
Apes, vide Impen.
Apparitor civitatis 315. 317.
Araturae vide Hofgeriht.
Arbiter, arbitrator 297.
Arcus, nullus ducat arcus 304.
Armbrost 382. armst 343. 347.
Asyl 379.
Auctor vide Gewer.
Aucupia iniusta 89.
Augsburg; advocatia civitatis, et apud stratam 225. 239. 471.
Avena; pretium modii 242.

B.

Babenbergensis eccles. feuda: 39. 42. 113. 203. 231. 233. 423; dapiferatus 231.
Baeniger man 145.
Baiulus 175.
Balistae; nullus balistas ducat 304. 305.
Bambeis (Wamse) 149.
Bann 81. 144. offen bann 344.
Banholze, 343.
Banstat 340.
Banwin 200.
Baptisma, tempore interdicti 171.
Bau, übergreiffen an Pawe 418.
Baumgarten 146. abhauen 347.
Bavaria; ducatus 6. 9. 279. principatus hereditarius 293. 296. 312. 335. 368. 384. — curia regni Bavariae 37. ducum 205.
Bavariae, duces, pfleger des reichsguts, die weile das reich vrsaezze ist 471. — ducum advocatiae quaerantur in indice geographico — ducum feuda, quae tenent ab imperio 9. 10. 11. 21.

23. 25. 100. 176. 351. 353. 426. 432. 436. — ab ecclesia babenbergensi 39. 42. 113. 231. 233. 423. — ab ecclesia frisingensi 46. 62. 177. 257. 377. — ab ecclesia moguntina 200. 432. — ab ecclesia pataviensi 21. 187. 191. 192. — ab eccles. salisburgensi 76. 128. 129. 170. 283. 284. 285. — ab eccl. tridentina 197. — ab eccl. wormatiensi 178. 333. 432.
Bavariae ducum feuda dividantur 183, equaliter inter heredes primi matrimonii et secundi 432. 434. — feuda quae aliis conferunt 227. 306. 314. 399.
Bavariae ducum ius eligendi Romanorum regem 158. 267. 269. 278. 279. 304. — ius in electione episcopi ratisb. 6. 15. in civitate ratisb. 389.
Bavariae ducum obstagia 337. — sepulturae 307. 315.
Beber vide Weber.
Bereden mit fünf 144, mit sieben 144, selb dritt 151.
Bereitschaft 347.
Besprochen man 144. 151.
Bewaern selb dritt 144. 147.
Bezigen man 342.
Blutrache 240.
Borge, Burge, fideiussor 115. 143. 160. 208. 415.
Borigschaft 342.
Brant 253.
Brennen 143 ff. 339.
Brenner, incendiarius 84. 91. 150.
Burch 147. 343. — brechen 147. — b. oder veste bauen 418. 451. cf. Munitiones.
Burchstalli, vel munita loca 251.
Buzze, Puozze 141. 339 — Buzzen 142 ff. 344. 348.

C.

Calcifices 157.
Capellani summi curiae ducum Bavar. 26. 51.
Captivus, captivi expurgatio 83.
Caput; capite plecti 90.
Caro; carnium pretium 155; carnes leprose et scrofine 155; carnes Judaeorum 155.
Carruca 154.
Castra 85. 147. — castrum aedificare in preiudicium alterius 16. 184. cf. Munitiones.
Caupo 156.
Cautio fideiussoria vd. Borge.
Cellerarius ducalis 188 ff.
Censuales homines 56. 189. 248.
Cerevisia, pretium urnae 156.
Chalp 148.
Chauff, übergreiffen an — 418.
Chauf und lon, vide Lon.
Chirchen 145. 146. 347.
Chirichgericht 339.
Chloster 146. 347.
Chnuettel 348.
Chon, Chonwip 151. 349. cf. Echon.
Chvnscheft 342.
Chuntschaft recht 392. 393.
Cimiteria 82.
Cingulus; cingulo furem iudici assignare 189.

Cisterciensis ordinis prerogativae 213.
Cives, civium ius 149.
Clamor, vide Geschrai.
Clerici 82. 84. 146. 149. 189.
Coitus violentus 85. 147.
Colaphi 317.
Collectae generales 6.
Comicia 129. 287. 354.
Comitatus ius 163.
Concilium Lugdunense 95.
Concordia, vide Treuga.
Conductus 6. 16. 84. 147. 354. — exactus a Werda usque Ratisbonam 154. de Ratisbona versus Chambiam 304. cf. Gelaite.
Confinia 184.
Conflictus manifestus 15.
Conpurgatores 301.
Conscientia 84, cf. Gewizzen.
Consules civium 138 Note 1.
Consuetudinarium ius apud Renum circa divisionem hereditatum 434.
S. Crucis miles 1.
Cultelli 150., nocivi 154. — cf. Genippen.
Culter latinus 88.
Cursor 366.

D.

Daeutsch, teusch geschriben muss der Fridbrief bei den Gerichten seyn 146. 347.
Damnum nocturum 89. 91. parvum 149, probatum legitime 210.
Decennovalis ciclus qui et embolismus 4.
Decimae 26. 172. 189. 213.
Depeccuniaciones 245.
Dienstman 340. — des reichs 419., der gotshaeuser 419.
Diffidatio publica 180.
Digiti amputatio 156.
Dinchstete 339.
Dispensatores 57.
Diuf, diufiges gut, verstolen g. 148. 342. 343.
Divisio prolum v. Ministerialium matrimonia.
Doctores iuris canonici et civilis, vide Jus canonicum.
Domicilium 299 — principum 315.
Donatio propter nuptias 405 ff.
Dos ecclesiae 46. 47. 82. 189. — dotis emunitas 317.
Draube, Draeube 146. 347.
Durchnaechtichlichen 417. 419

E.

Êchon 440. cf. Chon.
Ehaft not 141. 341. 344. 345. 394.
Ehalten 348.
Einung, societas, exlex iudicatur 155.
Eisch, vide Aisch.
Eisenchnappen, Ysenchnappen 82.
Eisengewant 382. Eisenhut, Isenhut, thoraces 88. 149.
Electio Romanorum regis, vide Bavariae. duc. ius election.
Electores septem 279.
Elos 141. 146. 150. 382.
Embolismus, decennovalis ciclus 4.
Emenda 157. 275.

Emtio extra forum publicum 155.
Emunitates, ecclesiarum 189. monasterii in Mosburg 379.
Enpresten 340.
Entweren 340.
Equos locandi ius 188.
Etafern 146. 341.
Etzen 89. 148.
Eucharistia, tempore interdicti 171.
Exceptio doli mali 336.
Excommunicatio 7. 17. 80. 86. excommunicationis sententia 68. 170. 171.
Excomunicatus 145. testis 79. — gewer 91.
Exlex 86. 90.
Expurgatio 301 — sola manu 7. 17. — tertia manu 8. 89. 274. 321. — cum quinque denominatis testibus 83. 86. — cum septem 83. — expurgatio captivi 83.

F.

Familia ducis, v. Ministeriales.
Federwilt 347.
Fideiussor, vide Borge.
Fliesen, i. e. verlieren 148.
Forste, Foresta 133. 150.
Forum rerum venalium 7. 15. forum generale 84. publicum 155.
Freie laeute, freigen 419. 340.
Frid, chunden 341. gantzer 347. 391.
Fridbrech 141 ff. 341 ff.
Frisingensis ecclesiae feoda, v. Bavariae ducum feoda. — ius in civitate monacensi, vide Monacensis civitas.
Fugitivus 300. 303. — fugitivi ad monasterium Mosburg 379. cf. Profugus.
Fuotern 342.
Fur 189. 382.
Furchauf, Vurchauf 147. cf. Preemtor.
Furgezoch 347.
Furschaffen, anticipationes 318
Furtum 86. 148. 378.

G.

Gebour, rustici 149. 188. 189. 241. 247. 341.
Gelaite 142. 147. 151. 343. neue 473 cf. Conductus.
Geluebd. 252. 254. 342.
Genemen, selb dritte 417.
Genippen, vide Gnippen.
Genoz, uebergenoz, undergenoz 347.
Geriht, iudicium 339.
Geschrai, clamor 85. 147.
Gesuch, usura 90. 149.
Gewarhait 142.
Gewer, testis, auctor 91. 119. 148. 151. 243. 342.
Gewer, die, 340. stille, aigenslehens-satzunggewer 342. rechte 393. — behaben 147. 344.
Gewizzen, überredet werden, mit der 145. 341.
Geziug, testes 85 ff. 142. 151. verwerfen 342.
Glid wider Glid 150.
Gnippen, Genippen, Gnippae, Knippen 91. 149. 150. 154.
Gruezen einen, 150. 348.

H.

Habich 146. 347.
Haimsuoch haimsuochen, 84. 145. 341. — haimsuchung 317. 339.
Haimstewer 441.
Hansgrave 137 Note 4.
Hant abslahen, amputatio manus 148. 150. 155. 382. hant fur hant 348. 349.
Hantfrid 141 ff. 344. 346. — Hantfridbraech 345.—Hantfride haft 141.
Hantschuch, verborgen 382.
Harnasch 347.
Harpfani (orphani) 90.
Haufeln 318.
Haupt, abslahen 144. 346. cf. Poena capitalis.
Haz, alter 254.
Herberga 147. 150. herbergen, herwergen mit gewalt 145. 342. 343.
Hereses 56.
Herwein, textores herwein faciant 157.
Hierosolimitanum regnum 96.
Histriones 87.
Hofgeriht, araturae 189.
Hofmarchiae 251. 255.
Homagium 333.
Homicida 81. 144. 382.
Homicidium 299. 378 in curia ducis 205.
Homo liber sive ingenuus 298. homo militaris conditionis 248. — homines ministerialium 248; servitorum ducis 248; — proprii 319.
Hosen 150.
Hospitalia 33. 36.
Hospitalitas 172.
Housgenozschaft 261.
Huba integra 187. hubarius 188. 189. dimidius, ib.
Huet, verborgen 382.
Huld 251. 254. 382. 419.
Hutter 150.

I.

Impen, apes 82. 146. impenvaz ouzbrechen 347.
Incendia 245. incendiarius, v. Brenner.
Infamia 240. infamis 83 ff. 295. 300.
Infirmaria domus 161.
Inimicitiae capitales 240. 292. 299. 323. cf. Totveintschaft.
Innemen, des andern laeut, diener 344. 418. 446.
Interdictum 68. interdicti sententia 170. 171.
Interdicere res illatas 317.
Inquisitio vide Aisch.
Institores 155.
Inwartesaigen 133.
Inziht 340.
Ioculatores 87.
Isenhut vide Eisenhut.
Iuden 149. 155.
Iudex provinciae 18. provincialis 209. 378. — civitatis 315 ff.
Iudicium 57. 213. annexum comiciae 354. — denegatum 260. forma iudicii 255.
Iuppae de pukramo 88.
Iuramentum in animam tertii 11. — trium personarum autenticarum 17. 59. 274.
Ius canonicum et civile 336. doctores iuris 376. ius fide-

litatis 180. — fori 283. — instituendi et destituendi 188. — locandi equos 188. — mercatus 283. — thelonei 284.
Iustitia denegata 184. 207.

K.

Kastvogtei 29.
Kathedraticum 71.
Knippen vide Genippen.

L.

Laesio enormis 111. perpetua v. Lem.
Laidigen 142 ff. 345 ff.
Laisten 341. 415 cf. Obstagium.
Lantfride 201. 338. 465.
Lantherr 343.
Laster 341.
Latrones 154. 382.
Lebendig begraben 86. 98. 147. 151.
Leben kann ein Man in Bann und Acht nicht leihen noch empfangen 347. — Lehen eines elosen und rechtlosen sind ledich 382 cf. Mannlehen.
Lehenmann 340.
Lehensgewer v. Gewer.
Leihen auf Schaden 342.
Lem, laesio perpetua 149. 317. 339. 348. 378.
Lex cornelia 317. 378.
Liht, one, des nahtes gen. 87. 150.
Lip, was an den l. get 151.
Liund guter 147.
Lone und Chauf 88. 151. 349.
Loterpfaffen, Lotrivi 148. 156. 348.
Ludi cavillosi 318.
Lumina nocte portanda vide Liht.

M.

Macedoniani sanctio legalis 318.
Macellum 155.
Madaer 349.
Main-ait 148. 415.
Mairhof 147.
Malefactores 80. 382.
Manne lehen 29. verlihens 31.
Mannschaft 341.
Manus sanguinolenta 111. — manus mutilatio 87. 90. 91. amputatio vide Hant abslahen.
Marchlaeute 420.
Marcht 145 cf. Forum.
Matrimonia ministerialium v. ministeriales.
Maut, Muta 192. 213. 394.
Mazz, mensura indebita 89. 148. vini 156. — hohonowensis 111. cf. cultelli.
Mercatores 240. 241. 247.
Meretrix publica 317.
Mezzer 150. verholn 349. — zuchen 382.
Mezzersleg 348.
Miliaria teutonica 366.
Milites 137 Note 3.
Mimus 317.
Ministeriales, matrimonia ministerialium 16. 57. 58. 120. 133. 192. 211. 247. 248. 299.

Molendina vide Muel.
Monacensis civitas, ius ecclesiae frisingnesis ibidem 53.
Monachi vide Münche.
Monasteria 82.
Moneta in Amberch 272. — Landshut 136. 138. — Oetingen 139. — pataviensis 192. — ratisbonensis 8. 18. 136. 205. 408.
Morgengab 427. 441.
Mors pro morte 317.
Mosburg, monasterii emunitas v. Emunitas.
Moul, einem an das slahen. 348.
Muel, molendina 82. 89. 146. —148. 348.
Muench; monachi 146. 347.
Munitiones, munitionum erectio prohibita 129. 133. 184. 232. 250. 287. 303. 310. 451. cf. Burch, castra.
Muntleut, vassalli 84. 147. 343.
Mutilatio 378.
Mutwillen 90.

N.

Nahtetzen 339. cf. Etzen.
Nahtprennaer 343.
Netze 146. 347.
Nociva domus 80. 81. 143. 144.
Nocivi homines vid. Schedlich leute.
Notarius civitatis 157.
Notnuft 343.
Notwer 144. 382. 417.
Notzogen 147.
Nuntius habet plenam securitatem 374. — nuncii episcoporum 82.
Nutz und Gewer 344.

O.

Obses 298.
Obstagium 276. 277. 292. 298. 369. 372. 398. 404. — ducum Bavariae 337.
Officium innatum 88. officiorum locatio. 57.
Officiales dominorum: marschalcus, dapifer, camerarius 16.
Operarii 151.
Oppressio violenta virginis et mulieris 378. cf. Notnunft.
Ortchind 441.
Ostensio vide Weisung.
Oufschub 349.
Ouzzen cf. Aeuzzen.

P.

Pabulatores 87. 148. 155.
Paelmelinch, vinum latinum 250.
Paevl slahen 348.
Palatia ad Renum, principatus 44.
Panes pixti, salsi et cribati. 156.
Pannum griseum 155. pretium ulnae 16.
Pantzir 149. 382.
Pataviensis ecclesiae feuda, ducibus Bavariae commissa v. Bavaria.
Pax provinciae 7. 17. 77. cf. Lantfrid.